

Deutsche
Bundesbank
Monatsbericht
Juni 1994

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1
Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . .
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 4 1 227, Ausland 4 14 431
Telefax (0 69) 5 60 10 71

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 13. Juni 1994

Umfassendere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den Beiheften:

Bankenstatistik
Kapitalmarktstatistik
Zahlungsbilanzstatistik
Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Devisenkursstatistik

Außerdem stellt die Deutsche Bundesbank auf schriftliche Anforderung und gegen Kostenerstattung monatlich ein Magnetband (SZM-Band) mit den veröffentlichten Zeitreihen zur Verfügung.

Über die von 1980 bis 1993 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1994 beigefügte Verzeichnis der Aufsätze.

Der Monatsbericht und die Statistischen Beihefte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Sie werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1994	5
--	----------

Überblick	6
Monetäre Entwicklung	14
Wertpapiermärkte	24
Öffentliche Finanzen	33
Konjunkturlage	46
Außenwirtschaft	62

Statistischer Teil	1*
---------------------------	-----------

Wichtige Wirtschaftsdaten	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen	8*
Deutsche Bundesbank	14*
Kreditinstitute	16*
Mindestreserven	56*
Zinssätze	59*
Kapitalmarkt	64*
Öffentliche Finanzen	70*
Konjunkturlage	78*
Außenwirtschaft	85*

Übersicht über frühere Veröffentlichungen	94*
--	------------

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1994

Überblick

Westdeutschland

Die Lage der westdeutschen Wirtschaft hat sich in den Frühjahrsmonaten 1994 deutlich verbessert. Der inzwischen eingetretene Stimmungsumschwung ist um so bemerkenswerter, als um die Jahreswende 1993/94 verschiedentlich ein erneuter Konjunkturrückschlag erwartet worden war. Entgegen solchen Befürchtungen ist jedoch das westdeutsche Bruttoinlandsprodukt im ersten Vierteljahr 1994 nicht noch einmal zurückgegangen, sondern saison- und kalenderbereinigt gegenüber dem letzten Quartal 1993 um ½ % gestiegen. Es war damit nach Ausschaltung der unterschiedlichen Zahl von Arbeitstagen um 1½ % höher als ein Jahr zuvor. Auch die über den Zeitabschnitt Januar/März hinausweisenden Wirtschaftsdaten und die vom ifo Institut erfragten Geschäftserwartungen deuten, insgesamt gesehen, auf eine Fortsetzung der moderaten Aufwärtsentwicklung hin. Die rezessiven Tendenzen in der westdeutschen Wirtschaft scheinen überwunden – eine Einschätzung, die nicht zuletzt durch die wieder zunehmende Kapazitätsauslastung im Verarbeitenden Gewerbe untermauert wird.

*Gesamtwirtschaftliche
Produktion*

Haupttriebkraft der in Gang kommenden Konjunkturerholung ist die Auslandsnachfrage. In allen Bereichen des Verarbeitenden Gewerbes sind die Auftragseingänge aus dem Ausland kräftig gestiegen. Die Perspektiven im Auslandsgeschäft werden von den Unternehmen mittlerweile wieder so günstig eingeschätzt wie schon seit vielen Jahren nicht mehr. Ausgehend von Nordamerika und Südostasien haben die konjunkturellen

Ausfuhren

Auftriebskräfte nun einen breiten Kreis von Ländern erfaßt. Auch in Kontinentaleuropa, wo die Rezession besonders hartnäckig war, beginnt sich das wirtschaftliche Klima zu verbessern. Die OECD beispielsweise hat ihre Wachstumsprognose für die Industrieländer deutlich nach oben revidiert (um $\frac{1}{2}$ Prozentpunkt auf $2\frac{1}{2}$ % für das Jahr 1994). Offensichtlich sind die deutschen Exportunternehmen in der Lage, an der damit einhergehenden Beschleunigung des Welthandelswachstums zu partizipieren. Die moderaten Lohnabschlüsse in Westdeutschland, die Umstrukturierungsmaßnahmen in den Betrieben, die Stabilität der Produzentenpreise und die Beruhigung der Lage auf den Devisenmärkten nach den Turbulenzen der Jahre 1992 und 1993 tragen nun Früchte. Sicherlich bestehen in Teilbereichen und auf einzelnen Absatzmärkten immer noch Wettbewerbsprobleme. Die jüngste Belebung des Auslandsgeschäfts deutet aber darauf hin, daß die deutsche Exportwirtschaft überwiegend ihre Wettbewerbsfähigkeit nicht verloren beziehungsweise wiederhergestellt hat.

Investitionen

Mit der Verbesserung der Absatzperspektiven auf den Auslandsmärkten und den günstiger gewordenen Angebotsbedingungen im Inland hat sich auch das Umfeld für Investitionen deutlich aufgehellt. Zwar war in den ersten Monaten dieses Jahres die Investitionstätigkeit weiterhin schwach. Nach einem Rückgang um die Jahreswende haben die Inlandsaufträge bei den Investitionsgüterherstellern aber zuletzt deutlich zugenommen. Den Befragungen des ifo Instituts zufolge schlagen sich die optimistischer gewordenen Geschäftserwartungen nun in den Investiti-

onsplänen nieder, auch wenn bei der weiterhin bestehenden Unterauslastung der Kapazitäten die Bereitschaft zu Betriebserweiterungen wohl noch einige Zeit gedämpft bleiben dürfte.

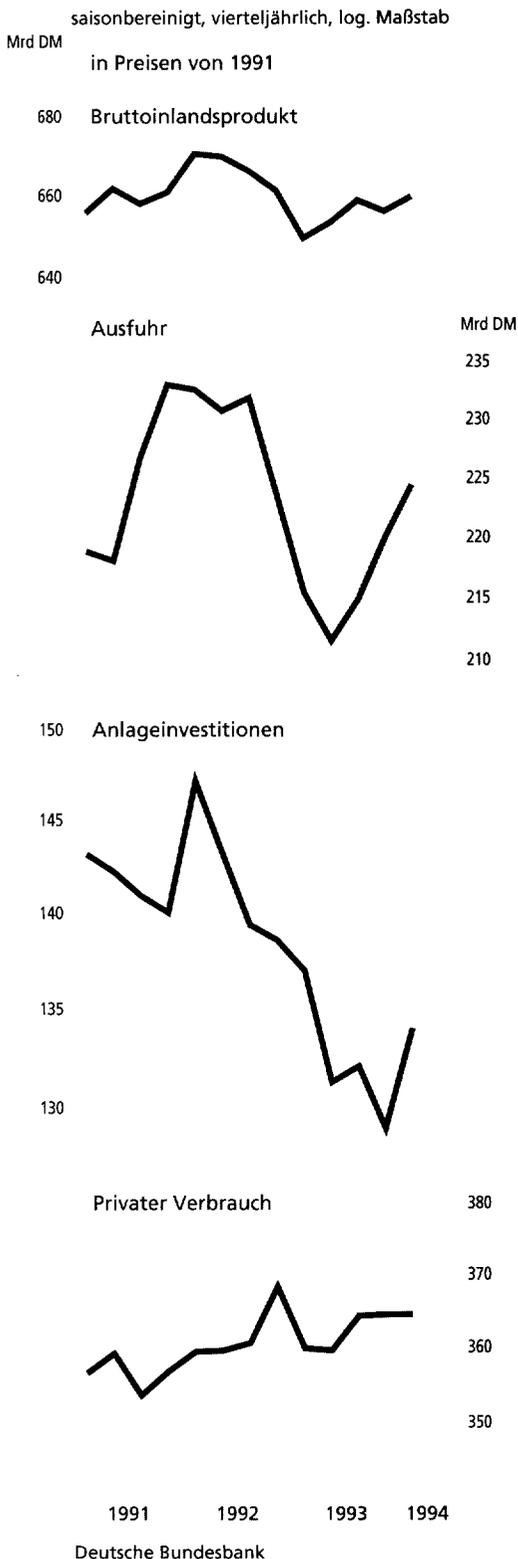
Zu dem Wachstum der westdeutschen Wirtschaft im ersten Quartal hat nicht zuletzt die kräftige Wohnungsbautätigkeit beigetragen, die vermutlich fort dauern wird. Die entsprechenden Auftragsvergaben sind jedenfalls in letzter Zeit erneut deutlich gestiegen. Der Private Verbrauch war im ersten Quartal ebenfalls über Erwartungen lebhaft. Die zu Jahresbeginn in Kraft getretene höhere Belastung der Einkommen mit Rentenversicherungsbeiträgen und Mineralölsteuer hat die Verbrauchsneigung unmittelbar nicht negativ tangiert. Offensichtlich benötigen Anpassungen im Kaufverhalten der privaten Haushalte eine längere Zeit, wobei die Ersparnisbildung als Puffer dient. Für den weiteren Jahresverlauf ist jedoch die Entwicklung im privaten Konsum schwer prognostizierbar. Tendenziell dürften die Verbrauchsausgaben in der nächsten Zeit eher retardierend auf die Wirtschaftstätigkeit wirken.

Privater Verbrauch

Die, insgesamt betrachtet, bemerkenswerte Wende zum Positiven darf freilich nicht darüber hinwegtäuschen, daß das Niveau der Wirtschaftsaktivität in Westdeutschland nach wie vor noch relativ niedrig ist; gemessen an der Kapazitätsauslastung entspricht es erst dem Stand von 1988, also der Zeit vor der deutschen Vereinigung. Das bisherige und für das gesamte Jahr 1994 zu erwartende Wirtschaftswachstum reicht nicht aus, eine weitere begrenzte Zunahme der Arbeitslosigkeit

Arbeitsmarkt

Bruttoinlandsprodukt in Westdeutschland



zu verhindern. Die Beschäftigung ist bis zuletzt zurückgegangen, und die Zahl der Arbeitslosen hat Ende Mai saisonbereinigt 2,60 Millionen erreicht (das sind gut 100 000 mehr als Ende 1993 und 360 000 mehr als ein Jahr zuvor). Freilich wäre es wirtschaftspolitisch das falsche Rezept, die Arbeitsmarktprobleme einfach durch eine Nachfragestimulierung lösen zu wollen. Ein großer Teil der Arbeitslosigkeit beruht auf strukturellen Ursachen, zu deren Beseitigung vor allem die Wirtschaftspolitik mit der Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für den Industriestandort Deutschland und die Lohnpolitik mit angemessenen Tarifabschlüssen beitragen können. Erste wichtige Schritte sind auf beiden Gebieten unternommen worden. Insbesondere die Lohn- und Gehaltsanpassungen für das Jahr 1994 sind maßvoll und damit zugleich stabilitäts- und beschäftigungsfördernd ausgefallen. Begrüßenswert sind darüber hinaus Vereinbarungen, die auf eine größere Flexibilisierung in der Arbeitszeit und auf mehr Lohndifferenzierung abzielen. Stärkung und Sicherung der Wettbewerbskraft der Unternehmen und die damit verbundene Schaffung neuer Arbeitsplätze werden sich jedoch nicht durch eine einmalige Kraftanstrengung erreichen lassen; vielmehr bedarf es hierzu eines längeren Prozesses, der nicht zuletzt auch die Verminderung der Steuer- und Abgabenlast für die Unternehmen einschließt.

Die immer mehr zutage tretenden Erfolge bei der Bekämpfung der nach der deutschen Vereinigung besonders hartnäckigen Inflationstendenzen dürften dabei helfen, die Wachstumsbedingungen und Beschäftigungschancen zu

Preise

verbessern. Nachdem sich zuvor schon die Produzentenpreise praktisch stabilisiert hatten, ist nun auf der Verbraucherstufe der Preisauftrieb deutlich schwächer geworden. Schaltet man den Effekt der Mineralölsteueranhebung aus, so sind in den letzten drei beziehungsweise sechs Monaten die Lebenshaltungskosten saisonbereinigt lediglich mit einer Jahresrate von 2 1/2 % gestiegen. Im Mai war die Teuerungsrate im Vorjahrsvergleich mit 3,0 % so niedrig wie zuletzt vor drei Jahren. Die vorsichtige Geldpolitik der Bundesbank hat entscheidend zu der Umkehr der Inflationserwartungen beigetragen. Für die Zukunft wird es darauf ankommen, durch ein stabilitätsgerechtes Zusammenwirken von Wirtschafts-, Finanz-, Lohn- und Geldpolitik nicht nur das Erreichte zu sichern, sondern weitere Fortschritte auf dem Weg zur Preisstabilität zu erzielen und das Entstehen neuer Inflationbefürchtungen schon im Ansatz zu verhindern.

Ostdeutschland

Produktion

In Ostdeutschland hat sich die wirtschaftliche Aufwärtsbewegung in den ersten Monaten dieses Jahres deutlich fortgesetzt. Zum einen wurde die Bautätigkeit erneut kräftig ausgeweitet, und zwar nicht nur für gewerbliche und öffentliche Zwecke, sondern auch für die Errichtung und die Modernisierung von Wohnungen. Zum anderen ist die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe, das bisher zu den Schwächezentren der ostdeutschen Wirtschaft zählte, im ersten Quartal 1994 gegenüber der gleichen Vorjahrszeit um nicht weniger als 21 1/2 % gestiegen. Immer mehr Unternehmen erobern auf dem ostdeutschen

Markt vorübergehend verlorene Anteile zurück und fassen in Westdeutschland Fuß, wozu nicht zuletzt das Engagement westdeutscher Unternehmen in Ostdeutschland nach dem weitgehenden Abschluß der Privatisierung beitrug. Die Aufträge von west- und ostdeutschen Kunden haben gegenüber dem Vorjahr sogar um 26 1/2 % zugenommen. Die Erfolge auf dem heimischen Markt sind erste Anzeichen für die zunehmende Wettbewerbsfähigkeit ostdeutscher Produkte nach der Umstrukturierung der Unternehmen.

Das Auslandsgeschäft hat sich dagegen noch nicht erholen können. Nach dem Zusammenbruch der traditionellen Absatzmärkte in Osteuropa ist der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz auf rund 10 % geschrumpft. Besserungstendenzen sind hier angesichts der Wirtschaftskrise in den meisten Ländern der früheren Sowjetunion und der damit einhergehenden Devisenknappheit kurzfristig nicht zu erwarten. Zu den Einbußen auf den Ostmärkten konnte bislang im westlichen Ausland kein Gegengewicht geschaffen werden. Zum einen wurde der Absatz ostdeutscher Produkte dort durch die Wirtschaftsflaute erschwert. Zum anderen bedarf das Eindringen in neue Märkte mit etablierten Handelsbeziehungen offensichtlich eines „langen Atems“. Die regionalen Absatzstrukturen west- und ostdeutscher Unternehmen bleiben – auch unter Berücksichtigung einer möglichen statistischen Untererfassung der Exporte der neuen Bundesländer – fürs erste wohl noch recht unterschiedlich.

Mit den verbesserten Perspektiven im Inlandsgeschäft scheint sich die Beschäftigungslage

Auslandsgeschäft

Arbeitsmarkt

nun zu stabilisieren. Selbst im Verarbeitenden Gewerbe dürfte der Beschäftigungsabbau zum Stillstand gekommen sein. Die Zahl der Arbeitslosen hat sich zwar bis Ende Mai im Vorjahrsvergleich um 63 000 auf 1,16 Millionen erhöht. Kurzarbeit und berufliche Weiterbildung haben aber gleichzeitig weit stärker an Bedeutung verloren. Insgesamt betrachtet sind am ostdeutschen Arbeitsmarkt durchaus Hoffnungsschimmer zu erkennen, auch wenn die offene und verdeckte Arbeitslosigkeit weiterhin bedrückend hoch ist. Eine wenig sachgerechte Lohnpolitik hat die Beschäftigungschancen zahlreicher Erwerbstätiger zusätzlich zu den Strukturproblemen verschlechtert. Zwar wurde die Anpassung der ostdeutschen Löhne und Gehälter an das westdeutsche Niveau zuletzt verlangsamt; die tatsächlichen Lohnanhebungen sind aber immer noch außerordentlich kräftig, so daß zwischen Lohnniveau und Produktivität bislang eine große und nur langsam abnehmende Diskrepanz bleibt.

*Öffentliche
Transfer-
leistungen*

Die „Produktivitätslücke“ ging mit einer „Produktionslücke“ einher, die durch hohe staatliche Transferleistungen aus Westdeutschland geschlossen wurde. Die reale Inlandsnachfrage in Ostdeutschland war weiterhin fast doppelt so hoch wie die eigene Produktionsleistung. Mit dem in Gang gekommenen starken Wirtschaftswachstum und bei einem nun langsameren Aufholprozeß in der Lohnpolitik dürfte sich die heimische Erzeugung allmählich besser an die zur Verfügung stehenden Einkommen anpassen, so daß die Abhängigkeit der neuen Bundesländer von Transferleistungen zumindest graduell abnehmen könnte und sollte. Die staatlichen Leistungen

für Ostdeutschland belaufen sich 1994 voraussichtlich auf netto rund 135 Mrd DM; sie werden 1995 infolge der Neuordnung des Finanzausgleichs zwar noch einmal steigen, dürften aber danach zurückgehen.

Finanz- und Geldpolitik

Das Haushaltsdefizit der Gebietskörperschaften ist zu Beginn dieses Jahres relativ niedrig ausgefallen, vor allem weil die Steuereinnahmen im Vorjahrsvergleich kräftig gestiegen sind. Hierbei spielten freilich zeitlich befristete Sonderfaktoren eine Rolle, die das Vorjahresniveau verzerrt hatten. Im weiteren Verlauf des Jahres werden diese Effekte auslaufen, so daß kaum größere Abweichungen von den bisherigen Planungen für 1994 zu erwarten sind. Vermutlich werden die Defizite der öffentlichen Haushalte (einschließlich der Sozialversicherungen) mit etwa 130 Mrd DM ungefähr ebenso hoch ausfallen wie 1993. Das Defizitkriterium des Maastrichter Vertrages, das (mit einem Limit von 3 % des BIP) auf den etwas niedrigeren Angaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen beruht, könnte damit noch ein wenig überschritten werden.

*Haushaltsdefizit
1994*

Gleichwohl beginnen in der Finanzpolitik die Konsolidierungsmaßnahmen, die im Vorjahr ergriffen worden waren, allmählich Früchte zu tragen. Der strukturelle Teil des Staatsdefizits wird 1994 deutlich zurückgehen, wobei neben Abgabenerhöhungen auch Ausgabeneinsparungen eine Rolle spielen. Der maßvolle Tarifabschluß im öffentlichen Dienst trägt dabei zur Eindämmung der Personalkosten bei. Dagegen wird sich die konjunk-

*Konsolidie-
rungsstrategie*

turelle Komponente der Staatsfinanzen trotz der einsetzenden Wirtschaftsbelebung erneut verschlechtern. Das zunächst noch niedrige Niveau der Wirtschaftsaktivität und gesunde Unternehmensgewinne drücken die Steuereinnahmen, und die gestiegene Arbeitslosigkeit verstärkt für sich genommen das Wachstum der Staatsausgaben. Um das Vertrauen in die Solidität der Staatsfinanzen nicht zu gefährden, bleibt trotz der Konjunkturbelastung eine Politik der strikten Defizitbegrenzung und die Fortsetzung der beginnenden Konsolidierung unverzichtbar.

Haushalt 1995

Die bisher entwickelten Vorstellungen über die öffentlichen Haushalte für 1995 weisen darauf hin, daß sich die Finanzpolitik nunmehr auf dem richtigen Weg befindet. Im Gefolge der erwarteten Konjunkturerholung und wegen der Einführung des Solidaritätszuschlags zu den Einkommensteuern werden die Steuereinnahmen kräftig wachsen. Andererseits wirkt sich ausgabensteigernd aus, daß mit der Auflösung der Treuhandanstalt und der Gründung des Erblastentilgungsfonds die finanzielle Hinterlassenschaft des alten DDR-Regimes auf den Bund übergeht. Das staatliche Gesamtdefizit dürfte damit – dem statistischen Ausweis nach – 1995 nur mäßig abnehmen. Wird aber – was für einen aussagefähigen Vergleich notwendig ist – im Jahre 1994 die Treuhandanstalt mit ihrer hohen Neuverschuldung in den Staatssektor einbezogen und der künftige Wegfall ihrer Kreditaufnahme mit in Rechnung gestellt, könnte das Defizit der öffentlichen Hand im kommenden Jahr gegenüber 1994 um 50 Mrd DM bis 60 Mrd DM (beziehungsweise 1½ % bis 2 % des Bruttoinlandsprodukts) sinken. Insgesamt betrachtet zeichnen

sich also deutliche Fortschritte bei der Konsolidierung der Staatsfinanzen ab. Allerdings hat dabei die Anhebung von Steuern und Sozialbeiträgen ein großes Gewicht, was angesichts der im internationalen Vergleich schon jetzt außerordentlich hohen Belastungsquote problematisch ist. Eine auch weiterhin strikte Ausgabendisziplin bleibt unerlässlich, um den Staatsanteil am Sozialprodukt wieder zu reduzieren und Spielraum für eine Verminderung der Abgabenbelastung zu gewinnen. Die Zuwachsrate der öffentlichen Ausgaben sollte dabei dauerhaft und substantiell unterhalb der nominalen Steigerungsrate des Bruttonominalprodukts gehalten werden.

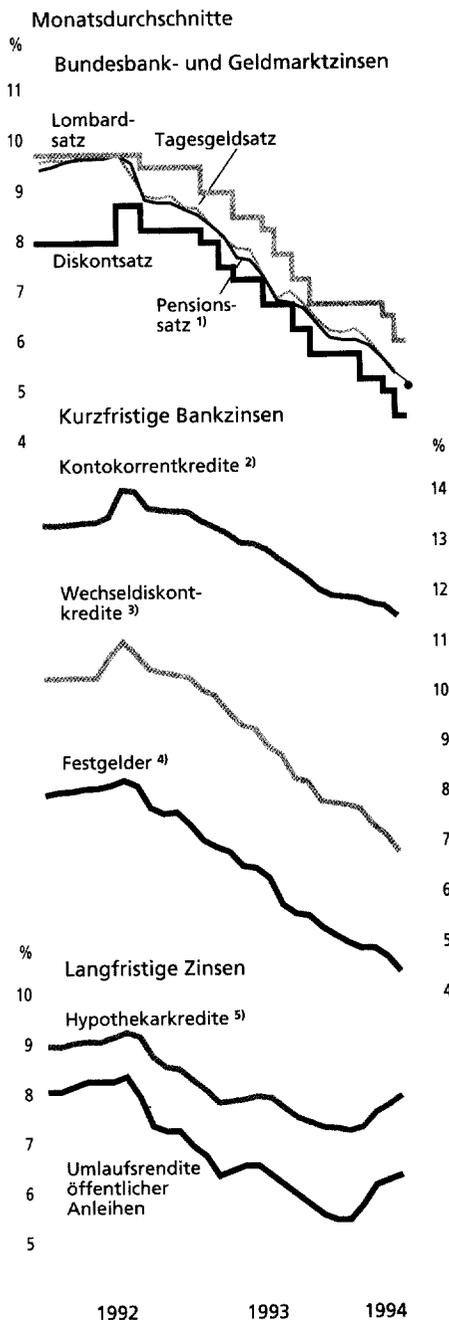
Die Bundesbank hat in den Frühjahrsmonaten die Politik der schrittweisen Zinssenkung fortgesetzt. Der Diskontsatz wurde in drei Schritten von 5¾ % auf 4½ % zurückgenommen; der Lombardsatz wurde von 6¾ % auf nun 6 % ermäßigt. Bei ihren Wertpapierpensionsgeschäften ging die Bundesbank Anfang März wieder zu Zinstendern über; der marginale Zuteilungssatz gab seitdem von 6,0 % auf 5,1 % nach. Verglichen mit dem Höhepunkt der Notenbankzinsen im Sommer 1992 haben sich die Sätze fast halbiert – eine Entwicklung, die voll auf die Geldmarktzinsen durchgeschlagen hat.

*Senkung der
Notenbank-
zinsen*

Die Zinspolitik der Bundesbank befindet sich seit geraumer Zeit in einem besonderen Spannungsverhältnis zwischen dem sich verbessernden stabilitätspolitischen Umfeld und zur Vorsicht mahnenden Entwicklungen im finanziellen Bereich. Auf der einen Seite hat – wie erwähnt – der Inflationsdruck deutlich nachgelassen, so daß von daher eine Senkung der

*Zinspolitik im
besonderen
Spannungs-
verhältnis*

Zur Zinsentwicklung



1 Monatsdurchschnittlicher Zinssatz für Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger bzw. ab Oktober 1992 mit zweiwöchiger Laufzeit. — 2 Unter 1 Mio DM. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100.000 DM. — 4 Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 bis 3 Monate einschließlich, bei Beträgen von 100.000 DM bis unter 1 Mio DM. — 5 Auf Wohngrundstücke; Effektivverzinsung, zu Festzinsen auf 10 Jahre. — ● = Letzter Stand: 08.06.1994.

Deutsche Bundesbank

Notenbankzinsen angemessen erschien. Auf der anderen Seite hat sich um die Jahreswende die Geldmengenexpansion beträchtlich beschleunigt, was für sich genommen eher für eine straffere Gangart gesprochen hätte.

Allerdings war die Geldmengenentwicklung in der konkreten Situation der letzten Monate einer Reihe kurzfristig wirkender Störungen ausgesetzt, denen mit früheren Erfahrungswerten oder Verhaltensmustern kaum beizukommen war. Die Einbeziehung der Erträge im Ausland aufgelegter thesaurierender Investmentfonds mit inländischer Zahlstelle in den steuerlichen Zinsabschlag hat zahlreiche Inländer gegen Ende 1993 dazu veranlaßt, sich von solchen Papieren zu trennen und den Erlös im Inland auf liquiden Terminkonten zu parken. Die Verminderung von Steuererleichterungen für den Erwerb von Altbauten führte zu einer außerordentlich starken Aufblähung der langfristigen Bankkredite; außerdem dürfte die Geldmenge dadurch nach oben verzerrt worden sein, daß die bisherigen Eigentümer den Gegenwert für die verkauften Häuser grobenteils wohl zunächst kurzfristig angelegt haben. Anfang 1994 haben sich damit bei den Nichtbanken in beträchtlichem Umfang liquide Mittel angesammelt, was noch dadurch verschärft wurde, daß sich auch die laufende Geldkapitalbildung unter dem Einfluß der weltweiten Zinsunsicherheiten abschwächte. Unter diesen außergewöhnlichen Umständen kam es darauf an, das Interesse an längerfristigen Anlagen durch eine Vergrößerung des Zinsabstands zwischen den kurz- und langfristigen Anlagen zu steigern. Die Senkung der Notenbankzinsen sollte zur Auflösung des Liquiditätsstaus beitragen und

Geldmengenentwicklung und Zinspolitik

war damit durchaus konsistent mit dem Konzept der Geldmengensteuerung. Hinter dem Vorgehen der Bundesbank verbirgt sich keine neue zinspolitische Strategie – dies wäre auch angesichts der nicht nur von der Bundesbank, sondern auch von zahlreichen anderen Institutionen konstatierten weitgehenden Stabilität der längerfristigen Geldnachfrage nicht gerechtfertigt –, sondern das pragmatische Eingehen auf eine spezifische, durch Sonderfaktoren gekennzeichnete Lage auf den Finanzmärkten. Mit dem letzten, etwas kräftiger bemessenen Zinssenkungsschritt von Mitte Mai sollte der „Zinshorizont“ beim Diskont- und Lombardsatz für einige Zeit geklärt werden. Es bleibt nun abzuwarten, wie die Anleger auf die veränderte Zinskonstellation reagieren. Wichtig ist dabei, daß der infolge der internationalen Unsicherheiten an den Kapitalmärkten offensichtlich entstandene Attentismus bei den langfristigen Anlagen bald überwunden wird.

Kapitalmarkt

Gegenläufig zur Entwicklung der kurzfristigen Zinsen haben sich am Kapitalmarkt die Renditen in den letzten Monaten kräftig nach oben bewegt. Sie lagen Mitte Juni bei $6\frac{3}{4}\%$ und damit $1\frac{1}{4}$ Prozentpunkte höher als Anfang dieses Jahres, als sie ihrem historischen Tiefpunkt recht nahe gekommen waren. Ausschlaggebend für diesen Zinsanstieg war die Entwicklung auf den Finanzmärkten in den USA mit einem starken Kursrückgang für langfristige Wertpapiere. Angesichts des in den letzten Jahren offensichtlich enger gewordenen internationalen Zinsverbundes konnten sich die Zinsen auf den europäischen Märkten dem von den USA ausgehenden Sog nicht entziehen. Zwar sind zunächst die deutschen

Zinsen am langen Ende des Finanzmarktes deutlich weniger gestiegen als in den USA und in einer Reihe europäischer Länder. Ende Mai/Anfang Juni kam es aber zu einem erneuten Anstieg der Wertpapierrenditen in Deutschland. Bei Abschluß dieses Berichts lagen die Zinsen für langfristige Anlagen hier und in den USA weitgehend gleichauf.

Anders als in den USA spiegelt die Aufwärtsbewegung der deutschen Wertpapierrenditen jedoch nicht etwa aufkeimende Inflationserwartungen wider. Das Vertrauen des In- und Auslands in die Stabilität der D-Mark ist vielmehr ungebrochen. Dies zeigt sich auch am Devisenmarkt, auf dem sich die D-Mark gegenüber dem US-Dollar zeitweise sogar deutlich aufgewertet hat. Allerdings ist die Unsicherheit auf den Kapitalmärkten angesichts des Zinsanstiegs in den USA spürbar gewachsen. Daraus resultiert eine größere Volatilität der langfristigen Zinsen, die sich weltweit in einer höheren „Risikoprämie“ für langfristige Anlagen niederschlägt. Die Bundesbank kann den deutschen Finanzmarkt nicht von solchen Störungen aus dem Ausland abschirmen, zumal das langfristige Zinsniveau Anfang dieses Jahres überwiegend als recht niedrig eingeschätzt worden war. Ihre Aufgabe ist es, durch eine glaubwürdige Geldpolitik die Grundlagen für einen stabilen Geldwert zu legen und zu festigen. Eine solche Strategie wird, insbesondere wenn sie von der Finanz- und Lohnpolitik unterstützt wird, letzten Endes auch dem Kapitalmarkt zugute kommen und einer von den grundlegenden Wirtschaftsfaktoren her ungerechtfertigten Erhöhung der langfristigen Zinsen entgegenwirken.

Monetäre Entwicklung

Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldbedarf

Die Bundesbank hat in den vergangenen Monaten ihre Zinsen erneut vorsichtig gesenkt, nachdem sie über die vorangegangene Jahreswende auf eine Verstetigung der Zinsentwicklung hingewirkt hatte. Angesichts der weiter verbesserten Preisperspektiven wurde mit Wirkung vom 18. Februar zunächst der Diskontsatz von $5\frac{3}{4}\%$ auf $5\frac{1}{4}\%$ herabgesetzt. Zum 15. April wurden der Diskont- und der Lombardsatz jeweils um einen Viertelprozentpunkt auf 5% beziehungsweise $6\frac{1}{2}\%$ zurückgenommen. Zum 13. Mai wurden beide Sätze weiter auf $4\frac{1}{2}\%$ beziehungsweise 6% ermäßigt. Mit der letzten Zinssenkung dürfte eine Konstellation erreicht sein, die auf eine allmähliche Auflösung des Liquiditätsstaus und eine verstärkte Geldkapitalbildung hinwirkt (vgl. hierzu den folgenden Abschnitt).

*Weitere
vorsichtige
Zinssenkungen*

Neben den traditionellen Notenbankzinsen sind auch die Sätze bei den wöchentlich abgeschlossenen Wertpapierpensionsgeschäften, die seit Anfang März wieder als Zinstender angeboten werden, und die Notierungen am Geldmarkt deutlich gesunken. Die Geldmarkt- und die Pensionssätze lagen Anfang Juni um über $4\frac{1}{2}$ Prozentpunkte niedriger als im Frühherbst 1992; dies bedeutet nahezu eine Halbierung dieser Zinssätze im Vergleich zu ihrem Höhepunkt.

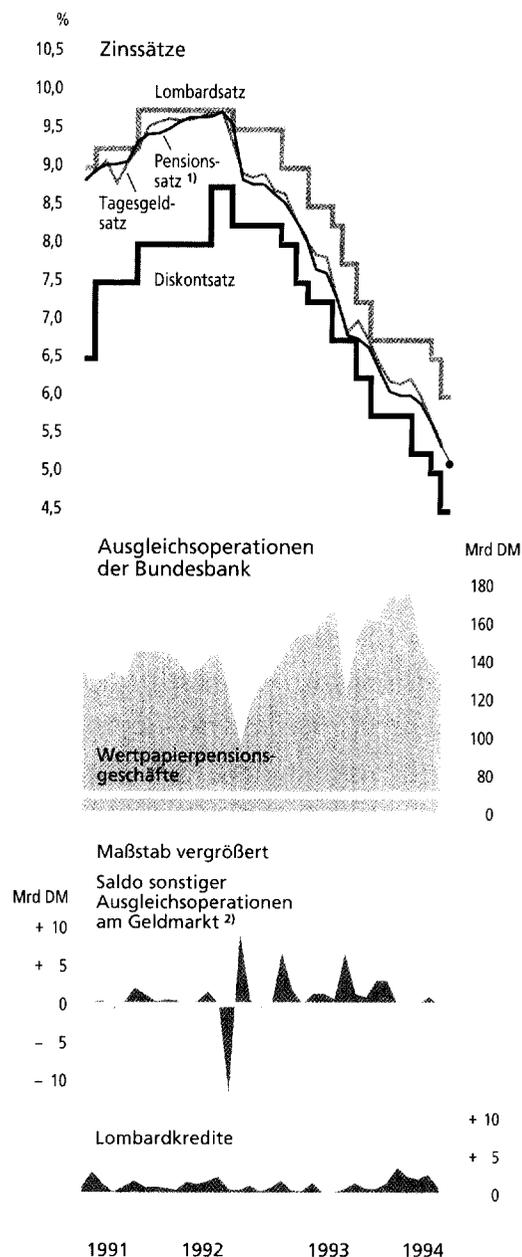
*Fortgesetzter
Rückgang der
Geldmarktsätze*

Die laufende Geldmarktsteuerung der Bundesbank konnte sich im bisherigen Verlauf des Jahres praktisch auf den gewohnten regelmäßigen wöchentlichen Abschluß von

*Mindest-
reservesenkung
und Bundes-
bankgewinn
lassen Wert-
papierpensions-
geschäfte stark
abschmelzen*

Wertpapierpensionsgeschäften mit einer zweiwöchigen Laufzeit beschränken. Dabei hatte sie während des Berichtszeitraums insbesondere die umfassende Liquiditätsfreigabe aufgrund der Mindestreservesenkung im März¹⁾ sowie die stark liquidisierende Wirkung der Ausschüttung des Bundesbankgewinns für das Geschäftsjahr 1993 an den Bund im April zu berücksichtigen. Die Mindestreservesenkung führte netto – das heißt unter Berücksichtigung der Herabsetzung der Anrechenbarkeit von Kassenbeständen der Kreditinstitute auf die Erfüllungsreserve von 50 % auf 25 % des (bankindividuellen) Reserve-Solls – zu einer Entlastung der Banken bei der Notenbankrefinanzierung von knapp 19 Mrd DM. Die Abführung des dem Bund zustehenden Anteils am Bundesbankgewinn von 18,3 Mrd DM am 14. April wirkte im Unterschied zu den bisherigen Gegebenheiten in vollem Umfang unmittelbar liquidisierend. Entscheidend hierfür war, daß der Bund nach der faktischen Aufhebung der öffentlichen Einlagepflicht bei der Bundesbank zum Anfang dieses Jahres²⁾ den ihm gutgeschriebenen Gewinn sofort vollständig in den Geldmarkt schleuste. Der erforderliche liquiditätsmäßige Ausgleich wurde von der Bundesbank – wie auch schon bei der Mindestreservefreigabe im März – durch eine gleichzeitige Rücknahme des ausstehenden Betrags an Wertpapierpensionsgeschäften vorgenommen. Vornehmlich aufgrund der vorstehend erläuterten beiden Einflüsse

Steuerungsgrößen am Geldmarkt



¹ Monatsdurchschnittlicher Zinssatz für Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger bzw. ab Oktober 1992 mit zweiwöchiger Laufzeit, einheitlicher Zuteilungssatz (Mengentender) bzw. gewichteter Zuteilungssatz („amerikanische“ Zinstender). — ² Kurzfristige Schatzwechsellabgaben, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender sowie §17-Verlagerungen von Bundesmitteln. — ● = Letzter Stand: 08.06.1994.

Deutsche Bundesbank

1 Vgl. hierzu: Deutsche Bundesbank, Zur Neugestaltung und Senkung der Mindestreserven, Monatsbericht, Februar 1994, S. 13 ff.

2 Vgl. hierzu: Deutsche Bundesbank, Die zweite Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion, Monatsbericht, Januar 1994, S. 37 ff.

schmolz das Pensionsvolumen in den Monaten Februar bis Mai um insgesamt 38,1 Mrd DM auf 135,4 Mrd DM (im Monatsdurchschnitt des Mai) ab.

Kaum Feinsteuerungsoperationen

Kurzfristige Feinsteuerungsmaßnahmen nahm die Bundesbank in den zurückliegenden Monaten lediglich im April vor. Zu Anfang des Monats, als die Zentralbankguthaben der Kreditinstitute auf ein nach der Mindestreservesenkung zunächst wohl noch ungewohnt niedriges Niveau sanken, stellte sie den Banken im Wege eines Schnellenders für eine Woche eine liquiditätsmäßige „Überbrückungshilfe“ zur Verfügung. Dispositionstechnische Schwierigkeiten wurden auch im späteren Monatsverlauf deutlich, als die Kreditinstitute zunächst einige Mittel in kurzfristigen Liquiditäts-Schatzwechsell (nach § 42 BBankG) bei der Bundesbank anlegten, zum Monatsende zur Erfüllung ihres Mindestreserve-Solls aber in größerem Umfang auf Lombardkredite zurückgreifen mußten. Eine auf das Monatsende konzentrierte und vergleichsweise deutliche Lombardinanspruchnahme der Banken war auch in den vorangegangenen Monaten dieses Jahres festzustellen. Während diese im Januar im wesentlichen auf anfängliche Anpassungsschwierigkeiten an das nach der faktischen Aufhebung der öffentlichen Einlagepflicht stark geänderte monatliche Liquiditätsprofil zurückging, spiegelte sie im Februar in erster Linie die stark rückläufige Wechselrefinanzierung der Kreditinstitute bei der Bundesbank wider. Im März standen die Lombardentnahmen im Zusammenhang mit dem erstmals auf dem abgesenkten Mindestreserveniveau zu bewältigenden Rententermin (zahlungsverkehrstechnische

Lombardkredit als dispositionstechnisches Ventil

Abwicklung der Rentenzahlungen), der die Verteilung der Zentralbankguthaben der Kreditinstitute zwar nur kurzfristig, aber außergewöhnlich stark beeinflusst. Ferner haben dabei Unsicherheiten über den reduzierten Umfang der auf die Mindestreserveerfüllung anrechenbaren Kassenbestände der Banken eine Rolle gespielt. Am aktuellen Ende des Berichtszeitraums hielten sich die Lombardkredite dagegen wieder in engeren Grenzen; im Mai lagen sie durchschnittlich bei 0,9 Mrd DM und damit um 2,8 Mrd DM niedriger als im Januar.

Die Entwicklung der wichtigsten liquiditätsbestimmenden Faktoren in den Monaten Februar bis Mai ist im einzelnen der Tabelle auf S. 17 zu entnehmen. Danach hat sich der Bestand an Zentralbankgeld (Bargeldumlauf in Händen von Nichtbanken³⁾ und Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu laufenden Reservesätzen) mit einem Anstieg von insgesamt 4,1 Mrd DM (ohne den maßnahmebedingten Effekt der Mindestreservesatzsenkung im März gerechnet) vergleichsweise stark ausgeweitet; für diesen Zeitraum ist unter saisonalen Gesichtspunkten eher ein Rückgang typisch. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf die Zunahme des Bargeldumlaufs im April und Mai zurückzuführen. Aber auch die Inlands-Mindestreserve hat – in saisonbereinigter Betrachtung – relativ kräftig

Zentralbankgeldbedarf weiter stark gestiegen

³ Bis einschließlich Februar gesamter Bargeldumlauf abzüglich der auf die Mindestreserveerfüllung angerechneten Kassenbestände der Kreditinstitute, ab März gesamter Bargeldumlauf abzüglich der Kassenbestände der Kreditinstitute aus der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems, weil mit der ab März reduzierten Anrechenbarkeit von Kassenbeständen die auf die Mindestreserveerfüllung angerechneten und die tatsächlichen Kassenbestände stark auseinanderfallen.

zugenommen. Allerdings ist ihr Anteil am Gesamtbestand an Zentralbankgeld und dessen laufender Veränderung nach den umfassenden Reservesatzsenkungen im März letzten und dieses Jahres spürbar zurückgegangen.

Laufende
Transaktionen

Die laufenden Transaktionen der Kreditinstitute mit der Bundesbank wirkten während des Berichtszeitraums stärker liquidisierend. Hierzu trugen die Devisenbewegungen bei der Bundesbank mit 4,9 Mrd DM bei; darin spiegeln sich vornehmlich kommerzielle Transaktionen, aber auch die Anfang Mai vorgenommenen international konzertierten Stützungsoperationen für den US-Dollar. Die Liquiditätswirkungen aufgrund von Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank hielten sich wegen der faktischen Aufhebung der Einlagepflicht in sehr engen Grenzen. Das liquiditätsmäßige Plus von 1,0 Mrd DM resultierte praktisch ausschließlich aus dem Februar; seither lagen die Zentralbankeinlagen vom Bund und den Ländern durchschnittlich bei 0,3 Mrd DM bis 0,4 Mrd DM. Ausschlaggebend unter den laufenden Transaktionen war mit + 18,3 Mrd DM die vorstehend erläuterte Gewinnausschüttung der Bundesbank an den Bund. Die ungewöhnlich stark kontraktive Wirkung der Übrigen Faktoren von insgesamt - 14,5 Mrd DM hängt hauptsächlich mit der bereits erwähnten Kürzung der Anrechnungsgrenze für Kassenbestände der Kreditinstitute auf die Mindestreserveverfüllung im März zusammen. Insgesamt flossen den Banken aus der Veränderung des Bestands an Zentralbankgeld und den laufenden Transaktionen Zentralbankguthaben im Betrag von 5,7 Mrd DM zu. Die Rückführung der Wert-

Liquiditätsbestimmende Faktoren *)

Mrd DM;
berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Position	Febr./ März	April/ Mai ts)	Febr. bis Mai ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch:			
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -) davon:	+ 1,4	- 5,5	- 4,1
Bargeldumlauf	(- 1,0)	(- 5,4)	(- 6,3)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (in jeweiligen Reservesätzen)	(+ 2,4)	(- 0,1)	(+ 2,3)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenwapgeschäfte)	+ 1,6	+ 3,4	+ 4,9
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (einschl. § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	+ 1,0	+ 0,1	+ 1,0
4. Sonstige Einflüsse			
- Gewinnausschüttung an den Bund	-	+ 18,3	+ 18,3
- Übrige Faktoren	- 13,8	- 0,7	- 14,5
Summe 1 bis 4	- 9,9	+ 15,5	+ 5,7
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	+ 8,8	- 16,6	- 7,8
- Änderung der Mindestreservesätze	(+ 30,3)	(-)	(+ 30,3)
- Wertpapierpensionsgeschäfte	(- 21,5)	(- 16,6)	(- 38,1)
- Schnelltender	(-)	(± 0,0)	(± 0,0)
- kurzfristige Schatzwechselabgaben	(-)	(± 0,0)	(± 0,0)
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-) absorbiert bzw. gedeckt durch:	- 1,1	- 1,0	- 2,1
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	+ 2,6	+ 2,3	+ 4,9
7. Veränderungen der Lombardkredite (Zunahme: +)	- 1,6	- 1,2	- 2,8
Nachrichtlich: 1)			
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	7,8	5,5	5,5
Lombardkredite	2,1	0,9	0,9
Wertpapierpensionsgeschäfte	152,0	135,4	135,4
Saldo sonstiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 2)	-	-	-

* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 12*/13* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Wechselpensionsgeschäfte, kurzfristige Schatzwechselabgaben, Devisenwap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender sowie § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln (Nettoverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: -).

Deutsche Bundesbank

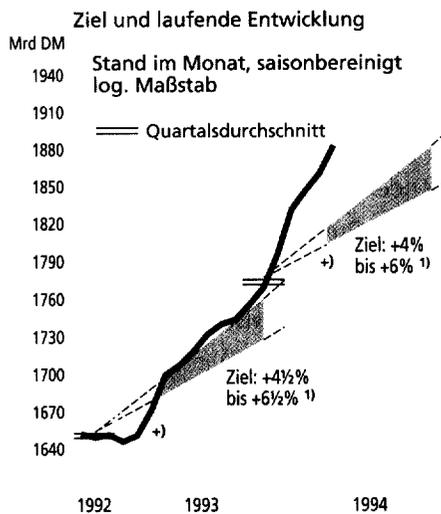
papierpensionsgeschäfte führte unter Berücksichtigung der Mindestreservesatzsenkung per saldo zu einem Mittelentzug von 7,8 Mrd DM. Der in der hier üblichen statistischen Aufbereitung verbleibende Fehlbetrag von 2,1 Mrd DM sowie der erwähnte Rückgang der Lombardinanspruchnahme (von 2,8 Mrd DM) wurden durch die Wiederaufstockung der Wechselrefinanzierung der Kreditinstitute bei der Bundesbank um insgesamt 4,9 Mrd DM gedeckt.

Geldmengenentwicklung

Weiter
kräftiges
Geldmengen-
wachstum

Das Geldmengenwachstum, das sich am Jahresende 1993 unter dem Einfluß insbesondere von steuerlichen Sonderfaktoren beschleunigt hatte, blieb auch im bisherigen Verlauf dieses Jahres kräftig. Ausschlaggebend dafür war vor allem, daß sich der Anlagestau an den Finanzmärkten aufgrund der weltweiten Zinsunsicherheiten bisher nicht auflöste. Im Ergebnis haben die inländischen Nichtbanken nicht nur ihre hohen Liquiditätsbestände durchgehalten, die sie am Jahresende durch die Rückverlagerung von früher aus steuerlichen Gründen im benachbarten Ausland gehaltenen längerfristigen Anlagen ins Inland gebildet hatten. Auch ihre laufende Geldkapitalbildung bei den Banken hat sich weiter abgeschwächt. Zur Ausweitung der Geldbestände im Inland trug ferner bei, daß die Geldhaltung am Euromarkt, die im vergangenen Jahr stark zugenommen hatte, zurückgeführt wurde. Auch die Kassendispositionen der öffentlichen Haushalte und die Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Private haben das monetäre Wach-

Wachstum der Geldmenge M3 *)



* Gemittelt aus fünf Bankwochenstichtagen; dabei Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet. — + Der Zielkorridor wurde jeweils bis März nicht schraffiert, weil M3 um die Jahreswende i.d.R. stärkeren Zufallschwankungen unterliegt. — 1 Jeweils vom 4. Quartal des vorangegangenen bis zum 4. Quartal des laufenden Jahres.

Deutsche Bundesbank

tum seit Jahresanfang weiter gefördert. Die Sondereinflüsse bei der privaten Kreditexpansion aufgrund der Änderung der steuerlichen Regelung beim Erwerb von Wohneigentum zum Jahresende 1993 lassen offensichtlich nur allmählich nach. Im April übertraf die Geldmenge M3 (Bargeldumlauf sowie die von inländischen Nichtbanken bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter vier Jahren und Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist; im Monatsdurchschnitt gerechnet) ihren Stand vom vierten Quartal 1993 nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse um 6,2 %, was bei einem im weiteren Jahresverlauf unveränderten Expansionstempo einer Jahresrate von 15,4 % entspricht. Im Verlauf der letzten zwölf Monate ist die Geldmenge M3 um knapp 11% gestiegen.

Komponenten
der Geldmenge
M3

Zu dem kräftigen monetären Wachstum trugen im bisherigen Jahresverlauf alle Geldkomponenten bei. Saisonbereinigt betrachtet expandierten die Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist weiterhin am stärksten. Hierzu dürften sowohl die Zinsvolatilität am Kapitalmarkt als auch die Änderungen in der Zinsbesteuerung und die zur Mitte des letzten Jahres geänderten Sparverkehrsvorschriften beigetragen haben. Seither bieten die Kreditinstitute in größerem Umfang Sondersparformen mit formal kurzfristigen Laufzeiten an, die den Wünschen ihrer Kunden nach Flexibilität und einer attraktiven Verzinsung besser entgegenkommen als die früheren Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. Fast alle der seit Jahresanfang neu gebildeten Spareinlagen sind solchen Sondersparformen zuzurechnen. Überdurchschnittlich nahm von Januar bis April auch der Bargeldumlauf zu; dabei spielte offensichtlich auch eine stärkere Nachfrage nach DM-Noten aus dem Ausland eine Rolle.

Geldmenge M3
erweitert

Ihre Geldbestände am Euromarkt haben die inländischen Nichtbanken im ersten Jahresdrittel deutlich weniger als saisonüblich aufgestockt. Möglicherweise greifen die Unternehmen angesichts der gesunkenen Einlagenzinsen und eines wieder steigenden Bedarfs an Betriebsmitteln nun verstärkt auf solche Mittel zurück, um eine vergleichsweise teurere kurzfristige Kreditaufnahme zu vermeiden. Im bisherigen Verlauf des Jahres war das Wachstum der erweiterten Geldmenge M3 (M3 zuzüglich der bei Auslandsfilialen und -töchtern deutscher Banken unterhaltenen Einlagen inländischer Nichtbanken sowie deren Bestände an kurzfristigen Bankschuld-

Entwicklung der Geldbestände im
Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

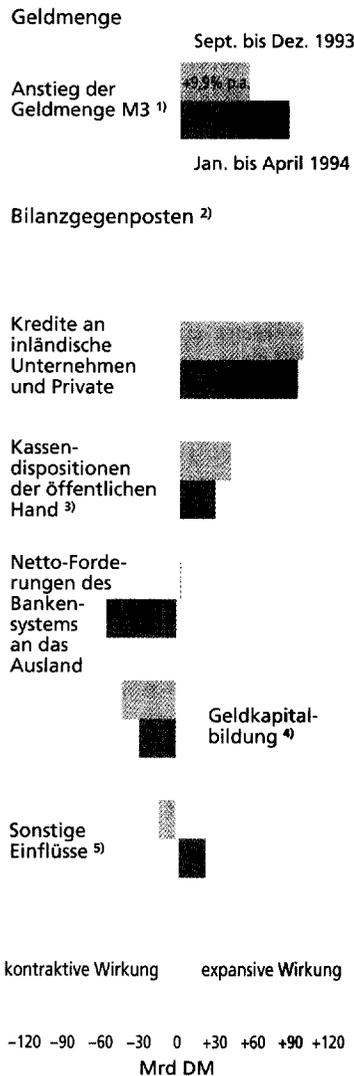
Position	Januar/ April 1993	Januar/ April 1994 p)
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1)	+ 64,6	+ 88,0
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	- 4,6	- 0,6
2. Kredite der Kreditinstitute	+ 69,2	+ 88,6
davon:		
an Unternehmen und Private	+ 45,7	+ 65,9
darunter:		
kurzfristige Kredite	- 14,9	- 20,4
längerfristige Kredite 2)	+ 39,8	+ 60,5
Kredite an öffentliche Unternehmen des Bundes 3)	+ 17,0	+ 16,0
an öffentliche Haushalte	+ 23,5	+ 22,7
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	- 55,1	- 94,2
III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen insgesamt	+ 25,2	+ 40,8
darunter:		
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 10,4	+ 22,9
Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	- 6,2	- 2,4
Sparbriefe	- 5,7	- 15,8
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 4)	+ 15,5	+ 20,0
IV. Einlagen des Bundes im Bankensystem 5)	+ 6,6	- 5,9
V. Sonstige Einflüsse	- 11,6	- 32,0
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)	- 10,7	- 9,1
davon:		
Bargeldumlauf	- 6,4	+ 1,9
Sichteinlagen	- 48,9	- 41,1
Termingelder bis unter 4 Jahre	+ 28,3	+ 10,6
Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist	+ 16,4	+ 19,5
Nachrichtlich:		
M3 im Monatsdurchschnitt April gegenüber dem 4. Vj. 1993 in % 6)		+ 15,4

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Bundesbahn, Reichsbahn, Bundespost und Treuhandanstalt; teilweise geschätzt. — 4 Ohne Bankbestände. — 5 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 6 Veränderung der Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet) gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals 1993, auf Jahresrate umgerechnet, saisonbereinigt.

Deutsche Bundesbank

Entwicklung der Geldmenge und wichtiger Bilanzgegenposten

Veränderung im angegebenen Zeitraum,
saisonbereinigt



1 M3 im Monatsdurchschnitt. — 2 Die Veränderungen der Bilanzgegenposten sind entsprechend ihrer expansiven (+) bzw. kontraktiven (-) Wirkung auf die Geldmenge gezeigt; Monatsendstände. — 3 Kredite des Bankensystems an öffentliche Haushalte abzüglich deren Einlagen bei der Bundesbank (Sept. bis Dez.) bzw. der Einlagen des Bundes im Bankensystem (Jan. bis April). — 4 Geldkapitalbildung inländischer Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten. — 5 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; im April Rückgang dieses Passivsaldos mitverursacht durch die Ausschüttung des Bundesbankgewinns.

Deutsche Bundesbank

verschreibungen) dementsprechend merklich niedriger als das der traditionell abgegrenzten Geldmenge M3. Im längerfristigen Trend haben sich die Zuwachsraten dieser beiden Aggregate einander angenähert, nachdem insbesondere in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres der Abstand zwischen ihnen noch beträchtlich gewesen war.

Das weiter kräftige Geldmengenwachstum spiegelte in erster Linie die sehr geringe Bereitschaft der Inländer zur Bildung von längerfristigen Ersparnissen wider. Im März, als im Gefolge der merklich erhöhten Zinsvolatilität an den internationalen Kapitalmärkten und wachsender Inflationsbefürchtungen in den USA die Unsicherheiten zunahmen, kam die Geldkapitalbildung bei den Banken vorübergehend völlig zum Erliegen, im April erholte sie sich wieder leicht. Im gesamten Zeitraum von Januar bis April betrug sie lediglich 40,8 Mrd DM. Damit nahm das längerfristige Mittelaufkommen nur noch mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 4 % zu, verglichen mit 6 1/2 % in den vier vorangegangenen Monaten. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres war die statistisch ausgewiesene Geldkapitalbildung im Inland mit 25,2 Mrd DM zwar noch niedriger gewesen. Damals hatten die inländischen Nichtbanken aber in großem Umfang deutsche Bankschuldverschreibungen auf dem Umweg über Käufe von Investmentzertifikaten Luxemburger Fonds erworben, die die ihnen zugeflossenen Mittel ihrerseits in solchen Wertpapieren investierten. Von Januar bis April 1993 wurden über Luxemburg per saldo für 23 Mrd DM deutsche Bankschuldverschreibungen gekauft, während in den ersten vier Monaten dieses

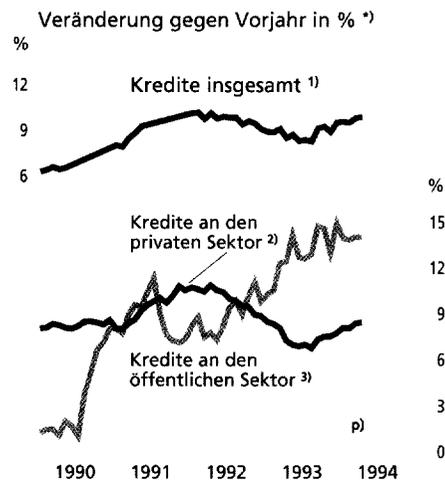
Geringe Geldkapitalbildung

Jahres solche Papiere im Werte von 7 Mrd DM aus Luxemburg zurückgegeben wurden. Unter den längerfristigen Bankeinlagen wurden im bisherigen Jahresverlauf die Termineinlagen mit einer Laufzeit von vier und mehr Jahren am stärksten dotiert (22,9 Mrd DM); dabei dürfte es sich grobenteils um kursrisikofreie Anlagen institutioneller Investoren in Bank-Namenschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen handeln. Bankschuldverschreibungen konnten die Kreditinstitute für 20,0 Mrd DM im Nichtbankensektor absetzen. Die Bestände an Spareinlagen mit einer Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten nahmen dagegen um 2,4 Mrd DM ab, der Umlauf an Sparbriefen im Nichtbankensektor ging sogar um 15,8 Mrd DM zurück. Kapital und Rücklagen des Bankensystems wurden um den beachtlichen Betrag von 16,2 Mrd DM aufgestockt.

Kreditexpansion nur wenig abgeschwächt

Die Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen wurden von Januar bis April weiterhin stark ausgeweitet. Insgesamt stiegen sie um 65,9 Mrd DM, verglichen mit 45,7 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum. In saisonbereinigter Betrachtung entsprach dies einer hochgerechneten Jahresrate von 10 %. Das war kaum weniger als im letzten Jahresdrittel von 1993, als sich die Kreditnachfrage aufgrund der Reduzierung der steuerlichen Vergünstigungen beim Erwerb von Wohneigentum zum Jahresanfang 1994 beschleunigt hatte. Offenbar laufen diese Sondereffekte nur langsam aus. Daneben dürfte die Kreditnachfrage auch dadurch gefördert worden sein, daß Kreditnehmer versuchten, sich angesichts befürchteter höherer langfristiger Zinsen noch rechtzeitig günstige Konditionen zu sichern.

Kreditgewährung an den privaten und öffentlichen Sektor



* Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — 1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Kredite an private Haushalte und Unternehmen ohne Bahn, Post und ab 4. Quartal 1990 ohne Treuhandanstalt; z.T. geschätzt. — 3 Kredite an öffentliche Haushalte und Bundesunternehmen; z.T. geschätzt.

Deutsche Bundesbank

Im Vordergrund der Kreditaufnahme standen weiterhin längerfristige Ausleihungen. Die mittel- und langfristigen Direktkredite nahmen seit Jahresbeginn um 60,5 Mrd DM zu. Die Kredite, die die Banken durch den Kauf von Wertpapieren gewährten, stiegen um 25,8 Mrd DM. Drei Viertel davon entfielen auf öffentliche Unternehmen (Bahn, Post und Treuhandanstalt). Die kurzfristigen Kredite wurden dagegen um 20,4 Mrd DM und damit noch deutlicher als im Vorjahr abgebaut.

Der Eindruck einer nur wenig langsameren Kreditexpansion wird durch die vierteljährliche Kreditnehmerstatistik, in der die Wertpapierkredite nicht berücksichtigt sind, bestätigt. Im ersten Quartal stiegen die Direktkredite der Banken an Unternehmen und Privatpersonen mit einer saisonbereinigten Jahresrate von

Kredite nach Kreditnehmern

Zur Entwicklung wichtiger Kreditzinssätze

% p. a.

Kreditart	Stand	Durchschnittlicher Zinssatz 1)	Streuung 2)
Kontokorrentkredite			
unter 1 Mio DM	Jan. 1993	13,65	12,00–15,00
	Mai 1994	11,55	9,50–13,25
von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	Jan. 1993	12,06	11,00–13,75
	Mai 1994	9,63	8,00–12,00
Wechsel-diskontkredite			
	Jan. 1993	10,36	8,95–12,25
	Mai 1994	6,82	5,25–9,00
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke zu Festzinsen auf zehn Jahre			
	Jan. 1993	8,33	7,98–9,28
	Mai 1994	8,00	7,56–8,58

1 Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. — 2 Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen nicht berücksichtigt werden.

Deutsche Bundesbank

8 ½ % nach gut 9 % im letzten Vierteljahr von 1993. Eindeutig am stärksten nahmen dabei mit einer Jahresrate von gut 13 % (nach 16 ½ % im vierten Quartal 1993) weiterhin die Kredite an den Wohnungsbau zu. Betragsmäßig wurden deutlich mehr als die Hälfte der Darlehen an diesen Bereich herausgelegt. Die Kreditgewährung an Unternehmen, die sich im Schlußquartal 1993 abgeschwächt hatte, verstärkte sich etwas (Jahresrate 5 ¾ %). Das Verarbeitende Gewerbe hat sich erstmals seit Anfang 1993 per saldo wieder neu bei den Banken verschuldet. Dagegen zeigte die Kreditaufnahme der privaten Haushalte ein entgegengesetztes Bild; die sogenannten Konsumentenkredite, die von Oktober bis Dezember 1993 stark gewachsen waren, nahmen von Januar bis März 1994 nur noch mit einer Jahresrate von 5 % zu.

Die Zusagentätigkeit der Banken für längerfristige Kredite hat sich in den ersten Monaten des Jahres nicht abgeschwächt. Vielmehr wurde das Niveau der Neuzusagen vom vorangegangenen Viermonatszeitraum, das von dem erwähnten Sonderfaktor am Jahresende geprägt war, im ersten Drittel dieses Jahres nach Ausschluß der Saisoneinflüsse sogar noch übertroffen. Der Bestand an offenen Zusagen hat sich weiter erhöht. Ein rasches und nachhaltiges Nachlassen des Kreditwachstums ist von daher nicht in Sicht.

*Weiter hohe
Kreditzusagen*

Im Zusammenhang mit der Senkung des Diskontsatzes im Februar und der Herabsetzung der Notenbankzinsen im April und Mai sind die kurzfristigen Bankzinsen weiter gefallen. Dabei war der Rückgang bei den Termingeldsätzen wiederum höher als bei den Kreditzinsen. Kontokorrentkredite kosteten im Mai zwischen 11 ½ % (für Beträge unter 1 Mio DM) und 9 ⅔ % (für Beträge zwischen 1 Mio DM und unter 5 Mio DM), Ratenkredite 13 ½ %; das war knapp ein halber Prozentpunkt weniger als im Januar. Wechsel-diskontkredite wurden im Mai im Durchschnitt zu gut 6 ¾ % und damit um einen Prozentpunkt niedriger als im Januar abgerechnet. Die Termineinlagenzinsen gingen im gleichen Zeitraum um gut einen halben Prozentpunkt zurück und liegen nun je nach Betrag zwischen knapp 4 % (Beträge unter 100 000 DM, Laufzeit 1 bis 3 Monate) und 4 ¾ % (Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM).

*Kurzfristige
Bankzinsen
niedriger,
langfristige
höher*

Im langfristigen Kreditgeschäft haben die Banken die Zinsen dagegen im Einklang mit der Entwicklung an den Kapitalmärkten ab

dem Frühjahr deutlich angehoben. Für Hypothekarkredite mit einer Zinsfestschreibung auf fünf Jahre betrug der Zinssatz im Mai im Durchschnitt $7\frac{1}{4}\%$ und bei einer Zinsbindung auf zehn Jahre 8% . Das waren jeweils zwei Drittel Prozentpunkte mehr als am Jahresanfang. Bei Gleitzinshypotheken blieb der Zinssatz in diesem Zeitraum praktisch unverändert.

*Expansive
öffentliche
Haushalte*

Die Kassendispositionen der öffentlichen Haushalte haben das Geldmengenwachstum von Januar bis April weiter vorangetrieben. Die Kredite der Kreditinstitute an öffentliche Haushalte sind in diesem Zeitraum um 22,7 Mrd DM ausgeweitet worden und damit in einem ähnlichen Umfang wie im entsprechenden Vorjahrszeitraum.⁴⁾ Der Anstieg betraf ausschließlich Wertpapierkredite. Dabei dürften die Banken auch Staatsanleihen übernommen haben, die aus dem Ausland zurückgegeben wurden. Einschließlich der Ausleihungen an Bahn, Post und Treuhandanstalt sind die Bankkredite an den öffentlichen Sektor von Januar bis April um $38\frac{1}{2}$ Mrd DM gestiegen. Damit betrug der Anteil der Kredite an öffentliche Kreditnehmer in diesem Zeitraum gut zwei Fünftel der gesamten Kreditgewährung an inländische Nichtbanken. Über die Kreditaufnahme bei Banken hinaus wurde die monetäre Expansion von der öffentlichen Hand ferner dadurch gefördert, daß der Bund seine nicht zur Geldmenge zählenden Einlagen bei der Bundesbank und

den Banken von Januar bis April um 5,9 Mrd DM abgebaut hat; insbesondere hat er den ihm im April gutgeschriebenen Bundesbankgewinn für das Jahr 1993 (von 18,3 Mrd DM) bereits in diesem Monat weitgehend in den Geldkreislauf eingeschleust.⁵⁾

Im Auslandszahlungsverkehr der Nichtbanken sind von Januar bis April 1994 umfangreiche Mittel abgeflossen. Die Netto-Forderungen des Bankensystems gegenüber dem Ausland, deren Rückgang dies widerspiegelt, nahmen um 94,2 Mrd DM ab. Das war noch deutlich mehr als im entsprechenden Vorjahrszeitraum, als die längerfristige Vermögensbildung aus steuerlichen Gründen stärker ins Ausland verlagert wurde. Auf die Geldmengenentwicklung im Inland schlugen diese Abflüsse im Ergebnis nicht stark durch. Offensichtlich fanden sie ihren Gegenposten auch in einer kräftigeren Kreditgewährung der Banken an öffentliche und private Schuldner.

*Hohe Abflüsse
im Auslands-
zahlungs-
verkehr*

4 Seit Beginn dieses Jahres ist mit Inkrafttreten der zweiten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion jeglicher Notenbankkredit an den Staat verboten. Gleichzeitig wurde die Pflicht der zentralen öffentlichen Haushalte, ihre Einlagen bei der Bundesbank zu halten, faktisch aufgehoben. Seither werden die Einlagen des Bundes bei der Bundesbank und den Kreditinstituten nicht zur Geldmenge gezählt, während früher (nur) die Einlagen der zentralen öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank nicht in der Geldmenge berücksichtigt waren. Vgl. dazu: Deutsche Bundesbank: Die zweite Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion, Monatsbericht, Januar 1994, S. 25 ff.

5 Diese Ausschüttung macht sich im statistischen Zahlenwerk der Monetären Analyse für sich genommen in einem expansiv auf die Geldmenge wirkenden Rückgang der „Sonstigen Einflüsse“ bemerkbar.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Zinsentwicklung

Die deutschen Kapitalmarktzinsen sind seit Jahresbeginn unter dem Einfluß des weltweiten Zinsauftriebs und der ausgeprägten Unsicherheiten an den internationalen Finanzmärkten merklich gestiegen. Mitte Juni rentierten öffentliche Anleihen mit 6,8 %, nachdem die Rendite dieser Papiere Anfang des Jahres mit 5,4 % auf einen historisch niedrigen Stand gesunken war. Die Umlaufrendite am deutschen Anleihemarkt hat allerdings das Niveau von 6 % auch in vorangegangenen Niedrigzinsphasen nie nachhaltig und für längere Zeit unterschritten. Der jüngste Zinsanstieg spiegelt deshalb nicht etwa gestiegene Inflationserwartungen wider, sondern stellt vielmehr zum Teil eine Korrektur der vorangegangenen Entwicklung dar, die von massiven Kapitalzuflüssen aus dem Ausland begünstigt worden war. Als Folge des Renditeanstiegs am langen Ende des Marktes und der weiteren vorsichtigen Rücknahme der Notenbankzinsen durch die Bundesbank hat sich das Zinsspektrum am Kapitalmarkt inzwischen deutlich aufgefächert. Zehnjährige Bundeswertpapiere rentierten Mitte Juni um rund zwei Prozentpunkte höher als vergleichbare einjährige Papiere. In ähnlichem Ausmaß übertrafen sie die Geldmarktsätze. Die Zinsstruktur hat sich damit im Ergebnis normalisiert.

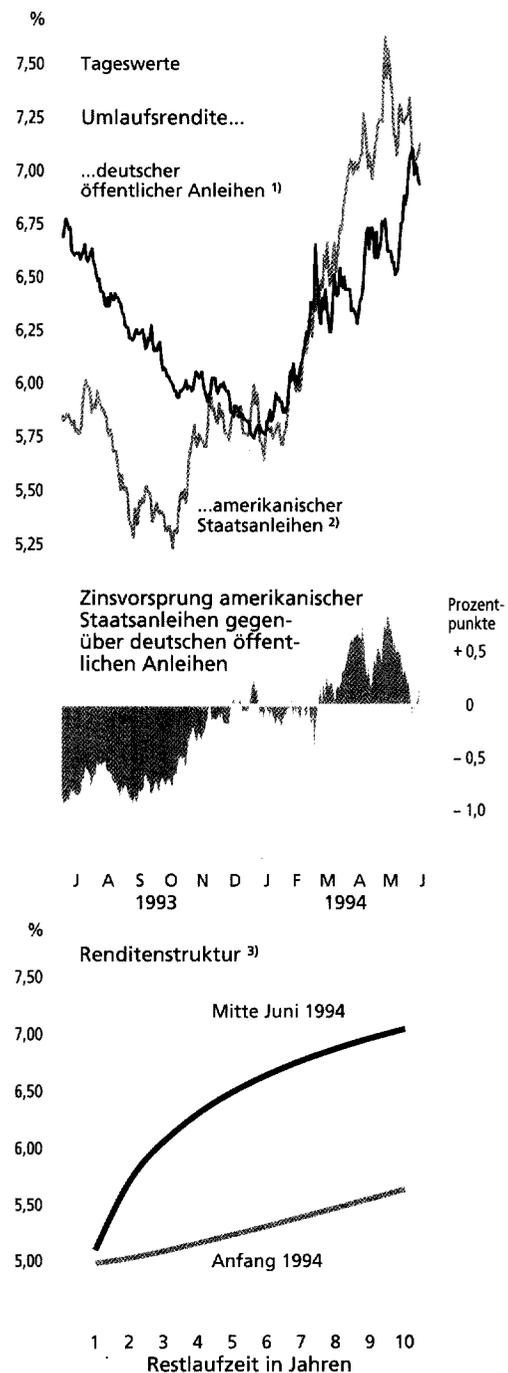
Merklicher Anstieg der deutschen Kapitalmarktzinsen

Nachdem die Umlaufrendite öffentlicher Anleihen im Verlauf des Januar nur wenig angezogen hatte, geriet der deutsche Kapitalmarkt Anfang Februar verstärkt in den Sog der amerikanischen Zinsentwicklung und der

Einflußfaktoren der Zinsentwicklung

von dort ausgehenden Zinsunsicherheiten. In den Vereinigten Staaten waren die Renditen als Folge einer kräftigen konjunkturellen Belebung und aufkeimender Inflationserwartungen schon seit Oktober vorigen Jahres nach oben gerichtet. Diese Tendenz hatte sich im Anschluß an die Zinserhöhungen durch die amerikanische Zentralbank seit Anfang Februar noch verstärkt. In Deutschland war der Renditeanstieg bis Mitte Mai dagegen wesentlich weniger ausgeprägt als in den USA. Der bis zum Herbst 1993 bestehende Renditevorsprung des deutschen Rentenmarktes gegenüber dem amerikanischen hat sich deshalb umgekehrt. Im Mai rentierten zehnjährige börsennotierte Bundeswertpapiere in der Spitze um knapp einen Prozentpunkt niedriger als vergleichbare amerikanische Staatsanleihen. In der ersten Juni-Hälfte hat sich die Zinsschere zwischen beiden Ländern wieder nahezu geschlossen. Mitte Juni rentierten zehnjährige Papiere in Deutschland mit 7,0 % und in den USA mit 7,2 %. Auch in anderen Ländern Kontinentaleuropas, deren Währungen eng mit der D-Mark verknüpft sind und in denen die wirtschaftliche Belebung vielfach erst langsam in Gang kommt, fiel der Zinsanstieg am Kapitalmarkt in den ersten Monaten dieses Jahres zunächst geringer aus als in den Vereinigten Staaten und Großbritannien. Gleichwohl haben sich auch die Währungen dieser Länder gegenüber dem US-Dollar aufgewertet. Angesichts der jüngsten internationalen Zinsentwicklung muß offenbleiben, inwieweit unter den heutigen Marktbedingungen eine Zinsabkopplung auf längere Sicht möglich ist.

Zinsentwicklung am Rentenmarkt



1 Börsennotierte Bundeswertpapiere mit Restlaufzeit von 9 bis einschl. 10 Jahren. — 2 US-Treasury-Papiere; Restlaufzeit ca. 10 Jahre. — 3 Regressionswerte für börsennotierte Bundeswertpapiere.

Deutsche Bundesbank

*Höhere Zins-
volatilität an
den Welt-
finanzmärkten*

Der Zinsanstieg wurde von stärkeren Schwankungen der Kapitalmarktsätze begleitet. Das zunehmende Gewicht kurzfristig orientierter institutioneller Anleger, die auf mitunter schnell wechselnde Einschätzungen der künftigen Marktentwicklung reagieren, begünstigt stärkere kurzfristige Zinsausschläge. Mit dem enormen Volumen international mobilen Anlagekapitals und insbesondere dem Vordringen derivativer Finanzinstrumente ist die Flexibilität der Anleger beträchtlich gestiegen, gleichzeitig haben auch die Handlungsmöglichkeiten spekulativer Akteure zugenommen. Vor diesem Hintergrund könnte die in jüngster Zeit zu beobachtende erhöhte Kapitalzinsvolatilität das Erscheinungsbild der Weltfinanzmärkte auch in der Zukunft prägen. Die Geldpolitik vermag nicht, den deutschen Kapitalmarkt unmittelbar von internationalen Einflüssen abzuschirmen. Um so mehr kommt es deshalb darauf an, ihm durch konsequentes Festhalten an einer glaubwürdigen Stabilitätspolitik eine verlässliche Orientierung zu geben.

Absatz von Rentenwerten

*Mittel-
aufkommen*

Die Absatztätigkeit am deutschen Rentenmarkt hat sich im ersten Jahresdrittel von 1994 merklich abgeschwächt. Inländische Emittenten begaben von Januar bis April Rentenwerte im Kurswert von 202,2 Mrd DM, verglichen mit 263,3 Mrd DM von September bis Dezember 1993. In den ersten vier Monaten des Jahres 1993 hatte der Brutto-Absatz 249,8 Mrd DM betragen.¹⁾ Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten verblieb im Berichtszeitraum mit 66,8

Mrd DM ein halb so hoher Netto-Absatz wie in den vier Monaten zuvor (131,6 Mrd DM) und im gleichen Zeitraum des Vorjahres (133,9 Mrd DM). Die im Inland gehaltenen Bestände an ausländischen Rentenwerten wurden von Januar bis April um 10,5 Mrd DM aufgestockt, wobei mit 7,8 Mrd DM der Großteil der Engagements auf Fremdwährungsanleihen entfiel. Das gesamte Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Rentenwerte belief sich im Berichtszeitraum damit auf 77,2 Mrd DM, verglichen mit 130,9 Mrd DM in den vier Monaten zuvor.

Ausschlaggebend für das rückläufige Mittelaufkommen war die zurückhaltende Emissionstätigkeit der öffentlichen Hand, die mit 34,7 Mrd DM (ohne die Zuteilung von Schuldverschreibungen des Ausgleichsfonds Währungsumstellung gerechnet) weniger als halb soviel eigene Titel am Rentenmarkt absetzte wie im letzten Drittel des vergangenen Jahres. Ein deutlicher Rückgang war bei den Transaktionen des Bundes zu verzeichnen, der den Rentenmarkt von Januar bis April mit 11,4 Mrd DM (netto) vergleichsweise wenig in Anspruch nahm. Sein eher niedriger Mittelbedarf ist zum einen vor dem Hintergrund der reichlichen Mittelzuflüsse gegen Ende des vergangenen Jahres zu sehen, die zu einem beträchtlichen „Vorrat“ an Kassenmitteln geführt haben. Zum anderen wurde dem Bund

*Anleihen der
öffentlichen
Hand*

¹⁾ Die Zuteilung von Schuldverschreibungen des Ausgleichsfonds Währungsumstellung, mit der keine unmittelbare Belastung des Rentenmarktes verbunden ist, bewegte sich im Berichtszeitraum mit 2,7 Mrd DM in der gleichen Größenordnung wie in den vier Monaten zuvor (2,0 Mrd DM); von Januar bis April des Vorjahres waren auf diese Papiere 6,3 Mrd DM entfallen.

im April der hohe Bundesbankgewinn für das Jahr 1993 gutgeschrieben, über den er bereits weitgehend in diesem Monat verfügt hat. Im einzelnen begab der Bund die traditionelle „Silvesteranleihe“, die im Januar valutiert wurde, als dreißigjähriges Papier mit einem Volumen von 10 Mrd DM; im Februar wurde diese Emission um weitere 10 Mrd DM aufgestockt. Im gleichen Monat verkaufte er turnusgemäß Schatzanweisungen im Tenderverfahren; das Emissionsvolumen betrug bei diesen Papieren 4 Mrd DM. Aus dem laufenden Verkauf von Bundesschatzbriefen kamen per saldo 3,9 Mrd DM auf, während der am Markt befindliche Umlauf von Bundesobligationen um 6,3 Mrd DM zurückging. Die Treuhandanstalt hat dagegen von Januar bis April am Rentenmarkt erneut in hohem Umfang eigene Schuldtitel verkauft (19,3 Mrd DM netto). Sie kam im Januar und April mit fünfjährigen Obligationen im Betrag von 6 Mrd DM beziehungsweise 5 Mrd DM und im März mit einer zehnjährigen Anleihe mit einem Emissionsvolumen von 8 Mrd DM an den Markt. Gleichzeitig nutzte die Treuhandanstalt in größerem Umfang die Verschuldungsmöglichkeiten im Rahmen des im Herbst 1993 für sie arrangierten Medium-Term-Note-Programms, das Ziehungen mit Mindestlaufzeiten von zwei Jahren ermöglicht. Die Laufzeit der von der Treuhandanstalt bislang begebenen Medium-Term-Notes liegt ganz überwiegend im langfristigen Bereich (von über vier Jahren). Die Post erhöhte ihre Rentenmarktverschuldung um 2,5 Mrd DM; sie begab im April eine zehnjährige Anleihe mit einem Emissionsvolumen von 6 Mrd DM. Die Länder und das Bundeseisenbahnvermögen (früher Bundesbahn und Reichs-

bahn) nahmen jeweils per saldo 0,8 Mrd DM über die Ausgabe eigener Schuldverschreibungen auf. Die Rentenmarktverschuldung der übrigen öffentlichen Emittenten hat sich im Ergebnis nur wenig verändert.

Die Kreditinstitute setzten von Januar bis April für netto 29,6 Mrd DM eigene Papiere ab. Dabei lag der Schwerpunkt unverändert auf der Begebung von Kommunalobligationen (28,1 Mrd DM). Die Emission solcher Papiere dient der Refinanzierung von Darlehen an öffentliche Schuldner, insbesondere an Länder und Kommunen, aber auch an öffentlich-rechtliche Kreditinstitute. Der Verkauf von Sonstigen Bankschuldverschreibungen und Pfandbriefen erbrachte im Ergebnis 4,6 Mrd DM beziehungsweise 3,2 Mrd DM. Der am Markt befindliche Umlauf an Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten ging um 6,4 Mrd DM zurück. Dies ist ausschließlich auf die hohen Tilgungen eines in „stiller Liquidation“ befindlichen ostdeutschen Instituts zurückzuführen, die im Berichtszeitraum einen Umfang von 10,2 Mrd DM erreichten. Deutlich zugenommen hat mit 15,9 Mrd DM das Mittelaufkommen aus dem Verkauf von Bank-Namenschuldverschreibungen, die in den hier kommentierten Absatzzahlen nicht enthalten sind. Dies ist für Zinsanstiegsphasen nicht untypisch. Vor allem institutionelle Anleger wie etwa Versicherungen, die einen laufenden Anlagebedarf haben, erwerben in solchen Situationen Namenspapiere, da diese bei einem Zinsanstieg beziehungsweise Kursrückgang in den Bilanzen nicht abgeschrieben werden müssen.

Am Markt für DM-Auslandsanleihen blieb die Absatztätigkeit im ersten Jahresdrittel insge-

Bankschuldverschreibungen

DM-Auslandsanleihen

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mrd DM

Zeitraum	Absatz						Nachrichtlich: Saldo der Transaktionen mit dem Ausland 3)
	insgesamt	inländische Rentenwerte 1)		ausländische Rentenwerte 2)			
		zusammen	Bankschuldver- schreibungen	Anleihen der öf- fentlichen Hand	zusammen	darunter: DM-Auslands- anleihen	
1993 Sept.– Dez.	130,9	131,6	45,1	86,7	- 0,8	- 0,5	+ 69,8
1994 Jan.– April	77,2	66,8	29,6	37,4	10,5	2,7	- 21,2
Zum Vergl.: 1993 Jan.– April	148,1	133,9	53,9	79,8	14,3	8,6	+ 79,6

Zeitraum	Erwerb						Ausländer 2)
	insgesamt	Inländer			Nichtbanken 5)		
		zusammen	Banken (einschl. Bundes- bank) 4)		zusammen	inländische Rentenwerte		ausländische Rentenwerte
1993 Sept.– Dez.	130,9	61,8	68,7	- 6,9	- 1,6	- 5,3	69,1
1994 Jan.– April	77,2	88,0	64,5	23,5	19,2	4,3	- 10,7
Zum Vergl.: 1993 Jan.– April	148,1	54,3	54,4	- 0,1	- 4,3	4,2	93,9

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Erwerb inländischer Rentenwerte durch Ausländer minus Absatz auslän-

discher Rentenwerte Inland; - = Kapitalexport, + = Kapitalimport. — 4 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 5 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

samt recht lebhaft, im Verlauf des Berichtszeitraums schwächte sie sich jedoch ab. Etwa die Hälfte der Emissionen entfiel auf ausländische Finanzierungstöchter deutscher Kreditinstitute. Die auf diese Weise aufgebauten Zinsverbindlichkeiten dienen wohl in vielen Fällen als Basis für Swap-Geschäfte der Banken. Insgesamt plazierten ausländische Emittenten von Januar bis April auf D-Mark lautende Anleihen im Nominalbetrag von 26,6 Mrd DM (brutto), verglichen mit 28,2 Mrd DM in den letzten vier Monaten von 1993 und 42,3 Mrd DM im ersten Drittel des Vorjahres. Der Netto-Absatz von DM-Auslandsanleihen belief sich im Berichtszeitraum auf 9,1 Mrd DM; davon wurden gut zwei Drittel im Ausland untergebracht.

Am Markt für DM-Commercial-Paper (DM-CP), die in den hier kommentierten Absatz-

zahlen nicht enthalten sind, verlief die Entwicklung im ersten Jahresdrittel weiterhin in ruhigen Bahnen. Insgesamt wurden im Rahmen der bestehenden DM-CP-Programme (einschl. der DM-Tranchen bei Multi-Currency-CP-Programmen) von in- und ausländischen Nichtbanken Ziehungen im Volumen von 40,6 Mrd DM vorgenommen. Allerdings überstieg der Brutto-Absatz lediglich im April die Tilgungen, so daß der gesamte Umlauf von DM-CP im Berichtszeitraum um 0,9 Mrd DM auf 12,0 Mrd DM Ende April zurückging.

Erwerb von Rentenwerten

Auf der Käuferseite des deutschen Rentenmarktes kam es im Februar zu einem markanten Umschwung. Ausländische Anleger, die bis dahin inländische Anleihen in Rekordbe-

*Rückzug
ausländischer
Anleger vom
deutschen
Rentenmarkt*

trägen erworben hatten, ließen ihre Portefeuilles von Februar bis April um insgesamt 37,3 Mrd DM abschmelzen; im Januar hatten sich ihre Netto-Käufe noch auf 26,6 Mrd DM und in den vier Monaten von September bis Dezember 1993 auf 69,1 Mrd DM belaufen. Angesichts des sich im Februar vorübergehend beschleunigenden Zinsanstiegs sahen sich offensichtlich manche Investoren veranlaßt, Teile ihrer vielfach in Erwartung weiter fallender Renditen und einer Aufwertung der D-Mark akkumulierten Bestände an deutschen Schuldverschreibungen abzubauen. Wie üblich wurden diese Transaktionen ganz überwiegend über London abgewickelt, von wo aus viele international agierende institutionelle Anleger ihre Portfoliodispositionen vornehmen. Gemessen am vorangegangenen Engagement in öffentlichen Anleihen, das sich allein in den Jahren 1992 und 1993 per saldo auf insgesamt über 240 Mrd DM belaufen hatte (und wohl nur zu einem kleineren Teil mit dem „Recycling“ von aus steuerlichen Gründen ins Ausland verbrachten Anlagegeldern inländischer Privatanleger in Verbindung gebracht werden kann), können die jüngsten Kapitalabflüsse vom Rentenmarkt nicht als Indiz für eine nachlassende internationale Attraktivität der D-Mark als Anlagewährung gewertet werden.

*Anhaltend
hohe Renten-
käufe der
Banken*

Die Kreditinstitute haben ihre Rentenportefeuilles im Berichtszeitraum weiter kräftig aufgestockt. Insgesamt erhöhten sich ihre Anleihebestände von Januar bis April mit 64,5 Mrd DM in einer ähnlichen Größenordnung wie in den Vergleichsperioden. Dabei entfiel der weit überwiegende Teil auf inländische Papiere (58,3 Mrd DM) und hier insbesondere

auf öffentliche Anleihen (43,6 Mrd DM). Im Ergebnis haben die Banken damit auch aus dem Ausland zurückgeflossene Staatsanleihen übernommen. Daneben erwarben die Kreditinstitute für 6,2 Mrd DM ausländische Anleihen. Hierbei handelte es sich zum größten Teil um DM-Auslandsanleihen (5,6 Mrd DM).

Die inländischen Nichtbanken engagierten sich trotz zunehmend attraktiver Anleiherenditen im Berichtszeitraum noch vergleichsweise wenig am Rentenmarkt. Offensichtlich löst sich der Anlagestau angesichts der gestiegenen Zinsunsicherheiten bislang nur sehr zögerlich auf. Insgesamt beliefen sich die Anleihekäufe der Nichtbanken von Januar bis April auf 23,5 Mrd DM, davon entfiel knapp ein Drittel auf den April. Bei den Zukäufen handelte es sich zum weit überwiegenden Teil um Bankschuldverschreibungen. In den Vergleichsperioden hatten die Nichtbanken ihre Portefeuilles an inländischen Rentenwerten dagegen geringfügig abschmelzen lassen. In den ersten vier Monaten von 1994 erwarben sie darüber hinaus für 4,3 Mrd DM (netto) ausländische Anleihen. Dabei handelte es sich im Ergebnis ausschließlich um Fremdwährungsanleihen (7,1 Mrd DM). Spiegelbildlich zu ihrem insgesamt zurückhaltenden Engagement am Anleihemarkt dotierten die Nichtbanken weiterhin kräftig kursrisikofreie Anlageformen wie Termin- und Spareinlagen bei Banken.

*Zögerliche
Rückkehr der
inländischen
Nichtbanken*

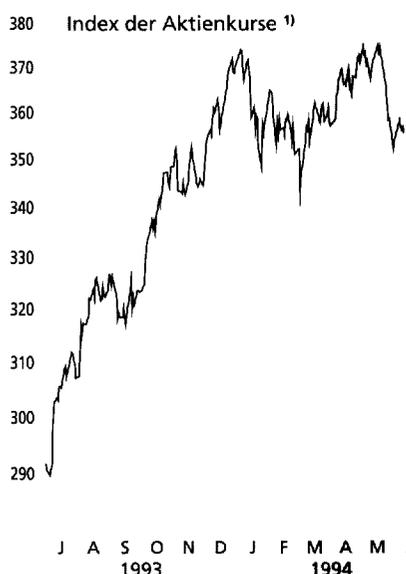
Aktienmarkt

Nach der stürmischen Aufwärtsentwicklung im letzten Jahr war die Kursentwicklung am deut-

*Kurs-
entwicklung*

Kursentwicklung am Aktienmarkt

Ende 1980=100, log. Maßstab



1 Tageswerte. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

Deutsche Bundesbank

schen Aktienmarkt in den ersten Monaten von 1994 durch ausgeprägte Kursschwankungen ohne eindeutigen Trend gekennzeichnet. Im Verlauf des Frühjahrs erreichten die Notierungen zwar mehrfach historische Höchststände – wie zuletzt Mitte Mai –, doch kam es wiederholt auch zu kräftigen Kurseinbrüchen. Nachdem die Aufwärtsbewegung der Notierungen bis gegen Ende letzten Jahres von weltweit sinkenden Kapitalmarktzinsen getragen worden war, verloren diese Impulse mit dem Zinsanstieg an wichtigen Kapitalmärkten an Kraft. Merklich an Boden verloren haben Bankaktien, deren Kurse sich im vergangenen Jahr durchweg im Gleichschritt mit dem Markt entwickelt hatten; von Anfang Januar bis Anfang Juni war bei diesen Papieren ein Rückgang der Notierungen um 16% zu verzeichnen. Angesichts des nach der stürmischen Aufwärtsentwick-

lung erreichten Kursniveaus und der für eine Phase der Neuorientierung nicht ungewöhnlichen Unsicherheiten erwies sich der Markt insgesamt jedoch als vergleichsweise widerstandsfähig. Mitte Juni waren die Aktienkurse (gemessen am Index des Statistischen Bundesamtes) im Durchschnitt um gut 5% niedriger als zu Jahresanfang.

Die Emissionstätigkeit am deutschen Aktienmarkt hat sich in den ersten vier Monaten des Jahres 1994 spürbar belebt. Die Mittelaufnahmen inländischer Unternehmen über die Begebung junger Aktien betragen in diesem Zeitraum 9,4 Mrd DM (Kurswert) gegenüber 4,8 Mrd DM von September bis Dezember 1993 und 8,6 Mrd DM im ersten Drittel des Vorjahres. Mehr als die Hälfte der Neuemissionen entfiel auf Kapitalerhöhungen von Banken. Ausländische Aktien wurden im Berichtszeitraum für 13,5 Mrd DM im Inland untergebracht, wobei sich das Gewicht mit 9,3 Mrd DM weiter zugunsten der Portfolioinvestitionen verlagerte. Die Plazierung in- und ausländischer Dividendenwerte erbrachte damit von Januar bis April insgesamt 22,9 Mrd DM. Dies ist deutlich mehr als in den Vergleichsperioden.

Mittelaufkommen

Am deutschen Aktienmarkt standen in den ersten vier Monaten von 1994 erstmals seit Frühjahr vergangenen Jahres wieder ausschließlich Inländer auf der Käuferseite; sie stockten ihre Aktienbestände insgesamt um 27,2 Mrd DM auf. Lebhaftes Interesse an Aktien zeigten insbesondere die Nichtbanken, die für 19,3 Mrd DM Dividendenwerte kauften, davon für 13,2 Mrd DM ausländische Aktien. Ein beträchtlicher Teil des Engagements in Aktien erfolgte unter Zwischenschal-

Aktienerwerb

Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten

Mrd DM

Zeitraum	Absatz							ausländische Fonds 1)
	insgesamt	inländische Fonds						
		Publikumsfonds					Spezialfonds	
		zusammen	darunter:					
Aktienfonds	Rentenfonds		Gemischte Fonds					
1993 Sept.– Dez.	- 2,9	11,5	6,4	- 0,1	1,1	17,2	- 31,6	
1994 Jan.– April	48,4	21,0	7,1	6,1	2,7	21,0	6,4	
Zum Vergl.: 1993 Jan.– April	51,2	6,2	0,9	- 1,8	0,1	12,3	32,7	

Zeitraum	Erwerb						Ausländer 1)
	insgesamt	Inländer					
		zusammen	Kredit- institute 2)	Nichtbanken 3)			
				zusammen	inländische Zertifikate	ausländische Zertifikate	
1993 Sept.– Dez.	- 2,9	- 5,0	9,3	- 14,4	18,9	- 33,3	2,1
1994 Jan.– April	48,4	46,7	1,1	45,5	38,6	7,0	1,7
Zum Vergl.: 1993 Jan.– April	51,2	50,0	4,4	45,6	14,2	31,4	1,2

1 Transaktionswerte. — 2 Buchwerte. — 3 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

tion von Investmentfonds, die statistisch dem Nichtbankensektor zugerechnet werden. Im Berichtszeitraum erhöhte sich das in in- und ausländischen Aktien angelegte Vermögen der inländischen Wertpapierfonds um 7,1 Mrd DM beziehungsweise 6,4 Mrd DM. Die Kreditinstitute stockten ihre Aktienbestände um 7,9 Mrd DM auf, wobei es sich fast ausschließlich um inländische Papiere handelte. Ausländische Investoren ließen im ersten Drittel des Jahres ihre Portefeuilles an inländischen Aktien dagegen um 4,3 Mrd DM abschmelzen, davon allein 3,0 Mrd DM im Januar.

Investmentfonds

Mittel-
aufkommen

Die längerfristige „indirekte“ Mittelanlage über inländische Investmentfonds hat nach

dem Abklingen der in erster Linie steuerlich bedingten Zwischenschaltung Luxemburger Fonds im vergangenen Jahr wieder größeres Gewicht erlangt. Heimische Investmentfonds konnten von Januar bis April 1994 Mittelzuflüsse im Rekordumfang von 41,9 Mrd DM verzeichnen. Von September bis Dezember vorigen Jahres hatten deutsche Fonds für 28,6 Mrd DM (netto) Anteilscheine verkauft, in den ersten vier Monaten von 1993 waren es lediglich 18,5 Mrd DM gewesen. An Attraktivität gewonnen haben insbesondere Publikumsfonds, auf die im Berichtszeitraum die Hälfte des Mittelaufkommens entfiel. Ausländische Investmentzertifikate wurden per saldo für 6,4 Mrd DM in Deutschland abgesetzt, nachdem solche Papiere in den vier Monaten zuvor per saldo in hohem Umfang (31,6 Mrd DM) zurückgegeben worden wa-

ren. Insgesamt kamen in der Berichtsperiode aus dem Verkauf von in- und ausländischen Investmentzertifikaten 48,4 Mrd DM auf.

Publikumsfonds

Bei den inländischen Publikumsfonds hat sich der im letzten Drittel des Jahres 1993 einsetzende kräftige Mittelzufluß von Januar bis April 1994 weiter verstärkt (21,0 Mrd DM). Favorisiert wurden von den Anlegern – wie schon seit längerem – Anteilscheine von Aktienfonds (7,1 Mrd DM). Auf lebhaftes Interesse stießen dabei offenbar international engagierte Fonds, die vielfach spezielle Anlage-schwerpunkte bieten; spiegelbildlich dazu stieg der Bestand ausländischer Aktien in den Portefeuilles inländischer Publikumsfonds in der Berichtsperiode merklich an. Auch Zertifikate von Rentenfonds konnten in größerem Umfang abgesetzt werden (6,1 Mrd DM netto). Bei den Offenen Immobilienfonds kamen 5,2 Mrd DM auf. Gemischte Fonds konnten im Ergebnis für 2,7 Mrd DM Anteilscheine verkaufen.

Spezialfonds

Spezialfonds, deren Anteile anders als die Zertifikate von Publikumsfonds einem begrenzten Anlegerkreis vorbehalten sind, erzielten ebenfalls ein Mittelaufkommen von insgesamt 21,0 Mrd DM. Der Schwerpunkt hat sich dabei im Berichtszeitraum zugunsten der Gemischten Fonds (12,9 Mrd DM) verlagert; dies ist in erster Linie auf die Auflegung solcher Sondervermögen durch ein großes Industrieunternehmen zurückzuführen. Die Pla-

zierung von Renten- und Aktienfondsanteilen bewegte sich mit 6,1 Mrd DM beziehungsweise 1,7 Mrd DM (jeweils netto) in der gleichen Größenordnung wie in den vier Monaten zuvor. Die Offenen Immobilienfonds unter den Spezialfonds konnten per saldo für 0,3 Mrd DM Zertifikate absetzen.

Die Nachfrage nach Investmentzertifikaten wurde von Januar bis April 1994 – wie üblich – praktisch ausschließlich von inländischen Nichtbanken getragen. Sie stockten ihre Bestände um 45,5 Mrd DM auf, wobei auf Anteilscheine inländischer Fonds 38,6 Mrd DM entfielen. Im Gegensatz zu den letzten Monaten des vorigen Jahres erwarben inländische Nichtbanken auch wieder – in vergleichsweise geringem Umfang – Zertifikate ausländischer Investmentfonds (7,0 Mrd DM). Allerdings sind die Zukäufe im Verlauf des ersten Jahresdrittels praktisch zum Stillstand gekommen. Offenbar sind die Portfolioumschichtungen, die im vergangenen Jahr vor allem infolge wiederholter Änderungen der Vorschriften über den steuerlichen Zinsabschlag ausgelöst wurden, zumindest mit Blick auf Umschichtungen zwischen in- und ausländischen Investmentzertifikaten mittlerweile abgeschlossen. Ausländische Investoren kauften per saldo für 1,7 Mrd DM Anteilscheine inländischer Fonds. Die Bestände der Kreditinstitute an Fondsanteilen, die wohl vornehmlich zu Handelszwecken gehalten werden, haben sich im Ergebnis nur wenig verändert.

*Erwerb von
Investment-
zertifikaten*

Öffentliche Finanzen

Gebietskörperschaften

Entwicklung zu Jahresbeginn

Im ersten Quartal des laufenden Jahres ist das Defizit der Gebietskörperschaften beträchtlich zurückgegangen. Hierfür war vor allem ein kräftiger Anstieg der Steuereinnahmen ausschlaggebend, bei dem aber auch zeitlich begrenzt wirkende Faktoren eine maßgebliche Rolle spielten. Nach den gegenwärtig verfügbaren Anhaltspunkten könnte das Defizit um ungefähr 10 Mrd DM unter dem Betrag im gleichen Vorjahrszeitraum (in Höhe von 28 Mrd DM) gelegen haben. Hieraus können jedoch noch keine eindeutigen Rückschlüsse auf den weiteren Jahresverlauf gezogen werden.

Gesamtentwicklung

Im Bundeshaushalt betrug das Defizit im ersten Vierteljahr knapp 14 Mrd DM im Vergleich zu gut 18 Mrd DM ein Jahr zuvor. Entscheidend für die Verbesserung war, daß die Einnahmen des Bundes um fast 16 % über ihr Vorjahrsniveau hinausgingen; dieser starke Anstieg wird sich allerdings im weiteren Jahresverlauf auch nicht annähernd fortsetzen. Die Ausgaben des Bundes wuchsen am Jahresbeginn ebenfalls recht kräftig, nämlich um fast 9 %. Zwar ging der Zuwachs damit beträchtlich über die im Haushaltsplan für das ganze Jahr veranschlagte Rate von knapp 5 % hinaus, doch deutet dies nicht auf ein Überschreiten des Haushaltsrahmens hin, denn der Ausgabenfluß ist im Jahresverlauf üblicherweise erheblichen Schwankungen unterworfen. Zu dem Anstieg trug vor allem bei, daß der Bund erstmals erhebliche Beträge an das neu errichtete Bundeseisen-

Bund

bahnvermögen leisten mußte und die Zahlungen an den Fonds „Deutsche Einheit“ (die auch den Anteil der Länder umfassen) beträchtlich höher ausfielen als vor Jahresfrist. Daneben wuchsen auch die laufenden Übertragungen sehr kräftig, wofür hohe Mehrausgaben für die Arbeitslosenhilfe maßgeblich waren. Hier fiel ins Gewicht, daß immer mehr Arbeitslose vor allem auch in den neuen Bundesländern die maximale Bezugsdauer für das Arbeitslosengeld überschreiten und deshalb auf Arbeitslosenhilfe angewiesen sind. Insofern verlagern sich Finanzierungslasten von der Bundesanstalt für Arbeit, die das Arbeitslosengeld leistet, auf den Bund. Andererseits wurde der Bund dadurch entlastet, daß seine direkten Zuweisungen an die Bundesanstalt für Arbeit abgenommen haben; hierzu trugen die Einsparungen im Rahmen des Ende vergangenen Jahres beschlossenen Spar-, Konsolidierungs- und Wachstumsprogramms bei. Unter den übrigen wichtigen Ausgabenkategorien gingen die Personalausgaben dem absoluten Betrage nach geringfügig und der laufende Sachaufwand (wegen der Einschränkungen im Verteidigungsetat) kräftig zurück.

Länder

Im Gegensatz zum Bund hat sich die Finanzentwicklung der Länder insgesamt am Jahresbeginn kaum verbessert. Das Defizit der westdeutschen Länder (einschließlich Berlin) lag im ersten Vierteljahr mit knapp 3 1/2 Mrd DM sogar über dem Betrag im gleichen Vorjahrszeitraum (2 1/2 Mrd DM). Die Ausgaben wuchsen in den ersten drei Monaten um gut 3 % und damit weniger stark als im Jahre 1993. Die auf der Länderebene besonders ins Gewicht fallenden Personalausgaben lagen

um 4 % über ihrem Vorjahrsniveau; dieser Anstieg wurde im wesentlichen noch vom vorjährigen Tarifabschluß bestimmt. Die Einnahmen erhöhten sich um 2 %; hier standen einem recht kräftigen Anstieg des Steueraufkommens rückläufige Zuweisungen des Bundes gegenüber. Das Defizit der ostdeutschen Länder betrug im ersten Quartal 1994 nur knapp 1/2 Mrd DM gegenüber gut 1 1/2 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum, wobei sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben wesentlich stärker wuchsen als im Westen. Vor allem die Personalausgaben haben infolge der schrittweisen Angleichung der Löhne und Gehälter im öffentlichen Dienst an das westdeutsche Niveau weiterhin sehr kräftig zugenommen. Für die Gemeindeebene liegen noch keine aktuellen Ergebnisse vor.

Im Finanzierungssaldo des ersten Quartals schlug auch zu Buche, daß der Fonds „Deutsche Einheit“ ein Defizit von knapp 3 Mrd DM aufwies gegenüber 5 1/2 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum. Hier wirkte sich aus, daß entsprechend den ursprünglichen Bestimmungen und den ergänzenden Vereinbarungen im Föderalen Konsolidierungsprogramm der Anteil der kreditfinanzierten Ausgaben des Fonds – bei einem 1994 ungefähr gleichbleibenden Gesamtleistungsvolumen – stark rückläufig ist. Das ERP-Sondervermögen verzeichnete ebenso wie im gleichen Vorjahrszeitraum ein Defizit von 2 3/4 Mrd DM. Beim Bundeseisenbahnvermögen ist in den ersten drei Monaten seines Bestehens ein kleines Defizit entstanden.

Neben-
haushalte

Steuer-
aufkommen

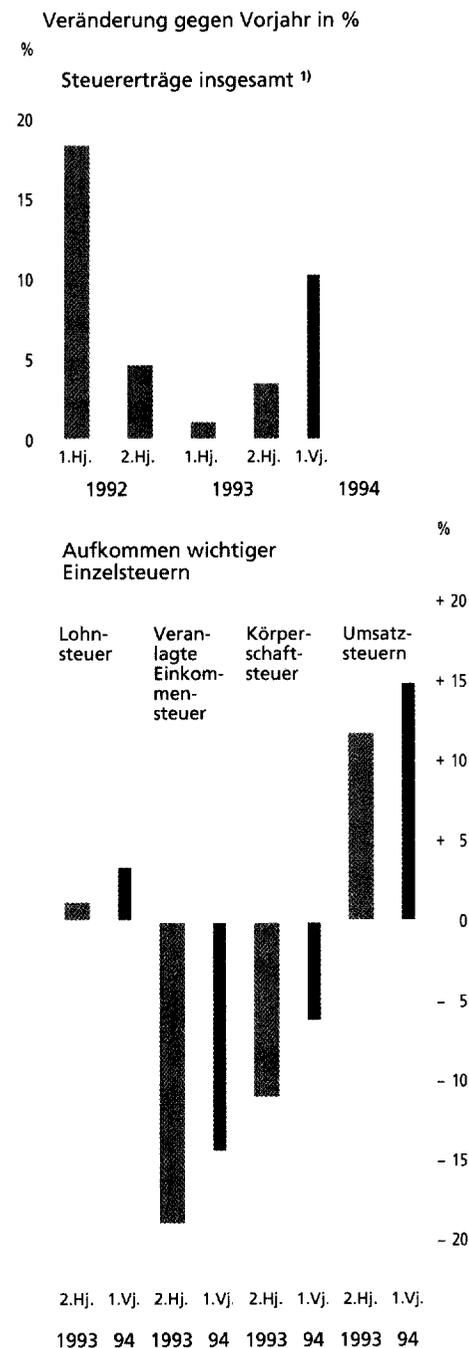
Die gesamtdeutschen Steuererträge¹⁾ waren im ersten Quartal dieses Jahres um gut 10 % höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Sie wuchsen damit in Anbetracht der Konjunkturlage bemerkenswert kräftig und nahmen auch doppelt so stark zu wie im letzten Vierteljahr 1993. Dies hing zum einen mit der Anfang 1994 in Kraft getretenen Anhebung der Mineralölsteuer zusammen. Zum anderen – und dies fällt wesentlich stärker ins Gewicht – wurde das Aufkommensbild im Vorjahrsvergleich aber auch in beträchtlichem Maße von Einflüssen geprägt, die im weiteren Jahresverlauf nicht mehr wirksam sein werden.

So nahmen die Erträge aus der Umsatzsteuer außergewöhnlich kräftig zu; sie übertrafen im ersten Quartal ihr entsprechendes Vorjahrsniveau um 15 %. Vor Jahresfrist war freilich das Aufkommen dieser Steuer zeitweise dadurch geschmälert worden, daß private Verbraucher Käufe in die letzten Monate von 1992 vorgezogen hatten, um der Anfang 1993 in Kraft getretenen Anhebung des Regelsatzes auszuweichen. Auch hatte die zu Beginn des vorigen Jahres vorgenommene Umstellung des Erhebungsverfahrens bei der Umsatzsteuer im innergemeinschaftlichen Warenverkehr²⁾ wegen der damit verbundenen Komplikationen offenbar vorübergehend spürbare Einnahmeausfälle mit sich gebracht. Im übrigen wurde hier die Aufkommenstendenz Anfang 1994 im Vorjahrsvergleich dadurch

1 Einschließlich der EG-Anteile am deutschen Steueraufkommen, aber ohne die noch nicht bekannten Erträge aus den Gemeindesteuern.

2 Im gewerblichen Warenverkehr innerhalb der EG ist Anfang 1993 an die Stelle des früheren Grenzausgleichs durch die Einfuhrumsatzsteuer eine Steuer auf den innergemeinschaftlichen Erwerb getreten, die von den betreffenden Unternehmen im Einfuhrland abzuführen ist.

Entwicklung des
Steueraufkommens *)



* Ergebnis im gesamten Bundesgebiet. —
1 Einschl. der EG-Anteile am deutschen Steueraufkommen, aber ohne die noch nicht bekannten Erträge aus den Gemeindesteuern. Die Entwicklung der Steuereinnahmen wurde zeitweise erheblich durch den bis zur Jahresmitte 1992 erhobenen Solidaritätszuschlag beeinflusst.

Deutsche Bundesbank

überzeichnet, daß die letztjährige Steuererhöhung sich kassenmäßig erst verzögert ausgewirkt hatte.

Das starke Wachstum des Steueraufkommens im ersten Quartal war außerdem zu einem beträchtlichen Teil darauf zurückzuführen, daß der Zinsabschlag – das heißt der seit Anfang 1993 erhobene Quellenabzug auf in Deutschland gutgeschriebene beziehungsweise ausgezahlte Zinserträge – in dieser Zeit sehr viel mehr als ein Jahr zuvor erbrachte (nämlich fast 6 Mrd DM gegenüber knapp 2 Mrd DM im ersten Vierteljahr 1993). Dies hing vor allem damit zusammen, daß nun die hohen Zinsschriften vom Jahresende bei dieser neuen Kapitalertragsteuer aufkommenswirksam wurden, aus der im Januar 1993 noch keine Einnahmen erzielt worden waren.

Die Erträge aus der Lohnsteuer nahmen um gut 3 % zu, womit sie in ähnlichem Maße wie im letzten Quartal des vergangenen Jahres wuchsen. Hier wurde die Aufkommensentwicklung im Vorjahrsvergleich noch maßgeblich von den letztjährigen Lohn- und Gehaltserhöhungen geprägt; auf der anderen Seite dämpfte der im Gefolge der Konjunkturschwäche zu verzeichnende Rückgang der Beschäftigtenzahl den Einnahmestieg aus dieser Steuer. Aufgrund der unterschiedlichen Einkommensentwicklung differierte das Aufkommensbild bei der Lohnsteuer weiterhin sehr stark zwischen dem Westen und dem Osten Deutschlands: Während sich im alten Bundesgebiet die Steuererträge nur um 2% erhöhten, wuchsen sie in den neuen Bundesländern infolge des rapiden Aufholprozesses bei den Einkommen um 19%.

Bei den Veranlagungssteuern hat sich das gesamtdeutsche Aufkommen dagegen erheblich verringert, wenngleich sich die Einnahmen im Osten infolge des dortigen wirtschaftlichen Aufwärtstrends positiv entwickelten. Die Körperschaftsteuer erbrachte im ersten Quartal im Bundesgebiet insgesamt gut 6 % und die veranlagte Einkommensteuer sogar 14 ½ % weniger als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Neben der ungünstigen Ertragslage der Unternehmen wirkten sich in dem Ergebnis beider Steuern nunmehr erstmals die Anfang dieses Jahres für die gewerbliche Wirtschaft mit dem Standortsicherungsgesetz in Kraft getretenen Steuersenkungen aus, die zu einer Herabsetzung der Vorauszahlungen führten. Die Aufkommensentwicklung der veranlagten Einkommensteuer wurde außerdem im Vorjahrsvergleich noch negativ davon beeinflusst, daß hier die Anrechnungseffekte des Zinsabschlags auf die vierteljährlichen Vorauszahlungen erst im späteren Verlauf von 1993 spürbar ins Gewicht gefallen waren.

Die Gebietskörperschaften griffen in den ersten Monaten des Jahres nur wenig auf die Kreditmärkte zurück. Im ersten Quartal belief sich ihre Neuverschuldung lediglich auf 10 Mrd DM und einschließlich April sogar nur auf 7 Mrd DM, im Vorjahr hatten sie dagegen bis Ende April bereits 43 Mrd DM aufgenommen. Während im Januar die Inanspruchnahme der Märkte mit netto 10 Mrd DM (einschließlich der vom Bund am Geldmarkt beschafften Überbrückungskredite) noch recht lebhaft war, wurden in den folgenden drei Monaten zusammengenommen per saldo 3 Mrd DM getilgt. Die Nettokreditauf-

Kreditaufnahme

nahme erfolgte allein durch den Verkauf von Wertpapieren, der im ersten Jahresdrittel netto 8 1/2 Mrd DM erbrachte. Dagegen wurden Schuldscheindarlehen (einschließlich der kurzfristigen Kassenkredite von Banken) in Höhe von per saldo 1 1/2 Mrd DM getilgt.

*Bund und seine
Nebenhaus-
halte*

Ausschlaggebend für die im Vergleich zum Vorjahr wesentlich niedrigere Kreditaufnahme war der relativ geringe Bedarf des Bundes, der im ersten Jahresdrittel nur gut 2 1/2 Mrd DM aufnahm gegenüber knapp 24 Mrd DM in der entsprechenden Vorjahrszeit. Neben dem niedrigeren Defizit im ersten Quartal spielte dabei eine Rolle, daß der Bund sich noch im alten Jahr Kredite auf „Vorrat“ beschafft hatte und somit zunächst auf beträchtliche Kassenreserven zurückgreifen konnte. Hinzu kam, daß der Bund im April eine außerordentlich hohe Gewinnabführung der Bundesbank (gut 18 Mrd DM) zu erwarten hatte, was ihn ebenfalls dazu veranlaßte, sich an den zeitweise ohnehin angespannten Märkten zurückzuhalten. Zu dem Rückgang der Neuverschuldung trug auch bei, daß der Fonds „Deutsche Einheit“ nur 1/2 Mrd DM im Vergleich zu knapp 5 1/2 Mrd DM ein Jahr zuvor aufnahm. Unter den übrigen Nebenhalten stand Tilgungen des ERP-Sondervermögens und des Kreditabwicklungsfonds in Höhe von zusammen 1 1/4 Mrd DM eine ebenso hohe Nettokreditaufnahme des Bundes-eisenbahnvermögens gegenüber.

*Länder und
Gemeinden*

Auch die Verschuldung der Länder erhöhte sich am Jahresanfang nur wenig. Sie beschafften sich von Januar bis April netto knapp 1/2 Mrd DM, wobei die westdeutschen Länder ihre Verschuldung sogar reduzierten.

Marktmäßige Nettokreditaufnahme

Zeit	Mrd DM			Nachrichtlich: Erwerb staatlicher Schuld- titel durch das Ausland
	Ins- gesamt	Darunter: Wert- papiere	Schuld- schein- darlehen 1)	
Gebietskörperschaften				
1986	+ 38,0	+ 49,7	- 11,3	+ 37,2
1987	+ 50,0	+ 46,8	+ 3,6	+ 18,8
1988	+ 54,0	+ 42,1	+ 12,2	+ 6,6
1989	+ 25,8	+ 32,9	- 6,8	+ 18,8
1990 2)	+ 112,2	+ 90,9	+ 21,7	+ 15,1
1991 3)	+ 106,8	+ 71,3	+ 35,8	+ 50,9
1992	+ 102,4	+ 95,0	+ 7,9	+ 77,1
1993 ts)	+ 159,3	+ 119,5	+ 40,2	+ 164,0
darunter:				
Jan./April ts)	+ 43,2	+ 36,5	+ 6,7	...
1994				
Jan./April ts)	+ 6,8	+ 8,4	- 1,6	...
Bundesunternehmen 4)				
1986	+ 6,6	+ 6,6	- 0,0	+ 7,0
1987	+ 8,9	+ 10,9	- 2,0	+ 3,1
1988	+ 4,9	+ 3,6	+ 1,3	- 1,9
1989	+ 3,4	- 0,1	+ 3,4	- 0,8
1990	+ 9,2	+ 6,9	+ 2,3	+ 1,2
1991	+ 17,5	+ 12,2	+ 5,3	- 1,3
1992	+ 25,8	+ 19,7	+ 6,1	+ 2,2
1993	+ 20,4	+ 13,7	+ 6,8	+ 3,4
1994				
Jan./April	+ 3,4	+ 3,4	+ 0,1	...
Treuhandanstalt 5)				
1990	+ 4,3	-	+ 4,3	.
1991	+ 19,9	+ 4,9	+ 15,0	.
1992	+ 28,9	+ 19,4	+ 11,1	.
1993	+ 39,0	+ 77,5	+ 2,3	.
darunter:				
Jan./April	+ 14,5	+ 27,0	+ 4,6	.
1994				
Jan./April	+ 4,6	+ 15,1	- 0,3	.

- 1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. —
2 Einschl. DDR-Staatshaushalt (1. 7. bis 2. 10. 1990). —
3 Ab 1991 einschl. ostdeutscher Länder und Gemeinden.
Ohne vom Bund übernommene Schulden der Bundes-
bahn. — 4 Bis 1993 Bahn und Post; ab 1994 nur Post. —
5 Die Tilgung von Altschulden ist von der Gesamt-
summe abgesetzt.

Deutsche Bundesbank

Auf der Gemeindeebene wurden schätzungsweise 3 1/2 Mrd DM aufgenommen, und zwar im wesentlichen in Form von Schuldscheindarlehen. Daneben wurde von einer ostdeutschen Großstadt eine Anleihe begeben, nachdem bereits im vierten Quartal 1993 der Rentenmarkt erstmals seit langem von kommunaler Seite als direkte Finanzierungsquelle genutzt worden war.

*Sonstige
öffentliche
Kreditnehmer*

Unter den sonstigen öffentlichen Kreditnehmern betrug die Neuverschuldung der Treuhandanstalt nach Abzug der Tilgung von Altschulden 4 1/2 Mrd DM. Die Treuhandanstalt nutzte dabei ausschließlich das Instrument der Begebung von Anleihen, Medium-Term-Notes und Obligationen, während Geldmarktpapiere und Schuldscheindarlehen per saldo getilgt wurden. Die Post beschaffte sich Mittel in Höhe von netto 3 1/2 Mrd DM. Die Kreditaufnahme des neugeschaffenen Bundeseseisenbahnvermögens, das die Altlasten von Bundes- und Reichsbahn übernommen hat, wird nunmehr dem engeren Kreis der öffentlichen Haushalte zugerechnet, während eine eventuelle Verschuldung der Deutschen Bahn AG nach der Überführung des Unternehmens in eine private Rechtsform am Jahresbeginn nicht mehr in unserer Berichterstattung über die öffentlichen Finanzen erfaßt wird.

Haushaltsentwicklung im Gesamtjahr 1994

Gesamtbild

Gravierende Abweichungen der tatsächlichen Haushaltsentwicklung von den Planungen zeichnen sich für das Jahr 1994 bisher nicht ab. Die Defizite der Gebietskörperschaften insgesamt werden im laufenden Jahr voraus-

sichtlich nicht mehr weiter anschwellen, sondern ungefähr in der Größenordnung von 1993 (rund 135 Mrd DM) oder leicht darunter liegen. Defiziterhöhende und defizitmindernde Einflüsse dürften sich näherungsweise die Waage halten.

Die konjunkturelle Komponente der Deckungslücken könnte sogar noch zunehmen, da sich die Wirtschaftstätigkeit in Westdeutschland kaum bereits so kräftig beleben wird, daß eine weitere Verminderung des Auslastungsgrades des gesamtwirtschaftlichen Produktionspotentials im Jahresdurchschnitt schon vermieden wird. Von daher gesehen wird das Wachstum des Steueraufkommens trotz der sich abzeichnenden Überwindung der konjunkturellen Talsohle immer noch gedämpft sein. Gegenüber den im Herbst 1993 gehegten, im Vergleich zur Schätzung vom Mai 1993 um gut 9 Mrd DM nach unten revidierten Erwartungen für die Steuereinnahmen im Jahre 1994 kündigt sich aber keine weitere Verschlechterung an; vielmehr hat die offizielle Steuerschätzung vom Mai 1994 zu dem Ergebnis geführt, daß das Aufkommen in diesem Jahr um gut 2 1/2 Mrd DM höher ausfallen wird als im November 1993 veranschlagt. Eine Rolle spielt dabei auch, daß das Aufkommen im Jahre 1993 letztlich um 3 Mrd DM über die Erwartungen vom Herbst vergangenen Jahres hinausgegangen ist. Nach der neuen Schätzung wird für 1994 mit einer Zunahme des Steueraufkommens gegenüber dem Vorjahr um fast 5 % gerechnet. Ohne die Erhöhung der Mineralölsteuer, die der Finanzierung der Bahnreform dient, beliefte sich der Anstieg der Steuereinnahmen auf knapp 4 %. Die Pro-

*Steuer-
einnahmen*

gnose beruht auf der Annahme, daß das gesamtdeutsche Bruttosozialprodukt 1994 real um 1 ½ % und nominal um 4 % wachsen wird.

Ausgaben

Auf der Ausgabenseite schlägt - mitbedingt durch die üblicherweise verzögerte Reaktion des Arbeitsmarktes auf die konjunkturelle Entwicklung - einerseits die nochmals zunehmende Zahl von Arbeitslosen als ausgabenerhöhender Faktor zu Buche. Andererseits wird die Expansion der Ausgaben durch die Sparanstrengungen gebremst, die in den gesetzlichen Maßnahmen des Föderalen Konsolidierungsprogramms und des Spar-, Konsolidierungs- und Wachstumsprogramms sowie in der sonstigen Haushaltsgestaltung ihren Niederschlag gefunden haben. Der diesjährige Tarifabschluß für den öffentlichen Dienst und der Aufschub der Anpassung in der Beamtensbesoldung fügen sich in diese Linie ein. Demzufolge wird sich die strukturelle Komponente der Defizite vermindern und somit ein Schritt in Richtung Konsolidierung getan.

Insgesamt zeichnet sich nach den Haushaltsplanungen ab, daß die Ausgaben der Gebietskörperschaften im laufenden Jahr um etwa 4 ½ % zunehmen werden. Ohne die Auswirkungen der Bahnreform gerechnet belief sich der Anstieg auf ungefähr 3 ½ %. Er nähert sich damit der Rate von 3 % an, auf die das Wachstum der Ausgaben der Gebietskörperschaften nach den wiederholten Empfehlungen des Finanzplanungsrates begrenzt werden soll.

Kreditbedarf

Das Defizit der Gebietskörperschaften schließt 1994 auch die Deckungslücke des

neu geschaffenen Bundeseisenbahnvermögens (von etwa 6 Mrd DM) ein. Noch nicht eingerechnet ist allerdings das Defizit der Treuhandanstalt, das nach der Planung 44 Mrd DM erreichen wird. Der Nettokreditbedarf der Gebietskörperschaften zuzüglich der Treuhandanstalt summiert sich in kassemäßiger Rechnung aus heutiger Sicht auf schätzungsweise etwa 175 Mrd DM oder 5 ½ % des Bruttoinlandsprodukts.

Perspektiven für 1995

Die Vorbereitungen für die Aufstellung der Haushaltspläne 1995 stehen wegen der mittelfristig erforderlichen Rückführung der Defizite unter dem Gebot, den Anstieg der Ausgaben strikt zu begrenzen. Das Ergebnis der jüngsten offiziellen Steuerschätzung vom Mai dieses Jahres unterstreicht diese Notwendigkeit. Es basiert auf der im Zuge der neueren Entwicklung revidierten gesamtwirtschaftlichen Projektion der Bundesregierung. So wurde nun der Steuerschätzung für 1995 die Annahme zugrunde gelegt, daß das gesamtdeutsche Bruttosozialprodukt nominal um 4 ½ % und real um 2 ½ % zunimmt, während für die in die vorjährigen Finanzplanungen eingegangene Steuerschätzung vom Mai 1993 noch von Wachstumsraten von 6 % beziehungsweise fast 3 % ausgegangen worden war. Der Wirtschaftsaufschwung würde nach dieser Projektion moderater verlaufen und keinen neuen Preisschub mit sich bringen. Zusammen mit den Mindereinnahmen, die sich im Vergleich zur Schätzung vom Mai 1993 für das Jahr 1994 abzeichnen, führt dies dazu, daß das Steueraufkommen für 1995 jetzt um 21 Mrd DM niedriger veranschlagt wird als vor einem Jahr.

Neue Steuerschätzung

Hierauf hat sich die Ausgabenplanung einzustellen. Zu einem Teil ist dies freilich schon mit Sparmaßnahmen geschehen, die in Reaktion auf die im November 1993 weiter nach unten revidierte Steuerschätzung ergriffen wurden und nun fortzuführen sind. Soweit das erwartete geringere Steueraufkommen Folge einer stabilitätsgerechteren Preis- und Lohnentwicklung als in der früheren Wirtschaftsprojektion ist, stehen dem auch Entlastungen dadurch gegenüber, daß sich die vom Staat beanspruchten Güter und Dienste weniger verteuern und manche Transferleistungen sich in geringerem Maß erhöhen. Von daher könnte in der Planung der Ausgabenrahmen durchaus enger gezogen werden. Da in der neuen Projektion hauptsächlich die Preisannahmen und weniger die Erwartungen für das reale Wirtschaftswachstum nach unten korrigiert wurden, sind die Konsequenzen für die staatliche Finanzlage im Endeffekt also nicht so groß, wie dies ein erster Blick auf das Ergebnis der neuen Steuerschätzung vermuten lassen könnte. Freilich bleiben fortgesetzte Sparanstrengungen Grundvoraussetzung für die Haushaltskonsolidierung, die es bei der sich abzeichnenden Besserung der Konjunktur möglichst weit voranzutreiben gilt.

*Neuordnung
des Finanzaus-
gleichs*

Für die Planungen ist auch von großem Gewicht, daß mit der Anfang 1995 in Kraft tretenden Neuordnung des Finanzausgleichs der Bund und die alten Bundesländer beträchtliche zusätzliche Lasten übernehmen, damit die neuen Bundesländer eine dauerhaft tragfähige Grundlage für ihre Haushaltswirtschaft erhalten. Der Mittelverzicht akzentuiert die Notwendigkeit sparsamen Ausgaben-

verhaltens. Zugleich ist angezeigt, daß die ostdeutschen Länder ihre verbesserte Finanzausstattung konsequent zum Abbau ihrer sehr hohen Defizite nutzen und sich mit Mehrausgaben – insbesondere für konsumtive Zwecke – ebenfalls zurückhalten.

Mit der Auflösung der Treuhandanstalt in ihrer bisherigen Form Ende 1994 endet überdies die Phase, in der ein großer Teil der Kosten der Umgestaltung und des Aufbaus der ostdeutschen Wirtschaft nicht in den öffentlichen Haushalten zu Buche schlug, sondern bei dieser Anstalt, die statistisch dem Unternehmenssektor zugerechnet wurde. Die Verbindlichkeiten der Treuhandanstalt werden Anfang 1995 mit der Bildung des Erblastentilgungsfonds in die öffentliche Schuld eingehen und dann – zusammen mit den schon im öffentlichen Sektor erfaßten Schulden des Kreditabwicklungsfonds und dem Mitte 1995 zu übernehmenden Teil der Schulden der ostdeutschen Wohnungswirtschaft – durch Zuweisungen des Bundes bedient. Der Bund trägt auch die nicht abgedeckten Kosten der Abwicklung noch verbleibender Aufgaben aus dem Treuhandbereich durch die Nachfolgeeinrichtungen. Lasten, die bisher bei der Treuhandanstalt entstanden, kommen also auf den Bundeshaushalt zu.

*Regelung der
Schuldenerblast*

Wird bedacht, daß die Treuhandanstalt de facto in ihrer Tätigkeit ein öffentlicher Nebenhaushalt geworden ist, so müssen ihre Ergebnisse in das Bild der Entwicklung des öffentlichen Gesamthaushalts einbezogen werden. Dies gilt insbesondere für den vorgesehenen Wegfall ihres bisherigen hohen Defi-

zits ab 1995. In dieser umfassenden Sichtweise dürfte das kommende Jahr einen beträchtlichen Schritt in Richtung der Konsolidierung bringen. Die Rückführung der Kreditaufnahme öffentlicher Stellen wäre auch ein Faktor, der das monetäre Wachstum bremsen und insofern die Geldpolitik erleichtern würde.

Abgabenbelastung

Neben Einschränkungen bei den Ausgaben ist die Erhebung des neuen Solidaritätszuschlags ab Jahresbeginn 1995 ein wesentlicher Bestandteil der Konsolidierungsmaßnahmen. Sein Aufkommen (im kommenden Jahr schätzungsweise 26 Mrd DM) fließt dem Bund zu, der die Folgekosten der deutschen Vereinigung überwiegend trägt. Mit dem Solidaritätszuschlag wird allerdings die auch im internationalen Vergleich bereits hohe Abgabenbelastung nochmals steigen; diese tritt zunehmend als gesamtwirtschaftliches Problem hervor. Im Jahre 1995 dürfte die Abgabenquote – Steuern und Sozialversicherungsbeiträge zusammengenommen – in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen etwa 45 % des Bruttoinlandsprodukts erreichen, gegenüber 42 ½ % im Jahre 1989 und 40 ½ % im Jahr der Steuerreform 1990. Die Rahmenbedingungen für das Wachstum der deutschen Wirtschaft erfordern, daß die Abgabenlast in der Folgezeit allmählich wieder reduziert wird. Dabei kommt der Unternehmensbesteuerung besondere Bedeutung zu. Zugleich stellt die steuerliche Freistellung des Existenzminimums, die nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts bis 1996 umfassend zu regeln ist, die Steuerpolitik vor eine schwierige Aufgabe. Steuerliche Entlastungen erfor-

dern um so mehr, daß in der Ausgabenpolitik anhaltend strikte Zurückhaltung geübt wird und so die notwendigen Spielräume geschaffen werden; der Pfad der Haushaltskonsolidierung und damit der Beschränkung des öffentlichen Kreditbedarfs darf nicht verlassen werden.

Sozialversicherungen

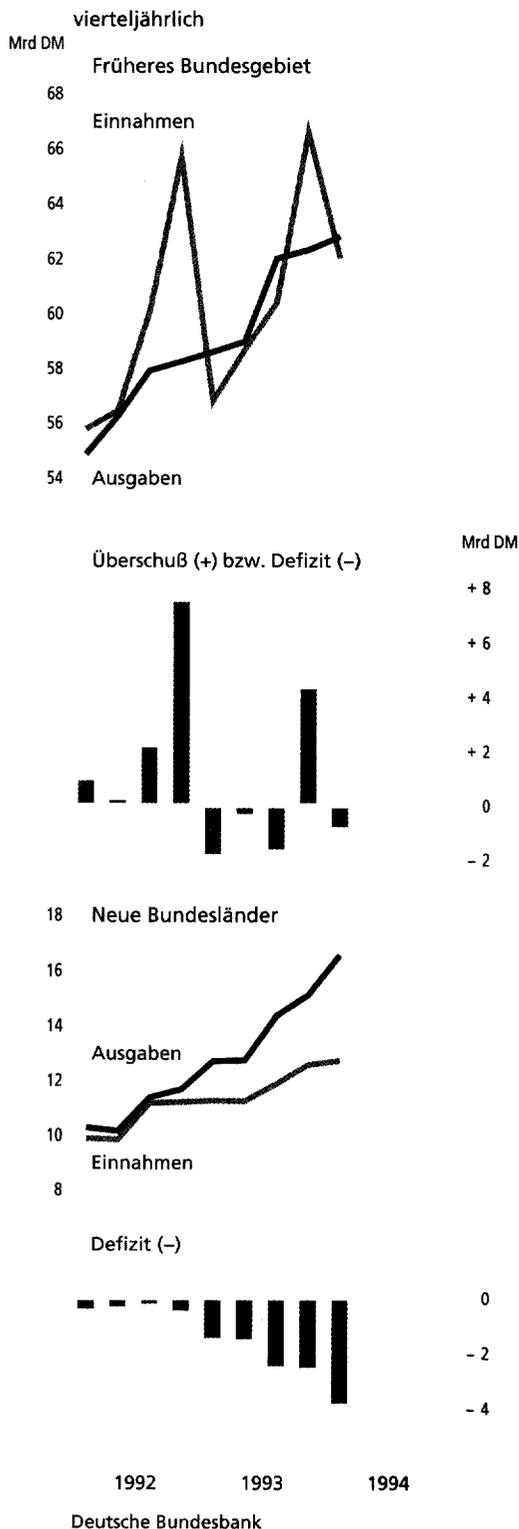
Die Finanzentwicklung der Sozialversicherungen zeigte alles in allem im ersten Quartal 1994 eine Tendenz zur Stabilisierung. Dies war das Ergebnis von Sparerfolgen, aber auch einer Beitragssatzerhöhung. Insgesamt haben die Beiträge nunmehr fast 39 % der versicherungspflichtigen Entgelte erreicht, verglichen mit 37 ½ % Anfang 1993 und knapp 36 % im Jahre 1989.

Gesamtrendenz

Die gesetzliche Rentenversicherung schloß im alten Bundesgebiet im ersten Vierteljahr 1994 günstiger ab als vor Jahresfrist. Das Defizit verringerte sich gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 1 Mrd DM auf 0,8 Mrd DM. Die Einnahmen stiegen um 9 %, allerdings nahmen auch die Ausgaben kräftig zu (um gut 7 %). Der hohe Zuwachs der Einnahmen beruhte vor allem darauf, daß der Beitragssatz am Jahresbeginn von 17,5 % auf 19,2 % heraufgesetzt wurde. Auch liegt die Beitragsbemessungsgrenze seit Januar 1994 mit monatlich 7 600 DM um 400 DM höher als im Vorjahr. Kassenmäßig wirkten sich diese Anhebungen erst ab Februar aus. Während das Beitragsaufkommen im ersten Quartal 1994 um 8 % wuchs, war der allgemeine Bundeszuschuß sogar um 15 ½ % höher als

Rentenversicherung

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten



zur gleichen Vorjahrszeit. Zum einen steigt der Bundeszuschuß entsprechend der gesetzlichen Regelung proportional zum Beitragssatz, zum anderen folgt er mit einer Zeitverzögerung der Entwicklung der Brutto Lohn- und -gehaltssumme je beschäftigten Arbeitnehmer.

Die Ausgaben für Renten nahmen im ersten Quartal 1994 um gut 6 ½ % zu. Dabei schlug vor allem die Rentenanpassung vom 1. Juli 1993 um 4,4 % zu Buche. Außerdem erhöhte sich die Zahl der Renten um 2 %. Für die Krankenversicherung der Rentner mußten 13 ½ % mehr Mittel aufgewendet werden als in den ersten drei Monaten von 1993. Neben dem Anstieg der Rentenausgaben war hierfür maßgeblich, daß der von der Rentenversicherung hälftig gezahlte Krankenversicherungsbeitrag für Rentner nun mit 6,7 % höher lag als zur gleichen Vorjahrszeit (6,25 %). Ebenfalls stark gestiegen sind die Ausgaben für Rehabilitationsmaßnahmen (16 ½ %).

Die Finanzlage der Rentenversicherung in Ostdeutschland hat sich im ersten Quartal 1994 verglichen mit der gleichen Vorjahrszeit allerdings nochmals angespannt. Die gesamten Einnahmen wuchsen von Januar bis März gegenüber dem Vorjahr um 13 %, während die Ausgaben um 30 % nach oben kletterten. Infolgedessen entstand ein Defizit von 3,8 Mrd DM nach 1,5 Mrd DM im ersten Quartal 1993.

Das ostdeutsche Beitragsaufkommen der Rentenversicherung stieg im ersten Quartal 1994 hauptsächlich wegen der Heraufsetzung des Beitragssatzes um knapp 10 %. Der

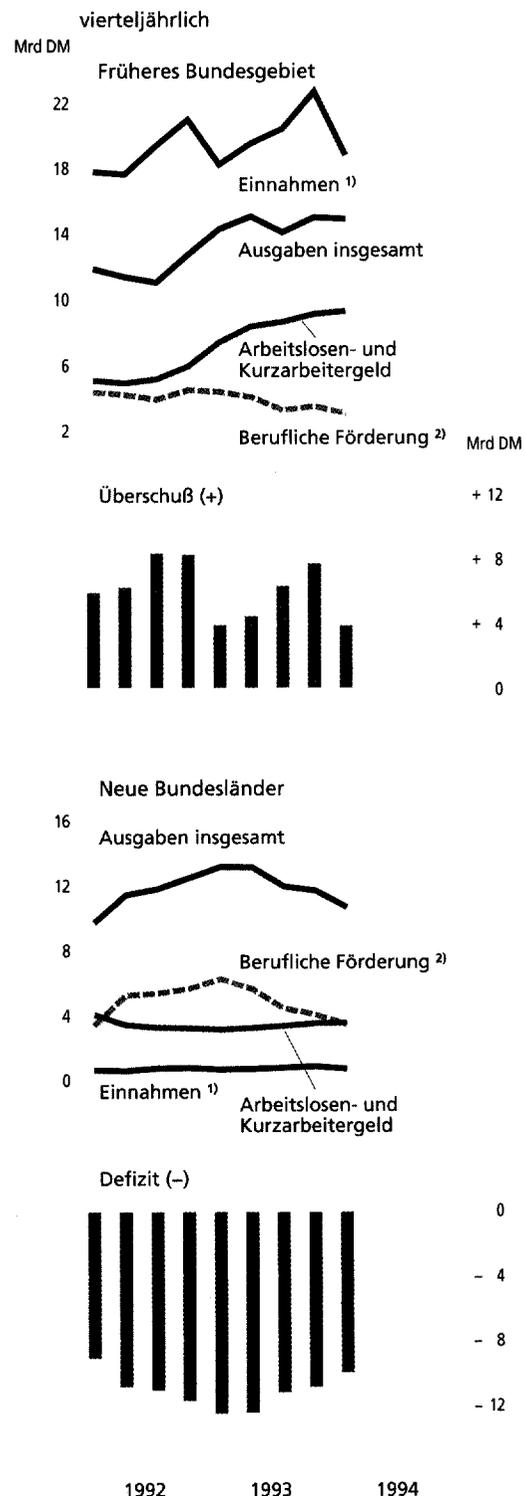
Zuschuß des Bundes lag um fast ein Viertel höher als ein Jahr zuvor; er richtet sich in Ostdeutschland nach den dortigen Ausgaben und nach dem Anteil der Bundesleistung an den Ausgaben im Westen. Die Ausgaben für Renten nahmen um 27 ½ % zu. Hier schlug zu Buche, daß die ostdeutschen Renten zum 1. Juli 1993 um 14,2 % und zum 1. Januar 1994 nochmals um 3,6 % angepaßt worden waren. Bezogen auf das Westniveau erreicht die ostdeutsche „Eckrente“ nun 75 %. Außerdem wirkte sich aus, daß der nach der Überleitung des Rentenrechts entstandene Bearbeitungsstau sich allmählich auflöst.

Das Jahr 1994 insgesamt dürfte die Rentenversicherung mit einem Defizit von schätzungsweise 4 Mrd DM abschließen, das damit etwa halb so hoch wäre wie 1993. Zur Finanzierung kann die Rentenversicherung auf ihre Schwankungsreserve zurückgreifen, die zum Jahresende 1994 voraussichtlich auf 31 Mrd DM beziehungsweise gut 1,4 Monatsausgaben geschrumpft sein wird. Innerhalb der Rentenversicherung wird in diesem Jahr ein West-Ost-Finanztransfer in der Größenordnung von 13 Mrd DM erwartet.

Bundesanstalt
für Arbeit

Die Finanzlage der Bundesanstalt für Arbeit beginnt sich allmählich zu bessern, wenngleich sie immer noch hoch defizitär ist. Im ersten Quartal belief sich die durch Bundesmittel zu schließende Einnahmелücke auf 6 Mrd DM; sie war damit um 2 ½ Mrd DM geringer als ein Jahr zuvor. Zwar entstand im ersten Vierteljahr nochmals ein erheblicher Mehrbedarf für Arbeitslosengeld, doch waren hier wie vor allem in anderen Ausgabenbereichen die Entlastungswirkungen des

Bundesanstalt für Arbeit



1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. —
2 Einschl. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen.

Deutsche Bundesbank

Spar-, Konsolidierungs- und Wachstumsprogramms unverkennbar. Insgesamt gingen die Ausgaben gegenüber dem Vorjahr um 6 ½ % zurück, während die Einnahmen um 3 % wuchsen.

Im alten Bundesgebiet stiegen die Ausgaben der Bundesanstalt im ersten Quartal 1994 allerdings noch um 4 ½ %. Die Ausgaben speziell für Arbeitslosengeld erhöhten sich um reichlich ein Viertel. Neben der gegenüber dem Vorjahr im Quartalsdurchschnitt um gut ein Fünftel gestiegenen Zahl der Arbeitslosen spielte eine Rolle, daß die Leistungsempfängerquote ihr Vorjahrsniveau überschritt und auch die durchschnittliche Leistung pro Kopf wuchs, vor allem weil vermehrt höherqualifizierte Arbeitnehmer ihren Arbeitsplatz verloren. Die Ausgaben für Kurzarbeitergeld gingen hingegen zurück. Erheblich weniger Mittel als vor Jahresfrist flossen in die berufliche Förderung einschließlich Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Die Tendenz zur Einschränkung dieser Ausgaben wird durch das Quartalsergebnis allerdings überzeichnet, da Anfang 1993 vor allem bei Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ein hoher Überhang an Zusagen aus dem Jahr zuvor bestanden hatte. Die Einnahmen wuchsen bei unverändertem Beitragssatz, aber höherer Beitragsbemessungsgrenze um gut 3 %. Alles in allem schloß die Bundesanstalt für Arbeit das erste Quartal 1994 im Westen mit einem Überschuß von 4 Mrd DM ab, der ähnlich hoch war wie vor Jahresfrist und zur Deckung des Fehlbetrags im Osten verwendet wurde.

In Ostdeutschland war das Finanzergebnis der Bundesanstalt im ersten Quartal 1994 bei sich stabilisierender Arbeitsmarktlage nicht mehr ganz so ungünstig wie ein Jahr zuvor. Das Defizit verringerte sich von 12 ½ Mrd DM im ersten Quartal 1993 auf nunmehr 10 Mrd DM. Die Einnahmen wuchsen um 5 ½ %, während die Ausgaben um fast 19 % niedriger ausfielen. Für Arbeitslosengeld entstand gegenüber dem Vorjahr zwar noch ein Mehrbedarf von 17 %. Die Zahl der Leistungsempfänger veränderte sich aber kaum (+ 0,4 %); der Anstieg der Arbeitslosenzahl und der fortgesetzte Rückgang der Leistungsempfängerquote hielten sich in etwa die Waage. Die Mehrausgaben spiegeln folglich überwiegend den Anstieg des durchschnittlichen monatlichen Zahlbetrags bei Arbeitslosigkeit wider. Die Ausgaben für die berufliche Förderung und für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen wurden infolge der Sparmaßnahmen beträchtlich zurückgefahren, allerdings überzeichnet das Quartalsergebnis – wie im Westen – wegen des Anfang 1993 vorhandenen Überhangs an Zusagen die Grundtendenz. Trotz der Einschränkungen waren die Ausgaben für die „aktive Arbeitsmarktpolitik“ in Ostdeutschland im ersten Quartal noch ebenso hoch wie für Arbeitslosengeld; im alten Bundesgebiet fallen sie erheblich weniger ins Gewicht.

Im gesamten Jahr 1994 wird die Bundesanstalt für Arbeit nach der Planung eine Finanzierungslücke von rund 18 Mrd DM aufweisen, die durch Bundesmittel zu schließen ist. Für den Bundeshaushalt bedeutet dies gegenüber dem Vorjahr eine Entlastung um 6 ½ Mrd DM. Der beitragsfinanzierte West-

Ost-Finanztransfer innerhalb der Arbeitslosenversicherung wird sich 1994 wie im Vorjahr schätzungsweise auf etwa 15 Mrd DM belaufen.

In der gesetzlichen Krankenversicherung waren im ersten Quartal 1994 weiterhin die Sparmaßnahmen des Gesundheits-Strukturgesetzes wirksam. So entstand in den ersten drei Monaten 1994 wie im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres im ganzen Bundesgebiet ein Überschuß in der Größenordnung von 1 Mrd DM. Im Westen waren die Ausgaben um 6 % höher als im ersten Quartal 1993, während die Einnahmen um 5 ½ % stiegen. Die Besserung der Finanzlage seit Anfang 1993 wurde im wesentlichen dazu genutzt, die Rücklagen aufzufüllen; der durchschnittliche Beitragssatz ist von seinem zu Beginn des vorigen Jahres erreichten hohen Stand bisher noch kaum zurückgegangen. Auch in Ostdeutschland stiegen Einnahmen und Ausgaben mit ungefähr gleicher Rate (17 ½ % beziehungsweise 17 %), allerdings erhöhte sich hier der durchschnittliche Beitragssatz um einen halben Prozentpunkt. Er liegt mit 13 % aber immer noch etwas unter dem Satz im alten Bundesgebiet (zum 1. April 1994 13 ¼ %).

Den vorliegenden ersten Angaben zufolge mußten die Kassen im ersten Quartal 1994

im alten Bundesgebiet für ärztliche Leistungen sowie für Krankenhausbehandlungen, die zusammen die Hälfte des Ausgabenvolumens ausmachen, 3 ½ % mehr Mittel aufwenden als ein Jahr zuvor. Damit wuchsen die Ausgaben in diesen beiden wichtigen Bereichen etwa parallel zum Anstieg der beitragspflichtigen Lohnsumme je Mitglied. Deutlich höhere Zuwachsraten ergaben sich in den ersten drei Monaten 1994 bei Arzneimitteln (7 ½ %) und den Aufwendungen für die zahnärztliche Behandlung (8 ½ %), doch lag dies vor allem daran, daß die Ausgaben vor Jahresfrist infolge von Vorzieheffekten und wegen des damaligen besonders vorsichtigen Verordnungs- und Inanspruchnahmeverhaltens relativ gering gewesen waren. Das Beitragsaufkommen stieg um 5 ½ %, wobei auch zu Buche schlug, daß sich der Beitragssatz in der Krankenversicherung der Rentner – der Entwicklung in der allgemeinen Krankenversicherung zeitlich verzögert folgend – binnen Jahresfrist kräftig erhöht hat.

In Ostdeutschland erreichten im ersten Quartal 1994 sowohl die Leistungsausgaben als auch die beitragspflichtigen Einkommen je Mitglied drei Viertel der Werte im Westen. Hier hat sich die dynamische Entwicklung der Vorjahre auch in den ersten drei Monaten von 1994 fortgesetzt. Im Ergebnis entstand ein Überschuß von knapp ½ Mrd DM.

Konjunkturlage

Internationales Umfeld

Die wirtschaftliche Situation in den westlichen Industrieländern hat sich nach dem Jahreswechsel 1993/94 weiter verbessert. Angetrieben von einem dynamischen Wachstum der Inlandsnachfrage, setzte sich in den angelsächsischen Staaten die konjunkturelle Aufwärtsbewegung fort. Damit gingen vor allem in den USA kräftige Importsteigerungen einher, die nicht zuletzt den westeuropäischen Volkswirtschaften zugute kamen. Dank der expansiven Impulse von außen, die nicht nur aus Nordamerika, sondern auch aus Südostasien stammten, sowie günstigerer wirtschaftlicher Rahmenbedingungen sind jetzt die kontinentaleuropäischen Industrieländer ebenfalls auf dem Weg, die langanhaltende Konjunkturschwäche zu überwinden. Dies hat zudem die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß sich die Binnennachfrage allmählich belebt und der Aufschwung dadurch an Breite gewinnt. Auch in Japan sind erste, aber noch nicht eindeutige Anzeichen einer Konjunkturwende zu erkennen; insbesondere die dortige Exportwirtschaft befindet sich jedoch nach wie vor in der Flaute, was vor allem mit der starken Yen-Aufwertung gegenüber dem US-Dollar und den europäischen Währungen zusammenhängt.

*Industrieländer
insgesamt*

Die US-Wirtschaft ist nach vorläufigen Berechnungen im ersten Quartal 1994 saisonbereinigt um $\frac{3}{4}\%$ gegenüber dem letzten Jahresviertel 1993 und um $3\frac{1}{2}\%$ gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit gewachsen. Daß die Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts damit schwächer als in den Herbstmonaten 1993 ausfiel, ist nicht zuletzt Witte-

USA

Auslastung der Kapazitäten des Verarbeitenden Gewerbes in ausgewählten Industrieländern

Saisonbereinigte Angaben in %

Land	Jahres- durch- schnitt (JD) 1979/1993	1993			1994		April 1994 gegen JD 1979/1993 in %- Punkten
		Insgesamt	Juli	Oktober	Januar	April	
EU 1)	81,0	77,6	77,2	77,4	78,3	78,6	- 2,4
darunter:							
Belgien	77,5	74,8	74,5	74,9	76,4	77,1	- 0,4
Frankreich	83,5	79,7	78,9	79,1	79,2	79,9	- 3,6
Großbritannien	82,2	79,9	80,4	81,7	83,5	82,6	+ 0,4
Italien	75,3	74,4	74,3	74,3	74,4	74,4	- 0,9
Niederlande	82,3	81,0	80,3	80,5	80,5	82,0	- 0,3
Spanien	-	72,8	71,1	72,1	75,7	73,2	-
Westdeutschland	83,2	79,1	78,5	78,1	78,5	80,4	- 2,8
USA 2)	79,8	80,6	80,3	80,8	82,2	83,0	+ 3,2

1 Quelle: EU-Konjunkturumfrage; gewogenes Gesamtergebnis der Länderangaben – vor 1988 ohne Spanien,

Portugal und Dänemark. — 2 Quelle: Federal Reserve Bulletin.

Deutsche Bundesbank

zungseinflüssen und anderen Sonderfaktoren wie dem Erdbeben in Kalifornien zuzuschreiben. Die vorhandenen Informationen deuten darauf hin, daß die konjunkturelle Aufwärtsbewegung im Frühjahrsquartal wieder an Fahrt zugelegt hat. Die wesentlichen Impulse kamen in den Wintermonaten wie schon zuvor von der privaten Binnennachfrage, also vom Privaten Verbrauch und den Investitionen. Die lebhaftere Nachfrage der Konsumenten ist zum einen auf das erneut starke Wachstum des verfügbaren Einkommens zurückzuführen, zum anderen wurde sie aber auch von einer im Trend kräftigen Zunahme der Verbraucherkredite alimentiert. Beide Tendenzen sind eng mit der raschen Besserung der Lage auf dem Arbeitsmarkt verknüpft, nämlich dem Rückgang der Arbeitslosigkeit und der Beschäftigungszunahme,

die sich inzwischen auch auf das verarbeitende Gewerbe erstreckt. Außerordentlich rege war nach dem Jahreswechsel 1993/94 ebenso die Investitionstätigkeit. Die realen Anlageinvestitionen insgesamt übertrafen im ersten Quartal das Niveau der Vorperiode saisonbereinigt um 1 ½ % und den Vorjahrsstand um 12 %. In der beträchtlich zunehmenden Investitionsbereitschaft schlägt sich mehr und mehr nieder, daß die Produktionsreserven allmählich geringer werden. Die Kapazitätsauslastung ist erneut spürbar gestiegen und liegt inzwischen deutlich über ihrem langjährigen Durchschnitt; insbesondere die Produktion von Kraftfahrzeugen, Stahl und Baumaterialien bewegt sich nahe der Kapazitätsgrenzen, so daß immer mehr Erweiterungsmaßnahmen erforderlich werden. Auch das kräftige Wachstum der Importe und der

leichte Rückgang der Exporte in den ersten drei Monaten dieses Jahres (saisonbereinigt gegenüber der Vorperiode) sprechen unter anderem für zunehmende Lieferschwierigkeiten der amerikanischen Wirtschaft. Vor diesem Hintergrund überrascht es nicht, daß die Inflationssorgen zuletzt zugenommen haben. Der aktuelle Preisanstieg auf der Verbraucherstufe war im Zeitraum Januar bis April mit 2 ½ % gegenüber dem ersten Jahresdrittel 1993 gleichwohl recht moderat.

Großbritannien

Unter den westeuropäischen Staaten ist die Konjunkturerholung in Großbritannien am weitesten fortgeschritten. Hier lag die gesamtwirtschaftliche Produktion in den ersten drei Monaten saisonbereinigt um gut ½ % höher als im Herbst 1993 und überschritt den Stand vor Jahresfrist um 2 ½ %. Wesentliche Nachfrageimpulse gingen vom Privaten Verbrauch aus; so nahmen die Einzelhandelsumsätze von Januar bis April saisonbereinigt um 2 % gegenüber der entsprechenden Vorperiode zu. Die Konsumkonjunktur könnte allerdings in den kommenden Monaten durch die von der Regierung beschlossenen Steueranhebungen, die der Haushaltskonsolidierung dienen sollen, in Mitleidenschaft gezogen werden. Die Teuerungsrate auf der Verbraucherstufe war gegenüber dem Vorjahr mit 2 ½ % in den ersten vier Monaten zwar deutlich höher als im Durchschnitt des vergangenen Jahres (+ 1 ½ %); ohne Hypothekenzinsen gerechnet, ergab sich jedoch erneut ein merklicher Rückgang. Nicht zuletzt die spürbare Aufwärtsbewegung bei den britischen Lohnstückkosten könnte allerdings den Preisdruck wieder verstärken.

Im übrigen Europa haben die konjunkturellen Auftriebskräfte nach der Jahreswende 1993/94 die Oberhand gewonnen, wobei die skandinavischen Länder auf dem Weg aus der Rezession schon weiter vorangekommen sind als die mittel- und südeuropäischen Länder. In Frankreich bahnt sich ein langsamer Aufstieg aus dem Konjunkturtal an. Der Wohnungsbau zeigt erste Anzeichen einer Belebung. Das Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe wird inzwischen deutlich weniger negativ eingeschätzt als noch im vergangenen Jahr. Dazu haben wohl vor allem die günstige Exportentwicklung, möglicherweise aber auch die Stimulierung der Kfz-Nachfrage durch die öffentliche Hand beigetragen. Die Industrieproduktion ist im ersten Vierteljahr saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal um ½ % gestiegen. Wie in einer solchen gesamtwirtschaftlichen Situation üblich hat sich der Preisauftrieb weiter abgeschwächt, und zwar in den ersten fünf Monaten gegenüber dem Vorjahr auf gut 1 ½ %. In einer ähnlichen Konjunkturlage befindet sich die italienische Wirtschaft – allerdings mit dem Unterschied, daß sich die Verteuerung der Lebenshaltung in den ersten fünf Monaten noch immer auf knapp 4 ½ % belief. Die wesentlichen Anstöße zur Überwindung der Konjunkturlaute gehen nach wie vor von der lebhaften Auslandsnachfrage aus. Im ersten Jahresviertel reichten diese allerdings nicht aus, um die Industrieproduktion – nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse – auf dem Stand des vierten Quartals 1993 zu halten.

*Frankreich,
Italien*

In Japan gibt es Anzeichen dafür, daß die Wirtschaft inzwischen die Talsohle erreicht hat. So ist die Industrierzeugung in den Mo-

Japan

naten Januar bis April erstmals seit längerem wieder, freilich auch durch Sonderfaktoren bedingt, recht kräftig – nämlich saisonbereinigt um 1 ½ % gegenüber dem letzten Jahresdrittel 1993 – gestiegen; das Ergebnis der entsprechenden Vorjahrszeit wurde aber noch um 2 ½ % verfehlt. Eine konjunkturelle Erholung wird durch strukturelle Verwerfungen behindert, die vor allem aufgrund der bis in das Frühjahr hinein anhaltenden starken Yen-Aufwertung zutage getreten sind; infolge der Exportschwäche hat sich die Investitionsbereitschaft der Industrieunternehmen bisher noch nicht belebt. In die expansive Richtung wirkte nach der Jahreswende 1993/94 insbesondere der Wohnungsbau, der sowohl durch die niedrigen Zinsen als auch durch die staatlichen Förderprogramme angeregt worden ist. Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte war in den ersten Monaten dieses Jahres noch überwiegend schwach, wozu vergleichsweise geringe Lohn- und Gehaltssteigerungen und die schwieriger gewordene Lage am Arbeitsmarkt beigetragen haben. Die ab Juni 1994 wirksame Einkommensteuersenkung dürfte jedoch den Privaten Verbrauch stimulieren. Die Voraussetzungen für eine Besserung der Verbrauchskonjunktur sind auch insofern günstig, als der Preisauftrieb in den ersten fünf Monaten mit 1 % gegen Vorjahr die Kaufkraft der Konsumenten nur wenig geschmälert hat.

Westdeutschland

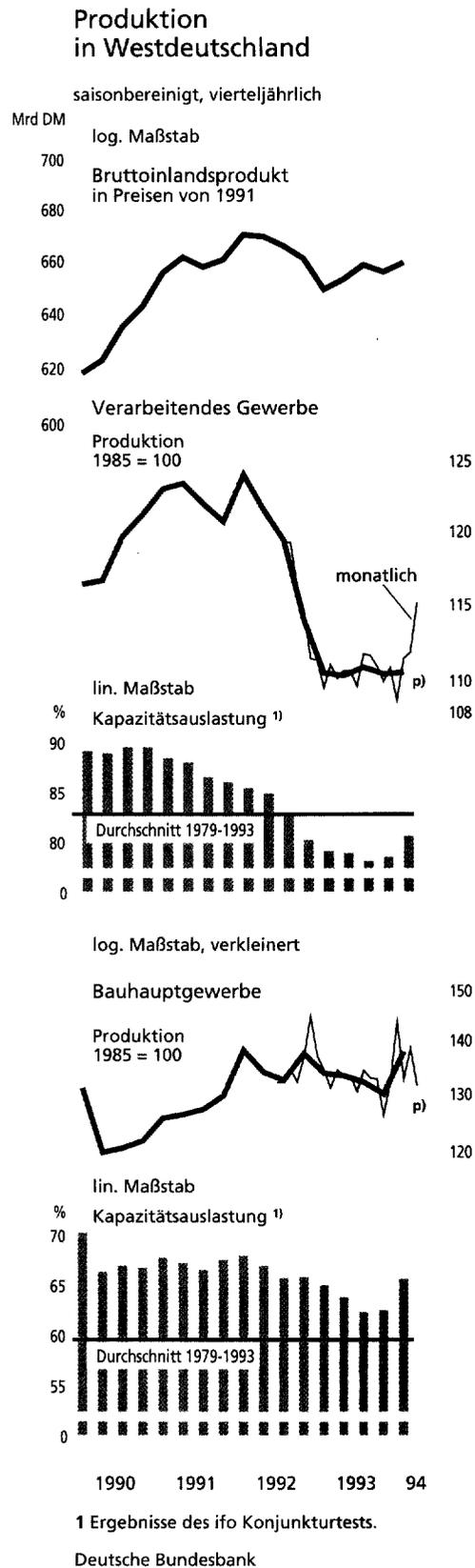
Produktion und Arbeitsmarkt

In den letzten Monaten scheint die westdeutsche Wirtschaft die Rezession überwunden zu haben, die Zeichen für eine nachhaltige Konjunkturerholung mehren sich. Vor allem im konjunkturellen Schwächezentrum – dem Verarbeitenden Gewerbe – hat sich die Lage in jüngster Zeit gebessert. Unter dem Einfluß wachsender Nachfrage haben die Industrieunternehmen im ersten Jahresdrittel 1994 ihre Erzeugung ausgeweitet. Im Durchschnitt der ersten vier Monate übertraf die Produktion saison- und kalenderbereinigt den Stand der Monate Oktober bis Dezember 1993 um 1 %; etwas mehr (1 ½ %) ging sie über das entsprechende Vorjahresergebnis hinaus. Die konjunkturelle Besserung ist insbesondere daran zu erkennen, daß die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten, wie der ifo Konjunkturtest zeigt, erstmals seit langem wieder deutlich gestiegen ist.

*Verarbeitendes
Gewerbe*

Im Baubereich, der – anders als in früheren vergleichbaren Konjunkturphasen – weitgehend von der Rezession verschont blieb, wurden die Leistungen nach dem Jahresbeginn kräftig ausgeweitet. Dazu hat beigetragen, daß die Bautätigkeit in den ersten Monaten dieses Jahres viel weniger als sonst um diese Zeit üblich durch die Witterung beeinträchtigt wurde; so war die Zahl der Ausfalltagewerke im Bauhauptgewerbe von Januar bis März 1994 um rund ein Fünftel niedriger als vor Jahresfrist und auch wesentlich geringer als im längerfristigen Mittel. Angesichts der Nachfragesituation haben die Bauunterneh-

*Bauhaupt-
gewerbe*



men die relativ milde Witterung für eine entsprechend hohe Produktion genutzt. In saisonbereinigter Betrachtung (bei der bewußt lediglich die jahreszeitlich üblichen, jedoch nicht besonders günstige Witterungsverhältnisse ausgeschaltet werden) bedeutet dies gegenüber den letzten Monaten des vergangenen Jahres eine kräftige Zunahme, der bei Normalisierung der Witterungsbedingungen im Frühjahr vermutlich ein Rückgang folgt.

Insgesamt wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt im ersten Vierteljahr 1994 saison- und kalenderbereinigt gegenüber dem Vorquartal um 1/2 %; die gesamtwirtschaftliche Produktion war damit (nach Ausschaltung der unterschiedlichen Zahl von Arbeitstagen) um 1 1/2 % (nicht kalenderbereinigt um 2 %) höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit, in der sie freilich einen besonders niedrigen Stand erreicht hatte.

Reales Bruttoinlandsprodukt

Die Lage am Arbeitsmarkt blieb auch in jüngster Zeit angespannt; mit einer raschen Besserung ist nicht zu rechnen, wie frühere Erfahrungen zeigen. So setzte nach dem konjunkturellen Umschwung um den Jahreswechsel 1982/83 erst mit einer Verzögerung von weit über einem Jahr eine nachhaltige Beschäftigungszunahme ein. Damit ging damals eine deutliche Steigerung des Arbeitsangebots einher, das in der Phase rückläufiger Nachfrage nach Arbeitskräften weitgehend konstant geblieben war. Angesichts der Vergrößerung des Arbeitsangebots schlug sich die Ausweitung der Beschäftigung daher lange Zeit nicht in einem entsprechenden Abbau der Arbeitslosigkeit nieder.

Arbeitsmarkt und Konjunkturerholung

Beschäftigung

In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres ist die Zahl der in Westdeutschland Erwerbstätigen saisonbereinigt weiter gesunken. Im April betrug sie 28,60 Millionen; gegenüber dem Jahresende 1993 entsprach dem ein Rückgang um 150 000 und im Vergleich zum April 1993 um 530 000. Vor allem das Verarbeitende Gewerbe hat insbesondere um den Jahreswechsel 1993/94, aber auch in den folgenden Monaten seinen Personalbestand noch einmal erheblich verkleinert, und zwar (in den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten) von Dezember bis März, über den die Informationen nicht hinausgehen, saisonbereinigt um 160 000 oder 2 ½ %. Die Verminderung der Erwerbstätigkeit war damit – den vorliegenden Angaben zufolge – stärker als in der gesamten westdeutschen Wirtschaft. Das würde bedeuten, daß in den übrigen Bereichen der Wirtschaft die Beschäftigung – anders als gegen Ende vergangenen Jahres – per saldo zugenommen hat. Angesichts der Schätzunsicherheiten sollten allerdings die Erwerbstätigenzahlen nicht überinterpretiert werden.

Arbeitslosigkeit, Arbeitsangebot

Die Arbeitslosigkeit ist in den letzten Monaten erwartungsgemäß weiter gestiegen, nämlich bis Ende Mai saisonbereinigt auf 2,60 Millionen Personen; das waren gut 100 000 mehr als Ende vorigen Jahres und 360 000 mehr als vor Jahresfrist. Die Erwerbslosenquote belief sich damit zuletzt auf 8,4%. Vor allem im Verarbeitenden Gewerbe dürften viele Beschäftigte, die zuvor Kurzarbeit hinzunehmen hatten, inzwischen ihren Arbeitsplatz verloren haben. Die Zahl der Kurzarbeiter ist jedenfalls bis in jüngste Zeit auf 325 000 im Mai gesunken; hinter dem

Daten zur Arbeitsmarktlage

Anzahl in 1 000, saisonbereinigt		Westdeutschland		
Zeit	Erwerbstätige im Inland 1) p)	Offene Stellen 2)	Arbeitslose 2)	Kurzarbeiter 3)
1992 1. Vj.	29 531	343	1 702	243
2. Vj.	29 531	335	1 766	241
3. Vj.	29 499	319	1 835	164
4. Vj.	29 388	297	1 935	485
1993 1. Vj.	29 223	264	2 086	987
2. Vj.	29 092	253	2 216	959
3. Vj.	28 955	239	2 330	504
4. Vj.	28 789	216	2 459	617
1994 1. Vj.	28 643	231	2 535	501
1993 Mai	29 082	252	2 233	939
Juni	29 058	248	2 266	897
Juli	29 010	244	2 314	525
Aug.	28 961	237	2 345	398
Sept.	28 894	226	2 393	590
Okt.	28 835	211	2 450	660
Nov.	28 779	216	2 484	636
Dez.	28 752	218	2 492	556
1994 Jan.	28 679	228	2 522	517
Febr.	28 633	236	2 550	519
März	28 618	236	2 573	467
April	28 602	233	2 590	368
Mai		226	2 599	326

1 Monatsdurchschnitte. — 2 Vierteljahre: Durchschnitte; Monate: Endstände. — 3 Stand zur Monatsmitte; nicht saisonbereinigt.

Deutsche Bundesbank

vergleichbaren Vorjahrsstand blieb sie um 615 000 zurück. Die Arbeitslosigkeit hat wesentlich weniger zugenommen, als die Beschäftigung geschrumpft ist. Das Arbeitskräfteangebot (Erwerbstätige und Arbeitslose) ist demzufolge ebenfalls zurückgegangen, und zwar binnen Jahresfrist in einer Größenordnung zwischen 100 000 und 150 000 Personen.

Nachfragetendenzen

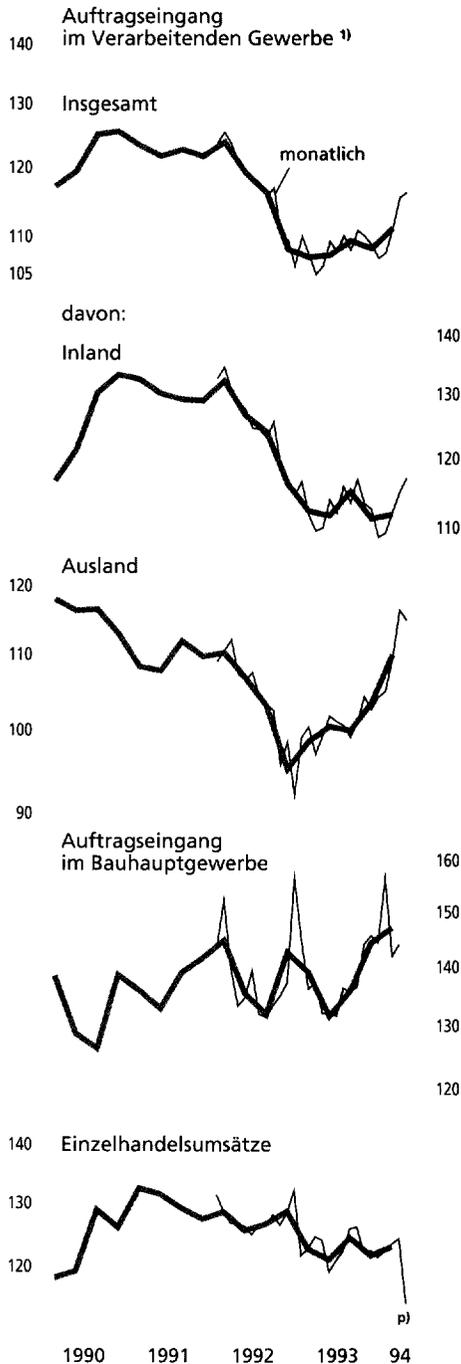
Auf der Nachfrageseite treten die Vorboten einer dauerhaften Konjunkturerholung immer deutlicher hervor. In erster Linie hat sich inzwischen das Auslandsgeschäft, dessen langanhaltende Schwäche eine der wesentlichen Ursachen für die Rezession gewesen war, entscheidend belebt. In den Monaten

Exportnachfrage

Nachfragetendenzen

saisonbereinigt Westdeutschland

Volumen, 1985 = 100
vierteljährlich, log. Maßstab



¹⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe.

Deutsche Bundesbank

Januar bis April waren die Exportbestellungen beim Verarbeitenden Gewerbe saisonbereinigt im Durchschnitt um 7 % höher als im letzten Vierteljahr 1993; gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrsstand bedeutete dies ein Wachstum um nominal 13 % und real 12 ½ %. An der Ausweitung des Exportgeschäfts hatten alle Bereiche des Verarbeitenden Gewerbes teil, sie ist also breit fundiert. Die Chancen auf eine Fortsetzung dieser Entwicklung sind vor allem dadurch größer geworden, daß sich die Lage der Weltwirtschaft inzwischen deutlich gebessert hat. Wohl auch infolge des wieder günstigeren Auslandsgeschäfts verbuchte das Verarbeitende Gewerbe in jüngster Zeit im Inlandsgeschäft ebenfalls höhere Aufträge als noch um den Jahreswechsel, allerdings nicht in allen Hauptbereichen gleichermaßen. Insgesamt überschritten die Bestellungen im Durchschnitt des ersten Jahresdrittels 1994 saisonbereinigt den Stand des vierten Quartals 1993 um 3 ½ % und das vergleichbare Vorjahrsergebnis um 5 % (real 5 ½ %).

Inlandsnachfrage

Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt

Verbrauch, Einkommen und Ersparnis der privaten Haushalte

Die privaten Verbrauchsausgaben waren in den ersten Monaten dieses Jahres trotz verringerten Einkommensspielraums, zu dem etwa die Anhebung der Rentenversicherungsbeiträge zum Jahresbeginn geführt hat, vergleichsweise hoch. Sie sind im ersten Vierteljahr 1994 saison- und kalenderbereinigt gegenüber dem Vorquartal um 1 % gewachsen. Das entsprechende – aufgrund von Sonderfaktoren außerordentlich niedrige – Vorjahrsergebnis überschritt der Private Konsum

Private Verbrauchsausgaben

Bruttoinlandsprodukt (BIP), Bruttosozialprodukt (BSP) und seine Verwendung

Saison- und kalenderbereinigt *)										Westdeutschland	
Zeit	BIP	BSP	Inländ. Verwen- dung	Darunter:			Außen- beitrag 1)	Ausfuhr	Einfuhr		
				Privater Verbrauch	Aus- rüstungen	Bauten					
in Preisen von 1991, Mrd DM											
1993 2. Vj.	654,2	655,7	608,8	360,1	53,0	78,5	46,9	246,2	199,3		
3. Vj.	659,7	656,5	613,2	364,8	52,8	79,5	43,4	248,6	205,2		
4. Vj.	656,9	649,7	605,1	365,0	51,3	77,9	44,6	252,9	208,3		
1994 1. Vj.	660,5	654,0	609,9	365,0	51,5	82,7	44,0	260,6	216,5		
Veränderung gegen Vorquartal in %											
1993 2. Vj.	0,5	1,0	0,5	-0,0	-6,0	-3,0	.	-0,5	-3,5		
3. Vj.	1,0	0,0	0,5	1,5	-0,5	1,5	.	1,0	3,0		
4. Vj.	-0,5	-1,0	-1,5	0,0	-3,0	-2,0	.	1,5	1,5		
1994 1. Vj.	0,5	0,5	1,0	0,0	0,5	6,0	.	3,0	4,0		
in jeweiligen Preisen, Mrd DM											
1993 2. Vj.	706,7	708,1	650,6	385,9	54,2	85,4	57,5	253,6	196,1		
3. Vj.	712,3	708,8	657,1	393,5	54,0	87,1	51,7	255,9	204,2		
4. Vj.	714,7	706,8	653,2	396,4	52,9	85,8	53,6	260,2	206,6		
1994 1. Vj.	722,8	715,5	663,3	400,2	52,8	91,4	52,2	269,9	217,7		
Veränderung gegen Vorquartal in %											
1993 2. Vj.	2,0	2,5	1,5	0,5	-5,5	-2,5	.	-0,0	-4,5		
3. Vj.	1,0	0,0	1,0	2,0	-0,5	2,0	.	1,0	4,0		
4. Vj.	0,5	-0,5	-0,5	0,5	-2,0	-1,5	.	1,5	1,0		
1994 1. Vj.	1,0	1,0	1,5	1,0	-0,0	6,5	.	3,5	5,5		

* Vorläufige Ergebnisse. — 1 Ausfuhr \cdot Einfuhr; jeweils BSP-Konzept.

Deutsche Bundesbank

nominal um 5 % und real um 1 ½ %. Erfahrungsgemäß passen sich die privaten Haushalte in ihrem Konsumverhalten erst nach und nach einem enger gesteckten Einkommensrahmen an. Überdies haben sich in der Einkommensentwicklung die niedrigeren Tarifabschlüsse der diesjährigen Lohnrunde erst zum Teil niedergeschlagen. Im Laufe der Frühjahrsmonate, die sich derzeit von den Informationen her noch nicht vollständig überblicken lassen, dürften diese Tarifvereinbarungen weitgehend wirksam geworden sein. Auf etwas längere Sicht geht davon ein positiver Einfluß auf Nachfrage, Wachstum und Beschäftigung aus. Kurzfristig ist freilich ein dämpfender Einfluß auf die Konsumkonjunktur nicht auszuschließen, von dem im Verarbeitenden Gewerbe die Hersteller von Verbrauchsgütern nicht unberührt bleiben

dürften. Wann dieser dämpfende Effekt einsetzt und wie stark er sein wird, läßt sich freilich nicht vorherbestimmen. Setzt sich die Expansion der Exportnachfrage mit der Dynamik der letzten Monate fort, könnte dieser kontraktive Einfluß dadurch möglicherweise auch überkompensiert werden.

Die relativ lebhaftere Verbrauchsnachfrage der privaten Haushalte in den ersten Monaten dieses Jahres konzentrierte sich unter anderem auf langlebige Gebrauchsgüter. So gingen die Käufe von Einrichtungsgegenständen im Mittel der Monate Januar bis April 1994 um gut 1 ½ % über den Durchschnitt des letzten Quartals 1993 hinaus. Neben vermehrten Fertigstellungen neuer Wohnungen dürfte dafür auch eine Rolle gespielt haben, daß zahlreiche Wohnungen – wegen der Ein-

*Käufe
langlebiger
Konsumgüter*

schränkung von Steuervergünstigungen beim Erwerb selbstgenutzter Altbauten nach dem Jahresbeginn 1994 – den Eigentümer wechselten und zum Teil wohl neu eingerichtet wurden. Sehr kräftig sind außerdem die Ausgaben für Personenkraftwagen gestiegen. Für Private wurden in den ersten drei Monaten dieses Jahres saisonbereinigt ein Zehntel mehr neue Fahrzeuge zugelassen als im letzten Quartal 1993. Im April war die Zahl der Neuanmeldungen saisonbereinigt allerdings deutlich niedriger als in den Vormonaten, die Inlandsbestellungen bei den heimischen Herstellern blieben hingegen recht umfangreich.

*Verfügbares
Einkommen*

Mit der Ausweitung der Konsumausgaben hielt das Einkommenswachstum der privaten Haushalte nicht Schritt. So hat die Brutto-lohn- und -gehaltssumme im ersten Vierteljahr 1994 saisonbereinigt das Niveau des Vorquartals nur leicht überschritten. Netto betrachtet, sind die Arbeitseinkommen um 1 % zurückgegangen, da die Abgabenbelastung wegen der Anhebung des Beitragssatzes zur gesetzlichen Rentenversicherung Anfang Januar stieg; das entsprechende Vorjahrsergebnis wurde um ½ % unterschritten. Aus öffentlichen Kassen flossen den privaten Haushalten freilich in den ersten drei Monaten dieses Jahres vor allem wegen höherer Zahlungen von Arbeitslosengeld mehr Transferleistungen zu als gegen Ende vorigen Jahres und auch wesentlich mehr als im ersten Quartal 1993. Unter Einschluß der Privatentnahmen der Selbständigen sowie der Vermögenseinkünfte, die als Rest ermittelt werden und statistisch nicht gut abgesichert sind, bewegte sich das Verfügbare Einkommen, saisonbereinigt betrachtet, im ersten Viertel-

jahr etwa auf dem Stand des Vorquartals. Binnen Jahresfrist hat es um 3½ % und damit weniger als die Verbrauchsausgaben zugenommen, deren Ausweitung demnach zu Lasten der Ersparnisbildung ging. Nach ersten vorläufigen Berechnungen ist die private Ersparnis nach dem Jahresbeginn 1994 weiter gesunken. Ihr Anteil am Verfügbaren Einkommen war mit saisonbereinigt 12½ % um einen halben Prozentpunkt niedriger als im Vorquartal und um einen Prozentpunkt geringer als ein Jahr zuvor.

Ersparnis

Investitionsgüternachfrage der Unternehmen

Gemessen an der Nachfrage nach Investitionsgütern hat sich die Bereitschaft der Unternehmen, in Westdeutschland Investitionen vorzunehmen, in jüngster Zeit zwar vergrößert. Die heimischen Hersteller von Ausrüstungsgütern (ohne Kraftfahrzeuge) erhielten allerdings im Durchschnitt der ersten vier Monate des laufenden Jahres saisonbereinigt nicht mehr Inlandsaufträge als gegen Ende vorigen Jahres; hinter dem entsprechenden Vorjahrsstand blieben die Bestellungen dem Werte wie dem Volumen nach um 2 % zurück. Bei einer Bewertung dieser Ergebnisse ist zu berücksichtigen, daß darin auch – möglicherweise zunehmende – Auftragsvergaben für Investitionsprojekte in den neuen Bundesländern enthalten sind. Nicht viel anders als bei der Nachfrage nach Ausrüstungsgütern dürfte die konjunkturelle Grundtendenz bei gewerblichen Bauorders ausfallen. Das günstige Bild, das die Auftragsentwicklung in den letzten Monaten vermittelt, ist nämlich vermutlich durch Sonderfaktoren verzerrt. Gegen Ende des vergangenen und zu Beginn

*Investitions-
bereitschaft*

des laufenden Jahres war die Ordertätigkeit unter anderem dadurch überhöht, daß bei Wirtschaftsgebäuden, für die ein Bauantrag nach dem Jahresende 1993 gestellt wurde, eingeschränkte Abschreibungsregelungen gelten und infolgedessen Bauanträge und Nachfrage in großem Umfang zeitlich vorgezogen worden sein dürften.

*Investitions-
tätigkeit*

Auch die Investitionstätigkeit, hinter der zum guten Teil die Auftragsvergaben in vorangegangenen Perioden stehen, war nach dem Jahresbeginn noch vergleichsweise schwach. Für Bauten und Ausrüstungen in den alten Bundesländern gaben die Produktionsunternehmen nominal um 5 % und real um 5 ½ % weniger aus als ein Jahr zuvor.

*Konjunkturelles
Umfeld für
Investitionen*

Die Bedingungen für eine Überwindung der Investitionsschwäche erscheinen aus heutiger Sicht günstig. Das konjunkturelle Umfeld hat sich für die Unternehmen insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe, auf die angesichts der hohen Kapitalintensität ihrer Produktion ein relativ großer Anteil der gesamten Unternehmensinvestitionen entfällt, mit der kräftigen Belebung der Auslandsnachfrage und den vergleichsweise moderaten Tarifabschlüssen zum Positiven hin gewandelt. Die Unternehmen selbst haben zur Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit im Innern und nach außen beträchtliche Anstrengungen unternommen, zu denen an prominenter Stelle die Bereinigung der Lohnkosten aufgrund des drastischen Abbaus der Beschäftigung, daneben aber auch die Einschränkung übertariflicher Leistungen zählen. Sicherlich bestehen derzeit, wie ein Blick auf den Auslastungsgrad der betrieblichen Kapazitäten zeigt, er-

hebliche Produktionsreserven, jedoch sind diese geringer als etwa nach dem Ende der Rezession zu Beginn der achtziger Jahre.

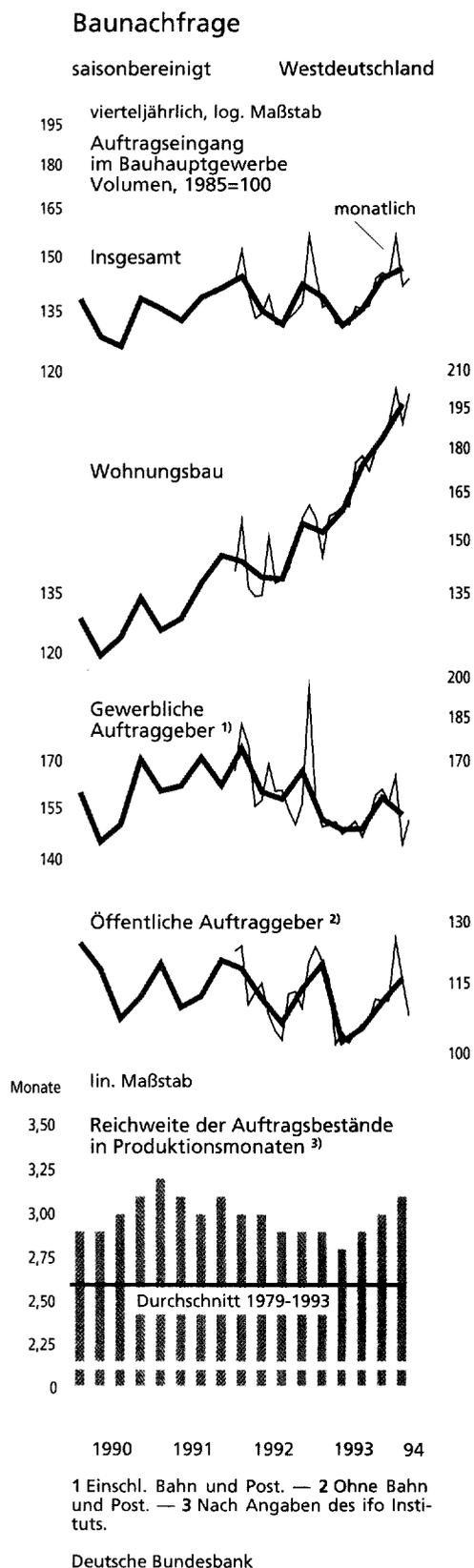
Ihren Niederschlag haben die genannten Faktoren in den jüngsten Ergebnissen des ifo Konjunkturtests gefunden. Danach wurde von den befragten Industrieunternehmen die aktuelle Lage bei weitem weniger ungünstig beurteilt als noch gegen Ende letzten Jahres. Im Hinblick auf die Investitionsbereitschaft spielt eine wesentlich bedeutsamere Rolle, daß sich die Zukunftserwartungen außerordentlich stark verbessert haben. Dies gilt in erster Linie für die Einschätzung der Exportperspektiven; hier war das Stimmungsbild im März/April so positiv wie seit vielen Jahren nicht mehr. Die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate wurden als so günstig eingeschätzt wie zuletzt im Hochkonjunkturjahr 1990; ähnliches gilt für die Produktionserwartungen. In Richtung einer Belebung der Investitionsbereitschaft im Verarbeitenden Gewerbe deutet auch die jüngste in den Monaten Januar bis März bei großen und mittleren Industrieunternehmen durchgeführte Umfrage des ifo Instituts. Dieser Erhebung zufolge planen die rund 330 befragten Unternehmen im laufenden Jahr etwa ebenso hohe Investitionen wie 1993. Nach dem Rückgang der Investitionsgüternachfrage signalisiert dies für die kommenden Monate eine Trendwende.

Wohnungsbau- und öffentliche
Baunachfrage

Bauleistungen waren insgesamt auch nach der Jahreswende 1993/94 stark gefragt. Die

Erwartungen

*Baunachfrage
insgesamt*



Auftragseingänge beim westdeutschen Bauhauptgewerbe sind im ersten Quartal 1994 saisonbereinigt gegenüber dem Stand des letzten Vierteljahres 1993 (in dem – wie geschildert – vorgezogene gewerbliche Bauorders die Grundtendenz der Nachfrage überzeichnet hatten) nochmals gestiegen. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrsergebnis haben sie dem Werte nach um 8 % und dem Volumen nach um 6 ½ % zugenommen. Die Stärke der Baukonjunktur ist wohl noch deutlicher an den nach wie vor relativ reichlich gefüllten Auftragsbüchern zu erkennen: Dem ifo Test gemäß war die Reichweite der Auftragsbestände im Bauhauptgewerbe so lang wie zuletzt Ende 1991/Anfang 1992.

Auch nach dem Jahreswechsel 1993/94 blieb die Nachfrage nach Wohnungsbauleistungen die Hauptantriebskraft der Baukonjunktur. Die entsprechenden Aufträge sind im ersten Vierteljahr 1994 erneut sprunghaft gewachsen. Zugenommen hat ebenfalls die Zahl der Baugenehmigungen, und zwar sowohl im Geschößwohnungsbau als auch im Eigenheimbau. Die Wohnungsbauorders überschritten ihren Vorjahrsstand im ersten Quartal nominal um nicht weniger als 31 ½ % und real um 29 %. Die öffentlichen Bauaufträge waren zwar gleichzeitig dem Werte wie dem Volumen nach niedriger als vor Jahresfrist. Gegenüber dem Niveau des Vorquartals bedeutet dies jedoch eine weitere deutliche Zunahme.

Wohnungsbauorders, öffentliche Bauaufträge

Preise und Löhne

In jüngster Zeit hat sich der Preisauftrieb auf der Verbraucherstufe deutlich abgeschwächt.

Verbraucherpreise

In den letzten drei ebenso wie in den letzten sechs Monaten ist der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte (nach Ausschaltung der Mineralölsteuererhöhung) saisonbereinigt mit einer Jahresrate von 2 1/2 % gestiegen. Im Vorjahrsvergleich betrug die Teuerungsrate im Mai 1994 3,0% (gegenüber noch 3,8% im letzten Vierteljahr 1993). Dazu hat wesentlich beigetragen, daß – nicht zuletzt unter dem Einfluß moderaterer Lohnerhöhungen – auch bei den Dienstleistungen, insbesondere den privaten, die Preisanhebungen geringer werden. Dabei dürften sich die niedrigen Lohnsteigerungen der Tarifrunde 1994 in dem hier betrachteten Zeitraum, wenn überhaupt, erst zum Teil in den Verbraucherpreisen niedergeschlagen haben.

Rohstoffpreise

Im Gefolge der wieder lebhafteren Weltkonjunktur sind auf den internationalen Märkten die Dollarnotierungen für Rohstoffe und Energieträger in jüngster Zeit deutlich nach oben in Bewegung geraten. Dies wurde freilich zu einem guten Teil durch Kursgewinne der D-Mark gegenüber dem US-Dollar ausgeglichen. Im April war jedenfalls das Importpreisniveau saisonbereinigt nicht höher als zum Jahresbeginn; dennoch waren Einfuhrgüter damit wieder, wenn auch nur ein wenig teurer als vor Jahresfrist. Gleiches gilt im Vergleich sowohl zum Jahresanfang als auch zum Vorjahr für Industrieprodukte. Das gesamtwirtschaftliche Baupreisniveau hat sich von November 1993 bis Februar 1994, saisonbereinigt betrachtet, nicht weiter erhöht. Gegenüber Februar 1993 bedeutete dies eine Preissteigerung von knapp 2 %.

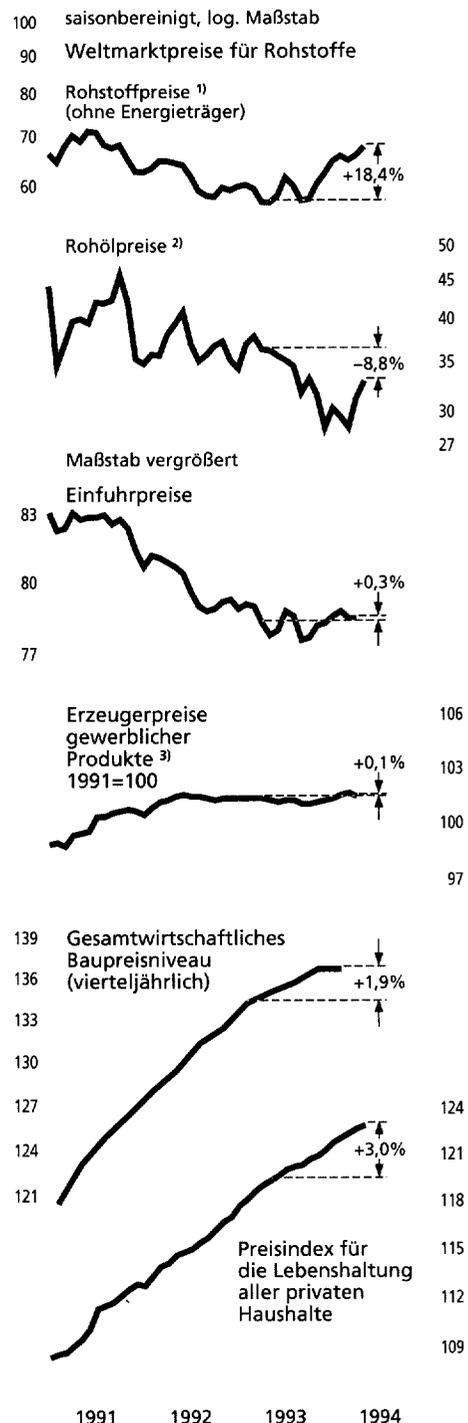
Importpreise

Industrielle
Erzeugerpreise

Baupreise

Zur Preisentwicklung

1985 = 100 Westdeutschland



¹ HWWA-Index der Rohstoffpreise; DM-Basis. — ² Nicht saisonbereinigt. — ³ Inlandsabsatz.

Deutsche Bundesbank

*Ergebnisse der
Lohnrunde
1994*

Die Lohnentwicklung rechtfertigt für den weiteren Jahresverlauf die Hoffnung, daß der Preisauftrieb auf der Verbraucherstufe weiter nachläßt. In der Tarifrunde 1994 wurde die im vergangenen Jahr eingeschlagene Richtung hin zu moderaten Lohnabschlüssen fortgeführt. Die bisher vereinbarten Abschlußsätze lagen überwiegend bei 2 % (allein das Baugewerbe machte mit 2,5 % eine Ausnahme) und damit deutlich unter den vorjährigen Ergebnissen. Außerdem wurden oder werden die Tarifverdienste vielfach erst nach einigen Nullmonaten in diesem Ausmaß angehoben, teilweise werden im Verlauf des Jahres noch Kürzungen bei tariflichen Sonderzahlungen, wie zum Beispiel dem Weihnachtsgeld, wirksam. Umgerechnet auf eine Laufzeit von einem Jahr führen die bisher vereinbarten Abschlüsse im Schnitt zu einer Erhöhung der Tarifverdienste um 1 ½ % auf Monatsbasis (verglichen mit gut 3 % in der vorjährigen Lohnrunde). In der Metallindustrie bringt der Tarifabschluß im Vergleich zum vorangegangenen Vertrag für die Arbeitnehmer keine Einkommensaufbesserung und infolgedessen keine Mehrkosten für die Unternehmen mit sich. Im öffentlichen Dienst werden die tariflichen Vergütungen der Arbeiter und Angestellten zum 1. Juli beziehungsweise 1. September dieses Jahres erhöht und damit 1994 gegenüber dem Vorjahr um knapp 1 % steigen. Die Bezüge der Beamten, die im Gegensatz zu den Arbeitern und Angestellten nicht von der Heraufsetzung des Beitragssatzes zur gesetzlichen Rentenversicherung Anfang dieses Jahres betroffen sind, werden erst später als die Löhne und Gehälter angehoben.

Neben diesen maßvollen, unter beschäftigungs- und stabilitätspolitischen Gesichtspunkten begrüßenswerten Übereinkommen haben die Sozialpartner 1994 erste wegweisende Schritte in Richtung einer stärkeren Flexibilisierung und Differenzierung von Arbeitskosten und Arbeitszeit vereinbart und damit Neuland betreten. Dies gilt etwa für die in der Chemischen Industrie mit dem Tarifvertrag eröffnete Möglichkeit, Langzeitarbeitslose zu einem Lohn unter dem Tarifverdienstniveau einzustellen. Im Metallbereich können die Unternehmen zur Beschäftigungssicherung und zur Kostenentlastung in Zeiten schlechter Auftragslage die tarifliche Wochenarbeitszeit von 36 auf 30 Stunden ohne Lohnausgleich absenken; überdies wurde der Ausgleichszeitraum für die Einhaltung der Regelarbeitszeit von bisher sechs auf zwölf Monate verlängert.

*Erste Schritte
zu größerer
Flexibilisierung
und Differen-
zierung der
Arbeitskosten*

Ostdeutschland

Nachfrage und Produktion

Der Wachstumsprozeß in der ostdeutschen Wirtschaft, der bereits gegen Ende 1991 begonnen hatte, setzte sich nach der Jahreswende 1993/94 mit unvermindert hohem Tempo fort. Im Verarbeitenden Gewerbe hat sich die Expansion in den ersten Monaten dieses Jahres sogar erheblich beschleunigt. In diesem Bereich, der mit seinen Erzeugnissen stärker als andere Sektoren dem nationalen und internationalen Wettbewerb ausgesetzt ist und von daher seit Beginn des Transformationsprozesses wohl unter dem größten Anpassungsdruck stand, hatte sich bereits im

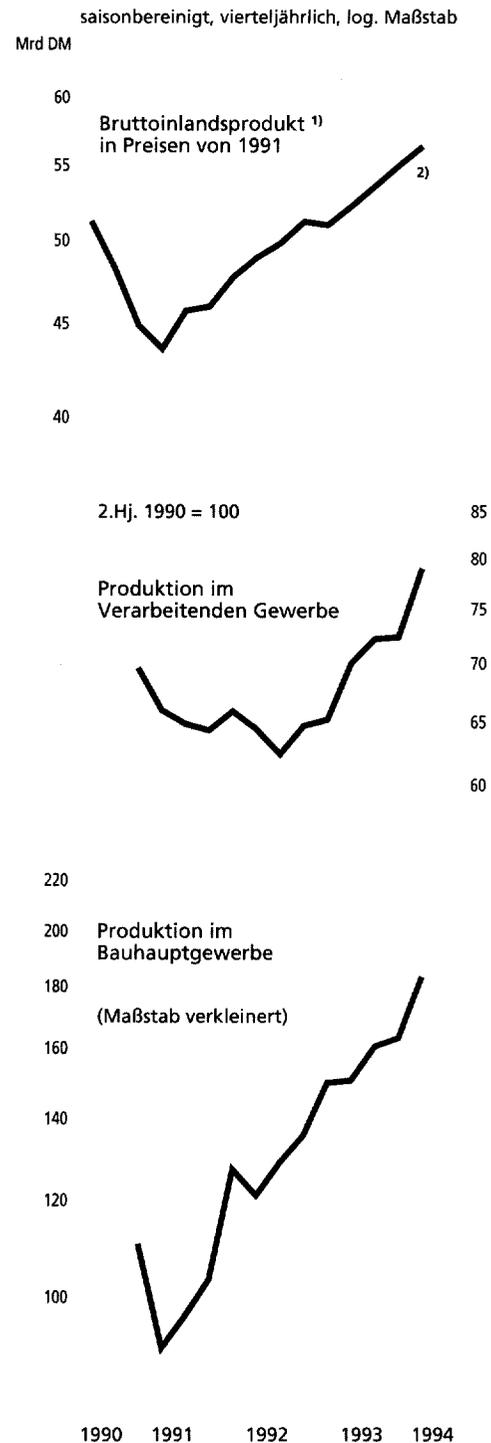
*Verarbeitendes
Gewerbe*

Laufe des vergangenen Jahres ein Wandel in die positive Richtung vollzogen, der nunmehr noch deutlichere Konturen angenommen hat. Im ersten Jahresviertel 1994 weiteten die Industrieunternehmen ihre Erzeugung, saisonbereinigt betrachtet, gegenüber dem Vorquartal um nicht weniger als 9 % aus; im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit entsprach dem eine Zunahme um 21 ½ %. Angetrieben wurde dieses Wachstum von einem immer lebhafteren Inlandsgeschäft, das darauf hindeutet, daß mehr und mehr Industrieerzeugnisse auf dem Markt in den neuen und in den alten Bundesländern wettbewerbsfähig werden. Binnen Jahresfrist sind die Bestellungen ost- und westdeutscher Kunden um 26 ½ % gestiegen. Auf den Auslandsmärkten kann die ostdeutsche Industrie bisher freilich keine ähnlichen Absatzerfolge verbuchen. Im ersten Vierteljahr sind die Exportaufträge weiter gesunken; sie blieben damit noch um 12 % hinter dem schon sehr niedrigen Vorjahrsstand zurück. Angesichts des inzwischen erreichten relativ geringen Gewichts des Auslandsgeschäfts konnte dies die insgesamt günstigere Auftragslage nicht wesentlich beeinträchtigen; die Bestellungen von Industrieerzeugnissen aus dem In- und Ausland zusammengenommen zeigten ein Wachstum um 19 ½ %.

Bausektor

Auch die Bautätigkeit ist im ersten Vierteljahr 1994 – wie im Westen durch die milde Witterung begünstigt – außerordentlich kräftig gesteigert worden. Die Leistungen des Bauhauptgewerbes übertrafen ihren entsprechenden Vorjahrsstand um 22 ½ %. Noch stärker, nämlich wertmäßig um 35 ½ % und real um 31 %, haben binnen Jahresfrist die

**Produktion
in Ostdeutschland**



¹ Saisonbereinigung mit größerer Unsicherheit behaftet. — ² Ursprungswert 1.Vj. 1994 Schätzung des DIW.

Daten zur Arbeitsmarktlage

Zeit	Anzahl in 1000					Teilnahme an Fortbildung Umschulung 1)5)
	Arbeitslose 1)	Arbeitslosenquote in % 1)2)	Kurzarbeiter 3)	Beschäftigte in ABM 1)4)	Ostdeutschland	
1992 1. Vj.	1 254		511	396		458
2. Vj.	1 172	14,4	440	404		507
3. Vj.	1 158	14,2	292	386		499
4. Vj.	1 097	13,5	237	366		493
1993 1. Vj.	1 165	15,2	232	323		432
2. Vj.	1 112	14,6	216	276		427
3. Vj.	1 157	15,2	147	220		363
4. Vj.	1 162	15,3	131	221		308
1994 1. Vj.	1 271	16,9	129	230		269
1993 Mai	1 097	14,4	215	268		428
Juni	1 100	14,4	201	252		411
Juli	1 167	15,3	155	223		379
Aug.	1 175	15,4	143	210		344
Sept.	1 159	15,2	143	203		325
Okt.	1 166	15,3	135	214		311
Nov.	1 152	15,1	132	226		302
Dez.	1 175	15,4	125	241		296
1994 Jan.	1 293	17,2	116	223		279
Febr.	1 300	17,3	134	227		257
März	1 260	16,8	136	238		249
April	1 216	16,2	125	257		246
Mai	1 160	15,4	118	273		252

1 Vierteljahre: Durchschnitt; Monate: Endstände. —
2 Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). —
3 Stand zur Monatsmitte. — 4 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. — 5 Bis Ende 1992 geschätzt.

Deutsche Bundesbank

Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe zugenommen. Das hohe Produktionswachstum dürfte nicht zuletzt damit zusammenhängen, daß sich neben der sprunghaft steigenden Ordertätigkeit im gewerblichen und im öffentlichen Bau schon im Verlauf vergangenen Jahres auch die Nachfrage im Wohnungsbau immer mehr belebte; zunehmend traten nämlich zu den dominierenden Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen am Wohnungsbestand Orders für Neubauten. In den ersten drei Monaten dieses Jahres waren die Wohnungsbauaufträge insgesamt doppelt so hoch wie vor Jahresfrist.

Arbeitsmarkt

Auf den ersten Blick betrachtet, hat sich die Lage auf dem ostdeutschen Arbeitsmarkt in

jüngster Zeit nicht gebessert. Die Zahl der Arbeitslosen war Ende Mai mit 1,16 Millionen um 65 000 höher als ein Jahr zuvor; die Erwerbslosenquote belief sich auf 15,4%. Gleichwohl sind Lichtblicke nicht zu übersehen. Die verdeckte Arbeitslosigkeit (Kurzarbeiter, Personen in beruflicher Weiterbildung und Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen) war wesentlich geringer als noch im Mai 1993; freilich hat dazu auch beigetragen, daß die finanziellen Mittel für den Einsatz dieser arbeitsmarktpolitischen Instrumente inzwischen knapper bemessen sind.

Arbeitslosigkeit

Ein wichtiger Hoffnungsschimmer für den ostdeutschen Arbeitsmarkt zeichnet sich in der Beschäftigungsentwicklung ab. Schon während des vorigen Jahres hatte sich der Rückgang der Erwerbstätigenzahl deutlich verlangsamt. In den ersten Monaten des laufenden Jahres scheint der Personalabbau im Verarbeitenden Gewerbe zum Stillstand gekommen zu sein; damit könnte die Abnahme der Beschäftigung in der gesamten ostdeutschen Wirtschaft zu Ende gegangen sein.

Beschäftigung

Löhne und Preise

Eine mitentscheidende Rolle für die weitere Beschäftigungsentwicklung in den neuen Bundesländern spielt die Lohnpolitik, die dieser Verantwortung bisher nicht im notwendigen Ausmaß gerecht geworden ist. Auch im Verlauf der Tarifrunde 1994 läßt ein Wandel in diese Richtung noch weitgehend auf sich warten. Zwar steigen die Löhne und Gehälter etwas weniger als in den Jahren zuvor; die Anhebung bleibt aber gleichwohl recht

Rolle der Lohnpolitik

kräftig, sie ist noch immer wesentlich stärker als in den alten Bundesländern.

*Lohnent-
wicklung*

Im einzelnen wurden die Tarifverdienste der Beschäftigten im ostdeutschen Bauhauptgewerbe zum 1. April – analog zur Entwicklung in Westdeutschland – um 2,4 % angehoben. Darüber hinaus werden die tariflichen Grundvergütungen Anfang September dieses Jahres von derzeit 85 % auf 90 % des westdeutschen Standes angepaßt. Insgesamt bedeutet dies eine Steigerung der Tariflöhne und -gehälter um 8½ % binnen Jahresfrist. Noch mehr – nämlich um 11 % – erhöhen sich die Tarifverdienste der Arbeitnehmer in der Metallindustrie, und zwar in erster Linie aufgrund des mittelfristig wirksamen Vertrages, der für den Juli dieses Jahres die Anhebung der Ost-West-Relation von gegenwärtig 80 % auf 87 % und bis Mitte 1996 die vollständige Angleichung der tariflichen Grundvergütungen in Ostdeutschland an das Niveau in den alten Bundesländern vorsieht. Für den öffentlichen Dienst wurde zum 1. Oktober eine Anhebung der Tarife auf 82 % des westdeutschen Standes vereinbart. In Verbindung mit der Erhöhung in den alten Ländern bringt dies eine Aufbesserung der Tarifverdienste um durchschnittlich 4½ % mit sich, nachdem diese im Verlauf des letzten Jahres um mehr als 10 % angehoben worden waren. Durch die 1994 in Kraft tretenden

Vereinbarungen wird der Abstand zwischen Lohnhöhe und Produktivität, der sich bereits in den vergangenen Jahren herausgebildet hatte, sicherlich nicht wesentlich kleiner werden. Mit einer mehr an den gegebenen Produktivitätsunterschieden zwischen Ost- und Westdeutschland ausgerichteten Lohnfindung würden sich die Chancen dafür vergrößern, daß etwa durch Fortbildungskurse qualifizierte Arbeitskräfte weiter beschäftigt oder auch Arbeitslose wieder in den Erwerbsprozeß eingegliedert werden können.

Die Preissteigerungsrate auf der Verbraucherstufe in Ostdeutschland liegt seit Beginn dieses Jahres relativ nahe bei der westdeutschen. So war die Lebenshaltung der privaten Haushalte in den neuen Ländern im Mai um 3,4 % teurer als vor Jahresfrist (gegenüber 3,0 % in den alten Ländern). Bei näherer Betrachtung werden jedoch wesentliche Abweichungen deutlich, die zumindest zum Teil mit der in beiden Landesteilen unterschiedlichen Lohnentwicklung zusammenhängen. Unter anderem aus diesem Grunde sind wohl in den neuen Ländern übers Jahr die Preise für bestimmte Dienstleistungen – beispielsweise für Gastgewerbe- und für Handwerkerleistungen (mit 4,2 % beziehungsweise 5,3 %) – wesentlich stärker gestiegen als im alten Bundesgebiet (2,1 % beziehungsweise 3,7 %).

*Verbraucher-
preise*

Außenwirtschaft

Die Aufhellung des konjunkturellen Klimas in den ersten Monaten dieses Jahres hat sich auch in den Außenhandelsströmen niedergeschlagen. Insbesondere von der Exportnachfrage, die sich bereits im Verlauf des vergangenen Jahres spürbar belebte, sind nach der Jahreswende 1993/94 positive Anstöße ausgegangen. Die Warenlieferungen ins Ausland sind dem bislang zwar nur verzögert gefolgt; die Geschäftslage der deutschen Exportwirtschaft hat sich aber nachhaltig verbessert. Als Reflex der allgemeinen konjunkturellen Aufwärtsentwicklung haben auch die Einfuhren wieder zugenommen, so daß der Überschuß im Außenhandel im ersten Quartal dieses Jahres trotz der insgesamt lebhafteren Exporttätigkeit mit saisonbereinigt 18 Mrd DM den Stand des vorangegangenen Vierteljahrs (22 ½ Mrd DM) nicht erreichte. Der Handelsbilanzsaldo lag damit aber immer noch beträchtlich über dem Quartalsdurchschnitt des vergangenen Jahres (15 Mrd DM). Dem standen allerdings weiterhin hohe Defizite im Dienstleistungsverkehr und bei den Übertragungen gegenüber, so daß der gesamte Leistungsverkehr mit dem Ausland im ersten Quartal 1994 mit einem ähnlich hohen Defizit wie im vorangegangenen Vierteljahr (saisonbereinigt gut 11 Mrd DM) abschloß.

Überblick

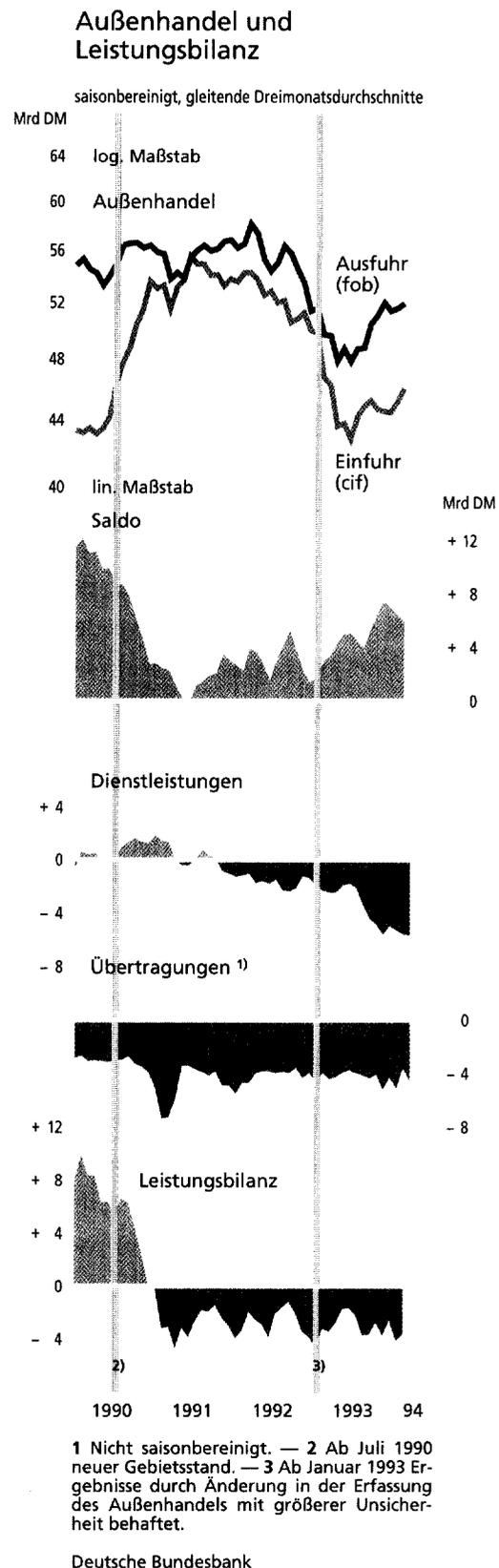
Leistungsbilanz im einzelnen

Nach dem sprunghaften Anstieg der Ausfuhren in den letzten Monaten des vergangenen Jahres hat sich die Exporttätigkeit zu Beginn dieses Jahres zwar vorübergehend etwas abgeschwächt; in der Folgezeit setzte sich aber die Aufwärtsbewegung fort. Im Ergebnis

Ausfuhren

übertrafen die deutschen Ausfuhren im ersten Quartal 1994 dem Werte nach ihren Vorjahrsstand um 6 ½ %. Unter Berücksichtigung des gleichzeitigen Anstiegs der Ausfuhrpreise ergibt sich eine Zuwachsrate der realen deutschen Exporte um 5 ½ %. Zwar dürfte diese Zunahme zum Teil auch auf Verbesserungen im statistischen Erfassungsgrad der Ausfuhren in die Länder der Europäischen Gemeinschaft zurückgehen, nachdem die Anfangsschwierigkeiten im Zusammenhang mit der Umstellung des statistischen Erhebungsverfahrens allmählich überwunden worden sind. Es ist aber nicht zu vermuten, daß diese statistischen Einflüsse tendenzbestimmend waren. Dafür spricht jedenfalls die Tatsache, daß die unabhängig davon gemeldeten Auslandsumsätze des Verarbeitenden Gewerbes in ähnlichem Umfang zugenommen haben, und die gleichzeitigen Auftrags-eingänge aus dem Ausland noch wesentlich stärker gestiegen sind. In dieses Bild passen im übrigen auch die deutlich günstigeren Exporterwartungen der deutschen Wirtschaft, die sich nach den Befragungen des ifo Instituts seit dem Herbst des vergangenen Jahres verbessert haben. Eine ähnlich günstige Einschätzung des Exportgeschäfts der deutschen Wirtschaft wie im ersten Quartal dieses Jahres war zuletzt gegen Ende der achtziger Jahre verzeichnet worden.

Der neue Aufwärtstrend in der deutschen Exportwirtschaft ist in erster Linie Reflex der günstigeren konjunkturellen Perspektiven im Ausland. Nicht nur in den Vereinigten Staaten und in Großbritannien, wo der konjunkturelle Erholungsprozeß bereits im vergangenen Jahr deutliche Fortschritte machte, sondern auch



in den Industriestaaten Kontinentaleuropas zeichnet sich zunehmend eine wirtschaftliche Belebung ab. Nach den Schätzungen internationaler Institutionen wird die Expansion des realen Welthandels mit 5 bis 6 % im laufenden Jahr etwa doppelt so stark ausfallen wie im Jahre 1993. Die deutsche Exportwirtschaft kann daran zum einen aufgrund ihres Produktsortiments mit seinem Schwerpunkt im Investitionsgüterbereich partizipieren. Zum anderen dürfte sich aber auch positiv bemerkbar machen, daß nach den stabilitätspolitischen Fortschritten und den mittlerweile eingeleiteten strukturellen Anpassungsmaßnahmen sich die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Anbieter wieder tendenziell gebessert hat. Das lebhaftere Auslandsgeschäft sollte freilich nicht dazu Anlaß geben, in den Bemühungen um eine Stärkung der Standortbedingungen in Deutschland nachzulassen. Auf zahlreichen Gebieten, wie im Bereich der Lohn- und Arbeitsmarktpolitik, aber auch im Hinblick auf eine wachstumsgerechte Steuer- und Abgabepolitik, besteht nach wie vor ein deutlicher Korrekturbedarf.¹⁾

Regionalstruktur der Ausfuhren

Eine Aufgliederung der deutschen Exporte nach Abnehmerländern, die allerdings für das erste Quartal dieses Jahres noch nicht vorliegt, sondern nur bis zum Jahreswechsel 1993/94 reicht, stützt die Vermutung, daß sich die Exportsteigerungen in jüngerer Zeit breiter über die deutschen Absatzmärkte verteilen, während bislang vor allem nur vom Handel mit den Vereinigten Staaten und den Wachstumsregionen im asiatischen Raum sowie den südamerikanischen Entwicklungsländern positive Anstöße auf die deutsche Aus-

fuhrtätigkeit ausgingen. Hier waren zwar auch weiterhin relativ hohe Zuwachsraten zu verzeichnen. So sind im vierten Quartal 1993 gegenüber dem vorangegangenen Vierteljahr die Ausfuhren in die Vereinigten Staaten um 12 ½ % gewachsen, und die Lieferungen in die Schwellenländer Ostasiens sind deutlich ausgeweitet worden. Besonders hohe Zuwächse waren darüber hinaus bei den deutschen Exporten nach Japan zu verzeichnen, nachdem sich der Yen gegenüber der D-Mark deutlich aufgewertet hat. Daneben sind nach einer längeren Zeit des Rückgangs auch die Lieferungen in die OPEC-Länder wieder kräftig gestiegen. Von besonderem Gewicht war jedoch, daß die Ausfuhren in die EG-Mitgliedsländer und die übrigen europäischen Industrieländer, auf die fast zwei Drittel der deutschen Exporte entfallen, erstmals seit längerem wieder merklich zugelegt haben. Im vierten Quartal 1993 haben sich die Lieferungen dorthin um 5 ½ % beziehungsweise 4 ½ % erhöht, nachdem hier ein Jahr lang eine rückläufige Tendenz zu verzeichnen gewesen war. Besonders kräftig fielen die (nominalen) Exportzuwächse im Handel mit Spanien (+ 16 %), den Niederlanden (+ 10 ½ %), Belgien/Luxemburg (+ 8 ½ %) und – trotz der kräftigen Abwertung der Lira – mit Italien (+ 6 ½ %) aus. Die Ausfuhren nach Frankreich und Großbritannien sind um 4 ½ % beziehungsweise 3 ½ % gestiegen.

Parallel zu der verstärkten wirtschaftlichen Aktivität im Inland haben sich im ersten Quartal dieses Jahres die Einfuhren wieder erhöht,

Einfuhren

¹ Vgl. hierzu im einzelnen: Deutsche Bundesbank, Reale Wechselkurse als Indikatoren der internationalen Wettbewerbsfähigkeit, Monatsbericht, Mai 1994, S. 47 ff.

und zwar dem Werte nach und saisonbereinigt betrachtet um 3 ½ % gegenüber dem vorangegangenen Vierteljahr. Sie lagen damit aber immer noch um etwa 1 % unter ihrem Vergleichsstand vom ersten Vierteljahr 1993, der überdies bereits relativ niedrig ausgefallen war. Auch unter Berücksichtigung der leicht gesunkenen Einfuhrpreise betrug der Vorjahrsabstand in realer Rechnung noch – 1 %. Über die Struktur der zuletzt deutlich verstärkten Importtätigkeit liegen bislang noch keine Angaben vor. Wie auf der Ausfuhrseite reichen die verfügbaren statistischen Daten nur bis zur Jahreswende 1993/94. Nähere Angaben dazu enthält die nebenstehende Tabelle.

Dienstleistungs-
verkehr

Im Unterschied zum Warenhandel, für den bislang nur die globalen Zahlenangaben bis März vorliegen, sind für den Bereich der Dienstleistungen bereits die Daten bis einschließlich April 1994 verfügbar. Diesem zufolge hat sich die in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres besonders ausgeprägte Tendenz zu immer höheren Defiziten in den ersten vier Monaten von 1994 zwar etwas abgeschwächt; im Ergebnis überstieg das Defizit im Dienstleistungsverkehr im Berichtszeitraum mit saisonbereinigt 21 Mrd DM den Stand vom vorangegangenen Jahresdrittel aber um rund 1 Mrd DM.

Kapitalerträge

In erster Linie haben dazu – wie in den Monaten zuvor – höhere (Netto-)Kapitalertragszahlungen an das Ausland beigetragen. Per saldo wurden ausländischen Empfängern in den ersten vier Monaten von 1994 nahezu 2 Mrd DM mehr an Zins- und anderen Kapitalertragszahlungen gutgeschrieben, als gleichzei-

Regionale Entwicklung des Außenhandels *)

4. Vierteljahr 1993, saisonbereinigt

Ländergruppe/Land	Ausfuhr	Einfuhr	Saldo in Mrd DM 1)
	Veränderung gegenüber Vorquartal in %		
EG-Länder	+ 5,6	– 0,8	13,3
darunter:			
Belgien/Luxemburg	+ 8,4	– 12,8	3,5
Frankreich 2)	+ 4,5	+ 4,1	3,6
Großbritannien	+ 3,5	+ 1,3	3,9
Italien	+ 6,7	+ 0,0	0,3
Niederlande	+ 10,5	+ 2,7	0,2
Spanien	+ 15,9	+ 0,0	1,7
Übrige europäische Industrieländer	+ 4,6	+ 0,9	4,6
Außereuropäische Industrieländer	+ 16,1	+ 1,0	– 0,1
darunter:			
U.S.A.	+ 12,5	+ 3,0	2,3
Japan	+ 26,3	+ 1,2	– 3,8
OPEC-Länder 3)	+ 23,1	– 7,2	1,5
Entwicklungsländer 4)	+ 5,5	+ 2,2	1,3
Mittel- und ost- europäische Länder (Reformländer)	+ 4,8	– 1,1	1,9
davon:			
Westdeutscher Außenhandel	+ 5,6	+ 1,2	1,3
Ostdeutscher Außenhandel	+ 7,1	– 10,0	0,6
Asiatische Staats- handelsländer 5)	+ 5,8	– 0,6	– 1,3
Alle Länder	+ 6,6	– 0,7	22,4

* Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nach neuem Gebietsstand. — 1 Die saisonbereinigten Salden sind mit einem erheblich größeren Unsicherheitsbereich behaftet als die Grundreihen, aus denen sie gebildet werden. Differenzen in den Summen bedingt durch getrennte Saisonbereinigung und durch Runden der Zahlen. — 2 Ohne Luftfahrzeuge. — 3 Einfuhren nicht saisonbereinigt. — 4 Ohne OPEC-Länder. — 5 Nicht saisonbereinigt.

Deutsche Bundesbank

tig Inländer Erträge auf ihr Auslandsvermögen erhielten. Im ersten Jahresdrittel von 1993 überwogen dagegen noch die deutschen Kapitalertragseinnahmen die entsprechenden Ausgaben um knapp 8 Mrd DM.²⁾

Der merkliche Anstieg der Netto-Kapitalertragszahlungen an das Ausland ist unter anderem Reflex des gesunkenen deutschen Netto-Auslandsvermögens, wie dies in den anhaltenden Leistungsbilanzdefiziten seinen Niederschlag findet. Dem dürfte freilich allmählich entgegenwirken, daß sich das internationale Zinsgefälle der D-Mark gegenüber dem Dollar weitgehend eingeebnet hat; seit Ende vorigen Jahres ist es von einem zeitweiligen Renditenvorsprung langfristiger Dollaranlagen und im kurzfristigen Bereich von einem deutlichen Rückgang der DM-Zinsen und steigenden Dollar-Sätzen gekennzeichnet. Die Abhängigkeit der deutschen Netto-Kapitalerträge vom internationalen Zinsgefälle ergibt sich aus der Währungsstruktur des deutschen Auslandsvermögens und der entsprechenden Verbindlichkeiten. Während nämlich auf der Passivseite des deutschen Auslandsvermögensstatus die DM-Verbindlichkeiten den weitaus größten Teil ausmachen, spielen bei den Aktiva Fremdwährungsforderungen, darunter insbesondere Dollar-Anlagen, eine größere Rolle.

Reiseverkehrs-
zahlungen

Unvermindert hohe Defizite waren darüber hinaus im Auslandsreiseverkehr zu verzeichnen. Trotz des eher schwierigen wirtschaftlichen Umfelds scheint die „Reiselust“ der Deutschen ungebrochen. Im ersten Jahresdrittel 1994 bewegten sich die deutschen Netto-Ausgaben im grenzüberschreitenden

Reiseverkehr jedenfalls auf einem für diese Jahreszeit ungewöhnlich hohen Niveau. Nach Ausschaltung der saisonüblichen Schwankungen wurde der bisherige historische Höchststand, der in den vorangegangenen vier Monaten erreicht worden war, mit 17 Mrd DM im Berichtszeitraum sogar noch etwas übertroffen.

Die beliebtesten Reiseziele der Deutschen in dieser Jahreszeit sind traditionell die benachbarten Alpenländer. Allein auf Österreich und die Schweiz entfielen im ersten Quartal dieses Jahres (weiterreichende Angaben liegen nicht vor) nahezu 40 % der gesamten Netto-Ausgaben im Auslandsreiseverkehr. Gemessen an den Zuwachsraten konnten allerdings andere Reiseziele größere Erfolge verbuchen. Dazu zählen im EG-Raum neben Griechenland vor allem auch Länder wie Italien, Großbritannien und Spanien, die von der Preisseite her durch die deutliche reale Abwertung ihrer Währungen nunmehr besonders attraktiv erscheinen. In Übersee profitierten vor allem die USA und der ozeanische Raum von der Ausgabebereitschaft deutscher Touristen, während beispielsweise Japan deutliche Einbußen hinnehmen mußte.

Das Defizit in der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen fiel in den ersten vier Monaten von 1994 mit 15 ½ Mrd DM merklich niedriger aus als im vorhergehenden Jahresdrittel (19 Mrd DM). Die entscheidende Ursache dafür waren die um 3 ½ Mrd DM niedrigeren

Übertragungs-
bilanz

2 Im Zuge der turnusgemäßen Jahresrevision der Zahlungsbilanzstatistik sind insbesondere die Angaben für die Kapitalertragszahlungen der letzten Jahre deutlich revidiert worden. Siehe dazu: Deutsche Bundesbank, Kurzberichte, Monatsbericht, Mai 1994, S. 19.

deutschen Netto-Zahlungen an den EG-Haushalt, die üblicherweise etwa die Hälfte der gesamten (Netto-)Übertragungen an das Ausland ausmachen und mitunter beträchtlichen Schwankungen unterworfen sind. Für diese kurzfristigen Veränderungen sind vielfach zahlungs- und haushaltstechnische Gründe verantwortlich. So ist auch in der jüngsten Entwicklung nicht etwa eine Trendumkehr zu sehen; sie geht vielmehr größtenteils auf eine Änderung im bisherigen Zahlungsmodus zwischen Deutschland und dem EG-Haushalt im Rahmen der Agrarmarktordnungen zurück. Unter den übrigen Leistungen an das Ausland spielen Renten, Pensions- und Unterstützungszahlungen aus dem privaten und öffentlichen Bereich sowie die Heimatüberweisungen der Gastarbeiter eine wichtige Rolle. Sie bewegten sich mit knapp 4 Mrd DM beziehungsweise 2 1/2 Mrd DM in den ersten vier Monaten dieses Jahres in ähnlicher Größenordnung wie in der Vorperiode.

Kapitalverkehr

*Kapitalabflüsse
im langfristigen
Bereich*

Gleichzeitig zu dem Defizit in der Leistungsbilanz sind Anfang 1994 im langfristigen Kapitalverkehr erstmals seit längerem wieder Mittel in das Ausland abgeflossen. In den Monaten Januar bis April 1994 summierten sich diese Kapitalabflüsse per saldo auf 39 Mrd DM, nachdem im letzten Jahresdrittel 1993 noch Kapitalimporte im Spitzenbetrag von 97 1/2 Mrd DM zu verzeichnen waren. Der ausgeprägte Umschwung der langfristigen Kapitalbewegungen spiegelt vor allem das rückläufige Engagement des Auslands am deutschen Rentenmarkt wider, aber auch die

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

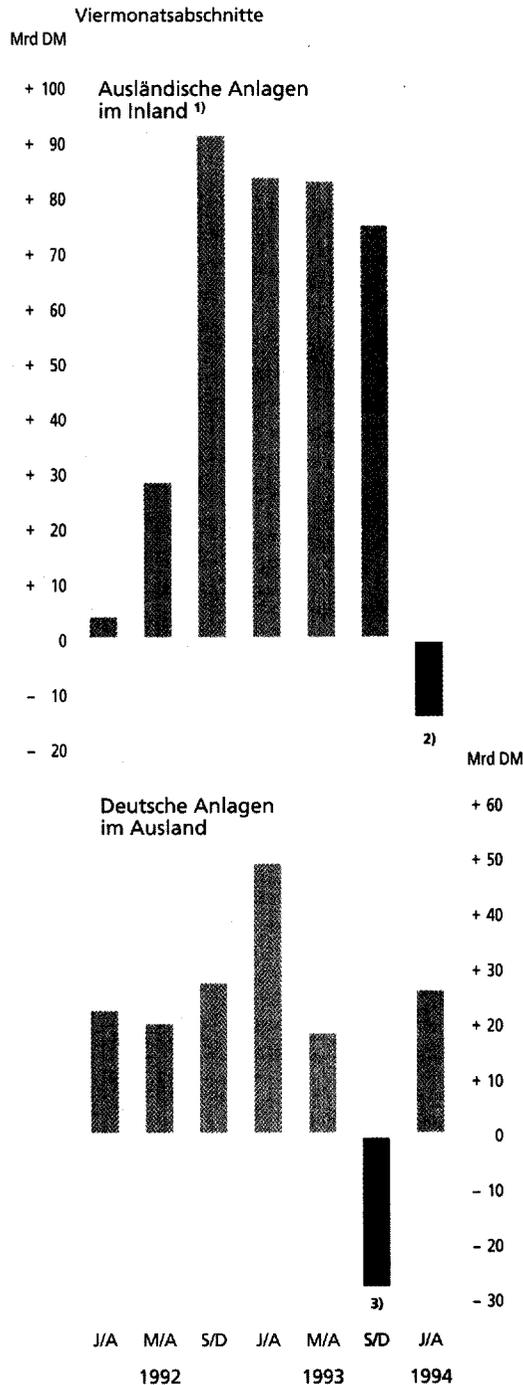
Mrd DM

Position	1993	1994	Zum Vergl.: 1993
	Sept./ Dez.	Jan./ April p)	Jan./ April
I. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	215,2	...	199,3
Einfuhr (cif)	186,3	...	188,6
Saldo	+ 28,9	...	+ 10,7
nachrichtlich:			
Saisonbereinigte Werte			
Ausfuhr (fob)	205,9	...	199,3
Einfuhr (cif)	179,9	...	186,6
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	- 0,8	...	+ 0,6
Dienstleistungen			
Einnahmen	84,7	88,7	84,2
Ausgaben	102,5	105,3	90,5
Saldo	- 17,8	- 16,6	- 6,3
Übertragungen			
Fremde Leistungen	8,2	10,5	7,5
Eigene Leistungen	27,3	26,1	24,2
Saldo	- 19,2	- 15,6	- 16,7
Saldo der Leistungsbilanz	- 8,9	...	- 11,7
II. Kapitalbilanz			
(Nettokapitalexport: -)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	- 10,7	- 7,3	- 5,5
Deutsche Anlagen im Ausland	- 7,8	- 8,1	- 7,2
Ausländische Anlagen im Inland	- 2,8	+ 0,8	+ 1,7
Wertpapiere 2)	+ 102,4	- 40,2	+ 34,5
Kredite der Banken	+ 11,4	+ 10,9	+ 0,8
Kredite öffentlicher Stellen	- 4,3	- 1,9	- 1,3
Sonstiges	- 1,2	- 0,8	+ 0,9
Saldo	+ 97,6	- 39,3	+ 29,4
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	- 104,3	+ 87,5	- 11,6
Unternehmen und Privatpersonen	- 32,0	- 9,2	- 27,6
Öffentliche Stellen	+ 1,3	+ 0,0	- 0,1
Saldo	- 135,0	+ 78,3	- 39,3
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 37,4	+ 39,0	- 9,8
III. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 4,2	...	- 27,6
IV. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 3)	- 0,5	- 0,9	+ 2,6
V. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 4) (I + II + III + IV)	- 42,5	- 3,4	- 46,5

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen; zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen. — 3 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 4 Bewertet zu Bilanzkursen; einschl. der ab März 1993 emittierten und an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze.

Deutsche Bundesbank

Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland



Deutsche Bundesbank

verstärkten deutschen Anlagen in ausländischen Wertpapieren haben zu dieser Entwicklung beigetragen. Nach Rekordkäufen in den Jahren 1992 und 1993, die allein den Bestand an öffentlichen Anleihen in Auslandsdepots auf fast 500 Mrd DM anwachsen ließen, verkauften ausländische Anleger im ersten Jahresdrittel 1994 per saldo deutsche Anleihen. Ausschlaggebend dafür dürfte insbesondere die veränderte Einschätzung der Zinsperspektiven an den internationalen Kapitalmärkten gewesen sein. Dem schon seit dem vergangenen Herbst in den USA in Gang gekommenen Anstieg der langfristigen Zinsen konnte sich auch der deutsche Markt nicht länger vollständig entziehen. Nach einer lang anhaltenden Hausse, in deren Gefolge die langfristigen DM-Zinsen bis Ende 1993 einen historischen Tiefstand erreichten, schwand damit die „Kursphantasie“ am deutschen Rentenmarkt nach der Jahreswende.

Nachdem im letzten Jahresdrittel von 1993 für 69 Mrd DM deutsche Anleihen in ausländische Depots übernommen wurden, bauten ausländische Investoren ihre Bestände in den ersten vier Monaten dieses Jahres per saldo um 10 1/2 Mrd DM ab. Dabei konzentrierte sich der Abgabedruck aus dem Ausland auf die drei letzten Monate (Februar bis April), während im Januar für sich genommen mit 26 1/2 Mrd DM noch beträchtliche Zuflüsse langfristiger Mittel aus dem Ausland am deutschen Rentenmarkt zu verzeichnen waren. Es ist allerdings zu vermuten, daß diese Anlagekäufe teilweise auch aus inländischen Ersparnissen gespeist wurden, nachdem inländische Anleger zum Jahresende 1993 über umfangreiche liquide Mit-

Wertpapierverkäufe des Auslands

tel verfügten. Der ungewöhnlich hohe negative Restposten der Zahlungsbilanz vom Januar (- 28 1/2 Mrd DM) deutet jedenfalls darauf hin. Neben deutschen Anleihen veräußerten ausländische Investoren in den ersten vier Monaten dieses Jahres auch deutsche Aktien und Investmentzertifikate im Nettobetrag von 2 1/2 Mrd DM, nachdem sie im letzten Jahresdrittel noch per saldo 4 Mrd DM in solchen Papieren angelegt hatten. Im Ergebnis kumulierten sich die Netto-Kapitalexporte durch ausländische Verkäufe inländischer Wertpapiere im ersten Jahresdrittel 1994 auf 14 Mrd DM.

Geringere langfristige Kapitalzuflüsse außerhalb des Wertpapierverkehrs

Außerhalb des Wertpapierverkehrs waren dagegen in den Berichtsmonaten Zuflüsse von langfristigen Auslandsgeldern im Netto-Betrag von 15 1/2 Mrd DM zu verzeichnen; im Vergleich zur Vorperiode (20 1/2 Mrd DM) fielen diese aber geringer aus. Im wesentlichen handelt es sich dabei um Mittelaufnahmen der Kreditinstitute im Ausland, die zum großen Teil Gegenwerte von Wertpapieremissionen darstellen, die ausländische Finanzierungsgesellschaften deutscher Banken in den vergangenen Monaten im Ausland mit Schwerpunkt in den Niederlanden auflegten. Die Direktinvestitionen ausländischer Unternehmen, die weniger von der aktuellen Zins- und Wechselkursentwicklung als von absatzstrategischen und konjunkturellen Überlegungen bestimmt sind, beliefen sich in den ersten vier Monaten des Jahres 1994 auf 1 Mrd DM, nach Liquidationen von knapp 3 Mrd DM im letzten Jahresdrittel 1993.

Hohe Käufe ausländischer Wertpapiere

Parallel zu dem Rückzug ausländischer Investoren vom deutschen Kapitalmarkt haben inländische Anleger ihr Engagement an den

Langfristiger Kapitalverkehr

Mrd DM, Netto-Kapitalexport: -

Position	1993	1994	Zum Vergl.: 1993 Jan./ April
	Sept./ Dez.	Jan./ April ^{p)}	
Deutsche Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: -)			
Direktinvestitionen im Ausland	- 7,8	- 8,1	- 7,2
Aktien und andere Beteiligungen	- 6,7	- 6,6	- 6,7
Übrige Anlagen	- 1,1	- 1,4	- 0,5
Ausländische Wertpapiere ¹⁾	+ 27,4	- 26,2	- 49,2
Aktien	- 4,9	- 9,3	- 2,3
Investmentzertifikate	+ 31,6	- 6,4	- 32,7
Fremdwährungsanleihen	+ 0,3	- 7,8	- 5,7
DM-Anleihen	+ 0,5	- 2,7	- 8,6
Kredite und Schuldscheindarlehen an Ausländer ²⁾	- 15,4	- 5,3	- 7,0
Kreditinstitute	- 11,1	- 3,7	- 5,7
Unternehmen und Privatpersonen	- 0,0	+ 0,3	- 0,0
Öffentliche Stellen	- 4,3	- 1,9	- 1,3
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	- 1,8	- 1,4	- 1,5
Insgesamt	+ 2,4	- 40,9	- 64,9
Ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)			
Direktinvestitionen im Inland	- 2,8	+ 0,8	+ 1,7
Aktien und andere Beteiligungen	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,2
Übrige Anlagen	- 3,8	+ 0,2	+ 0,6
Inländische Wertpapiere ³⁾	+ 75,0	- 14,0	+ 83,7
Aktien und Investmentzertifikate	+ 4,1	- 2,6	- 6,5
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 69,1	- 10,7	+ 93,9
Staats- und Gemeindegeldanleihen ⁴⁾	+ 57,5	- 6,8	+ 64,5
Sonstige Anleihen ⁵⁾	+ 11,6	- 4,0	+ 29,4
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 1,8	- 0,7	- 3,7
Kredite und Schuldscheindarlehen an Inländer ²⁾	+ 23,3	+ 14,8	+ 9,1
Kreditinstitute	+ 22,5	+ 14,6	+ 6,4
Unternehmen und Privatpersonen	+ 0,7	+ 0,3	+ 2,6
Übrige Kapitalanlagen im Inland	- 0,1	+ 0,0	- 0,2
Insgesamt	+ 95,2	+ 1,6	+ 94,3
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	+ 97,6	- 39,3	+ 29,4

1 Ohne Direktinvestitionen. — 2 Ohne Direktinvestitionskredite. — 3 Ohne Direktinvestitionen; zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen. — 4 Einschl. Anleihen der Bahn, der Post und der Treuhandanstalt. — 5 Einschl. Fremdwährungsanleihen inländischer privater Emittenten.

Deutsche Bundesbank

ausländischen Wertpapiermärkten verstärkt. In dem gesamten Viermonatszeitraum von Januar bis April sind auf diese Weise langfristige Mittel im Betrag von über 26 Mrd DM ins Ausland geflossen, nachdem sich hier im letzten Jahresdrittel 1993 aufgrund der massiven Rückgaben von ausländischen Investmentzertifikaten durch deutsche Sparer per saldo ein Kapitalimport in Höhe von 27½ Mrd DM ergeben hatte. Inländer stockten vor allem ihre Anlagen in ausländischen Aktien um weitere 9½ Mrd DM auf, nach 5 Mrd DM in den Monaten September bis Dezember 1993. Insbesondere engagierten sie sich am japanischen Aktienmarkt (3 Mrd DM) und partizipierten damit an dem Aufschwung der japanischen Börse in den ersten Monaten dieses Jahres. Daneben wurden auch größere Mittel in den Aktien amerikanischer Unternehmen investiert (2 Mrd DM), deren Ertragsituation sich in letzter Zeit spürbar verbessert hat.

Außerdem erwarben Inländer für 6½ Mrd DM ausländische Investmentzertifikate, während sie solche Papiere – wie bereits erwähnt – im letzten Jahresdrittel 1993 aus steuerlichen Gründen im Netto-Betrag von 31½ Mrd DM veräußert hatten. Vor einem Jahr, auf dem Höhepunkt der im wesentlichen steuerlich motivierten „Anlagewelle“ in Luxemburger Investmentpapieren, flossen freilich mehr als fünfmal so viele Gelder (32½ Mrd DM) in diese Auslandsfonds. Nach der Jahreswende 1993/94 und den seitdem geänderten steuerlichen Rahmenbedingungen für ausländische Investmentanlagen kam es im übrigen nur noch im Januar zu nennenswerten Neuanlagen in diesem Bereich; in den

Folgemonaten hatten die Luxemburger Fonds dagegen praktisch kaum noch Zuflüsse vom deutschen Markt zu verzeichnen.

Erstmals seit längerem investierten deutsche Anleger auch wieder in größerem Umfang in Fremdwährungsanleihen (8 Mrd DM). Besonders gefragt waren dabei Anleihen in italienischer Lira und spanischer Peseta, die für jeweils rund 2 Mrd DM gekauft wurden, sowie auf schwedische Kronen, australische Dollar und japanische Yen lautende Anleihen (jeweils rund 1 Mrd DM). Schließlich wurden DM-Auslandsanleihen im Wert von 2½ Mrd DM am deutschen Markt untergebracht, nachdem inländische Anleger solche Papiere in der Vorperiode für per saldo ½ Mrd DM veräußert hatten.

Die Kreditgewährung deutscher Banken an das Ausland hat sich im ersten Jahresdrittel 1994 gegenüber den Monaten September bis Dezember 1993 stark vermindert. Per saldo wurden Anfang 1994 nur für 3½ Mrd DM langfristige Darlehen herausgelegt, nach 11 Mrd DM Ende 1993. Vor allem die Finanztransaktionen mit verbundenen ausländischen Instituten, denen vielfach konzerninterne Überlegungen zugrunde liegen dürften, sind dabei freilich beträchtlichen Schwankungen unterworfen. Bei den Direktinvestitionen sind dagegen erneut hohe Mittel abgeflossen. Inländische Unternehmen und Finanzinstitute bauten ihre Auslandsbeteiligungen in den ersten vier Monaten dieses Jahres mit 8 Mrd DM um den gleichen Betrag wie im letzten Jahresdrittel 1993 aus, nachdem die deutschen Direktinvestitionen im Ausland im Zeichen der allgemeinen Konjunkturschwä-

*Kreditvergabe
und Direkt-
investitionen*

che in vielen Partnerländern zeitweilig deutlich niedriger ausgefallen waren. Hauptziel­länder für deutsche Unternehmensbeteiligun­gen waren wie schon seit einigen Jahren die Mitgliedstaaten der Europäischen Gemein­schaft, die rund zwei Drittel der deutschen Direktinvestitionen auf sich zogen, wobei eine umfangreichere Unternehmensbeteili­gung in Großbritannien eine größere Rolle spielte. Daneben engagierten sich deutsche Unternehmen überdurchschnittlich stark in den Vereinigten Staaten, die aufgrund des hohen Wirtschaftswachstums und erheblich verbesserter Standortbedingungen zuneh­mend attraktiv sind. Auch das deutsche Enga­gement in den mittel- und osteuropäischen Reformländern blieb, an früheren Maßstäben gemessen, in den ersten vier Monaten dieses Jahres mit 0,8 Mrd DM anhaltend hoch.

*Geldabflüsse
im kurzfristigen
Kapitalverkehr
der Nicht-
banken*

Im statistisch erfaßten kurzfristigen Kapital­verkehr der Nichtbanken sind im ersten Jah­resdrittel 1994 ebenfalls umfangreiche Mittel abgeflossen. Mit 9 Mrd DM waren diese Geldexporte aber wesentlich niedriger als in dem vorangegangenen Viermonatszeitraum (September bis Dezember 1993: 30½ Mrd DM). Insbesondere stockten inländische Un­ternehmen und Privatpersonen ihre Euro­markt-Guthaben im ersten Jahresdrittel per saldo um 6½ Mrd DM auf. Vor allem zu Anfang des Jahres könnte es darüber hinaus zu weiteren privaten Geldabflüssen an Bank­plätze im benachbarten Ausland gekommen sein, die von dem zahlungsbilanzstatistischen Meldesystem nicht erfaßt wurden. Dafür spricht jedenfalls nach den bislang vorliegen­den Daten der relativ hohe negative Rest­posten der Zahlungsbilanz. Es ist anzuneh­

Kurzfristiger Kapitalverkehr mit dem Ausland

Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –

Position	1993	1994	Zum Vergl.: 1993 Jan./ April
	Sept./ Dez.	Jan./ April p)	
Kreditinstitute	- 104,3	+ 87,5	- 11,6
Forderungen	- 105,0	+ 68,2	- 15,3
Verbindlichkeiten	+ 0,6	+ 19,2	+ 3,7
Unternehmen und Privatpersonen	- 32,0	- 9,2	- 27,6
Finanzbeziehungen mit ausländischen Banken	- 29,6	- 6,4	- 21,6
Forderungen	- 23,3	- 6,3	- 27,3
Verbindlichkeiten	- 6,3	- 0,2	+ 5,7
Finanzbeziehungen mit ausländischen Nicht- banken	- 3,4	+ 0,3	- 2,6
Forderungen	- 5,9	- 4,6	- 3,2
Verbindlichkeiten	+ 2,5	+ 4,9	+ 0,7
Handelskredite	+ 1,0	- 3,1	- 3,4
Forderungen	- 3,1	- 5,4	- 0,7
Verbindlichkeiten	+ 4,2	+ 2,4	- 2,7
Öffentliche Stellen	+ 1,3	+ 0,0	- 0,1
Forderungen	- 1,3	+ 1,1	- 0,0
Verbindlichkeiten	+ 2,5	- 1,1	- 0,1
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	- 135,0	+ 78,3	- 39,3
Nachrichtlich:			
Restposten der Zahlungsbilanz	+ 4,2	...	- 27,6
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	- 130,9	...	- 66,9

Deutsche Bundesbank

men, daß es sich hierbei größtenteils um bilanzmäßige Gegenposten zu den über ausländische Bankplätze geleiteten Wertpapierkäufen inländischer Sparer handelt, die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz unter den Kapitalimporten aus ausländischen Anlagen in inländischen Wertpapieren ausgewiesen sind und aus den oben bereits genannten Gründen vor allem im Januar eine größere Rolle gespielt haben dürften.

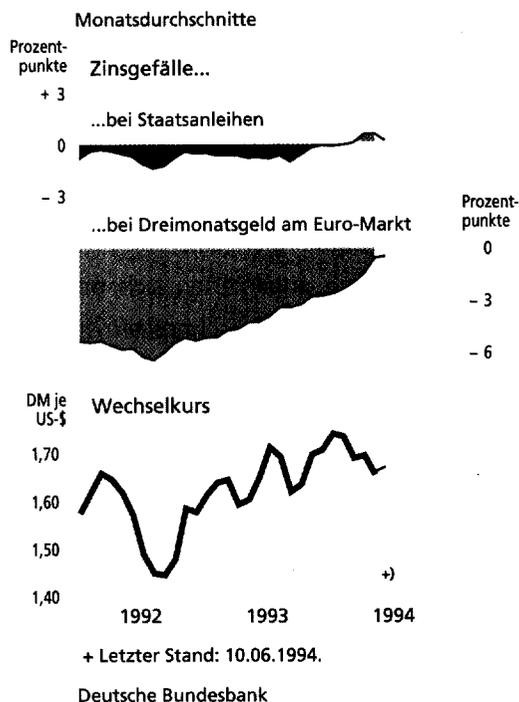
Scharfer Rückgang der kurzfristigen Auslandsposition der Banken

Als Reflex der hohen Mittelabflüsse im Leistungs- und Kapitalverkehr der Nichtbanken sind die kurzfristigen Netto-Auslandsforderungen der Kreditinstitute in den ersten vier Monaten dieses Jahres beträchtlich gesunken. Zum einen nahmen die kurzfristigen Auslandsforderungen der Banken von Jahresanfang bis Ende April um 68 Mrd DM ab, zum anderen stiegen ihre entsprechenden Verbindlichkeiten um 19 Mrd DM. Damit reduzierte sich ihre kurzfristige Netto-Forderungslage gegenüber dem Ausland um 87 Mrd DM.

Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

Nach einem zunächst eher schwächeren Start in das neue Jahr präsentierte sich die D-Mark während der Frühjahrsmonate in recht widerstandsfähiger Verfassung. Das gestärkte Vertrauen in die Stabilität der deutschen Währung und die sich zusehends aufhellenden Konjunkturperspektiven für die deutsche Wirtschaft haben hierzu ebenso beigetragen wie die behutsame Auflockerungspolitik der Bundesbank am Geldmarkt, die auch unter

Zinsgefälle zwischen US-Dollar und D-Mark und Wechselkursentwicklung



schwierigen Bedingungen keinen Zweifel an ihrer stabilitätspolitischen Ausrichtung zuließ.

Die verbesserte Stimmung schlug sich insbesondere im Verhältnis zum amerikanischen Dollar nieder, der angesichts verstärkter Unsicherheiten über den Fortgang des bislang relativ spannungsfreien Wachstumsprozesses und mit Blick auf den schwelenden Handelskonflikt mit Japan unter Druck geriet, obgleich sich das Zinsgefälle zwischen D-Mark und Dollar mittlerweile deutlich zu dessen Gunsten verändert hat. Bei Abschluß dieses Berichts notierte die amerikanische Währung bei 1,65 DM und damit um gut 4 % niedriger als zu Jahresbeginn. Diese Abschwächung des US-Dollars stand zwar in gewissem Widerspruch zu den allgemeinen Erwartungen. Dabei wird aber vielfach außer acht ge-

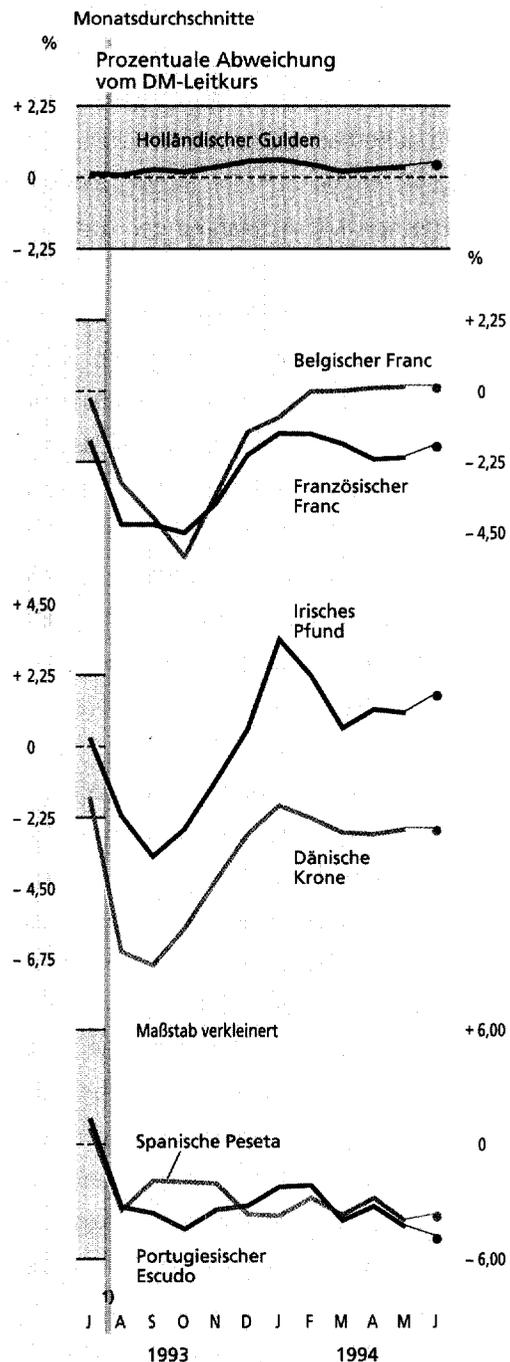
US-Dollar

lassen, daß er sich bis Anfang 1994 in Reaktion auf die divergierenden konjunkturellen Grundtendenzen in den Vereinigten Staaten und Deutschland (beziehungsweise Europa) gegenüber der D-Mark kräftig aufgewertet hatte. Gleichzeitig ebnete sich das Renditegefälle zwischen langfristigen DM- und Dollarpapieren weitgehend ein, und der zeitweise auf rund 6 Prozentpunkte angewachsene Vorsprung der Geldmarktzinsen im DM-Bereich bildete sich kräftig zurück (siehe Schaubild). Unter Berücksichtigung der Zins- und Wachstumsperspektiven paßt die jüngere Gegenbewegung des DM/Dollar-Kurses also durchaus zu den in der Vergangenheit beobachteten Entwicklungsmustern.

EWS-
Währungen

Mit diesen Tendenzen steht im übrigen auch in Einklang, daß sich die Kursveränderungen innerhalb des Europäischen Währungssystems (EWS) – trotz der geschilderten Positionsverschiebungen im DM/Dollar-Bereich – weiterhin in engen Grenzen hielten. Damit hat sich der seit Herbst letzten Jahres zu beobachtende Entspannungs- und Konsolidierungsprozeß an den europäischen Währungsmärkten fortgesetzt. Zwar kam es zeitweise zu Sonderentwicklungen einzelner Währungen; im ganzen gesehen haben die Teilnehmerländer die ihnen mit der Bandbreitenerweiterung vom Sommer vergangenen Jahres zugewachsenen geldpolitischen Spielräume aber vor dem Hintergrund schrittweise gelockerter Geldmarktbedingungen in Deutschland weiterhin umsichtig genutzt, so daß bei Abschluß dieses Berichts alle Währungen des Wechselkursverbundes relativ nahe bei ihren Leitkursen notierten. Der Außenwert der D-Mark gegenüber den Wäh-

Position der EWS-Währungen gegenüber der D-Mark



1 Übergang zu einer erweiterten Bandbreite von $\pm 15\%$ mit Wirkung vom 02.08.1993. Aufgrund einer bilateralen Vereinbarung wird für den holländischen Gulden gegenüber der D-Mark die enge Bandbreite von $\pm 2\frac{1}{4}\%$ aufrechterhalten. — ● = Letzter Stand: 10.06.1994.

Deutsche Bundesbank

rungen des EWS-Wechselkursverbunds hat sich damit von Anfang des Jahres bis zuletzt nicht verändert.

*Sonstige
Währungen*

Gegenüber den anderen Währungen innerhalb und außerhalb Europas entwickelte sich die D-Mark im Verlauf der letzten Monate uneinheitlicher. Mit Ausnahme der kräftigen DM-Aufwertung gegenüber dem kanadischen Dollar um knapp 8 % hielten sich aber auch diese Veränderungen in engem Rahmen. Einerseits konnten die zuvor stark abgewerteten Währungen Finnlands, Italiens und Schwedens etwas an Boden zurückgewinnen, und die Stärke des Yen dauerte im Grunde fort; andererseits festigte sich die D-Mark gegenüber dem Pfund Sterling und der griechischen Drachme um 2 % beziehungsweise knapp 5 %.

*Nominaler und
realer Außen-
wert*

Insgesamt betrachtet, also im gewogenen Durchschnitt gegenüber den Währungen von 18 Industrieländern, glichen sich die gegenläufigen Kursbewegungen weitgehend aus; bei Abschluß dieses Berichts war der gewogene Außenwert der D-Mark praktisch ebenso hoch wie zu Jahresbeginn. Die D-Mark bewegte sich damit, im Durchschnitt betrachtet, in etwa auf dem Niveau von Anfang September 1992, also einem Stand wie er unmittelbar vor den damaligen Wechselkursanpassungen im EWS zu verzeichnen gewesen war. Auch nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungen in Deutschland und seinen wichtigsten Handelspartnern, also gemessen am realen Außenwert,

notierte die D-Mark zuletzt nicht wesentlich höher als vor rund 1 ½ Jahren oder als zum Beispiel Anfang 1987.

Die Auslandsposition der Bundesbank wurde in den ersten Monaten von 1994 insgesamt nur wenig von den Devisenmarktendenzen und Kapitalbewegungen beeinflusst. Die Währungsreserven und sonstigen Auslandsaktiva waren Ende April – bewertet zu Bilanzkursen – praktisch ebenso hoch wie zum Jahresende 1993. Allein in der Zusammensetzung der Währungsreserven ergaben sich gewisse Verschiebungen. So sind die Forderungen der Bundesbank gegenüber dem Europäischen Währungsinstitut aufgrund von Tilgungszahlungen der EWS-Notenbanken zurückgegangen, und die Dollar-Guthaben sind gestiegen. Die Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank haben im Betrachtungszeitraum um 3,5 Mrd DM zugenommen. Ausländische Anleger erwarben in den ersten vier Monaten von 1994 für 4,0 Mrd DM Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze („Bulis“); die sonstigen Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft gingen um 0,6 Mrd DM zurück. Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank fielen damit gegenüber dem Stand von Ende 1993 um 3,4 Mrd DM auf 79,8 Mrd DM. Im Mai 1994 nahm die Netto-Auslandsposition dagegen um 2,8 Mrd DM zu, wobei die Währungsreserven und sonstigen Auslandsaktiva um 1,2 Mrd DM stiegen, während die Auslandsverbindlichkeiten um 1,6 Mrd DM zurückgingen.

*Währungs-
reserven*

*Auslands-
verbindlich-
keiten*

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze	6*
2. Öffentliche Finanzen	6*
3. Außenwirtschaft	6*
4. Auftragseingang und Produktion	7*
5. Arbeitsmarkt	7*
6. Preise	7*

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang	8*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	10*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	12*

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva	14*
2. Passiva	14*

IV. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	16*
2. Aktiva	18*
3. Passiva	22*
4. Kredite an Nichtbanken	26*
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	33*
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	33*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	34*
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	42*

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	42*
10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen	44*
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute	44*
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute	45*
13. Die wichtigsten Aktiva und Passiva der Kreditinstitute nach Bankengruppen	46*
14. Wertpapierbestände	48*
15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute	49*
16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute	49*
17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	50*
18. Spareinlagen	52*
19. Bausparkassen	53*
20. Ausgleichsforderungen	54*
21. Girale Verfügungen von Nichtbanken	54*
22. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	54*
23. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	55*

V. Mindestreserven

1. Reservesätze	56*
2. Reservehaltung	57*

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	59*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	59*
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	60*
4. Sätze für den Verkauf von Finanzierungspapieren	60*
5. Renditen für Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze	60*
6. Geldmarktsätze nach Monaten	61*
7. Soll- und Habenzinsen	61*
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	63*
9. Geldmarktsätze im Ausland	63*

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	64*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	65*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	66*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	66*
5. Veränderung des Aktienumlaufs	67*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	67*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	68*
8. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten	69*

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	70*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	70*
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	71*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	71*
5. Steuereinnahmen nach Arten	72*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	72*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	73*
8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	74*
9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	75*
10. Verschuldung der Treuhandanstalt	75*
11. Verschuldung des Bundes	76*
12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	76*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten	77*
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	77*

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	78*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	79*

3. Arbeitsmarkt	79*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	80*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsfinanzierung	81*
6. Einzelhandelsumsätze	81*
7. Preise	82*
8. Einkommen der privaten Haushalte	83*
9. Tarif- und Effektivverdienste	83*
10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland	84*

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	85*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	86*
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	87*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	87*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	88*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	89*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	90*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	90*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	91*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	92*

Hinweis

Die Tabellen für die Kreditinstitute enthalten ab Beginn der Währungsunion die Aktiva und Passiva der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR; die von diesen Kreditinstituten zum 1. Juli 1990 erstellten DM-Eröffnungsmeldungen sind mit den Zahlen der westdeutschen Institute per Ende Juni 1990 zusammengefaßt. Der durch die Einbeziehung der ostdeutschen Institute bedingte statistische Bruch ist in den Veränderungsreihen der **Monatsberichtstabellen in den Abschnitten II und IV** sowie der Tabellen des **Statistischen Beiheftes Bankensstatistik** ausgeschaltet. Die Höhe der Bestände aus den DM-Eröffnungsmeldungen der Kreditinstitute in der ehemaligen DDR ist aus der Beilage zu den Statistischen Beiheften Reihe 1 der Monate November 1990 bis Februar 1991 zu ersehen.

Abkürzungen und Zeichen

- p** vorläufige Zahl
- r** berichtigte Zahl
- s** geschätzte Zahl
- ts** teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht sinnvoll
- 0** weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen, saisonbereinigt 1)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung, saisonbereinigt 1) 2)			Zinssätze		
	M3 im Monatsdurchschnitt	M3 erweitert 2)	M2 2)	M1 2)	Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen 3)	Geldkapitalbildung	Tagesgeld	Kontokorrentkredite 4)	Umlaufrendite börsennotierter Wertpapiere	
	Veränderung im Jahresdurchschnitt, in %							% p.a. im Jahresdurchschnitt		
1986	.	5,8	5,5	8,5	5,3	6,0	4,6	7,1	5,9	
1987	7,3	6,9	6,8	9,1	3,9	5,6	3,7	6,7	5,8	
1988	6,3	6,6	6,2	9,5	4,5	4,3	4,0	6,6	6,1	
1989	5,7	8,3	8,8	6,4	6,4	4,7	6,6	8,3	7,0	
1990	4,6	7,0	12,5	4,6	8,1	10,5	7,9	9,9	8,8	
1991	.	.	.	.	.	.	8,8	10,9	8,6	
1992	8,1	9,3	11,7	6,6	11,3	8,0	9,4	12,0	8,0	
1993	7,8	10,2	8,5	9,3	8,7	4,0	7,5	11,1	6,3	
	Veränderung gegen 4. Vj. des Vorjahrs, Jahresrate in %				Veränderung in den jeweils letzten 6 Monaten, auf Jahresrate umgerechnet in %			% p.a. im Monatsdurchschnitt		
1993 Mai	6,9	7,2	10,2	6,0	3,4	7,9	2,4	7,9	11,3	6,6
1993 Juni	7,1	8,3	11,1	9,8	2,5	7,7	3,3	7,8	11,3	6,6
1993 Juli	7,5	10,8	12,1	11,1	7,6	7,9	4,9	7,3	11,2	6,4
1993 Aug.	7,3	11,1	10,2	10,2	9,3	7,8	5,2	6,8	11,0	6,2
1993 Sept.	6,8	8,9	10,0	8,0	9,7	8,3	5,0	7,0	10,7	6,0
1993 Okt.	7,0	6,7	10,3	7,4	10,3	9,5	6,0	6,7	10,6	5,8
1993 Nov.	7,2	7,4	11,2	7,9	13,5	8,8	5,8	6,4	10,3	5,6
1993 Dez.	8,1	9,2	14,7	10,3	13,5	10,1	6,6	6,2	10,2	5,5
1994 Jan.	21,2	11,8	14,2	11,1	15,7	10,1	5,6	6,2	10,1	5,5
1994 Febr.	17,5	12,6	13,9	10,8	12,4	9,9	5,9	6,2	10,0	5,8
1994 März	15,4	13,8 p)	13,9	12,6	10,9	10,2	5,2	6,0	9,9	6,2
1994 April	p)	15,4 p)	15,0	p)	12,9 p)	12,5 p)	9,5 p)	5,0	5,7	9,9
1994 Mai	...	...	...	...	...	...	...	5,4	9,6	6,4

1 Ab Januar 1991 einschl. Ostdeutschland. Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — 2 Stand am Monatsende. — 3 Ohne Bundes-

bank, einschl. Kredite in Form von Wertpapieren. — 4 Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM.

2. Öffentliche Finanzen

3. Außenwirtschaft

Zeit	Gebietskörperschaften 1)				Sozialversicherungen 1)	Zahlungsbilanz 1)			Wechselkurse 4)	
	Einnahmen	Ausgaben	Finanzierungs-saldo	Schuldenstand	Finanzierungs-saldo	Leistungsbilanz 2)	Kapitalbilanz		Dollarkurs	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 5)
	Veränderung gegen Vorjahr in %					Mrd DM			DM/US-\$	Ende 1972 = 100
1986	4,0	4,2	- 42,1	801,0	6,1	85,8	33,4	- 113,2	2,17	168,2
1987	2,4	3,7	- 51,0	848,8	3,5	82,5	- 22,0	- 19,3	1,80	178,9
1988	3,0	3,1	- 53,3	903,0	- 1,5	88,9	- 86,8	- 36,9	1,76	177,4
1989	9,4	4,1	- 22,2	928,8	13,2	108,1	- 22,2	- 104,9	1,88	175,7
1990	3,6	6,9	- 46,3	1 053,5	16,2	75,7	- 65,4	0,7	1,62	185,5
1991	.	.	- 121,8	1 173,9 p)	14,3	- 32,2	- 27,3	59,8	1,66	183,1
1992	ts)	ts)	9,5 ts)	1 345,2 ts)	- 7,0	- 34,4	39,7	63,4	1,56	188,7
1993	...	...	...	...	...	- 35,2	186,5	- 187,0	1,65	193,4
1992 2.Vj.	21,1	6,9	- 0,2	1 206,3	- 6,2	- 8,7	- 16,4	31,8	1,61	184,8
1992 3.Vj.	8,9	14,1	- 27,7	1 237,3	0,5	- 4,7	47,1	50,8	1,46	190,5
1992 4.Vj.	ts)	ts)	10,8 ts)	1 345,2 ts)	7,3	- 10,3	18,9	- 42,5	1,55	194,6
1993 1.Vj.	2,5	8,3	- 28,6	1 376,2	- 2,5	- 9,5	26,5	- 66,7	1,63	195,2
1993 2.Vj.	2,3	7,8	- 12,6	1 410,7	0,9	- 5,5	43,6	- 41,6	1,62	192,7
1993 3.Vj.	- 0,4	2,7	- 35,2	1 444,3	- 0,8	- 11,1	40,2	1,0	1,68	192,1
1993 4.Vj.	...	...	...	...	...	- 11,2	76,2	- 79,7	1,68	193,6
1994 1.Vj.	...	...	...	...	...	- 11,3	- 24,5 p)	33,4	1,72	189,9
1994 Jan.	.	.	.	.	.	.	16,7	- 16,9	1,74	189,7
1994 Febr.	.	.	.	.	.	.	- 13,8	17,0	1,74	188,9
1994 März	.	.	.	.	.	.	- 27,4 p)	33,3	1,69	191,1
1994 April	.	.	.	.	.	p)	- 14,9	...	1,70	190,0
1994 Mai	.	.	.	.	.	...	...	...	1,66	191,7

1 Ab 1. Vj. 1991 einschl. Ostdeutschland.

1 Ab Juli 1990 einschl. Ostdeutschland. — 2 Vierteljahresangaben saisonbereinigt; Ergebnisse ab 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 3 Einschl. Restposten. — 4 Monats- bzw. Vierteljahres- und Jahresdurchschnitte. — 5 Gewogener Außenwert der D-Mark gegenüber 18 Industrieländern.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

4. Auftragseingang und Produktion

Zeit	Westdeutschland						Ostdeutschland				
	Bruttoinlands- produkt 1)	Auftragseingang (Volumen 2)			Produktion 3)			Auftragseingang (Werte)		Produktion im Verarbeitenden Gewerbe 5)	
		insgesamt	aus dem Inland	aus dem Ausland	Bauhaupt- gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Bauhaupt- gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Bauhaupt- gewerbe		
	Veränderung gegen Vorperiode in % 4)						Veränderung gegen Vorjahr in %				
1985	2,0	5,2	3,6	7,6	- 2,2	4,6	- 8,2	.	.	.	
1986	2,3	0,2	2,1	- 2,9	7,2	2,6	6,3	.	.	.	
1987	1,5	0,3	- 0,6	1,8	- 4,1	0,3	- 0,5	.	.	.	
1988	3,7	7,6	6,2	9,8	7,7	3,9	4,3	.	.	.	
1989	3,6	7,7	7,5	8,1	10,7	5,2	6,6	.	.	.	
1990	5,7	4,4	7,9	- 1,4	8,0	5,5	5,5	.	.	.	
1991	4,5	0,5	4,0	- 5,7	3,7	3,0	3,0	.	.	.	
1992	1,6	- 3,5	- 3,2	- 4,0	1,2	- 2,0	6,2	- 7,5	48,0	- 2,7	
1993	- 1,9	- 7,6	- 9,8	- 3,1	- 0,6	- 7,7	- 2,4	13,2	29,6	9,0	
1991 4.Vj.	0,5	- 0,8	- 0,2	- 2,0	1,9	- 1,1	1,9	- 10,0	68,6	- 25,8	
1992 1.Vj.	1,5	1,8	2,5	0,5	2,2	2,7	6,5	- 6,3	91,9	- 4,7	
2.Vj.	- 0,0	- 3,8	- 4,2	- 3,1	- 6,4	- 2,0	- 3,0	- 5,5	55,7	- 2,5	
3.Vj.	- 0,5	- 2,5	- 2,0	- 3,5	- 2,6	- 1,7	- 1,0	- 13,8	26,3	- 3,7	
4.Vj.	- 0,5	- 6,9	- 6,3	- 7,7	8,2	- 4,5	3,8	- 4,5	43,1	- 0,1	
1993 1.Vj.	- 2,0	- 0,9	- 3,3	3,6	- 2,4	- 3,1	- 2,7	- 1,3	26,0	- 1,1	
2.Vj.	0,5	0,2	- 0,6	1,9	- 5,4	- 0,2	- 0,4	13,9	28,9	9,3	
3.Vj.	1,0	1,9	3,0	- 0,5	3,3	0,5	- 0,9	25,1	32,7	15,9	
4.Vj.	- 0,5	- 1,0	- 3,3	3,5	6,2	- 0,5	- 1,7	16,7	29,9	11,6	
1994 1.Vj.	0,5	2,6	0,5	6,3 p)	1,9	0,1	6,1	19,4	35,5	21,7	
1993 Dez.	.	- 1,7	- 3,5	1,6	- 0,9	0,8	4,7	6,4	23,5	12,8	
1994 Jan.	.	0,7	0,6	0,8	8,4	- 1,9	8,8	26,1	46,9	21,9	
Febr.	.	3,2	2,7	4,2	- 9,3	2,5	- 7,6	23,9	37,5	21,5	
März	.	4,0	2,5	6,3 p)	1,5	0,4	4,3	10,4	26,6	21,7	
April p)	.	0,6	1,8	- 1,3	...	2,9	- 5,0	...	...	...

1 In Preisen von 1991. Ab 1991 vorläufig. Vierteljahreswerte auf ganze bzw. halbe Prozentpunkte gerundet. — 2 In Preisen von 1985. — 3 Jahreswerte

arbeitstäglich bereinigt. — 4 Vierteljahres- und Monatswerte saison- und kalenderbereinigt. — 5 Arbeitstäglich bereinigt.

5. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Westdeutschland 1)			Ostdeutschland	
	Erwerbstätige (Inlandskonzept 2)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 3)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 3)
	Tausend		%	Tausend	%
1986	26 856	2 228	7,9	.	.
1987	27 050	2 229	7,9	.	.
1988	27 261	2 242	7,7	.	.
1989	27 658	2 038	7,1	.	.
1990	28 479	1 883	6,4	.	.
1991	29 227	1 689	5,7	913	.
1992	29 487	1 808	5,9	1 170	.
1993	29 014	2 270	7,3	1 149	15,1
1992 1.Vj.	29 531	1 702	5,6	1 254	.
2.Vj.	29 531	1 766	5,8	1 172	14,4
3.Vj.	29 499	1 835	6,0	1 158	14,2
4.Vj.	29 388	1 935	6,3	1 097	13,5
1993 1.Vj.	29 223	2 086	6,8	1 165	15,2
2.Vj.	29 092	2 216	7,2	1 112	14,6
3.Vj.	28 955	2 330	7,5	1 157	15,2
4.Vj.	28 789	2 459	8,0	1 162	15,2
1994 1.Vj.	28 643	2 535	8,2	1 271	16,9
1993 Dez.	28 752	2 492	8,1	1 175	15,4
1994 Jan.	28 679	2 522	8,1	1 293	17,2
Febr.	28 633	2 550	8,2	1 300	17,3
März	28 618	2 573	8,3	1 260	16,8
April	4)	2 590	8,4	1 216	16,2
Mai	...	2 599	8,4	1 160	15,4

* Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Jahres- und Vierteljahreswerte: Durchschnitte. — 1 Vierteljahres- und Monatswerte saisonbereinigt. — 2 Ab 1991 vorläufig. — 3 Arbeitslose in Prozent aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 4 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes.

6. Preise *)

Zeit	Westdeutschland			Ostdeutschland	
	Welt- marktpreise 1)	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 2)	Bau- preisniveau 3)	Preisindex für die Lebenshaltung	Preisindex für die Lebenshaltung
	Veränderung gegen Vorjahr in %				
1986	- 46,0	- 2,6	1,8	- 0,1	.
1987	- 14,4	- 2,4	1,9	0,2	.
1988	- 6,3	1,3	1,9	1,3	.
1989	18,0	3,1	3,4	2,8	.
1990	0,4	1,7	6,1	2,7	.
1991	- 9,9	2,5	6,8	3,5	.
1992	- 6,9	1,4	5,3	4,0	11,2
1993	- 4,4	0,0	3,9	4,2	8,8
1992 1.Vj.	- 3,2	2,0	6,2	4,3	15,6
2.Vj.	- 2,6	2,0	5,2	4,5	14,2
3.Vj.	- 12,4	1,0	5,1	3,4	12,9
4.Vj.	- 8,9	0,6	4,7	3,6	2,8
1993 1.Vj.	1,2	0,5	4,8	4,3	8,9
2.Vj.	- 7,9	- 0,2	4,3	4,2	8,7
3.Vj.	- 3,8	- 0,2	3,3	4,2	8,9
4.Vj.	- 7,4	- 0,1	3,2	3,8	8,8
1994 1.Vj.	- 9,4	0,2	1,9	3,3	3,6
1993 Dez.	- 9,4	- 0,1	.	3,7	8,7
1994 Jan.	- 5,1	0,0	.	3,5	3,8
Febr.	- 9,5	0,2	.	3,4	3,5
März	- 13,3	0,3	.	3,2	3,5
April	- 4,3	0,1	.	3,1	3,3
Mai	- 0,2	...	.	3,0	3,4

* Im Durchschnitt der jeweiligen Periode. — 1 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis. — 2 Im Inlandsabsatz. — 3 Eigene Berechnung.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen an das Ausland 2)			III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen 3)				
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Sparanlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten und Sparbriefe	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf (netto) 4)	
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte									
				zusammen	darunter Wertpapiere									
1986	+ 81 663	+ 3 840	+ 77 823	+ 73 632	+ 4 191	+ 3 301	+ 55 936	+ 5 965	+ 49 971	+ 69 833	+ 37 629	+ 25 263	- 4 721	
1987	+ 86 950	- 2 853	+ 89 803	+ 61 158	+ 28 645	+ 10 817	+ 53 209	+ 41 208	+ 12 001	+ 70 723	+ 43 127	+ 19 576	- 2 025	
1988	+ 138 210	+ 604	+ 137 606	+ 96 127	+ 41 479	+ 16 955	- 5 168	- 34 628	+ 29 460	+ 42 837	+ 46 371	- 5 833	- 5 780	
1989	+ 135 778	- 494	+ 136 272	+ 129 278	+ 6 994	+ 3 339	+ 36 288	- 18 949	+ 55 237	+ 110 328	+ 38 674	+ 6 411	+ 48 632	
1990	+ 223 073	- 194	+ 223 267	+ 181 677	+ 41 590	+ 18 208	+ 48 448	+ 11 016	+ 37 432	+ 161 289	+ 33 064	+ 37 364	+ 76 897	
1991	+ 286 130	+ 141	+ 285 989	+ 259 320	+ 26 669	- 905	- 7 402	+ 172	- 7 574	+ 154 418	+ 32 134	+ 10 258	+ 92 100	
1992	+ 299 905	+ 5 622	+ 294 283	+ 247 916	+ 46 367	+ 32 150	- 40 740	+ 68 718	- 109 458	+ 101 499	+ 26 286	+ 12 276	+ 41 004	
1993	+ 334 107	- 5 878	+ 339 985	+ 243 720	+ 96 265	+ 63 815	- 5 505	- 35 833	+ 30 328	+ 98 168	+ 32 449	+ 10 244	+ 32 023	
1990 1.Hj.	+ 69 561	+ 564	+ 68 997	+ 68 630	+ 367	+ 6 615	+ 15 734	+ 5 068	+ 10 666	+ 83 680	+ 17 716	+ 9 040	+ 48 643	
2.Hj.	+ 153 512	- 758	+ 154 270	+ 113 047	+ 41 223	+ 11 593	+ 32 714	+ 5 948	+ 26 766	+ 77 609	+ 15 348	+ 28 324	+ 28 254	
1991 1.Hj.	+ 116 136	- 897	+ 117 033	+ 104 973	+ 12 060	+ 350	- 40 315	- 6 605	- 33 710	+ 84 912	+ 14 235	+ 59	+ 56 629	
2.Hj.	+ 169 994	+ 1 038	+ 168 956	+ 154 347	+ 14 609	- 1 255	+ 32 913	+ 6 777	+ 26 136	+ 69 506	+ 17 899	+ 10 199	+ 35 471	
1992 1.Hj.	+ 135 354	+ 2 428	+ 132 926	+ 123 228	+ 9 698	+ 17 783	- 46 359	+ 10 289	- 56 648	+ 73 436	+ 17 290	- 367	+ 42 589	
2.Hj.	+ 164 551	+ 3 194	+ 161 357	+ 124 688	+ 36 669	+ 14 367	+ 5 619	+ 58 429	- 52 810	+ 28 063	+ 8 996	+ 12 643	- 1 585	
1993 1.Hj.	+ 115 336	- 4 876	+ 120 212	+ 84 582	+ 35 630	+ 31 549	- 44 390	- 51 026	+ 6 636	+ 40 404	+ 15 582	- 9 872	+ 17 660	
2.Hj.	+ 218 771	- 1 002	+ 219 773	+ 159 138	+ 60 635	+ 32 266	+ 38 885	+ 15 193	+ 23 692	+ 57 764	+ 16 867	+ 20 116	+ 14 363	
1990 1.Vj.	+ 38 562	+ 1 385	+ 37 177	+ 34 960	+ 2 217	+ 5 404	- 2 503	+ 1 507	- 4 010	+ 51 121	+ 10 508	+ 3 547	+ 31 896	
2.Vj.	+ 30 999	- 821	+ 31 820	+ 33 670	- 1 850	+ 1 211	+ 18 237	+ 3 561	+ 14 676	+ 32 559	+ 7 208	+ 5 493	+ 16 747	
3.Vj.	+ 64 843	- 356	+ 65 199	+ 45 403	+ 19 796	+ 6 895	+ 8 085	+ 2 075	+ 6 010	+ 31 200	+ 6 142	+ 7 410	+ 14 784	
4.Vj.	+ 88 669	- 402	+ 89 071	+ 67 644	+ 21 427	+ 4 698	+ 24 629	+ 3 873	+ 20 756	+ 46 409	+ 9 206	+ 20 914	+ 13 470	
1991 1.Vj.	+ 45 006	- 645	+ 45 651	+ 40 652	+ 4 999	+ 1 550	- 29 164	- 7 220	- 21 944	+ 43 520	+ 4 595	- 1 218	+ 33 327	
2.Vj.	+ 71 130	- 252	+ 71 382	+ 64 321	+ 7 061	- 1 151	- 11 151	+ 615	- 11 766	+ 41 392	+ 9 640	+ 1 277	+ 23 302	
3.Vj.	+ 57 547	+ 1 145	+ 56 402	+ 56 582	- 180	+ 3 277	+ 2 358	+ 3 526	- 1 168	+ 27 824	+ 7 029	- 5 530	+ 22 589	
4.Vj.	+ 112 447	- 107	+ 112 554	+ 97 765	+ 14 789	- 4 532	+ 30 555	+ 3 251	+ 27 304	+ 41 682	+ 10 870	+ 15 729	+ 12 882	
1992 1.Vj.	+ 50 616	+ 648	+ 49 968	+ 45 598	+ 4 370	+ 11 588	- 29 306	+ 5 298	- 34 604	+ 45 114	+ 9 863	- 160	+ 28 888	
2.Vj.	+ 84 738	+ 1 780	+ 82 958	+ 77 630	+ 5 328	+ 6 195	- 17 053	+ 4 991	- 22 044	+ 28 322	+ 7 427	- 207	+ 13 701	
3.Vj.	+ 45 980	- 113	+ 46 093	+ 42 576	+ 3 517	+ 3 666	+ 47 676	+ 87 372	- 39 696	+ 20 943	+ 6 360	- 311	+ 12 215	
4.Vj.	+ 118 571	+ 3 307	+ 115 264	+ 82 112	+ 33 152	+ 10 701	- 42 057	- 28 943	- 13 114	+ 7 120	+ 2 636	+ 12 954	- 13 800	
1993 1.Vj.	+ 51 556	- 4 603	+ 56 159	+ 36 789	+ 19 370	+ 21 146	- 50 558	- 47 005	- 3 553	+ 22 749	+ 7 823	- 9 572	+ 15 783	
2.Vj.	+ 63 780	- 273	+ 64 053	+ 47 793	+ 16 260	+ 10 403	+ 6 168	- 4 021	+ 10 189	+ 17 655	+ 7 759	- 300	+ 1 877	
3.Vj.	+ 77 332	- 392	+ 77 724	+ 60 670	+ 17 054	+ 9 488	- 6 227	+ 24 557	- 30 784	+ 22 342	+ 8 701	+ 3 020	+ 9 728	
4.Vj.	+ 141 439	- 610	+ 142 049	+ 98 468	+ 43 581	+ 22 778	+ 45 112	- 9 364	+ 54 476	+ 35 422	+ 8 166	+ 17 096	+ 4 635	
1994 1.Vj.	+ 71 361	- 433	+ 71 794	+ 49 808	+ 21 986	+ 22 512	- 74 779	+ 1 150	- 75 929	+ 30 533	+ 17 565	- 16 502	+ 15 532	
1992 April	+ 30 303	+ 1 149	+ 29 154	+ 23 525	+ 5 629	+ 1 347	- 6 579	+ 1 039	- 7 618	+ 8 541	+ 3 536	- 850	+ 4 027	
Mai	+ 15 851	+ 1 311	+ 14 540	+ 16 585	- 2 045	+ 3 530	- 7 775	+ 1 884	- 9 659	+ 7 476	+ 2 436	+ 110	+ 3 456	
Juni	+ 38 584	- 680	+ 39 264	+ 37 520	+ 1 744	+ 1 318	- 2 699	+ 2 068	- 4 767	+ 12 305	+ 1 455	+ 533	+ 6 218	
Juli	+ 17 872	+ 1 288	+ 16 584	+ 7 816	+ 8 768	+ 5 369	+ 8 904	+ 1 530	+ 7 374	+ 4 217	+ 3 390	- 3 665	+ 2 974	
Aug.	+ 17 344	+ 1 118	+ 17 226	+ 17 828	- 602	+ 3 371	- 3 974	+ 3 305	- 7 279	+ 8 372	+ 3 151	+ 765	+ 4 069	
Sept.	+ 10 764	- 1 519	+ 12 283	+ 16 932	- 4 649	- 5 074	+ 42 746	+ 82 537	- 39 791	+ 8 354	- 181	+ 2 589	+ 5 172	
Okt.	+ 35 156	+ 671	+ 34 485	+ 21 028	+ 13 457	+ 4 949	- 25 150	- 38 034	+ 12 884	+ 1 308	+ 195	+ 1 645	- 1 257	
Nov.	+ 37 365	+ 1 688	+ 35 677	+ 21 100	+ 14 577	+ 5 938	- 5 087	- 1 124	- 3 963	+ 2 127	+ 1 577	- 323	- 94	
Dez.	+ 46 050	+ 948	+ 45 102	+ 39 984	+ 5 118	- 186	- 11 820	+ 10 215	- 22 035	+ 3 685	+ 864	+ 11 632	- 12 449	
1993 Jan.	+ 5 728	- 3 283	+ 9 011	+ 937	+ 8 074	+ 11 163	- 26 453	- 11 326	- 15 127	+ 2 347	+ 2 357	- 7 871	+ 6 250	
Febr.	+ 15 636	- 1 195	+ 16 831	+ 12 849	+ 3 982	+ 5 992	- 12 880	- 12 136	- 744	+ 6 977	+ 2 929	- 1 002	+ 2 424	
März	+ 30 192	- 125	+ 30 317	+ 23 003	+ 7 314	+ 3 991	- 11 225	- 23 543	+ 12 318	+ 13 425	+ 2 537	- 699	+ 7 109	
April	+ 13 074	+ 31	+ 13 043	+ 8 872	+ 4 171	- 374	- 4 527	- 2 147	- 2 380	+ 2 423	+ 2 563	- 2 323	- 247	
Mai	+ 23 782	+ 1 068	+ 22 714	+ 14 715	+ 7 999	+ 6 001	+ 2 067	+ 1 356	+ 711	+ 8 489	+ 3 479	- 598	+ 3 176	
Juni	+ 26 924	- 1 372	+ 28 296	+ 24 206	+ 4 090	+ 4 776	+ 8 628	- 3 230	+ 11 858	+ 6 743	+ 1 717	+ 2 621	- 1 052	
Juli	+ 22 173	+ 1 022	+ 21 151	+ 14 054	+ 7 097	+ 466	- 6 237	+ 13 188	- 19 425	+ 7 602	+ 3 658	- 1 497	+ 4 870	
Aug.	+ 13 818	- 1 423	+ 15 241	+ 10 624	+ 4 617	+ 6 061	+ 10 630	+ 44 145	- 33 515	+ 9 291	+ 4 306	+ 2 827	+ 3 469	
Sept.	+ 41 341	+ 9	+ 41 332	+ 35 992	+ 5 340	+ 2 961	- 10 620	- 32 776	+ 22 156	+ 5 449	+ 737	+ 1 690	+ 1 389	
Okt.	+ 43 495	+ 593	+ 42 902	+ 26 719	+ 16 183	+ 9 468	- 22 643	- 11 984	- 10 659	+ 9 317	+ 4 105	+ 1 870	+ 1 967	
Nov.	+ 28 089	- 51	+ 28 140	+ 14 527	+ 13 613	+ 6 842	+ 16 769	+ 1 914	+ 14 855	+ 6 376	+ 2 407	+ 725	+ 1 628	
Dez.	+ 69 855	- 1 152	+ 71 007	+ 57 222	+ 13 785	+ 6 468	+ 50 986	+ 706	+ 50 280	+ 19 729	+ 1 654	+ 14 501	+ 1 040	
1994 Jan.	+ 10 828	- 222	+ 11 050	+ 4 144	+ 6 906	+ 3 903	- 42 946	- 2 572	- 40 374	+ 10 256	+ 5 641	- 9 643	+ 10 287	
Febr.	+ 16 604	- 121	+ 16 725	+ 10 033	+ 6 692	+ 9 994	- 3 037	- 1 389	- 1 648	+ 14 903	+ 6 737	- 3 585	+ 5 368	
März	+ 43 929	- 90	+ 44 019	+ 35 631	+ 8 388	+ 8 615	- 28 796	+ 5 111	- 33 907	+ 5 374	+ 5 187	- 3 274	- 123	
April p)	+ 16 661	- 153	+ 16 814	+ 16 093	+ 721	+ 146	- 19 448	- 3 423	- 16 025	+ 10 303	+ 5 293	- 1 680	+ 4 437	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. II, 2), ab Juli 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute; statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. III, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite

der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Ein- lagen des Bundes im Banken- system 6)	V. Son- stige Ein- flüsse 7)	VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)								Nachrichtlich:			Zeit				
			Geldmenge M2				Geldmenge M1				Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist 9)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 10)	Geld- menge M3 erwei- tert 11)		von inlän- dischen Nicht- banken er- worbene Bundes- bank- Liqui- ditäts- U-Schätze 12)			
			insgesamt	zusammen	zusammen	Bargeld- umlauf 8)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken	Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren	insgesamt	zusammen						Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
+ 11 662	- 1 105	+ 3 150	+ 65 721	+ 34 312	+ 24 650	+ 8 284	+ 16 366	+ 9 662	+ 31 409	+ 71,4	+ 72,3	-	1986					
+ 10 045	+ 3 520	+ 3 350	+ 62 566	+ 35 531	+ 27 023	+ 11 938	+ 15 085	+ 8 508	+ 27 035	+ 65,8	+ 66,9	-	1987					
+ 8 079	- 1 129	+ 15 254	+ 76 080	+ 49 539	+ 40 807	+ 18 504	+ 22 303	+ 8 732	+ 26 541	+ 72,7	+ 87,7	-	1988					
+ 16 611	+ 3 344	- 7 890	+ 66 284	+ 80 756	+ 24 019	+ 4 325	+ 19 694	+ 56 737	- 14 472	+ 54,8	+ 108,1	-	1989					
+ 13 964	+ 12 266	+ 31 095	+ 66 871	+ 117 597	+ 44 450	+ 11 646	+ 32 804	+ 73 147	- 50 726	ts) + 61,2	+ 101,1	-	1990					
+ 19 926	- 6 423	+ 35 078	+ 95 655	+ 94 817	+ 17 663	+ 13 347	+ 4 316	+ 77 154	+ 838	+ 89,3	+ 121,5	-	1991					
+ 21 933	- 12 293	+ 52 861	+ 117 098	+ 109 732	+ 63 254	+ 29 833	+ 33 421	+ 46 478	+ 7 366	+ 131,7	+ 162,0	-	1992					
+ 23 452	+ 13 067	+ 31 182	+ 186 185	+ 121 187	+ 55 230	+ 11 470	+ 43 760	+ 65 957	+ 64 998	+ 147,8	+ 249,0	+ 400	1993					
+ 8 281	+ 4 786	+ 28 357	- 31 528	+ 2 471	- 24 311	- 3 537	- 20 774	+ 26 782	- 33 999	- 3,9	- 10,4	-	1990 1.Hj.					
+ 5 683	+ 7 480	+ 2 738	+ 98 399	+ 115 126	+ 68 761	+ 15 183	+ 53 578	+ 46 365	- 16 727	ts) + 65,1	+ 111,5	-	2.Hj.					
+ 13 989	- 3 590	+ 24 954	- 30 455	- 12 575	- 44 943	+ 2 833	- 47 776	+ 32 368	- 17 880	- 2,4	- 5,9	-	1991 1.Hj.					
+ 5 937	- 2 833	+ 10 124	+ 126 110	+ 107 392	+ 62 606	+ 10 514	+ 52 092	+ 44 786	+ 18 718	+ 91,7	+ 127,4	-	2.Hj.					
+ 13 924	- 2 648	+ 21 004	- 2 797	+ 4 969	- 29 491	+ 1 885	- 31 376	+ 34 460	- 7 766	+ 29,2	+ 27,1	-	1992 1.Hj.					
+ 8 009	- 9 645	+ 31 857	+ 119 895	+ 104 763	+ 92 745	+ 27 948	+ 64 797	+ 12 018	+ 15 132	+ 102,5	+ 134,9	-	2.Hj.					
+ 17 034	+ 17 422	+ 651	+ 12 469	- 3 948	- 38 664	- 5 439	- 33 225	+ 34 716	+ 16 417	+ 26,6	+ 44,7	+ 1 900	1993 1.Hj.					
+ 6 418	- 4 355	+ 30 531	+ 173 716	+ 125 135	+ 93 894	+ 16 909	+ 76 985	+ 31 241	+ 48 581	+ 121,2	+ 204,3	- 1 500	2.Hj.					
+ 5 170	- 6 050	+ 33 893	- 42 905	- 23 120	- 37 543	- 3 900	- 33 643	+ 14 423	- 19 785	- 8,9	- 21,3	-	1990 1.Vj.					
+ 3 111	+ 10 836	- 5 536	+ 11 377	+ 25 591	+ 13 232	+ 363	+ 12 869	+ 12 359	- 14 214	+ 5,0	+ 10,9	-	2.Vj.					
+ 2 864	+ 5 172	+ 19 323	+ 17 233	+ 41 478	+ 20 104	+ 8 912	+ 11 192	+ 21 374	- 24 245	ts) + 18,2	+ 23,8	-	3.Vj.					
+ 2 819	+ 2 308	- 16 585	+ 81 166	+ 73 648	+ 48 557	+ 6 271	+ 42 386	+ 24 991	+ 7 518	+ 46,9	+ 87,7	-	4.Vj.					
+ 6 816	- 5 029	+ 18 443	- 41 092	- 32 676	- 55 211	+ 1 503	- 56 714	+ 22 535	- 8 416	- 3,0	- 20,1	-	1991 1.Vj.					
+ 7 173	+ 1 439	+ 6 511	+ 10 637	+ 20 101	+ 10 268	+ 1 330	+ 8 938	+ 9 833	- 9 464	+ 0,6	+ 14,2	-	2.Vj.					
+ 3 736	- 8 479	+ 26 549	+ 14 011	+ 18 742	+ 1 825	+ 3 495	- 1 670	+ 16 917	- 4 731	+ 17,0	+ 11,9	-	3.Vj.					
+ 2 201	+ 5 646	- 16 425	+ 112 099	+ 88 650	+ 60 781	+ 7 019	+ 53 762	+ 27 869	+ 23 449	+ 74,7	+ 115,5	-	4.Vj.					
+ 6 523	- 7 675	+ 15 679	- 31 808	- 26 819	- 49 822	- 3 266	- 46 556	+ 23 003	- 4 989	+ 9,2	- 10,4	-	1992 1.Vj.					
+ 7 401	+ 5 027	+ 5 325	+ 29 011	+ 31 788	+ 20 331	+ 5 151	+ 15 180	+ 11 457	- 2 777	+ 20,0	+ 37,5	-	2.Vj.					
+ 2 679	+ 5 265	+ 22 721	+ 44 727	+ 48 810	+ 12 666	+ 6 702	+ 5 964	+ 36 144	- 4 083	+ 33,2	+ 32,6	-	3.Vj.					
+ 5 330	- 14 910	+ 9 136	+ 75 168	+ 55 953	+ 80 079	+ 21 246	+ 58 833	- 24 126	+ 19 215	+ 69,3	+ 102,3	-	4.Vj.					
+ 8 715	+ 278	- 1 823	- 20 206	- 34 364	- 59 510	- 8 700	- 50 810	+ 25 146	+ 14 158	- 1,5	+ 9,0	+ 2 500	1993 1.Vj.					
+ 8 319	+ 17 144	+ 2 474	+ 32 675	+ 30 416	+ 20 846	+ 3 261	+ 17 585	+ 9 570	+ 2 259	+ 28,1	+ 35,7	- 600	2.Vj.					
+ 893	- 92	+ 30 130	+ 18 725	+ 13 793	+ 12 698	+ 4 313	+ 8 385	+ 1 095	+ 4 932	+ 21,0	+ 30,3	- 300	3.Vj.					
+ 5 525	- 4 263	+ 401	+ 154 991	+ 111 342	+ 81 196	+ 12 596	+ 68 600	+ 30 146	+ 43 649	+ 100,2	+ 174,0	- 1 200	4.Vj.					
+ 13 938	- 7 484	- 7 837	- 18 630	- 35 631	- 51 990	+ 2 735	- 54 725	+ 16 359	+ 17 001	+ 38,8	- 8,5	+ 400	1994 1.Vj.					
+ 1 828	+ 7 330	- 1 180	+ 9 033	+ 10 448	+ 6 228	+ 4 478	+ 1 750	+ 4 220	- 1 415	- 2,4	+ 8,0	-	1992 April					
+ 1 474	- 5 703	- 7 289	+ 13 592	+ 14 221	+ 4 924	+ 377	+ 4 547	+ 9 297	- 629	+ 11,3	+ 22,3	-	Mai					
+ 4 099	+ 3 400	+ 13 794	+ 6 386	+ 7 119	+ 9 179	+ 296	+ 8 883	- 2 060	- 733	+ 11,1	+ 7,2	-	Juni					
+ 1 518	+ 4 284	+ 10 399	+ 7 876	+ 7 349	- 3 686	+ 4 984	- 8 670	+ 11 035	+ 527	+ 5,0	+ 5,7	-	Juli					
+ 387	- 3 844	- 7 282	+ 16 124	+ 17 086	+ 7 058	- 1 111	+ 7 169	+ 10 028	- 962	+ 15,3	+ 14,1	-	Aug.					
+ 774	+ 4 825	+ 19 604	+ 20 727	+ 24 375	+ 9 294	+ 1 829	+ 7 465	+ 15 081	- 3 648	+ 12,9	+ 12,8	-	Sept.					
+ 725	- 901	+ 9 913	- 314	+ 895	+ 5 776	+ 3 498	+ 2 278	- 4 881	- 1 209	+ 15,5	+ 17,9	-	Okt.					
+ 967	- 13 564	- 232	+ 43 947	+ 43 749	+ 57 707	+ 6 966	+ 50 741	- 13 958	+ 198	+ 17,7	+ 43,5	-	Nov.					
+ 3 638	- 445	- 545	+ 31 535	+ 11 309	+ 16 596	+ 10 782	+ 5 814	- 5 287	+ 20 226	+ 36,1	+ 40,9	-	Dez.					
+ 1 611	+ 5 496	+ 2 657	- 31 225	- 37 219	- 57 265	- 7 990	- 49 275	+ 20 046	+ 5 994	+ 0,7	- 10,9	-	1993 Jan.					
+ 2 626	- 359	- 14 253	+ 10 391	+ 4 815	+ 155	- 803	+ 958	+ 4 660	+ 5 576	- 7,1	+ 17,9	-	Febr.					
+ 4 478	- 4 859	+ 9 773	+ 628	- 1 960	- 2 400	+ 93	- 2 493	+ 440	+ 2 588	+ 4,9	+ 2,0	+ 2 500	März					
+ 2 430	+ 6 329	- 9 728	+ 9 523	+ 7 323	+ 4 218	+ 2 282	+ 1 936	+ 3 105	+ 2 200	+ 6,3	+ 10,3	+ 900	April					
+ 2 432	+ 3 484	- 3 281	+ 17 157	+ 15 099	+ 6 021	+ 1 233	+ 4 788	+ 9 078	+ 2 058	+ 15,8	+ 20,5	+ 300	Mai					
+ 3 457	+ 7 331	+ 15 483	+ 5 995	+ 7 994	+ 10 607	- 254	+ 10 861	- 2 613	- 1 999	+ 6,0	+ 4,9	- 1 800	Juni					
+ 571	- 5 191	+ 5 952	+ 7 573	+ 7 052	- 424	+ 4 129	- 4 553	+ 7 476	+ 521	+ 6,9	+ 16,5	- 100	Juli					
- 1 311	- 986	+ 7 511	+ 8 632	+ 7 514	+ 4 297	- 1 577	+ 5 874	+ 3 217	+ 1 118	+ 14,0	+ 4,1	+ 300	Aug.					
+ 1 633	+ 6 085	+ 16 667	+ 2 520	- 773	+ 8 825	+ 1 761	+ 7 064	- 9 598	+ 3 293	+ 0,1	+ 9,8	- 500	Sept.					
+ 1 375	- 2 676	- 519	+ 14 730	+ 10 135	+ 7 933	+ 2 211	+ 5 722	+ 2 202	+ 4 595	+ 4,7	+ 32,6	- 300	Okt.					
+ 1 616	- 12 186	- 4 173	+ 54 841	+ 48 891	+ 53 205	+ 4 671	+ 48 534	- 4 314	+ 5 950	+ 36,8	+ 53,2	-	Nov.					
+ 2 534	+ 10 599	+ 5 093	+ 85 420	+ 52 316	+ 20 058	+ 5 714	+ 14 344	+ 32 258	+ 33 104	+ 58,7	+ 88,1	- 900	Dez.					
+ 3 971	- 6 310	- 16 957	- 19 107	- 27 523	- 39 370	- 3 988	- 35 382	+ 11 847	+ 8 416	+ 43,4	- 5,9	-	1994 Jan.					
+ 6 383	- 2 515	- 3 367	+ 4 546	- 1 401	- 4 301	+ 163	- 4 464	+ 2 900	+ 5 947	- 2,0	- 1,4	+ 600	Febr.					
+ 3 584	+ 1 341	+ 12 487	- 4 069	- 6 707	- 8 319	+ 6 560	- 14 879	+ 1 612	+ 2 638	- 2,6	- 1,2	- 200	März					
+ 2 253	+ 1 583	- 24 187	+ 9 514	+ 6 996	+ 12 802	- 845	+ 13 647	- 5 806	+ 2 518	.	.	- 400	April p)					

Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 7 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 8 Ohne Kassenbestände der

Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 und 11 : Siehe Anm. 9 und 10 in Tabelle II, 2. — 12 Enthalten in „Sonstige Einflüsse“.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)
Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Nichtbanken											
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute		
			inländische Nicht- banken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Deutsche Post			inländische Nicht- banken insgesamt	Unterneh- zusammen	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze			Wert- papiere
1989	3 242 309	2 483 922	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	—	986	2 470 050	1 922 807
1990	3 831 900	2 888 562	13 528	12 725	742	3 300	8 683	803	—	803	2 875 034	2 271 469
1991	4 147 464	3 160 622	13 669	13 004	189	4 132	8 683	665	—	665	3 146 953	2 517 779
1992	4 504 485	3 497 507	19 291	18 958	4 542	5 733	8 683	333	—	333	3 478 216	2 738 955
1993	4 998 913	3 839 970	13 413	13 081	—	4 398	8 683	332	—	332	3 826 557	2 986 071
1993 April	4 559 880	3 562 577	14 719	14 407	117	5 607	8 683	312	—	312	3 547 858	2 785 056
Mai	4 600 462	3 586 549	15 787	15 475	1 404	5 388	8 683	312	—	312	3 570 762	2 799 961
Juni	4 668 148	3 615 103	14 415	14 103	64	5 356	8 683	312	—	312	3 600 688	2 824 837
Juli	4 699 775	3 651 546	15 437	15 128	1 163	5 282	8 683	309	—	309	3 636 109	2 838 961
Aug.	4 725 393	3 663 904	14 014	13 666	121	4 862	8 683	348	—	348	3 649 890	2 846 825
Sept.	4 755 072	3 704 855	14 023	13 703	126	4 894	8 683	320	—	320	3 690 832	2 882 237
Okt.	4 802 738	3 748 740	14 616	14 285	898	4 704	8 683	331	—	331	3 734 124	2 909 286
Nov.	4 865 112	3 777 189	14 565	14 238	973	4 582	8 683	327	—	327	3 762 624	2 924 103
Dez.	4 998 913	3 839 970	13 413	13 081	—	4 398	8 683	332	—	332	3 826 557	2 986 071
1994 Jan.	5 002 789	3 847 790	13 191	12 859	—	4 176	8 683	332	—	332	3 834 599	2 987 627
Febr.	5 017 960	3 864 077	13 070	12 761	—	4 078	8 683	309	—	309	3 851 007	2 997 433
März	5 010 598	3 902 584	12 980	12 671	—	3 988	8 683	309	—	309	3 889 604	3 027 642
April p)	5 017 975	3 919 213	12 827	12 518	—	3 835	8 683	309	—	309	3 906 386	3 043 703

Passiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geldmenge M3										Nachrichtlich:		
	Passiva insgesamt	insgesamt	Geldmenge M2							Spar- einlagen inländischer Nicht- banken mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist 8)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 9)	Geld- menge M3 erweitert 10)	
			zusammen	Geldmenge M1			Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren						
				zusammen	Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 6)	Unter- nehmen und Privat- personen 1)	öffentliche Haus- halte 7)	zusammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen 1)				
1989	3 242 309	1 255 627	776 561	450 746	146 921	303 825	283 702	20 123	325 815	279 419	479 066	1 220,9	1 363,6
1990	3 831 900	1 502 983	987 618	584 338	158 567	425 771	391 197	34 574	403 280	350 350	515 365	1 461,4	1 642,9
1991	4 147 464	1 597 658	1 084 525	604 041	171 774	432 267	402 894	29 373	480 484	422 814	513 133	1 550,0	1 762,8
1992	4 504 485	1 718 696	1 196 537	669 575	200 507	469 068	440 663	28 405	526 962	469 702	522 159	1 685,1	1 929,2
1993	4 998 913	1 906 637	1 319 230	726 321	211 977	514 344	486 160	28 184	592 909	531 033	587 407	1 834,4	2 175,2
1993 April	4 559 880	1 708 163	1 169 396	614 183	194 089	420 094	400 883	19 211	555 213	501 182	538 767	1 690,1	1 948,6
Mai	4 600 462	1 725 440	1 184 615	620 324	195 322	425 002	403 757	21 245	564 291	506 236	540 825	1 705,8	1 969,3
Juni	4 668 148	1 731 965	1 193 139	631 461	195 068	436 393	415 357	21 036	561 678	502 700	538 826	1 712,2	1 975,3
Juli	4 699 775	1 739 818	1 200 471	631 317	199 197	432 120	412 468	19 652	569 154	511 516	539 347	1 719,4	1 992,4
Aug.	4 725 393	1 748 010	1 207 545	635 174	197 620	437 554	417 442	20 112	572 371	513 823	540 465	1 733,3	1 995,5
Sept.	4 755 072	1 750 230	1 206 472	643 709	199 381	444 328	424 329	19 999	562 763	507 257	543 758	1 733,1	2 004,6
Okt.	4 802 738	1 765 280	1 216 927	651 962	201 592	450 370	428 740	21 630	564 965	512 275	548 353	1 738,0	2 038,0
Nov.	4 865 112	1 820 321	1 266 018	705 367	206 263	499 104	475 439	23 665	560 651	508 315	554 303	1 775,1	2 091,7
Dez.	4 998 913	1 906 637	1 319 230	726 321	211 977	514 344	486 160	28 184	592 909	531 033	587 407	1 834,4	2 175,2
1994 Jan.	5 002 789	1 886 994	1 291 491	686 735	207 989	478 746	456 464	22 282	604 756	546 607	595 503	1 878,1	2 168,9
Febr.	5 017 960	1 891 410	1 289 960	682 304	208 152	474 152	451 307	22 845	607 656	549 242	601 450	1 875,8	2 167,0
März	5 010 598	1 887 141	1 283 053	673 785	214 712	459 073	438 002	21 071	609 268	552 589	604 088	1 873,1	2 165,3
April p)	5 017 975	1 896 637	1 290 031	686 569	213 867	472 702	448 969	23 733	603 462	549 289	606 606	—	—

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen III, 1 sowie IV, 2 und 3), ab Juni 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespostunternehmen. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Liquiditätspapiere. — 4 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzum-

lauf. — 6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Ohne Einlagen des Bundes. (vgl. Anm. 12). — 8 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 9 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). Abweichend von den anderen Zeitreihen können hier die ostdeutschen Kreditinstitute erst ab Juli 1990 einbezogen werden. — 10 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslandstöchtern inländischer Kreditinstitute

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
men und Privatpersonen 1)			öffentliche Haushalte					insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- insti- tute 4)	Sonstige Aktiva 5)	
kurz- fristig 2)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen					
375 180	1 506 448	41 179	547 243	10 452	432 082	102 797	1 912	613 519	100 085	513 434	144 868	1989
521 013	1 697 405	53 051	603 565	27 139	456 094	118 675	1 657	718 366	106 595	611 771	224 972	1990
575 839	1 876 013	65 927	629 174	26 129	485 144	115 540	2 361	729 575	97 346	632 229	257 267	1991
571 202	2 077 183	90 570	739 261	26 041	501 696	147 200	64 324	794 080	143 959	650 121	212 898	1992
544 236	2 308 022	133 813	840 486	19 944	551 628	193 625	75 289	950 118	122 763	827 355	208 825	1993
551 464	2 122 285	111 307	762 802	20 178	517 622	167 812	57 190	789 719	108 106	681 613	207 584	1993 April
549 592	2 138 715	111 654	770 801	18 117	521 741	173 813	57 130	800 510	109 404	691 106	213 403	Mai
555 014	2 155 686	114 137	775 851	15 176	524 468	178 339	57 868	839 307	107 688	731 619	213 738	Juni
548 657	2 176 366	113 938	797 148	15 606	530 667	176 725	74 150	853 494	121 229	732 265	194 735	Juli
540 473	2 193 536	112 816	803 065	14 549	530 963	182 786	74 767	865 400	165 320	700 080	196 089	Aug.
548 495	2 212 662	121 080	808 595	13 461	534 475	185 497	75 162	854 813	134 227	720 586	195 404	Sept.
541 385	2 240 753	127 148	824 838	13 847	541 727	194 965	74 299	854 095	123 123	730 972	199 903	Okt.
535 901	2 259 700	128 502	838 521	18 586	545 223	201 807	72 905	883 740	123 629	760 111	204 183	Nov.
544 236	2 308 022	133 813	840 486	19 944	551 628	193 625	75 289	950 118	122 763	827 355	208 825	Dez.
528 402	2 318 912	140 313	846 972	18 706	554 874	197 508	75 884	938 011	120 729	817 282	216 988	1994 Jan.
517 947	2 336 355	143 131	853 574	15 081	555 696	207 412	75 385	933 255	121 281	811 974	220 628	Febr.
528 795	2 347 744	151 103	861 962	13 701	557 577	216 027	74 657	900 548	121 994	778 554	207 466	März
522 679	2 361 431	159 593	862 683	14 409	557 836	216 173	74 265	888 340	122 810	765 530	210 422	April p)

von inlän- dischen Nicht- banken erworbene Bundes- bank- Liqui- ditäts- U-Schätze (ts) 11)	Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten							Auslandspassiva				Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
	Einlagen des Bundes im Banken- system 12)	insgesamt	Termi- ngelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber (einschl. Treuhänd- kredite)	Spar- einlagen mit Kündi- gungs- frist von mehr als 3 Monaten	Spar- briefe	Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Um- lauf (netto) 13)	Kapital und Rück- lagen 14)	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 15)	Kredit- insti- tute 16)	Über- schuß der Inter- bank- verbind- lichkeiten		Sonstige Passiva
-	6 879	1 482 916	491 294	226 522	202 512	406 548	156 040	325 142	54 294	270 848	-3 831	175 576	1989
-	19 145	1 670 888	524 869	239 872	226 526	489 283	190 338	392 982	54 783	338 199	-1 929	247 831	1990
-	12 722	1 852 810	560 103	240 951	236 725	603 087	211 944	395 212	44 885	350 327	5 161	283 901	1991
-	429	1 988 452	564 349	248 584	240 038	696 004	239 477	455 971	29 177	426 794	23 684	317 253	1992
100	13 496	2 146 016	603 478	271 999	219 367	789 053	262 119	536 249	42 416	493 833	20 983	375 532	1993
3 400	7 036	2 042 065	574 735	242 104	234 373	740 321	250 532	476 547	39 859	436 688	4 515	321 554	1993 April
3 700	10 520	2 053 553	578 214	242 559	233 320	746 496	252 964	482 132	40 001	442 131	11 614	317 203	Mai
1 900	17 851	2 069 989	579 931	246 866	231 634	755 567	255 991	499 434	41 191	458 243	16 272	332 637	Juni
1 800	12 660	2 087 025	583 589	248 042	228 961	769 871	256 562	505 409	40 219	465 190	14 263	340 600	Juli
2 100	11 674	2 098 635	587 895	251 911	227 919	775 659	255 251	509 076	42 245	466 831	12 401	345 597	Aug.
1 600	17 759	2 109 814	589 762	254 422	227 098	781 648	256 884	503 488	42 237	461 251	11 460	362 321	Sept.
1 300	15 083	2 125 420	593 867	256 953	226 437	789 904	258 259	517 637	43 230	474 407	15 745	363 573	Okt.
1 300	2 897	2 135 978	596 274	259 327	224 788	795 714	259 875	527 212	43 793	483 419	14 673	364 031	Nov.
100	13 496	2 146 016	603 478	271 999	219 367	789 053	262 119	536 249	42 416	493 833	20 983	375 532	Dez.
100	6 715	2 168 722	613 509	270 327	211 716	807 080	266 090	554 967	43 463	511 504	22 001	363 390	1994 Jan.
700	4 200	2 180 015	620 076	269 891	208 567	809 008	272 473	557 925	45 518	512 407	23 994	360 416	Febr.
500	5 541	2 180 107	625 263	269 527	205 657	803 603	276 057	560 697	41 260	519 437	19 602	357 510	März
100	7 124	2 187 376	630 786	269 951	203 553	804 776	278 310	571 253	45 686	525 567	21 404	334 181	April p)

sowie Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf bei inländischen Nichtbanken (börsenfähige Papiere bis April 1986 mit Laufzeit bis 1 Jahr einschl., ab Mai 1986 mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; teilweise geschätzt). — 11 Enthalten in „Sonstige Passiva“. — 12 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 13 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten.

Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 14 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 15 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 16 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und
liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	I. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										II. Liquiditätspolitische Maßnahmen der			
	1. Veränderungen der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)			2. Laufende Transaktionen							Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme: -)			
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Bund 6), Länder, LAF, Fonds „Deutsche Einheit“	Sonstige Nichtbanken	„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	insgesamt (I.1 + I.2)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderungen der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung: -)
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	- 14 112	- 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	+ 558	+ 4 379
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 776
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	- 10 476	- 355	-	- 355	+ 7 761
1985	- 6 623	- 3 893	- 2 730	161 847	- 670	- 4 173	+ 62	+ 373	- 1 397	- 12 428	+ 85	-	+ 85	+ 3 313
1986	- 13 066	- 8 585	- 4 481	167 721	+ 8 655	- 222	- 280	+ 382	+ 4 496	- 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 204	- 5 573
1987	- 15 530	- 11 465	- 4 065	188 667	+ 38 672	+ 1 751	- 310	+ 955	- 2 114	+ 23 424	- 6 109	- 5 416	- 693	- 7 637
1988	- 18 558	- 15 398	- 3 160	207 225	- 30 601	+ 2 311	- 253	+ 2 709	- 10 568	- 54 960	+ 188	-	+ 188	+ 401
1989	- 9 351	- 6 624	- 2 727	216 576	- 19 984	- 2 152	- 350	+ 605	- 1 455	- 32 687	+ 120	-	+ 120	+ 7 534
1990	- 29 556	- 14 193	- 15 363	246 132	+ 9 944	- 16 207	- 523	+ 961	- 4 209	- 39 590	- 180	-	- 180	+ 25 183
1991	- 20 193	- 13 413	- 6 780	266 325	+ 1 089	+ 9 710	- 551	- 3 398	- 7 343	- 20 686	- 137	-	- 137	- 7 640
1992	- 38 694	- 24 066	- 14 628	305 019	+ 63 617	+ 10 855	+ 4 641	- 2 095	- 7 452	+ 30 872	- 855	-	- 855	- 15 501
1993	- 21 512	- 14 230	- 7 282	294 311	- 16 617	- 9 213	- 22	- 2 303	- 3 883	- 53 550	+ 32 585	+ 32 220	+ 365	+ 65
1990 1.Vj.	+ 4 731	+ 5 082	- 351	211 845	+ 1 056	+ 771	+ 135	- 1 537	- 2 194	+ 2 962	- 429	-	- 429	- 501
2.Vj.	+ 97	+ 769	- 672	211 748	+ 2 717	- 9 234	- 42	+ 1 417	+ 7 437	+ 2 392	+ 80	-	+ 80	+ 274
3.Vj.	- 21 120	- 10 719	- 10 401	232 868	+ 1 981	- 5 401	- 347	- 1 742	- 4 392	- 31 021	+ 80	-	+ 80	+ 25 402
4.Vj.	- 13 264	- 9 325	- 3 939	246 132	+ 4 190	- 2 343	- 269	+ 7 823	- 5 060	- 13 923	+ 89	-	+ 89	+ 8
1991 1.Vj.	+ 431	+ 2 767	- 2 336	245 701	- 1 699	- 3 408	- 234	- 667	- 2 483	- 8 060	- 147	-	- 147	- 1 900
2.Vj.	- 127	+ 756	+ 629	245 828	- 4 827	+ 5 311	+ 61	- 54	+ 4 797	+ 5 161	- 22	-	- 22	+ 39
3.Vj.	- 5 521	- 4 747	- 774	251 349	+ 3 361	+ 9 726	- 318	- 5 372	- 3 963	+ 2 087	+ 111	-	+ 111	+ 5 634
4.Vj.	- 14 976	- 10 677	- 4 299	266 325	+ 4 254	- 1 919	- 60	+ 2 695	- 5 694	- 15 700	- 79	-	- 79	- 145
1992 1.Vj.	+ 2 021	+ 7 403	- 5 382	264 304	+ 3 944	+ 1 269	+ 4 724	- 1 605	- 4 608	+ 5 745	- 143	-	- 143	- 8 894
2.Vj.	- 5 897	- 4 922	- 975	270 201	+ 5 280	- 2 073	- 31	+ 1 094	+ 8 524	+ 6 897	- 122	-	- 122	+ 264
3.Vj.	- 8 066	- 6 287	- 1 779	278 267	+ 47 107	- 4 772	+ 82	- 1 954	+ 4 718	+ 27 679	+ 146	-	+ 146	+ 5 814
4.Vj.	- 26 752	- 20 260	- 6 492	305 019	+ 7 286	+ 16 431	- 134	+ 370	- 6 650	- 9 449	- 736	-	- 736	- 1 057
1993 1.Vj.	+ 8 619	+ 6 692	+ 1 927	264 180	- 29 632	- 8 421	+ 44	- 796	- 3 749	- 33 935	+ 32 742	+ 32 220	+ 522	+ 394
2.Vj.	- 3 695	- 2 708	- 987	267 875	- 3 187	- 10 361	+ 87	- 174	+ 8 406	- 8 924	+ 82	-	+ 82	- 110
3.Vj.	- 5 458	- 3 995	- 1 463	273 333	+ 32 853	- 2 523	+ 27	- 547	- 3 866	+ 20 486	- 143	-	- 143	- 516
4.Vj.	- 20 978	- 14 219	- 6 759	294 311	- 16 651	+ 12 092	- 180	- 786	- 4 674	- 31 177	- 96	-	- 96	+ 297
1994 1.Vj.	+ 3 414	+ 3 014	+ 400	262 467	+ 2 109	+ 6 317	+ 122	+ 63	- 15 473	- 3 448	+ 29 869	+ 28 122	+ 1 747	- 191
1992 Sept.	- 3 174	- 1 889	- 1 285	278 267	+ 43 522	- 1 174	- 5	- 456	- 1 541	+ 37 172	- 110	-	- 110	- 20
Okt.	- 4 164	- 2 652	- 1 512	282 431	+ 22 898	- 5 227	- 10	+ 1 108	- 2 557	+ 12 048	- 1 132	-	- 1 132	- 14
Nov.	- 4 520	- 3 664	- 856	286 951	- 20 282	+ 13 345	- 30	- 494	- 1 112	- 13 093	+ 480	-	+ 480	+ 1 029
Dez.	- 18 068	- 13 944	- 4 124	305 019	+ 4 670	+ 8 313	- 94	- 244	- 2 981	- 8 404	- 84	-	- 84	- 14
1993 Jan.	+ 2 634	+ 3 717	- 1 083	302 385	+ 1 824	- 7 579	+ 83	- 158	- 351	- 3 547	- 379	-	- 379	+ 270
Febr.	+ 7 168	+ 3 581	+ 3 587	295 217	- 18 902	- 1 593	+ 56	+ 679	- 2 640	- 15 232	+ 445	-	+ 445	+ 157
März	- 1 183	- 606	- 577	264 180	- 12 554	+ 751	- 95	- 1 317	- 758	- 15 156	+ 32 676	+ 32 220	+ 456	- 33
April	- 599	- 1 161	+ 562	264 779	- 3 382	+ 3 496	+ 55	+ 357	+ 2 231	+ 2 158	+ 203	-	+ 203	+ 8
Mai	- 540	- 689	+ 149	265 319	- 257	- 9 505	+ 46	- 93	+ 7 695	- 2 654	- 16	-	- 16	- 29
Juni	- 2 556	- 858	- 1 698	267 875	+ 452	- 4 352	- 14	- 438	- 1 520	- 8 428	- 105	-	- 105	- 89
Juli	- 3 283	- 3 098	- 185	271 158	+ 3 336	+ 542	- 3	+ 322	- 2 176	- 1 262	- 47	-	- 47	- 116
Aug.	- 499	- 323	- 176	271 657	+ 44 459	+ 1 303	+ 8	- 1 300	- 594	+ 43 377	+ 65	-	+ 65	- 172
Sept.	- 1 676	- 574	- 1 102	273 333	- 14 942	- 4 368	+ 22	+ 431	- 1 096	- 21 629	- 161	-	- 161	- 228
Okt.	- 850	- 1 541	+ 691	274 183	- 14 210	+ 438	- 13	+ 707	- 1 530	- 15 458	+ 126	-	+ 126	- 75
Nov.	- 5 041	- 2 929	- 2 112	279 224	- 4 053	+ 8 742	- 114	- 882	- 1 323	- 2 671	- 189	-	- 189	+ 434
Dez.	- 15 087	- 9 749	- 5 338	294 311	+ 1 612	+ 2 912	- 53	- 611	- 1 821	- 13 048	- 33	-	- 33	- 62
1994 Jan.	+ 2 029	+ 3 986	- 1 957	292 282	+ 552	+ 5 334	+ 131	- 127	- 1 318	+ 6 601	- 247	-	- 247	- 42
Febr.	+ 2 889	+ 737	+ 2 152	289 393	- 407	+ 954	- 70	+ 1 194	- 3 014	+ 1 546	- 259	-	- 259	- 85
März	- 1 504	- 1 709	+ 205	262 467	+ 1 964	+ 29	+ 61	- 1 004	- 11 141	- 11 595	+ 30 375	+ 28 122	+ 2 253	- 64
April	- 2 770	- 2 852	+ 82	265 237	+ 977	- 32	+ 16	+ 704	+ 10 112	+ 9 007	- 45	-	- 45	- 185
Mai ts)	- 2 708	- 2 522	- 186	267 945	+ 2 415	+ 82	+ 25	- 852	+ 8 125	+ 7 087	- 11	-	- 11	- 130

* Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland, ab Februar 1992 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. II erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenwap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern

zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. Im März 1994 im wesentlichen beeinflusst durch die Herabsetzung des Anrechnungssatzes für Kassenbestände der Kreditinstitute bei der Mindestreserverfüllung. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont- und (vom 1. Juli 1990 bis einschl.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Bundesbank										IV. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch				Nachrichtlich: Stand im Monatsdurchschnitt 4)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)										III. Gesamtsumme I. + II. (Fehlbetrag: -)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschuldungen“ (Abbau: +)	Unausgenutzte Refinanzierungslinien: 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 12)	Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge (Mrd DM 13)	Zeit
in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere) 10)	in Liquiditätspapieren 11)	in kurzfristigen Schatzwechseln	Devisen- und pensionsgeschäfte sowie Schnelltender	Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Ins-gesamt II.)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschuldungen“ (Abbau: +)										Unausgenutzte Refinanzierungslinien: 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 12)	Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge (Mrd DM 13)	Zeit
+ 368	- 1 438	- 396	-	-	-	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	-	100,8	1974			
+ 7 489	+ 252	+ 3 908	-	-	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	15) 110,8	1975			
- 6 616	- 252	- 1 738	-	-	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	-	120,1	1976			
- 664	± 0	- 22	-	-	-	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	-	131,9	1977			
+ 3 774	± 0	- 7 394	-	-	± 0	- 1 087	- 918	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	-	143,1	1978			
- 1 947	± 0	+ 4 652	-	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,2	1979			
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 132	± 0	+ 4 615	+ 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,7	1980			
+ 1	+ 4 449	- 51	± 0	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,7	1981			
+ 1 771	- 1 438	- 274	-	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	+ 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	15) 174,6	1982			
+ 2 381	+ 6 627	9	-	- 1 909	+ 1 456	+ 4 680	+ 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	15) 186,2	1983			
- 3 456	+ 7 743	- 421	-	± 0	± 0	+ 11 272	+ 796	- 1 028	+ 312	- 80	4 284	5 418	23 404	194,8	1984			
- 272	+ 16 478	+ 376	- 733	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	- 3 094	- 4 997	- 99	7 378	421	40 520	203,5	1985			
+ 1 141	- 9 548	+ 277	+ 733	+ 313	+ 432	- 4 829	- 4 864	+ 4 183	+ 605	+ 76	3 195	1 026	32 450	220,6	1986			
- 730	- 5 467	- 270	- 417	- 322	- 1 561	- 22 523	+ 901	+ 88	- 881	- 108	3 107	145	24 683	238,6	1987			
+ 454	+ 50 402	- 19	+ 402	- 56	+ 16	+ 51 788	- 3 172	+ 883	+ 2 210	+ 79	2 224	2 355	75 447	258,8	1988			
- 475	+ 26 679	+ 85	+ 15	+ 297	- 97	+ 33 918	+ 1 231	- 461	- 565	- 205	2 685	1 790	102 341	271,0	1989			
+ 145	+ 13 329	- 475	± 0	+ 244	+ 794	+ 39 040	- 550	- 542	+ 2 339	- 1 247	3 227	4 129	116 708	.	1990			
+ 564	+ 29 795	+ 985	- 252	+ 128	+ 893	+ 24 336	+ 3 650	- 1 981	- 2 257	+ 588	5 208	1 872	147 272	15) 337,8	1991			
+ 1 454	- 16 039	+ 1 833	- 165	- 765	- 1 687	- 31 725	- 853	+ 2 006	- 1 388	+ 235	3 202	484	128 616	387,1	1992			
- 1 274	+ 46 559	- 25 206	+ 417	± 0	+ 3 153	+ 56 299	+ 2 749	- 4 219	+ 1 059	+ 411	7 421	1 543	178 745	15) 416,4	1993			
+ 552	- 1 564	- 185	- 563	- 393	-	- 3 083	- 121	+ 928	- 1 188	+ 381	1 757	602	99 821	275,7	1990 1.Vj.			
- 165	- 5 207	- 127	+ 536	-	+ 1 563	- 3 046	- 654	+ 93	+ 541	+ 20	1 664	1 143	96 713	15) 277,7	2.Vj.			
- 135	+ 5 042	- 87	+ 27	± 0	- 696	+ 29 633	- 1 388	+ 1 291	+ 3 952	- 1 273	2 955	5 095	101 086	.	3.Vj.			
- 107	+ 15 058	- 76	± 0	+ 637	- 73	+ 15 536	+ 1 613	- 272	- 966	- 375	3 227	4 129	116 708	.	4.Vj.			
- 93	+ 11 828	- 3	-	- 887	+ 496	+ 9 294	+ 1 234	+ 219	- 2 359	+ 906	3 008	1 770	128 145	15) 322,7	1991 1.Vj.			
- 138	- 1 313	- 265	± 0	+ 250	- 284	- 1 733	+ 3 428	- 2 834	- 737	+ 143	5 842	1 033	126 798	326,4	2.Vj.			
+ 487	+ 5 168	+ 558	-	+ 284	+ 706	+ 268	+ 1 819	+ 992	+ 451	+ 376	4 850	1 484	131 544	333,2	3.Vj.			
+ 308	+ 14 112	+ 695	- 252	+ 481	+ 1 387	+ 16 507	+ 807	+ 358	+ 388	- 837	5 208	1 872	147 272	15) 337,8	4.Vj.			
+ 96	- 117	+ 1 378	+ 252	- 765	- 985	- 9 178	- 3 433	+ 3 436	- 936	+ 933	1 772	936	145 657	351,5	1992 1.Vj.			
+ 701	- 8 644	+ 1 078	-	± 0	- 202	- 6 925	- 28	- 444	+ 510	- 38	2 216	1 446	136 811	360,6	2.Vj.			
+ 577	- 15 020	+ 166	- 2 469	+ 9 879	+ 177	- 32 116	- 4 437	+ 5 081	- 694	+ 50	- 2 865	752	109 620	371,2	3.Vj.			
+ 80	+ 7 742	- 789	+ 2 052	+ 9 879	- 677	+ 16 494	+ 7 045	- 6 067	- 268	- 710	3 202	484	128 616	387,1	4.Vj.			
- 139	+ 22 920	- 19 227	+ 332	+ 743	+ 1 355	+ 39 120	+ 5 185	- 5 694	+ 124	+ 385	8 896	608	153 966	15) 389,3	1993 1.Vj.			
- 276	+ 11 965	- 5 521	+ 85	+ 743	+ 132	+ 5 614	- 3 310	+ 3 292	- 288	+ 306	5 604	320	165 405	15) 398,4	2.Vj.			
- 445	- 11 928	- 397	± 0	± 0	- 22	- 13 451	+ 7 035	- 8 302	+ 1 233	+ 34	13 906	1 553	153 455	15) 405,7	3.Vj.			
- 414	+ 23 602	- 61	-	± 0	+ 1 688	+ 25 016	- 6 161	+ 6 485	- 10	- 314	7 421	1 543	178 745	15) 416,4	4.Vj.			
- 383	- 23 599	+ 481	-	-	- 3 153	+ 3 024	- 424	- 350	+ 538	+ 236	7 771	2 081	151 993	428,2	1994 1.Vj.			
- 53	- 22 619	± 0	- 2 469	- 9 879	+ 548	- 34 602	+ 2 570	- 835	- 1 643	- 92	- 2 865	752	109 620	371,2	1992 Sept.			
- 115	- 24 344	- 103	+ 2 469	+ 13 190	+ 5 526	- 4 523	+ 7 525	- 7 272	- 124	- 129	4 407	628	106 461	15) 377,6	Okt.			
+ 112	+ 20 658	- 236	- 3 311	- 5 536	+ 11 138	- 1 955	+ 1 489	+ 602	- 124	- 136	2 918	1 230	118 272	15) 379,7	Nov.			
+ 83	+ 11 428	- 450	- 417	- 667	+ 9 879	+ 1 475	+ 1 475	- 284	- 746	- 445	3 202	484	128 616	387,1	Dez.			
+ 68	+ 4 309	- 466	+ 417	-	-	+ 4 219	+ 672	- 1 732	+ 523	+ 537	4 934	1 007	133 342	388,8	1993 Jan.			
- 50	+ 9 504	- 21	-	+ 5 583	+ 1 304	+ 16 922	+ 1 690	- 2 572	+ 877	+ 5	7 506	1 884	149 733	386,4	Febr.			
- 157	+ 9 107	- 18 740	- 85	- 4 840	+ 51	+ 17 979	+ 2 823	- 1 390	- 1 276	- 157	8 896	608	153 966	15) 389,3	März			
- 14	+ 2 225	- 6 236	+ 85	- 743	- 1 230	- 5 702	- 3 544	+ 3 268	- 104	+ 380	5 628	504	154 303	15) 392,5	April			
- 103	+ 431	- 22	-	- 118	+ 1 450	+ 1 593	- 1 061	+ 246	+ 1 088	- 273	5 382	1 592	156 066	395,3	Mai			
- 159	+ 9 309	+ 737	-	+ 118	- 88	+ 9 723	+ 1 295	- 222	- 1 272	+ 199	5 604	320	165 405	15) 398,4	Juni			
- 61	+ 2 612	+ 268	-	755	+ 115	- 92	+ 1 924	+ 662	- 530	+ 18	- 150	6 134	338	167 285	15) 400,3	Juli		
- 170	- 44 010	-	+	755	+ 3 540	+ 1 617	- 38 375	+ 5 002	- 5 573	+ 450	+ 121	11 707	788	129 187	15) 403,4	Aug.		
- 214	+ 29 470	- 665	-	- 3 655	- 1 547	+ 23 000	+ 1 371	- 2 199	+ 765	+ 63	13 906	1 553	153 455	15) 405,7	Sept.			
- 114	+ 10 662	- 48	-	-	- 464	+ 10 087	- 5 371	+ 6 264	- 684	- 209	7 642	869	163 653	408,4	Okt.			
- 169	- 1 419	-	-	+ 932	+ 1 232	+ 821	+ 1 850	+ 1 737	- 58	+ 171	5 905	811	164 398	411,8	Nov.			
- 131	+ 14 359	- 13	-	+ 932	+ 920	+ 14 108	+ 1 060	- 1 516	+ 732	- 276	7 421	1 543	178 745	15) 416,4	Dez.			
- 88	- 2 051	- 204	-	-	- 3 153	- 5 785	+ 816	- 2 985	+ 2 098	+ 71	10 406	3 641	173 541	15) 422,4	1994 Jan.			
- 250	+ 3 751	- 5	-	-	-	+ 3 152	+ 4 698	- 3 531	- 1 222	+ 55	13 937	2 419	177 292	426,4	Febr.			
- 45	- 25 299	+ 690	-	-	-	+ 5 657	- 5 938	+ 6 166	- 338	+ 110	7 771	2 081	151 993	428,2	März			
- 101	- 11 829	+ 29	- 523	+ 1 632	-	- 11 022	- 2 015	+ 1 386	+ 662	- 33	6 385	2 743	141 273	433,4	April			
- 101	- 4 739	- 14	+ 523	+ 1 632	-	- 6 104	+ 983	+ 884	- 1 891	+ 24	5 501	852	135 425	438,0	Mai 15)			

1. November 1992) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 11 Bis einschl. Oktober 1992 auch in Mobilisierungspapieren und bis einschl. Dezember 1990 auch in Privatkonten, bis zur Intensivierung der Offenmarktpolitik (über "Bulis") im März 1993 ausschließlich mit (i.d.R. öffentlichen) Nichtbanken (teilweise auch über rückgabefähige Titel) bzw. bis 1980 auch ausschließlich mit Banken (über nicht rückgabefähige Titel); ohne (separat ausgewiesene) kurzfristige

Schatzwechselabgaben (an Banken). — 12 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisen- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 13 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) und ohne reservepflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 14 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 15 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG).

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)											Kredite an inländische		
	Aktiva insgesamt	Währungsreserven					Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			nach- richtlich: Forder- ungen an das Euro- päische Währungs- institut (brutto) 3)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderun- gen an das Ausland	insgesamt	im Offen- marktge- schäft mit Rück- nahme- vereinba- rung an- gekauft Wert- papiere
		insgesamt	zusammen	Gold	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche	Kredite aufgrund besonde- rer Kre- ditverein- barungen	Sonder- ziehungs- rechte	Forde- run- gen an das Euro- päische Währungs- institut 3)	Kredite und sonstige Forderun- gen an das Ausland						insgesamt
1989	308 571	99 960	16)	97 528	13 688	5 166	—	3 063	17 303	32 125	58 308	2 432	175 325	108 829
1990	349 598	106 446	17)	104 023	13 688	4 565	—	2 808	18 445	29 370	64 517	2 423	208 524	117 435
1991	359 909	97 346	18)	94 754	13 688	5 407	—	2 906	17 329	29 129	55 424	2 592	225 318	148 457
1992	368 339	143 959	19)	141 351	13 688	6 842	—	1 357	33 619	41 659	85 845	2 608	188 929	124 099
1993	405 567	122 763		120 143	13 688	6 833	—	1 663	36 176	47 963	61 783	2 620	257 502	184 531
1993 Aug.	384 927	165 320		162 694	13 688	6 497	—	1 514	46 932	59 362	94 063	2 626	190 526	139 258
Sept.	395 898	134 227		131 607	13 688	6 476	—	1 514	46 982	59 412	62 947	2 620	235 617	163 974
Okt.	384 627	123 123		120 503	13 688	6 451	—	1 514	44 462	56 945	54 388	2 620	231 533	164 778
Nov.	401 689	123 629		121 009	13 688	6 321	—	1 554	36 674	49 157	62 772	2 620	249 771	180 442
Dez.	405 567	122 763		120 143	13 688	6 833	—	1 663	36 176	47 963	61 783	2 620	257 502	184 531
1994 Jan.	390 548	120 729		118 109	13 688	6 813	—	1 663	33 369	47 617	62 576	2 620	243 090	167 702
Febr.	399 871	121 281		118 661	13 688	6 778	—	1 699	33 438	47 686	63 058	2 620	252 066	187 921
März	368 536	121 994		119 374	13 688	6 811	—	1 699	33 515	47 762	63 661	2 620	221 862	148 054
1994 April 7.	361 185	122 192		119 572	13 688	6 811	—	1 699	33 515	47 762	63 859	2 620	213 321	153 268
15.	340 454	122 307		119 687	13 688	6 811	—	1 699	34 254	48 656	63 235	2 620	195 219	135 427
23.	339 774	122 472		119 852	13 688	6 563	—	1 699	34 254	48 656	63 648	2 620	195 595	134 215
30.	352 209	122 810		120 190	13 688	6 743	—	1 699	34 323	48 725	63 737	2 620	204 286	135 174
Mai 7.	338 748	123 212		120 592	13 688	6 743	—	1 699	34 323	48 725	64 139	2 620	194 836	133 071
15.	341 714	123 150		120 530	13 688	6 648	—	1 699	34 323	48 725	64 172	2 620	194 191	133 147
23.	342 286	123 866		121 246	13 688	6 648	—	1 699	34 323	48 725	64 888	2 620	196 416	133 955
31.	357 555	124 007		121 387	13 688	6 648	—	1 737	34 400	48 802	64 914	2 620	206 363	141 625

2. Passiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Einlagen									
	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	inländische Kredit- institute 11)	inländische öffentliche Haushalte					inländische Unternehmen und Privat- personen 13)	ausländische Einleger 1)
				zusammen	Bund	LAG-Fonds, ERP-Sonder- vermögen, Fonds „Deutsche Einheit“	Länder	andere öffentliche Einleger 12)		
1989	308 571	150 548	66 874	6 129	5 149	3	932	45	5 516	48 421
1990	349 598	166 909	76 678	19 145	15 348	14	3 685	98	6 420	49 105
1991	359 909	181 300	72 439	12 722	11 638	9	1 010	65	9 757	39 373
1992	368 339	213 355	88 872	429	79	14	302	34	793	24 637
1993	405 567	224 341	73 378	13 496	13 025	22	387	62	781	22 045
1993 Aug.	384 927	207 734	84 785	3 674	3 262	6	374	32	526	24 394
Sept.	395 898	209 180	77 415	17 759	16 910	21	762	66	500	23 686
Okt.	384 627	211 486	65 631	15 083	14 580	10	454	39	486	23 288
Nov.	401 689	216 594	89 591	2 897	2 522	6	333	36	570	23 382
Dez.	405 567	224 341	73 378	13 496	13 025	22	387	62	781	22 045
1994 Jan.	390 548	218 439	77 401	353	115	9	139	90	511	21 982
Febr.	399 871	218 057	84 954	339	120	14	168	37	555	22 208
März	368 536	223 677	49 805	296	96	18	123	59	588	21 308
1994 April 7.	361 185	223 522	41 649	464	107	7	310	40	560	21 883
15.	340 454	222 135	41 112	492	125	4	323	40	512	21 375
23.	339 774	220 838	36 811	298	95	4	177	22	460	21 333
30.	352 209	222 022	52 791	225	95	14	70	46	539	21 545
Mai 7.	338 748	224 998	36 814	363	106	7	221	29	443	20 908
15.	341 714	225 405	40 398	438	114	9	210	105	452	19 899
23.	342 286	223 925	41 895	367	120	3	199	45	457	19 759
31.	357 555	222 963	57 746	239	95	4	103	37	552	19 800

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab.X, 6 sowie Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht, Tab.II, 6. — 3 Bis 31. Dezember 1993 Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems. — 4 Ohne Privatkonten; ab Januar 1992 werden von der Deutschen Bundesbank keine Privatkonten mehr angekauft. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Die Bundes-

bank darf mit Inkrafttreten der zweiten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion zum 1. Januar 1994 keine direkten Kredite an öffentliche Stellen mehr gewähren. — 7 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibungen wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren“. — 8 Bis 31. Dezember 1993 Deutsche Bundesbahn. — 9 Bis 23. Dezember 1991 einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dezem-

III. Deutsche Bundesbank

Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Wertpapiere				Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweistag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 4)	insgesamt	Bund 5) 6)		Länder 6)	Kredite an Bundes-eisenbahnvermögen 8) und Bundespost 6)	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes-eisenbahnvermögens 8) und der Bundespost 9)	Sonstige Aktivpositionen 10)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 7)						
34 102	27 207	5 187	173 391	9 736	-	8 683	1 053	-	3 150	1 111	19 289	1989
54 116	30 793	6 180	207 555	9 425	-	8 683	742	-	3 300	952	20 951	1990
36 244	38 715	1 902	225 318	8 872	-	8 683	189	-	4 132	665	23 576	1991
50 037	13 150	1 643	188 929	13 225	4 354	8 683	188	-	5 733	333	16 160	1992
47 586	10 549	14 836	257 502	8 683	-	8 683	-	-	4 398	332	11 889	1993
41 320	8 939	1 009	190 526	8 804	-	8 683	121	-	4 862	348	15 067	1993 Aug.
47 951	9 522	14 170	235 617	8 809	-	8 683	126	-	4 894	320	12 031	Sept.
49 563	10 628	6 564	231 533	9 581	-	8 683	898	-	4 704	331	15 355	Okt.
49 581	11 049	8 699	249 771	9 656	-	8 683	973	-	4 582	327	13 724	Nov.
47 586	10 549	14 836	257 502	8 683	-	8 683	-	-	4 398	332	11 889	Dez.
47 110	9 778	18 500	243 090	8 683	-	8 683	-	-	4 176	332	13 538	1994 Jan.
40 670	6 703	16 772	252 066	8 683	-	8 683	-	-	4 078	309	13 454	Febr.
50 697	10 009	13 102	221 862	8 683	-	8 683	-	-	3 988	309	11 700	März
50 569	9 447	37	213 321	8 683	-	8 683	-	-	3 988	309	12 692	1994 April 7.
50 719	8 932	141	195 219	8 683	-	8 683	-	-	3 987	309	9 949	15.
51 806	9 005	569	195 595	8 683	-	8 683	-	-	3 835	309	8 880	23.
52 339	9 044	7 729	204 286	8 683	-	8 683	-	-	3 835	309	12 286	30.
52 530	9 121	114	194 836	8 683	-	8 683	-	-	3 830	309	7 878	Mai 7.
52 185	8 726	133	194 191	8 683	-	8 683	-	-	3 832	309	11 549	15.
52 632	8 611	1 218	196 416	8 683	-	8 683	-	-	3 832	309	9 180	23.
52 490	9 134	3 114	206 363	8 683	-	8 683	-	-	3 832	309	14 361	31.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren 14)	Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Währungs-institut 1)	Ausgleichs-posten für zugeteilte Sonder-ziehungs-rechte 1)	Rück-stellungen	Grund-kapital und Rücklagen	Sonstige Passiv-positionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweistag
							Bargeldumlauf		Festge-setzte Rediskont-kontin-gente 15)	
							insgesamt	darunter Scheide-münzen		
-	4 062	-	2 702	4 760	7 777	11 782	162 144	11 596	58 769	1989
-	4 756	-	2 573	4 952	8 107	10 953	179 690	12 781	84 563	1990
-	6 914	-	2 626	5 472	8 925	20 381	194 615	13 315	78 797	1991
-	2 011	-	2 687	9 150	9 645	16 760	227 285	13 930	64 354	1992
-	26 207	-	2 876	9 820	11 248	21 375	238 641	14 300	65 307	1993
-	25 426	-	2 687	9 820	11 248	14 633	221 891	14 157	64 826	1993 Aug.
-	26 086	-	2 687	9 820	11 248	17 517	223 375	14 195	64 789	Sept.
-	26 073	-	2 687	9 820	11 248	18 825	225 685	14 199	64 787	Okt.
-	26 033	-	2 687	9 820	11 248	18 867	230 822	14 228	65 290	Nov.
-	26 207	-	2 876	9 820	11 248	21 375	238 641	14 300	65 307	Dez.
-	26 203	-	2 876	9 820	11 248	21 715	232 626	14 187	65 305	1994 Jan.
-	26 189	-	2 876	9 820	11 248	23 625	232 343	14 286	65 316	Febr.
-	25 414	-	2 876	9 820	11 248	23 504	238 048	14 371	65 319	März
-	25 415	-	2 876	9 820	11 248	23 748	237 899	14 377	65 319	1994 April 7.
-	25 453	-	2 876	11 308	11 797	3 394	236 484	14 349	65 319	15.
-	30 697	-	2 876	11 308	11 797	3 356	235 178	14 340	65 319	23.
-	25 475	-	2 876	11 308	11 797	3 631	236 374	14 352	65 323	30.
-	25 486	-	2 876	11 308	11 797	3 755	239 363	14 365	65 323	Mai 7.
-	25 487	-	2 876	11 308	11 797	3 654	239 809	14 404	65 323	15.
-	25 631	-	2 876	11 308	11 797	4 271	238 373	14 448	65 323	23.
-	25 604	-	2 876	11 308	11 797	4 670	237 419	14 456	65 323	31.

ber 1990 bis 23. Dezember 1991 149 Mio DM). — 10 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiroguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 11 Ab Januar 1992 einschl. Einlagen der Postbank. — 12 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 13 Bis Dezember 1991 einschl. Einlagen der Bundespost (s.a. Anm. 11). — 14 Bis Oktober 1992 Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 15 Ohne Sonderrediskontlinie zur Finanzierung von Exportaufträgen (vgl. Kreditpolitische

Regelungen der Deutschen Bundesbank). Von Juli 1990 bis Oktober 1992 einschl. der für ostdeutsche Kreditinstitute festgesetzten Refinanzierungs-kontingente. — 16 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 17 Abgang in Höhe von 5,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 18 Abgang in Höhe von 1,8 Mrd DM durch Neubewer-tung. — 19 Abgang in Höhe von 4,4 Mrd DM durch Neubewertung.

IV. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												
	insgesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichsfor-derungen	Bestände an Wert-papieren (ohne Wert-papiere von Banken)
		zusammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte	darunter Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)	zusammen	Unter-nehmen und Privatper-sonen 3)	öffent-liche Haus-halte	zusammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte		
1988	+ 137 606	+ 19 576	+ 19 031	+ 545	+ 223	+ 825	- 1 533	+ 2 358	+ 96 019	+ 74 120	+ 21 899	- 278	+ 21 464
1989	+ 136 272	+ 31 090	+ 30 937	+ 153	+ 397	+ 9 998	+ 7 321	+ 2 677	+ 87 879	+ 86 809	+ 1 070	- 245	+ 7 550
1990	+ 223 267	+ 79 849	+ 76 866	+ 2 983	+ 3 390	+ 31 041	+ 18 973	+ 12 068	+ 82 192	+ 73 606	+ 8 586	- 255	+ 30 440
1991	+ 285 989	+ 71 246	+ 72 256	- 1 010	- 8 229	+ 47 906	+ 39 388	+ 8 518	+ 153 672	+ 133 340	+ 20 332	- 266	+ 13 431
1992	+ 294 283	+ 16 905	+ 18 113	- 1 208	- 2 033	+ 25 950	+ 29 594	- 3 644	+ 195 312	+ 175 266	+ 20 046	- 977	+ 57 093
1993	+ 339 985	- 13 959	- 8 982	- 4 977	- 7 180	- 39 739	- 28 927	- 10 812	+ 303 520	+ 243 896	+ 59 624	- 11 385	+ 101 548
1990 1.Hj.	+ 68 997	+ 24 074	+ 27 300	- 3 226	- 1 570	+ 10 705	+ 5 763	+ 4 942	+ 20 894	+ 28 745	- 7 851	- 113	+ 13 437
2.Hj.	+ 154 270	+ 55 775	+ 49 566	+ 6 209	+ 4 960	+ 20 336	+ 13 210	+ 7 126	+ 61 298	+ 44 861	+ 16 437	- 142	+ 17 003
1991 1.Hj.	+ 117 033	+ 37 061	+ 41 254	- 4 193	- 4 162	+ 23 695	+ 17 651	+ 6 044	+ 49 972	+ 39 996	+ 9 976	- 117	+ 6 422
2.Hj.	+ 168 956	+ 34 185	+ 31 002	+ 3 183	- 4 067	+ 24 211	+ 21 737	+ 2 474	+ 103 700	+ 93 344	+ 10 356	- 149	+ 7 009
1992 1.Hj.	+ 132 926	+ 13 926	+ 20 530	- 6 604	- 1 846	+ 12 836	+ 15 457	- 2 621	+ 74 517	+ 73 262	+ 1 255	- 115	+ 31 762
2.Hj.	+ 161 357	+ 2 979	- 2 417	+ 5 396	- 187	+ 13 114	+ 14 137	- 1 023	+ 120 795	+ 102 004	+ 18 791	- 862	+ 25 331
1993 1.Hj.	+ 120 212	- 18 633	- 7 768	- 10 865	- 7 610	- 17 374	- 14 486	- 2 888	+ 108 929	+ 83 269	+ 25 660	- 7 826	+ 55 116
2.Hj.	+ 219 773	+ 4 674	- 1 214	+ 5 888	+ 430	- 22 365	- 14 441	- 7 924	+ 194 591	+ 160 627	+ 33 964	- 3 559	+ 46 432
1990 1.Vj.	+ 37 177	+ 10 306	+ 12 078	- 1 772	- 431	+ 4 429	+ 2 611	+ 1 818	+ 11 300	+ 14 520	- 3 220	- 13	+ 11 155
2.Vj.	+ 31 820	+ 13 768	+ 15 222	- 1 454	- 1 139	+ 6 276	+ 3 152	+ 3 124	+ 9 594	+ 14 225	- 4 631	- 100	+ 2 282
3.Vj.	+ 65 199	+ 30 636	+ 25 891	+ 4 745	+ 5 344	+ 7 865	+ 4 939	+ 2 926	+ 16 725	+ 11 388	+ 5 337	- 107	+ 10 080
4.Vj.	+ 89 071	+ 25 139	+ 23 675	+ 1 464	- 384	+ 12 471	+ 8 271	+ 4 200	+ 44 573	+ 33 473	+ 11 100	- 35	+ 6 923
1991 1.Vj.	+ 45 651	+ 10 889	+ 16 392	- 5 503	- 3 536	+ 10 065	+ 6 917	+ 3 148	+ 22 102	+ 16 287	+ 5 815	- 11	+ 2 606
2.Vj.	+ 71 382	+ 26 172	+ 24 862	+ 1 310	- 626	+ 13 630	+ 10 734	+ 2 896	+ 27 870	+ 23 709	+ 4 161	- 106	+ 3 816
3.Vj.	+ 56 402	- 52	+ 5 173	- 5 225	- 4 166	+ 11 543	+ 11 207	+ 336	+ 38 086	+ 36 532	+ 1 554	- 122	+ 6 947
4.Vj.	+ 112 554	+ 34 237	+ 25 829	+ 8 408	+ 99	+ 12 668	+ 10 530	+ 2 138	+ 65 614	+ 56 812	+ 8 802	- 27	+ 62
1992 1.Vj.	+ 49 968	- 9 998	- 1 763	- 8 235	- 912	+ 4 538	+ 6 358	- 1 820	+ 36 262	+ 33 444	+ 2 818	+ 19	+ 19 147
2.Vj.	+ 82 958	+ 23 924	+ 22 293	+ 1 631	- 934	+ 8 298	+ 9 099	- 801	+ 38 255	+ 39 818	- 1 563	- 134	+ 12 615
3.Vj.	+ 46 093	- 14 210	- 12 270	- 1 940	+ 168	+ 6 347	+ 8 011	- 1 664	+ 47 514	+ 43 895	+ 3 619	- 164	+ 6 606
4.Vj.	+ 115 264	+ 17 189	+ 9 853	+ 7 336	- 355	+ 6 767	+ 6 126	+ 641	+ 73 281	+ 58 109	+ 15 172	- 698	+ 18 725
1993 1.Vj.	+ 56 159	- 15 937	- 8 528	- 7 409	- 2 737	- 8 858	- 7 134	- 1 724	+ 46 476	+ 34 482	+ 11 994	- 4 637	+ 39 115
2.Vj.	+ 64 053	- 2 696	+ 760	- 3 456	- 4 873	- 8 516	- 7 352	- 1 164	+ 62 453	+ 48 787	+ 13 666	- 3 189	+ 16 001
3.Vj.	+ 77 724	- 5 974	- 4 259	- 1 715	- 150	- 9 418	- 6 919	- 2 499	+ 76 851	+ 64 345	+ 12 506	- 726	+ 16 991
4.Vj.	+ 142 049	+ 10 648	+ 3 045	+ 7 603	+ 580	- 12 947	- 7 522	- 5 425	+ 117 740	+ 96 282	+ 21 458	- 2 833	+ 29 441
1994 1.Vj.	+ 71 794	- 19 787	- 14 324	- 5 463	- 544	- 13 335	- 8 883	- 4 452	+ 65 306	+ 55 685	+ 9 621	- 232	+ 39 842
1992 Jan.	+ 12 253	- 10 794	- 7 070	- 3 724	- 289	+ 1 357	+ 1 887	- 530	+ 12 518	+ 10 281	+ 2 237	- 1	+ 9 173
Febr.	+ 16 460	- 4 758	- 2 257	- 2 501	- 535	- 173	+ 1 908	- 2 081	+ 13 839	+ 11 847	+ 1 992	+ 19	+ 7 533
März	+ 21 255	+ 5 554	+ 7 564	- 2 010	- 88	+ 3 354	+ 2 563	+ 791	+ 9 905	+ 11 316	- 1 411	+ 1	+ 2 441
April	+ 29 154	+ 8 787	+ 3 693	+ 5 094	- 653	+ 2 780	+ 3 070	- 290	+ 15 310	+ 15 852	- 542	+ 20	+ 2 257
Mai	+ 14 540	+ 3 224	+ 699	- 3 923	- 302	+ 2 028	+ 3 235	- 1 207	+ 11 838	+ 12 262	- 424	- 21	+ 3 919
Juni	+ 39 264	+ 18 361	+ 17 901	+ 460	+ 21	+ 3 490	+ 2 794	+ 696	+ 11 107	+ 11 704	- 597	- 133	+ 6 439
Juli	+ 16 584	- 7 029	- 10 353	+ 3 324	- 5	+ 1 907	+ 2 786	- 879	+ 18 141	+ 17 081	+ 1 060	- 106	+ 3 671
Aug.	+ 17 226	- 5 303	- 1 380	- 3 923	- 6	+ 791	+ 2 462	- 1 671	+ 16 226	+ 14 612	+ 1 614	+ 7	+ 5 505
Sept.	+ 12 283	- 1 878	- 537	- 1 341	+ 179	+ 3 649	+ 2 763	+ 886	+ 13 147	+ 12 202	+ 945	- 65	- 2 570
Okt.	+ 34 485	+ 3 489	- 312	+ 3 801	- 159	+ 1 698	+ 1 883	- 185	+ 21 284	+ 16 411	+ 4 873	+ 19	+ 7 995
Nov.	+ 35 677	+ 2 289	+ 790	+ 1 499	+ 9	+ 3 046	+ 2 645	+ 401	+ 21 139	+ 14 350	+ 6 789	- 50	+ 9 253
Dez.	+ 45 102	+ 11 411	+ 9 375	+ 2 036	- 205	+ 2 023	+ 1 598	+ 425	+ 30 858	+ 27 348	+ 3 510	- 667	+ 1 477
1993 Jan.	+ 9 011	- 20 800	- 14 109	- 6 691	- 2 568	- 2 386	- 1 820	- 566	+ 13 793	+ 7 229	+ 6 564	- 2 396	+ 20 800
Febr.	+ 16 831	+ 2 537	+ 2 578	- 41	+ 214	- 5 188	- 3 303	- 1 885	+ 13 534	+ 11 677	+ 1 857	- 1 941	+ 7 889
März	+ 30 317	+ 2 326	+ 3 003	- 677	- 383	- 1 284	- 2 011	+ 727	+ 19 149	+ 15 576	+ 3 573	- 300	+ 10 426
April	+ 13 043	- 4 784	- 6 330	+ 1 546	- 1 963	- 4 658	- 4 374	- 284	+ 22 748	+ 16 808	+ 5 940	- 2 657	+ 2 394
Mai	+ 22 714	- 2 723	- 662	- 2 061	- 371	- 3 507	- 2 132	- 1 375	+ 22 656	+ 17 162	+ 5 494	- 60	+ 6 348
Juni	+ 28 296	+ 4 811	+ 7 752	- 2 941	- 2 539	- 351	- 846	+ 495	+ 17 049	+ 14 817	+ 2 232	- 472	+ 7 259
Juli	+ 21 151	- 6 087	- 6 517	+ 430	- 201	- 2 107	- 1 628	- 479	+ 28 736	+ 22 058	+ 6 678	+ 2	+ 607
Aug.	+ 15 241	- 7 181	- 6 124	- 1 057	- 178	- 4 338	- 1 811	- 2 527	+ 22 504	+ 19 681	+ 2 823	- 683	+ 4 939
Sept.	+ 41 332	+ 7 294	+ 8 382	- 1 088	+ 229	- 2 973	- 3 480	+ 507	+ 25 611	+ 22 606	+ 3 005	- 45	+ 11 445
Okt.	+ 42 902	+ 1 106	- 400	+ 1 506	+ 186	- 4 560	- 2 333	- 2 227	+ 31 743	+ 23 384	+ 8 359	- 923	+ 15 536
Nov.	+ 28 140	- 1 035	- 5 774	+ 4 739	+ 8	- 4 995	- 2 153	- 2 842	+ 27 438	+ 21 100	+ 6 338	- 1 464	+ 8 196
Dez.	+ 71 007	+ 10 577	+ 9 219	+ 1 358	+ 386	- 3 392	- 3 036	- 356	+ 58 559	+ 51 798	+ 6 761	- 446	+ 5 709
1994 Jan.	+ 11 050	- 16 464	- 15 226	- 1 238	- 44	- 4 223	- 1 867	- 2 356	+ 20 339	+ 14 737	+ 5 602	+ 995	+ 10 403
Febr.	+ 16 725	- 13 113	- 10 268	- 2 845	- 279	- 3 178	- 1 170	- 2 008	+ 20 663	+ 18 613	+ 2 050	- 499	+ 12 852
März	+ 44 019	+ 9 790	+ 11 170	- 1 380	- 221	- 5 934	- 5 846	- 88	+ 24 304	+ 22 335	+ 1 969	- 728	+ 16 587
April p)	+ 16 814	- 5 376	- 6 084	+ 708	+ 139	- 6 732	- 5 645	- 1 087	+ 20 678	+ 19 332	+ 1 346	- 392	+ 8 636

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapierbestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. —

3 Ohne mittelfristige Treuhandkredite und mittelfristige Tilgungsstreckungs-darlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite und

IV. Kreditinstitute

Sicht, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bank-		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. Treuhandkredite)					Spareinlagen			schuldverschreibungen		
zusammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zusammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zusammen	darunter Privat- personen	Sparbriefe	zu- sammen 6)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	
				bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte						
+ 22 941	+ 21 894	+ 1 047	+ 55 103	+ 9 850	+ 45 253	+ 49 347	+ 5 756	+ 20 887	+ 20 072	- 179	+ 4 516	- 5 780	1988
+ 19 621	+ 16 770	+ 2 851	+ 95 411	+ 39 697	+ 55 714	+ 85 064	+ 10 347	- 22 393	- 20 433	+ 14 332	+ 55 091	+ 48 632	1989
+ 32 429	+ 23 044	+ 9 385	+ 106 211	+ 37 548	+ 68 663	+ 98 266	+ 7 945	- 37 376	- 36 538	+ 24 014	+ 133 666	+ 76 897	1990
+ 4 591	+ 9 792	- 5 201	+ 109 288	+ 55 005	+ 54 283	+ 95 914	+ 13 374	+ 897	+ 3 646	+ 10 199	+ 117 912	+ 92 100	1991
+ 33 551	+ 34 519	- 968	+ 72 764	+ 39 179	+ 33 585	+ 63 349	+ 9 415	+ 16 329	+ 17 080	+ 3 313	+ 58 068	+ 41 004	1992
+ 43 772	+ 44 813	- 1 041	+ 98 406	+ 92 603	+ 5 803	+ 88 656	+ 9 750	+ 88 663	+ 87 695	- 13 421	+ 91 927	+ 32 023	1993
- 20 739	- 15 771	- 4 968	+ 44 498	+ 5 133	+ 39 365	+ 41 563	+ 2 935	- 34 470	- 33 143	+ 9 511	+ 50 107	+ 48 643	1990 1.Hj.
+ 53 168	+ 38 815	+ 14 353	+ 61 713	+ 32 415	+ 29 298	+ 56 703	+ 5 010	- 2 906	- 3 395	+ 14 503	+ 83 559	+ 28 254	2.Hj.
- 47 286	- 35 955	- 11 331	+ 46 603	+ 14 797	+ 31 806	+ 39 453	+ 7 150	- 24 164	- 21 760	+ 6 343	+ 67 965	+ 56 629	1991 1.Hj.
+ 51 877	+ 45 747	+ 6 130	+ 62 685	+ 40 208	+ 22 477	+ 56 461	+ 6 224	+ 25 061	+ 25 406	+ 3 856	+ 49 947	+ 35 471	2.Hj.
- 31 194	- 24 837	- 6 357	+ 51 750	+ 22 431	+ 29 319	+ 52 341	- 591	- 11 451	- 10 138	+ 3 318	+ 46 343	+ 42 589	1992 1.Hj.
+ 64 745	+ 59 356	+ 5 389	+ 21 014	+ 16 748	+ 4 266	+ 11 008	+ 10 006	+ 27 780	+ 27 218	- 5	+ 11 725	- 1 585	2.Hj.
- 32 978	- 25 609	- 7 369	+ 50 298	+ 41 449	+ 8 849	+ 46 010	+ 4 288	+ 14 949	+ 14 976	- 8 404	+ 36 069	+ 17 660	1993 1.Hj.
+ 76 750	+ 70 422	+ 6 328	+ 48 108	+ 51 154	- 3 046	+ 42 646	+ 5 462	+ 73 714	+ 72 719	- 5 017	+ 55 858	+ 14 363	2.Hj.
- 33 489	- 26 777	- 6 712	+ 24 931	+ 497	+ 24 434	+ 25 982	- 1 051	- 22 362	- 21 396	+ 6 124	+ 39 653	+ 31 896	1990 1.Vj.
+ 12 750	+ 11 006	+ 1 744	+ 19 567	+ 4 636	+ 14 931	+ 15 581	+ 3 986	- 12 108	- 11 747	+ 3 387	+ 10 454	+ 16 747	2.Vj.
+ 11 400	+ 6 106	+ 5 294	+ 27 516	+ 17 634	+ 9 882	+ 28 036	- 520	- 23 283	- 23 127	+ 6 448	+ 31 087	+ 14 784	3.Vj.
+ 41 768	+ 32 709	+ 9 059	+ 34 197	+ 14 781	+ 19 416	+ 28 667	+ 5 530	+ 20 377	+ 19 732	+ 8 055	+ 52 472	+ 13 470	4.Vj.
- 56 159	- 44 766	- 11 393	+ 27 130	+ 5 117	+ 22 013	+ 26 348	+ 782	- 13 564	- 12 026	+ 3 930	+ 41 346	+ 33 327	1991 1.Vj.
+ 8 873	+ 8 811	+ 62	+ 19 473	+ 9 680	+ 9 793	+ 13 105	+ 6 368	- 10 600	- 9 734	+ 2 413	+ 26 619	+ 23 302	2.Vj.
- 1 650	+ 719	- 2 369	+ 23 946	+ 17 342	+ 6 604	+ 23 027	+ 919	- 9 601	- 8 743	+ 6 610	+ 25 772	+ 22 589	3.Vj.
+ 53 527	+ 45 028	+ 8 499	+ 38 739	+ 22 866	+ 15 873	+ 33 434	+ 5 305	+ 34 662	+ 34 149	+ 4 516	+ 24 175	+ 12 882	4.Vj.
- 46 220	- 38 985	- 7 235	+ 32 866	+ 10 690	+ 22 176	+ 33 629	- 763	- 8 249	- 7 378	+ 3 100	+ 32 625	+ 28 888	1992 1.Vj.
+ 15 026	+ 14 148	+ 878	+ 18 884	+ 11 741	+ 7 143	+ 18 712	+ 172	- 3 202	- 2 760	+ 218	+ 13 718	+ 13 701	2.Vj.
+ 6 162	+ 6 280	- 118	+ 42 504	+ 32 074	+ 10 430	+ 36 602	+ 5 902	- 4 573	- 4 078	+ 179	+ 21 885	+ 12 215	3.Vj.
+ 58 583	+ 53 076	+ 5 507	- 21 490	- 15 326	- 6 164	- 25 594	+ 4 104	+ 32 353	+ 31 296	- 184	- 10 160	- 13 800	4.Vj.
- 50 669	- 40 975	- 9 694	+ 32 969	+ 20 211	+ 12 758	+ 31 791	+ 1 178	+ 8 697	+ 8 583	- 4 111	+ 26 281	+ 15 783	1993 1.Vj.
+ 17 173	+ 15 366	+ 2 325	+ 17 329	+ 21 238	- 3 909	+ 14 219	+ 3 110	+ 6 252	+ 6 393	- 4 293	+ 9 788	+ 1 877	2.Vj.
+ 8 431	+ 9 488	- 1 057	+ 9 796	+ 17 617	- 7 821	+ 12 003	- 2 207	+ 12 488	+ 12 348	- 4 536	+ 21 805	+ 9 728	3.Vj.
+ 68 319	+ 60 934	+ 7 385	+ 38 312	+ 33 537	+ 4 775	+ 30 643	+ 7 669	+ 61 226	+ 60 371	- 481	+ 34 053	+ 4 635	4.Vj.
- 54 261	- 47 748	- 6 513	+ 33 924	+ 17 620	+ 16 304	+ 39 085	- 5 161	+ 14 209	+ 13 900	- 13 710	+ 28 212	+ 15 532	1994 1.Vj.
- 45 951	- 37 158	- 8 793	+ 23 177	+ 13 788	+ 9 389	+ 20 458	+ 2 719	- 6 281	- 5 724	+ 1 557	+ 19 326	+ 14 605	1992 Jan.
+ 2 161	- 239	+ 2 400	+ 9 621	+ 200	+ 9 421	+ 10 197	- 576	- 444	- 275	+ 1 061	+ 5 924	+ 7 288	Febr.
- 2 430	- 1 588	- 842	+ 68	- 3 298	+ 3 366	+ 2 974	- 2 906	- 1 524	- 1 379	+ 482	+ 7 375	+ 6 995	März
+ 1 732	+ 2 376	- 644	+ 7 756	+ 5 451	+ 2 305	+ 10 505	- 2 749	- 2 308	- 2 088	+ 43	+ 1 828	+ 4 027	April
+ 4 564	+ 3 959	+ 605	+ 11 733	+ 8 999	+ 2 734	+ 7 931	+ 3 802	- 766	- 661	+ 247	+ 4 274	+ 3 456	Mai
+ 8 730	+ 7 813	+ 917	- 605	- 2 709	+ 2 104	+ 276	- 881	- 128	- 11	- 72	+ 7 616	+ 6 218	Juni
- 8 481	- 6 656	- 1 825	+ 14 425	+ 11 943	+ 2 482	+ 14 662	- 237	- 2 121	- 1 932	- 1 017	+ 6 974	+ 2 974	Juli
+ 7 211	+ 5 923	+ 1 288	+ 13 179	+ 10 507	+ 2 672	+ 10 427	+ 2 752	- 194	- 25	- 3	+ 7 258	+ 4 069	Aug.
+ 7 432	+ 7 013	+ 419	+ 14 900	+ 9 624	+ 5 276	+ 11 513	+ 3 387	- 2 258	- 2 121	+ 1 199	+ 7 653	+ 5 172	Sept.
+ 2 269	+ 2 634	- 365	- 4 686	- 643	- 4 043	- 1 566	- 3 120	+ 95	+ 64	+ 341	+ 1 859	- 1 257	Okt.
+ 50 704	+ 47 929	+ 2 775	- 12 381	- 10 269	- 2 112	- 13 989	+ 1 608	+ 833	+ 948	- 958	+ 1 038	- 94	Nov.
+ 5 610	+ 2 513	+ 3 097	- 4 423	- 4 414	- 9	- 10 039	+ 5 616	+ 31 425	+ 30 284	+ 433	- 13 057	- 12 449	Dez.
- 48 993	- 39 676	- 9 317	+ 22 403	+ 20 466	+ 1 937	+ 22 271	+ 132	+ 72	+ 252	- 1 949	+ 10 296	+ 6 250	1993 Jan.
+ 970	- 906	+ 1 876	+ 7 589	- 828	+ 8 417	+ 5 079	+ 2 510	+ 5 320	+ 5 225	- 746	+ 6 230	+ 2 424	Febr.
- 2 646	- 393	- 2 253	+ 2 977	+ 573	+ 2 404	+ 4 441	- 1 464	+ 3 305	+ 3 106	- 1 416	+ 9 755	+ 7 109	März
+ 2 041	+ 1 541	+ 500	+ 5 668	+ 9 577	- 3 909	+ 7 800	- 2 132	+ 1 431	+ 1 433	- 1 554	- 274	- 247	April
+ 4 860	+ 2 826	+ 2 034	+ 12 557	+ 10 853	+ 1 704	+ 7 952	+ 4 605	+ 2 513	+ 2 458	- 1 053	+ 6 850	+ 3 176	Mai
+ 10 790	+ 10 999	- 209	- 896	- 808	- 1 704	- 1 533	+ 637	+ 2 308	+ 2 502	- 1 686	+ 3 212	- 1 052	Juni
- 4 523	- 3 139	- 1 384	+ 11 134	+ 9 516	+ 1 618	+ 11 636	- 502	+ 1 697	+ 1 886	- 2 673	+ 8 121	+ 4 870	Juli
+ 5 864	+ 5 404	+ 460	+ 7 523	+ 8 764	- 1 241	+ 5 068	+ 2 455	+ 4 987	+ 4 842	- 1 042	+ 10 535	+ 3 469	Aug.
+ 7 090	+ 7 223	- 133	- 8 861	- 663	- 8 198	- 4 701	- 4 160	+ 5 804	+ 5 620	- 821	+ 3 149	+ 1 389	Sept.
+ 5 736	+ 4 105	+ 1 631	+ 6 307	+ 7 948	- 1 641	+ 8 365	- 2 058	+ 7 126	+ 7 249	- 661	+ 10 522	+ 1 967	Okt.
+ 48 450	+ 46 415	+ 2 035	- 1 907	- 1 876	- 31	- 2 270	+ 363	+ 8 324	+ 8 469	- 1 649	+ 11 485	+ 1 628	Nov.
+ 14 133	+ 10 414	+ 3 719	+ 33 912	+ 27 465	+ 6 447	+ 24 548	+ 9 364	+ 45 776	+ 44 653	+ 1 829	+ 12 046	+ 1 040	Dez.
- 34 879	- 29 539	- 5 340	+ 17 488	+ 11 887	+ 5 601	+ 20 994	- 3 506	+ 6 424	+ 6 532	- 7 651	+ 14 787	+ 10 287	1994 Jan.
- 4 489	- 5 071	+ 582	+ 9 637	+ 438	+ 10 075	+ 8 831	+ 806	+ 5 511	+ 5 216	- 3 149	+ 9 972	+ 5 368	Febr.
- 14 893	- 13 138	- 1 755	+ 6 799	+ 6 171	+ 628	+ 9 260	- 2 461	+ 2 274	+ 2 152	- 2 910	+ 3 453	- 123	März
+ 13 766	+ 11 034	+ 2 732	- 513	- 3 018	+ 2 505	+ 1 348	- 1 861	+ 2 942	+ 2 890	- 2 104	+ 6 339	+ 4 437	April p)

mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ohne Einlagen des Bundes. — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand

der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland.

IV. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Zeit	Zahl der berich- tenden Institute	Geschäfts- volumen 1)	Kassen- bestand	Gut- haben bei Zentral- noten- banken	Schecks und Inkasso- papiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechsel- diskont- kredite	Treu- hand- kredite 4)	Wert- papiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen	bis 1 Jahr einschl.
Inlands- und Auslandsaktiva						Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)							
1984	3 250	3 087 499	10 389	65 843	6 152	884 344	596 426	25 798	5 251	256 869	2 017 469	1 790 831	297 170
1985	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	974 976	666 503	21 763	5 698	281 012	2 151 321	1 902 220	306 655
1986	4 595	3 551 121	12 228	68 646	6 243	1 117 970	778 212	22 434	6 511	310 813	2 227 127	1 970 929	297 836
1987	4 468	3 748 796	12 500	71 747	6 355	1 214 069	848 523	20 432	6 758	338 356	2 317 932	2 045 512	288 104
1988	4 350	3 984 157	13 001	76 742	5 648	1 297 784	922 267	18 355	7 174	349 988	2 457 831	2 163 619	306 815
1989	4 217	4 277 342	15 037	82 590	6 535	1 421 005	1 037 295	19 807	8 299	355 604	2 607 848	2 297 947	343 144
1990	4 638	5 243 829	22 106	96 557	5 848	1 843 171	1 401 204	17 562	12 698	411 407	3 042 495	2 675 116	495 870
1991	4 329	5 573 485	23 945	89 966	4 783	1 844 502	1 371 336	23 513	12 674	436 979	3 335 700	2 953 946	554 679
1992	4 047	5 950 805	27 810	88 203	6 400	1 889 052	1 398 011	19 234	15 441	456 366	3 695 985	3 190 226	565 585
1993	3 880	6 596 659	27 829	82 467	3 959	2 130 519	1 574 178	14 945	20 174	521 222	4 088 983	3 473 598	561 271
1992 Nov.	4 048	5 975 435	24 549	109 288	7 343	1 920 483	1 429 828	18 671	15 288	456 696	3 664 325	3 179 667	568 980
Dez.	4 047	5 950 805	27 810	88 203	6 400	1 889 052	1 398 011	19 234	15 441	456 366	3 695 985	3 190 226	565 585
1993 Jan.	4 032	5 925 628	24 408	91 764	6 344	1 852 028	1 355 384	17 958	18 476	460 210	3 708 195	3 184 594	549 157
Febr.	4 030	5 985 183	23 853	93 739	7 509	1 878 967	1 380 072	15 245	18 537	465 113	3 733 503	3 204 423	558 591
März	4 028	6 033 918	24 010	68 368	6 560	1 915 794	1 409 221	17 070	18 366	471 137	3 766 698	3 221 055	554 949
April	4 015	6 038 528	23 486	58 838	6 261	1 923 503	1 414 204	17 338	18 482	473 479	3 780 689	3 233 776	548 594
Mai	3 996	6 079 701	24 619	69 169	5 889	1 920 934	1 410 965	17 709	18 451	473 809	3 806 356	3 252 803	546 130
Juni	3 970	6 165 452	25 485	70 524	5 564	1 976 278	1 464 042	15 735	19 007	477 494	3 839 322	3 282 500	553 614
Juli	3 931	6 180 833	24 654	64 114	5 282	1 972 646	1 457 214	16 550	18 979	479 903	3 880 159	3 306 899	552 301
Aug.	3 919	6 195 975	25 561	85 598	4 447	1 946 753	1 428 776	12 845	18 727	486 405	3 895 610	3 318 926	546 399
Sept.	3 908	6 250 327	25 249	77 145	4 358	1 972 601	1 451 919	13 039	18 815	488 828	3 932 116	3 345 976	551 778
Okt.	3 893	6 326 959	25 267	66 058	4 724	2 004 713	1 473 628	14 949	19 072	497 064	3 982 751	3 374 710	543 767
Nov.	3 882	6 463 363	25 744	91 386	5 571	2 072 383	1 529 879	15 967	19 190	507 347	4 013 911	3 399 348	543 249
Dez.	3 880	6 596 659	27 829	82 467	3 959	2 130 519	1 574 178	14 945	20 174	521 222	4 088 983	3 473 598	561 271
1994 Jan.	3 868	6 604 773	25 864	78 021	6 195	2 129 304	1 567 178	12 967	21 201	527 958	4 100 065	3 474 319	546 222
Febr.	3 867	6 625 146	25 425	89 182	5 942	2 120 670	1 560 477	8 587	19 352	532 254	4 115 558	3 478 881	533 525
März	3 857	6 591 359	24 667	52 937	4 390	2 086 935	1 515 862	15 085	19 082	536 906	4 156 438	3 494 911	536 784
April p)	3 845	6 611 414	23 871	56 015	5 114	2 091 680	1 515 855	15 470	19 087	541 268	4 172 690	3 500 682	528 653

Veränderungen *)

1985	+ 209 003	+ 686	+ 1 355	+ 326	+ 83 412	+ 70 417	- 4 085	+ 467	+ 16 613	+ 112 492	+ 88 839	+ 6 125
1986	+ 241 029	+ 773	+ 1 248	- 315	+ 149 693	+ 123 289	+ 671	+ 1 033	+ 24 700	+ 87 377	+ 74 439	- 6 279
1987	+ 213 475	+ 272	+ 3 101	+ 112	+ 109 759	+ 83 351	- 2 002	- 43	+ 28 453	+ 95 465	+ 78 763	- 9 882
1988	+ 232 441	+ 501	+ 4 995	+ 707	+ 78 615	+ 67 674	- 2 077	+ 266	+ 12 752	+ 141 669	+ 117 407	+ 18 291
1989	+ 302 995	+ 2 036	+ 5 848	+ 887	+ 130 981	+ 119 608	+ 1 452	+ 1 215	+ 8 706	+ 152 407	+ 134 258	+ 35 919
1990	+ 454 486	+ 6 087	+ 13 927	- 740	+ 163 485	+ 97 948	- 2 145	+ 4 709	+ 62 973	+ 246 303	+ 197 909	+ 79 391
1991	+ 375 046	+ 1 839	+ 6 591	+ 1 065	+ 42 771	+ 7 342	+ 5 951	- 154	+ 29 632	+ 308 325	+ 293 620	+ 76 079
1992	+ 414 090	+ 2 765	+ 6 337	+ 1 617	+ 59 120	+ 39 135	- 4 279	+ 2 667	+ 21 597	+ 322 865	+ 263 170	+ 32 536
1993	+ 654 380	+ 19	- 5 766	- 2 441	+ 252 061	+ 192 455	- 4 289	+ 1 418	+ 62 477	+ 371 709	+ 271 755	+ 3 255
1992 Nov.	+ 112 461	+ 964	+ 24 746	+ 1 080	+ 46 362	+ 41 799	+ 794	+ 1 616	+ 2 153	+ 37 963	+ 26 809	+ 2 617
Dez.	+ 1 020	+ 3 261	+ 21 085	- 943	+ 27 021	- 27 467	+ 563	+ 153	- 270	+ 45 460	+ 46 889	+ 11 555
1993 Jan.	- 20 317	- 3 402	+ 3 561	- 56	- 33 614	- 36 347	- 1 276	- 15	+ 4 024	+ 12 760	- 4 882	- 16 588
Febr.	+ 55 175	- 555	+ 1 975	+ 1 165	+ 24 859	+ 22 878	- 2 713	- 29	+ 4 723	+ 23 598	+ 18 389	+ 9 494
März	+ 57 115	+ 157	- 25 371	- 949	+ 44 157	+ 36 319	+ 1 825	- 91	+ 6 104	+ 34 325	+ 17 382	+ 132
April	+ 9 070	- 524	- 9 530	- 299	+ 11 819	+ 8 993	+ 268	+ 176	+ 2 382	+ 14 451	+ 13 321	- 4 755
Mai	+ 41 113	+ 1 133	+ 10 331	- 372	+ 1 619	+ 2 169	+ 371	+ 61	+ 240	+ 24 697	+ 18 327	+ 1 484
Juni	+ 79 431	+ 866	+ 1 355	+ 325	+ 53 484	+ 52 017	- 1 974	+ 346	+ 3 095	+ 27 266	+ 25 997	+ 8 894
Juli	+ 10 251	- 831	- 6 410	- 282	- 6 682	- 9 598	+ 815	- 138	+ 2 239	+ 22 507	+ 20 249	- 4 243
Aug.	+ 26 662	+ 907	+ 21 484	- 835	- 19 253	- 22 248	- 3 705	- 82	+ 6 782	+ 19 821	+ 16 787	- 3 222
Sept.	+ 61 732	+ 312	- 8 453	+ 89	+ 31 208	+ 28 233	+ 194	+ 198	+ 2 583	+ 38 346	+ 28 210	+ 5 629
Okt.	+ 70 622	+ 18	- 11 087	+ 366	+ 28 382	+ 18 269	+ 1 910	+ 127	+ 8 076	+ 48 385	+ 27 024	- 531
Nov.	+ 132 124	+ 477	+ 25 328	+ 847	+ 65 000	+ 53 761	+ 1 018	+ 38	+ 10 183	+ 29 570	+ 23 998	- 1 018
Dez.	+ 131 402	+ 2 085	- 8 949	- 1 612	+ 54 320	+ 42 347	- 1 022	+ 949	+ 12 046	+ 75 983	+ 67 553	+ 11 211
1994 Jan.	+ 3 901	- 1 965	- 4 446	+ 2 236	- 3 409	- 8 665	- 1 978	+ 540	+ 6 694	+ 9 188	+ 2 821	- 14 748
Febr.	+ 25 290	- 439	+ 11 161	- 253	- 5 215	- 4 855	+ 4 380	- 364	+ 4 384	+ 16 887	+ 5 524	- 11 362
März	- 26 678	- 758	- 36 245	- 1 552	- 30 412	- 41 528	+ 6 498	- 181	+ 4 799	+ 47 773	+ 22 579	+ 3 789
April p)	+ 20 570	- 796	+ 3 078	+ 724	+ 4 887	+ 359	+ 385	- 210	+ 4 353	+ 16 438	+ 5 965	- 8 053

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschlossen. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins-

und Dividendenscheine. — 3 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 4 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 5 Einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dez. 1985 einschl. Aktien und Genußscheine von Banken. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere; ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Anm. 10). — 7 Einschl. Kredite an

IV. Kreditinstitute

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	Treu- hand- kredite 4)	Schatz- wechsel- kredite und börsen- fähige Geld- marktpa- pieri 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- forderun- gen 10)	Mobilisie- rungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 11)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 12)	Sonstige Aktiva 13)	Nachrichtlich:			Zeit
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 15)	
										insgesamt	darunter bei Zentral- noten- banken refinan- zierbare Wechsel 14)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										Inlands- und Auslandsaktiva			
1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	346 803	1984
1 595 565	63 866	69 179	5 464	107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985
1 673 093	64 586	70 000	4 841	114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	424 958	1986
1 757 408	59 732	75 523	4 293	130 437	2 435	2 000	9 516	37 285	77 392	18 134	8 556	468 793	1987
1 856 804	59 310	76 364	4 474	151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	501 895	1988
1 954 803	61 178	79 534	4 989	162 288	1 912	850	10 451	47 232	85 794	13 465	7 516	517 892	1989
2 179 246	63 786	85 828	20 341	195 767	1 657	1 400	12 500	60 450	159 302	16 431	9 739	607 174	1990
2 399 267	64 928	88 609	13 111	212 745	2 361	3 900	18 894	64 022	187 773	12 304	7 315	649 724	1991
2 624 641	54 150	94 298	9 970	283 017	64 324	-	27 125	75 147	141 083	12 626	6 459	739 383	1992
2 912 327	46 632	97 410	5 639	390 415	75 289	8 200	33 367	89 595	131 740	9 242	4 170	908 320	1993
2 610 687	54 216	91 873	10 845	282 363	45 361	-	39 605	68 318	141 524	11 594	6 218	739 059	1992 Nov.
2 624 641	54 150	94 298	9 970	283 017	64 324	-	27 125	75 147	141 083	12 626	6 459	739 383	Dez.
2 635 437	53 190	95 260	8 041	305 072	62 038	-	28 635	76 575	137 679	11 249	4 845	765 282	1993 Jan.
2 645 832	48 969	95 152	7 998	316 864	60 097	-	30 132	79 255	138 225	12 281	6 437	781 977	Febr.
2 666 106	52 107	95 483	7 730	330 526	59 797	12 601	27 337	79 406	133 144	11 798	5 816	801 663	März
2 685 182	53 029	96 506	5 708	334 480	57 190	10 697	26 483	79 854	128 717	11 558	5 620	807 959	April
2 706 673	53 623	96 610	5 180	341 010	57 130	10 251	28 337	80 560	133 586	11 466	5 363	814 819	Mai
2 728 886	51 097	96 981	2 010	348 866	57 868	9 508	25 251	81 472	132 048	12 218	6 142	826 360	Juni
2 754 598	52 182	97 394	1 859	347 675	74 150	9 542	27 812	81 762	114 862	11 078	5 226	827 578	Juli
2 772 527	47 651	97 895	1 479	354 892	74 767	7 827	31 648	82 113	116 418	14 706	9 496	841 297	Aug.
2 794 198	47 063	97 383	1 668	364 864	75 162	8 381	30 128	82 551	117 798	9 285	4 300	853 692	Sept.
2 830 943	49 358	97 859	1 815	384 710	74 299	7 320	37 281	82 763	116 082	9 561	4 693	881 774	Okt.
2 856 099	49 349	97 651	1 878	392 780	72 905	6 755	39 942	83 702	123 969	9 511	4 880	900 127	Nov.
2 912 327	46 632	97 410	5 639	390 415	75 289	8 200	33 367	89 595	131 740	9 242	4 170	908 320	Dez.
2 928 297	45 704	101 465	4 077	398 616	75 884	7 189	32 837	94 107	131 191	8 496	3 504	922 798	1994 Jan.
2 945 356	39 904	101 653	3 958	415 777	75 385	4 739	35 068	94 413	134 149	10 626	5 603	943 995	Febr.
2 958 127	49 599	101 388	2 393	433 490	74 657	7 637	34 725	93 905	129 725	10 024	4 962	966 383	März
2 972 029	49 626	102 208	2 860	443 061	74 253	3 876	35 016	94 445	128 707	9 629	4 655	980 413	April p)
Veränderungen *)													
+ 82 714	+ 1 405	+ 3 418	+ 117	+ 18 926	- 213	+ 2 193	+ 1 083	+ 2 277	+ 5 179	- 984	- 1 050	+ 35 539	1985
+ 80 718	- 280	+ 1 191	- 393	+ 12 686	- 266	+ 3 843	+ 806	+ 2 487	+ 2 803	+ 555	+ 1 233	+ 37 386	1986
+ 88 645	- 4 354	+ 1 573	- 208	+ 19 882	- 191	+ 900	+ 1 071	+ 2 116	+ 679	+ 1 118	+ 278	+ 48 335	1987
+ 99 116	- 422	+ 741	+ 11	+ 24 210	- 278	- 550	+ 2 146	+ 3 056	+ 2 716	- 2 035	+ 214	+ 36 962	1988
+ 98 339	+ 2 598	+ 3 230	+ 545	+ 12 021	- 245	- 600	- 1 211	+ 7 311	+ 5 336	- 2 634	- 1 254	+ 20 727	1989
+ 118 518	+ 2 608	+ 6 494	+ 2 778	+ 36 769	- 255	+ 550	+ 2 049	+ 11 733	+ 11 092	+ 2 966	+ 2 223	+ 99 742	1990
+ 217 541	+ 1 142	- 309	- 7 320	+ 21 458	- 266	+ 2 500	+ 6 394	+ 5 752	+ 15 121	- 4 127	- 2 424	+ 51 090	1991
+ 230 634	- 10 778	+ 3 429	+ 3 181	+ 71 202	- 977	- 3 900	+ 8 061	+ 11 665	+ 5 560	+ 322	- 856	+ 92 799	1992
+ 268 500	- 7 518	+ 2 638	- 4 701	+120 920	- 11 385	+ 8 200	+ 6 242	+ 13 923	+ 10 433	- 3 384	- 2 289	+ 181 710	1993
+ 24 192	- 153	+ 517	+ 44	+ 10 796	- 50	-	+ 5 543	+ 276	+ 4 473	+ 112	+ 709	+ 12 949	1992 Nov.
+ 35 334	- 66	- 655	- 895	+ 854	- 667	-	- 12 480	+ 6 839	+ 6 989	+ 1 032	+ 241	+ 584	Dez.
+ 11 706	- 960	+ 582	- 1 929	+ 22 345	- 2 396	-	+ 1 510	+ 1 718	- 2 794	- 1 377	- 1 614	+ 26 369	1993 Jan.
+ 8 895	- 4 221	- 58	- 73	+ 11 502	- 1 941	-	+ 1 497	+ 2 090	+ 546	+ 1 032	+ 1 592	+ 16 225	Febr.
+ 17 514	+ 3 138	+ 421	- 248	+ 13 932	- 300	+ 12 601	- 2 795	+ 71	- 5 081	- 483	- 621	+ 20 036	März
+ 18 076	+ 922	+ 883	- 2 002	+ 3 984	- 2 657	- 1 904	- 854	+ 288	- 4 377	- 240	- 196	+ 6 366	April
+ 19 811	+ 594	+ 14	- 538	+ 6 360	- 60	- 446	+ 1 854	+ 666	+ 4 869	- 92	- 257	+ 6 600	Mai
+ 17 103	- 2 526	+ 111	- 3 200	+ 7 356	- 472	- 743	- 3 086	+ 942	- 328	+ 752	+ 779	+ 10 451	Juni
+ 24 492	+ 1 085	+ 403	- 151	+ 919	- 2	+ 34	+ 2 561	+ 260	- 906	- 1 140	- 916	+ 3 158	Juli
+ 20 009	- 4 531	+ 791	- 380	+ 7 837	- 683	- 1 715	+ 3 836	+ 541	+ 1 876	+ 3 628	+ 4 270	+ 14 619	Aug.
+ 22 581	- 588	- 332	+ 189	+ 10 912	- 45	+ 554	- 1 520	+ 558	+ 1 440	- 5 421	- 5 196	+ 13 495	Sept.
+ 27 555	+ 2 295	+ 356	+ 147	+ 19 486	- 923	- 1 061	+ 7 153	+ 122	- 1 656	+ 276	+ 393	+ 27 562	Okt.
+ 24 416	- 9	- 198	+ 63	+ 7 780	- 1 464	- 565	+ 2 661	+ 849	+ 7 957	- 50	+ 187	+ 17 963	Nov.
+ 56 342	- 2 717	- 335	+ 3 421	+ 8 507	- 446	+ 1 445	- 6 575	+ 5 818	+ 8 887	- 269	- 710	+ 18 866	Dez.
+ 17 569	- 928	- 112	- 1 562	+ 7 974	+ 995	- 1 011	- 530	+ 4 387	- 549	- 746	- 666	+ 14 209	1994 Jan.
+ 16 886	- 5 800	+ 276	- 119	+ 17 505	- 499	- 2 450	+ 2 231	+ 410	+ 2 958	+ 2 130	+ 2 099	+ 21 629	Febr.
+ 18 790	+ 9 695	- 254	- 1 564	+ 18 045	- 728	+ 2 898	- 343	- 416	- 7 623	- 602	- 641	+ 22 867	März
+ 14 018	+ 27	+ 816	+ 467	+ 9 567	- 404	- 3 761	+ 291	+ 497	- 788	- 395	- 307	+ 14 017	April p)

Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 9 Ab Ende 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 10 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. — 11 Ab November 1992 nur Liquiditätspapiere; der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 12 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital; ab Dezember 1993 einschl. Anteile

an verbundenen Unternehmen. — 13 Einschl. Sachanlagen, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1993: 1 124 Mio DM). Von Juni 1990 bis Nov. 1993 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 53 920 Mio DM). — 14 Bis November 1993: bundesbankfähige Wechsel. — 15 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dezember 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken.

IV. Kreditinstitute

noch: 2. Aktiva *)

Mio DM

Zeit	Zahl der berich- tenden Institute	Geschäfts- volumen	Kassen- bestand	Gut- haben bei der Deut- schen Bundes- bank	Schecks und Inkasso- papiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechsel- diskont- kredite	Treu- hand- kredite 4)	Wert- papiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Inlandsaktiva						Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)							
1984			9 788	65 843	6 152	749 988	467 850	21 392	3 877	256 869	1 915 601	1 707 638	290 157
1985			10 849	67 398	6 558	809 166	503 822	20 628	3 704	281 012	2 039 786	1 813 989	297 761
1986			11 579	68 646	6 243	884 777	554 948	21 274	3 560	304 995	2 114 569	1 879 528	287 965
1987			11 809	71 747	6 355	964 553	609 807	18 967	3 871	331 908	2 200 262	1 949 334	275 747
1988			12 227	76 742	5 648	1 014 394	651 055	17 512	4 147	341 680	2 332 368	2 062 110	292 499
1989			14 223	82 590	6 535	1 062 400	692 847	19 087	4 676	345 790	2 470 050	2 189 440	325 410
1990			21 123	96 557	5 848	1 420 758	1 001 686	16 758	5 519	396 795	2 875 034	2 546 884	469 283
1991			22 841	89 966	4 783	1 424 891	976 549	22 543	6 288	419 511	3 146 953	2 813 832	529 369
1992			26 778	88 203	6 400	1 483 491	1 020 798	18 999	8 602	435 092	3 478 216	3 034 931	537 389
1993			26 664	82 467	3 959	1 596 835	1 075 939	14 716	9 346	496 834	3 826 557	3 291 588	514 902
1992 Nov.			23 172	109 288	7 343	1 501 329	1 038 715	18 464	8 314	435 836	3 446 994	3 027 041	540 570
Dez.			26 778	88 203	6 400	1 483 491	1 020 798	18 999	8 602	435 092	3 478 216	3 034 931	537 389
1993 Jan.			23 321	91 764	6 344	1 456 707	991 191	17 602	8 562	439 352	3 487 677	3 029 349	520 329
Febr.			22 759	93 739	7 509	1 465 049	998 069	14 909	8 601	443 470	3 504 808	3 044 001	526 217
März			22 724	68 368	6 560	1 487 691	1 012 452	16 735	8 787	449 717	3 534 835	3 061 450	522 541
April			22 194	58 838	6 261	1 492 932	1 016 243	17 101	8 953	450 635	3 547 858	3 075 437	517 086
Mai			23 270	69 169	5 889	1 484 788	1 007 489	17 455	8 922	450 922	3 570 762	3 091 700	512 960
Juni			23 917	70 524	5 564	1 503 310	1 023 882	15 478	9 191	454 759	3 600 688	3 118 705	520 077
Juli			23 217	64 114	5 282	1 503 429	1 020 380	16 255	9 134	467 660	3 636 109	3 138 921	513 330
Aug.			24 271	85 598	4 447	1 513 263	1 026 788	12 564	9 197	464 714	3 649 890	3 151 345	508 607
Sept.			23 994	77 145	4 358	1 513 681	1 025 106	12 726	9 305	466 544	3 690 832	3 181 123	515 780
Okt.			24 093	66 058	4 724	1 540 881	1 041 331	14 659	9 375	475 516	3 734 124	3 206 911	506 833
Nov.			24 559	91 386	5 571	1 585 688	1 075 198	15 696	9 409	485 385	3 762 624	3 228 405	505 968
Dez.			26 664	82 467	3 959	1 596 835	1 075 939	14 716	9 346	496 834	3 826 557	3 291 588	514 902
1994 Jan.			24 637	78 021	6 195	1 602 055	1 077 360	12 721	9 302	502 672	3 834 599	3 290 869	499 779
Febr.			24 191	89 147	5 942	1 597 436	1 072 312	8 337	9 254	507 533	3 851 007	3 300 446	491 480
März			23 336	52 934	4 390	1 605 128	1 069 156	14 836	9 217	511 919	3 889 604	3 315 648	493 243
April p)			22 507	56 008	5 114	1 620 750	1 080 760	15 176	9 135	515 679	3 906 382	3 323 481	487 428
						Veränderungen *)							
1985			+ 691	+ 1 355	+ 326	+ 44 228	+ 28 602	- 814	- 173	+ 16 613	+ 100 605	+ 82 881	+ 3 714
1986			+ 730	+ 1 248	- 315	+ 79 441	+ 53 986	+ 646	- 144	+ 24 953	+ 77 823	+ 70 179	+ 7 466
1987			+ 230	+ 3 101	+ 112	+ 83 056	+ 58 069	- 2 307	- 259	+ 27 553	+ 87 803	+ 73 106	- 12 718
1988			+ 418	+ 4 995	+ 707	+ 50 851	+ 41 148	- 1 455	+ 276	+ 10 882	+ 134 106	+ 112 646	+ 16 622
1989			+ 1 996	+ 5 848	+ 887	+ 50 846	+ 41 732	+ 1 575	+ 529	+ 7 010	+ 138 872	+ 126 430	+ 32 011
1990			+ 6 364	+ 13 927	- 740	+ 112 761	+ 56 512	- 2 229	+ 843	+ 57 635	+ 219 867	+ 182 351	+ 70 516
1991			+ 1 718	- 6 591	- 1 065	+ 46 393	+ 13 383	+ 5 785	+ 769	+ 26 456	+ 285 689	+ 281 078	+ 77 216
1992			+ 2 837	+ 6 337	+ 1 617	+ 77 560	+ 60 999	- 3 544	+ 2 314	+ 17 791	+ 294 283	+ 249 219	+ 29 650
1993			- 114	- 5 736	- 2 441	+ 133 345	+ 75 002	- 4 283	+ 744	+ 61 882	+ 339 985	+ 259 111	- 3 043
1992 Nov.			+ 690	+ 24 746	+ 1 080	+ 40 908	+ 37 574	+ 851	+ 1 294	+ 1 189	+ 35 677	+ 26 375	+ 2 448
Dez.			+ 3 606	- 21 085	- 943	- 12 798	- 12 957	+ 535	+ 288	- 664	+ 45 102	+ 44 450	+ 11 779
1993 Jan.			- 3 457	+ 3 561	- 56	- 25 174	- 28 017	- 1 397	- 40	+ 4 280	+ 9 011	- 5 922	- 17 400
Febr.			- 562	+ 1 975	+ 1 165	+ 9 362	+ 7 868	- 2 693	+ 39	+ 4 148	+ 16 831	+ 14 352	+ 6 208
März			- 35	- 25 371	- 949	+ 28 632	+ 20 353	+ 1 826	+ 186	+ 6 267	+ 30 317	+ 17 579	- 346
April			- 530	- 9 530	- 299	+ 8 311	+ 6 861	+ 366	+ 166	+ 918	+ 13 043	+ 14 057	- 3 885
Mai			+ 1 076	+ 10 331	- 372	- 5 804	- 6 414	+ 354	- 31	+ 287	+ 22 714	+ 16 073	- 2 916
Juni			+ 647	+ 1 355	- 325	+ 22 582	+ 20 703	- 1 977	+ 269	+ 3 587	+ 28 296	+ 26 335	+ 9 447
Juli			- 700	- 6 410	- 282	+ 459	- 3 162	+ 777	- 57	+ 2 901	+ 21 151	+ 19 806	- 6 907
Aug.			+ 1 054	+ 21 484	- 835	+ 10 084	+ 6 658	- 3 691	+ 63	+ 7 054	+ 15 241	+ 15 184	- 2 663
Sept.			- 277	- 8 453	- 89	+ 2 388	+ 288	+ 162	+ 108	+ 1 830	+ 41 332	+ 30 138	+ 7 533
Okt.			+ 99	- 11 087	+ 366	+ 27 020	+ 16 045	+ 1 933	+ 70	+ 8 972	+ 42 902	+ 25 458	- 1 117
Nov.			+ 466	+ 25 328	+ 847	+ 44 687	+ 33 747	+ 1 037	+ 34	+ 9 869	+ 28 140	+ 21 204	- 1 155
Dez.			+ 2 105	- 8 919	- 1 612	+ 10 798	+ 72	- 980	- 63	+ 11 769	+ 71 007	+ 64 847	+ 10 158
1994 Jan.			- 2 027	- 4 446	+ 2 236	+ 5 227	+ 1 348	- 1 995	- 44	+ 5 918	+ 11 050	+ 1 869	- 14 515
Febr.			- 446	+ 11 126	- 253	- 4 515	- 4 974	- 4 384	- 48	+ 4 891	+ 16 725	+ 9 764	- 7 332
März			- 855	- 36 213	- 1 552	+ 7 813	- 3 035	+ 6 499	- 37	+ 4 386	+ 44 019	+ 20 624	+ 2 085
April p)			- 829	+ 3 074	+ 724	+ 15 632	+ 11 614	+ 340	- 82	+ 3 760	+ 16 810	+ 7 865	- 5 783

Anmerkungen *, 2 bis 11, 13 und 15 s. S. 18*/19*. — 16 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva

enthalten sein. (Aus dem Bestand an bundesbankfähigen Wechseln können keine Auslandsaktiva ausgegliedert werden).

IV. Kreditinstitute

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	Treu- hand- kredite 4)	Schatz- wechsel- kredite und börsen- fähige Geld- marktpa- pierre 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- forderun- gen 10)	Mobilisie- rungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 11)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 13) 16)	Nachrichtlich:			Zeit
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 15)	
										insgesamt	darunter bei der Bundes- bank refinan- zierbare Wechsel 16)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													Inlandsaktiva
1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	337 236	1984
1 516 228	62 087	61 811	4 504	94 503	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985
1 591 563	62 583	63 907	4 011	101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	1986
1 673 587	57 909	69 114	3 018	118 452	2 435	2 000	9 516	26 341	77 392	13 669	8 556	450 360	1987
1 769 611	56 956	70 118	3 241	137 786	2 157	1 450	11 662	27 565	80 108	11 121	8 770	479 466	1988
1 864 030	58 829	71 858	4 035	143 976	1 912	850	10 451	31 015	85 794	8 376	7 516	489 766	1989
2 077 601	61 143	73 882	19 742	171 726	1 657	1 400	12 500	39 536	159 302	10 091	9 739	568 521	1990
2 284 463	62 486	75 064	11 743	181 467	2 361	3 900	18 894	41 255	187 773	6 691	7 315	600 978	1991
2 497 542	52 106	79 520	9 565	237 770	64 324	-	27 125	49 388	141 083	9 458	6 459	672 862	1992
2 776 686	44 683	81 960	5 599	327 438	75 289	8 200	33 367	59 515	131 401	6 776	4 168	821 042	1993
2 486 471	52 369	75 960	9 770	236 493	45 361	-	39 605	43 762	141 524	8 255	6 218	672 329	1992 Nov.
2 497 542	52 106	79 520	9 565	237 770	64 324	-	27 125	49 388	141 083	9 458	6 459	672 862	Dez.
2 509 020	51 372	79 349	6 999	258 570	62 038	-	28 635	50 597	137 679	8 564	4 845	697 922	1993 Jan.
2 517 784	47 424	79 601	7 226	266 459	60 097	-	30 132	53 029	138 225	9 386	6 437	709 929	Febr.
2 538 909	50 296	79 737	6 830	276 725	59 797	12 601	27 337	52 908	133 144	8 808	5 816	726 442	März
2 558 351	51 334	79 913	4 865	279 119	57 190	10 697	26 483	52 999	128 717	9 013	5 620	729 754	April
2 578 740	51 939	80 032	4 494	285 467	57 130	10 251	28 337	53 561	133 586	8 971	5 363	736 389	Mai
2 598 628	49 629	80 040	1 970	292 476	57 868	9 508	25 251	54 038	132 048	9 469	6 142	747 235	Juni
2 625 591	50 447	80 159	1 769	290 663	74 150	9 542	27 812	54 200	114 862	8 619	5 226	748 323	Juli
2 642 738	46 153	80 663	1 360	295 602	74 767	7 827	31 648	54 368	116 418	11 550	9 496	760 316	Aug.
2 665 343	45 623	80 758	1 589	306 577	75 162	8 381	30 128	54 483	117 798	6 815	4 300	773 121	Sept.
2 700 078	47 751	81 275	1 775	322 113	74 299	7 320	37 281	54 457	116 082	7 111	4 693	797 629	Okt.
2 722 437	47 739	81 483	1 783	330 309	72 905	6 755	39 942	54 815	123 969	7 015	4 880	815 694	Nov.
2 776 686	44 683	81 960	5 599	327 438	75 289	8 200	33 367	59 515	131 401	6 776	4 168	821 042	Dez.
2 791 090	44 148	81 856	4 021	337 821	75 884	7 189	32 837	63 995	130 830	6 206	3 504	836 819	1994 Jan.
2 808 966	38 560	82 216	3 857	350 543	75 385	4 739	35 068	64 277	133 796	7 976	5 597	854 143	Febr.
2 822 405	47 749	82 127	2 293	367 130	74 657	7 637	34 725	63 191	129 397	7 567	4 957	875 108	März
2 836 053	47 727	82 437	2 704	375 780	74 253	3 876	35 016	63 744	128 374	7 220	4 650	887 623	April p)
Veränderungen *)													
+ 79 167	+ 1 504	+ 2 368	- 571	+ 14 636	- 213	+ 2 193	+ 1 083	+ 1 413	+ 5 179	- 919	- 1 050	+ 31 249	1985
+ 77 645	- 504	+ 2 096	- 493	+ 6 811	- 266	- 3 843	+ 806	+ 724	+ 2 803	- 120	+ 1 233	+ 31 764	1986
+ 85 824	- 4 174	+ 1 047	- 893	+ 18 908	- 191	+ 900	+ 1 071	+ 1 449	+ 679	+ 897	+ 278	+ 46 461	1987
+ 96 024	- 953	+ 1 004	+ 223	+ 21 464	- 278	- 550	+ 2 146	+ 1 694	+ 2 716	- 2 548	+ 214	+ 32 346	1988
+ 94 419	+ 2 603	+ 1 740	+ 794	+ 7 550	- 245	- 600	- 1 211	+ 3 450	+ 5 336	- 2 745	- 1 254	+ 14 560	1989
+ 111 835	+ 2 314	+ 2 024	+ 2 993	+ 30 440	- 255	+ 550	+ 2 049	+ 7 223	+ 11 092	+ 1 715	+ 2 223	+ 88 075	1990
+ 203 862	+ 1 343	- 1 898	- 7 999	+ 13 431	- 266	+ 2 500	+ 6 394	+ 3 869	+ 15 121	- 3 400	- 2 424	+ 39 887	1991
+ 219 569	- 10 380	+ 1 506	- 2 178	+ 57 093	- 977	- 3 900	+ 8 061	+ 7 913	+ 5 560	+ 2 797	- 856	+ 74 884	1992
+ 262 154	- 7 423	+ 2 440	- 4 306	+101 548	- 11 385	+ 8 200	+ 6 242	+ 9 817	+ 10 434	- 2 672	- 2 291	+ 161 750	1993
+ 23 927	- 210	+ 300	+ 9	+ 9 253	- 50	-	+ 5 543	+ 329	- 4 473	- 282	+ 709	+ 10 442	1992 Nov.
+ 32 671	- 263	+ 310	- 205	+ 1 477	- 667	-	- 12 480	+ 5 626	+ 6 989	+ 1 203	+ 241	+ 813	Dez.
+ 11 478	- 734	- 171	- 2 566	+ 20 800	- 2 396	-	+ 1 510	+ 1 379	- 2 794	- 894	- 1 614	+ 25 080	1993 Jan.
+ 8 144	- 3 948	+ 252	+ 227	+ 7 889	- 1 941	-	+ 1 497	+ 1 752	+ 546	+ 822	+ 1 592	+ 12 037	Febr.
+ 17 925	+ 2 872	+ 136	- 396	+ 10 426	- 300	+ 12 601	- 2 795	- 121	- 5 081	- 578	- 621	+ 16 693	März
+ 17 942	+ 1 038	+ 176	- 1 965	+ 2 394	- 2 657	- 1 904	- 854	+ 91	- 4 377	+ 205	- 196	+ 3 312	April
+ 18 989	+ 605	+ 119	- 371	+ 6 348	- 60	- 446	+ 1 854	+ 562	+ 4 869	- 42	- 257	+ 6 635	Mai
+ 16 888	- 2 310	+ 8	- 2 524	+ 7 259	- 472	- 743	- 3 086	+ 677	- 328	+ 518	+ 779	+ 10 846	Juni
+ 26 713	+ 818	+ 119	- 201	+ 607	+ 2	+ 34	+ 2 561	+ 162	- 906	- 840	- 916	+ 3 508	Juli
+ 17 847	- 4 294	+ 504	- 409	+ 4 939	- 683	- 1 715	+ 3 836	+ 168	+ 1 876	+ 2 911	+ 4 270	+ 11 993	Aug.
+ 22 605	- 530	+ 95	+ 229	+ 11 445	- 45	+ 554	- 1 520	+ 115	+ 1 440	- 4 745	- 5 196	+ 13 275	Sept.
+ 26 575	+ 2 128	+ 517	+ 186	+ 15 536	- 923	- 1 061	+ 7 153	- 26	- 1 656	+ 306	+ 393	+ 24 508	Okt.
+ 22 359	- 12	+ 208	+ 8	+ 8 196	- 1 464	- 565	+ 2 661	+ 358	+ 7 957	- 96	+ 187	+ 18 065	Nov.
+ 54 689	- 3 056	+ 477	+ 3 476	+ 5 709	- 446	+ 1 445	- 6 575	+ 4 700	+ 8 888	- 239	- 712	+ 15 798	Dez.
+ 16 384	- 535	- 104	- 1 578	+ 10 403	+ 995	- 1 011	- 530	+ 4 480	- 571	- 570	- 664	+ 15 877	1994 Jan.
+ 17 096	- 5 588	+ 360	+ 164	+ 12 852	- 499	- 2 450	+ 2 231	+ 282	+ 2 966	+ 1 770	+ 2 093	+ 17 484	Febr.
+ 18 539	+ 9 189	- 89	- 1 564	+ 16 587	- 728	+ 2 898	- 343	- 1 086	- 7 598	- 409	- 640	+ 20 965	März
+ 13 648	- 22	+ 310	+ 411	+ 8 650	- 404	- 3 761	+ 291	+ 553	- 793	- 347	- 307	+ 12 515	April p)

IV. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Zeit	Geschäfts- volumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)							Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)			Treu- hand- kredite 5)	weitergegebene Wechsel		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	Sicht- gelder	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zu- sammen	darunter: eigene Akzepte im Umlauf		Indossa- mentsver- bindlich- keiten 6)	zusammen	Sicht- einlagen	1 Monat bis unter 3 Monate	Termin- gelder
Inlands- und Auslandspassiva														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1984	3 087 499	743 500	641 698	128 491	83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	1 505 905	1 454 491	223 654	165 058	
1985	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764	
1986	3 551 121	840 012	735 438	134 509	101 638	24 515	80 059	10 055	69 444	1 762 550	1 710 554	254 511	179 683	
1987	3 748 796	874 078	779 794	127 351	85 638	24 481	69 803	7 773	61 439	1 884 274	1 826 474	269 205	187 905	
1988	3 984 157	1 001 519	908 355	133 005	164 339	24 231	68 933	7 367	60 912	1 982 681	1 923 374	292 990	195 296	
1989	4 277 342	1 099 065	999 576	151 199	201 886	25 812	73 677	6 157	67 058	2 098 713	2 036 692	313 392	235 884	
1990	5 243 829	1 495 641	1 371 066	310 958	188 133	31 198	93 377	28 460	64 530	2 417 488	2 350 160	436 207	276 369	
1991	5 573 485	1 502 847	1 383 074	285 696	196 932	31 950	87 823	11 686	75 779	2 555 690	2 486 357	442 879	331 484	
1992	5 950 805	1 563 257	1 452 317	367 913	122 602	32 896	78 044	17 286	60 385	2 696 190	2 619 347	484 077	374 810	
1993	6 596 659	1 723 352	1 617 157	463 043	134 678	36 973	69 222	16 887	52 010	2 951 550	2 872 283	530 469	470 376	
1992 Nov.	5 975 435	1 593 484	1 481 834	398 953	107 141	33 758	77 892	16 599	60 877	2 676 895	2 603 492	475 998	378 078	
Dez.	5 950 805	1 563 257	1 452 317	367 913	122 602	32 896	78 044	17 286	60 385	2 696 190	2 619 347	484 077	374 810	
1993 Jan.	5 925 628	1 540 625	1 427 010	384 157	97 638	37 247	76 368	16 469	59 373	2 667 975	2 591 486	435 443	394 995	
Febr.	5 985 183	1 563 450	1 459 593	412 229	98 764	36 840	67 017	15 084	51 473	2 691 552	2 614 703	440 048	394 995	
März	6 033 918	1 583 769	1 473 599	421 379	110 044	36 276	73 894	16 515	56 898	2 696 858	2 619 285	437 272	395 143	
April	6 038 528	1 570 202	1 458 280	376 994	130 266	36 853	75 069	16 260	58 304	2 706 844	2 628 709	438 653	405 195	
Mai	6 079 701	1 583 765	1 470 682	404 652	104 453	36 946	76 137	16 271	59 384	2 726 731	2 648 616	441 626	416 596	
Juni	6 165 452	1 612 752	1 505 074	443 057	95 333	37 282	70 396	15 782	54 087	2 754 162	2 675 456	464 131	417 852	
Juli	6 180 833	1 591 988	1 480 047	371 905	126 661	37 201	74 740	17 086	57 057	2 764 487	2 685 315	460 967	427 714	
Aug.	6 195 975	1 571 729	1 474 641	378 165	109 150	37 387	59 701	13 911	45 338	2 779 377	2 700 142	464 815	436 370	
Sept.	6 250 327	1 608 288	1 504 401	433 908	95 199	37 409	66 478	15 661	50 421	2 775 147	2 696 358	461 982	435 597	
Okt.	6 326 959	1 638 387	1 528 844	410 781	128 273	37 709	71 834	17 088	54 266	2 796 477	2 717 255	466 216	443 853	
Nov.	6 463 363	1 695 781	1 585 212	465 300	106 974	37 509	73 060	17 255	55 421	2 855 080	2 775 748	515 147	442 434	
Dez.	6 596 659	1 723 352	1 617 157	463 043	134 678	36 973	69 222	16 887	52 010	2 951 550	2 872 283	530 469	470 376	
1994 Jan.	6 604 773	1 718 412	1 614 909	474 852	114 624	37 437	66 066	15 891	49 798	2 948 173	2 864 382	498 551	488 649	
Febr.	6 625 146	1 716 905	1 628 666	496 572	109 721	37 134	51 105	13 240	37 450	2 960 415	2 876 590	496 701	482 806	
März	6 591 359	1 689 744	1 580 015	436 766	115 267	37 094	72 635	17 975	54 253	2 955 571	2 872 240	482 907	488 505	
April p)	6 611 414	1 691 015	1 579 762	426 028	108 507	37 376	73 877	18 410	54 959	2 973 850	2 889 982	495 967	488 634	
Veränderungen *)														
1985	+ 209 003	+ 54 000	+ 54 763	- 4 255	+ 22 958	+ 2 569	- 3 332	- 1 636	- 1 653	+ 98 664	+ 97 348	+ 10 030	+ 7 006	
1986	+ 241 029	+ 59 642	+ 57 147	+ 12 383	- 1 666	+ 2 538	- 43	+ 121	+ 156	+ 126 331	+ 126 665	+ 16 667	+ 6 789	
1987	+ 213 475	+ 44 776	+ 54 226	- 4 858	- 14 640	+ 306	- 9 756	- 2 282	- 7 505	+ 123 464	+ 122 240	+ 14 944	+ 8 882	
1988	+ 232 441	+ 123 601	+ 124 891	+ 4 924	+ 77 931	- 420	- 870	- 406	- 527	+ 96 317	+ 94 890	+ 23 225	+ 6 991	
1989	+ 302 995	+ 100 206	+ 93 051	+ 18 834	+ 37 317	+ 1 681	+ 5 474	- 1 210	+ 6 876	+ 117 462	+ 114 698	+ 20 902	+ 40 828	
1990	+ 454 486	+ 111 785	+ 85 409	- 93 725	- 18 394	+ 6 576	+ 19 800	+ 22 303	- 2 428	+ 138 043	+ 133 416	+ 33 276	+ 40 138	
1991	+ 375 046	+ 44 086	+ 48 998	- 3 562	+ 8 839	+ 642	- 5 554	- 16 774	+ 11 249	+ 134 622	+ 135 727	+ 4 402	+ 55 035	
1992	+ 414 090	+ 80 980	+ 89 073	+ 81 347	- 74 790	+ 1 686	- 9 779	+ 5 600	- 15 394	+ 158 460	+ 154 050	+ 37 798	+ 43 276	
1993	+ 654 380	+ 168 844	+ 177 216	+ 89 195	+ 11 231	+ 450	- 8 822	- 399	- 8 375	+ 251 760	+ 249 498	+ 44 794	+ 95 940	
1992 Nov.	+ 112 461	+ 65 413	+ 64 708	+ 58 784	- 5 088	+ 422	+ 283	- 246	+ 732	+ 31 843	+ 30 132	+ 42 294	- 9 626	
Dez.	+ 1 020	- 24 107	- 23 517	- 31 190	+ 15 361	- 742	+ 152	+ 687	- 492	+ 41 265	+ 41 025	+ 7 999	- 3 298	
1993 Jan.	- 20 317	- 19 452	- 18 637	+ 17 024	- 24 384	+ 861	- 1 676	- 817	- 1 012	- 27 605	- 27 311	- 48 474	+ 20 235	
Febr.	+ 55 175	+ 21 185	+ 30 923	+ 27 142	+ 656	- 387	- 9 351	- 1 385	- 7 900	+ 22 377	+ 22 077	+ 4 285	- 610	
März	+ 57 115	+ 27 469	+ 21 056	+ 9 420	+ 11 510	- 464	+ 6 877	+ 1 431	+ 5 425	+ 5 796	+ 5 002	- 2 636	+ 688	
April	+ 9 070	- 10 037	- 11 709	- 44 215	+ 20 342	+ 497	+ 1 175	- 255	+ 1 406	+ 10 326	+ 9 764	+ 1 531	+ 10 102	
Mai	+ 41 113	+ 14 473	+ 13 382	+ 27 308	- 26 063	+ 23	+ 1 068	+ 11	+ 1 080	+ 19 307	+ 19 377	+ 2 843	+ 11 371	
Juni	+ 79 431	+ 28 117	+ 33 772	+ 37 935	- 10 070	+ 86	- 5 741	- 489	- 5 297	+ 24 581	+ 24 210	+ 21 855	+ 1 036	
Juli	+ 10 251	- 23 194	- 27 407	- 71 892	+ 30 878	- 131	+ 4 344	+ 1 304	+ 2 970	+ 9 075	+ 8 679	- 3 524	+ 9 742	
Aug.	+ 26 662	- 15 099	- 496	+ 7 540	- 16 661	+ 436	- 15 039	- 3 175	- 11 719	+ 17 230	+ 16 957	+ 4 438	+ 8 836	
Sept.	+ 61 732	+ 41 589	+ 34 630	+ 56 553	- 13 431	+ 182	+ 6 777	+ 1 750	+ 5 083	- 3 880	- 3 564	- 2 443	- 843	
Okt.	+ 70 622	+ 27 139	+ 21 613	- 23 867	+ 32 624	+ 170	+ 5 356	+ 1 427	+ 3 845	+ 19 940	+ 19 627	+ 3 824	+ 8 136	
Nov.	+ 132 124	+ 55 194	+ 54 188	+ 53 909	- 21 639	- 220	+ 1 226	+ 167	+ 1 155	+ 57 723	+ 57 663	+ 48 701	- 1 499	
Dez.	+ 131 402	+ 21 460	+ 25 901	- 7 662	+ 27 469	- 603	- 3 838	- 368	- 3 411	+ 96 890	+ 97 017	+ 14 394	+ 28 746	
1994 Jan.	+ 3 901	- 6 723	- 3 848	+ 11 400	- 20 339	+ 281	- 3 156	- 996	- 2 212	- 7 720	- 7 773	- 31 262	+ 18 218	
Febr.	+ 25 290	- 41	+ 15 146	+ 22 060	- 4 670	- 226	- 14 961	- 2 651	- 12 348	+ 13 124	+ 12 994	- 1 685	- 5 777	
März	- 26 678	- 24 545	- 46 065	- 59 097	+ 5 952	- 10	+ 21 530	+ 4 735	+ 16 803	- 3 661	- 3 237	- 13 536	+ 5 808	
April p)	+ 20 570	+ 1 623	+ 98	- 5 032	- 6 695	+ 283	+ 1 242	+ 435	+ 706	+ 18 105	+ 17 788	+ 13 087	+ 143	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 S. Tab. IV, 2, Anm. 1, S. 18*/19*. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger

Verbindlichkeiten. — 3 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 5 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 6 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 8 Ab Dezember 1993 einschl. nachrangig begebener Sparbriefe. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsen-

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)										Nachrichtlich:			Zeit
Gelder					Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 11)	Kapital (einschl. offener Rücklagen) 12)	Sonstige Passiva 13)	Bilanzsumme	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 8)	Sparbriefe 9)	Sparanlagen	Treuhandkredite 5)									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													Inlands- und Auslandspassiva
84 907	250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	81 468	3 016 685	161 294	1 995	1984
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985
85 830	330 395	181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	95 186	3 481 117	146 475	1 236	1986
87 104	373 885	192 112	716 263	57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	95 421	3 686 766	151 625	757	1987
84 083	421 142	192 389	737 474	59 307	705 520	38 865	6 034	145 343	104 195	3 922 591	157 758	984	1988
102 628	462 409	207 179	715 200	62 021	759 835	38 397	3 129	160 986	117 217	4 209 822	168 783	891	1989
142 389	499 657	230 491	765 047	67 328	900 313	40 194	18 134	198 712	173 347	5 178 912	181 063	961	1990
166 451	540 080	240 615	764 848	69 333	1 039 038	51 515	34 758	217 990	171 647	5 497 348	199 778	871	1991
177 134	553 344	244 971	785 011	76 843	1 154 952	59 333	38 839	245 221	193 013	5 890 047	216 477	593	1992
151 422	617 396	225 479	877 141	79 267	1 311 289	63 938	51 904	266 429	228 197	6 544 324	245 584	559	1993
178 076	575 049	244 169	752 122	73 403	1 164 515	55 898	39 878	241 099	203 666	5 914 142	209 514	1 086	1992 Nov.
177 134	553 344	244 971	785 011	76 843	1 154 952	59 333	38 839	245 221	193 013	5 890 047	216 477	593	Dez.
176 239	555 983	243 309	785 517	76 489	1 174 585	63 043	39 541	246 541	193 318	5 865 729	218 351	632	1993 Jan.
181 738	564 577	242 659	791 186	76 849	1 190 737	64 743	39 466	249 546	185 689	5 933 250	219 783	711	Febr.
181 498	569 089	241 506	794 777	77 573	1 205 272	62 859	53 023	253 851	178 286	5 976 539	221 383	576	März
174 660	573 856	239 938	796 407	78 135	1 207 088	62 795	53 122	254 964	183 513	5 979 719	221 211	733	April
173 361	578 901	239 074	799 058	78 115	1 218 694	62 710	53 227	257 434	177 140	6 019 835	220 057	693	Mai
170 393	584 040	237 531	801 509	78 706	1 229 128	62 233	53 525	260 562	193 090	6 110 838	224 533	534	Juni
168 827	589 520	234 923	803 364	79 172	1 249 270	61 190	53 478	261 158	199 262	6 123 179	224 141	662	Juli
162 937	593 619	233 899	808 502	79 235	1 265 921	61 046	52 456	259 889	205 557	6 150 185	221 806	645	Aug.
152 997	598 094	233 185	814 503	78 789	1 271 943	60 909	52 218	261 536	220 286	6 199 510	223 320	570	Sept.
148 198	604 555	232 613	821 820	79 222	1 295 497	60 921	52 123	262 938	220 616	6 272 213	228 031	816	Okt.
146 490	610 308	230 958	830 411	79 332	1 313 887	60 312	51 858	264 610	221 835	6 407 558	230 777	535	Nov.
151 422	617 396	225 479	877 141	79 267	1 311 289	63 938	51 904	266 429	228 197	6 544 324	245 584	559	Dez.
151 266	624 506	217 712	883 698	83 791	1 333 295	66 041	52 741	273 259	212 852	6 554 598	240 559	650	1994 Jan.
154 641	638 493	214 640	889 309	83 825	1 341 876	69 329	52 574	279 872	204 175	6 587 281	239 349	518	Febr.
149 818	647 687	211 670	891 653	83 331	1 339 697	68 066	52 345	282 850	203 086	6 536 699	238 056	502	März
147 316	653 866	209 531	894 668	83 868	1 343 069	65 166	53 030	284 491	200 793	6 555 947	240 325	524	April p)
Veränderungen *)													
- 861	+ 36 956	+ 10 806	+ 33 411	+ 1 316	+ 34 397	+ 3 240	+ 500	+ 10 364	+ 7 838	+ 210 699	- 3 048	- 925	1985
- 326	+ 45 707	+ 10 343	+ 47 485	- 334	+ 30 476	+ 3 858	+ 98	+ 11 344	+ 9 280	+ 241 193	- 12 421	- 554	1986
+ 1 844	+ 48 330	+ 10 560	+ 37 680	+ 1 224	+ 27 772	+ 4 146	+ 267	+ 9 585	+ 3 465	+ 220 949	+ 5 040	- 479	1987
+ 3 191	+ 46 377	+ 277	+ 21 211	+ 1 427	+ 6 471	+ 1 522	- 2 223	+ 8 581	+ 11 114	+ 232 905	+ 6 393	+ 227	1988
+ 18 825	+ 41 627	+ 14 790	- 22 274	+ 2 764	+ 54 315	- 468	- 2 905	+ 15 643	+ 18 742	+ 296 311	+ 11 575	- 93	1989
+ 36 558	+ 37 381	+ 23 312	- 37 249	+ 4 627	+ 140 478	+ 1 326	+ 35	+ 16 429	+ 46 390	+ 456 989	+ 11 473	+ 70	1990
+ 23 972	+ 40 343	+ 10 124	+ 1 851	- 1 105	+ 138 725	+ 11 321	+ 16 744	+ 18 618	+ 10 930	+ 363 826	+ 18 715	- 90	1991
+ 10 703	+ 38 084	+ 4 356	+ 19 833	+ 4 410	+ 115 914	+ 4 288	+ 4 161	+ 21 631	+ 28 656	+ 429 469	+ 16 699	- 268	1992
+ 27 004	+ 55 770	- 12 132	+ 92 130	+ 2 262	+ 160 567	+ 4 605	+ 14 005	+ 22 298	+ 32 301	+ 662 803	+ 29 107	- 34	1993
- 3 776	+ 628	- 782	+ 1 394	+ 1 711	+ 14 060	- 702	+ 67	+ 913	+ 867	+ 111 932	+ 2 064	- 92	1992 Nov.
- 952	+ 3 585	+ 802	+ 32 889	+ 240	- 9 563	+ 145	+ 241	+ 3 622	- 10 583	+ 1 555	+ 6 963	- 493	Dez.
- 835	+ 2 919	- 1 662	+ 506	- 294	+ 19 633	+ 3 710	+ 702	+ 1 490	+ 1 205	- 19 458	+ 1 874	+ 39	1993 Jan.
+ 5 439	+ 7 944	- 650	+ 5 669	+ 300	+ 16 152	+ 1 700	- 75	+ 3 005	- 9 169	+ 63 141	+ 1 432	+ 79	Febr.
- 200	+ 4 712	- 1 153	+ 3 591	+ 794	+ 14 535	- 1 884	+ 13 557	+ 4 305	- 6 663	+ 51 669	+ 1 600	- 135	März
- 6 808	+ 4 877	- 1 568	+ 1 630	+ 562	+ 1 816	- 64	+ 99	+ 1 113	+ 5 817	+ 7 640	- 172	+ 157	April
- 1 319	+ 4 695	- 864	+ 2 651	- 70	+ 11 606	- 85	+ 105	+ 2 470	- 6 763	+ 40 056	- 1 154	- 40	Mai
- 3 608	+ 4 019	- 1 543	+ 2 451	+ 371	+ 10 004	- 477	+ 298	+ 3 758	+ 13 150	+ 84 683	+ 4 476	- 159	Juni
- 1 716	+ 4 930	- 2 608	+ 1 855	+ 396	+ 20 142	- 1 043	- 47	+ 596	+ 4 722	+ 7 211	- 392	+ 128	Juli
- 5 720	+ 5 289	- 1 024	+ 5 138	+ 273	+ 16 651	- 144	- 82	- 1 269	+ 9 375	+ 38 526	- 2 335	- 17	Aug.
- 9 550	+ 3 985	- 714	+ 6 001	- 316	+ 6 022	- 137	- 238	+ 1 647	+ 16 729	+ 56 705	+ 1 514	- 75	Sept.
- 4 869	+ 5 791	- 572	+ 7 317	+ 313	+ 23 554	- 12	- 95	+ 1 402	- 1 330	+ 66 693	+ 4 711	+ 246	Okt.
- 1 848	+ 5 373	- 1 655	+ 8 591	+ 60	+ 18 390	- 609	- 265	+ 1 672	+ 19	+ 131 065	+ 2 746	- 281	Nov.
+ 4 030	+ 1 236	+ 1 881	+ 46 730	- 127	+ 2 062	+ 3 626	+ 46	+ 2 109	+ 5 209	+ 134 872	+ 14 807	+ 24	Dez.
- 194	+ 6 675	- 7 767	+ 6 557	+ 53	+ 22 006	+ 3 803	+ 837	+ 6 830	- 15 132	+ 6 061	- 5 025	+ 91	1994 Jan.
+ 3 429	+ 14 488	- 3 072	+ 5 611	+ 130	+ 9 981	+ 3 288	- 167	+ 6 613	- 7 508	+ 37 600	- 1 210	- 132	Febr.
- 4 743	+ 9 860	- 2 970	+ 2 344	- 424	- 2 179	+ 637	- 229	+ 2 978	+ 321	- 43 473	- 1 293	- 16	März
- 2 492	+ 6 174	- 2 139	+ 3 015	+ 317	+ 3 372	- 2 900	+ 685	+ 1 641	- 1 956	+ 19 763	+ 2 269	+ 22	April p)

fähigen Inhaberschuldverschreibungen; ab Dezember 1993 ohne nachrangig gegebene Sparbriefe (vgl. Anm. 8). — 10 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen. — 11 Ab Januar 1990 einschl. aller unverteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die bisher hauptsächlich unter den „Sonstigen Passiva“ ausgewiesen

wurden. — 12 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1993: 22 780 Mio DM). Ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 13 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 30 126 Mio DM).

IV. Kreditinstitute

noch: 3. Passiva *)

Mio DM

Zeit	Geschäfts- volumen	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)							Einlagen und aufgenommene Kredite von							
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)				Treu- hand- kredite 5)	weitergegebene Wechsel		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder					
			zusammen	darunter:				zu- sammen	darunter:		zusammen	Sicht- einlagen	1 Monat bis unter 3 Monate	Termin- gelder		
				Sicht- gelder	Termi- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate									eigene Akzepte im Um- lauf 14)	Indossa- mentsver- bindlich- keiten 6)
Inlandspassiva															Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
1984		615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601			
1985		659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720			
1986		700 623	599 510	104 798	84 692	21 088	80 025	10 055	69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573			
1987		731 891	641 018	99 888	67 511	21 106	69 767	7 773	61 403	1 822 468	1 765 834	260 290	178 845			
1988		833 166	743 357	101 435	138 831	20 911	68 898	7 367	60 877	1 921 510	1 863 256	263 651	188 695			
1989		902 788	808 206	110 415	178 340	20 922	73 660	6 157	67 041	2 028 211	1 967 749	303 002	228 392			
1990		1 249 658	1 134 433	256 376	158 550	21 866	93 359	28 460	64 512	2 334 485	2 272 658	424 573	266 741			
1991		1 249 565	1 140 077	226 944	162 393	21 691	87 797	11 686	75 753	2 462 740	2 398 744	431 344	321 786			
1992		1 266 230	1 165 844	301 184	79 634	22 356	78 030	17 286	60 371	2 570 367	2 499 927	468 275	360 965			
1993		1 395 378	1 298 382	380 191	90 734	27 800	69 196	16 879	51 992	2 788 723	2 716 189	513 563	452 898			
1992 Nov.		1 292 031	1 191 901	328 802	67 659	22 252	77 878	16 599	60 863	2 559 392	2 492 639	462 585	365 379			
1992 Dez.		1 266 230	1 165 844	301 184	79 634	22 356	78 030	17 286	60 371	2 570 367	2 499 927	468 275	360 965			
1993 Jan.		1 249 465	1 146 857	312 359	60 227	26 253	76 355	16 469	59 360	2 541 770	2 471 698	419 152	381 431			
1993 Febr.		1 262 620	1 169 152	335 527	60 252	26 464	67 004	15 084	51 460	2 558 183	2 487 874	423 402	380 603			
1993 März		1 286 765	1 186 275	346 250	69 907	26 606	73 884	16 515	56 888	2 557 283	2 486 194	417 636	381 176			
1993 April		1 279 150	1 177 239	305 328	95 028	26 850	75 061	16 260	58 296	2 564 739	2 493 322	419 547	390 753			
1993 Mai		1 288 160	1 185 226	332 573	68 090	26 804	76 130	16 271	59 377	2 583 736	2 512 421	424 527	401 606			
1993 Juni		1 307 420	1 210 170	369 523	60 019	26 860	70 390	15 782	54 081	2 604 782	2 533 148	445 847	402 414			
1993 Juli		1 284 499	1 182 884	305 082	87 207	26 880	74 735	17 086	57 052	2 610 317	2 538 436	441 224	411 930			
1993 Aug.		1 262 206	1 175 599	306 480	69 902	26 913	59 694	13 911	45 331	2 625 589	2 553 304	445 028	420 694			
1993 Sept.		1 304 053	1 210 355	356 845	61 743	27 228	66 470	15 661	50 413	2 621 631	2 549 631	443 828	420 211			
1993 Okt.		1 323 445	1 224 100	328 344	91 635	27 520	71 825	17 088	54 257	2 640 459	2 568 093	449 884	428 159			
1993 Nov.		1 377 012	1 276 213	382 599	71 036	27 751	73 048	17 255	55 409	2 693 877	2 621 406	498 534	426 283			
1993 Dez.		1 395 378	1 298 382	380 191	90 734	27 800	69 196	16 879	51 992	2 788 723	2 716 189	513 563	452 898			
1994 Jan.		1 377 746	1 283 614	380 643	71 408	28 088	66 044	15 883	49 784	2 780 408	2 703 469	477 997	471 385			
1994 Febr.		1 382 888	1 303 860	403 886	69 831	27 941	51 087	13 234	37 438	2 785 098	2 708 186	475 958	465 847			
1994 März		1 351 413	1 250 830	339 481	75 446	27 966	72 617	17 967	54 243	2 777 533	2 700 675	463 005	471 243			
1994 April p)		1 348 946	1 247 147	329 691	69 878	27 939	73 860	18 402	54 950	2 793 420	2 716 144	474 997	471 565			
Veränderungen *)																
1985		+ 40 502	+ 42 852	- 6 417	+ 21 841	+ 1 014	- 3 364	- 1 636	- 1 685	+ 96 872	+ 95 598	+ 10 927	+ 7 199			
1986		+ 44 336	+ 43 147	+ 8 032	- 1 971	+ 1 227	- 38	+ 121	- 151	+ 120 308	+ 120 052	+ 16 345	+ 8 853			
1987		+ 33 938	+ 43 708	- 4 050	- 17 191	- 12	- 9 758	- 2 282	- 7 507	+ 112 832	+ 112 102	+ 14 586	+ 8 272			
1988		+ 101 175	+ 102 239	+ 1 447	+ 71 320	- 195	- 869	- 406	- 526	+ 98 752	+ 97 132	+ 22 941	+ 9 850			
1989		+ 69 382	+ 63 879	+ 9 070	+ 38 959	+ 11	+ 5 492	- 1 210	+ 6 894	+ 106 971	+ 104 763	+ 19 621	+ 39 697			
1990		+ 85 941	+ 65 198	- 107 873	- 25 314	+ 944	+ 19 799	+ 22 303	- 2 429	+ 125 278	+ 123 913	+ 32 429	+ 37 548			
1991		+ 37 757	+ 43 494	- 7 852	+ 3 843	- 175	- 5 562	- 16 774	+ 11 241	+ 124 975	+ 125 886	+ 4 591	+ 55 005			
1992		+ 39 695	+ 48 497	+ 74 010	- 82 239	+ 965	+ 9 767	+ 5 600	- 15 382	+ 125 957	+ 122 763	+ 33 551	+ 39 179			
1993		+ 145 145	+ 152 125	+ 75 114	+ 11 360	+ 1 854	- 8 834	- 407	- 8 379	+ 217 420	+ 215 326	+ 43 772	+ 92 603			
1992 Nov.		+ 61 900	+ 61 365	+ 55 865	- 4 555	+ 254	+ 281	- 246	+ 730	+ 30 198	+ 28 681	+ 42 704	- 10 269			
1992 Dez.		- 19 331	- 19 587	- 27 658	+ 11 975	+ 104	+ 152	+ 687	- 492	+ 33 045	+ 32 608	+ 5 610	- 4 414			
1993 Jan.		- 15 165	- 13 797	+ 11 645	- 19 147	+ 307	- 1 675	- 817	- 1 011	- 28 467	- 28 099	- 48 993	+ 20 466			
1993 Febr.		+ 14 115	+ 23 255	+ 23 028	+ 25	+ 211	- 9 351	- 1 385	- 7 900	+ 16 133	+ 15 896	+ 3 970	- 828			
1993 März		+ 30 125	+ 23 103	+ 10 803	+ 9 655	+ 142	+ 6 880	+ 1 431	+ 5 428	- 780	- 1 560	- 5 646	+ 573			
1993 April		- 4 535	- 5 956	- 40 842	+ 25 121	+ 244	+ 1 177	- 255	+ 1 408	+ 7 586	+ 7 258	+ 2 041	+ 9 577			
1993 Mai		+ 11 330	+ 10 307	+ 27 165	- 26 938	- 46	+ 1 069	+ 11	+ 1 081	+ 18 877	+ 18 979	+ 4 860	+ 10 853			
1993 Juni		+ 23 630	+ 29 314	+ 37 720	- 8 071	+ 56	- 5 740	- 489	- 5 296	+ 20 516	+ 20 197	+ 20 790	+ 808			
1993 Juli		- 22 531	- 26 896	- 64 551	+ 27 188	+ 20	+ 4 345	+ 1 304	+ 2 971	+ 5 255	+ 5 008	- 4 903	+ 9 516			
1993 Aug.		- 22 093	- 7 085	+ 1 598	- 17 305	+ 33	- 15 041	- 3 175	- 11 721	+ 15 712	+ 15 308	+ 4 244	+ 8 764			
1993 Sept.		+ 43 767	+ 36 676	+ 50 485	- 8 159	+ 315	+ 6 776	+ 1 750	+ 5 082	- 4 788	- 4 503	- 910	- 663			
1993 Okt.		+ 19 262	+ 13 615	- 28 631	+ 29 892	+ 292	+ 5 355	+ 1 427	+ 3 844	+ 18 508	+ 18 142	+ 5 736	+ 7 948			
1993 Nov.		+ 53 467	+ 52 013	+ 54 155	- 20 599	+ 231	+ 1 223	+ 167	+ 1 152	+ 53 218	+ 53 113	+ 48 450	- 1 876			
1993 Dez.		+ 13 773	+ 17 576	- 7 461	+ 19 698	+ 49	- 3 852	- 376	+ 3 417	+ 95 650	+ 95 587	+ 14 133	+ 27 465			
1994 Jan.		- 17 797	- 14 823	+ 397	- 19 326	+ 178	- 3 152	- 996	- 2 208	- 12 018	- 12 033	- 34 879	+ 18 487			
1994 Febr.		+ 5 187	+ 20 291	+ 23 288	- 1 577	- 147	- 14 957	- 2 649	- 12 346	+ 4 990	+ 5 017	- 1 909	- 5 538			
1994 März		- 31 380	- 52 935	- 64 310	+ 5 615	+ 25	+ 21 530	+ 4 733	+ 16 805	- 7 365	- 7 311	- 12 753	+ 5 396			
1994 April p)		- 2 455	- 3 671	- 4 178	- 5 568	- 27	+ 1 243	+ 435	+ 707	+ 15 675	+ 15 487	+ 12 010	+ 322			

Anmerkungen * und 2 bis 13 s. S. 22*/23*. — 14 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva ent-

halten sein. — 15 Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz.

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)										Nachrichtlich:			Zeit	
Gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	Treuhand-kredite 5)	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Um-lauf 10) 15)	Rückstel-lungen	Wert-berichti-gungen 11)	Kapital (einschl. offener Rück-lagen) 12) 14)	Sonstige Passiva 13) 14)	Bilanz-summe	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht pas-siviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 8)													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													Inlandspassiva	
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	81 468	.	.	1 960	1984	
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606	.	.	1 068	1985	
81 605	311 188	178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	95 186	.	.	1 187	1986	
81 631	349 615	188 359	707 094	56 634	711 991	37 343	8 257	133 659	95 421	.	.	698	1987	
80 383	394 366	188 180	727 981	58 254	705 520	38 865	6 034	141 652	104 195	.	.	789	1988	
97 423	430 832	202 512	705 588	60 462	759 835	38 397	3 129	156 917	117 217	.	.	701	1989	
136 539	463 042	226 526	755 237	61 827	900 313	40 194	18 134	194 709	173 347	.	.	700	1990	
158 698	496 107	236 725	754 084	63 996	1 039 038	51 515	34 758	213 895	171 647	.	.	.	1991	
165 997	493 909	240 038	770 743	70 440	1 154 952	59 333	38 839	241 277	193 013	.	.	593	1992	
140 011	530 944	219 367	859 406	72 534	1 311 289	63 938	51 904	263 397	228 197	.	.	.	1993	
166 870	518 882	239 605	739 318	66 753	1 164 515	55 898	39 878	237 149	203 666	.	.	.	1992 Nov.	
165 997	493 909	240 038	770 743	70 440	1 154 952	59 333	38 839	241 277	193 013	.	.	593	Dez.	
165 577	496 634	238 089	770 815	70 072	1 174 585	63 043	39 541	242 782	193 318	.	.	.	1993 Jan.	
171 065	499 326	237 343	776 135	70 309	1 190 737	64 743	39 466	245 885	185 689	.	.	.	Febr.	
170 932	501 083	235 927	779 440	71 089	1 205 272	62 859	53 023	250 322	178 286	.	.	.	März	
164 460	503 318	234 373	780 871	71 417	1 207 088	62 795	53 122	251 433	183 513	.	.	.	April	
162 685	506 899	233 320	783 384	71 315	1 218 694	62 710	53 227	253 903	177 140	.	.	.	Mai	
159 264	508 297	231 634	785 692	71 634	1 229 128	62 233	53 525	257 031	193 090	.	.	534	Juni	
157 224	511 708	228 961	787 389	71 881	1 249 270	61 190	53 478	257 627	199 262	.	.	.	Juli	
151 677	515 610	227 919	792 376	72 285	1 265 921	61 046	52 456	256 369	205 557	.	.	514	Aug.	
142 552	517 762	227 098	798 180	72 000	1 271 943	60 909	52 218	258 036	220 286	.	.	.	Sept.	
136 806	521 501	226 437	805 306	72 366	1 295 497	60 921	52 123	259 491	220 616	.	.	.	Okt.	
134 368	523 803	224 788	813 630	72 471	1 313 887	60 312	51 858	261 163	221 835	.	.	535	Nov.	
140 011	530 944	219 367	859 406	72 534	1 311 289	63 938	51 904	263 397	228 197	.	.	.	Dez.	
139 971	536 570	211 716	865 830	76 939	1 333 295	66 041	52 741	270 186	212 852	.	.	.	1994 Jan.	
143 309	543 164	208 567	871 341	76 912	1 341 876	69 329	52 574	276 799	204 175	.	.	.	Febr.	
138 750	548 405	205 657	873 615	76 858	1 339 697	68 066	52 345	279 782	203 086	.	.	.	März	
135 962	553 510	203 553	876 557	77 276	1 343 069	65 166	53 030	281 423	200 793	.	.	524	April p)	
Veränderungen *)														
+ 1 120	+ 33 190	+ 10 378	+ 32 784	+ 1 274	+ 34 397	+ 3 240	+ 500	+ 10 022	+ 7 838	.	.	- 892	1985	
+ 809	+ 37 373	+ 9 933	+ 46 739	+ 256	+ 30 476	+ 3 858	+ 98	+ 11 385	+ 9 280	.	.	+ 119	1986	
+ 236	+ 42 397	+ 9 834	+ 36 777	+ 730	+ 27 772	+ 4 146	+ 267	+ 9 564	+ 3 465	.	.	- 489	1987	
- 1 118	+ 44 751	- 179	+ 20 887	+ 1 620	+ 6 471	+ 1 522	- 2 223	+ 8 663	+ 11 114	.	.	+ 91	1988	
+ 17 040	+ 36 466	+ 14 332	- 22 393	+ 2 208	+ 54 315	- 468	- 2 905	+ 15 265	+ 18 742	.	.	- 88	1989	
+ 35 599	+ 31 699	+ 24 014	- 37 376	+ 1 365	+ 140 478	+ 1 326	+ 35	+ 16 495	+ 46 390	.	.	- 1	1990	
+ 22 149	+ 33 045	+ 10 199	+ 897	- 911	+ 138 725	+ 11 321	+ 16 744	+ 18 526	+ 10 930	.	.	.	1991	
+ 7 299	+ 23 092	+ 3 313	+ 16 329	+ 3 194	+ 115 914	+ 4 288	+ 4 161	+ 21 782	+ 28 656	.	.	.	1992	
- 26 646	+ 30 355	- 13 421	+ 88 663	+ 2 094	+ 160 567	+ 4 605	+ 14 005	+ 23 210	+ 32 301	.	.	.	1993	
- 3 689	+ 60	- 958	+ 833	+ 1 517	+ 14 060	- 702	+ 67	+ 933	+ 867	.	.	.	1992 Nov.	
- 873	+ 427	+ 433	+ 31 425	+ 437	- 9 563	+ 145	+ 241	+ 3 628	- 10 583	.	.	.	Dez.	
- 420	+ 2 725	- 1 949	+ 72	- 368	+ 19 633	+ 3 710	+ 702	+ 1 675	+ 1 205	.	.	.	1993 Jan.	
+ 5 488	+ 2 692	- 746	+ 5 320	+ 237	+ 16 152	+ 1 700	- 75	+ 3 103	- 9 169	.	.	.	Febr.	
- 133	+ 1 757	- 1 416	+ 3 305	+ 780	+ 14 535	- 1 884	+ 13 557	+ 4 437	- 6 663	.	.	.	März	
- 6 472	+ 2 235	- 1 554	+ 1 431	+ 328	+ 1 816	- 64	+ 99	+ 1 111	+ 5 817	.	.	.	April	
- 1 775	+ 3 581	- 1 053	+ 2 513	- 102	+ 11 606	- 85	+ 105	+ 2 470	- 6 763	.	.	.	Mai	
- 3 421	+ 1 398	- 1 686	+ 2 308	+ 319	+ 10 004	- 477	+ 298	+ 3 758	+ 13 150	.	.	.	Juni	
- 2 040	+ 3 411	- 2 673	+ 1 697	+ 247	+ 20 142	- 1 043	+ 47	+ 596	+ 4 722	.	.	.	Juli	
- 5 547	+ 3 902	- 1 042	+ 4 987	+ 404	+ 16 651	- 144	- 82	- 1 258	+ 9 375	.	.	- 50	Aug.	
- 8 935	+ 1 022	- 821	+ 5 804	- 285	+ 6 022	- 137	- 238	+ 1 667	+ 16 729	.	.	.	Sept.	
- 5 746	+ 3 739	- 661	+ 7 126	+ 366	+ 23 554	+ 12	- 95	+ 1 455	- 1 330	.	.	.	Okt.	
- 2 438	+ 2 302	- 1 649	+ 8 324	+ 105	+ 18 390	- 609	- 265	+ 1 672	+ 19	.	.	.	Nov.	
+ 4 793	+ 1 591	+ 1 829	+ 45 776	+ 63	+ 2 062	+ 3 626	+ 46	+ 2 524	+ 5 209	.	.	.	Dez.	
- 40	+ 5 626	- 7 651	+ 6 424	+ 15	+ 22 006	+ 3 803	+ 837	+ 6 789	- 15 132	.	.	.	1994 Jan.	
+ 3 338	+ 6 764	- 3 149	+ 5 511	- 27	+ 9 981	+ 3 288	- 167	+ 6 613	- 7 508	.	.	.	Febr.	
- 4 559	+ 5 241	- 2 910	+ 2 274	- 54	- 2 179	+ 637	- 229	+ 2 983	+ 321	.	.	.	März	
- 2 788	+ 5 105	- 2 104	+ 2 942	+ 188	+ 3 372	- 2 900	+ 685	+ 1 641	- 1 956	.	.	+ 22	April p)	

IV. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechselkre- dite und bör- senfähige Geldmarkt- papiere 1)	insgesamt		mittelfristig 2)		
			mit	ohne				mit	ohne	zusammen	ohne	
	mit	ohne	mit	ohne			mit	ohne	mit	ohne		
Nichtbanken insgesamt												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1984	2 017 469	1 918 973	361 138	355 631	297 170	58 461	5 507	1 656 331	1 563 342	206 819	191 867	
1985	2 151 321	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	1 778 324	1 667 732	200 198	187 564	
1986	2 227 127	2 105 515	365 371	360 530	297 836	62 694	4 841	1 861 756	1 744 985	182 972	172 823	
1987	2 317 932	2 180 767	350 956	346 663	288 104	58 559	4 293	1 966 976	1 834 104	175 027	165 972	
1988	2 457 831	2 299 293	369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	2 088 206	1 934 142	174 571	167 037	
1989	2 607 848	2 438 659	406 623	401 634	343 144	58 490	4 989	2 201 225	2 037 025	185 925	178 348	
1990	3 042 495	2 824 730	577 934	557 593	495 870	61 723	20 341	2 464 561	2 267 137	220 655	211 678	
1991	3 335 700	3 107 483	631 050	617 939	554 679	63 260	13 111	2 704 650	2 489 544	291 007	274 637	
1992	3 695 985	3 338 674	627 869	617 899	565 585	52 314	9 970	3 068 116	2 720 775	349 292	320 553	
1993	4 088 983	3 617 640	612 535	606 896	561 271	45 625	5 639	3 476 448	3 010 744	334 397	301 265	
1992 Aug.	3 539 257	3 249 395	628 277	617 679	560 190	57 489	10 598	2 910 980	2 631 716	322 916	296 920	
Sept.	3 551 449	3 264 912	625 343	614 578	561 368	53 210	10 765	2 926 106	2 650 334	329 293	304 492	
Okt.	3 617 622	3 296 853	628 914	618 143	565 753	52 390	10 771	2 988 708	2 678 710	336 371	310 628	
Nov.	3 664 325	3 325 756	632 104	621 259	568 980	52 279	10 845	3 032 221	2 704 497	342 246	313 510	
Dez.	3 695 985	3 338 674	627 869	617 899	565 585	52 314	9 970	3 068 116	2 720 775	349 292	320 553	
1993 Jan.	3 708 195	3 333 044	608 452	600 411	549 157	51 254	8 041	3 099 743	2 732 633	347 765	317 630	
Febr.	3 733 503	3 348 544	613 672	605 674	558 591	47 083	7 998	3 119 831	2 742 870	346 671	318 877	
März	3 766 698	3 368 645	613 097	605 367	554 949	50 418	7 730	3 153 601	2 762 878	352 284	313 435	
April	3 780 689	3 383 311	605 670	599 962	548 594	51 368	5 708	3 175 019	2 783 349	351 871	316 748	
Mai	3 806 356	3 403 036	603 231	598 051	546 130	51 921	5 180	3 203 125	2 804 985	351 057	315 951	
Juni	3 839 322	3 430 578	605 217	603 207	553 614	49 593	2 010	3 234 105	2 827 371	353 647	318 335	
Juli	3 880 159	3 456 475	605 040	603 181	552 301	50 880	1 859	3 275 119	2 853 294	353 410	316 972	
Aug.	3 895 610	3 464 472	594 412	592 933	546 399	46 534	1 479	3 301 198	2 871 539	350 171	312 679	
Sept.	3 932 116	3 490 422	599 457	597 789	551 778	46 011	1 668	3 332 659	2 892 633	347 337	311 200	
Okt.	3 982 751	3 521 927	593 804	591 989	543 767	48 222	1 815	3 388 947	2 929 938	343 979	306 697	
Nov.	4 013 911	3 546 348	593 471	591 593	543 249	48 344	1 878	3 420 440	2 954 755	340 093	303 533	
Dez.	4 088 983	3 617 640	612 535	606 896	561 271	45 625	5 639	3 476 448	3 010 744	334 397	301 265	
1994 Jan.	4 100 065	3 621 488	594 961	590 884	546 022	44 862	4 077	3 505 104	3 030 604	333 657	301 217	
Febr.	4 115 558	3 620 438	576 514	572 556	533 525	39 031	3 958	3 539 044	3 047 882	333 275	297 986	
März	4 156 438	3 645 898	587 983	585 590	536 784	48 806	2 393	3 568 455	3 060 308	326 631	291 813	
April p)	4 172 690	3 652 516	580 358	577 498	528 653	48 845	2 860	3 592 332	3 075 018	319 644	285 069	
Veränderungen *)												
1985	+ 112 492	+ 93 662	+ 8 499	+ 8 382	+ 6 125	+ 2 257	+ 117	+ 103 993	+ 85 280	- 10 221	- 7 853	
1986	+ 87 377	+ 75 350	- 5 856	- 5 463	- 6 279	+ 816	- 393	+ 93 233	+ 80 813	- 17 426	- 14 441	
1987	+ 95 465	+ 75 982	- 13 725	- 13 517	- 9 882	- 3 635	- 208	+ 109 190	+ 89 499	- 7 065	- 6 371	
1988	+ 141 669	+ 117 726	+ 18 079	+ 18 068	+ 18 291	- 223	+ 11	+ 123 590	+ 99 658	- 466	+ 1 055	
1989	+ 152 407	+ 140 086	+ 37 348	+ 36 803	+ 35 919	+ 884	+ 545	+ 115 059	+ 103 283	+ 11 374	+ 11 331	
1990	+ 246 303	+ 207 011	+ 85 402	+ 82 624	+ 79 391	+ 3 233	+ 2 778	+ 160 901	+ 124 387	+ 32 399	+ 30 999	
1991	+ 308 325	+ 294 453	+ 70 296	+ 77 616	+ 76 079	+ 1 537	- 7 320	+ 238 029	+ 216 837	+ 55 672	+ 48 589	
1992	+ 322 865	+ 255 821	+ 18 409	+ 21 590	+ 32 536	- 10 946	- 3 181	+ 304 456	+ 234 231	+ 38 015	+ 25 676	
1993	+ 371 709	+ 266 875	- 8 135	- 3 434	+ 3 255	- 6 689	- 4 701	+ 379 844	+ 270 309	- 30 797	- 39 174	
1992 Aug.	+ 16 755	+ 11 697	- 5 912	- 5 587	- 4 896	- 691	- 325	+ 22 667	+ 17 284	+ 3 097	+ 877	
Sept.	+ 12 672	+ 15 217	- 2 714	- 2 891	+ 1 388	- 4 279	+ 177	+ 15 386	+ 18 108	+ 2 027	+ 3 212	
Okt.	+ 38 943	+ 28 311	+ 5 051	+ 5 125	+ 5 945	- 820	- 74	+ 33 892	+ 23 186	+ 2 488	+ 1 666	
Nov.	+ 37 963	+ 27 173	+ 2 550	+ 2 506	+ 2 617	- 111	+ 44	+ 35 413	+ 24 667	+ 5 705	+ 2 782	
Dez.	+ 45 460	+ 46 168	+ 10 695	+ 11 590	+ 11 555	+ 35	- 895	+ 34 765	+ 34 578	+ 2 026	+ 2 033	
1993 Jan.	+ 12 760	- 5 260	- 19 577	- 17 648	- 16 588	- 1 060	- 1 929	+ 32 337	+ 12 388	- 1 417	- 2 843	
Febr.	+ 23 598	+ 14 110	+ 5 250	+ 5 323	+ 9 494	- 4 171	- 73	+ 18 348	+ 8 787	- 2 344	- 4 913	
März	+ 34 325	+ 20 941	+ 2 955	+ 3 203	- 132	+ 3 335	- 248	+ 31 370	+ 17 738	- 237	- 1 312	
April	+ 14 451	+ 15 126	- 5 807	- 3 805	- 4 755	+ 950	- 2 002	+ 20 258	+ 18 931	- 3 373	- 4 657	
Mai	+ 24 697	+ 18 935	- 1 469	- 931	- 1 484	+ 553	- 538	+ 26 166	+ 19 866	- 3 264	- 3 227	
Juni	+ 27 266	+ 23 582	+ 3 366	+ 6 566	+ 8 894	- 2 328	- 3 200	+ 23 900	+ 17 016	- 550	- 756	
Juli	+ 22 507	+ 21 737	- 3 107	- 2 956	- 4 243	+ 1 287	- 151	+ 25 614	+ 24 693	- 917	- 2 043	
Aug.	+ 19 821	+ 13 047	- 7 948	- 7 568	- 3 222	- 4 346	- 380	+ 27 769	+ 20 615	- 2 859	- 4 023	
Sept.	+ 38 346	+ 27 290	+ 5 295	+ 5 106	+ 5 629	- 523	+ 189	+ 33 051	+ 22 184	- 4 294	- 3 069	
Okt.	+ 48 385	+ 29 675	+ 1 827	+ 1 680	- 531	+ 2 211	+ 147	+ 46 558	+ 27 995	- 3 498	- 4 583	
Nov.	+ 29 570	+ 23 191	- 833	- 896	- 1 018	+ 122	+ 63	+ 30 403	+ 24 087	- 5 366	- 4 544	
Dez.	+ 75 983	+ 64 501	+ 11 913	+ 8 492	+ 11 211	- 2 719	+ 3 421	+ 64 070	+ 56 009	- 2 678	- 3 204	
1994 Jan.	+ 9 188	+ 1 781	- 17 073	- 15 511	- 14 748	- 763	- 1 562	+ 26 261	+ 17 292	- 4 860	- 4 143	
Febr.	+ 16 887	-	- 17 312	- 17 193	- 11 362	- 5 831	- 119	+ 34 199	+ 17 193	- 316	- 3 179	
März	+ 47 773	+ 32 020	+ 12 000	+ 13 564	+ 3 789	+ 9 775	- 1 564	+ 35 773	+ 18 456	- 6 546	- 6 097	
April p)	+ 16 438	+ 6 808	- 7 547	- 8 014	- 8 053	+ 39	+ 467	+ 23 985	+ 14 822	- 7 606	- 7 364	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialien (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Verän-

derungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere). Bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 2 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige

IV. Kreditinstitute

			langfristig 3)							
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Ausgleichsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 3)	Treuhand- kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5)	Ausgleichs- forderungen 6)	Zeit	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
Nichtbanken insgesamt										
188 027	3 840	14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984	
184 576	2 988	12 634	1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	95 066	2 892	1985	
170 931	1 892	10 149	1 678 784	1 572 162	1 502 162	70 000	103 996	2 626	1986	
164 799	1 173	9 055	1 791 949	1 668 132	1 592 609	75 523	121 382	2 435	1987	
166 063	974	7 534	1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	144 373	2 157	1988	
175 660	2 688	7 577	2 015 300	1 858 677	1 779 143	79 534	154 711	1 912	1989	
209 615	2 063	8 977	2 243 906	2 055 459	1 969 631	85 828	186 790	1 657	1990	
272 969	1 668	16 370	2 413 643	2 214 907	2 126 298	88 609	196 375	2 361	1991	
318 717	1 836	28 739	2 718 824	2 400 222	2 305 924	94 298	254 278	64 324	1992	
300 258	1 007	33 132	3 142 051	2 709 479	2 612 069	97 410	357 283	75 289	1993	
295 014	1 906	25 996	2 588 064	2 334 796	2 243 286	91 510	236 771	16 497	1992 Aug.	
302 536	1 956	24 801	2 596 813	2 345 842	2 255 317	90 525	235 139	15 832	Sept.	
308 649	1 979	25 743	2 652 337	2 368 082	2 276 736	91 346	245 534	38 721	Okt.	
311 573	1 937	28 736	2 689 975	2 390 987	2 299 114	91 873	253 627	45 361	Nov.	
318 717	1 836	28 739	2 718 824	2 400 222	2 305 924	94 298	254 278	64 324	Dez.	
315 694	1 936	30 135	2 751 978	2 415 003	2 319 743	95 260	274 937	62 038	1993 Jan.	
311 991	1 886	32 794	2 773 160	2 428 993	2 333 841	95 152	284 070	60 097	Febr.	
316 746	1 689	33 849	2 801 317	2 444 843	2 349 360	95 483	296 677	59 797	März	
315 087	1 661	35 123	2 823 148	2 466 601	2 370 095	96 506	299 357	57 190	April	
314 249	1 702	35 106	2 852 068	2 489 034	2 392 424	96 610	305 904	57 130	Mai	
316 831	1 504	35 312	2 880 458	2 509 036	2 412 055	96 981	313 554	57 868	Juni	
315 670	1 302	36 438	2 921 709	2 536 322	2 438 928	97 394	311 237	74 150	Juli	
311 562	1 117	37 492	2 951 027	2 558 860	2 460 965	97 895	317 400	74 767	Aug.	
310 148	1 052	36 137	2 985 322	2 581 433	2 484 050	97 383	328 727	75 162	Sept.	
305 561	1 136	37 282	3 044 968	2 623 241	2 525 382	97 859	347 428	74 299	Okt.	
302 528	1 005	36 560	3 080 347	2 651 222	2 553 571	97 651	356 220	72 905	Nov.	
300 258	1 007	33 132	3 142 051	2 709 479	2 612 069	97 410	357 283	75 289	Dez.	
300 375	842	32 440	3 171 447	2 729 387	2 627 922	101 465	366 176	75 884	1994 Jan.	
297 113	873	35 289	3 205 769	2 749 896	2 648 243	101 653	380 488	75 385	Febr.	
291 020	793	34 818	3 241 824	2 768 495	2 667 107	101 388	398 672	74 657	März	
284 288	781	34 575	3 272 688	2 789 949	2 687 741	102 208	408 486	74 253	April p)	
Veränderungen *)										
- 7 001	- 852	- 2 368	+ 114 214	+ 93 133	+ 89 715	+ 3 418	+ 21 294	- 213	1985	
- 13 345	- 1 096	- 2 985	+ 110 659	+ 95 254	+ 94 063	+ 1 191	+ 15 671	- 266	1986	
- 5 652	- 719	- 694	+ 116 255	+ 95 870	+ 94 297	+ 1 573	+ 20 576	- 191	1987	
+ 1 254	- 199	- 1 521	+ 124 056	+ 98 603	+ 97 862	+ 741	+ 25 731	- 278	1988	
+ 9 617	+ 1 714	+ 43	+ 103 685	+ 91 952	+ 88 722	+ 3 230	+ 11 978	- 245	1989	
+ 31 624	- 625	+ 1 400	+ 128 502	+ 93 388	+ 86 894	+ 6 494	+ 35 369	- 255	1990	
+ 48 984	- 395	+ 7 083	+ 182 357	+ 168 248	+ 168 557	- 309	+ 14 375	- 266	1991	
+ 25 508	+ 168	+ 12 339	+ 266 441	+ 208 555	+ 205 126	+ 3 429	+ 58 863	- 977	1992	
- 38 345	- 829	+ 8 377	+ 410 641	+ 309 483	+ 306 845	+ 2 638	+ 112 543	- 11 385	1993	
+ 921	- 44	+ 2 220	+ 19 570	+ 16 407	+ 16 534	- 127	+ 3 156	+ 7	1992 Aug.	
+ 3 162	+ 50	- 1 185	+ 13 359	+ 14 896	+ 15 311	- 415	- 1 472	- 65	Sept.	
+ 1 643	+ 23	+ 822	+ 31 404	+ 21 520	+ 20 959	+ 561	+ 9 865	+ 19	Okt.	
+ 2 824	- 42	+ 2 923	+ 29 708	+ 21 885	+ 21 368	+ 517	+ 7 873	- 50	Nov.	
+ 2 134	- 101	- 7	+ 32 739	+ 32 545	+ 33 200	- 655	+ 861	- 667	Dez.	
- 2 943	+ 100	+ 1 426	+ 33 754	+ 15 231	+ 14 649	+ 582	+ 20 919	- 2 396	1993 Jan.	
- 4 863	- 50	+ 2 569	+ 20 692	+ 13 700	+ 13 758	- 58	+ 8 933	- 1 941	Febr.	
- 1 115	- 197	+ 1 075	+ 31 607	+ 19 050	+ 18 629	+ 421	+ 12 857	- 300	März	
- 4 629	- 28	+ 1 284	+ 23 631	+ 23 588	+ 22 705	+ 883	+ 2 700	- 2 657	April	
- 3 268	+ 41	- 37	+ 29 430	+ 23 093	+ 23 079	+ 14	+ 6 397	- 60	Mai	
- 558	- 198	+ 206	+ 24 450	+ 17 772	+ 17 661	+ 111	+ 7 150	- 472	Juni	
- 1 841	- 202	+ 1 126	+ 26 531	+ 26 736	+ 26 333	+ 403	- 207	+ 2	Juli	
- 3 838	- 185	+ 1 164	+ 30 628	+ 24 638	+ 23 847	+ 791	+ 6 673	- 683	Aug.	
- 3 004	- 65	- 1 225	+ 37 345	+ 25 253	+ 25 585	- 332	+ 12 137	- 45	Sept.	
- 4 667	+ 84	+ 1 085	+ 50 056	+ 32 578	+ 32 222	+ 356	+ 18 401	- 923	Okt.	
- 4 413	- 131	- 822	+ 35 769	+ 28 631	+ 28 829	- 198	+ 8 602	- 1 464	Nov.	
- 3 206	+ 2	+ 526	+ 66 748	+ 59 213	+ 59 548	- 335	+ 7 981	- 446	Dez.	
- 3 978	- 165	- 717	+ 31 121	+ 21 435	+ 21 547	- 112	+ 8 691	+ 995	1994 Jan.	
- 3 210	+ 31	+ 2 863	+ 34 515	+ 20 372	+ 20 096	+ 276	+ 14 642	- 499	Febr.	
- 6 017	- 80	- 449	+ 42 319	+ 24 553	+ 24 807	- 254	+ 18 494	- 728	März	
- 7 352	- 12	- 242	+ 31 591	+ 22 186	+ 21 370	+ 816	+ 9 809	- 404	April p)	

Treuhandkredite (vgl. Anm. 3 und 4). — 3 Einschl. mittelfristiger Tilgungs-
streckungsdarlehen. — 4 Bis November 1993: durchlaufende Kredite.
Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite. — 5 Ab Dezember 1985 auch ohne

Aktien und Genußscheine von Banken. Ohne Schuldverschreibungen von
dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Anm. 6). — 6 Einschl. Schuld-
verschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechselkre- dite und bör- senfähige Geldmarkt- papiere 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)	
			ohne Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Schatzwechselkredit(n)				insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)
	Inländische Nichtbanken						Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)				
1984	1 915 601	1 827 104	351 895	346 820	290 157	56 663	5 075	1 563 706	1 480 284	202 093	187 484
1985	2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	1 678 285	1 580 890	194 806	182 288
1986	2 114 569	2 006 018	352 778	348 767	287 965	60 802	4 011	1 761 791	1 657 251	176 341	166 313
1987	2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	275 747	56 801	3 018	1 864 696	1 743 809	166 934	158 428
1988	2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	1 980 596	1 840 653	165 368	159 253
1989	2 470 050	2 320 127	385 632	381 597	325 410	56 187	4 035	2 084 418	1 938 530	174 799	169 251
1990	2 875 034	2 681 909	548 152	528 410	469 283	59 127	19 742	2 326 882	2 153 499	207 591	202 693
1991	3 146 953	2 951 382	601 968	590 225	529 369	60 856	11 743	2 544 985	2 361 157	275 208	264 999
1992	3 478 216	3 166 557	597 243	587 678	537 389	50 289	9 565	2 880 973	2 578 879	333 042	311 149
1993	3 826 557	3 418 231	564 180	558 581	514 902	43 679	5 599	3 262 377	2 859 650	319 249	290 780
1992 Aug.	3 333 399	3 085 332	598 802	589 047	535 426	55 621	9 755	2 734 597	2 496 285	306 996	287 033
Sept.	3 346 372	3 101 375	596 914	586 994	535 515	51 479	9 920	2 749 458	2 514 381	313 730	295 082
Okt.	3 404 327	3 128 605	598 203	588 442	537 822	50 620	9 761	2 806 124	2 540 163	320 185	301 080
Nov.	3 446 994	3 155 370	600 792	591 022	540 570	50 452	9 770	2 846 202	2 564 348	325 978	304 126
Dez.	3 478 216	3 166 557	597 243	587 678	537 389	50 289	9 565	2 880 973	2 578 879	333 042	311 149
1993 Jan.	3 487 677	3 160 070	576 783	569 784	520 329	49 455	6 999	2 910 894	2 590 286	332 139	308 763
Febr.	3 504 808	3 171 026	579 000	571 774	526 217	45 557	7 226	2 925 808	2 599 252	329 805	304 675
März	3 534 835	3 191 483	577 996	571 166	522 541	48 625	6 830	2 956 839	2 620 317	335 527	309 291
April	3 547 858	3 206 684	571 642	566 777	517 086	49 691	4 865	2 976 216	2 639 907	335 251	307 633
Mai	3 570 762	3 223 671	567 709	563 215	512 960	50 255	4 494	3 003 053	2 660 456	333 965	306 526
Juni	3 600 688	3 248 374	570 190	568 220	520 077	48 143	1 970	3 030 498	2 680 154	336 789	308 745
Juli	3 636 109	3 269 527	564 263	562 494	513 330	49 164	1 769	3 071 846	2 707 033	335 331	307 138
Aug.	3 649 890	3 278 161	555 022	553 662	508 607	45 055	1 360	3 094 868	2 724 499	331 969	302 800
Sept.	3 690 832	3 307 504	561 956	560 367	515 780	44 587	1 589	3 128 876	2 747 137	330 086	301 627
Okt.	3 734 124	3 335 937	555 232	553 457	506 833	46 624	1 775	3 178 892	2 782 480	327 260	297 067
Nov.	3 762 624	3 357 623	554 487	552 704	505 968	46 736	1 783	3 208 137	2 804 923	323 266	293 272
Dez.	3 826 557	3 418 231	564 180	558 581	514 902	43 679	5 599	3 262 377	2 859 650	319 249	290 780
1994 Jan.	3 834 599	3 416 873	547 108	543 087	499 779	43 308	4 021	3 287 491	2 873 786	318 313	290 617
Febr.	3 851 007	3 421 222	533 028	529 171	491 480	37 691	3 857	3 317 979	2 892 051	318 439	287 439
März	3 889 604	3 445 524	542 496	540 203	493 243	46 960	2 293	3 347 108	2 905 321	312 067	281 505
April p)	3 906 382	3 453 645	537 082	534 378	487 428	46 950	2 704	3 369 300	2 919 267	305 855	275 403
	Veränderungen *)										
1985	+ 100 605	+ 86 753	+ 5 556	+ 6 127	+ 3 714	+ 2 413	- 571	+ 95 049	+ 80 626	- 10 897	- 8 756
1986	+ 77 823	+ 71 771	- 7 393	- 6 900	- 7 466	+ 566	- 493	+ 85 216	+ 78 671	- 18 735	- 15 745
1987	+ 87 803	+ 69 979	- 17 112	- 16 219	- 12 718	- 3 501	- 893	+ 104 915	+ 86 198	- 8 567	- 7 445
1988	+ 134 106	+ 112 697	+ 16 076	+ 15 853	+ 16 622	- 769	+ 223	+ 118 030	+ 96 844	- 1 566	+ 825
1989	+ 138 872	+ 130 773	+ 33 690	+ 32 896	+ 32 011	+ 885	+ 794	+ 105 182	+ 97 877	+ 9 431	+ 9 998
1990	+ 219 867	+ 186 689	+ 76 449	+ 73 456	+ 70 516	+ 2 940	+ 2 993	+ 143 418	+ 113 233	+ 30 391	+ 31 041
1991	+ 285 689	+ 280 523	+ 70 946	+ 78 945	+ 77 216	+ 1 729	- 7 999	+ 214 743	+ 201 578	+ 52 867	+ 47 906
1992	+ 294 283	+ 240 345	+ 16 905	+ 19 083	+ 29 650	- 10 567	- 2 178	+ 277 378	+ 221 262	+ 37 634	+ 25 950
1993	+ 339 985	+ 254 128	- 13 959	- 9 653	- 3 043	- 6 610	- 4 306	+ 353 944	+ 263 781	- 30 923	- 39 739
1992 Aug.	+ 17 226	+ 11 847	- 5 303	- 5 170	- 4 587	- 583	- 133	+ 22 529	+ 17 017	+ 3 077	+ 791
Sept.	+ 12 283	+ 14 753	- 1 878	- 2 043	+ 2 099	- 4 142	+ 165	+ 14 161	+ 16 796	+ 2 334	+ 3 649
Okt.	+ 34 485	+ 26 630	+ 3 489	+ 3 648	+ 4 507	- 859	- 159	+ 30 996	+ 22 982	+ 2 155	+ 1 698
Nov.	+ 35 677	+ 26 465	+ 2 289	+ 2 280	+ 2 448	- 168	+ 9	+ 33 388	+ 24 185	+ 5 793	+ 3 046
Dez.	+ 45 102	+ 44 497	+ 11 411	+ 11 616	+ 11 779	- 163	- 205	+ 33 691	+ 32 881	+ 2 064	+ 2 023
1993 Jan.	+ 9 011	- 6 827	- 20 800	- 18 234	- 17 400	- 834	- 2 566	+ 29 811	+ 11 407	- 903	- 2 386
Febr.	+ 16 831	+ 10 656	+ 2 537	+ 2 310	+ 6 208	- 3 898	+ 227	+ 14 294	+ 8 346	- 3 434	- 5 188
März	+ 30 317	+ 20 587	+ 2 326	+ 2 722	- 346	+ 3 068	- 396	+ 27 991	+ 17 865	- 178	- 1 284
April	+ 13 043	+ 15 271	- 4 784	- 2 819	- 3 885	+ 1 066	- 1 965	+ 17 827	+ 18 090	- 3 276	- 4 658
Mai	+ 22 714	+ 16 797	- 2 723	- 2 352	- 2 916	+ 564	- 371	+ 25 437	+ 19 149	+ 3 686	- 3 507
Juni	+ 28 296	+ 24 033	+ 4 811	+ 7 335	+ 9 447	- 2 112	- 2 524	+ 23 485	+ 16 698	+ 504	- 351
Juli	+ 21 151	+ 20 743	- 6 087	- 5 886	- 6 907	+ 1 021	- 201	+ 27 238	+ 26 629	- 1 838	- 2 107
Aug.	+ 15 241	+ 11 394	- 7 181	- 6 772	- 2 663	- 4 109	- 409	+ 22 422	+ 18 166	- 3 362	- 4 338
Sept.	+ 41 332	+ 29 703	+ 7 294	+ 7 065	+ 7 533	- 468	+ 229	+ 34 038	+ 22 638	- 3 683	- 2 973
Okt.	+ 42 902	+ 28 103	+ 1 106	+ 920	- 1 117	+ 2 037	+ 186	+ 41 796	+ 27 183	- 2 826	- 4 560
Nov.	+ 28 140	+ 21 400	- 1 035	- 1 043	- 1 155	+ 112	+ 8	+ 29 175	+ 22 443	- 5 194	- 4 995
Dez.	+ 71 007	+ 62 268	+ 10 577	+ 7 101	+ 10 158	- 3 057	+ 3 476	+ 60 430	+ 55 167	+ 3 047	- 3 392
1994 Jan.	+ 11 050	+ 1 230	- 16 464	- 14 886	- 14 515	- 371	- 1 578	+ 27 514	+ 16 116	- 4 996	- 4 223
Febr.	+ 16 725	+ 4 536	- 13 113	- 12 949	- 7 332	- 5 617	- 164	+ 29 838	+ 17 485	+ 126	- 3 178
März	+ 44 019	+ 29 724	+ 9 790	+ 11 354	+ 2 085	+ 9 269	- 1 564	+ 34 229	+ 18 370	- 6 372	- 5 934
April p)	+ 16 810	+ 8 153	- 5 382	- 5 793	- 5 783	- 10	+ 411	+ 22 192	+ 13 946	- 6 842	- 6 732

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 26*/27*.

IV. Kreditinstitute

Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	langfristig 3)		Buch- kredite und Darlehen 3)	Treuhand- kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5)	Ausgleichs- forderungen 6)	Zeit
			zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)									
Inländische Nichtbanken									
183 724	3 760	14 609	1 361 613	1 292 800	1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984
179 437	2 851	12 518	1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	81 985	2 892	1985
164 532	1 781	10 028	1 585 450	1 490 938	1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986
157 320	1 108	8 506	1 697 762	1 585 381	1 516 267	69 114	109 946	2 435	1987
158 329	924	6 115	1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	131 671	2 157	1988
166 609	2 642	5 548	1 909 619	1 769 279	1 697 421	71 858	138 428	1 912	1989
200 677	2 016	4 898	2 119 291	1 950 806	1 876 924	73 882	166 828	1 657	1990
263 369	1 630	10 209	2 269 777	2 096 158	2 021 094	75 064	171 258	2 361	1991
309 332	1 817	21 893	2 547 931	2 267 730	2 188 210	79 520	215 877	64 324	1992
289 776	1 004	28 469	2 943 128	2 568 870	2 486 910	81 960	298 969	75 289	1993
285 146	1 887	19 963	2 427 601	2 209 252	2 133 223	76 029	201 852	16 497	1992 Aug.
293 144	1 938	18 648	2 435 728	2 219 299	2 143 963	75 336	200 597	15 832	Sept.
299 121	1 959	19 105	2 485 939	2 239 083	2 163 423	75 660	208 135	38 721	Okt.
302 209	1 917	21 852	2 520 224	2 260 222	2 184 262	75 960	214 641	45 361	Nov.
309 332	1 817	21 893	2 547 931	2 267 730	2 188 210	79 520	215 877	64 324	Dez.
306 846	1 917	23 376	2 578 755	2 281 523	2 202 174	79 349	235 194	62 038	1993 Jan.
302 808	1 867	25 130	2 596 003	2 294 577	2 214 976	79 601	241 329	60 097	Febr.
307 620	1 671	26 236	2 621 312	2 311 026	2 231 289	79 737	250 489	59 797	März
305 990	1 643	27 618	2 640 965	2 332 274	2 252 361	79 913	251 501	57 190	April
304 842	1 684	27 439	2 669 088	2 353 930	2 273 898	80 032	258 028	57 130	Mai
307 259	1 486	28 044	2 693 709	2 371 409	2 291 369	80 040	264 432	57 868	Juni
305 855	1 283	28 193	2 736 515	2 399 895	2 319 736	80 159	262 470	74 150	Juli
301 702	1 098	29 169	2 762 899	2 421 699	2 341 036	80 663	266 433	74 767	Aug.
300 591	1 036	28 459	2 798 790	2 445 510	2 364 752	80 758	278 118	75 162	Sept.
295 940	1 127	30 193	2 851 632	2 485 413	2 404 138	81 275	291 920	74 299	Okt.
292 269	1 003	29 994	2 884 871	2 511 651	2 430 168	81 483	300 315	72 905	Nov.
289 776	1 004	28 469	2 943 128	2 568 870	2 486 910	81 960	298 969	75 289	Dez.
289 777	840	27 696	2 969 178	2 583 169	2 501 313	81 856	310 125	75 884	1994 Jan.
286 570	869	31 000	2 999 540	2 604 612	2 522 396	82 216	319 543	75 385	Febr.
280 716	789	30 562	3 035 041	2 623 816	2 541 689	82 127	336 568	74 657	März
274 626	777	30 452	3 063 445	2 643 864	2 561 427	82 437	345 328	74 253	April p)
Veränderungen *)									
- 7 847	- 909	- 2 141	+ 105 946	+ 89 382	+ 87 014	+ 2 368	+ 16 777	- 213	1985
- 14 675	- 1 070	- 2 990	+ 103 951	+ 94 416	+ 92 320	+ 2 096	+ 9 801	- 266	1986
- 6 772	- 673	- 1 122	+ 113 482	+ 93 643	+ 92 596	+ 1 047	+ 20 030	- 191	1987
+ 1 009	- 184	- 2 391	+ 119 596	+ 96 019	+ 95 015	+ 1 004	+ 23 855	- 278	1988
+ 8 280	+ 1 718	- 567	+ 95 751	+ 87 879	+ 86 139	+ 1 740	+ 8 117	- 245	1989
+ 31 667	- 626	- 650	+ 113 027	+ 82 192	+ 80 168	+ 2 024	+ 31 090	- 255	1990
+ 48 292	- 386	+ 4 961	+ 161 876	+ 153 672	+ 155 570	- 1 898	+ 8 470	- 266	1991
+ 25 763	+ 187	+ 11 684	+ 239 744	+ 195 312	+ 193 806	+ 1 506	+ 45 409	- 977	1992
- 38 926	- 813	+ 8 816	+ 384 867	+ 303 520	+ 301 080	+ 2 440	+ 92 732	- 11 385	1993
+ 834	- 43	+ 2 286	+ 19 452	+ 16 226	+ 15 982	+ 244	+ 3 219	+ 7	1992 Aug.
+ 3 598	+ 51	- 1 315	+ 11 827	+ 13 147	+ 13 840	- 693	- 1 255	- 65	Sept.
+ 1 677	+ 21	+ 457	+ 28 841	+ 21 284	+ 20 960	+ 324	+ 7 538	+ 19	Okt.
+ 3 088	- 42	+ 2 747	+ 27 595	+ 21 139	+ 20 839	+ 300	+ 6 506	- 50	Nov.
+ 2 123	- 100	+ 41	+ 31 627	+ 30 858	+ 30 548	+ 310	+ 1 436	- 667	Dez.
- 2 486	+ 100	+ 1 483	+ 30 714	+ 13 793	+ 13 964	- 171	+ 19 317	- 2 396	1993 Jan.
- 5 138	- 50	+ 1 754	+ 17 728	+ 13 534	+ 13 282	+ 252	+ 6 135	- 1 941	Febr.
- 1 088	- 196	+ 1 106	+ 28 169	+ 19 149	+ 19 013	+ 136	+ 9 320	- 300	März
- 4 630	- 28	+ 1 382	+ 21 103	+ 22 748	+ 22 572	+ 176	+ 1 012	- 2 657	April
- 3 548	+ 41	- 179	+ 29 123	+ 22 656	+ 22 537	+ 119	+ 6 527	- 60	Mai
- 153	- 198	+ 855	+ 22 981	+ 17 049	+ 17 041	+ 8	+ 6 404	- 472	Juni
- 1 904	- 203	+ 269	+ 29 076	+ 28 736	+ 28 617	+ 119	+ 338	+ 2	Juli
- 4 153	- 185	+ 976	+ 25 784	+ 22 504	+ 22 000	+ 504	+ 3 963	- 683	Aug.
- 2 911	- 62	- 710	+ 37 721	+ 25 611	+ 25 516	+ 95	+ 12 155	- 45	Sept.
- 4 651	+ 91	+ 1 734	+ 44 622	+ 31 743	+ 31 226	+ 517	+ 13 802	- 923	Okt.
- 4 871	- 124	- 199	+ 34 369	+ 27 438	+ 27 230	+ 208	+ 8 395	- 1 464	Nov.
- 3 393	+ 1	+ 345	+ 63 477	+ 58 559	+ 58 082	+ 477	+ 5 364	- 446	Dez.
- 4 059	- 164	- 773	+ 32 510	+ 20 339	+ 20 443	- 104	+ 11 176	+ 995	1994 Jan.
- 3 207	+ 29	+ 3 304	+ 29 712	+ 20 663	+ 20 303	+ 360	+ 9 548	- 499	Febr.
- 5 854	- 80	- 438	+ 40 601	+ 24 304	+ 24 393	- 89	+ 17 025	- 728	März
- 6 720	- 12	- 110	+ 29 034	+ 20 678	+ 20 368	+ 310	+ 8 760	- 404	April p)

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)n, Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)n		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechselkre- dite und bör- senfähige Geldmarkt- papiere 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)	
	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Schatzwechselkredit(e)n	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n)				zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)		
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1991	2 517 779	2 451 491	575 839	575 478	514 646	60 832	361	1 941 940	1 876 013	215 987	213 723
1992	2 738 955	2 648 169	571 202	570 986	520 759	50 227	216	2 167 753	2 077 183	267 482	263 517
1993	2 986 071	2 848 828	544 236	540 806	497 140	43 666	3 430	2 441 835	2 308 022	259 174	253 960
1993 Juni	2 824 837	2 710 469	555 014	554 783	506 716	48 067	231	2 269 823	2 155 686	270 393	264 001
Juli	2 838 961	2 724 792	548 657	548 426	499 329	49 097	231	2 290 304	2 176 366	269 566	262 873
Aug.	2 846 825	2 734 009	540 473	540 473	495 436	45 037	-	2 306 352	2 193 536	267 242	261 062
Sept.	2 882 237	2 761 157	548 495	548 495	503 922	44 573	-	2 333 742	2 212 662	264 869	259 382
Okt.	2 909 286	2 782 138	541 385	541 385	494 772	46 613	-	2 367 901	2 240 753	263 555	257 049
Nov.	2 924 103	2 795 601	535 901	535 901	489 174	46 727	-	2 388 202	2 259 700	261 754	256 096
Dez.	2 986 071	2 848 828	544 236	540 806	497 140	43 666	3 430	2 441 835	2 308 022	259 174	253 960
1994 Jan.	2 987 627	2 845 418	528 402	526 506	483 209	43 297	1 896	2 459 225	2 318 912	261 309	256 153
Febr.	2 997 433	2 852 291	517 947	515 936	478 254	37 682	2 011	2 479 486	2 336 355	260 415	254 983
März	3 027 642	2 875 871	528 795	528 127	481 179	46 948	668	2 498 847	2 347 744	254 410	249 137
April p)	3 043 699	2 883 164	522 673	521 733	474 795	46 938	940	2 521 026	2 361 431	249 702	244 122
Veränderungen *)											
1992	+ 247 916	+ 223 118	+ 18 113	+ 18 258	+ 28 863	- 10 605	- 145	+ 229 803	+ 204 860	+ 31 295	+ 29 594
1993	+ 243 720	+ 203 113	- 8 982	- 11 856	- 5 295	- 6 561	+ 2 874	+ 252 702	+ 214 969	- 27 868	- 28 927
1993 Juni	+ 24 206	+ 21 708	+ 7 752	+ 7 737	+ 9 859	- 2 122	+ 15	+ 16 454	+ 13 971	- 34	- 846
Juli	+ 14 054	+ 13 913	- 6 517	- 6 517	- 7 547	+ 1 030	-	+ 20 571	+ 20 430	- 1 327	- 1 628
Aug.	+ 10 624	+ 11 977	- 6 124	- 5 893	- 1 833	- 4 060	- 231	+ 16 748	+ 17 870	- 2 324	- 1 811
Sept.	+ 35 992	+ 27 508	+ 8 382	+ 8 382	+ 8 846	- 464	-	+ 27 610	+ 19 126	- 4 173	- 3 480
Okt.	+ 26 719	+ 20 651	- 400	- 400	- 2 440	+ 2 040	-	+ 27 119	+ 21 051	- 1 314	- 2 333
Nov.	+ 14 527	+ 13 173	- 5 774	- 5 774	- 5 888	+ 114	-	+ 20 301	+ 18 947	- 3 001	- 2 153
Dez.	+ 57 222	+ 54 891	+ 9 219	+ 6 129	+ 9 190	- 3 061	+ 3 090	+ 48 003	+ 48 762	- 3 670	- 3 036
1994 Jan.	+ 4 144	- 822	- 15 226	- 13 692	- 13 323	- 369	- 1 534	+ 19 370	+ 12 870	- 1 925	- 1 867
Febr.	+ 10 033	+ 7 060	- 10 268	- 10 383	- 4 768	- 5 615	+ 115	+ 20 301	+ 17 443	- 894	- 1 170
März	+ 35 631	+ 29 002	+ 11 170	+ 12 513	+ 3 247	+ 9 266	- 1 343	+ 24 461	+ 16 489	- 6 005	- 5 846
April p)	+ 16 089	+ 7 325	- 6 090	- 6 362	- 6 352	- 10	+ 272	+ 22 179	+ 13 687	- 5 338	- 5 645
Inländische öffentliche Haushalte											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1991	629 174	499 891	26 129	14 747	14 723	24	11 382	603 045	485 144	59 221	51 276
1992	739 261	518 388	26 041	16 692	16 630	62	9 349	713 220	501 696	65 560	47 632
1993	840 486	569 403	19 944	17 775	17 762	13	2 169	820 542	551 628	60 075	36 820
1993 Juni	775 851	537 905	15 176	13 437	13 361	76	1 739	760 675	524 468	66 396	44 744
Juli	797 148	544 735	15 606	14 068	14 001	67	1 538	781 542	530 667	65 765	44 265
Aug.	803 065	544 152	14 549	13 189	13 171	18	1 360	788 516	530 963	64 727	41 738
Sept.	808 595	546 347	13 461	11 872	11 858	14	1 589	795 134	534 475	65 217	42 245
Okt.	824 838	553 799	13 847	12 072	12 061	11	1 775	810 991	541 727	63 705	40 018
Nov.	838 521	562 026	18 586	16 803	16 794	9	1 783	819 935	545 223	61 512	37 176
Dez.	840 486	569 403	19 944	17 775	17 762	13	2 169	820 542	551 628	60 075	36 820
1994 Jan.	846 972	571 455	18 706	16 581	16 570	11	2 125	828 266	554 874	57 004	34 464
Febr.	853 574	568 931	15 081	13 235	13 226	9	1 846	838 493	555 696	58 024	32 456
März	861 962	569 653	13 701	12 076	12 064	12	1 625	848 261	557 577	57 657	32 368
April p)	862 683	570 481	14 409	12 645	12 633	12	1 764	848 274	557 836	56 153	31 281
Veränderungen *)											
1992	+ 46 367	+ 17 227	- 1 208	+ 825	+ 787	+ 38	- 2 033	+ 47 575	+ 16 402	+ 6 339	- 3 644
1993	+ 96 265	+ 51 015	- 4 977	+ 2 203	+ 2 252	- 49	- 7 180	+ 101 242	+ 48 812	- 3 055	- 10 812
1993 Juni	+ 4 090	+ 2 325	- 2 941	- 402	- 412	+ 10	- 2 539	+ 7 031	+ 2 727	+ 538	+ 495
Juli	+ 7 097	+ 6 830	+ 430	+ 631	+ 640	- 9	- 201	+ 6 667	+ 6 199	- 511	- 479
Aug.	+ 4 617	- 583	- 1 057	- 879	- 830	- 49	- 178	+ 5 674	+ 296	- 1 038	- 2 527
Sept.	+ 5 340	+ 2 195	- 1 088	- 1 317	- 1 313	- 4	+ 229	+ 6 428	+ 3 512	+ 490	+ 507
Okt.	+ 16 183	+ 7 452	+ 1 506	+ 1 320	+ 1 323	- 3	+ 186	+ 14 677	+ 6 132	- 1 512	- 2 227
Nov.	+ 13 613	+ 8 227	+ 4 739	+ 4 731	+ 4 733	- 2	+ 8	+ 8 874	+ 3 496	- 2 193	- 2 842
Dez.	+ 13 785	+ 7 377	+ 1 358	+ 972	+ 968	+ 4	+ 386	+ 12 427	+ 6 405	+ 623	- 356
1994 Jan.	+ 6 906	+ 2 052	- 1 238	- 1 194	- 1 192	- 2	- 44	+ 8 144	+ 3 246	- 3 071	- 2 356
Febr.	+ 6 692	- 2 524	- 2 845	- 2 566	- 2 564	- 2	- 279	+ 9 537	+ 42	+ 1 020	- 2 008
März	+ 8 388	+ 722	- 1 380	- 1 159	- 1 162	+ 3	- 221	+ 9 768	+ 1 881	- 367	- 88
April p)	+ 721	+ 828	+ 708	+ 569	+ 569	-	+ 139	+ 13	+ 259	- 1 504	- 1 087

Anmerkungen * s. S. 26*/27*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unver-

zinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). Bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — Anmerkungen 2 bis 6 s. S. 26*/27*.

IV. Kreditinstitute

Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	langfristig 3)		Buch- kredite und Darlehen 3)	Treuhand- kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5)	Ausgleichs- forderungen 6)	Zeit
			zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)									
					Inländische Unternehmen und Privatpersonen				
212 093	1 630	2 264	1 725 953	1 662 290	1 600 334	61 956	63 663	-	1991
261 700	1 817	3 965	1 900 271	1 813 666	1 748 007	65 659	86 605	-	1992
252 956	1 004	5 214	2 182 661	2 054 062	1 987 560	66 502	128 599	-	1993
262 515	1 486	6 392	1 999 430	1 891 685	1 826 087	65 598	107 745	-	1993 Juni
261 590	1 283	6 693	2 020 738	1 913 493	1 847 875	65 618	107 245	-	Juli
259 964	1 098	6 180	2 039 110	1 932 474	1 866 573	65 901	106 636	-	Aug.
258 346	1 036	5 487	2 068 873	1 953 280	1 887 438	65 842	115 593	-	Sept.
255 922	1 127	6 506	2 104 346	1 983 704	1 917 592	66 112	120 642	-	Okt.
255 093	1 003	5 658	2 126 448	2 003 604	1 937 517	66 087	122 844	-	Nov.
252 956	1 004	5 214	2 182 661	2 054 062	1 987 560	66 502	128 599	-	Dez.
255 313	840	5 156	2 197 916	2 062 759	1 996 531	66 228	135 157	-	1994 Jan.
254 114	869	5 432	2 219 071	2 081 372	2 014 904	66 468	137 699	-	Febr.
248 348	789	5 273	2 244 437	2 098 607	2 032 309	66 298	145 830	-	März
243 345	777	5 580	2 271 324	2 117 309	2 050 801	66 508	154 015	-	April p)
Veränderungen *)									
+ 29 407	+ 187	+ 1 701	+ 198 508	+ 175 266	+ 174 463	+ 803	+ 23 242	-	1992
- 28 114	- 813	+ 1 059	+ 280 570	+ 243 896	+ 243 053	+ 843	+ 36 674	-	1993
- 648	- 198	+ 812	+ 16 488	+ 14 817	+ 14 816	+ 1	+ 1 671	-	1993 Juni
- 1 425	- 203	+ 301	+ 21 898	+ 22 058	+ 22 038	+ 20	- 160	-	Juli
- 1 626	- 185	+ 513	+ 19 072	+ 19 681	+ 19 398	+ 283	- 609	-	Aug.
- 3 418	- 62	- 693	+ 31 783	+ 22 606	+ 22 665	- 59	+ 9 177	-	Sept.
- 2 424	+ 91	+ 1 019	+ 28 433	+ 23 384	+ 23 114	+ 270	+ 5 049	-	Okt.
- 2 029	- 124	- 848	+ 23 302	+ 21 100	+ 21 125	- 25	+ 2 202	-	Nov.
- 3 037	+ 1	- 634	+ 51 673	+ 51 798	+ 51 383	+ 415	- 125	-	Dez.
- 1 703	- 164	- 58	+ 21 295	+ 14 737	+ 15 011	- 274	+ 6 558	-	1994 Jan.
- 1 199	+ 29	+ 276	+ 21 195	+ 18 613	+ 18 373	+ 240	+ 2 582	-	Febr.
- 5 766	- 80	- 159	+ 30 466	+ 22 335	+ 22 505	- 170	+ 8 131	-	März
- 5 633	- 12	+ 307	+ 27 517	+ 19 332	+ 19 122	+ 210	+ 8 185	-	April p)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)									
					Inländische öffentliche Haushalte				
51 276	-	7 945	543 824	433 868	420 760	13 108	107 595	2 361	1991
47 632	-	17 928	647 660	454 064	440 203	13 861	129 272	64 324	1992
36 820	-	23 255	760 467	514 808	499 350	15 458	170 370	75 289	1993
44 744	-	21 652	694 279	479 724	465 282	14 442	156 687	57 868	1993 Juni
44 265	-	21 500	715 777	486 402	471 861	14 541	155 225	74 150	Juli
41 738	-	22 989	723 789	489 225	474 463	14 762	159 797	74 767	Aug.
42 245	-	22 972	729 917	492 230	477 314	14 916	162 525	75 162	Sept.
40 018	-	23 687	747 286	501 709	486 546	15 163	171 278	74 299	Okt.
37 176	-	24 336	758 423	508 047	492 651	15 396	177 471	72 905	Nov.
36 820	-	23 255	760 467	514 808	499 350	15 458	170 370	75 289	Dez.
34 464	-	22 540	771 262	520 410	504 782	15 628	174 968	75 884	1994 Jan.
32 456	-	25 568	780 469	523 240	507 492	15 748	181 844	75 385	Febr.
32 368	-	25 289	790 604	525 209	509 380	15 829	190 738	74 657	März
31 281	-	24 872	792 121	526 555	510 626	15 929	191 313	74 253	April p)
Veränderungen *)									
- 3 644	-	+ 9 983	+ 41 236	+ 20 046	+ 19 343	+ 703	+ 22 167	- 977	1992
- 10 812	-	+ 7 757	+ 104 297	+ 59 624	+ 58 027	+ 1 597	+ 56 058	- 11 385	1993
+ 495	-	+ 43	+ 6 493	+ 2 232	+ 2 225	+ 7	+ 4 733	- 472	1993 Juni
- 479	-	- 32	+ 7 178	+ 6 678	+ 6 579	+ 99	+ 498	+ 2	Juli
- 2 527	-	+ 1 489	+ 6 712	+ 2 823	+ 2 602	+ 221	+ 4 572	- 683	Aug.
+ 507	-	- 17	+ 5 938	+ 3 005	+ 2 851	+ 154	+ 2 978	- 45	Sept.
- 2 227	-	+ 715	+ 16 189	+ 8 359	+ 8 112	+ 247	+ 8 753	- 923	Okt.
- 2 842	-	+ 649	+ 11 067	+ 6 338	+ 6 105	+ 233	+ 6 193	- 1 464	Nov.
- 356	-	+ 979	+ 11 804	+ 6 761	+ 6 699	+ 62	+ 5 489	- 446	Dez.
- 2 356	-	- 715	+ 11 215	+ 5 602	+ 5 432	+ 170	+ 4 618	+ 995	1994 Jan.
- 2 008	-	+ 3 028	+ 8 517	+ 2 050	+ 1 930	+ 120	+ 6 966	- 499	Febr.
- 88	-	- 279	+ 10 135	+ 1 969	+ 1 888	+ 81	+ 8 894	- 728	März
- 1 087	-	- 417	+ 1 517	+ 1 346	+ 1 246	+ 100	+ 575	- 404	April p)

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Zeit	Kurzfristig				Mittel- und langfristig						
	Kredite insgesamt	insgesamt	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1)		
						zusammen	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	zusammen	Buch-kredite und Darlehen 1)	Treuhand-kredite 2)
Inländische Unternehmen und Selbständige											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1991	1 596 278	497 888	437 236	60 652	1 098 390	139 604	137 977	1 627	958 786	931 258	27 528
1992	1 729 263	488 691	438 662	50 029	1 240 572	183 841	182 026	1 815	1 056 731	1 026 306	30 425
1993	1 835 103	456 779	413 316	43 463	1 378 324	175 239	174 236	1 003	1 203 085	1 172 165	30 920
1993 Nov.	1 808 604	455 808	409 303	46 505	1 352 796	177 486	176 484	1 002	1 175 310	1 144 831	30 479
Dez.	1 835 103	456 779	413 316	43 463	1 378 324	175 239	174 236	1 003	1 203 085	1 172 165	30 920
1994 Jan.	1 829 445	444 219	401 142	43 077	1 385 226	179 068	178 229	839	1 206 158	1 175 617	30 541
Febr.	1 831 522	434 715	397 250	37 465	1 396 807	178 630	177 762	868	1 218 177	1 187 510	30 667
März	1 845 913	446 156	399 448	46 708	1 399 757	172 553	171 766	787	1 227 204	1 196 683	30 521
April ρ)	1 847 200	440 389	393 703	46 686	1 406 811	167 816	167 040	776	1 238 995	1 208 451	30 544
Veränderungen *)											
1992	+ 152 045	+ 13 913	+ 24 536	- 10 623	+ 138 132	+ 24 037	+ 23 849	+ 188	+ 114 095	+ 113 658	+ 437
1993	+ 108 034	- 13 818	- 7 252	- 6 566	+ 121 852	- 28 422	- 27 610	- 812	+ 150 274	+ 149 779	+ 495
1993 Nov.	+ 9 075	- 1 235	- 1 344	+ 109	+ 10 310	- 1 602	- 1 478	- 124	+ 11 912	+ 11 951	- 39
Dez.	+ 27 903	+ 2 035	+ 5 077	- 3 042	+ 25 868	- 3 167	- 3 168	+ 1	+ 29 035	+ 28 594	+ 441
1994 Jan.	- 4 000	- 11 972	- 11 586	- 386	+ 7 972	- 231	- 67	- 164	+ 8 203	+ 8 582	- 379
Febr.	+ 2 264	- 9 317	- 3 705	- 5 612	+ 11 581	- 438	- 467	+ 29	+ 12 019	+ 11 893	+ 126
März	+ 17 213	+ 11 763	+ 2 520	+ 9 243	+ 5 450	- 6 077	- 5 996	- 81	+ 11 527	+ 11 673	- 146
April ρ)	+ 1 279	- 5 735	- 5 713	- 22	+ 7 014	- 5 367	- 5 356	- 11	+ 12 381	+ 12 358	+ 23
darunter Selbständige											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1991	496 262	93 045	91 613	1 432	403 217	35 259	35 218	41	367 958	358 331	9 627
1992	546 115	99 303	97 917	1 386	446 812	40 099	40 065	34	406 713	396 563	10 150
1993	604 858	99 908	98 695	1 213	504 950	40 974	40 937	37	463 976	453 738	10 238
1993 Nov.	588 109	95 163	93 936	1 227	492 946	40 893	40 851	42	452 053	441 875	10 178
Dez.	604 858	99 908	98 695	1 213	504 950	40 974	40 937	37	463 976	453 738	10 238
1994 Jan.	603 817	96 397	95 186	1 211	507 420	40 321	40 284	37	467 099	456 867	10 232
Febr.	607 341	95 055	93 900	1 155	512 286	39 988	39 947	41	472 298	462 037	10 261
März	612 845	95 227	94 037	1 190	517 618	39 850	39 811	39	477 768	467 562	10 206
April ρ)	615 039	94 270	93 053	1 217	520 769	39 126	39 082	44	481 643	471 456	10 187
Veränderungen *)											
1992	+ 51 863	+ 6 298	+ 6 344	- 46	+ 45 565	+ 4 840	+ 4 847	- 7	+ 40 725	+ 40 352	+ 373
1993	+ 58 873	+ 825	+ 998	- 173	+ 58 048	+ 885	+ 882	+ 3	+ 57 163	+ 57 075	+ 88
1993 Nov.	+ 4 041	- 910	- 906	- 4	+ 4 951	- 167	- 164	- 3	+ 5 118	+ 5 270	- 152
Dez.	+ 17 099	+ 4 975	+ 4 989	- 14	+ 12 124	+ 111	+ 116	- 5	+ 12 013	+ 11 953	+ 60
1994 Jan.	- 941	- 3 431	- 3 429	- 2	+ 2 490	- 653	- 653	-	+ 3 143	+ 3 149	- 6
Febr.	+ 3 524	- 1 342	- 1 286	- 56	+ 4 866	- 333	- 337	+ 4	+ 5 199	+ 5 170	+ 29
März	+ 6 104	+ 172	+ 137	+ 35	+ 5 932	- 138	- 136	- 2	+ 6 070	+ 6 125	- 55
April ρ)	+ 2 824	- 957	- 984	+ 27	+ 3 781	- 144	- 149	+ 5	+ 3 925	+ 3 944	- 19
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen 3)											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1991	855 213	77 590	77 410	180	777 623	74 119	74 116	3	703 504	669 076	34 428
1992	918 906	82 295	82 097	198	836 611	79 676	79 674	2	756 935	721 701	35 234
1993	1 013 725	84 027	83 824	203	929 698	78 721	78 720	1	850 977	815 395	35 582
1993 Nov.	986 997	80 093	79 871	222	906 904	78 610	78 609	1	828 294	792 686	35 608
Dez.	1 013 725	84 027	83 824	203	929 698	78 721	78 720	1	850 977	815 395	35 582
1994 Jan.	1 015 973	82 287	82 067	220	933 686	77 085	77 084	1	856 601	820 914	35 687
Febr.	1 020 769	81 221	81 004	217	939 548	76 353	76 352	1	863 195	827 394	35 801
März	1 029 958	81 971	81 731	240	947 987	76 584	76 582	2	871 403	835 626	35 777
April ρ)	1 035 964	81 344	81 092	252	954 620	76 306	76 305	1	878 314	842 350	35 964
Veränderungen *)											
1992	+ 71 073	+ 4 345	+ 4 327	+ 18	+ 66 728	+ 5 557	+ 5 558	- 1	+ 61 171	+ 60 805	+ 366
1993	+ 95 079	+ 1 962	+ 1 957	+ 5	+ 93 117	- 505	- 504	- 1	+ 93 622	+ 93 274	+ 348
1993 Nov.	+ 4 098	- 4 539	- 4 544	+ 5	+ 8 637	- 551	- 551	-	+ 9 188	+ 9 174	+ 14
Dez.	+ 26 988	+ 4 094	+ 4 113	- 19	+ 22 894	+ 131	+ 131	-	+ 22 763	+ 22 789	- 26
1994 Jan.	+ 3 178	- 1 720	- 1 737	+ 17	+ 4 898	- 1 636	- 1 636	-	+ 6 534	+ 6 429	+ 105
Febr.	+ 4 796	- 1 066	- 1 063	- 3	+ 5 862	- 732	- 732	-	+ 6 594	+ 6 480	+ 114
März	+ 11 789	+ 750	+ 727	+ 23	+ 11 039	+ 231	+ 230	+ 1	+ 10 808	+ 10 832	- 24
April ρ)	+ 6 046	- 627	- 639	+ 12	+ 6 673	- 278	- 277	- 1	+ 6 951	+ 6 764	+ 187

Anm. * s. S. 26*/27*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungs-darlehen. — 2 Bis November 1993: durchlaufende Kredite, Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite. — 3 Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck.

IV. Kreditinstitute

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Mio DM													
Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit										Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))			
Zeit	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u.ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
	im Zeitraum					im Zeitraum							
1991	6) 103 987	457 815	395 181	35 016	131 605	18 851	73 278	28 660	41 329	3 289	66 490	1 182	24 457
1992	7) 130 728	518 009	468 000	35 900	144 837	24 457	97 761	38 296	54 854	4 611	90 441	4 315	27 462
1993	144 837	684 416	603 506	48 377	177 370	8) 27 462	151 539	58 120	83 635	9 784	132 214	3 092	8) 46 667
1993 Aug.	162 098	52 478	46 857	3 280	164 439	36 153	11 630	4 216	6 683	731	10 427	305	37 051
Sept.	164 439	57 326	50 394	3 162	168 209	37 051	12 118	4 427	6 838	853	11 102	- 152	38 219
Okt.	168 209	54 409	51 053	4 252	167 313	38 219	12 954	4 824	7 340	790	12 022	209	38 942
Nov.	167 313	58 203	49 211	3 825	172 480	38 942	15 057	5 684	8 588	785	12 885	- 134	41 248
Dez.	172 480	110 313	100 108	5 315	177 370	8) 44 220	30 345	12 965	16 016	1 364	26 181	1 717	8) 46 667
1994 Jan.	177 370	53 875	48 702	4 767	177 776	46 667	11 417	3 848	6 799	770	11 046	1 152	45 886
Febr.	177 776	57 308	47 782	3 589	183 713	45 886	13 104	5 095	7 080	929	10 393	- 220	48 817
März	183 713	73 338	59 348	4 317	193 386	48 817	18 246	7 813	9 159	1 274	13 597	- 186	53 652
April p)	193 386	54 053	47 649	4 471	195 319	...	...	...	...	...	...	...	...

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Ab Januar 1991 einschl. Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen sowie ohne Sparkassen in der ehemaligen DDR), Verband deutscher Hypothekendarlehenbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen

von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Zunahme durch Einbeziehung der Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR in Höhe von 3,1 Mrd DM (davon 2,1 Mrd DM Institute in den neuen Bundesländern, 1,0 Mrd DM Institute in den alten Bundesländern). — 7 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 0,9 Mrd DM. — 8 Statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 3,0 Mrd DM.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungsverpflichtungen, Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)				Nachrichtlich: Forderungen an ausländische				Zins- und Währungsswaps 6)			Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt 2)	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 3) 4)	Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Paper	Kreditinstitute aus Certificates of Deposit 5)	insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins-/Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen			
Inländische Kreditinstitute													
1991	257	.	112	603	582 396	486 661	25 695	70 040	2 628	6 219			
1992	235	-	291	464	921 740	789 820	34 048	97 872	2 088	7 154			
1993	459	.	182	119	1 411 768	1 234 650	50 265	126 853	8 855	14 286			
1994 Jan.	261	.	185	121	1 477 254	1 294 881	54 220	128 153	5 629	9 759			
Febr.	270	.	147	113	1 520 039	1 334 940	51 578	133 521	7 501	13 094			
März	212	.	136	93	1 565 297	1 380 114	49 605	135 578	8 899	13 602			
April p)	699	.	.	87	1 609 702	1 423 022	48 891	137 789	9 968	16 105			
Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute													
1991	4 725	668	1 207	4 673	132 236	97 639	14 994	19 603	893	1 237			
1992	4 603	714	710	5 474	224 718	175 295	23 214	26 209	146	787			
1993	4 200	.	351	933	338 402	271 696	34 091	32 615	188	805			
1993 Dez.	4 200	.	351	933	338 402	271 696	34 091	32 615	188	805			
1994 Jan.	4 310	.	40	674	340 840	274 765	33 088	32 987	726	1 123			
Febr.	3 996	.	-	631	385 670	313 608	38 657	33 405	366	603			
März p)	3 975	.	17	405	371 634	307 340	37 520	26 774	473	463			
Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute													
1991	1 667	406	564	2 967	121 113	105 126	8 108	7 879	.	.			
1992	1 550	662	563	1 609	190 010	172 643	10 210	7 157	.	.			
1993	.	.	.	.	264 306	236 732	16 331	11 243	.	.		
1993 Dez.	.	.	.	.	264 306	236 732	16 331	11 243	.	.		
1994 Jan.	.	.	.	.	265 992	238 550	15 415	12 027	.	.		
Febr.	.	.	.	.	274 191	247 510	15 041	11 640	.	.		
März p)	.	.	.	.	280 120	253 572	14 963	11 585	.	.		

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. — 2 Ab Dez. 1993 um in Anspruch genommene Verpflichtungen gekürzt. — 3 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Paper,

Euronotes, CDs. — 4 Ab Dez. 1993 nicht mehr gesondert erfragt (s.a. Anm.2). — 5 Ab Dez. 1993 aus nicht börsenfähigen Geldmarktpapieren. — 6 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge.

IV. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber 3)
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1984	1 505 905	223 654	207 334	16 320	500 947	249 965	165 058	80 661	4 246	250 982
1985	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	1 762 550	254 511	241 441	13 070	595 908	265 513	179 683	81 669	4 161	330 395
1987	1 884 274	269 205	254 830	14 375	648 894	275 009	187 905	81 188	5 916	373 885
1988	1 982 681	292 990	279 908	13 082	700 521	279 379	195 296	78 813	5 270	421 142
1989	2 098 713	313 392	300 152	13 240	800 921	338 512	235 884	95 184	7 444	462 409
1990	2 417 488	436 207	418 239	17 968	918 415	418 758	276 369	134 400	7 989	499 657
1991	2 555 690	442 879	423 250	19 629	1 038 015	497 935	331 484	158 480	7 971	540 080
1992	2 696 190	484 077	462 523	21 554	1 105 288	551 944	374 810	169 893	7 241	553 344
1993	2 951 550	530 469	506 393	24 076	1 239 194	621 798	470 376	144 091	7 331	617 396
1992 Sept.	2 647 183	437 026	421 735	15 291	1 144 485	572 494	387 297	177 960	7 237	571 991
Okt.	2 643 792	433 274	418 924	14 350	1 143 227	569 296	387 574	174 340	7 382	573 931
Nov.	2 676 895	475 998	461 009	14 989	1 131 203	556 154	378 078	170 725	7 351	575 049
Dez.	2 696 190	484 077	462 523	21 554	1 105 288	551 944	374 810	169 893	7 241	553 344
1993 Jan.	2 667 975	435 443	421 242	14 201	1 127 217	571 234	394 995	169 049	7 190	555 983
Febr.	2 691 552	440 048	426 667	13 381	1 140 810	576 233	394 495	174 436	7 302	564 577
März	2 696 858	437 272	423 882	13 390	1 145 730	576 641	395 143	174 470	7 028	569 089
April	2 706 844	438 653	424 756	13 897	1 153 711	579 855	405 195	167 647	7 013	573 856
Mai	2 726 731	441 626	427 578	14 048	1 168 858	589 957	416 596	165 843	7 518	578 901
Juni	2 754 162	464 131	449 532	14 599	1 172 285	588 245	417 852	162 880	7 513	584 040
Juli	2 764 487	460 967	445 858	15 109	1 186 061	596 541	427 714	161 390	7 437	589 520
Aug.	2 779 377	464 815	450 738	14 077	1 192 926	599 307	436 370	155 717	7 220	593 619
Sept.	2 775 147	461 982	446 702	15 280	1 186 688	588 594	435 597	145 868	7 129	598 094
Okt.	2 796 477	466 216	449 843	16 373	1 196 606	592 051	443 853	140 735	7 463	604 555
Nov.	2 855 080	515 147	498 662	16 485	1 199 232	588 924	442 434	139 164	7 326	610 308
Dez.	2 951 550	530 469	506 393	24 076	1 239 194	621 798	470 376	144 091	7 331	617 396
1994 Jan.	2 948 173	498 551	481 246	17 305	1 264 421	639 915	488 649	144 101	7 165	624 506
Febr.	2 960 415	496 701	478 918	17 783	1 275 940	637 447	482 806	147 487	7 154	638 493
März	2 955 571	482 907	461 055	21 852	1 286 010	638 323	488 505	142 667	7 151	647 687
April p)	2 973 850	495 967	474 998	20 969	1 289 816	635 950	488 634	140 212	7 104	653 866
Veränderungen *)										
1985	+ 98 664	+ 10 030	+ 10 949	- 919	+ 43 101	+ 6 145	+ 7 006	- 287	- 574	+ 36 956
1986	+ 126 331	+ 16 667	+ 18 748	- 2 081	+ 52 170	+ 6 463	+ 6 789	- 835	+ 509	+ 45 707
1987	+ 123 464	+ 14 944	+ 13 539	+ 1 405	+ 59 056	+ 10 726	+ 8 882	- 121	+ 1 965	+ 48 330
1988	+ 96 317	+ 23 225	+ 24 608	- 1 383	+ 50 177	+ 3 800	+ 6 991	- 2 545	- 646	+ 46 377
1989	+ 117 462	+ 20 902	+ 20 744	+ 158	+ 101 280	+ 59 653	+ 40 828	+ 16 651	+ 2 174	+ 41 627
1990	+ 138 043	+ 33 276	+ 28 727	+ 4 549	+ 114 077	+ 76 696	+ 40 138	+ 36 222	+ 336	+ 37 381
1991	+ 134 622	+ 4 402	+ 2 791	+ 1 611	+ 119 350	+ 79 007	+ 55 035	+ 23 990	- 18	+ 40 343
1992	+ 158 460	+ 37 798	+ 35 843	+ 1 955	+ 92 063	+ 53 979	+ 43 276	+ 11 433	- 730	+ 38 084
1993	+ 251 760	+ 44 794	+ 43 077	+ 1 717	+ 124 706	+ 68 936	+ 95 940	- 26 902	- 102	+ 55 770
1992 Sept.	+ 38 551	+ 23 077	+ 22 326	+ 751	+ 16 763	+ 15 497	+ 9 514	+ 6 010	- 27	+ 1 266
Okt.	- 6 191	- 4 732	- 3 751	- 981	- 2 808	- 3 668	+ 37	- 3 850	+ 145	+ 860
Nov.	+ 31 843	+ 42 294	+ 41 665	+ 629	- 12 774	- 13 402	- 9 626	- 3 745	- 31	+ 628
Dez.	+ 41 265	+ 7 999	+ 1 434	+ 6 565	- 665	- 4 250	- 3 298	- 842	- 110	+ 3 585
1993 Jan.	- 27 605	- 48 474	- 41 131	- 7 343	+ 22 319	+ 19 400	+ 20 235	- 784	- 51	+ 2 919
Febr.	+ 22 377	+ 4 285	+ 5 105	- 820	+ 12 773	+ 4 829	- 610	+ 5 327	+ 112	+ 7 944
März	+ 5 796	- 2 636	- 2 645	+ 9	+ 5 200	+ 488	+ 688	+ 74	- 274	+ 4 712
April	+ 10 326	+ 1 531	+ 1 024	+ 507	+ 8 171	+ 3 294	+ 10 102	- 6 793	- 15	+ 4 877
Mai	+ 19 307	+ 2 843	+ 2 692	+ 151	+ 14 747	+ 10 052	+ 11 371	- 1 824	+ 505	+ 4 695
Juni	+ 24 581	+ 21 855	+ 21 324	+ 531	+ 1 447	- 2 572	+ 1 036	- 3 403	- 205	+ 4 019
Juli	+ 9 075	- 3 524	- 4 014	+ 490	+ 12 956	+ 8 026	+ 9 742	- 1 560	- 156	+ 4 930
Aug.	+ 17 230	+ 4 438	+ 5 450	- 1 012	+ 8 405	+ 3 116	+ 8 836	- 5 543	- 177	+ 5 289
Sept.	- 3 880	- 2 443	- 3 666	+ 1 223	- 6 408	- 10 393	- 843	- 9 599	+ 49	+ 3 985
Okt.	+ 19 940	+ 3 824	+ 2 741	+ 1 083	+ 9 058	+ 3 267	+ 8 136	- 5 203	+ 334	+ 5 791
Nov.	+ 57 723	+ 48 701	+ 48 589	+ 112	+ 2 026	- 3 347	- 1 499	- 1 621	- 227	+ 5 373
Dez.	+ 96 890	+ 14 394	+ 7 608	+ 6 786	+ 34 012	+ 32 776	+ 28 746	+ 4 027	+ 3	+ 1 236
1994 Jan.	- 7 720	- 31 262	- 25 280	- 5 982	+ 24 699	+ 18 024	+ 18 218	- 24	- 170	+ 6 675
Febr.	+ 13 124	- 1 685	- 2 170	+ 485	+ 12 140	- 2 348	+ 5 777	+ 3 435	- 6	+ 14 488
März	- 3 661	- 13 536	- 17 619	+ 4 083	+ 10 925	+ 1 065	+ 5 808	- 4 745	+ 2	+ 9 860
April p)	+ 18 105	+ 13 087	+ 13 968	- 881	+ 3 825	- 2 349	+ 143	- 2 445	- 47	+ 6 174

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Einschl.

Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. nachran-

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen									Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	insgesamt	mit drei- monatiger Kündigungs- frist	mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten			Treuhand- kredite 5)	sonstige	Nichtbanken insgesamt			
					zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber						
							nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungs- gesetz						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414		1984		
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480		1985		
181 552	22 701	158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996		1986		
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	57 800		1987		
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307		1988		
207 179	28 099	179 080	715 200	485 632	229 568	139 751	21 980	67 837	62 021		1989		
230 491	35 744	194 747	765 047	522 064	242 983	161 585	18 601	62 797	67 328		1990		
240 615	36 859	203 756	764 848	520 700	244 148	168 073	17 126	58 949	69 333		1991		
244 971	41 489	203 482	785 011	532 265	252 746	180 785	16 693	55 268	76 843		1992		
225 479	37 805	187 674	877 141	598 895	278 246	207 435	17 056	53 755	79 267		1993		
244 432	40 428	204 004	750 107	511 218	238 889	169 225	15 496	54 168	71 133		1992 Sept.		
244 951	40 811	204 140	750 728	510 341	240 387	170 634	15 877	53 876	71 612		Okt.		
244 169	40 877	203 292	752 122	510 938	241 184	171 314	16 273	53 597	73 403		Nov.		
244 971	41 489	203 482	785 011	532 265	252 746	180 785	16 693	55 268	76 843		Dez.		
243 309	41 017	202 292	785 517	538 899	246 618	178 358	14 781	53 479	76 489		1993 Jan.		
242 659	40 568	202 091	791 186	544 786	246 400	178 319	15 053	53 028	76 849		Febr.		
241 506	40 278	201 228	794 777	547 632	247 145	178 632	15 386	53 127	77 573		März		
239 938	39 712	200 226	796 407	550 017	246 390	177 616	15 732	53 042	78 135		April		
239 074	39 457	199 617	799 058	552 200	246 858	177 729	16 096	53 033	78 115		Mai		
237 531	39 289	198 242	801 509	550 231	251 278	181 519	16 692	53 067	78 706		Juni		
234 923	39 072	195 851	803 364	550 637	252 727	185 134	15 018	52 575	79 172		Juli		
233 899	38 965	194 934	808 502	551 617	256 885	188 979	15 376	52 530	79 235		Aug.		
233 185	38 681	194 504	814 503	554 827	259 676	191 497	15 761	52 418	78 789		Sept.		
232 613	38 406	194 207	821 820	559 372	262 448	194 190	16 107	52 151	79 222		Okt.		
230 958	38 169	192 789	830 411	565 308	265 103	196 832	16 444	51 827	79 332		Nov.		
225 479	37 805	187 674	877 141	598 895	278 246	207 435	17 056	53 755	79 267		Dez.		
217 712	36 530	181 182	883 698	607 021	276 677	210 088	14 103	52 486	83 791		1994 Jan.		
214 640	35 949	178 691	889 309	613 080	276 229	209 818	14 358	52 053	83 825		Febr.		
211 670	35 342	176 328	891 653	615 771	275 882	209 440	14 511	51 931	83 331		März		
209 531	34 822	174 709	894 668	618 324	276 344	209 774	14 807	51 763	83 868		April p)		
Veränderungen *)													
+ 10 806	+ 1 504	+ 9 302	+ 33 411	+ 22 041	+ 11 370	+ 8 978	- 2 809	+ 5 201	+ 1 316		1985		
+ 10 343	- 2 028	+ 12 371	+ 47 485	+ 31 859	+ 15 626	+ 11 033	- 2 622	+ 7 215	- 334		1986		
+ 10 560	- 683	+ 11 243	+ 37 680	+ 27 613	+ 10 067	+ 6 157	- 4 143	+ 8 053	+ 1 224		1987		
+ 277	- 998	+ 1 275	+ 21 211	+ 26 879	- 5 668	- 7 372	+ 2 677	- 973	+ 1 427		1988		
+ 14 790	+ 7 259	+ 7 531	- 22 274	- 14 358	- 7 916	+ 4 286	- 7 213	- 4 989	+ 2 764		1989		
+ 23 312	+ 7 645	+ 15 667	- 37 249	- 50 664	+ 13 415	+ 21 834	- 3 379	- 5 040	+ 4 627		1990		
+ 10 124	+ 1 115	+ 9 009	+ 1 851	+ 1 706	+ 145	+ 5 568	- 1 475	- 3 948	- 1 105		1991		
+ 4 356	+ 4 630	- 274	+ 19 833	+ 9 905	+ 9 928	+ 14 002	- 433	- 3 641	+ 4 410		1992		
- 12 132	- 3 284	- 8 848	+ 92 130	+ 66 380	+ 25 750	+ 26 900	+ 363	- 1 513	+ 2 262		1993		
+ 1 313	+ 722	+ 591	- 1 952	- 3 461	+ 1 509	+ 1 416	+ 405	- 312	- 650		1992 Sept.		
+ 519	+ 383	+ 136	+ 621	- 877	+ 1 498	+ 1 409	+ 381	- 292	+ 209		Okt.		
- 782	+ 66	- 848	+ 1 394	+ 597	+ 797	+ 680	+ 396	- 279	+ 1 711		Nov.		
+ 802	+ 612	+ 190	+ 32 889	+ 21 327	+ 11 562	+ 9 471	+ 420	+ 1 671	+ 240		Dez.		
- 1 662	- 472	- 1 190	+ 506	+ 6 384	- 5 878	- 2 177	- 1 912	- 1 789	- 294		1993 Jan.		
- 650	- 449	- 201	+ 5 669	+ 5 887	- 218	- 39	+ 272	- 451	+ 300		Febr.		
- 1 153	- 290	- 863	+ 3 591	+ 2 846	+ 745	+ 313	+ 333	+ 99	+ 794		März		
- 1 568	- 566	- 1 002	+ 1 630	+ 2 385	- 755	- 1 016	+ 346	- 85	+ 562		April		
- 864	- 255	- 609	+ 2 651	+ 2 183	+ 468	+ 113	+ 364	- 9	- 70		Mai		
- 1 543	- 168	- 1 375	+ 2 451	- 1 969	+ 4 420	+ 3 790	+ 596	+ 34	+ 371		Juni		
- 2 608	- 217	- 2 391	+ 1 855	+ 406	+ 1 449	+ 3 615	- 1 674	- 492	+ 396		Juli		
- 1 024	- 107	- 917	+ 5 138	+ 980	+ 4 158	+ 3 845	+ 358	- 45	+ 273		Aug.		
- 714	- 284	- 430	+ 6 001	+ 3 210	+ 2 791	+ 2 518	+ 385	- 112	- 316		Sept.		
- 572	- 275	- 297	+ 7 317	+ 4 545	+ 2 772	+ 2 693	+ 346	- 267	+ 313		Okt.		
- 1 655	- 237	- 1 418	+ 8 591	+ 5 936	+ 2 655	+ 2 642	+ 337	- 324	+ 60		Nov.		
+ 1 881	+ 36	+ 1 845	+ 46 730	+ 33 587	+ 13 143	+ 10 603	+ 612	+ 1 928	- 127		Dez.		
- 7 767	- 1 275	- 6 492	+ 6 557	+ 8 446	- 1 889	+ 2 333	- 2 953	- 1 269	+ 53		1994 Jan.		
- 3 072	- 581	- 2 491	+ 5 611	+ 6 059	- 448	- 270	+ 255	- 433	+ 130		Febr.		
- 2 970	- 607	- 2 363	+ 2 344	+ 2 691	- 347	- 378	+ 243	- 212	- 424		März		
- 2 139	- 520	- 1 619	+ 3 015	+ 2 553	+ 462	+ 334	+ 296	- 168	+ 317		April p)		

giger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Ab Dezember 1993 einschl. nachrangig begebene

ner Sparbriefe. — 4 Ab Dezember 1993 ohne nachrangig begebene Sparbriefe (vgl. Anm. 3). — 5 Bis November 1993: durchlaufende Kredite.

IV. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Sichteinlagen				Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1) 2)	insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber 3)
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Nichtbanken										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	563 366	252 178	170 573	77 821	3 784	311 188
1987	1 822 468	247 492	247 492	12 798	610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	349 615
1988	1 921 510	283 651	271 845	11 806	663 444	269 078	188 695	75 985	4 398	394 366
1989	2 028 211	303 002	290 880	12 122	756 647	325 815	228 392	90 937	6 486	430 832
1990	2 334 485	424 573	408 377	16 196	866 322	403 280	266 741	129 217	7 322	463 042
1991	2 462 740	431 344	413 666	17 678	976 591	480 484	321 786	151 636	7 062	496 107
1992	2 570 367	468 275	448 858	19 417	1 020 871	526 962	360 965	159 674	6 323	493 909
1993	2 788 723	513 563	492 760	20 803	1 123 853	592 909	452 898	134 161	5 850	530 944
1992 Sept.	2 535 805	422 242	409 098	13 144	1 070 008	551 088	376 291	168 435	6 362	518 920
Okt.	2 528 814	419 501	406 304	13 197	1 065 029	546 207	375 648	164 100	6 459	518 822
Nov.	2 559 392	462 585	448 603	13 982	1 051 131	532 249	365 379	160 459	6 411	518 882
Dez.	2 570 367	468 275	448 858	19 417	1 020 871	526 962	360 965	159 674	6 323	493 909
1993 Jan.	2 541 770	419 152	406 389	12 763	1 043 642	547 008	381 431	159 328	6 249	496 634
Febr.	2 558 183	423 402	411 121	12 281	1 050 994	551 668	380 603	164 663	6 402	499 326
März	2 557 283	417 636	405 377	12 259	1 053 191	552 108	381 176	164 667	6 265	501 083
April	2 564 739	419 547	407 206	12 341	1 058 531	555 213	390 753	158 235	6 225	503 318
Mai	2 583 736	424 527	412 341	12 186	1 071 190	564 291	401 606	156 438	6 247	506 899
Juni	2 604 782	445 847	433 786	12 061	1 069 975	561 678	402 414	153 071	6 193	508 297
Juli	2 610 317	441 224	427 615	13 609	1 080 862	569 154	411 930	151 090	6 134	511 708
Aug.	2 625 589	445 028	432 933	12 095	1 087 981	572 371	420 694	145 725	5 952	515 610
Sept.	2 621 631	443 828	429 975	13 853	1 080 525	562 763	420 211	136 656	5 896	517 762
Okt.	2 640 459	449 884	435 854	14 030	1 086 466	564 965	428 159	130 722	6 084	521 501
Nov.	2 693 877	498 534	484 437	14 097	1 084 454	560 651	426 283	128 395	5 973	523 803
Dez.	2 788 723	513 563	492 760	20 803	1 123 853	592 909	452 898	134 161	5 850	530 944
1994 Jan.	2 780 408	477 997	462 724	15 273	1 147 926	611 356	471 385	134 311	5 660	536 570
Febr.	2 785 098	475 958	460 921	15 037	1 152 320	609 156	465 847	137 619	5 690	543 164
März	2 777 533	463 005	443 782	19 223	1 158 398	609 993	471 243	133 075	5 675	548 405
April p)	2 793 420	474 997	456 869	18 128	1 161 037	607 527	471 565	130 351	5 611	553 510
Veränderungen *)										
1985	+ 96 872	+ 10 927	+ 10 327	+ 600	+ 41 509	+ 8 319	+ 7 199	+ 1 582	- 462	+ 33 190
1986	+ 120 308	+ 16 345	+ 18 055	- 1 710	+ 47 035	+ 9 662	+ 8 853	+ 507	+ 302	+ 37 373
1987	+ 112 832	+ 14 586	+ 12 978	+ 1 608	+ 50 905	+ 8 508	+ 8 272	- 1 019	+ 1 255	+ 42 397
1988	+ 98 752	+ 22 941	+ 23 933	- 992	+ 53 483	+ 8 732	+ 9 850	- 687	- 431	+ 44 751
1989	+ 106 971	+ 19 621	+ 19 305	+ 316	+ 93 203	+ 56 737	+ 39 697	+ 14 952	+ 2 088	+ 36 466
1990	+ 125 278	+ 32 429	+ 28 564	+ 3 865	+ 104 846	+ 73 147	+ 37 548	+ 35 138	+ 461	+ 31 699
1991	+ 124 975	+ 4 591	+ 3 109	+ 1 482	+ 110 199	+ 77 154	+ 55 005	+ 22 409	- 260	+ 33 045
1992	+ 125 957	+ 33 551	+ 31 812	+ 1 739	+ 69 570	+ 46 478	+ 39 179	+ 8 038	- 739	+ 23 092
1993	+ 217 420	+ 43 772	+ 43 186	+ 586	+ 96 312	+ 65 957	+ 92 603	- 26 183	- 463	+ 30 355
1992 Sept.	+ 35 073	+ 21 232	+ 20 195	+ 1 037	+ 15 455	+ 15 081	+ 9 624	+ 5 435	+ 22	+ 374
Okt.	- 7 781	- 3 531	- 3 584	+ 53	- 4 979	- 4 881	- 643	- 4 335	+ 97	- 98
Nov.	+ 30 198	+ 42 704	+ 41 919	+ 785	- 13 898	- 13 958	- 10 269	- 3 641	- 48	+ 60
Dez.	+ 33 045	+ 5 610	+ 175	+ 5 435	- 4 860	- 5 287	- 4 414	- 785	- 88	+ 427
1993 Jan.	- 28 467	- 48 993	- 42 339	- 6 654	+ 22 771	+ 20 046	+ 20 466	- 346	- 74	+ 2 725
Febr.	+ 16 133	+ 3 970	+ 4 452	- 482	+ 7 352	+ 4 660	- 828	+ 5 335	+ 153	+ 2 692
März	- 780	- 5 646	- 5 624	- 22	+ 2 197	+ 440	+ 573	+ 4	- 137	+ 1 757
April	+ 7 586	+ 2 041	+ 1 959	+ 82	+ 5 340	+ 3 105	+ 9 577	- 6 432	- 40	+ 2 235
Mai	+ 18 877	+ 4 860	+ 5 015	- 155	+ 12 659	+ 9 078	+ 10 853	- 1 797	+ 22	+ 3 581
Juni	+ 20 516	+ 20 790	+ 20 915	- 125	- 1 215	- 2 613	+ 808	- 3 367	- 54	+ 1 398
Juli	+ 5 255	- 4 903	- 6 451	+ 1 548	+ 10 887	+ 7 476	+ 9 516	- 1 981	- 59	+ 3 411
Aug.	+ 15 712	+ 4 244	+ 5 758	- 1 514	+ 7 119	+ 3 217	+ 8 764	- 5 365	- 182	+ 3 902
Sept.	- 4 788	- 910	- 2 668	+ 1 758	- 8 576	- 9 598	- 663	- 8 889	- 46	+ 1 022
Okt.	+ 18 508	+ 5 736	+ 5 559	+ 177	+ 5 941	+ 2 202	+ 7 948	- 5 934	+ 188	+ 3 739
Nov.	+ 53 218	+ 48 450	+ 48 383	+ 67	- 2 012	- 4 314	- 1 876	- 2 327	- 111	+ 2 302
Dez.	+ 95 650	+ 14 133	+ 8 227	+ 5 906	+ 33 849	+ 32 258	+ 27 465	+ 4 916	- 123	+ 1 591
1994 Jan.	- 12 018	- 34 879	- 30 149	- 4 730	+ 24 073	+ 18 447	+ 18 487	+ 150	- 190	+ 5 626
Febr.	+ 4 990	- 1 909	- 1 673	- 236	+ 4 564	- 2 200	- 5 538	+ 3 308	+ 30	+ 6 764
März	- 7 365	- 12 753	- 16 939	+ 4 186	+ 6 078	+ 837	+ 5 396	- 4 544	- 15	+ 5 241
April p)	+ 15 675	+ 12 010	+ 13 105	- 1 095	+ 2 639	- 2 466	+ 322	- 2 724	- 64	+ 5 105

Anmerkungen * und 1 bis 5 s. S. 34*/35*.

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten			Treuhänderkredite 5)	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	insgesamt	mit drei-monatiger Kündigungsfrist	zusammen			sonstige				
					zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											Inländische Nichtbanken	
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669	1984	
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158	1985	
178 525	22 505	156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319	1986	
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	56 634	113	1987	
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27	1988	
202 512	27 791	174 721	705 588	479 066	226 522	137 572	21 980	66 970	60 462	22	1989	
226 526	35 378	191 148	755 237	515 365	239 872	159 244	18 601	62 027	61 827	3	1990	
236 725	36 413	200 312	754 084	513 133	240 951	165 585	17 126	58 240	63 996	.	1991	
240 038	40 776	199 262	770 743	522 159	248 584	177 406	16 693	54 485	70 440	8	1992	
219 367	37 116	182 251	859 406	587 407	271 999	202 012	17 056	52 931	72 534	.	1993	
240 222	39 830	200 392	738 390	502 944	235 446	166 451	15 496	53 499	64 943	9	1992 Sept.	
240 563	40 183	200 380	738 485	501 735	236 750	167 681	15 877	53 192	65 236	10	Okt.	
239 605	40 216	199 389	739 318	501 933	237 385	168 221	16 273	52 891	66 753	.	Nov.	
240 038	40 776	199 262	770 743	522 159	248 584	177 406	16 693	54 485	70 440	8	Dez.	
238 089	40 228	197 861	770 815	528 403	242 412	174 922	14 781	52 709	70 072	.	1993 Jan.	
237 343	39 776	197 567	776 135	533 979	242 156	174 853	15 053	52 250	70 309	.	Febr.	
235 927	39 477	196 450	779 440	536 567	242 873	175 142	15 386	52 345	71 089	.	März	
234 373	38 915	195 458	780 871	538 767	242 104	174 116	15 732	52 256	71 417	.	April	
233 320	38 661	194 659	783 384	540 825	242 559	174 216	16 096	52 247	71 315	.	Mai	
231 634	38 493	193 141	785 692	538 826	246 866	177 891	16 692	52 283	71 634	14	Juni	
228 961	38 266	190 695	787 389	539 347	248 042	181 221	15 018	51 803	71 881	.	Juli	
227 919	38 152	189 767	792 376	540 465	251 911	184 780	15 376	51 755	72 885	.	Aug.	
227 098	37 866	189 232	798 180	543 758	254 422	187 019	15 761	51 642	72 000	.	Sept.	
226 437	37 619	188 818	805 306	548 353	256 953	189 472	16 107	51 374	72 366	.	Okt.	
224 788	37 382	187 406	813 630	554 303	259 327	191 840	16 444	51 043	72 471	9	Nov.	
219 367	37 116	182 251	859 406	587 407	271 999	202 012	17 056	52 931	72 534	.	Dez.	
211 716	35 878	175 838	865 830	595 503	270 327	204 529	14 103	51 695	76 939	.	1994 Jan.	
208 567	35 270	173 297	871 341	601 450	269 891	204 266	14 358	51 267	76 912	.	Febr.	
205 657	34 673	170 984	873 615	604 088	269 527	203 875	14 511	51 141	76 858	29	März	
203 553	34 153	169 400	876 557	606 606	269 951	204 171	14 807	50 973	77 276	30	April p)	
Veränderungen *)												
+ 10 378	+ 1 491	+ 8 887	+ 32 784	+ 21 569	+ 11 215	+ 8 856	- 2 809	+ 5 168	+ 1 274	- 511	1985	
+ 9 933	- 2 011	+ 11 944	+ 46 739	+ 31 409	+ 15 330	+ 10 807	- 2 622	+ 7 145	+ 256	+ 161	1986	
+ 9 834	- 692	+ 10 526	+ 36 777	+ 27 035	+ 9 742	+ 5 931	- 4 143	+ 7 954	+ 730	- 206	1987	
- 179	+ 1 020	+ 841	+ 20 887	+ 26 541	- 5 654	- 7 349	+ 2 677	- 982	+ 1 620	- 86	1988	
+ 14 332	+ 7 178	+ 7 154	- 22 393	- 14 472	- 7 921	+ 4 227	- 7 213	- 4 935	+ 2 208	- 5	1989	
+ 24 014	+ 7 587	+ 16 427	- 37 376	- 50 726	+ 13 350	+ 21 672	- 3 379	- 4 943	+ 1 365	- 19	1990	
+ 10 199	+ 1 035	+ 9 164	+ 897	+ 838	+ 59	+ 5 421	- 1 475	- 3 887	- 911	.	1991	
+ 3 313	+ 4 363	- 1 050	+ 16 329	+ 7 366	+ 8 963	+ 13 111	- 433	- 3 715	+ 3 194	.	1992	
- 13 421	- 3 340	- 10 081	+ 88 663	+ 64 998	+ 23 665	+ 24 856	+ 363	- 1 554	+ 2 094	.	1993	
+ 1 199	+ 691	+ 508	- 2 258	- 3 648	+ 1 390	+ 1 309	+ 405	- 324	- 555	.	1992 Sept.	
+ 341	+ 353	- 12	+ 95	- 1 209	+ 1 304	+ 1 230	+ 381	- 307	+ 293	+ 1	Okt.	
- 958	+ 33	- 991	+ 833	+ 198	+ 635	+ 540	+ 396	- 301	+ 1 517	.	Nov.	
+ 433	+ 560	- 127	+ 31 425	+ 20 226	+ 11 199	+ 9 185	+ 420	+ 1 594	+ 437	.	Dez.	
- 1 949	- 548	- 1 401	+ 72	+ 5 994	- 5 922	- 2 234	- 1 912	- 1 776	- 368	.	1993 Jan.	
- 746	- 452	- 294	+ 5 320	+ 5 576	- 256	- 69	+ 272	- 459	+ 237	.	Febr.	
- 1 416	- 299	- 1 117	+ 3 305	+ 2 588	+ 717	+ 289	+ 333	+ 95	+ 780	.	März	
- 1 554	- 562	- 992	+ 1 431	+ 2 200	- 769	- 1 026	+ 346	- 89	+ 328	.	April	
- 1 053	- 254	- 799	+ 2 513	+ 2 058	+ 455	+ 100	+ 364	- 9	- 102	.	Mai	
- 1 686	- 168	- 1 518	+ 2 308	- 1 999	+ 4 307	+ 3 675	+ 596	+ 36	+ 319	.	Juni	
- 2 673	- 227	- 2 446	+ 1 697	+ 521	+ 1 176	+ 3 330	- 1 674	- 480	+ 247	.	Juli	
- 1 042	- 114	- 928	+ 4 987	+ 1 118	+ 3 869	+ 3 559	+ 358	- 48	+ 404	.	Aug.	
- 821	- 286	- 535	+ 5 804	+ 3 293	+ 2 511	+ 2 239	+ 385	- 113	- 285	.	Sept.	
- 661	- 247	- 414	+ 7 126	+ 4 595	+ 2 531	+ 2 453	+ 346	- 268	+ 366	.	Okt.	
- 1 649	- 237	- 1 412	+ 8 324	+ 5 950	+ 2 374	+ 2 368	+ 337	- 331	+ 105	.	Nov.	
+ 1 829	+ 54	+ 1 775	+ 45 776	+ 33 104	+ 12 672	+ 10 172	+ 612	+ 1 888	+ 63	.	Dez.	
- 7 651	- 1 238	- 6 413	+ 6 424	+ 8 416	- 1 992	+ 2 197	- 2 953	- 1 236	+ 15	.	1994 Jan.	
- 3 149	- 608	- 2 541	+ 5 511	+ 5 947	- 436	- 263	+ 255	- 428	- 27	.	Febr.	
- 2 910	- 597	- 2 313	+ 2 274	+ 2 638	- 364	- 391	+ 243	- 216	- 54	.	März	
- 2 104	- 520	- 1 584	+ 2 942	+ 2 518	+ 424	+ 296	+ 296	- 168	+ 188	+ 1	April p)	

IV. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber 3)
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1991	2 181 996	401 971	389 048	12 923	790 751	422 814	291 323	125 347	6 144	367 937
1992	2 303 481	439 870	425 746	14 124	853 348	469 702	338 854	125 295	5 553	383 646
1993	2 512 126	485 379	469 812	15 567	948 708	531 033	407 705	118 085	5 243	417 675
1993 Juni	2 331 200	414 811	404 352	10 459	899 504	502 700	375 545	121 614	5 541	396 804
Juli	2 339 115	411 952	400 618	11 334	911 042	511 516	384 618	121 402	5 496	399 526
Aug.	2 352 983	416 916	406 815	10 101	916 153	513 823	386 731	121 780	5 312	402 330
Sept.	2 361 346	423 829	412 407	11 422	912 737	507 257	383 525	118 518	5 214	405 480
Okt.	2 380 646	428 254	416 453	11 801	921 049	512 275	388 329	118 557	5 389	408 774
Nov.	2 431 623	474 869	463 133	11 736	918 901	508 315	385 478	117 585	5 252	410 586
Dez.	2 512 126	485 379	469 812	15 567	948 708	531 033	407 705	118 085	5 243	417 675
1994 Jan.	2 504 188	455 953	443 062	12 891	969 745	546 607	423 091	118 525	4 991	423 138
Febr.	2 510 115	450 752	437 805	12 947	978 716	549 242	423 460	120 797	4 985	429 474
März	2 505 413	437 414	424 215	13 199	987 959	552 589	428 003	119 609	4 977	435 370
April p)	2 518 846	448 430	434 140	14 290	989 248	549 289	426 110	118 272	4 907	439 959
Veränderungen *)										
1992	+ 117 905	+ 34 519	+ 33 318	+ 1 201	+ 62 727	+ 46 888	+ 47 531	- 52	- 591	+ 15 839
1993	+ 208 539	+ 44 813	+ 43 370	+ 1 443	+ 89 010	+ 61 361	+ 69 541	- 7 880	- 300	+ 27 649
1993 Juni	+ 10 344	+ 10 999	+ 10 655	+ 344	- 1 580	- 3 536	+ 726	- 4 231	- 31	+ 1 956
Juli	+ 7 635	- 3 139	- 4 014	+ 875	+ 11 538	+ 8 816	+ 9 073	- 212	- 45	+ 2 722
Aug.	+ 14 308	+ 5 404	+ 6 637	- 1 233	+ 5 111	+ 2 307	+ 2 113	+ 378	- 184	+ 2 804
Sept.	+ 7 573	+ 7 223	+ 5 902	+ 1 321	- 4 516	- 6 536	- 3 366	- 3 082	- 88	+ 2 020
Okt.	+ 18 980	+ 4 105	+ 3 726	+ 379	+ 8 312	+ 5 018	+ 4 804	+ 39	+ 175	+ 3 294
Nov.	+ 50 777	+ 46 415	+ 46 480	- 65	- 2 148	+ 3 960	- 2 851	+ 972	- 137	+ 1 812
Dez.	+ 82 097	+ 10 414	+ 6 583	+ 3 831	+ 24 557	+ 22 718	+ 23 077	- 350	- 9	+ 1 839
1994 Jan.	- 9 701	- 29 539	- 26 863	- 2 676	+ 21 037	+ 15 574	+ 15 386	+ 440	- 252	+ 5 463
Febr.	+ 6 057	- 5 071	- 5 127	+ 56	+ 8 971	+ 2 635	+ 369	+ 2 272	- 6	+ 6 336
März	- 4 502	- 13 138	- 13 390	+ 252	+ 9 243	+ 3 347	+ 4 543	- 1 188	- 8	+ 5 896
April p)	+ 13 221	+ 11 034	+ 9 943	+ 1 091	+ 1 289	- 3 300	- 1 893	- 1 337	- 70	+ 4 589
Inländische öffentliche Haushalte										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1991	280 744	29 373	24 618	4 755	185 840	57 670	30 463	26 289	918	128 170
1992	266 886	28 405	23 112	5 293	167 523	57 260	22 111	34 379	770	110 263
1993	276 597	28 184	22 948	5 236	175 145	61 876	45 193	16 076	607	113 269
1993 Juni	273 582	31 036	29 434	1 602	170 471	58 978	26 869	31 457	652	111 493
Juli	271 202	29 272	26 997	2 275	169 820	57 638	27 312	29 688	638	112 182
Aug.	272 606	28 112	26 118	1 994	171 828	58 548	33 963	23 945	640	113 280
Sept.	260 285	19 999	17 568	2 431	167 788	55 506	36 686	18 138	682	112 282
Okt.	259 813	21 630	19 401	2 229	165 417	52 690	39 830	12 165	695	112 727
Nov.	262 254	23 665	21 304	2 361	165 553	52 336	40 805	10 810	721	113 217
Dez.	276 597	28 184	22 948	5 236	175 145	61 876	45 193	16 076	607	113 269
1994 Jan.	276 220	22 044	19 662	2 382	178 181	64 749	48 294	15 786	669	113 432
Febr.	274 983	25 206	23 116	2 090	173 604	59 914	42 387	16 822	705	113 690
März	272 120	25 591	19 567	6 024	170 439	57 404	43 240	13 466	698	113 035
April p)	274 574	26 567	22 729	3 838	171 789	58 238	45 455	12 079	704	113 551
Veränderungen *)										
1992	+ 8 052	- 968	- 1 506	+ 538	+ 6 843	- 410	- 8 352	+ 8 090	- 148	+ 7 253
1993	+ 8 881	- 1 041	- 184	- 857	+ 7 302	+ 4 596	+ 23 062	- 18 303	- 163	+ 2 706
1993 Juni	+ 10 172	+ 9 791	+ 10 260	- 469	+ 365	+ 923	+ 82	+ 864	- 23	- 558
Juli	- 2 380	- 1 764	- 2 437	+ 673	- 651	- 1 340	+ 443	- 1 769	- 14	+ 689
Aug.	+ 1 404	- 1 160	- 879	- 281	+ 2 008	+ 910	+ 6 651	- 5 743	+ 2	+ 1 098
Sept.	- 12 361	- 8 133	- 8 570	+ 437	- 4 060	- 3 062	+ 2 703	- 5 807	+ 42	- 998
Okt.	- 472	+ 1 631	+ 1 833	- 202	- 2 371	- 2 816	+ 3 144	- 5 973	+ 13	+ 445
Nov.	+ 2 441	+ 2 035	+ 1 903	+ 132	+ 136	- 354	+ 975	- 1 355	+ 26	+ 490
Dez.	+ 13 553	+ 3 719	+ 1 644	+ 2 075	+ 9 292	+ 9 540	+ 4 388	+ 5 266	- 114	- 248
1994 Jan.	- 2 317	- 5 340	- 3 286	- 2 054	+ 3 036	+ 2 873	+ 3 101	- 290	+ 62	+ 163
Febr.	- 1 067	+ 3 162	+ 3 454	- 292	- 4 407	- 4 835	- 5 907	+ 1 036	+ 36	+ 428
März	- 2 863	+ 385	- 3 549	+ 3 934	- 3 165	- 2 510	+ 853	- 3 356	- 7	- 655
April p)	+ 2 454	+ 976	+ 3 162	- 2 186	+ 1 350	+ 834	+ 2 215	- 1 387	+ 6	+ 516

Anmerkungen * und 1 bis 5 s. S. 34*/35*.

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten			Treuhandkredite 5)	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	insgesamt	mit drei-monatiger Kündigungsfrist	mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten							
					zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz		sonstige										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												
233 422	36 216	197 206	749 046	509 513	239 533	164 607	17 126	57 800	6 806		1991	
236 613	40 623	195 990	766 222	518 762	247 460	176 638	16 693	54 129	7 428		1992	
216 024	36 966	179 058	854 941	584 074	270 867	201 197	17 056	52 614	7 074		1993	
228 208	38 364	189 844	781 395	535 601	245 794	177 131	16 692	51 971	7 282		1993 Juni	
225 567	38 141	187 426	783 174	536 189	246 985	180 462	15 018	51 505	7 380		Juli	
224 514	38 022	186 492	788 063	537 227	250 836	184 006	15 376	51 454	7 337		Aug.	
223 736	37 744	185 992	793 892	540 558	253 334	186 242	15 761	51 331	7 152		Sept.	
223 076	37 489	185 587	801 062	545 169	255 893	188 712	16 107	51 074	7 205		Okt.	
221 422	37 251	184 171	809 348	551 093	258 255	191 069	16 444	50 742	7 083		Nov.	
216 024	36 966	179 058	854 941	584 074	270 867	201 197	17 056	52 614	7 074		Dez.	
208 332	35 734	172 598	861 477	592 261	269 216	203 713	14 103	51 400	8 681		1994 Jan.	
205 206	35 129	170 077	866 900	598 147	268 753	203 427	14 358	50 968	8 541		Febr.	
202 334	34 530	167 804	869 148	600 770	268 378	203 022	14 511	50 845	8 558		März	
200 198	34 014	166 184	872 123	603 312	268 811	203 321	14 807	50 683	8 847		April p)	
Veränderungen *)												
+ 3 191	+ 4 407	- 1 216	+ 16 846	+ 7 589	+ 9 257	+ 13 321	- 433	- 3 631	+ 622		1992	
- 13 649	- 3 337	- 10 312	+ 88 719	+ 65 062	+ 23 657	+ 24 809	+ 363	- 1 515	- 354		1993	
- 1 644	- 164	- 1 480	+ 2 522	- 1 774	+ 4 296	+ 3 662	+ 596	+ 38	+ 47		1993 Juni	
- 2 641	- 223	- 2 418	+ 1 779	+ 588	+ 1 191	+ 3 331	- 1 674	- 466	+ 98		Juli	
- 1 053	- 119	- 934	+ 4 889	+ 1 038	+ 3 851	+ 3 544	+ 358	- 51	- 43		Aug.	
- 778	- 278	- 500	+ 5 829	+ 3 331	+ 2 498	+ 2 236	+ 385	- 123	- 185		Sept.	
- 660	- 255	- 405	+ 7 170	+ 4 611	+ 2 559	+ 2 470	+ 346	- 257	+ 53		Okt.	
- 1 654	- 238	- 1 416	+ 8 286	+ 5 924	+ 2 362	+ 2 357	+ 337	- 332	- 122		Nov.	
+ 1 542	+ 35	+ 1 507	+ 45 593	+ 32 981	+ 12 612	+ 10 128	+ 612	+ 1 872	- 9		Dez.	
- 7 692	- 1 232	- 6 460	+ 6 536	+ 8 507	- 1 971	+ 2 196	- 2 953	- 1 214	- 43		1994 Jan.	
- 3 126	- 605	- 2 521	+ 5 423	+ 5 886	- 463	- 286	+ 255	- 432	- 140		Febr.	
- 2 872	- 599	- 2 273	+ 2 248	+ 2 623	- 375	- 405	+ 243	- 213	+ 17		März	
- 2 136	- 516	- 1 620	+ 2 975	+ 2 542	+ 433	+ 299	+ 296	- 162	+ 59		April p)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
Inländische öffentliche Haushalte												
3 303	197	3 106	5 038	3 620	1 418	978	-	440	57 190		1991	
3 425	153	3 272	4 521	3 397	1 124	768	-	356	63 012		1992	
3 343	150	3 193	4 465	3 333	1 132	815	-	317	65 460		1993	
3 426	129	3 297	4 297	3 225	1 072	760	-	312	64 352		1993 Juni	
3 394	125	3 269	4 215	3 158	1 057	759	-	298	64 501		Juli	
3 405	130	3 275	4 313	3 238	1 075	774	-	301	64 948		Aug.	
3 362	122	3 240	4 288	3 200	1 088	777	-	311	64 848		Sept.	
3 361	130	3 231	4 244	3 184	1 060	760	-	300	65 161		Okt.	
3 366	131	3 235	4 282	3 210	1 072	771	-	301	65 388		Nov.	
3 343	150	3 193	4 465	3 333	1 132	815	-	317	65 460		Dez.	
3 384	144	3 240	4 353	3 242	1 111	816	-	295	68 258		1994 Jan.	
3 361	141	3 220	4 441	3 303	1 138	839	-	299	68 371		Febr.	
3 323	143	3 180	4 467	3 318	1 149	853	-	296	68 300		März	
3 355	139	3 216	4 434	3 294	1 140	850	-	290	68 429		April p)	
Veränderungen *)												
+ 122	- 44	+ 166	- 517	- 223	- 294	- 210	-	84	+ 2 572		1992	
+ 228	- 3	+ 231	- 56	- 64	+ 8	+ 47	-	39	+ 2 448		1993	
- 42	- 4	- 38	- 214	- 225	+ 11	+ 13	-	-	+ 272		1993 Juni	
- 32	- 4	- 28	- 82	- 67	- 15	- 1	-	14	+ 149		Juli	
+ 11	+ 5	+ 6	+ 98	+ 80	+ 18	+ 15	-	3	+ 447		Aug.	
- 43	- 8	- 35	- 25	- 38	+ 13	+ 3	-	10	- 100		Sept.	
- 1	+ 8	- 9	- 44	- 16	- 28	- 17	-	11	+ 313		Okt.	
+ 5	+ 1	+ 4	+ 38	+ 26	+ 12	+ 11	-	1	+ 227		Nov.	
+ 287	+ 19	+ 268	+ 183	+ 123	+ 60	+ 44	-	16	+ 72		Dez.	
+ 41	- 6	+ 47	- 112	- 91	- 21	+ 1	-	22	+ 58		1994 Jan.	
- 23	- 3	- 20	+ 88	+ 61	+ 27	+ 23	-	4	+ 113		Febr.	
- 38	+ 2	- 40	+ 26	+ 15	+ 11	+ 14	-	3	- 71		März	
+ 32	- 4	+ 36	- 33	- 24	- 9	- 3	-	6	+ 129		April p)	

IV. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber 3)
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1991	596 127	148 258	138 236	10 022	419 322	96 672	70 787	23 560	2 325	322 650
1992	614 691	151 325	141 466	9 859	431 317	94 772	74 430	18 662	1 680	336 545
1993	660 634	158 030	147 787	10 243	470 014	102 650	82 156	18 765	1 729	367 364
1993 Juni	606 704	130 465	123 185	7 280	443 289	94 096	72 155	20 025	1 916	349 193
Juli	611 734	130 272	122 031	8 241	448 499	96 812	74 301	20 646	1 865	351 687
Aug.	617 386	131 325	124 017	7 308	452 705	98 326	75 726	20 851	1 749	354 379
Sept.	619 167	133 778	125 945	7 833	451 448	93 950	73 457	18 890	1 603	357 498
Okt.	626 639	135 348	127 094	8 254	456 842	96 002	75 294	18 929	1 779	360 840
Nov.	640 988	149 037	141 071	7 966	457 242	94 433	74 478	18 265	1 690	362 809
Dez.	660 634	158 030	147 787	10 243	470 014	102 650	82 156	18 765	1 729	367 364
1994 Jan.	660 987	146 463	138 080	8 383	480 460	107 258	85 435	20 175	1 648	373 202
Febr.	663 258	143 247	134 484	8 763	485 911	106 721	83 502	21 537	1 682	379 190
März	666 211	140 690	131 194	9 496	491 496	106 316	82 741	21 872	1 703	385 180
April ρ)	674 030	144 497	133 964	10 533	494 985	105 080	81 642	21 757	1 681	389 905
Veränderungen *)										
1992	+ 14 784	- 843	- 680	- 163	+ 12 125	- 1 900	+ 3 643	- 4 898	- 645	+ 14 025
1993	+ 45 167	+ 5 949	+ 5 565	+ 384	+ 34 557	+ 8 078	+ 7 746	+ 283	+ 49	+ 26 479
1993 Juni	+ 3 192	+ 4 334	+ 4 157	+ 177	- 1 481	- 3 293	- 2 315	- 1 001	+ 23	+ 1 812
Juli	+ 5 060	- 473	- 1 434	+ 961	+ 5 210	+ 2 716	+ 2 146	+ 621	- 51	+ 2 494
Aug.	+ 6 092	+ 1 493	+ 2 426	- 933	+ 4 206	+ 1 514	+ 1 425	+ 205	- 116	+ 2 692
Sept.	+ 1 061	+ 2 703	+ 2 178	+ 525	- 2 227	- 4 216	- 2 289	- 1 781	- 146	+ 1 989
Okt.	+ 7 152	+ 1 250	+ 829	+ 421	+ 5 394	+ 2 052	+ 1 837	+ 39	+ 176	+ 3 342
Nov.	+ 14 149	+ 13 489	+ 13 777	- 288	+ 4 600	- 1 569	- 816	- 664	- 89	+ 1 969
Dez.	+ 20 190	+ 8 897	+ 6 620	+ 2 277	+ 9 602	+ 8 257	+ 7 718	+ 500	+ 39	+ 1 345
1994 Jan.	- 1 410	- 11 680	- 9 820	- 1 860	+ 10 446	+ 4 608	+ 3 279	+ 1 410	- 81	+ 5 838
Febr.	+ 2 401	- 3 086	- 3 466	+ 380	+ 5 451	- 537	- 1 933	+ 1 362	+ 34	+ 5 988
März	+ 3 153	- 2 357	- 3 090	+ 733	+ 5 585	- 405	- 761	+ 335	+ 21	+ 5 990
April ρ)	+ 7 607	+ 3 825	+ 2 788	+ 1 037	+ 3 489	- 1 236	- 1 099	- 115	- 22	+ 4 725
Inländische Privatpersonen 6)										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1991	1 585 869	253 713	250 812	2 901	371 429	326 142	220 536	101 787	3 819	45 287
1992	1 688 790	288 545	284 280	4 265	422 031	374 930	264 424	106 633	3 873	47 101
1993	1 851 492	327 349	322 025	5 324	478 694	428 383	325 549	99 320	3 514	50 311
1993 Juni	1 724 496	284 346	281 167	3 179	456 215	408 604	303 390	101 589	3 625	47 611
Juli	1 727 381	281 680	278 587	3 093	462 543	414 704	310 317	100 756	3 631	47 839
Aug.	1 735 597	285 591	282 798	2 793	463 448	415 497	311 005	100 929	3 563	47 951
Sept.	1 742 179	290 051	286 462	3 589	461 289	413 307	310 068	99 628	3 611	47 982
Okt.	1 754 007	292 906	289 359	3 547	464 207	416 273	313 035	99 628	3 610	47 934
Nov.	1 790 635	325 832	322 062	3 770	461 659	413 882	311 000	99 320	3 562	47 777
Dez.	1 851 492	327 349	322 025	5 324	478 694	428 383	325 549	99 320	3 514	50 311
1994 Jan.	1 843 201	309 490	304 982	4 508	489 285	439 349	337 656	98 350	3 343	49 936
Febr.	1 846 857	307 505	303 321	4 184	492 805	442 521	339 958	99 260	3 303	50 284
März	1 839 202	296 724	293 021	3 703	496 463	446 273	345 262	97 737	3 274	50 190
April ρ)	1 844 816	303 933	300 176	3 757	494 263	444 209	344 468	96 515	3 226	50 054
Veränderungen *)										
1992	+ 103 121	+ 35 362	+ 33 998	+ 1 364	+ 50 602	+ 48 788	+ 43 888	+ 4 846	+ 54	+ 1 814
1993	+ 163 372	+ 38 864	+ 37 805	+ 1 059	+ 54 453	+ 53 283	+ 61 795	- 8 163	- 349	+ 1 170
1993 Juni	+ 7 152	+ 6 665	+ 6 498	+ 167	- 99	- 243	+ 3 041	- 3 230	- 54	+ 144
Juli	+ 2 575	- 2 666	- 2 580	- 86	+ 6 328	+ 6 100	+ 6 927	- 833	+ 6	+ 228
Aug.	+ 8 216	+ 3 911	+ 4 211	- 300	+ 905	+ 793	+ 688	+ 173	- 68	+ 112
Sept.	+ 6 512	+ 4 520	+ 3 724	+ 796	- 2 289	- 2 320	- 1 077	- 1 301	+ 58	+ 31
Okt.	+ 11 828	+ 2 855	+ 2 897	- 42	+ 2 918	+ 2 966	+ 2 967	-	- 1	- 48
Nov.	+ 36 628	+ 32 926	+ 32 703	+ 223	- 2 548	- 2 391	- 2 035	- 308	- 48	- 157
Dez.	+ 61 907	+ 1 517	- 37	+ 1 554	+ 14 955	+ 14 461	+ 15 359	- 850	- 48	+ 494
1994 Jan.	- 8 291	- 17 859	- 17 043	- 816	+ 10 591	+ 10 966	+ 12 107	- 970	- 171	- 375
Febr.	+ 3 656	- 1 985	- 1 661	- 324	+ 3 520	+ 3 172	+ 2 302	+ 910	- 40	+ 348
März	- 7 655	- 10 781	- 10 300	- 481	+ 3 658	+ 3 752	+ 5 304	- 1 523	- 29	- 94
April ρ)	+ 5 614	+ 7 209	+ 7 155	+ 54	- 2 200	- 2 064	- 794	- 1 222	- 48	- 136

Anmerkungen * und 1 bis 5 s. S. 34*/35*. — 6 Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck.

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Treuhandkredite 5)		Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	insgesamt	mit drei- monatiger Kündigungs- frist	mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten			sonstige			
					zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungs- gesetz				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
Inländische Unternehmen											
17 656	328	17 328	5 312	3 405	1 907	979	-	928	5 579	1991	
20 523	412	20 111	5 266	3 464	1 802	957	-	845	6 260	1992	
21 794	523	21 271	4 787	3 196	1 591	971	-	620	6 009	1993	
21 684	302	21 382	5 144	3 489	1 655	933	-	722	6 122	1993 Juni	
22 158	297	21 861	4 621	3 102	1 519	856	-	663	6 184	Juli	
22 607	314	22 293	4 605	3 102	1 503	860	-	643	6 144	Aug.	
23 189	304	22 885	4 758	3 224	1 534	899	-	635	5 994	Sept.	
23 760	308	23 452	4 645	3 125	1 520	878	-	642	6 044	Okt.	
24 177	327	23 850	4 602	3 104	1 498	873	-	625	5 930	Nov.	
21 794	523	21 271	4 787	3 196	1 591	971	-	620	6 009	Dez.	
21 746	333	21 413	4 691	3 151	1 540	931	-	609	7 627	1994 Jan.	
21 916	356	21 560	4 705	3 172	1 533	908	-	625	7 479	Febr.	
21 861	364	21 497	4 667	3 139	1 528	893	-	635	7 497	März	
22 115	380	21 735	4 663	3 106	1 557	885	-	672	7 770	April p)	
Veränderungen *)											
+ 2 867	+ 84	+ 2 783	- 46	+ 59	- 105	- 22	-	- 83	+ 681	1992	
+ 5 081	- 69	+ 5 150	- 169	- 28	- 141	+ 74	-	- 215	- 251	1993	
+ 346	- 4	+ 350	- 55	- 42	- 13	+ 6	-	- 19	+ 48	1993 Juni	
+ 474	- 5	+ 479	- 213	- 147	- 66	- 17	-	- 49	+ 62	Juli	
+ 449	+ 17	+ 432	- 16	-	- 16	+ 4	-	- 20	- 40	Aug.	
+ 582	- 10	+ 592	+ 153	+ 122	+ 31	+ 39	-	- 8	- 150	Sept.	
+ 571	+ 4	+ 567	- 113	- 99	- 14	- 21	-	+ 7	+ 50	Okt.	
+ 417	+ 19	+ 398	- 43	- 21	- 22	- 5	-	- 17	- 114	Nov.	
+ 1 427	+ 16	+ 1 411	+ 185	+ 92	+ 93	+ 98	-	- 5	+ 79	Dez.	
- 48	- 190	+ 142	- 96	- 45	- 51	- 40	-	- 11	- 32	1994 Jan.	
+ 170	+ 23	+ 147	+ 14	+ 21	- 7	- 23	-	+ 16	- 148	Febr.	
- 55	+ 8	- 63	- 38	- 33	- 5	- 15	-	+ 10	+ 18	März	
+ 254	+ 16	+ 238	- 4	- 33	+ 29	- 8	-	+ 37	+ 43	April p)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
Inländische Privatpersonen 6)											
215 766	35 888	179 878	743 734	506 108	237 626	163 628	17 126	56 872	1 227	1991	
216 090	40 211	175 879	760 956	515 298	245 658	175 681	16 693	53 284	1 168	1992	
194 230	36 443	157 787	850 154	580 878	269 276	200 226	17 056	51 994	1 065	1993	
206 524	38 062	168 462	776 251	532 112	244 139	176 198	16 692	51 249	1 160	1993 Juni	
203 409	37 844	165 565	778 553	533 087	245 466	179 606	15 018	50 842	1 196	Juli	
201 907	37 708	164 199	783 458	534 125	249 333	183 146	15 376	50 811	1 193	Aug.	
200 547	37 440	163 107	789 134	537 334	251 800	185 343	15 761	50 696	1 158	Sept.	
199 316	37 181	162 135	796 417	542 044	254 373	187 834	16 107	50 432	1 161	Okt.	
197 245	36 924	160 321	804 746	547 989	256 757	190 196	16 444	50 117	1 153	Nov.	
194 230	36 443	157 787	850 154	580 878	269 276	200 226	17 056	51 994	1 065	Dez.	
186 586	35 401	151 185	856 786	589 110	267 676	202 782	14 103	50 791	1 054	1994 Jan.	
183 290	34 773	148 517	862 195	594 975	267 220	202 519	14 358	50 343	1 062	Febr.	
180 473	34 166	146 307	864 481	597 631	266 850	202 129	14 511	50 210	1 061	März	
178 083	33 634	144 449	867 460	600 206	267 254	202 436	14 807	50 011	1 077	April p)	
Veränderungen *)											
+ 324	+ 4 323	- 3 999	+ 16 892	+ 7 530	+ 9 362	+ 13 343	- 433	- 3 548	- 59	1992	
- 18 730	- 3 268	- 15 462	+ 88 888	+ 65 090	+ 23 798	+ 24 735	+ 363	- 1 300	- 103	1993	
- 1 990	- 160	- 1 830	+ 2 577	- 1 732	+ 4 309	+ 3 656	+ 596	+ 57	- 1	1993 Juni	
- 3 115	- 218	- 2 897	+ 1 992	+ 735	+ 1 257	+ 3 348	- 1 674	- 417	+ 36	Juli	
- 1 502	- 136	- 1 366	+ 4 905	+ 1 038	+ 3 867	+ 3 540	+ 358	- 31	- 3	Aug.	
- 1 360	- 268	- 1 092	+ 5 676	+ 3 209	+ 2 467	+ 2 197	+ 385	- 115	- 35	Sept.	
- 1 231	- 259	- 972	+ 7 283	+ 4 710	+ 2 573	+ 2 491	+ 346	- 264	+ 3	Okt.	
- 2 071	- 257	- 1 814	+ 8 329	+ 5 945	+ 2 384	+ 2 362	+ 337	- 315	- 8	Nov.	
+ 115	+ 19	+ 96	+ 45 408	+ 32 889	+ 12 519	+ 10 030	+ 612	+ 1 877	- 88	Dez.	
- 7 644	- 1 042	- 6 602	+ 6 632	+ 8 552	- 1 920	+ 2 236	- 2 953	- 1 203	- 11	1994 Jan.	
- 3 296	- 628	- 2 668	+ 5 409	+ 5 865	- 456	+ 263	+ 255	- 448	+ 8	Febr.	
- 2 817	- 607	- 2 210	+ 2 286	+ 2 656	- 370	- 390	+ 243	- 223	- 1	März	
- 2 390	- 532	- 1 858	+ 2 979	+ 2 575	+ 404	+ 307	+ 296	- 199	+ 16	April p)	

IV. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *)
(ohne Schatzwechsellkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichsforderungen)

Mio DM

Zeit	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1991	499 891	14 747	51 276	433 868	87 191	2 019	11 894	73 278	242 953	8 607	33 952	200 394
1992	518 388	16 692	47 632	454 064	79 574	1 639	8 956	68 979	248 728	8 909	30 888	208 931
1993	569 403	17 775	36 820	514 808	83 538	1 958	6 876	74 704	272 316	9 623	22 630	240 063
1993 Sept.	546 347	11 872	42 245	492 230	82 505	1 474	8 250	72 781	256 963	3 589	25 570	227 804
Okt.	553 799	12 072	40 018	501 709	83 383	1 847	7 715	73 821	260 403	4 162	23 955	232 286
Nov.	562 026	16 803	37 176	508 047	83 493	1 836	7 137	74 520	267 124	9 193	21 812	236 119
Dez.	569 403	17 775	36 820	514 808	83 538	1 958	6 876	74 704	272 316	9 623	22 630	240 063
1994 Jan.	571 455	16 581	34 464	520 410	83 808	2 873	5 833	75 102	271 882	6 579	21 562	243 741
Febr.	568 931	13 235	32 456	523 240	81 780	1 798	5 400	74 582	270 496	4 410	19 959	246 127
März	569 653	12 076	32 368	525 209	81 175	1 701	5 142	74 332	270 677	3 065	20 208	247 404
April p)	570 481	12 645	31 281	526 555	79 238	688	4 860	73 690	272 431	4 422	19 545	248 464
	Veränderungen *)											
1992	+ 17 227	+ 825	- 3 644	+ 20 046	- 7 617	- 380	- 2 938	- 4 299	+ 5 475	+ 302	- 3 064	+ 8 237
1993	+ 51 015	+ 2 203	- 10 812	+ 59 624	+ 3 964	+ 319	- 2 080	+ 5 725	+ 23 588	+ 714	- 8 258	+ 31 132
1993 Sept.	+ 2 195	- 1 317	+ 507	+ 3 005	+ 824	+ 389	+ 226	+ 209	- 1 072	- 1 971	+ 342	+ 557
Okt.	+ 7 452	+ 1 320	- 2 227	+ 8 359	+ 878	+ 373	- 535	+ 1 040	+ 3 440	+ 573	- 1 615	+ 4 482
Nov.	+ 8 227	+ 4 731	- 2 842	+ 6 338	+ 110	- 11	- 578	+ 699	+ 6 721	+ 5 031	- 2 143	+ 3 833
Dez.	+ 7 377	+ 972	- 356	+ 6 761	+ 45	+ 122	- 261	+ 184	+ 5 192	+ 430	+ 818	+ 3 944
1994 Jan.	+ 2 052	- 1 194	- 2 356	+ 5 602	+ 390	+ 915	- 1 043	+ 518	- 154	- 3 044	- 1 068	+ 3 958
Febr.	- 2 524	- 2 566	- 2 008	+ 2 050	- 2 028	- 1 025	- 433	- 570	- 1 386	- 1 439	- 1 603	+ 1 656
März	+ 722	- 1 159	- 88	+ 1 969	- 605	- 97	- 258	- 250	+ 181	- 1 345	+ 249	+ 1 277
April p)	+ 828	+ 569	- 1 087	+ 1 346	- 1 937	- 1 013	- 282	- 642	+ 1 754	+ 1 357	- 663	+ 1 060

* Ohne Kredite an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. IV, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds				Länder				Gemeinden und			
		zusammen	Sicht- einlagen	Termingelder		zusammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Sparein- lagen und Sparbriefe	zusammen	Sicht- einlagen	
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1991	280 744	84 564	1 440	2 659	80 425	40	98 671	4 275	3 841	90 511	44	30 109	12 071
1992	266 886	96 787	2 617	2 763	91 392	15	74 922	4 383	3 298	67 202	39	30 349	12 528
1993	276 597	100 021	1 846	3 658	94 490	27	75 612	4 424	2 115	69 027	46	33 814	13 369
1993 Sept.	260 285	98 389	810	3 085	94 472	22	74 206	2 926	3 146	68 090	44	28 528	9 123
Okt.	259 813	97 681	713	1 854	95 096	18	73 655	3 020	2 379	68 213	43	30 042	11 605
Nov.	262 254	97 951	641	1 802	95 481	27	73 886	3 168	2 200	68 475	43	31 942	12 324
Dez.	276 597	100 021	1 846	3 658	94 490	27	75 612	4 424	2 115	69 027	46	33 814	13 369
1994 Jan.	276 220	107 217	1 281	8 508	97 400	28	75 424	3 942	2 260	69 177	45	30 795	10 019
Febr.	274 983	104 517	3 222	3 574	97 693	28	75 808	3 932	2 531	69 291	54	32 373	10 920
März	272 120	106 605	5 670	3 828	97 080	27	77 276	4 517	3 454	69 246	59	29 937	9 298
April p)	274 574	106 906	4 358	5 106	97 415	27	77 525	4 479	3 559	69 428	59	31 475	11 237
	Veränderungen *)												
1992	+ 8 052	+ 8 973	+ 1 177	+ 104	+ 7 717	- 25	+ 1 411	+ 108	- 543	+ 1 851	- 5	+ 240	+ 457
1993	+ 8 881	+ 2 434	- 1 571	+ 895	+ 3 098	+ 12	+ 680	+ 41	- 1 193	+ 1 825	+ 7	+ 3 435	+ 821
1993 Sept.	- 12 361	- 7 144	- 7 776	+ 1 057	- 425	-	+ 349	+ 258	+ 566	- 473	- 2	- 2 694	- 1 583
Okt.	- 472	- 708	- 97	- 1 231	+ 624	- 4	- 551	+ 94	- 767	+ 123	- 1	+ 1 514	+ 2 482
Nov.	+ 2 441	+ 270	- 72	- 52	+ 385	+ 9	+ 231	+ 148	- 179	+ 262	-	+ 1 900	+ 719
Dez.	+ 13 553	+ 1 270	+ 405	+ 1 856	- 991	-	+ 1 726	+ 1 256	- 85	+ 552	+ 3	+ 1 872	+ 1 045
1994 Jan.	- 2 317	+ 5 256	+ 235	+ 4 850	+ 170	+ 1	- 188	- 482	+ 145	+ 150	- 1	- 3 019	- 3 350
Febr.	- 1 067	- 2 700	+ 1 941	- 4 934	+ 293	-	+ 554	- 10	+ 271	+ 284	+ 9	+ 1 578	+ 901
März	- 2 863	+ 2 088	+ 2 448	+ 254	- 613	- 1	+ 1 468	+ 585	+ 923	- 45	+ 5	- 2 436	- 1 622
April p)	+ 2 454	+ 301	- 1 312	+ 1 278	+ 335	-	+ 249	- 38	+ 105	+ 182	-	+ 1 538	+ 1 939

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. IV, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschal-

IV. Kreditinstitute

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Zeit
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
158 040	3 547	5 103	149 390	11 293	411	275	10 607	414	163	52	199	1991
175 243	5 407	7 175	162 661	14 189	379	548	13 262	654	358	65	231	1992
195 147	5 534	6 586	183 027	17 629	350	687	16 592	773	310	41	422	1993
189 691	6 103	7 704	175 884	16 338	358	662	15 318	850	348	59	443	1993 Sept.
192 460	5 267	7 635	179 558	16 621	351	669	15 601	932	445	44	443	Okt.
193 547	4 943	7 519	181 085	16 950	390	665	15 895	912	441	43	428	Nov.
195 147	5 534	6 586	183 027	17 629	350	687	16 592	773	310	41	422	Dez.
197 025	6 370	6 393	184 262	17 849	330	635	16 884	891	429	41	421	1994 Jan.
197 496	6 185	6 441	184 870	18 186	331	617	17 238	973	511	39	423	Febr.
198 679	6 627	6 352	185 700	18 309	359	624	17 326	813	324	42	447	März
199 622	6 607	6 257	186 758	18 176	395	576	17 205	1 014	533	43	438	April p)
Veränderungen *)												
+ 16 283	+ 740	+ 2 072	+ 13 471	+ 2 896	- 32	+ 273	+ 2 655	+ 190	+ 195	+ 13	- 18	1992
+ 19 904	+ 1 247	- 589	+ 19 246	+ 3 440	- 29	+ 139	+ 3 330	+ 119	- 48	- 24	+ 191	1993
+ 2 434	+ 559	- 61	+ 1 936	+ 383	+ 61	+ 4	+ 318	- 374	- 355	- 4	- 15	1993 Sept.
+ 2 769	+ 284	- 69	+ 2 554	+ 283	- 7	+ 7	+ 283	+ 82	+ 97	- 15	-	Okt.
+ 1 087	- 324	- 116	+ 1 527	+ 329	+ 39	- 4	+ 294	- 20	- 4	- 1	- 15	Nov.
+ 1 600	+ 591	- 933	+ 1 942	+ 679	- 40	+ 22	+ 697	- 139	- 131	- 2	- 6	Dez.
+ 1 478	+ 836	- 193	+ 835	+ 220	- 20	- 52	+ 292	+ 118	+ 119	-	- 1	1994 Jan.
+ 471	- 185	+ 48	+ 608	+ 337	+ 1	- 18	+ 354	+ 82	+ 82	- 2	+ 2	Febr.
+ 1 183	+ 442	- 89	+ 830	+ 123	+ 28	+ 7	+ 88	- 160	- 187	+ 3	+ 24	März
+ 943	- 20	- 95	+ 1 058	- 133	+ 36	- 48	- 121	+ 201	+ 209	+ 1	- 9	April p)

den Tab. VIII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert.

tert. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. Treuhandkredite.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Zeit		
Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
14 088	581	3 369	2 845	1 159	1 215	132	339	64 555	10 428	35 867	13 711	4 549	1991
13 840	692	3 289	3 298	1 328	1 470	143	357	61 530	7 549	35 889	13 846	4 246	1992
16 416	727	3 302	4 117	1 589	1 937	231	360	63 033	6 956	37 750	14 254	4 073	1993
15 307	814	3 284	3 783	1 154	2 059	221	349	55 379	5 986	31 909	13 533	3 951	1993 Sept.
14 372	812	3 253	3 895	1 332	2 021	205	337	54 540	4 960	32 064	13 562	3 954	Okt.
15 552	824	3 242	4 178	1 604	2 014	217	343	54 297	5 928	30 768	13 608	3 993	Nov.
16 416	727	3 302	4 117	1 589	1 937	231	360	63 033	6 956	37 750	14 254	4 073	Dez.
16 781	724	3 271	4 022	1 247	2 171	236	368	58 762	5 555	35 029	14 153	4 025	1994 Jan.
17 426	735	3 292	4 165	1 317	2 215	247	386	58 120	5 815	34 168	14 095	4 042	Febr.
16 505	789	3 345	4 111	1 257	2 200	263	391	54 191	4 849	31 417	13 957	3 968	März
16 104	801	3 333	4 127	1 262	2 216	259	390	54 541	5 231	31 253	14 077	3 980	April p)
Veränderungen *)													
- 248	+ 111	- 80	+ 453	+ 169	+ 255	+ 11	+ 18	- 3 025	- 2 879	+ 22	+ 135	- 303	1992
+ 2 566	- 65	+ 113	+ 819	+ 261	+ 467	+ 88	+ 3	+ 1 513	- 593	+ 1 861	+ 208	+ 37	1993
- 1 097	+ 5	- 19	- 188	- 89	- 94	- 5	-	- 2 684	+ 1 057	- 3 494	- 200	- 47	1993 Sept.
- 935	- 2	- 31	+ 112	+ 178	- 38	- 16	- 12	- 839	- 1 026	+ 155	+ 29	+ 3	Okt.
+ 1 180	+ 12	- 11	+ 283	+ 272	- 7	+ 12	+ 6	- 243	- 1 296	+ 968	+ 46	+ 39	Nov.
+ 864	- 197	+ 160	- 61	- 15	- 77	+ 14	+ 17	+ 8 746	+ 1 028	+ 6 982	+ 446	+ 290	Dez.
+ 365	- 3	- 31	- 95	- 342	+ 234	+ 5	+ 8	- 4 271	- 1 401	- 2 721	- 101	- 48	1994 Jan.
+ 645	+ 11	+ 21	+ 143	+ 70	+ 44	+ 11	+ 18	- 642	+ 260	- 861	- 58	+ 17	Febr.
- 921	+ 54	+ 53	- 54	- 60	- 15	+ 16	+ 5	- 3 929	- 966	- 2 751	- 138	- 74	März
- 401	+ 12	- 12	+ 16	+ 5	+ 16	- 4	- 1	+ 350	+ 382	- 164	+ 120	+ 12	April p)

tet. — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. IV, 7. — 2 Einschl. Treuhandkredite.

IV. Kreditinstitute

10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Zeit	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck													
	Sichteinlagen					Termingelder 1)								
	insgesamt	inländische Privatpersonen				inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Privatpersonen			von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen		zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1991	626 369	239 557	52 552	162 353	24 652	14 156	339 086	302 022	99 060	192 426	47 600	33 570	24 120	
1992	711 744	273 516	58 864	183 835	30 817	15 029	387 500	348 933	105 069	226 858	55 573	35 699	25 997	
1993	807 108	310 311	67 719	203 783	38 809	17 038	437 602	397 171	116 043	257 195	64 364	42 157	31 212	
1993 Dez.	807 108	310 311	67 719	203 783	38 809	17 038	437 602	397 171	116 043	257 195	64 364	42 157	31 212	
1994 Jan.	799 829	292 873	62 327	194 171	36 375	16 617	446 892	406 991	119 817	261 658	65 417	43 447	32 358	
Febr.	801 372	290 922	60 256	194 443	36 223	16 583	449 129	409 027	119 973	263 735	65 421	44 738	33 494	
März	794 248	280 299	57 265	187 021	36 013	16 425	451 263	411 143	120 084	264 951	66 228	46 261	35 130	
April p)	799 273	287 644	58 872	192 030	36 742	16 289	449 525	409 619	119 396	264 309	65 820	45 815	34 590	
	Veränderungen *)													
1992	+ 85 905	+ 34 489	+ 6 542	+ 21 942	+ 6 005	+ 873	+ 48 414	+ 46 911	+ 6 009	+ 34 642	+ 7 763	+ 2 129	+ 1 877	
1993	+ 93 214	+ 36 855	+ 8 835	+ 21 428	+ 6 592	+ 2 009	+ 48 172	+ 48 008	+ 10 814	+ 29 057	+ 8 301	+ 6 178	+ 5 275	
1993 Dez.	+ 16 384	+ 2 128	+ 5 449	- 4 726	+ 1 405	- 611	+ 13 200	+ 12 713	+ 4 968	+ 6 880	+ 1 352	+ 1 667	+ 1 748	
1994 Jan.	- 7 279	- 17 438	- 5 392	- 9 612	- 2 434	- 421	+ 9 290	+ 9 820	+ 3 774	+ 4 463	+ 1 053	+ 1 290	+ 1 146	
Febr.	+ 1 543	- 1 951	- 2 071	+ 272	- 152	- 34	+ 2 237	+ 2 036	+ 156	+ 2 077	+ 4	+ 1 291	+ 1 136	
März	- 7 124	- 10 623	- 2 991	- 7 422	- 210	- 158	+ 2 134	+ 2 116	+ 111	+ 1 216	+ 807	+ 1 523	+ 1 636	
April p)	+ 5 025	+ 7 345	+ 1 607	+ 5 009	+ 729	- 136	- 1 738	- 1 524	- 688	- 642	- 408	- 446	- 540	

* Ohne Verbindlichkeiten der Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. nach-

rangiger Verbindlichkeiten, ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. Treuhandkredite.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der inländischen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nachrichtlich: In den Verbindlichkeiten enthaltene Namensgeldmarktpapiere	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen	
			ausländische	inländische 1)	ausländische	inländische		ausländische	inländische 1)	ausländische 2)	inländische				
			1990	27	128	356 787		178 134	1 390	111 331	32 912				19 935	108 157	23 700	90 765	82 402	13 262	18 797	4 713
1991	30	128	399 814	185 661	1 333	126 407	41 867	24 633	119 437	20 054	106 912	103 058	30 091	22 535	5 271
1992	44	146	470 116	223 350	2 915	134 888	43 219	32 496	163 241	18 902	117 561	131 747	42 834	5 154	6 920
1993	52	159	746 576	307 896	84 792	178 455	45 855	62 749	228 392	146 077	120 350	173 154	3 658	5 467	8 112
1993 März	48	150	517 691	249 331	2 799	148 663	44 207	34 277	183 422	19 769	120 212	150 978	47 811	6 610	7 328
April	48	151	511 349	243 002	3 190	144 200	46 025	35 153	176 400	19 574	119 787	149 012	48 161	5 530	7 392
Mai	48	151	519 326	249 443	2 785	144 157	45 765	36 647	179 149	21 787	118 970	150 239	46 857	4 880	7 406
Juni	48	152	534 574	252 403	2 818	151 474	44 057	40 857	178 998	23 306	128 507	151 146	53 385	5 642	7 454
Juli	48	153	554 264	256 636	2 872	164 877	44 618	42 405	191 739	21 068	134 173	157 208	54 150	5 170	7 437
Aug.	48	153	543 068	252 168	2 824	156 485	47 319	41 143	195 632	15 464	132 088	155 088	53 763	4 484	7 406
Sept.	48	153	544 821	250 456	2 874	156 880	45 799	43 667	184 198	16 873	131 169	162 007	52 568	4 609	7 545
Okt.	50	155	554 531	251 772	3 572	155 621	48 141	46 600	172 760	18 495	134 036	174 620	52 550	4 992	7 594
Nov.	50	157	571 978	254 630	3 670	165 720	46 409	52 077	183 499	21 019	133 840	175 305	54 224	5 254	7 711
Dez.	52	159	746 576	307 896	84 792	178 455	45 855	62 749	228 392	146 077	120 350	173 154	3 658	5 467	8 112
1994 Jan.	52	161	753 418	321 397	84 373	177 013	45 706	65 102	239 937	137 757	119 079	185 751	4 165	6 013	8 136
Febr.	53	162	750 786	325 296	80 252	176 584	45 941	65 882	246 013	137 028	121 178	179 090	3 293	4 817	8 179
März p)	54	158	757 160	332 715	84 236	171 141	46 288	67 701	261 211	125 437	125 105	179 153	3 886	4 195	8 317

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Bis Nov. 1993 ohne

Beziehungen zu Zentrale und zu Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. — 2 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

IV. Kreditinstitute

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute
im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute *)
Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der er- faßten Insti- tute	Geschäfts- volumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wert- papiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certi- ficates of Deposit	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf	Kapital einschl. Rück- lagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
Alle Auslandstöchter														
1991	91	321 356	162 618	90 532	111 376	56 042	34 514	152 970	136 098	105 775	89 183	6 860	21 485	11 349
1992	99	371 368	183 507	104 691	132 775	69 667	41 794	178 229	161 552	125 435	108 448	6 239	25 013	12 780
1993	98	459 344	231 655	142 997	130 127	65 873	83 145	223 189	208 038	145 264	131 593	15 301	28 774	14 879
1993 Nov.	106	454 134	229 759	143 037	130 714	65 087	82 012	231 954	214 687	144 156	129 076	10 530	27 859	14 238
Dez.	98	459 344	231 655	142 997	130 127	65 873	83 145	223 189	208 038	145 264	131 593	15 301	28 774	14 879
1994 Jan.	95	468 517	234 132	146 585	134 553	70 122	86 202	231 238	214 316	147 760	133 909	16 561	28 072	14 934
Febr.	94	459 612	229 070	141 821	130 449	67 751	85 935	225 708	210 360	145 887	132 342	15 987	29 922	14 659
März p)	95	464 477	238 721	152 912	129 152	67 087	82 039	226 235	210 063	148 254	135 903	16 036	30 270	14 826
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1991	28	197 005	107 923	56 511	66 816	31 890	16 549	97 566	87 822	70 302	57 694	52	8 553	6 013
1992	30	232 378	122 499	65 203	83 920	44 026	20 323	112 994	104 540	87 491	75 334	.	9 995	6 982
1993	31	270 405	152 299	92 665	82 212	40 800	30 030	140 741	130 014	95 922	88 871	.	7 189	7 733
1993 Nov.	31	263 093	148 883	90 652	80 494	41 011	28 921	139 069	129 583	91 638	84 315	.	9 471	7 588
Dez.	31	270 405	152 299	92 665	82 212	40 800	30 030	140 741	130 014	95 922	88 871	.	7 189	7 733
1994 Jan.	31	275 778	156 640	98 354	84 025	42 790	30 162	148 418	136 573	95 236	87 976	.	6 654	7 866
Febr.	31	269 324	152 468	96 049	82 020	40 905	29 932	144 907	134 227	93 585	86 169	.	6 622	7 868
März p)	31	274 211	160 687	105 391	78 581	38 127	29 804	147 506	136 208	94 655	88 431	.	7 075	7 936

Kredite und Verbindlichkeiten nach
Schuldner- und Gläubigergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an Kreditinstitute 6)			Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 7)			Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 7)			
	auslän- dische	inländische		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		auslän- dische	inländische		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen	
		zusammen	darunter Mutter- institut	auslän- dische	inlän- dische	auslän- dische	inlän- dische		zusammen	darunter Mutter- institut	auslän- dische	inlän- dische	auslän- dische	inlän- dische
Alle Auslandstöchter														
1991	129 529	45 218	29 722	86 127	47 634	70 837	34 935	122 519	34 228	9 752	61 215	47 643	60 233	45 676
1992	142 852	56 626	36 033	99 712	58 886	74 241	42 595	161 676	19 548	8 279	67 873	60 792	66 909	58 482
1993	194 107	76 775	48 560	110 515	61 217	69 706	42 061	182 755	40 434	19 186	71 358	73 906	69 657	70 594
1993 Nov.	191 685	70 492	42 151	117 570	62 738	76 715	42 505	199 577	38 770	17 538	74 973	73 320	73 465	70 552
Dez.	194 107	76 775	48 560	110 515	61 217	69 706	42 061	182 755	40 434	19 186	71 358	73 906	69 657	70 594
1994 Jan.	196 156	78 013	47 588	115 671	62 622	73 419	44 238	186 533	44 705	23 284	72 800	74 960	70 642	72 538
Febr.	190 893	77 779	47 779	114 281	60 046	71 940	42 096	182 505	43 203	23 718	71 324	74 563	69 631	72 083
März p)	196 723	80 159	49 289	111 255	59 468	71 029	41 540	187 285	38 950	19 476	72 925	75 329	71 112	72 307
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1991	76 380	40 081	25 587	32 184	42 643	23 429	31 029	70 355	27 263	4 637	26 081	44 221	25 583	42 295
1992	83 834	49 861	31 563	39 754	53 293	23 779	39 774	99 772	13 223	3 549	32 261	55 230	31 890	52 952
1993	107 317	64 109	39 623	40 827	51 599	26 806	38 571	108 151	32 590	13 999	28 265	67 657	27 793	64 390
1993 Nov.	105 783	59 110	34 991	43 525	49 880	29 457	38 152	109 959	29 111	10 994	25 249	66 389	24 855	63 621
Dez.	107 317	64 109	39 623	40 827	51 599	26 806	38 571	108 151	32 590	13 999	28 265	67 657	27 793	64 390
1994 Jan.	111 356	64 747	38 101	41 540	52 518	28 343	40 188	112 663	35 755	17 777	26 597	68 639	26 283	66 242
Febr.	108 302	63 384	36 859	41 288	50 782	28 275	38 462	110 113	34 794	18 379	25 443	68 142	25 087	65 685
März p)	112 846	66 370	38 391	38 293	50 900	25 193	38 194	115 899	31 607	14 146	25 818	68 837	25 496	65 844

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandstöchter. — 1 Einschl. Postgiroguthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und Treuhandkredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie

sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Bis Nov. 1993 einschl. Certificates of Deposit und Commercial Paper, ab Dez. 1993 einschl. Namensgeldmarktpapiere.

IV. Kreditinstitute

13. Die wichtigsten Aktiva und Passiva der Kreditinstitute nach Bankengruppen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Beteiligungen	übrige Aktiva	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		Wechseldiskontkredite			Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)
					Guthaben und Darlehen	Wertpapiere von Banken		Buchkredite und Darlehen	über 1 Jahr				
							bis 1 Jahr einschl.						
Alle Bankengruppen													
1994 März	3 857	6 591 359	77 604	2 086 935	1 515 862	536 906	4 156 438	536 784	2 958 127	49 599	433 490	93 905	176 477
April p)	3 845	6 611 414	79 886	2 091 680	1 515 855	541 268	4 172 690	528 653	2 972 029	49 626	443 061	94 445	172 713
Kreditbanken													
1994 März	328	1 625 855	23 530	438 533	348 839	81 875	1 064 149	257 581	604 389	29 377	134 416	53 992	45 651
April p)	328	1 620 848	25 090	436 692	345 951	82 864	1 063 587	250 843	608 238	29 267	136 437	54 422	41 057
Großbanken ¹⁾													
1994 März	3	613 550	12 213	148 271	127 765	19 796	404 463	109 722	217 188	13 617	59 184	34 074	14 529
April p)	3	613 667	15 481	147 519	125 827	20 974	401 929	106 918	218 050	13 537	58 475	34 251	14 487
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾													
1994 März	193	864 462	10 237	216 048	157 064	52 586	591 074	118 861	368 699	11 559	69 138	19 317	27 786
April p)	193	857 550	8 454	213 791	154 959	52 420	592 295	115 104	371 626	11 494	71 157	19 563	23 447
Zweigstellen ausländischer Banken													
1994 März	59	83 390	146	52 129	48 503	3 558	30 057	11 997	3 678	2 520	1 889	43	1 015
April p)	59	84 743	226	53 455	49 835	3 537	30 162	11 710	3 741	2 544	2 075	43	857
Privatbankiers ³⁾													
1994 März	73	64 453	934	22 085	15 507	5 935	38 555	17 001	14 824	1 681	4 205	558	2 321
April p)	73	64 888	929	21 927	15 330	5 933	39 201	17 111	14 821	1 692	4 730	565	2 266
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1994 März	13	1 118 535	1 173	459 271	369 721	86 947	610 992	40 205	455 388	5 273	55 290	18 890	28 209
April p)	13	1 129 322	2 686	460 714	371 048	87 047	617 926	41 890	458 053	5 013	57 562	18 934	29 062
Sparkassen													
1994 März	683	1 332 419	30 661	340 905	108 233	228 748	920 229	121 798	652 838	8 145	108 680	6 701	33 923
April p)	681	1 341 661	28 897	347 214	112 159	231 015	925 756	120 238	657 718	8 452	110 823	6 722	33 072
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1994 März	4	215 380	889	133 297	111 287	19 992	70 009	11 861	27 036	1 722	19 853	6 332	4 853
April p)	4	215 875	1 253	135 486	113 348	20 092	68 308	10 366	27 462	1 687	19 196	6 302	4 526
Kreditgenossenschaften													
1994 März	2 775	767 310	16 702	190 144	110 427	75 180	533 409	89 083	346 890	4 790	82 842	4 474	22 581
April p)	2 765	772 814	15 920	190 103	109 221	76 393	540 590	90 058	349 768	4 907	86 037	4 492	21 709
Realkreditinstitute													
1994 März	33	788 869	426	155 083	141 885	12 674	604 141	5 984	578 602	26	13 979	1 812	27 407
April p)	33	791 994	302	154 429	141 692	12 184	607 441	6 131	581 348	42	14 318	1 815	28 007
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾													
1994 März	21	742 991	4 223	369 702	325 470	31 490	353 509	10 272	292 984	266	18 430	1 704	13 853
April p)	21	738 900	5 738	367 042	322 436	31 673	349 082	9 127	289 442	258	18 688	1 758	15 280
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾													
1994 März	148	300 337	3 173	135 398	108 124	24 585	146 445	42 184	55 888	5 861	31 140	1 980	13 341
April p)	148	296 892	2 906	135 126	107 143	25 236	146 456	41 152	56 006	5 862	31 579	1 981	10 423
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾													
1994 März	89	216 947	3 027	83 269	59 621	21 027	116 388	30 187	52 210	3 341	29 251	1 937	12 326
April p)	89	212 149	2 680	81 671	57 308	21 699	116 294	29 442	52 265	3 318	29 504	1 938	9 566

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Veränderungen sind hier nicht angemerkt, s. Veränderungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht – Bankenstatistik. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV. 2. Aktiva und IV. 3. Passiva, S. 18* ff. —

1 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. — 2 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 3 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 2. —

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken							Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen)	Übrige Passivpositionen	Stand am Monatsende
insgesamt	darunter:		insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder			Sparbriefe	Spar-einlagen				
	Sicht-gelder	Termin-gelder			1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber						
Alle Bankengruppen													
1 689 744	436 766	1 143 249	2 955 571	482 907	488 505	149 818	647 687	211 670	891 653	1 339 697	282 850	323 497	1994 März
1 691 015	426 028	1 153 734	2 973 850	495 967	488 634	147 316	653 866	209 531	894 668	1 343 069	284 491	318 989	April p)
Kreditbanken													
582 610	204 688	329 848	668 696	162 166	168 740	37 309	114 875	26 105	147 359	167 948	104 452	102 149	1994 März
576 761	201 123	326 874	670 560	167 527	165 809	36 532	115 268	25 970	147 154	168 967	104 534	100 026	April p)
Großbanken ¹⁾													
174 891	61 544	97 897	327 483	85 544	83 805	13 193	41 270	9 618	90 355	29 053	44 268	37 855	1994 März
174 515	61 154	97 853	326 482	86 148	82 731	13 206	41 166	9 519	89 996	29 084	44 269	39 317	April p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾													
313 797	118 095	176 442	300 346	64 148	73 359	19 875	69 783	14 632	53 255	137 453	53 175	59 691	1994 März
305 872	115 436	170 795	303 621	69 099	71 735	19 129	70 246	14 572	53 397	138 432	53 230	56 395	April p)
Zweigstellen ausländischer Banken													
69 886	19 186	40 930	9 290	2 909	1 103	1 013	1 097	70	205	-	3 068	1 146	1994 März
71 849	18 464	43 403	8 919	2 625	941	1 088	1 093	70	216	-	3 068	907	April p)
Privatbankiers ³⁾													
24 036	5 863	14 579	31 577	9 565	10 473	3 228	2 725	1 785	3 544	1 442	3 941	3 457	1994 März
24 525	6 069	14 823	31 538	9 655	10 402	3 109	2 763	1 809	3 545	1 451	3 967	3 407	April p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
375 953	108 210	255 527	247 035	24 410	19 626	8 796	132 810	2 298	14 864	420 055	38 206	37 286	1994 März
382 557	112 819	257 192	250 127	22 909	21 549	9 777	134 189	2 291	14 935	422 868	38 308	35 462	April p)
Sparkassen													
209 976	31 939	157 017	955 092	165 169	157 973	42 539	16 907	118 008	452 684	64 245	50 365	52 741	1994 März
210 526	28 621	160 452	961 744	170 882	158 920	41 801	17 083	116 733	454 505	64 482	51 278	53 631	April p)
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
161 060	47 270	108 686	13 891	2 783	1 231	1 156	7 994	244	8	23 251	8 778	8 400	1994 März
159 611	47 190	107 383	14 596	3 368	1 391	1 057	8 059	238	8	23 085	8 813	9 770	April p)
Kreditgenossenschaften													
82 342	6 125	63 206	601 638	96 850	136 563	55 085	22 176	64 332	226 061	28 034	33 069	22 227	1994 März
83 697	6 416	64 253	603 729	98 858	136 642	54 360	22 145	63 851	227 297	28 192	33 421	23 775	April p)
Realkreditinstitute													
88 769	19 650	66 630	218 425	1 491	1 353	1 385	210 485	41	252	429 100	18 702	33 873	1994 März
89 269	14 575	72 146	220 891	1 544	1 417	1 321	212 893	41	254	431 412	18 893	31 529	April p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾													
189 034	18 884	162 335	250 794	30 038	3 019	3 548	142 440	642	50 425	207 064	29 278	66 821	1994 März
188 594	15 284	165 434	252 203	30 879	2 906	2 468	144 229	407	50 515	204 063	29 244	64 796	April p)
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾													
182 224	63 119	103 253	74 840	21 033	14 694	7 433	8 653	5 017	13 826	5 682	15 499	22 092	1994 März
183 939	62 659	105 012	73 617	20 624	13 905	7 156	8 859	4 912	13 765	5 635	15 547	18 154	April p)
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾													
112 338	43 933	62 323	65 550	18 124	13 591	6 420	7 556	4 947	13 621	5 682	12 431	20 946	1994 März
112 090	44 195	61 609	64 698	17 999	12 964	6 068	7 766	4 842	13 549	5 635	12 479	17 247	April p)

4 Einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 5 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“

6 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Kreditinstitute

14. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Zeit	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							börsennotierte Dividendenwerte 4)		Investmentzertifikate
				zu-sammen	Bankschuldverschreibungen 2)			öffentliche Anleihen 3)	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	zu-sammen	darunter Unternehmen		
					zu-sammen	mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Null-Kupon-Anleihen 6)					variabel verzinsliche Anleihen 6)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1991	649 724	129 234	600 978	556 859	414 650	112 864	22 378	60 818	141 035	1 174	21 646	18 156	19 029
1992	739 383	136 602	672 862	617 657	429 504	107 863	12 653	54 967	186 606	1 547	23 858	19 899	27 022
1993	908 320	128 476	821 042	750 382	486 038	93 248	-	-	262 870	1 474	26 747	21 144	40 147
1993 Okt.	881 774	133 192	797 629	728 021	468 725	95 910	1 945	47 991	256 978	2 318	29 916	24 838	34 827
Nov.	900 127	132 560	815 694	744 609	478 582	96 000	1 626	46 221	263 312	2 715	29 691	24 674	36 426
Dez.	908 320	128 476	821 042	750 382	486 038	93 248	-	-	262 870	1 474	26 747	21 144	40 147
1994 Jan.	922 798	126 105	836 819	760 971	490 014	91 553	-	-	268 991	1 966	32 172	25 500	39 907
Febr.	943 995	126 476	854 143	778 326	494 329	89 020	-	-	282 202	1 795	32 149	25 110	39 894
März	966 383	122 606	875 108	796 104	497 897	85 694	-	-	296 433	1 774	34 020	26 312	40 833
April p)	980 413	120 692	887 623	805 974	499 911	84 064	-	-	304 439	1 624	35 567	25 933	41 807
Veränderungen *)													
1992	+ 92 799	+ 7 338	+ 74 884	+ 63 598	+ 17 064	- 5 001	- 9 725	- 5 851	+ 46 161	+ 373	+ 2 212	+ 1 743	+ 7 993
1993	+ 181 710	- 4 822	+ 161 750	+ 146 295	+ 58 224	- 13 275	- 12 653	- 54 967	+ 87 764	+ 307	+ 2 889	+ 1 245	+ 13 125
1993 Okt.	+ 27 562	+ 1 307	+ 24 508	+ 21 762	+ 8 555	+ 222	- 505	- 733	+ 13 591	- 384	+ 2 223	+ 1 749	+ 573
Nov.	+ 17 963	- 732	+ 18 065	+ 16 588	+ 9 857	+ 90	- 319	- 1 770	+ 6 334	+ 397	- 225	- 164	+ 1 599
Dez.	+ 18 866	- 630	+ 15 798	+ 16 223	+ 9 326	- 1 232	- 1 626	- 46 221	+ 7 758	- 861	- 2 944	- 3 530	+ 3 721
1994 Jan.	+ 14 209	- 2 409	+ 15 877	+ 10 689	+ 4 056	- 1 695	-	-	+ 6 141	+ 492	+ 5 425	+ 4 356	- 240
Febr.	+ 21 629	+ 388	+ 17 484	+ 17 515	+ 4 345	- 2 533	-	-	+ 13 341	- 171	- 23	- 390	- 13
März	+ 22 867	- 3 834	+ 20 965	+ 17 778	+ 3 568	- 3 326	-	-	+ 14 231	- 21	+ 1 871	+ 1 202	+ 939
April p)	+ 14 017	- 1 914	+ 12 515	+ 9 870	+ 2 014	- 1 630	-	-	+ 8 006	- 150	+ 1 547	- 379	+ 974

Zeit	noch: Inländische Wertpapiere				Ausländische Wertpapiere								
	sonstige Wertpapiere 5)			nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen					börsennotierte Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)	
	zu-sammen	Kreditinstitute	Unternehmen			zusammen	Null-Kupon-Anleihen 6)	variabel verzinsliche Anleihen 6)	Kreditinstitute	öffentliche Haushalte			Unternehmen
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1991	3 444	1 371	2 073	548	48 746	46 158	215	11 205	17 468	9 726	18 964	2 003	585
1992	4 325	1 629	2 696	701	66 521	62 015	679	14 007	21 274	16 148	24 593	3 945	561
1993	3 766	1 963	1 803	561	87 278	78 650	-	-	22 260	29 892	26 498	6 628	2 000
1993 Okt.	4 865	1 713	3 152	712	84 145	75 676	963	13 310	21 548	28 084	26 044	6 136	2 333
Nov.	4 968	1 786	3 182	458	84 433	76 021	1 005	13 578	21 962	28 392	25 667	6 225	2 187
Dez.	3 766	1 963	1 803	561	87 278	78 650	-	-	22 260	29 892	26 498	6 628	2 000
1994 Jan.	3 769	2 312	1 457	1 087	85 979	77 777	-	-	23 187	28 814	25 776	6 120	2 082
Febr.	3 774	2 232	1 542	1 105	89 852	82 092	-	-	23 133	30 701	28 258	6 116	1 644
März	4 151	2 373	1 778	1 738	91 275	82 953	-	-	23 299	30 765	28 889	6 652	1 670
April p)	4 275	2 298	1 977	2 303	92 790	84 520	-	-	23 908	30 856	29 756	6 608	1 662
Veränderungen *)													
1992	+ 1 081	+ 258	+ 823	+ 153	+ 17 915	+ 15 917	+ 464	+ 2 802	+ 3 806	+ 6 492	+ 5 619	+ 2 022	- 24
1993	- 559	+ 334	- 893	- 140	+ 19 960	+ 15 543	- 679	- 14 007	+ 367	+ 11 979	+ 3 197	+ 2 811	+ 1 606
1993 Okt.	- 50	- 57	+ 7	+ 49	+ 3 054	+ 1 627	+ 129	- 330	- 896	+ 715	+ 1 808	+ 1 252	+ 175
Nov.	+ 103	+ 73	+ 30	- 254	- 102	- 5	+ 42	+ 268	+ 314	+ 168	- 487	+ 49	- 146
Dez.	- 1 202	+ 177	- 1 379	+ 103	+ 3 068	+ 2 537	- 1 005	- 13 578	+ 49	+ 85	+ 2 403	+ 551	- 20
1994 Jan.	+ 3	+ 349	- 346	+ 526	- 1 668	- 1 203	-	-	+ 823	- 1 186	- 840	- 527	+ 62
Febr.	+ 5	- 80	+ 85	+ 18	+ 4 145	+ 4 553	-	-	- 14	+ 1 970	+ 2 597	+ 8	- 416
März	+ 377	+ 141	+ 236	+ 633	+ 1 902	+ 1 305	-	-	+ 298	+ 193	+ 814	+ 552	+ 45
April p)	+ 124	- 75	+ 199	+ 565	+ 1 502	+ 1 557	-	-	+ 602	+ 87	+ 868	- 45	- 10

* Ohne Wertpapierbestände der Bausparkassen. Einschl. Wertpapierbestände der ostdeutschen Kreditinstitute; ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV, 2, Anm. 10). Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen

und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuldverschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. IV, 16). — 4 Einschl. börsennotierter Genußscheine. — 5 Einschl. nicht börsennotierter Genußscheine. — 6 Ab Dezember 1993 nicht mehr erfragt.

IV. Kreditinstitute

15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Inländische Emittenten							Ausländische Emittenten
	öffentliche Haushalte						Bundesbahn, Bundespost und Treuhandanstalt	
	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	zusammen	Bund		Länder			
mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren			ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)								
1991	17 011	15 282	15 282	11 382	-	361	1 368	
1992	9 970	9 349	9 349	9 349	-	216	405	
1993	17 156	10 369	10 369	2 169	-	3 052	127	
1993 Okt.	9 135	9 095	9 093	1 773	2	-	40	
Nov.	8 633	8 538	8 488	1 733	50	-	95	
Dez.	17 156	10 369	10 369	2 169	-	3 052	127	
1994 Jan.	15 042	9 314	9 313	2 124	1	1 419	158	
Febr.	12 733	6 585	6 579	1 840	6	1 255	204	
März	14 043	9 262	9 259	1 622	3	200	172	
April p)	10 652	5 640	5 607	1 731	33	216	236	
Veränderungen *)								
1992	- 7 081	- 5 933	- 5 933	- 2 033	± 0	- 145	- 1 003	
1993	+ 5 186	+ 1 020	+ 1 020	- 7 180	± 0	+ 2 396	- 388	
1993 Okt.	- 914	- 875	- 877	+ 184	+ 2	-	39	
Nov.	- 502	- 557	- 605	- 40	+ 48	-	55	
Dez.	+ 6 553	+ 1 831	+ 1 881	+ 436	- 50	+ 2 612	- 48	
1994 Jan.	- 2 114	- 1 055	- 1 056	- 45	+ 1	- 1 633	+ 31	
Febr.	- 2 309	- 2 729	- 2 734	- 284	+ 5	- 164	+ 46	
März	+ 1 311	+ 2 677	+ 2 680	- 218	- 3	- 1 055	- 31	
April p)	- 3 391	- 3 622	- 3 652	+ 109	+ 30	+ 16	+ 64	

Anmerkung * s. Tab. IV, 2, S. 18*/19*.

16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Zeit	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen 1)		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn, Reichsbahn, Bundespost und Treuhandanstalt
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds, ERP-Sondervermögen)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)							
1991	141 035	10 084	115 540	93 267	22 110	163	25 495
1992	186 606	21 643	147 200	104 586	42 452	162	39 406
1993	262 870	28 469	193 625	120 048	73 001	576	69 245
1993 Okt.	256 978	29 419	194 965	131 278	63 373	314	62 013
Nov.	263 312	29 290	201 807	135 127	66 331	349	61 505
Dez.	262 870	28 469	193 625	120 048	73 001	576	69 245
1994 Jan.	268 991	27 489	197 508	122 320	74 669	519	71 483
Febr.	282 202	30 793	207 412	132 179	74 827	406	74 790
März	296 433	30 348	216 027	140 592	74 894	541	80 406
April p)	304 439	30 287	216 185	139 953	75 576	656	88 254
Veränderungen *)							
1992	+ 46 161	+ 11 559	+ 32 150	+ 11 809	+ 20 342	- 1	+ 14 011
1993	+ 87 764	+ 9 066	+ 63 815	+ 33 882	+ 29 549	+ 384	+ 23 949
1993 Okt.	+ 13 591	+ 1 752	+ 9 468	+ 3 808	+ 5 630	+ 30	+ 4 123
Nov.	+ 6 334	- 129	+ 6 842	+ 3 849	+ 2 958	+ 35	- 508
Dez.	+ 7 758	+ 1 049	+ 6 468	+ 571	+ 5 670	+ 227	+ 1 290
1994 Jan.	+ 6 141	- 980	+ 3 903	+ 2 292	+ 1 668	- 57	+ 2 238
Febr.	+ 13 341	+ 3 304	+ 9 994	+ 9 939	+ 168	- 113	+ 3 347
März	+ 14 231	- 445	+ 8 615	+ 8 413	+ 67	+ 135	+ 5 616
April p)	+ 8 006	- 61	+ 158	- 639	+ 682	+ 115	+ 7 848

Anmerkung * s. Tab. IV, 2, S. 18*/19*. 1 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV, 2, Anm. 10).

IV. Kreditinstitute

17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
(ohne Schatzzweckkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Zeit	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen										
	insgesamt	Unternehmen und Selbständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:						
					Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau		
				zusammen	Unternehmen und Selbständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungsbau	
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1991	2 451 491	1 596 278	828 406	26 807	1 539 708	1 228 659	295 010	16 039	911 783	549 900	361 883
1992	2 648 169	1 729 263	892 383	26 523	1 677 923	1 335 811	324 521	17 591	970 246	568 264	401 982
1993 März	2 667 497	1 737 548	903 043	26 906	1 681 258	1 335 997	327 448	17 813	986 239	577 463	408 776
Juni	2 710 469	1 762 247	920 894	27 328	1 703 295	1 352 632	332 529	18 134	1 007 174	591 545	415 629
Sept.	2 761 157	1 788 301	944 290	28 566	1 726 109	1 368 250	338 651	19 208	1 035 048	609 848	425 200
Dez.	2 848 828	1 835 103	984 302	29 423	1 763 806	1 398 097	345 677	20 032	1 085 022	639 809	445 213
1994 März	2 875 871	1 845 913	1 000 881	29 077	1 768 848	1 401 668	347 122	20 058	1 107 023	656 830	450 193
	Kurzfristige Kredite										
1991	575 478	497 888	74 365	3 225	555 401	484 779	67 455	3 167	20 077	-	20 077
1992	570 986	488 691	78 714	3 581	548 696	473 628	71 548	3 520	22 290	-	22 290
1993 März	559 146	475 782	79 968	3 396	536 161	460 085	72 740	3 336	22 985	-	22 985
Juni	554 783	471 815	79 697	3 271	531 260	455 553	72 487	3 220	23 523	-	23 523
Sept.	548 495	464 899	80 012	3 584	523 660	447 524	72 602	3 534	24 835	-	24 835
Dez.	540 806	456 779	80 647	3 380	515 136	439 081	72 711	3 344	25 670	-	25 670
1994 März	528 127	446 156	78 871	3 100	503 535	429 155	71 315	3 065	24 592	-	24 592
	Mittelfristige Kredite										
1991	213 723	139 604	73 067	1 052	177 778	123 410	53 394	974	35 945	-	35 945
1992	263 517	183 841	78 355	1 321	221 205	163 098	56 887	1 220	42 312	-	42 312
1993 März	263 383	184 510	77 466	1 407	221 675	164 034	56 343	1 298	41 708	-	41 708
Juni	264 001	185 039	77 530	1 432	222 613	164 314	57 000	1 299	41 388	-	41 388
Sept.	259 382	180 315	77 592	1 475	218 438	159 874	57 201	1 363	40 944	-	40 944
Dez.	253 960	175 239	77 164	1 557	213 168	154 936	56 792	1 440	40 792	-	40 792
1994 März	249 137	172 553	75 133	1 451	205 255	148 294	55 620	1 341	43 882	-	43 882
	Langfristige Kredite										
1991	1 662 290	958 786	680 974	22 530	806 529	620 470	174 161	11 898	855 761	549 900	305 861
1992	1 813 666	1 056 731	735 314	21 621	908 022	699 085	196 086	12 851	905 644	568 264	337 380
1993 März	1 844 968	1 077 256	745 609	22 103	923 422	711 878	198 365	13 179	921 546	577 463	344 083
Juni	1 891 685	1 105 393	763 667	22 625	949 422	732 765	203 042	13 615	942 263	591 545	350 718
Sept.	1 953 280	1 143 087	786 686	23 507	984 011	760 852	208 848	14 311	969 269	609 848	359 421
Dez.	2 054 062	1 203 085	826 491	24 486	1 035 502	804 080	216 174	15 248	1 018 560	639 809	378 751
1994 März	2 098 607	1 227 204	846 877	24 526	1 060 058	824 219	220 187	15 652	1 038 549	656 830	381 719
	Kredite insgesamt										
1993 1.Vj.	+ 18 818	+ 7 775	+ 10 660	+ 383	+ 2 025	- 1 124	+ 2 927	+ 222	+ 16 793	+ 9 199	+ 7 594
2.Vj.	+ 42 182	+ 23 909	+ 17 851	+ 422	+ 21 047	+ 15 845	+ 4 881	+ 321	+ 21 135	+ 13 652	+ 7 483
3.Vj.	+ 53 398	+ 28 764	+ 23 396	+ 1 238	+ 26 074	+ 18 878	+ 6 122	+ 1 074	+ 27 324	+ 18 303	+ 9 021
4.Vj.	+ 88 715	+ 47 586	+ 40 272	+ 857	+ 38 886	+ 30 766	+ 7 296	+ 824	+ 49 829	+ 30 036	+ 19 793
1994 1.Vj.	+ 35 240	+ 15 477	+ 19 509	+ 254	+ 7 824	+ 6 293	+ 1 505	+ 26	+ 27 416	+ 20 221	+ 7 195
	Kurzfristige Kredite										
1993 1.Vj.	- 8 530	- 9 599	+ 1 254	- 185	- 9 225	- 10 233	+ 1 192	- 184	+ 695	-	+ 695
2.Vj.	+ 747	+ 1 143	- 271	- 125	+ 9	+ 578	- 453	- 116	+ 738	-	+ 738
3.Vj.	- 4 028	- 4 656	+ 315	+ 313	- 5 275	- 5 704	+ 115	+ 314	+ 1 247	-	+ 1 247
4.Vj.	- 45	- 706	+ 815	- 154	- 880	- 1 029	+ 289	- 140	+ 835	-	+ 835
1994 1.Vj.	- 11 562	- 9 526	- 1 756	- 280	- 10 584	- 8 929	- 1 376	- 279	- 978	-	- 978
	Mittelfristige Kredite										
1993 1.Vj.	- 7 134	- 6 331	- 889	+ 86	- 6 530	- 6 064	- 544	+ 78	- 604	-	- 604
2.Vj.	- 7 352	- 7 871	+ 494	+ 25	- 7 462	- 8 120	+ 657	+ 1	+ 110	-	+ 110
3.Vj.	- 6 919	- 7 024	+ 62	+ 43	- 6 355	- 6 620	+ 201	+ 64	- 564	-	- 564
4.Vj.	- 7 522	- 7 196	- 408	+ 82	- 7 340	- 7 028	- 389	+ 77	- 182	-	- 182
1994 1.Vj.	- 8 883	- 6 746	- 2 031	- 106	- 8 573	- 7 302	- 1 172	- 99	- 310	-	- 310
	Langfristige Kredite										
1993 1.Vj.	+ 34 482	+ 23 705	+ 10 295	+ 482	+ 17 780	+ 15 173	+ 2 279	+ 328	+ 16 702	+ 9 199	+ 7 503
2.Vj.	+ 48 787	+ 30 637	+ 17 628	+ 522	+ 28 500	+ 23 387	+ 4 677	+ 436	+ 20 287	+ 13 652	+ 6 635
3.Vj.	+ 64 345	+ 40 444	+ 23 019	+ 882	+ 37 704	+ 31 202	+ 5 806	+ 696	+ 26 641	+ 18 303	+ 8 338
4.Vj.	+ 96 282	+ 55 488	+ 39 865	+ 929	+ 47 106	+ 38 823	+ 7 396	+ 887	+ 49 176	+ 30 036	+ 19 140
1994 1.Vj.	+ 55 685	+ 31 749	+ 23 296	+ 640	+ 26 981	+ 22 524	+ 4 053	+ 404	+ 28 704	+ 20 221	+ 8 483

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). —

2 Aufgliederung s. S. 52*. — 3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmablabors. — 4 Einschl. Technische Beratung und Planung, sonstige Dienstleistungen für Unternehmen und Selbständige sowie einschl. Unternehmensorganisationen.

IV. Kreditinstitute

noch: 17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
Kredite nach einzelnen Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Zeit	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen											
	Insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungsinstitutionen 1) und Versicherungsunternehmen			Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 2)
							zusammen	darunter: Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost	zusammen	Bausparkassen	Finanzierungsleasing-Gesellschaften	
	Kredite insgesamt											Stand am Monatsende *)
1993 Sept.	1 788 301	323 782	48 299	93 096	278 840	52 641	115 250	60 357	70 049	19 519	35 649	806 344
Dez.	1 835 103	317 088	49 983	96 015	283 415	51 768	118 581	63 006	73 188	21 431	38 190	845 065
1994 März	1 845 913	315 554	52 271	99 277	284 093	52 328	119 386	63 198	74 633	21 445	37 647	848 371
	darunter: Kurzfristige Kredite											
1993 Sept.	464 899	130 466	6 135	31 021	123 300	10 000	10 726	870	17 382	4 283	6 592	135 869
Dez.	456 779	118 572	5 466	30 078	120 932	8 907	12 098	2 518	16 961	4 244	7 814	143 765
1994 März	446 156	116 025	5 987	31 971	117 930	8 953	13 409	3 624	17 564	4 170	7 090	134 317
	Langfristige Kredite											
1993 Sept.	1 143 087	172 686	40 534	51 158	135 140	37 948	89 499	52 009	37 564	11 772	18 489	578 558
Dez.	1 203 085	178 195	42 864	54 919	142 061	38 439	92 327	53 470	41 647	13 679	20 266	612 633
1994 März	1 227 204	179 671	44 714	56 261	146 150	39 115	91 990	52 352	42 954	13 949	20 854	626 349
	Kredite insgesamt											Veränderungen im Vierteljahr *)
1993 3.Vj.	+ 28 764	- 2 977	+ 738	+ 1 911	+ 4 906	+ 1 205	+ 2 713	+ 3 504	+ 2 803	+ 1 217	+ 240	+ 17 465
4.Vj.	+ 47 586	- 4 004	+ 3 584	+ 2 699	+ 4 470	- 403	+ 3 296	+ 2 649	+ 3 129	+ 1 912	+ 2 541	+ 34 815
1994 1.Vj.	+ 15 477	- 1 224	+ 2 568	+ 3 522	+ 1 298	+ 590	+ 825	+ 192	+ 1 465	+ 14	- 543	+ 6 433
	darunter: Kurzfristige Kredite											
1993 3.Vj.	- 4 656	- 7 117	- 767	- 363	- 201	+ 171	- 1 403	+ 175	+ 743	+ 12	+ 260	+ 4 281
4.Vj.	- 706	- 6 824	+ 1 031	- 303	- 1 738	- 1 093	+ 1 412	+ 1 648	- 421	- 39	+ 1 222	+ 7 230
1994 1.Vj.	- 9 526	- 2 517	+ 521	+ 1 993	- 2 842	+ 46	+ 1 311	+ 1 106	+ 603	- 74	- 724	- 8 641
	Langfristige Kredite											
1993 3.Vj.	+ 40 444	+ 4 775	+ 1 537	+ 2 060	+ 5 041	+ 889	+ 2 759	+ 1 615	+ 2 066	+ 1 080	+ 280	+ 21 317
4.Vj.	+ 55 488	+ 3 109	+ 2 410	+ 2 951	+ 6 266	+ 781	+ 2 768	+ 1 461	+ 4 073	+ 1 907	+ 1 777	+ 33 130
1994 1.Vj.	+ 31 749	+ 1 716	+ 2 130	+ 1 542	+ 4 549	+ 706	- 317	- 1 118	+ 1 327	+ 270	+ 588	+ 20 096

Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Zeit	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe										
	Insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 3)	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung	
	Kredite insgesamt										Stand am Monatsende *)
1993 Sept.	323 782	18 833	15 261	18 042	29 008	74 473	54 545	45 254	21 787	46 579	
Dez.	317 088	17 202	15 050	18 427	28 558	71 336	53 185	44 883	20 369	48 078	
1994 März	315 554	17 161	14 959	19 147	28 856	69 235	53 331	45 265	19 957	47 643	
	darunter: Kurzfristige Kredite										
1993 Sept.	130 466	8 305	6 029	5 965	11 947	34 728	23 612	13 917	10 810	15 153	
Dez.	118 572	6 907	5 563	6 050	10 628	30 708	21 537	12 820	9 079	15 280	
1994 März	116 025	7 005	5 291	6 210	11 229	29 163	21 486	12 741	8 675	14 225	
	Langfristige Kredite										
1993 Sept.	172 686	9 205	8 286	10 715	15 644	34 559	27 183	28 703	9 670	28 721	
Dez.	178 195	9 149	8 561	11 021	16 508	35 289	28 072	29 359	10 064	30 172	
1994 März	179 671	8 985	8 719	11 432	16 302	35 115	28 356	29 822	10 091	30 849	
	Kredite insgesamt										Veränderungen im Vierteljahr *)
1993 3.Vj.	- 2 977	- 1 586	- 113	- 112	- 222	- 942	- 164	+ 446	- 547	+ 263	
4.Vj.	- 4 004	- 1 191	- 179	+ 399	- 389	- 1 821	- 913	- 185	- 1 275	+ 1 550	
1994 1.Vj.	- 1 224	- 16	- 81	+ 730	+ 343	- 2 026	+ 206	+ 387	- 387	- 380	
	darunter: Kurzfristige Kredite										
1993 3.Vj.	- 7 117	- 1 699	- 251	- 821	- 677	- 1 687	- 465	+ 39	- 674	- 882	
4.Vj.	- 6 824	- 988	- 276	+ 295	- 1 074	- 1 990	- 1 035	- 787	- 1 326	+ 357	
1994 1.Vj.	- 2 517	+ 98	- 272	+ 160	+ 631	- 1 545	- 51	- 79	- 404	- 1 055	
	Langfristige Kredite										
1993 3.Vj.	+ 4 775	+ 229	+ 104	+ 687	+ 464	+ 1 069	+ 410	+ 502	+ 134	+ 1 176	
4.Vj.	+ 3 109	- 56	+ 117	+ 110	+ 685	- 9	+ 291	+ 542	+ 142	+ 1 287	
1994 1.Vj.	+ 1 716	- 144	+ 168	+ 421	- 196	- 114	+ 344	+ 458	+ 47	+ 732	

IV. Kreditinstitute

noch: 17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) nach Arten von Dienstleistungen

Mio DM

Zeit	Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)								
	insgesamt	Wohnungs- unternehmen	Beteiligungs- gesellschaften	sonst. Grund- stückswesen und sonstige Vermögens- verwaltung	Gastgewerbe und Heime	Wirtschafts- und Steuerbe- ratung, Rechts- beratung, Werbung 4)	Gesundheits- und Veterinär- wesen (Unter- nehmen und freie Berufe)	Vermietung beweglicher Sachen	sonstige Dienst- leistungen
	Kredite insgesamt				Stand am Monatsende *)				
1993 Sept.	806 344	208 766	32 943	201 871	48 193	96 338	79 436	9 969	128 828
Dez.	845 065	214 534	34 234	213 540	50 084	103 050	85 202	10 020	134 401
1994 März	848 371	216 594	35 854	208 589	51 016	103 308	86 150	9 789	137 071
	darunter: Kurzfristige Kredite								
1993 Sept.	135 869	17 722	10 885	35 992	7 685	20 578	9 337	3 092	30 578
Dez.	143 765	18 143	11 321	39 268	8 388	22 616	10 819	2 991	30 219
1994 März	134 317	18 115	12 585	33 632	8 261	20 477	9 433	2 893	28 921
	Langfristige Kredite								
1993 Sept.	578 558	180 245	17 271	120 765	37 588	68 342	65 245	4 011	85 091
Dez.	612 633	185 426	18 366	132 860	38 825	73 014	69 368	4 217	90 557
1994 März	626 349	182 893	18 454	139 256	39 927	75 645	71 852	4 172	94 150
	Kredite insgesamt				Veränderungen im Vierteljahr *)				
1993 3.Vj.	+ 17 465	+ 5 334	+ 1 148	+ 778	+ 623	+ 2 451	+ 1 792	- 80	+ 5 419
4.Vj.	+ 34 815	+ 5 303	+ 1 281	+ 9 674	+ 1 836	+ 6 547	+ 5 461	+ 71	+ 4 642
1994 1.Vj.	+ 6 433	+ 4 655	+ 1 850	- 5 211	+ 932	+ 558	+ 973	- 231	+ 2 907
	darunter: Kurzfristige Kredite								
1993 3.Vj.	+ 4 281	+ 1 259	- 2	+ 2 590	- 401	+ 181	- 175	- 310	+ 1 139
4.Vj.	+ 7 230	+ 476	+ 426	+ 3 231	+ 703	+ 1 793	+ 1 482	- 71	- 810
1994 1.Vj.	- 8 641	- 28	+ 1 474	- 5 226	- 127	- 2 039	- 1 386	- 98	- 1 211
	Langfristige Kredite								
1993 3.Vj.	+ 21 317	+ 3 804	+ 867	+ 7 126	+ 1 073	+ 2 360	+ 1 903	+ 182	+ 4 002
4.Vj.	+ 33 130	+ 4 656	+ 1 095	+ 12 355	+ 1 202	+ 4 762	+ 3 843	+ 201	+ 5 016
1994 1.Vj.	+ 20 096	+ 3 462	+ 78	+ 6 396	+ 1 102	+ 2 831	+ 2 509	- 45	+ 3 763

18. Spareinlagen *)

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand nach Sparergruppen							
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbzzweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer
		zusammen	darunter: nach Vermögens- bildungsgesetz	Sonderspar- formen 1)				
1991	764 848	731 152	17 126	255 728	12 582	5 312	5 038	10 764
1992	785 011	748 562	16 693	309 376	12 394	5 266	4 521	14 268
1993	877 141	836 567	17 056	374 179	13 587	4 787	4 465	17 735
1993 Dez.	877 141	836 567	17 056	374 179	13 587	4 787	4 465	17 735
1994 Jan.	883 698	843 099	14 103	389 604	13 687	4 691	4 353	17 868
Febr.	889 309	848 315	14 358	395 636	13 880	4 705	4 441	17 968
März	891 653	850 467	14 511	400 642	14 014	4 667	4 467	18 038
April p)	894 668	853 357	14 807	404 668	14 103	4 663	4 434	18 111

Umsätze im Sparverkehr

Zeit	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 2)	
	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Vermögens- bildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Vermögens- bildungsgesetz				
								Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 2)
1991	763 547	529 348	8 360	561 006	10 394	- 31 658	33 683	764 848
1992	765 223	581 896	8 017	599 359	8 999	- 17 463	37 098	785 011
1993	785 000	647 972	7 911	594 360	8 020	+ 53 612	38 578	877 141
1993 Dez.	830 362	75 243	1 319	58 777	1 104	+ 16 466	30 313	877 141
1994 Jan.	877 141	82 690	848	77 328	3 830	+ 5 362	1 195	883 698
Febr.	883 698	57 424	485	52 465	231	+ 4 959	652	889 309
März	889 309	56 281	483	54 564	240	+ 1 717	627	891 653
April p)	891 653	48 453	447	45 943	151	+ 2 510	505	894 668

Anmerkung * s. Tab. IV, 7, S. 34*/35*. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. Ab Dezember 1993 Sondersparformen insgesamt (nicht nur von inländischen Pri-

vatpersonen). — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt.

IV. Kreditinstitute

19. Bausparkassen *)
Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der Insti- tute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (ein- schl. offener Rück- lagen) 8)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 9)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (ein- schl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 7)			
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite	sonstige Baudar- lehen 4)									Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder
Alle Bausparkassen																
1992	34	192 323	13 981	824	16 465	98 276	44 382	8 079	6 970	912	25 295	137 598	5 572	1 420	8 725	137 395
1993	34	207 296	15 257	761	17 346	100 264	49 919	10 765	8 923	1 007	30 468	144 395	5 915	1 932	9 364	136 447
1994 Jan.	34	207 813	16 172	753	17 092	100 607	49 863	10 903	8 857	1 047	30 682	143 979	5 991	1 961	9 375	9 813
Febr.	34	207 255	16 045	746	17 351	99 862	49 959	10 984	8 868	1 059	30 000	144 165	5 885	2 010	9 273	11 078
März	34	208 081	15 967	748	17 476	99 706	50 723	11 383	9 012	1 075	30 115	144 960	5 917	1 923	9 304	12 844
April p)	34	209 019	15 854	753	17 881	100 017	50 772	11 411	9 159	1 084	30 720	144 389	5 903	2 109	9 335	10 930
Private Bausparkassen																
1994 Jan.	21	146 831	11 301	585	12 857	70 455	32 304	9 953	6 725	527	23 801	99 175	5 932	1 961	5 925	6 640
Febr.	21	145 890	10 532	580	13 218	69 979	32 241	10 051	6 766	540	22 935	99 199	5 836	2 010	5 828	7 783
März	21	146 633	10 651	581	13 298	69 835	32 828	10 429	6 871	562	23 223	99 809	5 867	1 923	5 854	8 570
April p)	21	147 224	10 631	585	13 584	69 959	32 808	10 470	7 013	576	23 811	99 250	5 856	2 109	5 870	7 538
Öffentliche Bausparkassen																
1994 Jan.	13	60 982	4 871	168	4 235	30 152	17 559	950	2 132	520	6 881	44 804	59	-	3 450	3 173
Febr.	13	61 365	5 513	166	4 133	29 883	17 718	933	2 102	519	7 065	44 966	49	-	3 445	3 295
März	13	61 448	5 316	167	4 178	29 871	17 895	954	2 141	513	6 892	45 151	50	-	3 450	4 274
April p)	13	61 795	5 223	168	4 297	30 058	17 964	941	2 146	508	6 909	45 139	47	-	3 465	3 392

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 10)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 11)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- ungs- bau- prämien 13)	
	einge- zahlte Bauspar- beträge 10)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 12)	Zuteilungen			neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	dar- unter Til- gungen im Quartal			
						Bauspareinlagen		Bauspardarlehen								
						zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzie- rungs- kredit- en	zu- sammen						darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzie- rungs- kredit- en		
Alle Bausparkassen																
1992	36 029	3 869	5 042	69 120	50 323	68 033	27 524	5 462	22 520	4 750	17 989	11 584	8 149	24 839	19 899	615
1993	37 601	4 076	5 717	76 271	52 818	73 014	28 922	6 579	22 961	5 721	21 131	13 149	8 890	26 272	21 320	634
1994 Jan.	2 631	6	454	6 457	4 816	5 868	2 511	696	1 721	561	1 636	13 471	9 420	1 947		37
Febr.	2 780	12	503	5 733	3 806	5 192	2 085	573	1 558	507	1 549	13 911	9 555	2 383		25
März	3 750	21	641	6 720	3 837	6 247	2 316	581	1 822	510	2 109	14 191	9 204	2 492	5 754	47
April p)	3 027	34	528	8 033	6 029	7 079	3 095	890	2 047	710	1 937	15 058	10 144	2 269		29
Private Bausparkassen																
1994 Jan.	1 792	4	325	4 979	3 773	4 362	1 891	581	1 283	478	1 188	7 867	4 881	1 343		27
Febr.	1 893	8	359	4 065	2 653	3 735	1 508	449	1 151	403	1 076	8 116	4 852	1 693		19
März	2 597	14	458	4 267	2 387	4 215	1 524	395	1 198	339	1 493	8 096	4 489	1 756	4 097	34
April p)	2 196	26	397	6 093	4 661	5 305	2 376	668	1 494	552	1 435	8 767	5 264	1 627		21
Öffentliche Bausparkassen																
1994 Jan.	839	2	129	1 478	1 043	1 506	620	115	438	83	448	5 604	4 539	604		10
Febr.	887	4	144	1 668	1 153	1 457	577	124	407	104	473	5 795	4 703	690		6
März	1 153	7	183	2 453	1 450	2 032	792	186	624	171	616	6 095	4 715	736	1 657	13
April p)	831	8	131	1 940	1 368	1 774	719	222	553	158	502	6 291	4 880	642		8

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere. — 4 Einschl. Treuhänderkredite. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Einschl. Genußrechtkapital; ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allge-

meine Bankrisiken. — 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 10 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeordneten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten.

IV. Kreditinstitute

20. Ausgleichsforderungen

Mio DM

Zeit	Ausgleichsforderungen aus der Währungsreform von 1948 1)		Zeit	Ausgleichsforderungen aus der Währungsumstellung im Gebiet der ehemaligen DDR zum 1. Juli 1990 2)	
	zugeteilte Ausgleichsforderungen	Bestand an Ausgleichsforderungen nach Tilgungen		zugeteilte Ausgleichsforderungen	darunter in Schuldverschreibungen umgetauscht
1960	7 658	6 831	1991 Dez.	989	
1970	7 626	5 996	1993 Dez.	73 533	59 010
1980	7 679	4 686	1994 Febr.	73 557	61 065
1990	7 681	2 916	März	73 595	61 093
1993 p)	7 681	2 268	April	73 595	61 719

1 Ausgleichsforderungen von Kreditinstituten einschl. Bausparkassen; ohne Deutsche Bundesbank. — 2 Vorläufig zugeteilte Ausgleichsforderungen der Kreditinstitute ohne Ausgleichsforderungen der Außenhandelsbetriebe und ohne Abzug von Ausgleichsverbindlichkeiten der Kreditinstitute. Mit der Zu-

teilung von Ausgleichsforderungen aus der Währungsumstellung im Gebiet der ehemaligen DDR wurde 1991 begonnen. Die endgültige Größenordnung wird erst in den nächsten Jahren erreicht sein.

21. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM

Monat	1989	1990	1991	1992	1993	1994
Jan.	1 874 358	2 159 868	2 168 916	2 670 291	2 915 038	3 701 503
Febr.	1 687 431	1 961 197	2 008 740	2 398 076	2 808 924	3 560 715
März	1 858 479	2 141 295	2 135 478	2 595 659	3 244 202	4 068 099
April	1 787 026	1 878 384	2 258 844	2 550 767	3 005 141	p) 3 577 809
Mai	1 822 635	1 984 179	2 183 886	2 420 325	2 879 337	.
Juni	2 059 645	1 985 900	2 301 086	2 709 100	3 250 292	.
Juli	1 947 060	1 962 047	2 467 706	2 816 293	3 529 184	.
Aug.	1 866 769	1 971 137	2 202 702	2 454 802	3 381 597	.
Sept.	1 926 108	1 818 062	2 216 655	2 809 113	3 589 598	.
Okt.	2 117 255	1 998 458	2 335 334	2 877 671	3 523 791	.
Nov.	2 111 190	2 008 119	2 319 158	2 859 211	3 505 167	.
Dez.	2 218 664	2 206 424	2 783 520	3 368 873	4 152 052	.

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. Abweichend von den anderen Zeitreihen

sind hier ostdeutsche Kreditinstitute erst ab Januar 1991 einbezogen.

22. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1993

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		10 Mio DM bis unter 25 Mio DM		25 Mio DM bis unter 50 Mio DM		50 Mio DM bis unter 100 Mio DM		100 Mio DM bis unter 250 Mio DM		250 Mio DM bis unter 500 Mio DM	
		unter 10 Mio DM	10 bis 25 Mio DM	unter 25 Mio DM	25 bis 50 Mio DM	unter 100 Mio DM	100 bis 250 Mio DM	unter 250 Mio DM	250 bis 500 Mio DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	328	14	9	8	18	55	51	37	97	39	
Großbanken 2)	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	
Regionalbanken u. sonst. Kreditbanken 3)	194	2	3	3	9	37	29	24	59	28	
Zweigstellen ausländischer Banken	57	2	2	—	4	9	11	5	19	5	
Privatbankiers 4)	74	10	4	5	5	9	11	8	19	3	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	13	—	—	—	—	—	—	—	—	13	
Sparkassen	704	—	—	—	2	28	101	200	327	46	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
Kreditgenossenschaften 5)	2 778	8	49	311	607	1 024	458	209	108	4	
Realkreditinstitute	33	—	—	—	—	1	2	—	2	28	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	20	—	1	—	1	1	1	1	2	13	
Bausparkassen	34	—	—	—	—	2	1	3	18	10	
Private Bausparkassen	21	—	—	—	—	2	1	—	13	5	
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	3	5	5	
Insgesamt ohne Bausparkassen	3 880	22	59	319	628	1 109	613	447	536	147	
Insgesamt mit Bausparkassen	3 914	22	59	319	628	1 111	614	450	554	157	

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder

der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind.

IV. Kreditinstitute

23. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

Zeit	Stand am Jahresende			Veränderung im Jahr				
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslands-zweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333					
1962	12 960	19 267	32 227			- 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144			- 497	+ 1 686	+ 1 189
1972	7 199	35 391	42 590	26		- 647	+ 1 475	+ 828
1977	6 007	37 768	43 775	58		- 279	+ 510	+ 231
1982	4 940	39 913	44 853	108		- 122	+ 186	+ 64
1987	4 552	39 917	44 469	122	117	- 119	- 66	- 185
1988	4 437	39 856	44 293	160	131	- 115	- 61	- 176
1989	4 306	39 863	44 169	164	157	- 131	- 11	- 142
1990 3) 4)	4 180	39 750	43 930	177	214	- 174	- 69	- 243
1990 3)	4 719	44 345	49 064					
1991	4 460	44 863	49 323	175	217	- 259	+ 518	+ 259
1992	4 200	49 186	53 386	199	261	- 260		
1993	4 038	49 118	53 156	228	277	- 162	- 68	- 230

Bankengruppe	Stand am Jahresende										
	1991			1992			1993			Nachrichtlich:	
	Kredit-institute	Inlän-dische Zweig-stellen	Inlän-dische Bank-stellen insgesamt	Kredit-institute	Inlän-dische Zweig-stellen	Inlän-dische Bank-stellen insgesamt	Kredit-institute	Inlän-dische Zweig-stellen	Inlän-dische Bank-stellen insgesamt	Auslands-zweig-stellen 1)	Auslands-töchter 2)
Kreditbanken	340	6 675	7 015	334	7 303	7 637	330	7 366	7 696	172	188
Großbanken	4	3 423	3 427	4	3 553	3 557	3	3 598	3 601	119	111
Regionalbanken u. sonst. Kreditbanken	197	2 903	3 100	197	3 487	3 684	196	3 503	3 699	47	72
Zweigstellen ausländischer Banken	59	37	96	56	39	95	57	35	92	-	-
Privatbankiers 5)	80	312	392	77	224	301	74	230	304	6	5
Girozentralen 6)	12	398	410	13	431	444	13	436	449	25	64
Sparkassen	734	19 486	20 220	717	19 578	20 295	691	19 510	20 201	2	-
Genossenschaftliche Zentralbanken 7)	4	33	37	4	47	51	4	46	50	8	14
Kreditgenossenschaften 8)	3 147	18 050	21 197	2 911	17 828	20 739	2 776	17 599	20 375	9	1
Realkreditinstitute	35	70	105	34	258	292	33	270	303	-	3
Private Hypothekenbanken	28	60	88	29	245	274	28	257	285	-	2
Öffentliche Grundkreditanstalten	7	10	17	5	13	18	5	13	18	-	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	101	117	17	144	161	19	152	171	4	3
Bausparkassen	34	42	76	34	3 583	3 617	34	3 725	3 759	8	-
Private Bausparkassen	21	41	62	21	2 842	2 863	21	2 863	2 884	8	-
Öffentliche Bausparkassen 9)	13	1	14	13	741	754	13	862	875	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	138	8	146	136	14	150	138	14	152	-	4
Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung	47	2	49	46	2	48	43	2	45	-	-
Kapitalanlagegesellschaften	60	-	60	59	6	65	63	6	69	-	4
Wertpapiersammelbanken	2	6	8	2	6	8	2	6	8	-	-
Bürgschaftsbanken u. sonst. Kreditinst.	29	-	29	29	-	29	30	-	30	-	-
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute	88	479	567	89	500	589	96	780	876		
ausländischer Nichtbanken	38	49	87	41	539	580	41	526	567		
Insgesamt	4 460	44 863	49 323	4 200	49 186	53 386	4 038	49 118	53 156	228	277

*Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter, bis 1971 ohne Bausparkassen und bis 1989 ohne Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG bis 1991 nur, wenn Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen; ab 1992 ohne diese Einschränkung. Juristische Sitze, juristische Zweigsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Jahresendständen eingerechnet, in den Angaben über Veränderungen jedoch nicht enthalten. — 1 Einschl. Neben-

zweigstellen (z. B. Stadtzweigstellen), soweit gemeldet. — 2 Beteiligungen von mindestens 50% an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen, ohne deren Zweigstellen. — 3 Korrektur der Bestände bei Umstellung der Erfassungsweise. — 4 Ohne neue Bundesländer. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 6 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 7 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 8 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. — 9 Es bestehen nur 4 (1972-1989: 3) rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen, die übrigen 9 (1972-1985:10) Bausparkassen sind rechtlich unselbständige Abteilungen der jeweiligen Landesbanken.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			
Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			
1	2	3	1	2	3	1	2	3	
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11		4,5			3,75	
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1		4,95			4,15	
1993 1. März	6,6	9,9	12,1		2			2	
1994 1. März 4)		5			2			2	

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							
Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze			
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977		
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				
1993 1. März	12,1	2	2				
1994 1. März	5	2	2				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen

folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen. — 4 Ab 1. März 1994 entfällt bei den Sichtverbindlichkeiten die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

V. Mindestreserven

2. Reservehaltung *)
Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)		An- rechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Ist- Reserve 7)	Überschuß- reserven 8)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 9)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen 3)		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber		gegenüber		von									
		Gebiets- ansässigen 2)	Gebiets- fremden	Gebiets- ansässigen 2)	Gebiets- fremden	Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden								
1973 Dez.	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	-	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	-	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 *	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	-	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 *	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	-	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 *	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	-	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 *	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 *	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 *	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 *	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 *	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 *	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 * 10)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 *	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 *	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 *	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 *	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 *	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 *	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 *	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1992 * 11)	1 734 654	446 454	26 062	562 054	16 606	672 271	11 207	109 682	4 441	24 509	85 173	86 360	1 188	1,4	5
1993 *	1 894 674	478 480	27 082	599 326	25 371	749 824	14 591	84 379	4 076	24 791	59 587	60 365	777	1,3	15
1993 April	1 757 706	403 828	25 478	582 990	18 389	713 730	13 291	74 248	3 716	22 717	51 530	51 952	421	0,8	9
Mai	1 764 604	401 431	25 408	590 090	19 432	714 794	13 449	74 115	3 732	22 731	51 384	52 080	696	1,4	10
Juni	1 789 191	414 294	25 934	596 912	21 369	717 103	13 579	75 918	3 837	23 183	52 735	53 232	497	0,9	4
Juli	1 795 926	414 992	25 916	597 796	23 711	719 799	13 712	76 150	3 884	23 102	53 048	53 695	647	1,2	6
Aug.	1 807 859	414 618	25 222	606 821	24 509	722 838	13 850	76 261	3 819	23 362	52 898	53 425	526	1,0	5
Sept.	1 825 616	422 847	26 244	608 397	24 506	727 928	13 994	77 524	3 980	23 405	54 119	54 582	463	0,9	5
Okt.	1 817 902	417 341	25 179	601 682	26 231	733 311	14 159	76 707	3 854	23 474	53 232	53 905	672	1,3	12
Nov.	1 843 471	434 124	26 794	601 737	25 700	740 756	14 360	79 008	4 043	24 049	54 959	55 460	501	0,9	5
Dez.	1 894 674	478 480	27 082	599 326	25 371	749 824	14 591	84 379	4 076	24 791	59 587	60 365	777	1,3	15
1994 Jan.	1 972 965	482 278	28 943	635 192	25 763	785 510	15 280	86 583	4 323	24 979	61 604	62 309	706	1,1	10
Febr.	1 984 019	458 386	31 051	650 367	25 705	802 964	15 547	84 690	4 582	24 106	60 584	61 235	651	1,1	52
März	1 980 947	453 048	29 972	648 446	25 226	807 979	16 276	54 110	2 329	12 405	41 704	42 245	541	1,3	18
April	1 980 119	451 912	30 453	645 692	25 550	809 476	17 037	54 073	2 374	12 348	41 726	42 300	574	1,4	19

Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1980 Dez.	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 "	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 *	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 *	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 *	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 *	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 * 12)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 *	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 *	1 112 060	32 685	75 226	154 455	.	.	.	.	.	.
1989 *	1 159 203	32 293	76 360	157 775	.	.	.	.	.	.
1990 *	1 395 109	37 094	91 288	206 422	.	.	.	.	.	.
1991 *	1 474 252	36 232	107 397	232 184	.	.	.	.	.	.
1992 *	1 680 779	35 241	116 466	294 747	.	.	.	.	.	.
1993 *	1 827 630	34 433	121 941	322 106	.	.	.	.	.	.
1994 Febr.	1 911 717	33 915	116 276	308 195	.	.	.	.	.	.
März 16)	1 909 473	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 58*

V. Mindestreserven

noch: 2. Reservehaltung
Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reserve- pflichtigen Institute	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten Mio DM	Reserve- Soll vor Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 13) für Verbindlichkeiten gegenüber			Nachrichtlich:		
				Gebiets- ansässigen und Gebiets- fremden insgesamt	Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	anrechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Über- schuß- reserven 8)
				%			Mio DM		
Alle Bankengruppen 11)									
1994 März	3 867	1 980 947	54 110	2,7	2,7	3,3	12 405	41 704	541
April	3 861	1 980 119	54 073	2,7	2,7	3,3	12 348	41 726	574
Kreditbanken									
1994 März	311	503 836	15 043	3,0	2,9	3,6	3 297	11 746	284
April	311	501 898	14 964	3,0	2,9	3,6	3 268	11 695	127
Großbanken									
1994 März	3	268 560	8 049	3,0	2,9	3,5	2 012	6 037	158
April	3	263 967	7 913	3,0	2,9	3,4	1 978	5 934	37
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)									
1994 März	186	203 305	5 961	2,9	2,9	3,7	1 187	4 774	94
April	187	205 645	6 001	2,9	2,8	3,7	1 194	4 807	57
Zweigstellen ausländischer Banken									
1994 März	55	4 968	193	3,9	3,7	4,0	7	186	22
April	55	5 596	221	4,0	3,8	4,1	7	215	19
Privatbankiers 15)									
1994 März	67	27 002	841	3,1	3,1	3,5	92	749	9
April	66	26 689	829	3,1	3,1	3,5	89	739	14
Girozentralen									
1994 März	13	70 346	2 166	3,1	3,1	3,3	315	1 851	7
April	13	71 808	2 263	3,2	3,1	3,2	309	1 954	21
Sparkassen									
1994 März	682	795 832	20 766	2,6	2,6	2,3	5 185	15 581	67
April	680	793 050	20 608	2,6	2,6	2,3	5 145	15 464	100
Genossenschaftliche Zentralbanken									
1994 März	4	5 691	221	3,9	3,8	4,9	54	167	1
April	4	6 573	270	4,1	4,0	4,9	54	217	2
Kreditgenossenschaften									
1994 März	2 774	509 946	13 068	2,6	2,6	2,3	3 001	10 067	134
April	2 770	509 092	12 996	2,6	2,6	2,3	2 990	10 006	193
Realkreditinstitute									
1994 März	32	10 874	273	2,5	2,5	2,3	11	262	17
April	32	11 229	281	2,5	2,5	2,3	11	270	13
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 11)									
1994 März	17	82 960	2 534	3,1	3,1	2,4	543	1 991	11
April	17	84 950	2 649	3,1	3,1	2,7	571	2 078	62
Bausparkassen									
1994 März	34	1 463	40	2,7	2,7	3,0	1	39	20
April	34	1 518	43	2,8	2,8	3,1	1	42	57

* Ab August 1990 einschl. Reservehaltung der ostdeutschen Kreditinstitute. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 3 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs.1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf

Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 11 Ab Februar 1992 einschl. „Deutsche Bundespost Postbank“. — 12 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz. — 13 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 15 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. — 16 Ab März 1994 entfallen bei den Sichtverbindlichkeiten die Progressionsstufen; es gilt ein einheitlicher Reservesatz.

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls *)

% p.a.								
Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz 2)
1969 21. März	3	4	1977 15. Juli	3 1/2	4	16. Dez.	3 1/2	5 1/2
18. April	4	5	16. Dez.	3	3 1/2	1989 20. Jan.	4	6
20. Juni	5	6				21. April	4 1/2	6 1/2
11. Sept.	6	7 1/2	1979 19. Jan.	3	4	30. Juni	5	7
5. Dez.	6	9	30. März	4	5	6. Okt.	6	8
			1. Juni	4	5 1/2			
1970 9. März	7 1/2	9 1/2	13. Juli	5	6	1990 2. Nov.	6	8 1/2
16. Juli	7	9	1. Nov.	6	7			
18. Nov.	6 1/2	8	1980 29. Febr.	7	8 1/2	1991 1. Febr.	6 1/2	9
3. Dez.	6	7 1/2	2. Mai	7 1/2	9 1/2	16. Aug.	7 1/2	9 1/4
			19. Sept.	7 1/2	9	20. Dez.	8	9 3/4
1971 1. April	5	6 1/2	1982 27. Aug.	7	8	1992 17. Juli	8 3/4	9 3/4
14. Okt.	4 1/2	5 1/2	22. Okt.	6	7	15. Sept.	8 1/4	9 1/2
23. Dez.	4	5	3. Dez.	5	6			
1972 25. Febr.	3	4	1983 18. März	4	5	1993 5. Febr.	8	9
9. Okt.	3 1/2	5	9. Sept.	4	5 1/2	19. März	7 1/2	9
3. Nov.	4	6				23. April	7 1/4	8 1/2
1. Dez.	4 1/2	6 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	2. Juli	6 3/4	8 1/4
						30. Juli	6 3/4	7 3/4
1973 12. Jan.	5	7	1985 1. Febr.	4 1/2	6	10. Sept.	6 1/4	7 1/4
4. Mai	6	8	16. Aug.	4	5 1/2	22. Okt.	5 3/4	6 3/4
1. Juni	7	3)	1986 7. März	3 1/2	5 1/2	1994 18. Febr.	5 1/4	6 3/4
						15. April	5	6 1/2
1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	1987 23. Jan.	3	5	13. Mai	4 1/2	6
20. Dez.	6	8	6. Nov.	3	4 1/2			
			4. Dez.	2 1/2	4 1/2			
1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	1988 1. Juli	3	4 1/2			
7. März	5	6 1/2	29. Juli	3	5			
25. April	5	6	26. Aug.	3 1/2	5			
23. Mai	4 1/2	5 1/2						
15. Aug.	4	5						
12. Sept.	3 1/2	4 1/2						

* Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz; seit 1. Januar 1951 unverändert. — 1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Ab 1. August 1990 bis 31. Dezember 1993 zugleich Zinssatz für Kassenkredite; ab 1. Januar 1994 werden keine Kassenkre-

dite mehr gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechslern des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)								
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)								
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage	
1973 16. April - 27. April	12	1973 26. Nov. -		1981 5. Mai - 13. Mai	11,5	7	1990 23. März -	7,0	3	
7. Juni - 20. Juni	13			14. Mai - 10. Sept.	11,5	5				
24. Juli - 27. Juli	15	1974 - 11. Jan.	13				1992 - 17. Sept.	7,3	3	
30. Juli	14	14. März - 8. April	13	1985 1. Febr. - 29. März	5,5	3	18. Sept. - 21. Sept.	9,0	3	
2. Aug. - 16. Aug.	13	28. Mai - 3. Juli	10	1. April - 6. Juni	5,3	3	22. Sept. - 24. Sept.	8,9	3	
30. Aug. - 6. Sept.	16			7. Juni - 20. Juni	5,0	3	25. Sept. - 28. Okt.	8,8	3	
26. Nov. - 13. Dez.	11	1981 25. Febr. - 26. Febr.	12	21. Juni - 18. Juli	4,8	3	29. Okt. - 20. Dez.	8,6	3	
		3. März - 8. Okt.	12	19. Juli - 15. Aug.	4,5	3	21. Dez. - 27. Dez.	8,5	3	
1974 14. März - 5. April	11,5	9. Okt. - 3. Dez.	11	16. Aug. -			28. Dez. -			
8. April - 24. April	10	4. Dez. -		1986 - 4. März	4,3	3				
				5. März -			1993 - 24. März	8,4	3	
1975 23. Juli - 31. Juli	4,5	1982 - 21. Jan.	10,5				25. März - 2. Mai	7,5	3	
29. Aug. - 11. Sept.	4	22. Jan. - 18. März	10	1987 - 22. Jan.	4,0	3	3. Mai - 9. Sept.	7,0	3	
12. Sept. - 6. Okt.	3,5	19. März - 6. Mai	9,5	23. Jan. - 12. Mai	3,5	3	10. Sept. - 21. Okt.	6,25	3	
21. Okt. - 1. Dez.	3,5			13. Mai - 24. Nov.	3,2	3	22. Okt. -			
				25. Nov. -			1994 - 17. Febr.	5,75	3	
1977 10. März - 31. Mai 4)	4			1988 - 30. Juni	3,0	3	18. Febr. - 14. April	5,25	3	
6. Juli - 14. Juli	4			1. Juli -			15. April - 21. April	5,0	3	
15. Juli - 26. Juli	3,75						22. April -	5,3	3	
27. Juli - 5. Sept.	3,5			1989 - 19. Jan.	3,5	3				
23. Sept. - 3. Nov.	3,5			20. Jan. - 20. April	4,5	3				
				21. April - 29. Juni	5,0	3				
1978 13. März - 16. Juni	3,25			30. Juni - 28. Aug.	5,5	3				
				29. Aug. - 5. Okt.	6,0	3				
1979 10. Okt. - 31. Okt.	7,75			6. Okt. - 16. Nov.	6,5	3				
				17. Nov. -						
1982 14. Jan. - 21. Jan.	10									
11. März - 18. März	9,5									

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. VI.3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechslern von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November

1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten; ab 1. Nov. 1992 nur Liquiditätspapiere. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

VI. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank					Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag Mio DM	Mengentender	Zinstender		
		Mio DM			Festsatz	marginaler Zuteilungssatz	Schwerpunkt- satz 1)	
				% p.a.				
1994 16. März	395	104 367	326	67 094	-	5,88	5,89 - 5,90	14
23. März	458	109 559	429	82 102	-	5,80	5,81 - 5,83	14
30. März	384	92 312	308	65 952	-	5,76	5,76 - 5,78	15
6. April	427	114 105	366	80 320	-	5,73	5,73 - 5,75	14
14. April	423	97 290	336	55 107	-	5,70	5,70 - 5,71	13
20. April	446	109 693	389	79 107	-	5,58	5,59 - 5,61	14
27. April	59	14 182	20	1 713	-	5,47	5,50 - 5,51	1
27. April	357	77 999	294	56 066	-	5,47	5,47 - 5,49	13
4. Mai	407	110 219	304	77 005	-	5,41	5,41 - 5,43	14
10. Mai	377	84 259	307	56 141	-	5,35	5,35 - 5,36	15
18. Mai	435	111 307	373	77 814	-	5,23	5,24 - 5,25	14
25. Mai	426	96 515	387	63 811	-	5,20	5,21 - 5,22	14
1. Juni p)	402	112 700	...	68 200	-	5,15	5,15 - 5,16	14

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November

1988. — 1 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte.

4. Sätze für den Verkauf von Finanzierungspapieren *)

Gültig ab	% p.a.											
	Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und seiner Sondervermögen - Finanzierungspapiere - mit Laufzeiten von				Finanzierungsschätze des Bundes mit Laufzeiten von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und seiner Sondervermögen - Finanzierungspapiere - mit Laufzeiten von				Finanzierungsschätze des Bundes mit Laufzeiten von	
	2 Jahren	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren	2 Jahren	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren
	Freihand- verkauf				1 Jahr		Freihand- verkauf		1 Jahr		1 Jahr	
	Tenderverfahren 1)				2 Jahren		Tenderverfahren 1)		2 Jahren		2 Jahren	
	Nominalsätze						Renditen					
1993 2. Juni	-	-	-	-	6,06	2) 5,63	-	-	-	-	6,45	2) 6,15
22. Juli	-	-	-	-	5,93	5,54	-	-	-	-	6,30	6,05
12. Aug.	-	-	-	-	5,53	5,33	-	-	-	-	5,85	5,80
2. Sept.	-	-	-	-	5,39	5,16	-	-	-	-	5,70	5,60
14. Okt.	-	-	-	-	3)	5,08	-	-	-	-	3)	5,50
16. Nov.	-	-	-	-	5,12	4,74	-	-	-	-	5,40	5,11
9. Dez.	-	-	-	-	4,85	4,65	-	-	-	-	5,10	5,00
1994 28. April	-	-	-	-	3)	4,95	-	-	-	-	3)	5,35
13. Mai	-	-	-	-	4,58	4,65	-	-	-	-	4,80	5,00

* Ohne Ankaufszusage der Bundesbank. — 1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag. — 2 Gültig ab 16. März

1993. — 3 Keine Änderung des Abgabesatzes; siehe vorstehenden Termin.

5. Renditen für Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze *)

Abrechnungstag	% p.a.											
	Emissionsrenditen 1) bei Laufzeiten von			Stand	Umlaufrenditen 2) bei Restlaufzeiten (in Monaten)							
	3 Monaten	6 Monaten	9 Monaten		1	2	3	4	5	6		
1993 3. März	7,86	7,52	7,06	1993 4. Okt.			6,46				6,21	
17. März 3)	7,65	7,18	6,80	3. Nov.	6,28				6,09			
3. Juni	-	-	6,84	3. Dez.				5,82				5,54
3. Sept.	6,44	6,23	-	1994 3. Jan.			5,70				5,37	
3. Dez.	-	5,57	-	3. Febr.	5,81				5,40			
				3. März				5,71				
1994 3. März	- 4)	5,38	-	21. März								5,47
1. Juni	- 4)	4,95	-	5. April			5,53				5,20	
				21. April								
				3. Mai	5,24							
				24. Mai					4,94			

* Unverzinsliche Schatzanweisungen Lit. LN, ohne Ankaufszusage der Bundesbank. — 1 Durchschnittssätze. — 2 Ungewichtete Durchschnitte der von fünf Marktmachern veröffentlichten Sätze. — 3 Aufstockung der Emission

vom 1. März; daher um 14 Tage kürzere Ursprungslaufzeiten von 2 ½, 5 ½ und 8 ½ Monaten. — 4 Laufzeit von etwa 6 ½ Monaten.

VI. Zinssätze

6. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)	
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld		Monats- geld	Drei- monats- geld	Sechs- monats- geld	Zwölf- monats- geld	Drei- monats- geld	Sechs- monats- geld
	Monats- durch- schnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monats- durch- schnitt	Niedrigst- und Höchstsätze							Monatsdurchschnitte
1992 Jan.	9,52	9,40 - 9,75	9,47	9,35 - 9,60	9,53	9,53	9,48	9,39	9,63	9,58
Febr.	9,58	9,40 - 9,75	9,55	9,45 - 9,60	9,61	9,61	9,58	9,40	9,60	9,66
März	9,62	9,50 - 9,70	9,65	9,50 - 9,75	9,70	9,70	9,69	9,59	9,89	9,89
April	9,60	8,25 - 9,75	9,70	9,60 - 9,80	9,75	9,75	9,75	9,72	9,85	9,89
Mai	9,61	9,40 - 9,75	9,73	9,60 - 9,80	9,78	9,79	9,79	9,75	9,99	9,99
Juni	9,65	9,55 - 9,80	9,70	9,65 - 9,75	9,74	9,75	9,75	9,72	9,95	9,90
Juli	9,69	9,60 - 9,80	9,73	9,60 - 9,85	9,77	9,78	9,78	9,76	9,98	9,98
Aug.	9,72	9,55 - 9,85	9,83	9,75 - 9,95	9,84	9,88	9,89	9,88	10,07	10,08
Sept.	9,32	8,70 - 9,75	9,43	8,90 - 9,90	9,47	9,50	9,49	9,41	9,60	9,56
Okt.	8,91	8,80 - 9,05	8,88	8,65 - 9,15	8,98	8,94	8,62	8,31	9,14	8,72
Nov.	8,86	8,65 - 9,55	8,89	8,80 - 9,00	8,97	8,94	8,61	8,08	9,15	8,65
Dez.	8,91	5) 8,50 - 9,30	8,98	8,70 - 9,15	9,14	9,04	8,65	8,11	9,03	8,76
1993 Jan.	8,69	8,55 - 8,95	8,52	8,40 - 8,80	8,70	8,59	8,16	7,65	8,60	8,22
Febr.	8,65	8,55 - 9,05	8,34	8,25 - 8,50	8,61	8,40	8,00	7,46	8,31	8,06
März	8,34	1,00 - 9,00	7,91	7,70 - 8,30	8,39	7,98	7,54	6,92	8,15	7,70
April	8,05	7,50 - 8,40	7,85	7,65 - 8,00	8,15	7,92	7,55	6,94	8,02	7,68
Mai	7,85	7,65 - 8,50	7,45	7,20 - 7,75	7,72	7,51	7,21	6,78	7,67	7,37
Juni	7,82	7,55 - 8,25	7,55	7,45 - 7,65	7,79	7,60	7,30	6,84	7,78	7,40
Juli	7,28	6,95 - 7,85	7,18	6,80 - 7,55	7,34	7,24	7,01	6,56	7,39	7,16
Aug.	6,84	6,40 - 7,75	6,56	6,40 - 6,85	6,81	6,61	6,46	6,11	6,76	6,62
Sept.	6,99	6,75 - 7,75	6,57	6,45 - 6,70	6,85	6,63	6,40	6,03	6,69	6,46
Okt.	6,74	6,45 - 7,00	6,58	6,30 - 6,75	6,75	6,64	6,36	5,96	6,79	6,43
Nov.	6,43	6,25 - 6,80	6,26	6,00 - 6,50	6,43	6,31	6,02	5,60	6,46	6,07
Dez.	6,19	6) 5,95 - 7,00	6,05	5,85 - 6,25	6,37	6,11	5,77	5,37	6,12	5,83
1994 Jan.	6,15	5,90 - 6,80	5,83	5,70 - 5,95	6,11	5,89	5,66	5,33	5,90	5,70
Febr.	6,22	5,95 - 6,80	5,86	5,70 - 6,00	6,11	5,91	5,71	5,42	5,85	5,75
März	5,99	5,50 - 6,80	5,79	5,65 - 5,95	5,97	5,84	5,69	5,52	5,99	5,83
April	5,66	5,00 - 6,25	5,54	5,35 - 5,75	5,67	5,59	5,51	5,40	5,65	5,62
Mai	5,36	4,00 - 5,75	5,15	5,00 - 5,45	5,32	5,20	5,15	5,14	5,29	5,26

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelt und nach der Zinsmethode 365/360

Tage berechneter Satz. — 4 Von der Privatkredit AG seit August 1985 nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — 5 Ultimogeld 8,75%-9,00%. — 6 Ultimogeld 6,25%-7,00%.

7. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Erhebungs- zeitraum 1)	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)		Ratenkredite			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM		von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Monatssatz 4)	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1993 Mai	13,03	11,25 - 14,50	11,30	10,00 - 13,25	9,39	7,75 - 11,25	0,57	0,50 - 0,62	14,75	13,02 - 16,59
Juni	13,01	11,25 - 14,50	11,31	10,00 - 13,25	9,32	7,75 - 11,25	0,57	0,50 - 0,62	14,72	13,05 - 16,58
Juli	12,89	11,00 - 14,25	11,19	9,75 - 13,00	8,95	7,25 - 11,00	0,57	0,50 - 0,62	14,68	13,05 - 16,52
Aug.	12,69	10,75 - 14,25	10,98	9,50 - 13,00	8,79	7,25 - 10,75	0,56	0,50 - 0,61	14,54	12,91 - 16,40
Sept.	12,51	10,50 - 14,00	10,74	9,25 - 12,75	8,32	6,75 - 10,25	0,55	0,49 - 0,61	14,39	12,75 - 16,26
Okt.	12,32	10,50 - 13,75	10,55	9,25 - 12,75	8,24	6,75 - 10,25	0,55	0,49 - 0,60	14,25	12,59 - 16,11
Nov.	12,09	10,00 - 13,50	10,26	8,75 - 12,50	7,86	6,25 - 9,75	0,54	0,48 - 0,60	14,03	12,54 - 15,81
Dez.	11,97	10,00 - 13,50	10,16	8,75 - 12,25	7,81	6,25 - 9,75	0,53	0,48 - 0,60	13,92	12,44 - 15,73
1994 Jan.	11,94	9,75 - 13,50	10,09	8,75 - 12,00	7,78	6,25 - 9,75	0,53	0,48 - 0,60	13,88	12,44 - 15,73
Febr.	11,91	9,75 - 13,25	10,01	8,75 - 12,00	7,70	6,13 - 9,75	0,53	0,47 - 0,60	13,85	12,35 - 15,52
März	11,81	9,75 - 13,25	9,89	8,50 - 12,00	7,37	5,75 - 9,50	0,53	0,47 - 0,60	13,78	12,33 - 15,52
April	11,76	9,75 - 13,25	9,86	8,50 - 12,00	7,16	5,50 - 9,25	0,53	0,46 - 0,60	13,71	12,10 - 15,44
Mai p)	11,55	9,50 - 13,25	9,63	8,00 - 12,00	6,82	5,25 - 9,00	0,52	0,45 - 0,58	13,52	11,87 - 15,23

* Seit Januar 1991 werden auch die Sätze von Kreditinstituten aus den neuen Bundesländern in die Zinserhebung einbezogen. Zur Erhebungsmethode s. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. —

3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Kreditinstituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M. Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten.

VI. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Erhebungs- zeitraum 1)	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)									
	zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)						zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)			
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre					
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1993 Mai	7,97	7,39 - 8,85	7,67	7,34 - 8,31	7,94	7,66 - 8,56	8,82	7,75 - 11,31		
Juni	7,98	7,45 - 8,74	7,73	7,44 - 8,31	8,00	7,72 - 8,58	8,86	7,75 - 11,59		
Juli	7,91	7,34 - 8,85	7,67	7,39 - 8,31	7,96	7,70 - 8,63	8,77	7,75 - 11,31		
Aug.	7,63	6,97 - 8,58	7,46	7,13 - 8,20	7,75	7,45 - 8,34	8,51	7,40 - 10,76		
Sept.	7,40	6,72 - 8,58	7,22	6,88 - 8,04	7,56	7,23 - 8,31	8,23	7,06 - 10,76		
Okt.	7,25	6,50 - 8,36	7,08	6,70 - 7,96	7,46	7,14 - 8,31	8,10	6,86 - 10,48		
Nov.	7,06	6,32 - 8,31	6,87	6,42 - 7,77	7,36	7,07 - 7,88	7,89	6,70 - 10,21		
Dez.	6,86	6,19 - 8,06	6,66	6,17 - 7,50	7,34	7,03 - 7,89	7,75	6,59 - 9,94		
1994 Jan.	6,79	6,12 - 8,04	6,57	6,15 - 7,24	7,29	6,98 - 7,88	7,65	6,44 - 9,94		
Febr.	6,78	6,17 - 7,82	6,59	6,21 - 7,23	7,36	7,03 - 7,88	7,63	6,43 - 9,83		
März	6,99	6,43 - 8,04	6,93	6,54 - 7,45	7,66	7,18 - 8,25	7,64	6,65 - 9,66		
April	7,06	6,49 - 8,04	7,12	6,70 - 7,55	7,81	7,43 - 8,25	7,64	6,70 - 9,66		
Mai p)	7,07	6,43 - 8,04	7,26	6,96 - 7,77	8,00	7,56 - 8,58	7,64	6,73 - 9,12		

Habenzinsen

Erhebungs- zeitraum 1)	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)			
	unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit			
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
	1993 Mai	5,99	5,25 - 6,75	6,57	5,90 - 7,10	7,04	6,35 - 7,50	5,98	5,50 - 6,50	
Juni	5,94	5,25 - 6,50	6,53	5,90 - 7,00	7,02	6,35 - 7,45	5,99	5,60 - 6,25		
Juli	5,74	5,00 - 6,30	6,33	5,75 - 7,00	6,84	6,25 - 7,30	5,96	5,50 - 6,25		
Aug.	5,24	4,50 - 6,00	5,80	5,13 - 6,25	6,21	5,55 - 6,70	5,73	5,25 - 6,25		
Sept.	5,06	4,40 - 5,75	5,62	5,00 - 6,10	6,06	5,46 - 6,50	5,48	5,00 - 6,00		
Okt.	5,01	4,30 - 5,60	5,58	5,00 - 6,15	6,05	5,25 - 6,50	5,40	5,00 - 6,00		
Nov.	4,79	4,00 - 5,50	5,35	4,63 - 6,00	5,78	5,13 - 6,20	5,18	4,75 - 5,75		
Dez.	4,63	4,00 - 5,25	5,19	4,50 - 5,75	5,65	5,00 - 6,15	4,99	4,50 - 5,50		
1994 Jan.	4,47	3,75 - 5,00	5,04	4,38 - 5,50	5,49	4,90 - 5,90	4,86	4,25 - 5,50		
Febr.	4,39	3,75 - 5,00	4,93	4,25 - 5,40	5,33	4,75 - 5,70	4,86	4,40 - 5,50		
März	4,38	3,75 - 5,00	4,93	4,30 - 5,37	5,34	4,75 - 5,75	5,00	4,50 - 5,50		
April	4,22	3,50 - 4,75	4,76	4,10 - 5,25	5,14	4,50 - 5,50	5,07	4,50 - 5,50		
Mai p)	3,94	3,25 - 4,50	4,46	3,80 - 5,00	4,82	4,25 - 5,13	5,18	4,50 - 5,63		

Erhebungs- zeitraum 1)	Spareinlagen 2)						Spareinlagen - Sondersparformen 2)					
	mit dreimonatiger Kündigungsfrist 7)		mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge				auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 8)	
			von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber							
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1993 Mai	2,65	2,00 - 3,50	3,44	2,75 - 5,00	4,57	4,00 - 5,75	6,11	5,50 - 6,50	5,71	5,03 - 6,34		
Juni	2,60	2,00 - 3,50	3,42	2,75 - 4,75	4,56	4,00 - 5,50	6,06	5,50 - 6,50	5,70	5,03 - 6,37		
Juli	2,53	2,00 - 3,50	3,37	2,50 - 4,50	4,52	3,75 - 5,50	5,92	5,50 - 6,25	5,64	5,03 - 6,27		
Aug.	2,46	2,00 - 3,50	3,30	2,50 - 4,50	4,43	3,75 - 5,50	5,60	5,00 - 6,00	5,58	5,03 - 6,27		
Sept.	2,39	2,00 - 3,50	3,25	2,50 - 4,25	4,38	3,75 - 5,50	5,32	4,88 - 5,75	5,46	5,03 - 6,20		
Okt.	2,31	2,00 - 3,25	3,19	2,50 - 4,25	4,32	3,75 - 5,25	5,26	4,75 - 5,60	5,39	5,03 - 6,12		
Nov.	2,23	2,00 - 3,25	3,13	2,50 - 4,00	4,25	3,50 - 5,00	5,10	4,75 - 5,50	5,35	5,03 - 6,12		
Dez.	2,21	2,00 - 3,25	3,10	2,50 - 4,00	4,22	3,50 - 5,00	4,87	4,50 - 5,25	5,31	5,03 - 6,04		
1994 Jan.	2,16	2,00 - 3,25	3,06	2,50 - 4,00	4,17	3,50 - 5,00	4,72	4,25 - 5,10	5,27	5,03 - 5,92		
Febr.	2,14	2,00 - 3,25	3,05	2,50 - 4,00	4,15	3,50 - 5,00	4,69	4,25 - 5,00	5,23	5,03 - 5,92		
März	2,12	2,00 - 3,00	3,04	2,50 - 4,00	4,13	3,50 - 5,00	4,71	4,25 - 5,00	5,23	5,03 - 5,92		
April	2,11	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,10	3,50 - 5,00	4,70	4,25 - 5,00	5,21	5,03 - 5,92		
Mai p)	2,10	2,00 - 3,00	3,02	2,50 - 4,00	4,10	3,50 - 5,00	4,54	4,00 - 5,00	5,19	5,03 - 5,92		

Anmerkungen *) 1 bis 5 s. S. 61*. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rück-

zahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. In den Sätzen sind Bonifikationen nicht enthalten. — 8 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist.

VI. Zinssätze

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz	4 1/2	16. 5.94	4 3/4	15. 4.94	Österreich Diskontsatz	4 1/2	13. 5.94	4 3/4	15. 4.94
Dänemark Diskontsatz	5	13. 5.94	5 1/4	15. 4.94	Schweden Diskontsatz	6	1. 6.94	4 1/2	4. 1.94
Frankreich Interventionssatz 1)	5,30	2. 6.94	5,40	19. 5.94	Schweiz Diskontsatz	3 1/2	15. 4.94	4	17.12.93
Griechenland Diskontsatz 2)	22 1/2	16. 5.94	21 1/2	26.10.93	3. Außereuropäische Länder				
Großbritannien Interventionssatz 3)	5 1/8	8. 2.94	5 3/8	23.11.93	Japan Diskontsatz	1 3/4	21. 9.93	2 1/2	4. 2.93
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 4)	6 1/4	16. 5.94	6 1/2	15. 4.94	Kanada Diskontsatz 7)	6,31	31. 5.94	6,07	26. 4.94
Italien Diskontsatz	7	12. 5.94	7 1/2	18. 2.94	Vereinigte Staaten Diskontsatz	3 1/2	18. 5.94	3	2. 7.92
Niederlande Lombardsatz 5)	4 1/2	13. 5.94	4 3/4	15. 4.94					
Portugal Diskontsatz	12	21. 1.94	13	2.11.93					
Spanien Satz für Notenbankkredit 6)	7 1/2	13. 5.94	7 3/4	22. 4.94					

1 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 2 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 3 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 4 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 5 Satz, zu

dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 6 10-Tage-Pensionssatz der Notenbank. — 7 Ab 13. März 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM | £/DM	
	Täg-liches Geld	Drei-monats-geld (AIBOR)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1992 Mai	9,44	9,52	9,43	9,50	9,86	9,43	3,82	3,66	9,88	8,75	3,85	3,81	3,89	+ 5,94	- 0,16
Juni	9,38	9,52	9,37	9,59	9,62	9,42	3,76	3,70	9,94	8,63	3,85	3,86	3,93	+ 5,83	- 0,17
Juli	9,43	9,58	9,47	9,69	10,66	9,43	3,25	3,28	9,99	8,03	3,36	3,40	3,47	+ 6,33	- 0,28
Aug.	9,79	9,82	9,67	9,78	9,79	9,65	3,30	3,14	9,97	7,31	3,30	3,32	3,35	+ 6,50	- 0,41
Sept.	9,26	9,35	9,47	9,28	9,60	9,16	3,22	2,97	13,53	6,28	3,19	3,20	3,21	+ 6,05	- 0,66
Okt.	8,84	8,74	8,93	8,42	10,18	7,47	3,10	2,84	11,53	5,66	3,12	3,16	3,35	+ 5,53	+ 0,67
Nov.	8,76	8,78	8,79	8,58	7,87	6,49	3,09	3,14	9,53	5,88	3,02	3,25	3,72	+ 5,22	+ 1,86
Dez.	8,69	8,66	8,76	8,43	6,86	6,39	2,92	3,25	10,05	5,50	2,97	3,62	3,58	+ 5,44	+ 1,89
1993 Jan.	8,38	8,11	8,53	8,26	6,85	6,22	3,02	3,06	12,01	4,97	3,04	3,12	3,27	+ 5,21	+ 1,62
Febr.	8,30	8,09	8,86	8,91	6,02	5,37	3,03	2,95	11,46	4,84	3,03	3,05	3,18	+ 5,22	+ 2,27
März	8,07	7,60	8,56	8,79	5,92	5,38	3,07	2,97	11,01	4,50	3,07	3,10	3,17	+ 4,79	+ 2,07
April	7,81	7,53	8,02	7,80	6,54	5,33	2,96	2,89	9,61	4,47	3,02	3,06	3,17	+ 4,74	+ 1,97
Mai	7,36	7,07	7,43	7,14	6,04	5,29	3,00	2,96	8,15	4,50	2,96	3,04	3,13	+ 4,34	+ 1,55
Juni	7,06	6,73	7,08	6,68	5,92	5,19	3,04	3,10	7,68	4,47	2,99	3,11	3,25	+ 4,32	+ 1,72
Juli	6,79	6,55	7,91	8,29	6,36	5,13	3,06	3,05	8,27	4,13	2,99	3,11	3,20	+ 4,00	+ 1,29
Aug.	6,63	6,36	11,08	10,44	6,11	5,07	3,03	3,05	8,98	4,13	3,03	3,06	3,17	+ 3,43	+ 0,82
Sept.	6,51	6,35	10,65	9,25	6,25	5,15	3,09	2,96	7,34	4,06	3,01	3,06	3,14	+ 3,48	+ 0,77
Okt.	6,32	6,30	9,53	8,80	5,81	5,18	2,99	3,04	7,02	3,91	3,03	3,08	3,30	+ 3,33	+ 0,92
Nov.	6,08	5,96	8,87	7,37	5,38	4,95	3,02	3,12	6,85	3,97	2,99	3,13	3,43	+ 2,87	+ 0,79
Dez.	5,85	5,60	7,65	6,95	5,25	4,87	2,96	3,08	6,63	3,50	2,92	3,27	3,29	+ 2,80	+ 0,83
1994 Jan.	5,49	5,22	7,18	6,88	5,16	4,88	3,05	3,02	6,50	3,44	2,98	3,04	3,21	+ 2,67	+ 0,53
Febr.	5,54	5,29	6,72	6,34	4,89	4,76	3,25	3,21	6,39	3,50	3,23	3,31	3,48	+ 2,41	+ 0,73
März	5,52	5,32	6,24	6,19	4,88	4,83	3,34	3,52	6,30	3,53	3,34	3,55	3,79	+ 1,98	+ 0,68
April	5,37	5,30	5,72	5,73	4,74	4,88	3,56	3,74	6,06	3,38	3,55	3,73	4,05	+ 1,48	+ 0,37
Mai p)			5,39	5,27	4,62	4,81	3,93	4,20	5,74	3,66	3,96	4,23	4,54	+ 0,57	+ 0,00
Woche endend p)															
1994 April 29.		5,33	5,68	5,73	4,59	4,85	3,59	3,85	5,93	3,38	3,64	3,84	4,13	+ 1,18	+ 0,22
Mai 6.		5,18	5,56	2,79	4,76	4,87	3,76	4,00	5,93		3,71	4,00	4,35	+ 0,77	- 0,01
13.		5,11	5,50	5,38	4,42	4,84	3,70	4,32	5,78		3,89	4,38	4,71	+ 0,34	- 0,02
20.		5,06	5,32	5,15	4,50	4,74	4,02	4,22	5,71		4,02	4,33	4,60	+ 0,50	- 0,01
27.		5,20	5,30	5,30	4,90	4,80	4,22	4,23	5,62	3,66	4,12	4,25	4,53	+ 0,64	+ 0,05

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewonnen mit den ausgiehnen Beträgen, ab Februar 1991 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendensatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissions-

sätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien *)

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz									Erwerb					
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	inländische Rentenwerte 1)								Inländer					
		zu- sammen	Bankschuldverschreibungen			Kredit- institute 5) einschl. Bauspar- kassen	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)	auslän- dische Renten- werte 3)	zusam- men 4)	zusam- men 4)	zusam- men 4)	zusam- men 4)	
zu- sammen			Pfand- briefe	Kom- munal- obli- gationen	Schuld- verschr. von Spe- zialkredit- instituten										Sonstige Bank- schuld- verschrei- bungen	Indu- strie- obli- gationen	Anlei- hen der öffent- lichen Hand 2)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1989	119 210	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	40 801	96 401	20 311	76 776	- 686	22 809
1990 o)	244 828	220 340	136 799	- 3 924	- 215	70 503	70 436	- 67	83 609	24 488	225 069	91 833	133 269	- 33	19 759
1991	231 979	219 346	131 670	4 753	21 407	59 224	46 290	667	87 011	12 633	172 287	45 095	126 498	694	59 691
1992	291 792	284 054	106 857	11 882	55 257	20 993	18 723	- 175	177 376	7 738	161 191	132 236	27 686	1 269	130 601
1993	396 256	382 571	151 812	20 056	112 573	- 6 264	25 449	200	230 560	13 685	170 296	161 878	9 754	- 1 336	225 960
1993 Jan.	63 228	64 899	17 937	789	10 821	2 350	3 978	138	46 824	- 1 671	30 714	26 152	4 504	58	32 514
Febr.	31 286	27 311	13 253	870	10 485	- 421	2 319	0	14 059	3 975	8 129	12 309	- 4 070	- 110	23 158
März	32 724	25 740	17 922	2 787	13 089	- 387	2 434	0	7 818	6 984	13 892	13 634	355	- 97	18 832
April	20 904	15 911	4 793	2 951	3 370	- 1 769	241	38	11 080	4 993	1 517	2 409	- 894	2	19 387
Mai	34 588	31 219	9 656	2 577	7 466	- 1 974	1 588	15	21 548	3 369	18 111	11 297	7 033	- 219	16 477
Juni	30 064	32 323	12 878	2 105	7 444	566	2 763	99	19 346	- 2 259	4 423	11 227	- 6 772	- 32	25 642
Juli	29 057	30 917	16 835	2 343	12 375	1 503	614	30	14 052	- 1 860	6 457	3 184	3 350	- 77	22 600
Aug.	23 516	22 605	13 393	1 296	15 530	- 4 053	619	86	9 126	911	25 253	12 496	13 138	- 381	- 1 737
Sept.	18 610	20 608	8 542	1 231	7 178	315	- 182	36	12 030	- 1 998	694	10 058	- 9 368	4	17 916
Okt.	45 439	43 854	15 385	2 123	9 341	71	3 850	15	28 454	1 585	27 051	23 244	3 986	- 179	18 388
Nov.	35 728	36 686	14 469	633	9 734	- 656	4 758	0	22 217	- 958	23 759	15 286	8 599	- 126	11 969
Dez.	31 112	30 498	6 749	351	5 740	- 1 809	2 467	- 257	24 006	614	10 297	20 582	-10 106	- 179	20 815
1994 Jan.	39 990	41 381	20 981	1 716	14 133	1 300	3 831	- 2	20 402	- 1 391	13 425	12 980	667	- 222	26 566
Febr.	19 663	13 003	7 418	- 1 103	6 275	1 290	956	- 70	5 656	6 660	29 228	22 031	7 318	- 121	- 9 565
März	8 072	6 661	- 1 133	1 133	1 604	- 5 478	1 608	- 249	8 042	1 411	26 548	18 593	8 045	- 90	-18 476
April	9 521	5 716	2 356	1 471	6 117	- 3 462	- 1 770	23	3 337	3 805	18 784	11 479	7 458	- 153	- 9 263

Zeit	Aktien							Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)		
	Absatz			Erwerb				zusam- men	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Aktien (Spalte 22 minus Spalte 18)
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	Inländer			Ausländer 12)			
				zu- sammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)				
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1989	35 511	19 365	16 146	10 231	4 913	5 318	25 280	- 8 859	- 17 992	+ 9 134
1990	50 070	28 021	22 049	52 631	7 215	45 416	- 2 561	- 29 340	- 4 729	- 24 610
1991	33 534	13 317	20 217	32 299	2 466	29 833	1 235	+ 28 075	+ 47 059	- 18 982
1992	32 970	17 226	15 744	40 843	2 984	37 859	- 7 873	+ 99 246	+ 122 863	- 23 617
1993	36 651	19 512	17 139	28 024	4 316	23 708	8 627	+ 203 762	+ 212 275	- 8 512
1993 Jan.	3 078	1 551	1 527	4 128	1 675	2 453	- 1 050	+ 31 608	+ 34 185	- 2 577
Febr.	3 185	1 591	1 594	2 948	936	2 012	237	+ 17 825	+ 19 182	- 1 357
März	6 050	3 348	2 702	9 066	5 228	3 838	- 3 016	+ 6 130	+ 11 848	- 5 718
April	3 104	2 127	977	6 237	876	5 361	- 3 133	+ 10 284	+ 14 394	- 4 110
Mai	2 152	2 689	- 537	512	- 2 686	2 174	2 664	+ 16 309	+ 13 108	+ 3 201
Juni	2 455	1 139	1 316	- 2 255	- 1 898	357	4 710	+ 31 294	+ 27 900	+ 3 394
Juli	2 144	999	1 145	- 2 126	- 988	- 1 138	4 270	+ 27 585	+ 24 460	+ 3 125
Aug.	2 041	1 300	741	636	1 357	- 1 993	2 677	- 712	- 2 648	+ 1 936
Sept.	1 437	553	884	694	1 833	- 1 139	743	+ 19 773	+ 19 914	- 141
Okt.	2 910	1 269	1 641	2 020	2 306	- 286	890	+ 16 052	+ 16 803	- 751
Nov.	2 649	1 656	993	1 834	- 109	1 943	815	+ 12 749	+ 12 927	- 178
Dez.	5 446	1 290	4 156	6 626	- 4 214	10 840	- 1 180	+ 14 865	+ 20 201	- 5 336
1994 Jan.	4 574	1 574	3 000	7 592	4 975	2 617	- 3 018	+ 21 938	+ 27 956	- 6 018
Febr.	7 898	4 644	3 254	8 541	- 255	8 796	- 643	- 20 122	- 16 225	- 3 897
März	6 919	1 315	5 604	6 935	2 036	4 899	- 16	- 25 507	- 19 887	- 5 620
April	3 518	1 894	1 624	4 133	1 104	3 029	- 615	- 15 307	- 13 068	- 2 239

* Ohne Investmentzertifikate (siehe Tabelle VII. 8). — o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet, enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Ren-

tenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für die letzten zwei Jahre sind vorläufig, kleinere Revisionen werden nicht besonders gekennzeichnet.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1985	261 153	197 281	24 575	84 610	19 881	68 217	648	63 222	31 146
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1990	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	—	141 990	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288	32 832
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	—	254 244	57 282
1993	733 126	434 829	49 691	218 496	34 028	132 616	457	297 841	87 309
1993 Sept.	53 030	33 421	3 960	16 233	3 175	10 053	36	19 573	7 855
Okt.	76 579	42 532	5 526	21 450	2 523	13 034	15	34 032	8 116
Nov.	66 180	40 289	3 003	21 864	2 047	13 376	—	25 891	8 787
Dez.	69 076	41 141	4 244	21 127	2 392	13 378	6	27 929	3 418
1994 Jan.	69 002	42 134	3 767	24 067	2 091	12 208	—	26 869	10 642
Febr.	50 883	37 353	2 600	19 586	3 492	11 675	—	13 530	9 393
März	44 891	32 088	4 524	11 403	2 773	13 388	—	12 804	3 983
April	39 652	26 733	3 162	10 846	2 784	9 941	39	12 880	2 560
darunter Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 9)									
1985	163 536	104 819	20 178	56 923	11 990	15 729	648	58 070	31 076
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1990	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	—	139 295	29 791
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448	22 772
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	—	218 703	51 939
1993	571 533	296 779	43 365	160 055	26 431	66 923	230	274 524	82 049
1993 Sept.	41 929	23 324	3 734	13 162	2 356	4 072	—	18 605	7 235
Okt.	62 063	28 854	4 438	15 537	2 057	6 822	—	33 209	8 073
Nov.	50 387	27 698	2 668	15 874	1 695	7 460	—	22 689	8 595
Dez.	54 819	28 159	3 862	16 838	2 053	5 405	6	26 654	2 213
1994 Jan.	53 934	27 687	3 296	18 942	1 665	3 783	—	26 247	10 340
Febr.	36 433	25 255	2 328	16 260	2 549	4 117	—	11 178	8 779
März	31 073	19 187	3 809	8 360	2 373	4 645	—	11 886	2 857
April	26 827	15 460	2 731	7 663	2 199	2 867	39	11 328	2 393
Netto-Absatz 10)									
1985	79 368	34 868	4 454	19 239	8 331	2 845	223	44 276	21 119
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	- 1 472	6 846	8 803	16 171	- 56	62 667	8 769
1988	40 959	- 8 032	- 4 698	1 420	- 2 888	- 1 869	- 100	49 092	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1990	226 707	140 327	- 3 922	- 72	73 287	71 036	- 67	86 449	21 717
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	87 868	18 583
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	- 175	189 142	34 114
1993	403 212	159 982	22 496	122 917	-13 156	27 721	180	243 049	43 701
1993 Sept.	21 509	7 007	1 644	8 784	830	- 4 251	36	14 465	4 132
Okt.	52 770	22 967	2 924	14 993	437	4 613	15	29 789	4 651
Nov.	39 455	17 846	1 115	11 183	- 168	5 715	0	21 609	5 707
Dez.	25 301	774	263	1 693	- 2 416	1 234	- 257	24 784	- 1 754
1994 Jan.	40 432	21 054	1 746	14 679	592	4 036	- 2	19 380	3 411
Febr.	17 642	10 149	- 1 234	7 136	1 596	2 650	- 70	7 563	3 926
März	6 685	- 1 123	1 503	2 230	- 4 934	79	- 249	8 057	1 904
April	10 892	3 139	1 368	5 998	- 3 270	- 957	23	7 730	- 162

* Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe, ohne Öffentliche Pfandbriefe. — 3 Einschl. Öffentliche Pfandbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG, Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Bau- und Bodenbank AG, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Bank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Staatsbank

Berlin sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Bundeseisenbahnervermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke. — 9 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VII. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen						Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1985	181 785	162 413	20 120	65 371	11 549	65 370	425	18 946	10 026
1986	168 756	144 174	13 350	65 779	11 587	53 460	462	24 117	13 723
1987	152 411	119 623	19 660	60 734	9 758	29 471	396	32 395	16 318
1988	167 996	138 480	24 394	61 039	15 594	37 452	130	29 385	11 743
1989	172 669	131 093	19 901	60 570	16 062	34 560	46	41 529	10 748
1990	201 990	146 380	18 844	70 773	16 467	40 291	67	55 540	13 450
1991	214 267	152 695	14 745	69 203	14 751	53 995	149	61 419	14 248
1992	268 017	202 734	20 529	76 127	29 609	76 472	175	65 106	23 167
1993	329 913	274 849	27 196	95 579	47 181	104 895	276	54 790	43 607
1993 Aug.	27 132	19 280	1 343	5 777	6 543	5 617	0	7 852	3 403
Sept.	31 521	26 413	2 316	7 449	2 344	14 304	0	5 108	3 722
Okt.	23 809	19 565	2 602	6 457	2 085	8 421	0	4 244	3 465
Nov.	26 726	22 444	1 887	10 680	2 215	7 661	0	4 282	3 080
Dez.	43 775	40 367	3 981	19 434	4 808	12 144	263	3 145	5 172
1994 Jan.	28 570	21 080	2 021	9 388	1 499	8 172	2	7 489	7 231
Febr.	33 241	27 204	3 834	12 450	1 895	9 025	70	5 966	5 466
März	38 206	33 210	3 021	9 173	7 707	13 309	249	4 747	2 079
April	28 760	23 595	1 794	4 849	6 054	10 898	16	5 149	2 722

* Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (-) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen

übertraf. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
1993 Aug.	2 255 692	1 267 549	172 411	536 688	228 779	329 670	3 369	984 775	306 838
Sept.	2 277 202	1 274 556	174 055	545 472	229 609	325 419	3 405	999 240	310 971
Okt.	2 329 972	1 297 523	176 979	560 465	230 047	330 032	3 420	1 029 029	315 622
Nov.	2 369 427	1 315 369	178 094	571 649	229 878	335 747	3 420	1 050 638	321 329
Dez.	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
1994 Jan.	2 435 159	1 337 196	180 104	588 020	228 055	341 017	3 161	1 094 801	322 986
Febr.	2 452 801	1 347 345	178 870	595 157	229 651	343 667	3 091	1 102 365	326 913
März	2 459 486	1 346 222	180 372	597 387	224 717	343 746	2 842	1 110 422	328 817
April	2 470 379	1 349 361	181 741	603 384	221 447	342 789	2 866	1 118 152	328 654

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)

Stand vom 30. April 1994

Laufzeit in Jahren	I. Gesamtfällige Anleihen								
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
bis einschl. 4	1 299 223	834 293	83 151	347 548	141 164	262 429	2 218	462 712	163 811
über 4 bis unter 10	1 023 872	468 422	74 372	240 562	78 824	74 664	422	555 028	145 367
10 und darüber	49 479	10 685	1 130	3 399	866	5 291	226	38 568	17 265
II. Nichtgesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	15 846	15 846	9 536	5 667	249	392	-	-	1 197
über 4 bis unter 10	14 259	14 259	9 113	4 789	345	13	-	-	546
10 bis unter 20	5 875	5 750	4 396	1 354	-	-	-	125	100
20 und darüber	61 826	107	42	65	-	-	-	61 719	370

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nichtgesamtfälligen Anleihen.

VII. Kapitalmarkt

5. Veränderung des Aktienumlaufs *)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichtszeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von								
			Bareinzahlungen und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Verschmelzung und Vermögens- übertragung	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapital- herabsetzung und Auflösung		
1985	108 911	4 216	3 769	842	481	193	-	369	245	-	945
1986	114 680	5 769	4 560	1 050	31	554	-	316	907	-	1 017
1987	117 768	3 088	3 081	425	238	184	-	465	791	-	1 165
1988	121 906	4 137	2 712	1 226	318	1 070	-	323	377	-	1 241
1989	132 036	10 132	4 730	767	1 017	546	-	82	3 725	-	571
1990	144 686	12 650	7 362	751	3 715	1 049	-	43	1 284	-	1 466
1991	151 618	6 932	3 656	610	2 416	407	-	182	411	-	386
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	-	732	3 030	-	942
1993	168 005	7 190	5 224	772	387	876	-	10	707	-	783
1993 April	163 923	272	283	93	0	35	-	1	-	39	100
Mai	164 820	897	555	86	7	177	-	27	51	-	6
Juni	165 042	222	189	27	-	2	-	-	44	-	40
Juli	166 242	1 200	430	396	154	31	-	42	195	-	48
Aug.	166 805	562	209	123	2	1	-	-	272	-	44
Sept.	167 120	315	207	-	-	40	-	29	87	-	47
Okt.	167 538	418	281	18	25	125	-	11	4	-	24
Nov.	167 701	163	277	11	-	-	-	4	79	-	51
Dez.	168 005	304	257	-	6	103	-	1	2	-	61
1994 Jan.	173 790	5 785	482	4	8	688	-	50	4 754	-	99
Febr.	174 465	674	798	-	5	68	-	-	161	-	36
März	174 836	371	361	-	33	337	-	-	15	-	344
April	175 709	874	256	95	71	12	-	13	457	-	4

* Ohne Aktien ostdeutscher Gesellschaften.— 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktien	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)						Dividenden- rendite 3)	
	festver- zinsliche Wert- papiere insgesamt	darunter:				festver- zinsliche Wert- papiere insgesamt	darunter:				nach- richtlich: DM-Anlei- hen aus- ländischer Emit- tenten 2)		
		Pfand- briefe	Kommunalobli- gationen	Indu- strieobli- gationen	Anleihen der öffent- lichen Hand		Pfand- briefe	Kommunalobli- gationen	Indu- strieobli- gationen	Anleihen der öffent- lichen Hand		mit Steuer- gutschrift	ohne Steuer- gutschrift
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58
1986	6,1	6,3	6,1	-	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	4,42	2,83
1988	6,0	6,0	5,9	-	6,2	6,0	6,1	5,9	6,8	6,1	6,0	3,50	2,24
1989	7,0	7,1	7,1	-	6,9	7,1	7,2	7,2	7,2	7,0	7,1	2,85	1,82
1990	8,7	8,7	8,8	-	8,7	8,9	9,0	9,0	9,0	8,8	9,2	3,78	2,42
1991	8,6	8,7	8,7	-	8,6	8,7	8,9	8,9	8,9	8,6	9,2	3,80	2,43
1992	8,0	8,1	8,1	-	7,9	8,1	8,3	8,3	8,7	8,0	8,8	4,01	2,57
1993	6,4	6,5	6,4	-	6,3	6,4	6,5	6,5	6,9	6,3	6,8	2,88	1,84
1993 April	6,6	6,7	6,6	-	6,5	6,6	6,7	6,7	7,0	6,5	7,1	3,46	2,21
Mai	6,7	6,8	6,8	-	6,7	6,7	6,8	6,8	7,1	6,6	7,1	3,60	2,31
Juni	6,7	6,8	6,8	-	6,6	6,7	6,8	6,8	7,1	6,6	7,1	3,59	2,29
Juli	6,6	6,7	6,6	-	6,4	6,5	6,6	6,6	7,1	6,4	6,9	3,46	2,21
Aug.	6,3	6,4	6,3	-	6,3	6,3	6,4	6,3	6,7	6,2	6,6	3,26	2,09
Sept.	6,1	6,2	6,1	-	5,9	6,1	6,1	6,1	6,6	6,0	6,3	3,30	2,11
Okt.	6,0	6,1	6,0	-	5,9	5,9	6,0	6,0	6,4	5,8	6,1	3,07	1,96
Nov.	5,8	5,9	5,8	-	5,8	5,7	5,8	5,7	6,3	5,6	6,0	3,07	1,97
Dez.	5,7	5,9	5,7	-	5,7	5,6	5,7	5,6	6,2	5,5	5,9	2,88	1,84
1994 Jan.	5,7	5,7	5,7	-	5,8	5,5	5,7	5,6	6,3	5,5	5,9	2,93	1,88
Febr.	5,9	6,0	5,8	-	6,2	5,8	5,8	5,8	6,4	5,8	6,1	3,01	1,93
März	6,2	6,2	6,1	-	6,4	6,2	6,2	6,2	6,5	6,2	6,4	2,82	1,80
April	6,3	6,5	6,3	-	6,4	6,3	6,4	6,4	6,7	6,3	6,5	2,73	1,75
Mai					6,5	6,5	6,5	6,5	6,9	6,4	6,7	2,94	1,88

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u. ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapier-

arten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

VII. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unter- nehmen	Geld- mittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kredit- instituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen									
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kredit- instituten 2)	Vermögensanlagen						Ausgleichs- forde- rungen 4)	
					zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tensschul- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- scheine		Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1991 März	6) 649	.	748 492	16 285	732 207	86 371	336 181	203 809	40 496	9 974	45 882	9 494
Juni	653	.	750 654	14 450	736 204	85 639	335 805	207 565	41 217	10 100	46 456	9 422
Sept.	656	.	773 073	12 527	760 546	89 403	344 131	217 789	41 096	10 855	48 140	9 132
Dez.	653	4 478	777 159	8 269	768 890	91 074	345 270	223 372	41 140	10 940	47 944	9 150
1992 März	674	.	813 928	15 452	798 476	92 951	354 444	237 831	44 458	11 314	49 046	8 432
Juni	666	.	802 605	11 932	790 673	94 616	352 276	236 796	39 440	11 501	48 037	8 007
Sept.	662	.	841 021	11 791	829 230	96 831	359 274	254 718	47 552	11 747	51 193	7 915
Dez.	630	4 517	841 446	9 609	831 837	97 732	355 970	259 486	48 779	11 010	51 226	7 634
1993 März	7) 646	.	859 825	17 931	841 894	98 830	357 898	264 235	50 721	11 580	51 394	7 236
Juni	646	.	859 001	13 685	845 316	100 847	366 801	262 140	46 346	11 597	50 430	7 155
Sept. p)	648	.	904 845	14 021	890 824	102 564	379 735	282 845	53 533	11 350	53 778	7 019
Lebensversicherungsunternehmen												
1991 März	6) 112	.	467 334	4 192	463 142	73 659	235 253	101 197	10 669	9 846	26 566	5 952
Juni	113	.	465 487	4 231	461 256	72 628	233 189	102 215	10 814	9 971	26 513	5 926
Sept.	115	.	486 196	5 190	481 006	76 265	240 809	108 569	11 063	10 722	27 691	5 887
Dez.	115	2 678	493 717	2 779	490 938	78 132	243 629	113 302	11 463	10 817	27 748	5 847
1992 März	118	.	507 003	3 409	503 594	79 314	247 113	119 993	12 399	11 174	27 918	5 683
Juni	118	.	517 847	2 877	514 970	80 728	249 757	125 799	13 067	11 354	28 638	5 627
Sept.	118	.	528 934	3 155	525 779	82 559	252 837	130 550	13 313	11 582	29 478	5 460
Dez.	114	2 586	530 518	3 061	527 457	83 318	251 671	133 326	13 610	10 838	29 510	5 184
1993 März	119	.	549 466	5 060	544 406	84 755	258 930	140 021	14 396	11 400	30 071	4 833
Juni	119	.	565 893	4 018	561 875	86 384	267 541	145 613	15 312	11 407	30 627	4 991
Sept. p)	118	.	579 077	4 687	574 390	87 808	273 593	150 281	15 521	11 167	31 259	4 761
Pensions- und Sterbekassen												
1991 März	6) 203	.	85 155	1 754	83 401	7 860	31 363	37 044	20	-	5 650	1 464
Juni	203	.	86 590	1 016	85 574	8 071	31 694	38 316	172	-	5 905	1 416
Sept.	203	.	87 076	931	86 145	8 171	31 853	38 883	172	-	5 889	1 177
Dez.	204	234	90 771	997	89 774	8 480	33 018	40 624	172	-	6 088	1 392
1992 März	204	.	92 763	891	91 872	8 658	33 775	42 198	173	10	6 200	858
Juni	203	.	94 295	851	93 444	8 861	33 987	43 224	173	15	6 343	841
Sept.	199	.	95 067	838	94 229	9 106	34 156	43 618	173	29	6 367	780
Dez.	184	148	97 596	1 205	96 391	9 296	34 593	45 214	173	44	6 323	748
1993 März	7) 179	.	82 556	971	81 585	8 871	26 807	39 167	171	44	5 817	708
Juni	182	.	84 004	1 053	82 951	9 033	27 051	40 005	171	53	5 986	652
Sept. p)	182	.	84 729	1 083	83 646	9 159	27 154	40 409	171	53	6 076	624
Krankenversicherungsunternehmen												
1991 März	6) 48	.	38 891	625	38 266	1 483	21 115	11 158	1 118	-	2 578	814
Juni	50	.	41 086	896	40 190	1 498	22 118	11 894	1 166	-	2 697	817
Sept.	50	.	41 616	537	41 079	1 510	22 382	12 459	1 168	-	2 748	812
Dez.	50	181	42 839	355	42 484	1 517	22 900	13 315	1 157	-	2 787	808
1992 März	53	.	44 100	295	43 805	1 532	23 423	14 055	1 148	-	2 869	778
Juni	53	.	45 134	504	44 630	1 543	23 540	14 670	1 200	-	2 915	762
Sept.	52	.	45 934	535	45 399	1 558	23 679	15 117	1 203	-	3 081	761
Dez.	51	178	47 256	355	46 901	1 588	24 465	15 794	1 200	-	3 106	748
1993 März	50	.	47 295	658	46 637	1 603	24 351	15 438	1 408	-	3 054	783
Juni	53	.	50 320	675	49 645	1 607	26 305	16 271	1 445	-	3 217	800
Sept. p)	52	.	51 624	725	50 899	1 635	27 306	16 387	1 454	-	3 308	809
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 5)												
1991 März	6) 259	.	102 340	8 261	94 079	3 247	37 730	36 191	8 269	128	7 726	788
Juni	260	.	101 907	6 273	95 634	3 319	38 095	36 811	8 523	129	7 969	788
Sept.	261	.	100 854	4 100	96 754	3 331	38 110	37 415	8 683	133	8 304	778
Dez.	257	1 105	92 119	3 271	88 848	2 812	34 895	35 271	7 410	123	7 712	625
1992 März	270	.	110 632	9 536	101 096	3 309	39 548	40 192	8 878	130	8 332	707
Juni	269	.	109 397	6 069	103 328	3 405	39 323	42 078	9 065	132	8 633	692
Sept.	265	.	106 944	4 054	102 890	3 485	38 565	42 035	9 468	136	8 546	655
Dez.	253	1 280	101 706	2 991	98 715	3 402	35 691	41 370	9 071	128	8 418	635
1993 März	269	.	114 667	9 129	105 538	3 470	38 105	44 888	9 784	136	8 550	605
Juni	268	.	118 486	6 623	111 863	3 753	40 553	47 166	10 534	137	9 080	640
Sept. p)	268	.	117 475	5 403	112 072	3 827	40 438	47 122	10 694	130	9 226	635

VII. Kapitalmarkt

noch: 7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unternehmen	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen									
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen							Ausgleichsfor-derungen 4)
					zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- schein	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte	
Rückversicherungsunternehmen												
1991 März	6) 27	.	54 772	1 453	53 319	122	10 720	18 219	20 420	-	3 362	476
Juni	27	.	55 584	2 034	53 550	123	10 709	18 329	20 542	-	3 372	475
Sept.	27	.	57 331	1 769	55 562	126	10 977	20 463	20 010	-	3 508	478
Dez.	27	280	57 713	867	56 846	133	10 828	20 860	20 938	-	3 609	478
1992 März	29	.	59 430	1 321	58 109	138	10 585	21 393	21 860	-	3 727	406
Juni	23	.	35 932	1 631	34 301	79	5 669	11 025	15 935	-	1 508	85
Sept.	28	.	64 142	3 209	60 933	123	10 037	23 398	23 395	-	3 721	259
Dez.	28	325	64 370	1 997	62 373	128	9 550	23 782	24 725	-	3 869	319
1993 März	29	.	65 841	2 113	63 728	131	9 705	24 721	24 962	-	3 902	307
Juni	24	.	40 298	1 316	38 982	70	5 351	13 085	18 884	-	1 520	72
Sept. p)	28	.	71 940	2 123	69 817	135	11 244	28 646	25 693	-	3 909	190

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. Werden ab 1991 nur zum Jahresende erfragt. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter "Wertpapiere" erfaßt waren. — 5 Einschl. Transportversicherungsunternehmen. — 6 Änderungen im Kreis der berichtenden Ver-

sicherungsunternehmen durch Umstellung der statistischen Berichterstattung; ab 1. Januar 1991 berichten alle Versicherungsunternehmen mit einem Kapitalanlagenbestand von mehr als 3 Mio DM zur Statistik (vorher Abgrenzung der Berichtspflicht nach der Art der Rechnungslegung). — 7 Ab Januar 1993 ohne die unter Pensions- und Sterbekassen erfaßten Versorgungswerke.

8. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten

Mio DM

Zeit	Absatz von Zertifikaten							Erwerb						Nachrichtlich: Saldo der Transaktionen mit dem Ausland (Spalte 14 minus Spalte 8)	
	Absatz= Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 8 bzw. 9 + 14)	inländischer Fonds (Mittelaufkommen)						ausländischer Fonds	Inländer						Ausländer
		zu- sammen	Publikumsfonds			Offene Immobilienfonds	Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)		zu- sammen	Kreditinstitute		Nichtbanken			
			Renten- fonds	Aktien- fonds 2)	Ge- mischte Fonds 2)					zu- sammen	darunter ausländische Zertifikate	zu- sammen	darunter ausländische Zertifikate		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1989	39 566	33 274	15 942	1	.	492	16 839	6 292	39 965	1 012	260	38 953	6 033	- 400	-6 692
1990	25 787	26 856	4 639	3 393	.	- 128	18 952	-1 069	25 766	4 177	- 362	21 589	- 708	22	1 091
1991	50 064	37 492	8 354	3 245	.	2 144	23 754	12 572	49 887	7 225	- 5	42 662	12 577	176	-12 396
1992	81 178	20 473	-11 290	2 353	- 253	6 087	23 575	60 705	81 179	10 145	2 152	71 034	58 554	- 3	-60 707
1993	79 966	61 672	-4 599	8 990	1 684	14 716	40 881	18 294	75 903	15 597	2 472	60 306	15 820	4 062	-14 232
1993 Febr.	16 685	8 464	- 348	349	49	1 525	6 889	8 221	16 766	1 792	314	14 974	7 907	- 82	-8 303
März	7 261	3 343	- 420	296	34	1 347	2 087	3 917	6 542	119	- 365	6 423	4 282	718	-3 199
April	8 096	1 073	- 284	249	56	1 395	- 343	7 022	7 366	688	194	6 678	6 828	729	-6 293
Mai	6 678	3 126	179	304	- 108	809	1 942	3 552	6 427	348	- 423	6 079	3 975	252	-3 301
Juni	6 471	2 422	- 706	177	417	899	1 634	4 049	6 366	350	- 113	6 016	4 162	105	-3 944
Juli	8 048	2 656	-2 261	452	- 1	1 101	3 366	5 391	8 033	450	162	7 583	5 229	15	-5 377
Aug.	10 495	6 300	86	747	91	918	4 459	4 195	10 148	719	- 114	9 429	4 309	347	-3 847
Sept.	1 492	2 863	-1 148	824	90	1 052	2 045	-1 371	1 273	1 669	- 87	- 396	-1 284	219	1 590
Okt.	5 246	6 340	- 203	1 588	211	840	3 903	-1 094	4 920	1 818	1 245	3 102	-2 339	326	1 420
Nov.	2 372	6 984	806	1 787	540	1 258	2 593	-4 612	1 877	1 743	144	134	-4 756	495	5 107
Dez.	-12 025	12 460	411	2 164	299	940	8 645	-24 485	-13 110	4 116	395	-17 226	-24 880	1 085	25 569
1994 Jan.	18 012	14 316	1 542	2 708	1 221	3 049	5 797	3 696	17 622	- 685	- 445	18 307	4 141	390	-3 306
Febr.	12 737	11 618	3 119	2 118	662	896	4 822	1 119	12 358	- 209	- 196	12 567	1 315	379	- 741
März	8 159	7 189	1 004	1 492	540	492	3 660	971	7 663	1 111	172	6 552	799	496	- 474
April	9 458	8 801	397	756	242	720	6 686	657	9 043	921	- 53	8 122	710	415	- 242

1 Ab 1992 gesonderter Ausweis der Gemischten Fonds sowie geänderte Zuordnung einzelner Fonds (Vergleichswerte 1992 in alter Abgrenzung: Rentenfonds : - 11 432, Aktienfonds: 2 244).— 2 Gemischte Fonds sind bis einschl.

1991 in der Position Aktienfonds enthalten.— Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig.

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen			Ausgaben						Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter Steuern	insgesamt 4)	darunter:												
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finan-zier-ungs-hilfen 5)							
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8
1989	678,6	535,5	700,8	222,8	110,5	202,6	61,2	62,2	41,1	- 22,2	413,7	400,5	+ 13,2	1 042,8	1 051,8	- 9,0
1990	703,1	549,7	749,4	236,1	118,5	214,9	64,7	66,7	47,9	- 46,3	442,7	426,5	+ 16,2	1 094,3	1 124,4	- 30,1
1991 7) p)	850,4	661,9	972,1	294,7	143,5	294,9	77,3	90,6	71,3	- 121,8	563,0	548,6	+ 14,3	1 343,5	1 451,0	- 107,5
1992 ts)	953,0	731,7	1 064,0	322,0	153,0	301,5	101,0	103,5	83,0	- 111,0	620,0	627,0	- 7,0	1 496,0	1 614,0	- 118,0
1992 2.Vj.	225,1	174,9	225,3	62,7	29,4	75,9	20,1	19,3	17,2	- 0,2	147,4	153,6	- 6,2	352,2	358,7	- 6,4
3.Vj.	221,0	181,1	248,7	72,1	31,1	76,9	25,1	23,3	20,3	- 27,7	156,0	155,5	+ 0,5	357,1	384,3	- 27,1
4.Vj.	247,7	200,3	313,8	85,3	42,3	85,9	29,5	37,5	32,7	- 66,0	169,9	162,6	+ 7,3	398,3	457,0	- 58,7
1993 1.Vj.	213,2	175,9	241,8	66,9	30,5	83,4	30,1	15,0	16,2	- 28,6	159,0	161,4	- 2,5	345,8	376,9	- 31,1
2.Vj.	230,2	178,3	242,9	68,5	30,3	86,9	19,3	19,2	17,7	- 12,6	165,6	164,7	+ 0,9	369,1	380,9	- 11,8
3.Vj.	220,1	184,2	255,3	70,3	31,7	84,1	27,1	22,7	20,1	- 35,2	167,8	168,6	- 0,8	364,2	400,2	- 36,0

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds, EG-Anteile; 1990 ohne Fonds „Deutsche Einheit“ und Abschnitt B des Bundeshaushalts. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII, 2. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit,

gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund 1)		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen	Ausgaben	West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1982	208,9	246,6	199,6	224,2	..	..	145,8	153,0	..	..
1983	216,8	248,7	206,9	228,3	..	..	150,3	151,7	..	..
1984	225,2	253,9	216,1	234,3	..	..	155,8	154,7	..	..
1985	236,7	259,4	226,2	243,3	..	..	163,6	162,9	..	..
1986	240,6	263,9	236,4	254,1	..	..	170,8	172,5	..	..
1987	243,6	271,5	244,4	263,9	..	..	176,7	179,2	..	..
1988	242,2	278,2	253,7	270,1	..	..	185,1	184,4	..	..
1989	277,9	292,9	275,1	282,7	..	..	196,0	194,3	..	..
1990	290,5	311,4	280,2	299,6	..	..	205,8	209,9	..	..
1991	354,1	406,1	312,5	330,8	67,4	77,9	222,9	228,9	50,2	48,2
1992 ts)	399,5	431,2	333,0	351,5	73,0	86,0	241,5	252,0	54,5	62,0
1992 2.Vj.	1) 107,7	98,0	73,9	74,3	14,6	15,7	49,8	50,8	10,8	12,0
3.Vj.	96,7	105,5	78,8	81,6	17,8	20,2	52,2	54,6	11,4	14,5
4.Vj.	106,7	128,6	89,6	104,0	23,6	35,8	65,4	67,3	16,5	20,0
1993 1.Vj.	87,4	105,6	77,8	80,2	15,8	17,5	46,4	52,1	11,7	11,8
2.Vj.	1) 103,3	105,7	77,6	80,0	15,7	18,7	52,6	54,2	12,1	13,3
3.Vj.	96,8	116,1	76,8	83,5	19,7	20,4	54,8	56,5	12,4	14,0
4.Vj. p)	113,4	134,4	91,4	105,6	25,2	35,8	..	..	..	..
1994 1.Vj.	101,2	114,9	..	..	..	..	..	..	..	..

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII, 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schul-

den verwendet). — 2 Einschl. Stadtstaaten. Ab 1991 einschl. Berlin (Ost). — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen.

VIII. Öffentliche Finanzen

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM

Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) seit Beginn des Jahres
				Veränderung						
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	Schwabende Verrechnungen	Einnahmen aus Münzgutschriften	
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)					
1980	199,50	228,25	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	-	0,48	- 28,76
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50
1987	270,68	296,11	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42
1989	306,52	320,27	- 13,74	+ 2,43	-	+ 15,37	- 0,00	-	0,80	- 13,74
1990	332,99	368,86	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 0,00	- 8,82	1,31	- 35,86
1991	405,61	449,33	- 43,90	- 3,71	-	+ 30,20	- 0,00	+ 8,82	1,16	- 43,90
1992	438,22	475,10	- 36,88	- 11,55	+ 4,35	+ 20,25	± 0,00	-	0,72	- 36,88
1993	450,28	512,29	- 62,01	+ 12,95	- 4,35	+ 78,54	± 0,00	-	0,78	- 62,01
1993 Juni	41,26	39,09	+ 2,17	+ 7,20	-	+ 4,87	± 0,00	-	0,16	- 23,05
Juli	34,82	43,95	- 9,13	- 5,12	-	+ 3,94	± 0,00	-	0,07	- 32,18
Aug.	34,04	40,48	- 6,43	- 1,20	-	+ 5,19	± 0,00	-	0,04	- 38,62
Sept.	41,32	41,42	- 0,10	+ 5,65	-	+ 5,66	± 0,00	-	0,09	- 38,72
Okt.	34,24	44,04	- 9,80	- 2,33	-	+ 7,42	± 0,00	-	0,06	- 48,52
Nov.	31,96	49,01	- 17,05	- 12,06	-	+ 4,94	± 0,00	-	0,05	- 65,57
Dez.	55,18	51,62	+ 3,56	+ 10,50	-	+ 6,95	± 0,00	-	- 0,01	- 62,01
1994 Jan.	33,87	45,25	- 11,38	- 3,89	-	+ 7,49	± 0,00	-	0,00	- 11,38
Febr.	35,94	40,37	- 4,43	- 1,02	-	+ 3,33	± 0,00	-	0,07	- 15,81
März	40,88	40,22	+ 0,67	+ 0,09	-	+ 0,58	± 0,00	-	0,01	- 15,14
April p)	48,46	36,31	+ 12,15	+ 4,57	-	- 7,59	± 0,00	-	0,01	- 2,99

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven

Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e) - (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM

Zeit	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften						Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)	
	Insgesamt	zusammen 1)	Bund	Länder		Europäische Gemeinschaften 3)	zusammen	darunter in den neuen Bundesländern		
				zusammen	darunter neue Bundesländer 2)					
1980	364 991	313 711	177 543	125 474		10 619	51 203	+	78	
1985	437 201	375 639	207 930	152 516		15 193	61 469	+	91	
1986	452 436	388 636	210 585	160 099		17 953	63 762	+	37	
1987	468 660	403 649	218 838	166 488		18 323	64 850	+	162	
1988	488 097	419 303	222 672	172 964		23 667	68 862	-	69	
1989	535 526	461 796	249 786	189 214		22 795	73 620	+	111	
1990 6)	549 667	474 482	261 832	191 266		21 384	74 447	+	738	
1991 7)	661 920	577 150	321 334	224 321	19 139	31 495	84 633	2 540	+	137
1992	731 738	638 423	356 849	247 372	23 807	34 203	93 374	4 034	-	58
1993 p)	748 958	653 015	360 250	256 131	27 542	36 634	p) 95 829	...	p) +	113
1993 4.Vj. p)	210 504	185 932	104 173	70 794	7 857	10 965	p) 32 895	...	p) -	8 323
1994 1.Vj.	...	167 530	91 699	65 704	7 847	10 127	...	...	...	...
1993 Dez.	...	91 013	50 330	35 369	3 259	5 314	...	...	...	...
1994 Jan.	...	48 423	22 744	20 701	2 554	4 977	...	...	...	...
Febr.	...	55 184	31 334	19 775	2 720	4 075	...	...	...	...
März	...	63 923	37 621	25 228	2 573	1 074	...	...	...	...
April p)	...	48 051	27 077	18 085	2 253	2 888	...	...	...	...

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben (1980: 75 Mio DM). — 2 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteueraufkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die früheren und neuen Bundesländer. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EG zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Bruttosozialprodukt ist. — 4 Einschl. Ge-

meindesteuern der Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tabelle VIII,5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 6 Ohne Steueraufkommen der ehemaligen DDR. — 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern										Reine Bundessteuern 7) 8)	Reine Ländersteuern 7)	EG-Anteil Zölle 8)	Nachrichtlich: Gemeindefeuersteuern
	Insgesamt 1)	Einkommensteuern 2)				Umsatzsteuern 4) 5)				Gewerbesteuerumlage 5) 6)				
		zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuern 3)	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer					
Früheres Bundesgebiet														
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430
1988	449 407	239 427	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 733	22 669	6 325	30 104
1989	494 591	265 462	181 833	36 799	34 181	12 648	131 480	67 996	63 484	5 310	61 339	24 208	6 792	32 795
1990	506 599	255 032	177 591	36 519	30 090	10 832	147 585	78 012	69 573	5 572	65 879	25 368	7 163	32 117
1991		288 496	204 578	41 201	31 368	11 349	174 053	94 312	79 741	5 961		27 117		36 867
1992		316 121	230 146	42 744	32 188	11 044	191 786	112 202	79 584	6 923		30 123		40 933
1993		321 799	236 738	34 541	28 286	22 234	207 346	166 309	41 037	4 093		31 183		40 692
1993 4.Vj.		92 024	70 208	9 947	7 291	4 578	54 201	44 518	9 683	2 190		7 563		12 023
1994 1.Vj.		79 353	55 349	8 223	7 119	8 663	58 541	49 422	9 119	150		8 361		9 536
1993 Dez.		55 914	34 677	11 460	8 114	1 663	18 665	15 368	3 297	1 022		2 010		9 921
1994 Jan.		25 712	20 818	- 486	281	5 098	19 077	16 157	2 920	56		2 077		3 050
Febr.		18 375	17 141	- 627	243	2 104	22 353	19 535	2 818	52		3 447		2 477
März		35 267	17 390	9 336	7 080	1 461	17 110	13 729	3 381	42		2 837		4 009
April p)		18 517	17 979	- 1 337	- 269	2 145	17 615	14 206	3 409	1 058		2 327		2 496
Gesamtdeutschland														
1991	615 506	298 804	214 175	41 532	31 716	11 381	179 672	98 797	80 875	5 986	93 624	29 113	8 307	38 356
1992	681 751	331 310	247 322	41 531	31 184	11 273	197 712	117 274	80 438	6 923	105 094	32 963	7 742	43 328
1993	697 988	341 785	257 987	33 234	27 830	22 734	216 306	174 492	41 814	4 181	93 757	34 720	7 240	44 973
1993 4.Vj.	199 318	98 751	76 916	9 841	7 312	4 683	57 009	47 108	9 901	2 251	30 908	8 435	1 963	13 387
1994 1.Vj.	178 514	84 832	60 706	7 916	7 125	9 086	61 924	52 621	9 303	155	20 388	9 445	1 769	10 984
1993 Dez.	98 578	59 610	37 767	11 827	8 313	1 704	19 742	16 338	3 404	1 059	15 168	2 313	685	7 565
1994 Jan.	52 152	27 644	22 776	- 718	131	5 455	20 418	17 444	2 974	57	1 066	2 414	554	3 730
Febr.	58 039	19 751	18 801	- 851	- 334	2 135	23 639	20 799	2 840	56	10 290	3 754	550	2 856
März	68 322	37 438	19 130	9 484	7 327	1 497	17 867	14 378	3 489	42	9 033	3 277	666	4 399
April p)	50 885	20 043	19 766	- 1 545	- 358	2 180	18 600	15 156	3 444	1 125	7 822	2 648	647	2 834

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12% partizipieren.

ren. — 4 Anteil des Bundes: 1985: 65,5%, 1986 bis 1992: 65%, ab 1993: 63%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EG-Anteil ab. — 5 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuer-Verteilung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds "Deutsche Einheit" beeinflusst. — 6 Bund und Länder je 50%. — 7 Aufgliederung s. Tab. VIII, 6. — 8 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EG-zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Versicherungssteuer	übrige Verkehrssteuern 1)	sonstige Bundessteuern 2)	Kraftfahrzeugsteuer	Vermögenssteuer	Erbchaftsteuer	Biersteuer	übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer 3)	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 4)
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1988	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	2 990	8 169	5 554	2 402	1 253	5 290	34 465	8 238	953
1989	32 965	15 509	3 920	4 190	1 697	3 058	9 167	5 775	2 083	1 260	5 925	36 706	8 490	1 050
1990 5)	34 621	17 402	4 229	4 433	1 869	3 325	8 313	6 333	3 022	1 355	6 345	38 796	8 724	1 121
1991 6)	47 266	19 592	5 648	5 862	1 041	14 215	11 012	6 729	2 636	1 647	7 090	41 297	9 921	1 181
1992	55 166	19 253	5 545	8 094	292	16 744	13 317	6 750	3 030	1 625	8 241	44 848	10 783	1 281
1993	56 300	19 459	5 134	9 290	79	3 495	14 059	6 784	3 044	1 769	9 065	p) 42 112	p) 11 653	p) 1 386
1993 4.Vj.	19 362	6 753	1 776	1 673	- 4	1 348	3 140	1 671	755	448	2 421	p) 10 614	p) 2 499	p) 323
1994 1.Vj.	9 857	2 959	1 187	5 087	26	1 272	3 682	1 563	894	418	2 889	...	...	...
1993 Dez.	9 761	3 237	1 001	494	6	671	1 016	60	260	132	845	...	...	...
1994 Jan.	92	90	16	549	5	315	1 016	91	309	169	830	...	...	...
Febr.	5 013	1 192	474	3 250	6	355	1 173	1 307	239	87	948	...	...	...
März	4 752	1 678	697	1 288	15	603	1 493	165	347	162	1 110	...	...	...
April p)	4 848	1 650	291	677	0	356	1 323	114	263	135	814	...	...	...

1 Einnahmen aus den bis Ende 1990 bzw. 1991 erhobenen Kapitalverkehrssteuern. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbliebenen Anteils an den Zolleinnahmen sowie Ergänzungsabgabe. Ab Juli 1991 einschl. Solidaritätszuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer, der

bis 30. Juni 1992 erhoben wurde. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Nur früheres Bundesgebiet. — 6 Ab Anfang 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Mio DM												
	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Kassen- obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		sonstige 5)
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	
Öffentliche Haushalte													
1985	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 273	-	15 342	3
1986	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 434	-	15 000	3
1987	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 122	-	14 646	2
1988	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 125	-	14 281	2
1989	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 288	-	13 903	2
1990	1 053 490	742	38 313	50 080	123 014	30 892	276 251	494 059	6 364	20 260	-	13 512	2
1991	1 173 864	189	34 709	66 159	133 663	34 696	333 202	527 630	6 998	21 841	1 481	13 109	188
1992	1 345 224	4 542	36 186	109 733	153 825	35 415	362 230	539 235	7 021	18 132	1 451	77 269	188
1993 März	1 376 231	88	36 565	115 551	173 276	37 589	369 501	540 169	6 474	18 059	1 443	77 331	187
Juni	1 410 695	64	30 633	122 028	181 357	38 675	382 653	550 952	6 586	17 855	1 443	78 257	193
Sept.	1 444 333	126	31 052	132 788	185 403	41 809	389 957	558 385	6 570	17 409	1 443	79 205	188
Bund													
1985	392 356	-	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	-	10 552	1
1986	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 944	-	10 458	1
1987	440 476	-	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	-	10 361	1
1988	475 169	-	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	-	10 260	1
1989	490 541	-	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	-	10 155	1
1990	542 189	-	19 494	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993 März	632 094	-	24 054	52 243	173 276	37 589	296 110	32 760	1 031	3 640	1 443	9 765	185
Juni	651 181	-	23 320	54 745	181 357	38 675	306 655	30 466	967	3 605	1 443	9 758	192
Sept.	665 975	-	23 739	56 816	185 403	41 809	314 884	27 738	855	3 400	1 443	9 704	186
Dez.	685 273	-	23 276	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
Westdeutsche Länder													
1985	247 411	179	595	10 250	.	.	17 131	204 079	2 319	8 068	.	4 790	2
1986	264 351	936	141	10 059	.	.	24 022	215 086	1 942	7 622	.	4 542	2
1987	284 609	808	230	8 481	.	.	28 254	232 153	1 637	8 759	.	4 286	2
1988	302 560	1 010	186	6 962	.	.	28 546	251 709	1 468	8 656	.	4 021	2
1989	309 860	1 053	331	7 082	.	.	29 148	258 159	1 440	8 898	.	3 748	2
1990	328 787	742	-	11 318	.	.	28 621	273 580	1 431	9 627	.	3 466	2
1991	347 409	100	-	17 268	.	.	28 618	286 881	1 706	9 660	.	3 175	2
1992	366 602	141	-	40 822	.	.	26 026	286 020	1 728	8 991	.	2 874	2
1993 März	366 466	88	-	42 407	.	.	25 026	285 524	1 639	8 907	.	2 874	2
Juni	368 803	36	-	45 872	.	.	22 720	286 928	1 814	8 713	.	2 719	2
Sept.	375 975	126	-	53 147	.	.	21 883	287 776	1 911	8 411	.	2 719	2
Dez. p)	394 216	-	-	62 198	.	.	22 450	294 965	1 734	10 306	.	2 563	2
Ostdeutsche Länder													
1991	4 937	89	.	1 030	.	.	-	3 819	-	-	.	.	.
1992	22 528	48	.	9 740	.	.	-	12 465	-	275	.	.	.
1993 März	24 818	-	.	12 170	.	.	-	12 363	-	285	.	.	.
Juni	27 714	28	.	12 650	.	.	-	14 727	-	310	.	.	.
Sept.	29 661	-	.	14 070	.	.	-	15 221	-	370	.	.	.
Dez. p)	40 132	-	.	18 460	.	.	1 000	20 537	5	130	.	.	.
Westdeutsche Gemeinden 6)													
1985	113 738	.	.	.	.	.	180	107 404	4 516	1 638	.	.	.
1986	114 811	.	.	.	.	.	160	108 704	4 313	1 634	.	.	.
1987	117 818	.	.	.	.	.	150	111 912	4 153	1 603	.	.	.
1988	119 316	.	.	.	.	.	150	113 627	4 071	1 513	.	.	.
1989	121 374	.	.	.	.	.	150	115 615	3 904	1 705	.	.	.
1990	125 602	.	.	.	.	.	150	119 261	3 634	2 557	.	.	.
1991	132 060	.	.	.	.	.	150	125 642	3 557	2 711	.	.	.
1992	141 349	.	.	.	.	.	150	135 783	3 564	1 852	.	.	.
1993 März	143 000	.	.	.	.	.	150	137 400	3 600	1 850	.	.	.
Juni	146 200	.	.	.	.	.	150	140 600	3 600	1 850	.	.	.
Sept.	149 000	.	.	.	.	.	-	143 550	3 600	1 850	.	.	.
Ostdeutsche Gemeinden 6)													
1991	8 642	.	.	.	.	.	.	8 392	115	135	.	.	.
1992	13 245	.	.	.	.	.	.	12 866	265	114	.	.	.
1993 März	14 350	.	.	.	.	.	.	14 000	200	150	.	.	.
Juni	14 950	.	.	.	.	.	.	14 600	200	150	.	.	.
Sept.	16 350	.	.	.	.	.	.	16 000	200	150	.	.	.

Anmerkungen s. S. 74*

VIII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Kassen- obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		sonstige 5)
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	
Fonds „Deutsche Einheit“													
1990	19 793						8 198	11 367	5	223			
1991	50 482						25 701	22 625	5	2 152			
1992	74 371			8 655			42 371	21 787	5	1 553			
1993 März	79 541		1 876	8 731			43 520	23 858	5	1 552			
Juni	81 994		1 876	8 761			43 932	25 868	5	1 552			
Sept.	85 109		1 876	8 756			43 940	28 981	5	1 552			
Dez.	87 676		1 876	8 873			43 804	31 566	5	1 552			
Kreditabwicklungsfonds													
1990	27 634		18 819					7 843		972			
1991	27 472		14 777					11 250		1 445			
1992	91 747		11 909					13 583	2	1 676		7) 64 577	
1993 März	91 857		10 635					14 854		1 676		7) 64 693	
Juni	91 346		5 437					18 454		1 676		7) 65 780	
Sept.	93 898		5 437					20 004		1 676		7) 66 782	
Dez.	101 230		5 437					20 197		1 676		7) 73 921	
ERP-Sondervermögen													
1985	6 687							6 437		250			
1986	6 415							6 182		233			
1987	5 913							5 913					
1988	5 970							5 970					
1989	7 063							7 063					
1990	9 485							9 485					
1991	16 368							16 368					
1992	24 283						4 633	19 650					
1993 März	24 105						4 695	19 410					
Juni	28 506						9 196	19 310					
Sept.	28 365						9 250	19 115					
Dez.	28 263						9 318	18 945					

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 5 Ablö-

sungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 7 Vorläufiger Betrag an Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausgleichsfonds Währungsumstellung.

8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gebietskörperschaften							Bundesbahn 5)	Bundespost	
	Insgesamt 1)	zusammen	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“	Kredit- abwicklungs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder 3)			Gemeinden 3) 4) 5)
1985	527 510	497 702	166 115			6 287	213 501	111 799	17 547	12 261
1986	513 608	486 192	143 792			6 415	223 177	112 808	16 056	11 360
1987	515 708	489 779	127 003			5 713	241 083	115 980	15 157	10 772
1988	529 422	502 724	118 447			5 890	260 717	117 670	17 044	9 654
1989	523 599	496 044	101 893			6 753	267 375	120 023	18 614	8 941
1990	543 952	517 022	80 434	11 595	8 815	9 285	283 226	123 667	19 432	7 498
1991	579 176	549 325	59 784	24 782	12 695	16 319	298 254	137 491	20 037	9 814
1992 März	580 471	547 681	53 055	24 867	14 353	17 499	298 159	139 748	21 668	11 122
Juni	576 969	543 227	50 676	24 367	14 853	17 725	294 058	141 548	22 347	11 395
Sept.	577 913	543 292	44 883	23 695	14 833	19 080	295 156	145 646	23 053	11 568
Dez.	590 477	555 633	42 028	23 345	15 261	19 650	304 656	150 693	22 980	11 864
1993 März	597 271	559 712	37 249	25 415	16 530	19 410	306 509	154 599	23 338	14 221
Juni	607 817	569 399	34 856	27 425	20 130	19 310	309 938	157 740	24 379	14 039
Sept.	618 646	577 705	31 811	30 538	21 680	19 115	312 269	162 292	26 797	14 144

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Ab

1991 Gesamtdeutschland. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände und kommunaler Krankenhäuser. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VIII. Öffentliche Finanzen

9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende			Veränderung						
	1991	1992	Sept. 1993	1992			1993			
				insgesamt	1.-3.Vj.	1.Hj.	3.Vj.	1.-3.Vj.	1.Hj.	3.Vj.
Kreditnehmer										
Bund 1)	586 493	611 099	665 975	+ 24 606	+ 15 033	+ 1 480	+ 13 554	+ 54 876	+ 40 082	+ 14 794
Fonds „Deutsche Einheit“	50 482	74 371	85 109	+ 23 889	+ 22 232	+ 16 150	+ 6 082	+ 10 738	+ 7 623	+ 3 115
Kreditabwicklungsfonds	27 472	91 747	93 898	+ 64 274	- 235	+ 60	- 294	+ 2 151	- 401	+ 2 552
ERP- Sondervermögen	16 368	24 283	28 365	+ 7 915	+ 7 445	+ 4 821	+ 2 624	+ 4 082	+ 4 223	- 142
Westdeutsche Länder	347 409	366 602	375 975	+ 19 193	+ 4 427	- 198	+ 4 626	+ 9 373	+ 2 201	+ 7 173
Ostdeutsche Länder	4 937	22 528	29 661	+ 17 591	+ 7 246	+ 5 491	+ 1 755	+ 7 133	+ 5 186	+ 1 947
Westdeutsche Gemeinden 2)	132 060	141 349	149 000	+ 9 289	+ 4 940	+ 3 840	+ 1 100	+ 7 651	+ 4 851	+ 2 800
Ostdeutsche Gemeinden	8 642	13 245	16 350	+ 4 603	+ 2 358	+ 758	+ 1 600	+ 3 105	+ 1 705	+ 1 400
Insgesamt	1 173 864	1 345 224	1 444 333	+ 171 359	+ 63 447	+ 32 400	+ 31 047	+ 99 109	+ 65 471	+ 33 638
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	189	4 542	126	+ 4 353	- 40	+ 408	- 448	- 4 415	- 4 478	+ 63
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	34 709	36 186	31 052	+ 1 477	+ 1 653	+ 1 692	- 39	- 5 134	- 5 553	+ 419
Kassenobligationen/ Schatzanweisungen 4)	66 159	109 733	132 788	+ 43 574	+ 31 988	+ 20 092	+ 11 896	+ 23 056	+ 12 295	+ 10 760
Bundesschatzbriefe	133 663	153 825	185 403	+ 20 162	+ 18 593	+ 10 632	+ 7 962	+ 31 578	+ 27 532	+ 4 046
Bundesschatzbriefe	34 696	35 415	41 809	+ 7 119	+ 608	+ 1 245	- 637	+ 6 393	+ 3 259	+ 3 134
Anleihen 4)	333 202	362 230	389 957	+ 29 028	+ 20 384	+ 5 757	+ 14 626	+ 27 727	+ 20 424	+ 7 304
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	527 630	539 235	558 385	+ 11 605	- 6 865	- 6 471	- 395	+ 19 150	+ 11 717	+ 7 433
Darlehen von Sozialversicherungen	6 998	7 021	6 570	+ 23	- 160	+ 567	- 726	- 450	- 435	- 15
Sonstige Darlehen 5)	21 761	18 052	17 330	- 3 709	- 2 440	- 1 309	- 1 130	- 723	- 276	- 447
Vereinigungsbedingte Altschulden 6)	1 481	1 451	1 443	- 30	- 8	- 8	-	8	8	-
Ausgleichsforderungen	13 109	77 269	79 205	+ 64 160	- 259	- 207	- 52	+ 1 936	+ 989	+ 947
Sonstige Altschulden 7)	188	188	188	+ 1	- 8	+ 2	- 10	1	5	6
Investitionshilfeabgabe	79	79	79	- 0	- 0	- 0	- 0	0	0	0
Insgesamt	1 173 864	1 345 224	1 444 333	+ 171 359	+ 63 447	+ 32 400	+ 31 047	+ 99 109	+ 65 471	+ 33 638
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	13 005	18 958	13 703	+ 5 954	+ 2 613	+ 2 698	- 85	- 5 255	- 4 855	- 400
Kreditinstitute	613 800	720 300	760 900	+ 106 500	+ 15 900	+ 11 500	+ 4 400	+ 40 600	+ 30 700	+ 9 900
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 8)	7 000	7 000	6 600	-	- 200	+ 600	- 800	- 400	- 400	-
Sonstige 9)	268 559	250 365	192 430	- 18 194	- 2 666	+ 13 203	- 15 869	- 57 936	- 54 674	- 3 262
Ausland ts)	271 500	348 600	470 700	+ 77 100	+ 47 800	+ 4 400	+ 43 400	+ 122 100	+ 94 700	+ 27 400
Insgesamt	1 173 864	1 345 224	1 444 333	+ 171 359	+ 63 447	+ 32 400	+ 31 047	+ 99 109	+ 65 471	+ 33 638

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ab 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen (Stand März 1991: 11 772 Mio DM). — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne den Eigenbestand der Emittenten — 5 Einschl. der bei ausländischen

Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 7 Hauptsächlich Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 8 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 9 Als Differenz ermittelt.

10. Verschuldung der Treuhandanstalt

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kreditmarktverschuldung							Übernahme von Altkrediten	Verbindlichkeiten aus Ausgleichsforderungen der Unternehmen	
	Insgesamt	zusammen	kurzfristige Direktausleihungen der Kreditinstitute	Commercial Paper	Medium Term Notes	Treuhand- Obligationen	Anleihen			Schuldschein- darlehen
1990	14 058	4 330	4 330	-	-	-	-	-	9 728	-
1991	39 402	24 192	6 670	4 867	-	-	-	12 655	15 210	-
1992 Juni	58 126	32 883	7 876	5 652	-	-	-	19 355	23 650	1 593
Sept.	73 138	42 166	7 732	5 468	-	-	7 021	21 945	28 575	2 397
Dez.	106 792	54 669	5 689	9 070	-	-	15 218	24 692	38 010	14 113
1993 März	125 253	75 539	6 204	5 959	-	4 342	32 353	26 682	34 644	15 070
Juni	142 942	99 150	3 779	7 093	-	9 837	50 124	28 317	29 583	14 209
Sept.	147 667	111 654	4 864	4 930	-	14 425	58 039	29 397	21 527	14 486
Dez.	168 322	134 488	3 208	5 866	4 982	22 690	68 245	29 497	19 684	14 150
1994 März	172 626	144 861	1 875	1 312	6 482	29 087	76 898	29 207	14 891	12 874

Quelle: Treuhandanstalt.

VIII. Öffentliche Finanzen

11. Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes- schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2) 3)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
			zu- sammen	darunter Finanzie- rungs- schätze						Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 4) 6)	vereini- gungsbe- dingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1985 9)	392 356	-	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	-	10 552	1
1986	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 944	-	10 458	1
1987	440 476	-	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	-	10 361	1
1988	475 169	-	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	-	10 260	1
1989	490 541	-	11 823	7 830	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	-	10 155	1
1990	542 189	-	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	18 649	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	23 819	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993 Juni	651 181	-	23 320	22 995	54 745	181 357	38 675	306 655	30 466	967	3 605	1 443	9 758	192
Juli	655 124	-	23 473	23 148	55 956	186 562	39 643	304 787	29 041	798	3 524	1 443	9 704	194
Aug.	660 312	-	23 894	23 522	59 599	183 123	40 665	308 961	28 368	898	3 470	1 443	9 704	189
Sept.	665 975	-	23 739	23 367	56 816	185 403	41 809	314 884	27 738	855	3 400	1 443	9 704	189
Okt.	673 390	-	23 212	22 840	56 875	185 020	43 294	321 965	27 539	796	3 356	1 442	9 704	189
Nov.	678 330	-	23 402	23 030	59 542	186 748	44 542	321 604	27 015	788	3 351	1 442	9 704	192
Dez.	685 283	-	23 276	22 904	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994 Jan.	692 772	-	22 079	21 707	60 983	185 982	47 795	333 334	27 356	745	3 238	1 421	9 642	197
Febr.	696 106	-	21 500	21 128	61 651	186 142	48 907	338 822	23 964	735	3 131	1 421	9 642	194
März	695 522	-	20 954	20 582	62 254	187 404	49 496	339 232	21 723	520	2 695	1 412	9 642	191
April p)	687 927	-	20 543	20 171	62 304	182 127	49 958	337 807	20 729	520	2 695	1 412	9 642	191

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme von NVA- und WGS-Woh-

nungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen.

12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite 1)	Unverzinsliche Schatz- anwei- sungen	Medium Term Notes	Kassen- obliga- tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Verschul- dung bei Gebiets- körper- schaften und ERP- Sonder- vermögen	Nach- richtlich: Aus- lands- verschul- dung 6) ts)
							Postgiro- und Post- sparkassen- ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 3)		
Bundesbahn												
1985	36 153	-	131	-	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	83	8 000
1988	42 705	-	131	-	1 233	24 297	-	10 322	733	5 959	30	11 900
1989	44 140	121	722	-	1 489	23 195	-	10 765	753	7 062	33	12 100
1990	47 065	-	131	-	911	26 591	-	11 250	722	7 431	29	13 000
1991	37 969	83	-	-	911	16 939	-	11 419	657	7 946	15	11 500
1992	48 017	116	-	-	1 629	23 292	-	14 133	219	8 620	8	12 200
1993 März	50 052	2	-	-	2 000	24 712	-	14 577	151	8 602	8	10 800
Juni	51 128	56	-	-	2 000	24 693	-	15 185	113	9 074	8	10 200
Sept.	53 500	-	-	-	2 000	24 703	-	17 783	82	8 925	8	9 100
Dez. p)	58 098	11	-	-	2 000	29 369	-	17 727	79	8 906	6	10 800
Bundespost												
1985	50 315	-	-	-	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	54	5 200
1988	64 122	-	-	-	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	35	9 500
1989	66 161	-	-	-	200	32 401	23 919	5 703	365	3 548	25	8 500
1990	70 979	-	-	-	484	36 801	26 197	4 960	291	2 236	11	8 800
1991	81 271	-	-	-	2 252	41 801	27 405	7 531	208	2 074	-	8 900
1992	96 646	-	7) 1 275	-	3 080	52 989	27 437	9 953	131	1 759	20	10 400
1993 Juni	99 435	-	7) 103	-	7 055	52 801	25 437	12 202	118	1 699	20	12 300
Sept.	98 681	-	7) 45	-	7 055	52 001	25 437	12 327	128	1 669	20	12 300
Dez.	104 514	-	7) 449	500	7 095	56 913	24 495	13 255	128	1 659	20	15 200
1994 März	104 197	-	7) 1 125	500	7 095	56 001	23 175	14 505	124	1 653	20	...

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. Bei der Bundesbahn ab Januar 1991 ohne Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM, die der Bund übernommen hat. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert

wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — 7 Commercial Paper.

VIII. Öffentliche Finanzen

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens
der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

Mio DM													
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 4)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 5)	Wertpapiere 6)	Darlehen 7) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge 2)	Zahlungen des Bundes		Renten 3)	Krankenversicherung der Rentner							
Früheres Bundesgebiet													
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 678	64	3 929
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1990	212 904	174 916	34 775	203 312	175 188	10 961	+ 9 592	35 570	25 971	7 771	1 731	960	5 034
1991	226 397	183 328	38 663	215 730	185 570	11 285	+ 10 667	43 841	30 977	11 232	1 513	120	5 404
1992	238 428	193 310	39 806	228 049	195 812	11 781	+ 10 379	49 812	38 319	10 055	1 307	131	5 839
1993 ts)	242 860	196 308	41 695	249 004	207 823	13 180	- 6 144	39 763	29 957	8 499	1 107	200	6 184
1993 2.Vj.	58 772	47 051	10 381	61 653	50 621	3 111	- 2 881	43 406	33 051	8 934	1 218	203	5 918
3.Vj.	60 490	48 969	10 382	63 239	53 086	3 489	- 2 749	37 599	27 072	9 159	1 166	202	6 095
4.Vj.	66 697	54 998	10 371	63 918	53 383	3 506	+ 2 779	39 763	29 957	8 499	1 107	200	6 184
1994 1.Vj.	62 100	48 956	12 105	64 873	54 154	3 493	- 2 773	34 954	25 253	8 415	1 059	227	6 402
Neue Bundesländer													
1991	32 140	25 598	6 406	31 624	26 711	3 417	+ 516	.	.	.	.	.	.
1992	42 324	32 553	9 463	46 918	40 017	2 515	- 4 594	.	.	.	.	.	.
1993 ts)	53 550	36 032	10 964	55 304	45 911	2 785	- 1 754	.	.	.	.	.	.
1993 2.Vj.	13 911	8 408	2 801	12 835	10 791	500	+ 1 076	.	.	.	.	.	.
3.Vj.	13 113	9 056	2 851	14 458	12 025	774	- 1 345	.	.	.	.	.	.
4.Vj.	14 173	10 170	2 414	15 204	12 455	807	- 1 031	.	.	.	.	.	.
1994 1.Vj.	14 796	9 206	3 548	16 650	13 562	811	- 1 854	.	.	.	.	.	.

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. — 2 Einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen

der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Einschl. Schuldbuchforderungen. Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens
der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM													
Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)				
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)	
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung							berufliche Förderung 4) 5)
Früheres Bundesgebiet													
1980	19 050	17 321	1 139	21 675	10 121	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1985	32 043	29 492	1 409	29 738	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	-	5 823	5 359	406	58
1990	40 701	38 368	994	41 424	18 432	1 035	16 146	- 723	706	91	0	75	16
1991	65 632	62 524	1 125	42 048	17 542	1 412	16 818	+ 23 585	-	4 973	9) 4 894	72	7
1992	76 368	73 365	1 440	47 508	21 742	1 373	17 648	+ 28 860	-	72	0	68	5
1993	81 509	76 326	1 828	58 970	34 149	1 467	15 895	+ 22 540	-	65	-	62	3
1993 2.Vj.	19 671	18 337	613	15 190	8 520	668	4 242	+ 4 480	-	68	-	64	4
3.Vj.	20 579	19 157	638	14 222	8 793	93	3 435	+ 6 357	-	67	-	63	4
4.Vj.	22 886	21 341	286	15 135	9 266	64	3 665	+ 7 751	-	65	-	62	3
1994 1.Vj.	18 947	18 107	304	15 038	9 444	679	3 232	+ 3 909	-	61	-	58	3
Neue Bundesländer													
1991	4 559	4 552	0	29 875	17 857	74	8 317	- 25 316	1 025	-	-	-	-
1992	3 313	3 297	3	46 015	14 569	357	20 228	- 42 702	8 940	-	-	-	-
1993	3 600	3 569	8	50 566	13 856	452	20 996	- 46 966	24 419	-	-	-	-
1993 2.Vj.	850	843	3	13 290	3 384	241	5 802	- 12 440	8 491	-	-	-	-
3.Vj.	925	917	2	12 109	3 510	45	4 585	- 11 184	5 173	-	-	-	-
4.Vj.	1 009	1 000	1	11 857	3 673	11	4 222	- 10 848	2 722	-	-	-	-
1994 1.Vj.	859	846	5	10 824	3 709	201	3 600	- 9 965	5 629	-	-	-	-

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (1980), Kurzarbeitergeld. Ab 1990 einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen

zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. 4 894 Mio DM Zuweisungen des Bundes gem. Nachtragshaushalt 1991. — Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung
des Sozialprodukts

Position	1989	1990	1991 p)	1992 p)	1993 p)	1990	1991 p)	1992 p)	1993 p)	1990	1991 p)	1992 p)	1993 p)
	Mrd DM					Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %			
in jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	37,2	37,2	33,8	33,0	29,3	- 0,1	- 9,1	- 2,3	- 11,2	1,5	1,3	1,2	1,0
Warenproduzierendes Gewerbe	870,0	938,7	1 005,8	1 041,7	995,8	+ 7,9	+ 7,1	+ 3,6	- 4,4	38,3	37,9	37,2	35,3
Energieversorgung ¹⁾ und Bergbau	69,3	70,2	73,7	76,3	74,1	+ 1,3	+ 5,1	+ 3,5	- 2,9	2,9	2,8	2,7	2,6
Verarbeitendes Gewerbe	686,0	741,0	789,3	802,5	753,3	+ 8,0	+ 6,5	+ 1,7	- 6,1	30,3	29,7	28,7	26,7
Baugewerbe	114,7	127,5	142,8	162,9	168,4	+ 11,2	+ 12,0	+ 14,1	+ 3,4	5,2	5,4	5,8	6,0
Handel und Verkehr ²⁾	311,3	346,6	376,8	386,3	385,9	+ 11,3	+ 8,7	+ 2,5	- 0,1	14,2	14,2	13,8	13,7
Dienstleistungsunternehmen ³⁾	641,0	708,5	791,2	881,7	954,4	+ 10,5	+ 11,7	+ 11,4	+ 8,3	28,9	29,8	31,5	33,8
Unternehmen zusammen desgl. bereinigt ⁴⁾	1 859,4	2 031,0	2 207,6	2 342,6	2 365,4	+ 9,2	+ 8,7	+ 6,1	+ 1,0	83,0	83,2	83,7	83,9
Staat	1 771,0	1 933,8	2 093,5	2 215,3	2 226,6	+ 9,2	+ 8,3	+ 5,8	+ 0,5	79,0	78,9	79,2	79,0
Private Haushalte ⁵⁾	238,6	253,2	271,3	289,0	298,5	+ 6,1	+ 7,1	+ 6,5	+ 3,3	10,3	10,2	10,3	10,6
Private Haushalte ⁵⁾	53,9	58,3	64,4	70,6	74,7	+ 8,1	+ 10,5	+ 9,7	+ 5,8	2,4	2,4	2,5	2,6
Alle Wirtschaftsbereiche	2 063,5	2 245,3	2 429,2	2 575,0	2 599,9	+ 8,8	+ 8,2	+ 6,0	+ 1,0	91,7	91,5	92,0	92,2
Bruttoinlandsprodukt ⁶⁾	2 224,4	2 425,2	2 635,0	2 794,2	2 832,0	+ 9,0	+ 8,7	+ 6,0	+ 1,4	99,1	99,3	99,8	100,4
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 24,7	+ 23,0	+ 18,7	+ 4,6	- 12,0	.	.	.	.	0,9	0,7	0,2	-0,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 249,1	2 448,2	2 653,7	2 798,8	2 820,0	+ 8,9	+ 8,4	+ 5,5	+ 0,8	100	100	100	100
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit ⁷⁾	1 221,9	1 317,1	1 423,0	1 508,4	1 527,8	+ 7,8	+ 8,0	+ 6,0	+ 1,3	53,8	53,6	53,9	54,2
Einkommen aus Unternehmerr- tätigkeit und Vermögen	516,2	574,7	606,6	613,9	580,2	+ 11,3	+ 5,6	+ 1,2	- 5,5	23,5	22,9	21,9	20,6
Volkseinkommen	1 738,1	1 891,8	2 029,6	2 122,3	2 108,0	+ 8,8	+ 7,3	+ 4,6	- 0,7	77,3	76,5	75,8	74,8
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	1 221,0	1 318,7	1 428,3	1 510,0	1 560,5	+ 8,0	+ 8,3	+ 5,7	+ 3,3	53,9	53,8	54,0	55,3
Staatsverbrauch	418,8	444,1	466,5	500,6	506,3	+ 6,0	+ 5,1	+ 7,3	+ 1,1	18,1	17,6	17,9	18,0
Ausrüstungen	203,5	234,6	262,8	257,4	219,8	+ 15,3	+ 12,1	- 2,1	- 14,6	9,6	9,9	9,2	7,8
Bauten	245,1	273,2	302,1	336,2	346,8	+ 11,5	+ 10,6	+ 11,3	+ 3,1	11,2	11,4	12,0	12,3
Vorratsinvestitionen	+ 16,0	+ 11,8	+ 6,6	- 4,6	- 26,1	.	.	.	.	0,5	0,2	-0,2	-0,9
Inländische Verwendung	2 104,3	2 282,3	2 466,3	2 599,6	2 607,2	+ 8,5	+ 8,1	+ 5,4	+ 0,3	93,2	92,9	92,9	92,5
Außenbeitrag ⁸⁾	+144,8	+165,9	+187,4	+199,2	+212,8	.	.	.	.	6,8	7,1	7,1	7,5
Ausfuhr	788,3	879,7	1 015,3	1 069,4	1 029,9	+ 11,6	+ 15,4	+ 5,3	- 3,7	35,9	38,3	38,2	36,5
Einfuhr	643,5	713,8	827,9	870,2	817,1	+ 10,9	+ 16,0	+ 5,1	- 6,1	29,2	31,2	31,1	29,0
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 249,1	2 448,2	2 653,7	2 798,8	2 820,0	+ 8,9	+ 8,4	+ 5,5	+ 0,8	100	100	100	100
in Preisen von 1991													
Privater Verbrauch	1 300,2	1 367,4	1 428,3	1 452,1	1 451,5	+ 5,2	+ 4,5	+ 1,7	- 0,0	53,7	53,8	54,2	55,5
Staatsverbrauch	454,9	465,0	466,5	481,3	475,1	+ 2,2	+ 0,3	+ 3,2	- 1,3	18,3	17,6	18,0	18,2
Ausrüstungen	212,8	240,9	262,8	252,6	214,6	+ 13,2	+ 9,1	- 3,9	- 15,0	9,5	9,9	9,4	8,2
Bauten	277,9	291,4	302,1	318,8	317,4	+ 4,9	+ 3,6	+ 5,5	- 0,5	11,5	11,4	11,9	12,1
Vorratsinvestitionen	+ 18,1	+ 16,7	+ 6,6	- 1,8	- 20,9	.	.	.	.	0,7	0,2	-0,1	-0,8
Inländische Verwendung	2 263,8	2 381,5	2 466,3	2 503,0	2 437,7	+ 5,2	+ 3,6	+ 1,5	- 2,6	93,6	92,9	93,4	93,2
Außenbeitrag ⁸⁾	+147,1	+162,7	+187,4	+177,5	+177,7	.	.	.	.	6,4	7,1	6,6	6,8
Ausfuhr	804,2	893,8	1 015,3	1 054,1	1 001,7	+ 11,1	+ 13,6	+ 3,8	- 5,0	35,1	38,3	39,3	38,3
Einfuhr	657,1	731,1	827,9	876,5	823,9	+ 11,3	+ 13,2	+ 5,9	- 6,0	28,7	31,2	32,7	31,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 410,9	2 544,2	2 653,7	2 680,5	2 615,4	+ 5,5	+ 4,3	+ 1,0	- 2,4	100	100	100	100
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	2 384,4	2 520,4	2 635,0	2 676,0	2 626,0	+ 5,7	+ 4,5	+ 1,6	- 1,9	99,1	99,3	99,8	100,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltenen Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderre-

gelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der ehemaligen DDR bzw. den neuen Bundesländern.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt		darunter:										Bauhauptgewerbe	
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
			1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		darunter: Textilgewerbe		
				1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %				
1988	106,9	+ 3,9	106,3	+ 6,3	108,1	+ 3,2	105,0	108,2	111,1	106,5	+ 3,0	98,0	110,3	+ 4,3
1989	112,5	+ 5,2	108,6	+ 2,2	116,4	+ 7,7	115,9	116,3	120,7	111,1	+ 4,3	99,2	117,6	+ 6,6
1990	118,7	+ 5,5	110,9	+ 2,1	123,0	+ 5,7	123,3	122,1	127,6	118,1	+ 6,3	100,9	124,1	+ 5,5
1991	122,3	+ 3,0	112,2	+ 1,2	126,1	+ 2,5	121,1	125,5	133,4	123,4	+ 4,5	100,3	127,8	+ 3,0
1992	119,8	- 2,0	113,3	+ 1,0	121,9	- 3,3	113,4	126,6	132,2	119,8	- 2,9	92,5	135,7	+ 6,2
1993	110,6	- 7,7	109,6	- 3,3	107,7	- 11,6	99,8	103,4	123,7	112,8	- 5,8	82,0	132,4	- 2,4
1993 Jan.	103,6	- 11,5	104,2	- 8,2	98,2	- 15,1	83,6	92,4	115,1	111,5	- 8,4	87,2	95,3	- 0,2
Febr.	105,0	- 13,1	102,4	- 9,9	102,6	- 17,6	91,4	100,4	119,4	111,7	- 9,1	87,5	94,7	- 8,3
März	119,1	- 8,6	115,3	- 5,6	118,3	- 12,4	108,9	121,4	133,4	123,9	- 6,0	92,9	132,9	- 2,3
April	110,2	- 10,0	110,7	- 4,7	107,5	- 14,9	96,7	109,3	120,4	111,9	- 8,2	84,5	145,4	- 0,1
Mai	108,3	- 9,1	108,2	- 6,0	106,2	- 13,1	102,0	106,1	117,9	108,0	- 6,7	81,4	144,0	- 0,8
Juni	113,1	- 7,7	113,4	- 1,7	111,0	- 12,8	108,3	104,6	124,5	112,3	- 4,8	83,0	148,7	+ 0,6
Juli	105,2	- 9,2	110,4	- 4,0	98,6	- 13,9	92,3	89,1	113,9	104,7	- 8,5	68,6	143,9	- 2,2
Aug.	102,2	- 5,3	107,4	- 1,7	94,5	- 8,8	86,7	82,9	111,8	104,0	- 1,9	67,4	141,3	+ 2,3
Sept.	117,9	- 6,4	114,5	- 1,9	116,0	- 10,1	107,7	110,8	133,8	121,8	- 4,8	89,7	157,2	- 0,9
Okt.	121,2	- 5,5	118,1	+ 0,3	117,5	- 9,3	104,0	116,3	136,7	125,2	- 4,9	93,0	160,5	- 0,6
Nov.	115,7	- 4,0	112,7	+ 1,8	112,5	- 8,2	99,0	111,6	133,0	118,6	- 3,0	83,9	130,9	- 7,0
Dez.	106,1	- 1,0	97,9	+ 3,7	109,7	- 2,9	117,3	95,6	124,4	99,5	- 3,3	64,5	93,9	- 14,0
1994 Jan.	102,4	- 1,2	108,1	+ 3,7	94,2	- 4,1	75,6	93,7	112,0	108,4	- 2,8	81,5	102,3	+ 7,3
Febr.	106,9	+ 1,8	107,7	+ 5,2	104,5	+ 1,9	96,7	105,5	118,7	108,3	- 3,0	80,9	93,2	- 1,6
März	120,0	+ 0,8	119,8	+ 3,9	118,1	- 0,2	103,7	124,3	135,7	120,8	- 2,5	86,6	140,3	+ 5,6
April p)	114,1	+ 3,5	115,8	+ 4,6	111,8	+ 4,0	100,5	117,4	126,8	113,6	+ 1,5	81,4	141,3	- 2,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		Abhängig Beschäftigte			Beschäftigte 4)				Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd
	Inlands- konzept 2)	Inländer- konzept 3)	insgesamt 1) 3)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe		Erwerbs- personen insgesamt 5)			abhän- gigen Erwerbs- personen 5)		
			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Ausländer Tsd	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd					Veränderung gegen Vorjahr %	
1988	27 261	27 366	24 365	+ 0,9	1 610	7 037	- 0,3	996	+ 1,1	208	2 242	7,7	8,7	189
1989	27 658	27 761	24 750	+ 1,6	1 678	7 203	+ 2,4	999	+ 0,3	108	2 038	7,1	7,9	251
1990	28 479	28 486	25 460	+ 2,9	1 775	7 403	+ 2,8	1 032	+ 3,3	56	1 883	6,4	7,2	314
1991	29 227	28 993	25 949	+ 1,9	1 891	7 515	+ 1,5	1 060	+ 2,7	145	1 689	5,7	6,3	331
1992	29 487	29 141	26 086	+ 0,5	2 030	7 347	- 2,2	1 076	+ 1,5	283	1 808	5,9	6,6	324
1993	29 014	28 652	25 606	- 1,8	...	6 828	- 7,1	1 080	+ 0,4	767	2 270	7,3	8,2	243
1993 April	29 055	28 717	...	...	...	6 883	- 6,8	1 083	+ 0,7	1 043	2 197	7,1	7,9	272
Mai	29 011	28 654	25 638	- 1,6	...	6 845	- 6,9	1 087	+ 0,5	939	2 148	6,9	7,8	272
Juni	29 060	28 678	...	...	2 184	6 822	- 7,3	1 093	+ 0,6	897	2 166	7,0	7,8	273
Juli	28 915	28 521	...	...	...	6 782	- 7,9	1 095	+ 0,3	525	2 326	7,5	8,4	263
Aug.	28 959	28 570	25 587	- 2,1	...	6 768	- 8,0	1 105	+ 0,5	398	2 315	7,5	8,4	251
Sept.	29 195	28 808	...	...	2 227	6 741	- 8,0	1 107	+ 0,4	590	2 288	7,4	8,3	229
Okt.	29 073	28 693	...	...	...	6 672	- 8,1	1 100	+ 0,5	660	2 359	7,6	8,5	201
Nov.	28 917	28 547	25 511	- 2,4	...	6 635	- 8,0	1 091	+ 0,2	636	2 408	7,8	8,7	189
Dez.	28 803	28 443	...	...	...	6 578	- 7,6	1 075	- 0,1	556	2 514	8,1	9,1	183
1994 Jan.	28 479	28 138	...	...	...	6 467	- 7,8	1 033	- 0,6	517	2 736 6)	8,8 6)	9,8	207
Febr.	28 457	28 117	25 117	- 2,2	...	6 428	- 7,9	1 023	± 0,0	519	2 742	8,8	9,9	232
März	28 513	28 171	...	...	...	6 421	- 7,6 p)	1 043 p)	- 2,2	467	2 640	8,5	9,5	248
April	7) 28 525	7) 28 178	...	...	...	...	...	...	...	368	2 590	8,4	9,3	249
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	326	2 506	8,1	9,0	244

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte; Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitt; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte; Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte. — 1 Ab 1991 vorläufig. —

2 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Westdeutschland. — 3 Erwerbstätige mit Wohnort in Westdeutschland. — 4 Einschl. tätiger Inhaber. — 5 Erwerbspersonen ohne Soldaten. — 6 Ab Januar 1994 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — 7 Erste vorläufige Schätzung.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1980	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981	81,8	+ 4,5	84,9	- 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982	81,0	- 1,0	84,5	- 0,5	75,2	- 2,0	81,1	- 2,4	85,2	- 2,9	74,5	- 1,5
1983	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	96,5	- 3,5	94,6	- 5,4	96,4	- 3,6	91,7	- 8,3
1987	100,4	+ 0,2	102,1	- 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	- 0,8	94,3	- 2,2	93,0	+ 1,4
1988	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1989	122,4	+ 11,1	122,4	+ 10,8	122,4	+ 11,5	110,3	+ 6,7	110,0	+ 6,9	110,7	+ 6,2
1990	129,4	+ 5,7	134,6	+ 10,0	121,1	- 1,1	111,0	+ 0,6	114,2	+ 3,8	105,8	- 4,4
1991	132,4	+ 2,3	142,8	+ 6,1	115,5	- 4,6	110,6	- 0,4	116,9	+ 2,4	100,7	- 4,8
1992	129,3	- 2,3	140,1	- 1,9	111,7	- 3,3	108,9	- 1,5	115,5	- 1,2	98,4	- 2,3
1993	119,5	- 7,6	126,2	- 9,9	108,6	- 2,8	101,3	- 7,0	105,1	- 9,0	95,3	- 3,2
1993 Jan.	115,5	- 15,8	124,6	- 16,3	100,6	- 14,7	97,0	- 16,7	100,1	- 17,2	92,0	- 15,8
Febr.	118,3	- 15,3	124,0	- 17,9	108,9	- 10,2	98,9	- 13,0	98,3	- 16,3	99,7	- 7,5
März	133,3	- 11,4	141,1	- 12,6	120,6	- 9,0	112,3	- 7,2	117,2	- 7,4	104,5	- 6,8
April	115,8	- 12,3	121,8	- 14,5	106,0	- 7,9	102,3	- 9,3	106,2	- 10,5	96,3	- 6,9
Mai	113,5	- 8,4	120,3	- 10,3	102,3	- 4,4	98,7	- 9,8	102,2	- 11,4	93,1	- 6,8
Juni	121,3	- 6,1	126,6	- 7,7	112,5	- 3,2	108,6	- 5,5	111,3	- 7,4	104,2	- 2,2
Juli	116,3	- 8,7	124,2	- 9,8	103,5	- 6,5	100,9	- 8,8	105,6	- 11,3	93,5	- 3,9
Aug.	109,8	- 3,7	119,2	- 5,2	94,4	- 0,5	94,1	- 3,6	100,4	- 5,9	84,0	+ 0,8
Sept.	127,8	- 5,5	137,6	- 7,3	111,7	- 1,5	104,4	- 4,2	111,7	- 5,7	92,8	- 1,1
Okt.	121,5	- 3,6	127,7	- 8,1	111,2	+ 6,3	102,3	- 5,4	107,8	- 8,6	93,7	+ 1,5
Nov.	120,7	- 0,1	125,6	- 3,0	112,6	+ 5,6	102,3	+ 0,8	106,3	- 1,8	96,0	+ 5,6
Dez.	120,5	+ 4,0	121,9	- 2,9	118,3	+ 18,2	94,3	+ 2,5	94,6	- 2,0	93,8	+ 10,6
1994 Jan.	116,3	+ 0,7	119,6	- 4,0	111,0	+ 10,3	102,3	+ 5,5	100,3	+ 0,2	105,3	+ 14,5
Febr.	122,3	+ 3,4	124,1	+ 0,1	119,4	+ 9,6	104,5	+ 5,7	101,6	+ 3,4	109,0	+ 9,3
März	146,4	+ 9,8	147,7	+ 4,7	144,2	+ 19,6	123,8	+ 10,2	123,8	+ 5,6	123,9	+ 18,6
April p)	122,8	+ 6,0	125,1	+ 2,7	119,0	+ 12,3	109,2	+ 6,7	109,5	+ 3,1	108,8	+ 13,0

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1980	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981	79,4	+ 6,0	80,4	- 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	- 1,8	71,7	+ 12,9
1982	79,0	- 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	- 3,3	87,1	- 0,2	90,1	- 1,4	75,9	+ 5,9
1983	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	- 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987	102,4	+ 0,2	105,1	- 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1989	128,7	+ 13,9	130,1	+ 14,2	126,9	+ 13,5	122,5	+ 8,6	120,8	+ 7,4	129,1	+ 13,0
1990	137,9	+ 7,1	146,4	+ 12,5	126,5	- 0,3	133,8	+ 9,2	134,0	+ 10,9	133,1	+ 3,1
1991	141,3	+ 2,5	157,1	+ 7,3	120,3	- 4,9	140,9	+ 5,3	143,9	+ 7,4	129,6	- 2,6
1992	136,7	- 3,3	152,6	- 2,9	115,6	- 3,9	140,1	- 0,6	143,4	- 0,3	127,4	- 1,7
1993	125,1	- 8,5	133,9	- 12,3	113,5	- 1,8	132,3	- 5,6	136,1	- 5,1	117,7	- 7,6
1993 Jan.	121,3	- 16,6	135,3	- 17,9	102,5	- 14,3	128,1	- 12,2	131,6	- 11,7	114,7	- 14,5
Febr.	121,9	- 17,9	130,8	- 21,6	110,1	- 11,0	139,6	- 10,6	142,1	- 10,2	129,9	- 12,2
März	135,7	- 15,8	144,9	- 19,0	123,4	- 10,2	161,6	- 2,9	163,8	- 1,8	153,3	- 7,2
April	118,5	- 14,7	125,6	- 18,8	109,2	- 7,6	129,8	- 8,7	133,7	- 7,9	115,1	- 11,8
Mai	119,9	- 8,3	129,8	- 11,4	106,7	- 2,6	117,8	- 6,9	122,1	- 6,2	101,8	- 9,4
Juni	126,1	- 7,8	133,5	- 10,5	116,2	- 3,4	127,3	- 1,2	130,8	- 0,4	113,7	- 5,1
Juli	123,0	- 8,9	134,6	- 10,1	107,5	- 6,8	121,1	- 8,0	124,4	- 7,3	108,3	- 11,2
Aug.	110,8	- 5,6	121,6	- 8,1	96,4	- 1,0	133,3	+ 1,9	138,3	+ 2,4	114,2	- 0,2
Sept.	133,4	- 6,4	145,6	- 9,8	117,3	- 0,1	149,1	- 4,4	153,1	- 3,0	133,8	- 10,0
Okt.	127,0	- 1,6	133,5	- 8,3	118,3	+ 10,4	136,0	- 7,0	140,5	- 7,2	119,1	- 6,1
Nov.	127,4	+ 0,1	132,3	- 4,1	120,7	+ 6,6	130,4	- 1,8	135,5	- 2,0	111,3	- 0,9
Dez.	136,6	+ 6,7	139,2	- 2,6	133,1	+ 23,1	113,4	- 3,5	117,6	- 4,7	97,5	+ 2,8
1994 Jan.	120,4	- 0,7	126,8	- 6,3	111,9	+ 9,2	127,1	- 0,8	128,2	- 2,6	123,1	+ 7,3
Febr.	126,5	+ 3,8	130,4	- 0,3	121,4	+ 10,3	139,0	- 0,4	138,9	- 2,3	139,5	+ 7,4
März	154,4	+ 13,8	156,3	+ 7,9	152,0	+ 23,2	158,8	- 1,7	159,3	- 2,7	156,8	+ 2,3
April p)	128,4	+ 8,4	131,8	+ 4,9	123,8	+ 13,4	127,8	- 1,5	130,0	- 2,8	119,4	+ 3,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1985 = 100	1985 = 100			Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	davon:									
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)	1985 = 100	1985 = 100	1985 = 100	1985 = 100	1985 = 100	1985 = 100	
1987	106,2	- 2,7	105,7	89,4	117,0	111,7	106,7	106,5	+ 0,8	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5
1988	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	109,3	+ 2,6	7 354	+ 14,5	8 565	+ 1,0
1989	132,2	+ 14,0	135,9	116,0	162,7	113,9	127,1	119,3	+ 9,1	8 360	+ 13,7	8 845	+ 3,3
1990	152,1	+ 15,1	160,6	145,6	192,0	119,3	140,2	141,5	+ 18,6	10 311	+ 23,3	8 801	- 0,5
1991	168,1	+ 10,5	177,9	166,5	213,2	121,2	154,5	165,2	+ 16,7	10 919	+ 5,9	10 590	+ 20,3
1992	179,1	+ 6,5	190,7	189,3	220,1	128,0	162,9	180,2	+ 9,1	12 438	+ 13,9	13 032	+ 23,1
1993	182,3	+ 1,8	199,6	227,5	208,8	126,3	158,2	183,8	+ 2,0	13 694 p)	+ 10,1	17 940	+ 37,7
1993 März	218,3	+ 4,2	227,7	261,9	237,1	142,1	205,2	186,4	+ 2,4	14 185	+ 11,2	14 357	+ 18,8
April	181,2	+ 2,0	196,5	221,5	208,3	122,8	159,9	186,0	- 1,2	13 197	+ 8,0	17 724	+ 24,5
Mai	178,4	+ 0,2	197,6	216,4	207,7	139,6	151,7	186,0	- 1,2	13 697	+ 6,5	15 533	+ 34,0
Juni	213,1	- 1,8	228,1	259,3	242,2	137,2	192,4	186,0	- 1,2	15 160	+ 12,9	19 284	+ 54,4
Juli	188,9	+ 2,9	201,8	228,2	212,4	127,9	171,0	183,0	+ 2,0	15 227	+ 2,2	18 401	+ 20,3
Aug.	183,0	+ 6,6	198,7	234,8	198,2	131,4	161,1	183,0	+ 2,0	14 703	+ 11,6	16 271	+ 33,0
Sept.	209,5	+ 3,4	227,3	261,6	232,4	150,9	184,8	183,0	+ 2,0	14 460	+ 13,3	17 343	+ 41,8
Okt.	190,6	+ 6,7	212,0	244,3	218,8	135,4	160,9	179,7	+ 5,1	14 856	+ 9,9	18 704	+ 44,8
Nov.	165,9	+ 8,8	190,6	228,6	196,6	104,9	131,5	179,7	+ 5,1	13 264	+ 7,5	19 728	+ 60,3
Dez.	180,5	- 4,5	211,0	248,3	211,2	139,7	138,2	179,7	+ 5,1	15 423	+ 27,9	36 062	+ 73,7
1994 Jan.	153,0	+ 14,3	183,0	209,3	201,3	92,2	111,4	...	...	12 074	+ 20,8	16 350	+ 58,4
Febr.	153,4	+ 6,5	177,9	225,1	175,5	93,8	119,3	...	...	11 994	+ 18,1	18 051	+ 56,3
März	231,8	+ 6,2	270,0	339,4	266,1	146,9	178,6	...	...	15 044	+ 6,1	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bahn und Post. — 3 Ohne Bahn und Post. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen

und privaten Realkreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt			Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)			
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	preis- bereinigt 1)	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1987	104,2	+ 4,2	+ 4,0	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	- 0,6
1988	108,3	+ 3,9	+ 3,4	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989	113,5	+ 4,8	+ 2,7	111,5	+ 5,1	104,7	+ 1,6	122,3	+ 6,2	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7
1990	125,5	+ 10,6	+ 8,3	120,6	+ 8,2	114,8	+ 9,6	135,2	+ 10,5	146,8	+ 17,3	110,4	+ 7,3
1991	136,5	+ 8,8	+ 5,7	125,1	+ 3,7	123,7	+ 7,8	145,6	+ 7,7	172,2	+ 17,3	113,8	+ 3,1
1992	137,9	+ 1,0	- 1,9	123,8	- 1,0	124,4	+ 0,6	150,7	+ 3,5	172,2	± 0,0	113,5	- 0,3
1993 5) 6)	135,0	- 2,1	- 3,9	124,7	+ 0,7	126,2	+ 1,4	153,4	+ 1,8	151,8	- 11,8	112,7	- 0,7
1993 März	144,1	+ 4,0	+ 1,8	127,2	+ 5,6	131,3	+ 9,4	161,0	+ 9,9	193,1	- 5,0	104,2	+ 7,4
April	141,8	+ 0,7	- 1,6	131,4	+ 2,1	134,9	+ 8,7	147,8	+ 4,3	183,3	- 7,1	102,9	- 1,1
Mai	128,1	- 4,0	- 5,8	122,3	- 0,4	114,3	- 6,6	136,6	+ 2,2	160,1	- 13,1	90,1	- 2,8
Juni	130,2	- 0,4	- 2,0	124,7	+ 1,1	105,0	+ 3,1	145,5	+ 7,8	167,2	- 9,6	93,2	+ 2,0
Juli	135,7	- 1,7	- 3,4	127,6	+ 0,5	121,9	+ 6,9	148,5	+ 3,2	158,3	- 14,2	118,9	+ 3,8
Aug.	123,3	+ 1,8	- 0,1	118,5	+ 0,5	109,5	+ 11,3	132,7	+ 6,0	132,2	- 2,7	96,3	+ 0,8
Sept.	133,0	+ 0,4	- 1,4	119,4	+ 2,6	139,4	+ 4,2	148,7	+ 3,4	144,5	- 6,0	99,9	+ 0,4
Okt.	137,6	- 5,2	- 6,8	124,9	- 1,3	146,0	- 7,2	160,3	- 1,2	144,6	- 12,0	106,2	- 8,1
Nov.	144,9	+ 0,4	- 1,0	128,2	+ 4,3	146,5	+ 5,0	178,6	+ 0,7	141,7	- 11,0	136,2	+ 0,9
Dez.	168,7	- 4,9	- 6,2	148,3	+ 0,7	160,4	- 4,2	218,0	- 4,1	147,5	- 19,4	193,7	- 0,7
1994 Jan.	119,4	+ 2,1	+ 0,4	111,7	- 0,4	109,5	- 3,2	135,2	+ 6,2	128,1	+ 12,4	111,0	- 7,6
Febr.	118,3	+ 1,9	+ 0,7	111,4	- 0,4	98,7	+ 7,8	136,2	+ 0,5	135,9	+ 0,4	93,1	+ 3,1
März	148,4	+ 3,0	+ 2,1	137,6	+ 8,2	131,4	+ 0,1	164,9	+ 2,4	193,6	+ 0,3	105,6	+ 1,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1985. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse

und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — 5 Angaben ab 1993 vorläufig. — 6 Werte ab 1993 vom Statistischen Bundesamt revidiert.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3)
	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Erzeugnisse des			insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-verhältnis (Terms of Trade) 2)	
			Grundstoff- und Produktions-güter-gewerbes	Investitions-güter-gewerbes	Verbrauchs-güter-gewerbes									
1987	91,9	- 2,4	92,2	91,1	90,9	91,7	- 2,8	98,9	97,3	79,8	113,8	97,8	116,4	46,2
1988	93,1	+ 1,3	93,8	92,6	92,6	91,8	+ 0,1	96,0	99,3	80,8	114,8	98,7	116,3	43,3
1989	96,0	+ 3,1	99,7	94,7	95,0	99,8	+ 8,7	97,4	102,1	84,4	120,0	106,0	113,2	51,1
1990	97,6	+ 1,7	99,5	97,1	97,3	94,7	- 5,1	97,4	102,2	82,5	118,6	103,3	114,8	51,3
1991	100,0	+ 2,5	100,0	100,0	100,0	94,1	- 0,6	101,8	103,5	82,8	117,9	105,1	112,2	46,2
1992	101,4	+ 1,4	98,8	102,7	101,6	91,9	- 2,3	88,7	104,5	80,1	117,1	101,9	114,9	43,0
1993	101,4	± 0,0	96,2	104,0	102,0	84,7	- 7,8	84,1	104,8	78,5	111,7	96,3	116,0	41,1
1993 Febr.	101,4	+ 0,5	97,0	103,8	102,0	87,0	-11,3	89,5	104,5	79,1	111,4	99,7	111,7	43,0
1993 März	101,4	+ 0,2	96,9	103,9	102,0	88,3	- 9,8	90,6	104,6	79,0	112,6	97,8	115,1	43,5
1993 April	101,6	+ 0,1	96,8	104,1	102,2	87,2	-10,4	91,2	104,7	78,5	110,5	96,5	114,5	42,1
1993 Mai	101,5	- 0,2	96,5	104,1	102,2	86,1	-11,0	89,9	104,8	78,3	111,4	94,1	118,4	42,0
1993 Juni	101,4	- 0,4	96,2	104,1	102,2	86,6	-10,1	88,8	104,9	78,5	111,4	98,0	113,7	41,9
1993 Juli	101,5	- 0,2	96,4	104,1	102,1	85,1	- 9,2	85,9	105,1	79,1	113,5	95,3	119,1	41,6
1993 Aug.	101,4	- 0,2	96,0	104,2	102,1	83,1	- 9,8	80,1	105,0	78,5	112,3	96,8	116,0	41,4
1993 Sept.	101,3	- 0,3	95,4	104,1	102,0	82,6	- 9,2	79,8	104,7	77,6	109,7	97,3	112,7	38,9
1993 Okt.	101,2	- 0,2	95,6	104,0	101,9	81,8	- 8,0	81,8	104,7	77,7	111,8	95,4	117,2	40,0
1993 Nov.	101,2	- 0,2	95,6	104,0	101,9	84,0	- 5,6	82,4	104,8	78,1	111,7	96,3	116,0	39,6
1993 Dez.	101,1	- 0,1	95,2	104,0	101,8	86,0	- 1,3	84,2	104,9	78,0	111,6	94,7	117,8	37,4
1994 Jan.	101,5	± 0,0	96,9	104,0	101,8	84,3	- 2,4	85,2	105,3	78,7	...	...	...	39,1
1994 Febr.	101,6	+ 0,2	97,1	104,1	101,8	85,1	- 2,2	85,3	105,5	78,8	...	...	...	38,9
1994 März	101,7	+ 0,3	97,2	104,1	101,8	86,1	- 2,5	86,8	105,4	78,5	...	...	...	37,7
1994 April	101,7	+ 0,1	97,7	104,2	101,9	85,8	- 1,6	88,2	105,6	78,7	...	...	...	40,3
1994 Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	41,9

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 4)		Preisindex für Straßenbau 4)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte													
	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt					davon:					Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		Energieträger 5)	
					insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen	Woh-nungs- und Garagen-nutzung	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %				
1987	103,3	+ 1,9	103,2	+ 1,1	100,1	+ 0,2	99,1	96,6	104,3	103,4	100,3	+ 0,4	102,7	+ 1,1				
1988	105,4	+ 2,0	104,3	+ 1,1	101,4	+ 1,3	99,1	96,9	107,2	105,6	101,7	+ 1,4	104,4	+ 1,7				
1989	109,1	+ 3,5	106,6	+ 2,2	104,2	+ 2,8	101,3	99,9	109,9	108,7	104,6	+ 2,9	106,8	+ 2,3				
1990	115,9	+ 6,2	113,2	+ 6,2	107,0	+ 2,7	104,9	102,1	112,6	112,5	107,3	+ 2,6	109,5	+ 2,5				
1991	124,6	+ 7,5	121,0	+ 6,9	110,7	+ 3,5	108,2	105,4	116,5	117,3	111,1	+ 3,5	113,0	+ 3,2				
1992	131,5	+ 5,5	127,7	+ 5,5	115,1	+ 4,0	110,8	108,4	122,9	123,7	115,8	+ 4,2	117,7	+ 4,2				
1993	137,2	+ 4,3	131,0	+ 2,6	119,9	+ 4,2	111,5	111,5	130,8	130,9	121,1	+ 4,6	122,8	+ 4,3				
1993 Jan.	...	...	...	...	118,1	+ 4,4	110,7	110,4	128,0	127,9	119,2	+ 5,0	120,9	+ 4,7
1993 Febr.	135,4	+ 5,2	130,5	+ 4,2	118,6	+ 4,2	111,4	110,9	128,7	128,5	119,7	+ 4,8	121,4	+ 4,5				
1993 März	...	...	...	...	119,0	+ 4,2	111,5	111,2	129,1	129,3	120,2	+ 4,9	121,8	+ 4,4
1993 April	...	...	...	...	119,4	+ 4,3	112,3	111,4	129,5	129,7	120,5	+ 4,8	122,3	+ 4,5
1993 Mai	137,4	+ 4,7	131,6	+ 3,1	119,8	+ 4,2	113,0	111,5	130,1	130,2	120,8	+ 4,7	122,7	+ 4,4				
1993 Juni	...	...	...	...	120,0	+ 4,2	112,6	111,5	130,7	130,7	121,1	+ 4,8	123,0	+ 4,5
1993 Juli	...	...	...	...	120,2	+ 4,3	111,9	111,6	131,4	131,1	121,4	+ 4,8	123,2	+ 4,6
1993 Aug.	137,9	+ 3,8	131,2	+ 1,8	120,2	+ 4,2	111,1	111,6	131,5	131,7	121,6	+ 4,6	123,2	+ 4,4				
1993 Sept.	...	...	...	...	120,3	+ 4,0	110,6	111,6	131,8	132,3	121,8	+ 4,5	123,4	+ 4,2
1993 Okt.	...	...	...	...	120,6	+ 3,9	110,5	111,8	132,2	132,8	122,2	+ 4,4	123,7	+ 4,1
1993 Nov.	138,0	+ 3,6	130,7	+ 1,4	120,9	+ 3,6	110,9	112,0	132,9	133,1	122,5	+ 4,0	124,0	+ 3,9				
1993 Dez.	...	...	...	...	121,1	+ 3,7	111,3	111,9	133,3	133,5	122,6	+ 4,0	124,3	+ 3,9
1994 Jan.	...	...	...	...	122,2	+ 3,5	111,6	113,0	134,9	134,1	123,8	+ 3,9	125,1	+ 3,5
1994 Febr.	138,6	+ 2,4	130,6	+ 0,1	122,6	+ 3,4	112,4	113,2	135,2	134,8	124,1	+ 3,7	125,6	+ 3,5				
1994 März	...	...	...	...	122,8	+ 3,2	112,5	113,2	135,5	135,4	124,3	+ 3,4	125,8	+ 3,3
1994 April	...	...	...	...	123,1	+ 3,1	113,5	113,3	135,7	136,0	124,6	+ 3,4	126,1	+ 3,1
1994 Mai	...	...	...	...	123,4	+ 3,0	114,4	113,4	135,9	136,4	124,8	+ 3,3	126,4	+ 3,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschaftsarchiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis. Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 4 Einschl.

Mehrwertsteuer. — 5 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — o Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	
1980	733,9	+ 8,8	531,3	+ 7,5	222,8	+ 7,1	754,1	+ 7,4	975,0	+ 7,4	138,0	+ 9,3	14,2
1981	766,8	+ 4,5	553,5	+ 4,2	239,2	+ 7,3	792,7	+ 5,1	1 035,6	+ 6,2	152,1	+ 10,2	14,7
1982	788,4	+ 2,8	564,8	+ 2,0	250,6	+ 4,8	815,4	+ 2,9	1 065,0	+ 2,8	148,9	- 2,1	14,0
1983	803,4	+ 1,9	571,5	+ 1,2	255,4	+ 1,9	826,8	+ 1,4	1 094,4	+ 2,8	135,2	- 9,2	12,3
1984	831,4	+ 3,5	585,6	+ 2,5	257,4	+ 0,8	843,0	+ 2,0	1 149,1	+ 5,0	147,9	+ 9,4	12,9
1985	861,9	+ 3,7	600,1	+ 2,5	262,1	+ 1,8	862,2	+ 2,3	1 188,2	+ 3,4	151,6	+ 2,5	12,8
1986	906,1	+ 5,1	632,9	+ 5,5	271,1	+ 3,4	904,0	+ 4,9	1 234,0	+ 3,9	167,6	+ 10,5	13,6
1987	945,1	+ 4,3	654,6	+ 3,4	285,4	+ 5,3	940,0	+ 4,0	1 283,5	+ 4,0	175,5	+ 4,7	13,7
1988	982,2	+ 3,9	682,3	+ 4,2	298,5	+ 4,6	980,8	+ 4,3	1 340,8	+ 4,5	187,1	+ 6,6	14,0
1989	1 027,1	+ 4,6	707,3	+ 3,7	308,5	+ 3,3	1 015,8	+ 3,6	1 409,7	+ 5,1	188,8	+ 0,9	13,4
1990	1 108,8	+ 8,0	784,4	+ 10,9	327,0	+ 6,0	1 111,4	+ 9,4	1 546,4	+ 9,7	227,7	+ 20,6	14,7
1991 p)	1 197,0	+ 8,0	823,7	+ 5,0	345,4	+ 5,6	1 169,0	+ 5,2	1 671,3	+ 8,1	243,0	+ 6,7	14,5
1992 p)	1 268,3	+ 6,0	862,0	+ 4,7	370,0	+ 7,1	1 232,0	+ 5,4	1 754,8	+ 5,0	244,7	+ 0,7	13,9
1993 p)	1 278,8	+ 0,8	869,0	+ 0,8	394,9	+ 6,7	1 263,9	+ 2,6	1 801,0	+ 2,6	240,5	- 1,7	13,4
1992 4.Vj. p)	361,3	+ 5,0	243,0	+ 5,9	97,3	+ 7,0	340,3	+ 6,2	483,0	+ 6,0	74,2	+ 3,6	15,4
1993 1.Vj. p)	292,6	+ 2,6	201,1	+ 2,7	96,0	+ 6,3	297,1	+ 3,9	438,8	+ 3,1	68,5	+ 3,0	15,6
2.Vj. p)	307,5	+ 1,7	207,1	+ 2,5	95,9	+ 7,1	303,0	+ 3,9	435,1	+ 2,9	51,1	- 1,1	11,8
3.Vj. p)	316,7	- 0,9	219,6	- 0,7	99,6	+ 7,3	319,1	+ 1,6	435,2	+ 2,7	48,5	- 7,3	11,1
4.Vj. p)	362,1	+ 0,2	241,3	- 0,7	103,4	+ 6,3	344,7	+ 1,3	491,9	+ 1,8	72,4	- 2,5	14,7
1994 1.Vj. p)	295,6	+ 1,0	200,2	- 0,5	100,7	+ 4,9	300,9	+ 1,3	453,8	+ 3,4	65,4	- 4,6	14,4

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte

an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1982	91,0	+ 4,1	91,7	+ 4,0	91,4	+ 3,9	90,2	+ 4,1	91,6	+ 4,1	89,7	+ 4,7
1983	94,0	+ 3,3	94,7	+ 3,3	94,3	+ 3,2	93,2	+ 3,3	94,7	+ 3,4	93,2	+ 3,9
1984	96,7	+ 2,8	97,3	+ 2,8	97,2	+ 3,0	96,0	+ 3,0	97,4	+ 2,9	96,6	+ 3,7
1985	100,0	+ 3,4	100,0	+ 2,7	100,0	+ 2,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 2,6	100,0	+ 3,5
1986	104,1	+ 4,1	103,5	+ 3,5	103,6	+ 3,6	104,4	+ 4,4	103,8	+ 3,8	104,2	+ 4,2
1987	108,1	+ 3,8	107,0	+ 3,4	106,8	+ 3,1	108,2	+ 3,7	107,6	+ 3,7	107,6	+ 3,3
1988	111,7	+ 3,3	110,0	+ 2,7	110,0	+ 3,0	112,4	+ 3,8	110,6	+ 2,7	112,0	+ 4,0
1989	115,9	+ 3,7	112,9	+ 2,7	113,3	+ 3,0	116,7	+ 3,8	113,4	+ 2,5	116,0	+ 3,6
1990	122,5	+ 5,7	118,1	+ 4,6	118,7	+ 4,7	123,5	+ 5,8	118,6	+ 4,6	121,9	+ 5,1
1991 p)	130,8	+ 6,8	125,4	+ 6,2	125,8	+ 6,0	131,5	+ 6,5	126,1	+ 6,3	128,9	+ 5,7
1992 p)	138,6	+ 6,0	132,6	+ 5,8	132,7	+ 5,5	139,1	+ 5,8	133,1	+ 5,6	136,5	+ 6,0
1993 p)	144,4	+ 4,2	137,3	+ 3,5	136,4	+ 2,8	145,9	+ 4,9	137,9	+ 3,6	140,2	+ 2,7
1993 2.Vj. p)	145,0	+ 4,3	137,6	+ 3,4	131,1	+ 3,4	147,1	+ 5,2	138,5	+ 3,5	139,0	+ 2,8
3.Vj. p)	145,6	+ 4,1	138,1	+ 3,2	135,3	+ 1,3	147,4	+ 4,7	138,7	+ 3,0	138,2	+ 2,2
4.Vj. p)	145,9	+ 4,0	138,3	+ 3,2	155,3	+ 2,7	147,7	+ 4,6	138,9	+ 2,8	157,5	+ 3,0
1994 1.Vj. p)	146,2	+ 3,6	138,6	+ 2,6	128,7	+ 3,3	147,9	+ 4,5	139,0	+ 2,7	134,1	+ 5,3
1993 Nov. p)	145,9	+ 4,0	138,3	+ 3,2	.	.	147,7	+ 4,6	138,9	+ 2,8	187,3	+ 3,2
Dez. p)	145,9	+ 4,1	138,4	+ 3,2	.	.	147,7	+ 4,6	138,9	+ 2,8	147,6	+ 3,6
1994 Jan. p)	146,1	+ 3,6	138,4	+ 2,7	.	.	147,8	+ 4,5	138,9	+ 2,7	134,0	+ 5,5
Febr. p)	146,2	+ 3,6	138,6	+ 2,7	.	.	147,9	+ 4,5	139,0	+ 2,7	127,6	+ 4,3
März p)	146,4	+ 3,5	138,7	+ 2,6	.	.	148,0	+ 4,6	139,1	+ 2,7	140,7	+ 6,1
April p)	146,7	+ 1,6	139,0	+ 1,5	.	.	148,5	+ 1,1	139,5	+ 0,9	.	.

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehältniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die ge-

samte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet.

IX. Konjunkturlage — Ostdeutschland

10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland

Arbeitsmarkt														
Zeit	Beschäftigte 1)				Kurzarbeiter 3)		Arbeitslose 1)		Arbeitslosenquote in % 1) 4)	Offene Stellen 1)	Arbeitsvermittlungen im jeweiligen Monat	Personen in beruflicher Weiterbildung 1)	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen 1)	Bezieher von Altersübergangsgeld 3)
	Verarbeitendes Gewerbe 2)	Veränderung gegen Vorjahr	Bauhauptgewerbe	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr						
1991	1 667		331		1 616		913		10,4	31	56	265	183	
1992	883	- 785	334	+ 3	370	- 1 246	1 170	+ 257	14,8	33	55	489	388	516
1993	689	- 193	372	+ 38	181	- 189	1 149	- 21	15,8	36	60	383	260	639
1993 Aug.	680	- 137	388	+ 44	143	- 144	1 175	+ 6	16,2	40	57	344	210	641
Sept.	674	- 132	389	+ 43	143	- 108	1 159	+ 48	15,9	38	71	325	203	634
Okt.	663	- 125	389	+ 54	135	- 105	1 166	+ 68	16,0	37	66	311	214	629
Nov.	660	- 121	388	+ 51	132	- 104	1 152	+ 65	15,8	42	66	302	226	628
Dez.	652	- 112	384	+ 51	125	- 108	1 175	+ 74	16,2	36	71	296	241	606
1994 Jan.	636	- 78	374	+ 39	116	- 99	1 293	+ 99 5)	18,2	34	56	279	223	583
Febr.	638	- 70	378	+ 46	134	- 101	1 300	+ 120	18,3	38	51	257	227	573
März	637	- 64 p)	380 p)	+ 6	136	- 110	1 260	+ 120	17,7	43	66	249	238	551
April	...	...	...	...	125	- 106	1 216	+ 98	17,1	46	70	246	257	528
Mai	...	...	...	...	118	- 97	1 160	+ 63	16,3	49	69	252	273	522

Produzierendes Gewerbe																					
Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Bauhauptgewerbe														
	Nettoproduktion 6)			Auftragseingang			Umsatz			Nettoproduktion 6)			Auftragseingang			Umsatz			Auftragsbestand		
	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %		2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	
	1991	66,1	r)	78,9	r)	54,9	r)	99,7		143,4		2 094		91,1						144,0		+ 58,1
1992	64,3	- 2,7	73,0	- 7,5	51,7	- 5,8	128,7	+ 29,1	212,3	+ 48,0	3 076	+ 46,9	144,0						202,1		+ 40,3
1993	70,1	+ 9,0	82,6	+ 13,2	55,9	+ 8,1	156,4	+ 21,5	275,2	+ 29,6	3 910	+ 27,1	202,1					202,1		+ 36,1	
1993 Juli	70,1	+ 17,0	76,9	+ 28,2	54,1	+ 14,4	176,7	+ 25,9	310,1	+ 40,8	4 349	+ 35,7	202,1					202,1		+ 36,1	
Aug.	69,1	+ 15,7	75,7	+ 27,7	51,8	+ 15,1	175,2	+ 24,9	303,3	+ 39,5	4 299	+ 36,8	202,1					202,1		+ 36,1	
Sept.	79,9	+ 15,0	93,9	+ 20,7	65,4	+ 9,7	188,3	+ 23,3	299,3	+ 19,6	4 690	+ 25,8	202,1					202,1		+ 36,1	
Okt.	78,1	+ 10,6	90,8	+ 19,0	62,0	+ 14,8	194,0	+ 27,0	335,4	+ 31,3	4 823	+ 29,8	202,1					202,1		+ 36,1	
Nov.	78,8	+ 11,6	88,7	+ 27,4	64,9	+ 17,8	164,0	+ 15,5	305,2	+ 35,8	4 940	+ 28,8	202,1					202,1		+ 36,1	
Dez.	76,5	+ 12,8	94,9	+ 6,4	66,3	+ 4,6	122,5	+ 11,1	315,0	+ 23,5	5 770	+ 4,4	202,1					202,1		+ 36,1	
1994 Jan.	70,1	+ 21,9	86,6	+ 26,1	49,9	+ 18,5	147,9	+ 33,1	252,9	+ 46,9	2 827	+ 63,2	...					...		...
Febr.	73,4	+ 21,5	90,2	+ 23,9	56,1	+ 24,9	117,5	+ 19,4	258,5	+ 37,5	2 971	+ 48,3	...					...		...
März	83,5	+ 21,7	95,9	+ 10,4	70,2	+ 21,9	172,8	+ 16,2	334,5	+ 26,6 p)	3 902 p)	+ 30,4	...					...		...

Einzelhandel, Preise															
Zeit	Einzelhandelsumsatz 7) p)				Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)		Preisindex für die Lebenshaltung 9)								
	Einzelhandel insgesamt	darunter:			Veränderung gegen Vorjahr %	Juli 1990 bis Juni 1991 = 100	insgesamt	insgesamt ohne Mieten und Energie 10)	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Mieten, Energie 10)	Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung		
		Unternehmen mit Schwerpunkt in den Bereichen:													
		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Einrichtungsgenstände 8)	Sonstige Waren, Waren verschied. Art											
1991	100,0	100,0	100,0	100,0	63,2	108,3			102,7	104,1	167,6	102,8	105,3		
1992	103,8	104,0	132,6	82,5	63,8	120,4	+ 11,2	+ 4,4	105,7	105,5	304,7	105,6	112,1		
1993	106,4	108,8	170,4	82,6	64,3	131,0	+ 8,8	+ 4,0	107,0	106,9	419,6	107,8	118,8		
1993 Aug.	101,6	103,3	176,1	76,2	64,3	131,3	+ 8,9	+ 4,1	107,0	106,3	419,8	107,9	119,6		
Sept.	106,2	105,8	185,5	78,6	64,3	131,4	+ 8,9	+ 4,1	107,0	107,2	419,8	108,0	119,6		
Okt.	108,9	107,3	193,3	82,3	64,3	131,6	+ 8,9	+ 4,2	107,0	107,7	418,7	108,2	119,7		
Nov.	119,3	115,1	206,2	92,8	64,4	131,9	+ 8,9	+ 4,3	106,9	108,0	418,7	108,4	119,8		
Dez.	143,0	145,0	227,5	117,9	64,4	131,9	+ 8,7	+ 4,1	106,9	108,3	418,8	108,5	119,5		
1994 Jan.	102,5	105,2	169,8	73,6	...	134,3	+ 3,8	+ 3,3	106,8	107,7	444,4	108,6	122,0		
Febr.	...	...	...	...	...	134,7	+ 3,5	+ 3,0	107,6	107,1	444,6	108,7	122,2
März	...	...	...	...	...	134,8	+ 3,5	+ 2,9	107,7	107,6	444,6	108,7	122,2
April	...	...	...	...	...	135,1	+ 3,3	+ 2,7	108,6	107,6	445,1	108,9	122,4
Mai	...	...	...	...	...	135,4	+ 3,4	+ 2,9	109,4	107,6	444,8	108,9	122,4

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Stand am Monatsende. — 2 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. — 3 Stand zur Monatsmitte. — 4 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. — 5 Ab Januar 1994 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen.

len. — 6 Index für fachliche Unternehmensteile; arbeitstäglich bereinigt. — 7 In jeweiligen Preisen. — 8 Ohne elektrotechnische Erzeugnisse. — 9 Alle Arbeitnehmerhaushalte. — 10 Energie ohne Kraftstoffe.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 6)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport:--)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 4)	Ausgleichs-posten zur Auslands-position der Bundesbank 5)	
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienst-leistungen 3)	Über-tragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapital-verkehr	kurzfristiger Kapital-verkehr			
1974	+ 27 286	+ 50 846	- 406	- 7 999	- 15 155	- 28 772	- 6 282	- 22 490	- 419	- 7 390	- 9 296
1975	+ 10 647	+ 37 276	- 1 004	- 8 325	- 17 300	- 12 560	- 18 231	+ 5 671	- 307	+ 5 528	+ 3 309
1976	+ 9 324	+ 34 469	- 638	- 6 349	- 18 157	- 1 074	- 780	- 294	+ 539	- 7 572	+ 1 218
1977	+ 9 314	+ 38 436	- 435	- 11 045	- 17 642	+ 1 579	- 12 611	+ 14 190	- 442	- 7 967	+ 2 484
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	- 5 898	- 18 193	+ 6 228	- 2 805	+ 9 033	- 4 339	- 7 678	+ 12 094
1979	- 9 925	+ 22 429	- 544	- 11 305	- 20 506	+ 9 438	+ 12 200	- 2 762	- 4 466	- 2 424	- 7 378
1980	- 25 125	+ 8 947	- 489	- 10 118	- 23 466	- 404	+ 5 807	- 6 211	- 2 365	+ 2 356	- 25 538
1981	- 8 026	+ 27 720	- 183	- 10 745	- 24 817	+ 5 756	+ 8 386	- 2 630	- 14	+ 3 740	+ 1 457
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	- 13 720	- 25 928	- 3 150	- 14 156	+ 11 005	- 6 180	- 4 410	+ 2 667
1983	+ 13 541	+ 42 089	+ 3 270	- 6 613	- 25 205	- 18 435	- 6 979	- 11 456	+ 820	+ 2 430	- 1 644
1984	+ 27 940	+ 53 966	- 1 052	+ 4 748	- 29 723	- 37 491	- 19 827	- 17 663	+ 6 451	+ 2 118	- 981
1985	+ 48 327	+ 73 353	- 1 337	+ 5 402	- 29 091	- 54 564	- 12 865	- 41 699	+ 8 080	- 3 104	- 1 261
1986	+ 85 793	+ 112 619	- 1 468	+ 1 698	- 27 056	- 82 551	+ 33 416	- 115 967	+ 2 722	- 3 150	+ 2 814
1987	+ 82 462	+ 117 735	- 1 122	- 5 045	- 29 107	- 38 997	- 21 973	- 17 024	- 2 245	- 9 303	+ 31 916
1988	+ 88 936	+ 128 045	+ 1 116	- 8 437	- 31 788	- 127 523	- 86 751	- 40 772	+ 3 911	+ 2 158	- 32 519
1989	+ 108 116	+ 134 576	- 1 253	+ 8 503	- 33 710	- 135 097	- 22 232	- 112 865	+ 7 985	- 2 564	- 21 560
1990 o)	+ 75 703	+ 105 382	- 1 609	+ 8 415	- 36 485	- 89 348	- 65 443	- 23 905	+ 24 621	- 5 105	+ 5 871
1991	- 32 243	+ 21 899	+ 1 387	+ 2 952	- 58 481	+ 19 659	- 27 265	+ 46 924	+ 12 902	+ 504	+ 823
1992	- 34 382	+ 33 656	+ 711	- 18 759	- 49 992	+ 99 868	+ 39 702	+ 60 166	+ 3 259	- 6 302	+ 62 442
1993 7)	- 35 249	+ 59 130	- 4 092	- 38 605	- 51 682	+ 20 823	+ 186 486	- 165 663	- 21 340	+ 1 530	- 34 237
1990 2.Vj.	+ 17 900	+ 27 834	- 942	+ 152	- 9 144	- 22 812	- 16 409	- 6 403	+ 8 498	- 206	+ 3 380
3.Vj. o)	+ 14 373	+ 25 384	+ 36	- 2 093	- 8 954	- 17 711	- 20 635	+ 2 924	+ 4 867	+ 133	+ 1 661
4.Vj.	+ 12 468	+ 15 187	- 114	+ 7 814	- 10 419	- 11 304	+ 8 222	- 19 527	+ 3 180	- 4 865	- 522
1991 1.Vj.	- 8 553	+ 7 127	+ 893	+ 5 457	- 22 030	- 3 743	- 16 316	+ 12 573	+ 5 081	+ 1 146	- 6 069
2.Vj.	- 10 854	- 1 253	+ 1 366	+ 778	- 10 190	+ 11 279	- 22 875	+ 34 154	+ 195	+ 570	+ 1 190
3.Vj.	- 10 174	+ 5 012	- 373	- 3 171	- 11 642	+ 15 229	- 1 534	+ 16 763	- 1 569	+ 249	+ 3 734
4.Vj.	- 2 661	+ 11 014	- 499	+ 1 444	- 14 620	- 3 105	+ 13 460	- 16 565	+ 9 195	- 1 461	+ 1 968
1992 1.Vj.	- 8 116	+ 7 572	+ 661	- 2 341	- 14 008	+ 11 509	- 9 909	+ 21 418	+ 1 939	- 298	+ 5 034
2.Vj.	- 10 351	+ 5 758	- 703	- 3 982	- 11 424	+ 10 307	- 16 431	+ 26 738	+ 5 033	+ 14	+ 5 002
3.Vj.	- 10 507	+ 12 645	+ 881	- 12 427	- 11 606	+ 97 844	+ 47 131	+ 50 713	+ 58	- 41	+ 87 354
4.Vj.	- 5 408	+ 7 681	- 127	- 9	- 12 954	- 19 793	+ 18 911	- 38 704	- 3 770	- 5 977	- 34 948
1993 1.Vj. 7)	- 6 816	+ 9 554	+ 351	- 4 851	- 11 870	- 13 382	+ 26 549	- 39 931	- 26 783	+ 2 550	- 44 431
2.Vj. 7)	- 6 054	+ 12 956	- 2 593	- 4 634	- 11 783	+ 10 362	+ 43 600	- 33 238	- 8 344	+ 191	+ 3 846
3.Vj. 7)	- 16 657	+ 12 405	- 652	- 16 010	- 12 401	+ 40 128	+ 40 179	- 51	+ 1 076	+ 943	+ 25 490
4.Vj. 7)	- 5 721	+ 24 216	- 1 199	- 13 110	- 15 628	- 16 285	+ 76 159	- 92 443	+ 12 710	- 2 154	- 11 449
1994 1.Vj. 7)	- 7 827	+ 19 004	- 1 368	- 14 682	- 10 780	+ 34 088	- 24 483	+ 58 571	- 25 214	- 763	+ 284
1992 Juni	- 4 024	+ 2 050	+ 154	- 2 382	- 3 846	+ 1 492	- 9 497	+ 10 990	+ 4 603	- 63	+ 2 008
Juli	- 7 357	+ 1 283	+ 822	- 5 153	- 4 309	+ 3 078	+ 4 440	+ 1 361	+ 5 827	+ 75	+ 1 623
Aug.	- 1 157	+ 5 715	+ 24	- 3 160	- 3 736	+ 15 057	+ 9 645	+ 5 413	- 10 589	+ 151	+ 3 462
Sept.	- 1 993	+ 5 647	+ 34	- 4 114	- 3 561	+ 79 709	+ 33 047	+ 46 662	+ 4 821	- 267	+ 82 269
Okt.	- 2 129	+ 5 531	- 177	- 2 908	- 4 574	- 28 543	+ 12 585	- 41 127	- 7 362	- 122	- 38 156
Nov.	- 222	+ 1 720	- 13	+ 623	- 2 552	+ 198	- 2 132	+ 2 330	- 1 092	+ 11	+ 1 105
Dez.	- 3 057	+ 431	+ 63	+ 2 276	- 5 828	+ 8 552	+ 8 459	+ 94	+ 4 685	- 5 866	+ 4 314
1993 Jan. 7)	- 4 738	+ 1 826	+ 450	- 3 503	- 3 511	+ 12 038	+ 13 625	- 1 588	- 18 632	+ 283	- 11 049
Febr. 7)	- 3 366	+ 2 766	- 351	- 1 408	- 4 373	- 2 987	+ 13 957	- 16 943	- 5 783	+ 1 104	- 11 032
März 7)	+ 1 288	+ 4 962	+ 252	+ 61	- 3 986	- 22 433	- 1 034	- 21 399	- 2 368	+ 1 164	- 22 349
April 7)	- 4 884	+ 1 160	+ 225	- 1 409	- 4 859	+ 3 544	+ 2 893	+ 651	- 821	+ 67	- 2 094
Mai 7)	- 2 502	+ 5 027	- 1 718	- 1 954	- 3 857	+ 6 513	+ 14 229	- 7 716	- 2 676	- 218	+ 1 117
Juni 7)	+ 1 332	+ 6 769	- 1 099	- 1 271	- 3 067	+ 304	+ 26 477	- 26 173	- 4 848	+ 342	- 2 870
Juli 7)	- 7 805	+ 3 536	- 844	- 6 209	- 4 288	+ 25 971	+ 22 427	+ 3 544	- 4 981	+ 1 326	+ 14 511
Aug. 7)	- 5 722	+ 4 151	- 202	- 5 085	- 4 586	+ 35 281	- 3 717	+ 38 999	+ 14 586	- 2 081	+ 42 065
Sept. 7)	- 3 131	+ 4 718	+ 394	- 4 716	- 3 527	- 21 124	+ 21 470	- 42 594	- 8 528	+ 1 698	- 31 086
Okt. 7)	- 3 669	+ 8 501	- 670	- 6 575	- 4 925	+ 5 625	+ 21 913	- 16 289	- 13 929	- 120	- 12 094
Nov. 7)	+ 1 079	+ 7 886	- 549	- 2 547	- 3 712	- 7 845	+ 19 697	- 27 541	+ 8 679	- 1 970	- 56
Dez. 7)	- 3 131	+ 7 828	+ 20	- 3 988	- 6 992	- 14 065	+ 34 549	- 48 613	+ 17 961	- 64	+ 701
1994 Jan. 7)	- 2 558	+ 5 786	- 542	- 5 676	- 2 127	+ 28 476	+ 16 677	+ 11 799	- 28 743	- 508	- 3 333
Febr. 7)	- 4 605	+ 5 798	- 112	- 4 102	- 6 189	- 1 495	- 13 793	+ 12 298	+ 4 700	- 113	- 1 513
März 7)	- 6 654	+ 7 420	- 715	- 4 905	- 2 464	+ 7 106	- 27 368	+ 34 474	- 1 171	- 142	+ 5 130
April	...	...	...	- 1 924	- 4 845	+ 4 889	- 14 852	+ 19 741	...	- 186	- 3 677

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 5 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem

Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 6 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — 7 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

X. Außenwirtschaft

2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1991	1992	1993 1)	1993 1)			1994 1)		
					Jan./Okt.	November	Dezember	Januar	Februar p)	März p)
Alle Länder 2)	Ausfuhr	665 813	671 203	603 973	493 008	54 113	56 852	47 545	50 700	61 200
	Einfuhr	643 914	637 546	544 843	449 592	46 227	49 024	41 821	44 900	53 800
	Saldo	+ 21 899	+ 33 656	+ 59 130	+ 43 415	+ 7 886	+ 7 828	+ 5 724	+ 5 800	+ 7 400
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	550 326	549 533	472 091	387 118	42 599	42 374	36 984	...	...
	Einfuhr	524 465	519 005	425 301	350 788	36 000	38 512	31 280	...	...
	Saldo	+ 25 861	+ 30 528	+ 46 791	+ 36 330	+ 6 599	+ 3 862	+ 5 704	...	...
1. EG-Länder	Ausfuhr	360 002	364 693	288 802	238 265	26 239	24 297	22 771	...	...
	Einfuhr	334 936	331 666	251 985	208 293	20 660	23 032	18 091	...	...
	Saldo	+ 25 066	+ 33 028	+ 36 816	+ 29 972	+ 5 580	+ 1 265	+ 4 680	...	...
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	48 730	49 579	39 796	32 931	3 526	3 338	3 034	...	...
	Einfuhr	45 891	44 823	31 106	26 359	2 193	2 554	2 099	...	...
	Saldo	+ 2 840	+ 4 755	+ 8 690	+ 6 573	+ 1 333	+ 784	+ 935	...	...
Frankreich	Ausfuhr	87 501	86 999	70 560	58 149	6 642	5 770	5 802	...	...
	Einfuhr	78 877	76 423	61 033	50 981	4 627	5 425	4 400	...	...
	Saldo	+ 8 624	+ 10 576	+ 9 527	+ 7 169	+ 2 014	+ 344	+ 1 402	...	...
Großbritannien	Ausfuhr	50 685	51 952	46 614	38 516	4 121	3 977	3 647	...	...
	Einfuhr	42 693	43 572	33 163	27 168	2 779	3 216	2 509	...	...
	Saldo	+ 7 991	+ 8 380	+ 13 451	+ 11 348	+ 1 341	+ 761	+ 1 138	...	...
Italien	Ausfuhr	61 289	62 395	43 769	36 199	4 015	3 554	3 544	...	...
	Einfuhr	59 710	58 468	44 181	36 357	3 863	3 961	3 055	...	...
	Saldo	+ 1 579	+ 3 927	- 412	- 158	+ 153	- 407	+ 489	...	...
Niederlande	Ausfuhr	56 069	55 748	44 404	36 468	3 977	3 959	3 492	...	...
	Einfuhr	62 663	61 166	45 483	37 081	3 978	4 425	3 347	...	...
	Saldo	- 6 594	- 5 418	- 1 079	- 612	- 1	- 466	+ 145	...	...
Spanien	Ausfuhr	26 508	27 425	19 068	15 583	1 899	1 586	1 402	...	...
	Einfuhr	16 878	17 088	13 820	11 159	1 267	1 395	1 117	...	...
	Saldo	+ 9 630	+ 10 337	+ 5 248	+ 4 424	+ 633	+ 191	+ 286	...	...
2. Andere europäische Industrieländer	Ausfuhr	118 651	114 527	107 882	88 186	9 284	10 412	8 190	...	...
	Einfuhr	96 892	96 787	90 313	73 808	8 500	8 005	6 629	...	...
	Saldo	+ 21 760	+ 17 740	+ 17 569	+ 14 378	+ 784	+ 2 407	+ 1 561	...	...
darunter:										
Norwegen	Ausfuhr	5 369	5 659	5 144	4 100	532	512	389	...	...
	Einfuhr	8 375	9 108	9 204	7 468	876	860	642	...	...
	Saldo	- 3 005	- 3 449	- 4 060	- 3 368	- 343	- 348	- 254	...	...
Österreich	Ausfuhr	39 555	39 922	37 266	30 814	3 112	3 340	2 734	...	...
	Einfuhr	26 908	28 009	26 369	21 642	2 541	2 186	1 892	...	...
	Saldo	+ 12 647	+ 11 913	+ 10 897	+ 9 172	+ 570	+ 1 154	+ 841	...	...
Schweden	Ausfuhr	14 983	14 630	12 678	10 245	1 178	1 256	1 004	...	...
	Einfuhr	14 507	14 094	12 538	10 234	1 154	1 150	864	...	...
	Saldo	+ 475	+ 536	+ 140	+ 11	+ 23	+ 106	+ 140	...	...
Schweiz	Ausfuhr	37 644	35 605	33 801	27 878	2 818	3 105	2 618	...	...
	Einfuhr	25 327	25 352	24 113	19 734	2 270	2 109	1 713	...	...
	Saldo	+ 12 317	+ 10 252	+ 9 687	+ 8 145	+ 548	+ 995	+ 905	...	...
3. Außereuropäische Industrieländer	Ausfuhr	71 673	70 312	75 407	60 667	7 076	7 665	6 023	...	...
	Einfuhr	92 637	90 553	83 002	68 687	6 840	7 475	6 561	...	...
	Saldo	- 20 964	- 20 240	- 7 595	- 8 020	+ 235	+ 190	- 538	...	...
darunter:										
Japan	Ausfuhr	16 494	14 701	15 764	12 418	1 703	1 643	1 300	...	...
	Einfuhr	39 664	38 038	34 134	28 356	2 804	2 975	2 298	...	...
	Saldo	- 23 169	- 23 338	- 18 370	- 15 938	- 1 100	- 1 332	- 999	...	...
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	41 727	42 704	46 753	37 669	4 394	4 690	3 786	...	...
	Einfuhr	42 220	42 358	40 050	33 018	3 344	3 688	3 612	...	...
	Saldo	- 494	+ 347	+ 6 704	+ 4 651	+ 1 050	+ 1 002	+ 174	...	...
II. Mittel- und ost-europäische Länder (Reformländer)	Ausfuhr	37 436	37 312	42 668	34 002	3 874	4 791	3 253	...	...
	Einfuhr	32 564	35 007	35 974	29 286	3 291	3 397	3 036	...	...
	Saldo	+ 4 872	+ 2 305	+ 6 694	+ 4 716	+ 583	+ 1 394	+ 217	...	...
darunter:										
Rußland	Ausfuhr	.	.	11 395	8 811	1 090	1 494	808	...	...
	Einfuhr	.	.	10 709	8 861	923	925	1 086	...	...
	Saldo	.	.	+ 686	- 51	+ 167	+ 569	- 278	...	...
III. OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	21 281	22 828	18 211	14 656	1 543	2 012	1 487	...	...
	Einfuhr	14 814	14 860	13 670	11 503	1 098	1 069	1 138	...	...
	Saldo	+ 6 467	+ 7 968	+ 4 541	+ 3 153	+ 445	+ 942	+ 348	...	...
IV. Entwicklungsländer	Ausfuhr	51 435	54 644	59 537	48 079	5 236	6 222	4 901	...	...
	Einfuhr	59 980	56 253	55 301	45 978	4 567	4 756	4 866	...	...
	Saldo	- 8 545	- 1 610	+ 4 235	+ 2 100	+ 669	+ 1 466	+ 35	...	...
V. Staatshandelsländer in Asien	Ausfuhr	4 273	5 933	9 889	7 962	736	1 191	846	...	...
	Einfuhr	11 852	12 156	14 382	11 854	1 260	1 268	1 491	...	...
	Saldo	- 7 579	- 6 223	- 4 493	- 3 892	- 524	- 77	- 645	...	...

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthält das Statistische Beiheft zum Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 1 / 3c. — 1 Ergebnisse durch Änderung

in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie andere regional nicht zuordenbare Angaben. — 3 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate.

X. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland
(Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Patente und Lizenzen 3)	Entgelte für unselb- ständige Arbeit
1989	+ 8 503	- 28 369	+ 10 893	- 856	+ 22 151	+ 19 702	+ 20 705	- 15 017	- 8 026	- 3 162	- 1 376
1990 o)	+ 8 415	- 30 663	+ 10 625	- 1 310	+ 28 160	+ 19 795	+ 21 077	- 18 193	- 8 995	- 2 935	- 1 783
1991	+ 2 952	- 34 190	+ 11 584	- 1 658	+ 32 119	+ 19 225	+ 21 072	- 24 128	- 9 228	- 3 909	- 2 522
1992	- 18 759	- 39 935	+ 10 208	- 1 405	+ 24 472	+ 15 947	+ 17 667	- 28 046	- 9 496	- 3 858	- 3 780
1993	- 38 605	- 44 648	+ 10 039	- 1 004	+ 14 995	+ 12 773	+ 14 455	- 30 759	- 8 376	- 3 941	- 4 780
1992 3.Vj.	- 12 427	- 15 400	+ 2 227	- 164	+ 4 371	+ 3 743	+ 4 138	- 7 203	- 2 362	- 869	- 1 073
4.Vj.	- 9	- 7 837	+ 2 732	- 341	+ 9 514	+ 3 608	+ 4 038	- 7 685	- 2 495	- 1 001	- 987
1993 1.Vj.	- 4 851	- 8 539	+ 2 405	- 1 069	+ 4 897	+ 4 080	+ 4 054	- 6 625	- 2 008	- 1 201	- 783
2.Vj.	- 4 634	- 10 331	+ 2 324	- 168	+ 8 864	+ 3 054	+ 3 493	- 8 377	- 2 253	- 978	- 1 133
3.Vj.	- 16 010	- 16 234	+ 2 287	- 13	+ 2 053	+ 3 053	+ 3 650	- 7 157	- 2 078	- 535	- 1 445
4.Vj.	- 13 110	- 9 544	+ 3 023	+ 246	- 819	+ 2 585	+ 3 257	- 8 601	- 2 036	- 1 227	- 1 419
1994 1.Vj.	- 14 682	- 10 047	+ 2 438	- 369	- 3 240	+ 3 269	+ 3 553	- 6 733	- 1 928	- 945	- 819
1993 Juni	- 1 271	- 4 393	+ 766	+ 73	+ 4 229	+ 840	+ 1 141	- 2 785	- 754	- 409	- 426
Juli	- 6 209	- 5 751	+ 870	- 98	+ 446	+ 1 136	+ 1 246	- 2 812	- 857	- 343	- 503
Aug.	- 5 085	- 5 746	+ 835	- 150	+ 1 449	+ 836	+ 1 156	- 2 310	- 728	- 93	- 439
Sept.	- 4 716	- 4 737	+ 582	+ 234	+ 158	+ 1 082	+ 1 249	- 2 035	- 493	- 99	- 503
Okt.	- 6 575	- 3 975	+ 976	+ 254	- 1 618	+ 1 013	+ 1 101	- 3 225	- 617	- 545	- 477
Nov.	- 2 547	- 2 656	+ 898	- 265	+ 778	+ 1 038	+ 1 170	- 2 341	- 575	- 286	- 453
Dez.	- 3 988	- 2 912	+ 1 150	+ 257	+ 20	+ 533	+ 987	- 3 035	- 845	- 396	- 489
1994 Jan.	- 5 676	- 3 218	+ 822	- 158	- 2 341	+ 1 177	+ 1 192	- 1 958	- 658	- 408	- 271
Febr.	- 4 102	- 2 780	+ 877	- 61	- 1 150	+ 1 061	+ 1 139	- 2 049	- 606	- 254	- 296
März	- 4 905	- 4 049	+ 738	- 151	+ 252	+ 1 032	+ 1 222	- 2 726	- 664	- 283	- 252
April	- 1 924	- 3 469	+ 898	+ 217	+ 1 502	+ 866	+ 906	- 1 938	- 669	- 322	- 360

o Ab Juli 1990 einschl. des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt

und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Einschl. Urheber- und sonstige nicht gewerbliche Schutzrechte.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an bzw. vom Ausland
(Salden)

Mio DM

Zeit	Privat 1)					Öffentlich 1)					
	Insgesamt	zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter Europäische Gemein- schaften		
1989	- 33 710	- 10 656	- 7 500	- 2 082	- 1 074	- 23 054	- 1 427	- 15 042	- 12 830	- 5 117	- 1 469
1990 o)	- 36 485	- 11 537	- 7 060	- 2 516	- 1 961	- 24 947	- 1 395	- 13 328	- 11 039	- 5 498	- 4 726
1991	- 58 481	- 11 681	- 6 429	- 2 478	- 2 775	- 46 800	- 1 388	- 20 799	- 18 349	- 5 809	- 18 804
1992	- 49 992	- 13 443	- 6 825	- 3 439	- 3 180	- 36 548	- 1 421	- 25 253	- 22 343	- 6 146	- 3 728
1993	- 51 682	- 13 509	- 6 838	- 4 282	- 2 390	- 38 173	- 1 879	- 25 787	- 23 077	- 6 619	- 3 888
1992 3.Vj.	- 11 606	- 3 207	- 1 743	- 954	- 510	- 8 399	- 351	- 5 947	- 5 166	- 1 557	- 544
4.Vj.	- 12 954	- 3 739	- 1 858	- 918	- 963	- 9 214	- 393	- 6 279	- 5 790	- 1 581	- 962
1993 1.Vj.	- 11 870	- 3 081	- 1 505	- 985	- 591	- 8 789	- 372	- 5 574	- 4 714	- 1 597	- 1 246
2.Vj.	- 11 783	- 3 386	- 1 737	- 930	- 719	- 8 398	- 349	- 5 650	- 5 118	- 1 586	- 813
3.Vj.	- 12 401	- 3 509	- 1 847	- 1 127	- 535	- 8 892	- 378	- 6 033	- 5 295	- 1 717	- 764
4.Vj.	- 15 628	- 3 534	- 1 749	- 1 241	- 544	- 12 094	- 780	- 8 530	- 7 949	- 1 719	- 1 066
1994 1.Vj.	- 10 780	- 3 338	- 1 900	- 906	- 533	- 7 442	- 373	- 4 800	- 3 692	- 1 749	- 520
1993 Juni	- 3 067	- 1 071	- 579	- 301	- 191	- 1 996	- 102	- 1 135	- 927	- 525	- 234
Juli	- 4 288	- 1 188	- 649	- 376	- 163	- 3 100	- 113	- 2 077	- 1 912	- 580	- 330
Aug.	- 4 586	- 1 210	- 649	- 374	- 186	- 3 376	- 111	- 2 328	- 1 783	- 553	- 383
Sept.	- 3 527	- 1 112	- 549	- 376	- 186	- 2 416	- 153	- 1 628	- 1 601	- 584	- 51
Okt.	- 4 925	- 1 088	- 583	- 327	- 178	- 3 837	- 140	- 2 581	- 2 442	- 572	- 543
Nov.	- 3 712	- 1 291	- 533	- 576	- 182	- 2 421	- 121	- 1 556	- 1 242	- 567	- 176
Dez.	- 6 992	- 1 155	- 633	- 338	- 185	- 5 836	- 518	- 4 392	- 4 265	- 579	- 347
1994 Jan.	- 2 127	- 1 126	- 600	- 357	- 169	- 1 001	- 117	- 264	+ 38	- 573	- 46
Febr.	- 6 189	- 1 186	- 600	- 346	- 239	- 5 003	- 130	- 3 913	- 3 374	- 601	- 359
März	- 2 464	- 1 027	- 700	- 202	- 125	- 1 438	- 126	- 622	- 356	- 575	- 114
April	- 4 845	- 1 178	- 600	- 411	- 167	- 3 667	- 107	- 2 681	- 2 482	- 617	- 262

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Privat: Transaktionen zwischen privaten In- und Ausländern. Öffentlich: alle Transaktionen, an denen inländische oder

ausländische öffentliche Stellen beteiligt sind. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung.

X. Außenwirtschaft

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM

Position	1991	1992	1993	1993			1994			
				2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	Februar	März	April
I. Langfristiger Kapitalverkehr										
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 95 857	- 116 800	- 96 958	- 33 398	- 16 657	+ 1 834	- 32 615	- 10 802	- 12 930	- 8 317
Direktinvestitionen	- 37 951	- 27 717	- 19 298	- 2 880	- 4 311	- 6 178	- 6 393	- 1 066	- 3 573	- 1 662
in Dividendenwerten	- 18 138	- 13 809	- 8 798	- 1 150	- 1 721	- 2 168	- 3 687	- 458	- 2 554	- 536
in sonstigen Kapitalanteilen	- 13 106	- 11 607	- 8 568	- 1 303	- 2 500	- 3 064	- 1 891	- 606	- 499	- 495
übrige Anlagen	- 6 707	- 2 301	- 1 933	- 427	- 90	- 946	- 814	- 1	- 521	- 632
Wertpapiieranlagen	- 27 283	- 70 378	- 40 320	- 21 332	- 6 316	+ 24 327	- 20 635	- 10 574	- 5 431	- 5 550
in Dividendenwerten 1)	- 14 651	- 62 640	- 26 635	- 15 230	- 9 263	+ 25 568	- 13 955	- 3 914	- 4 020	- 1 745
in festverzinslichen Wertpapieren	- 12 633	- 7 738	- 13 685	- 6 103	+ 2 947	- 1 240	- 6 680	- 6 660	- 1 411	- 3 805
darunter:										
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	- 8 814	- 7 387	- 7 116	- 3 195	+ 1 777	+ 470	- 1 923	- 2 217	- 2 072	- 760
Kreditverkehr	- 26 185	- 14 192	- 32 428	- 7 927	- 4 858	- 14 850	- 4 658	+ 903	- 3 372	- 666
darunter:										
Kredite der öffentlichen Stellen an Entwicklungsländer 3)	- 2 975	- 3 094	- 1 835	- 344	- 67	- 800	- 812	- 14	- 880	- 187
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	- 4 438	- 4 513	- 4 912	- 1 259	- 1 172	- 1 464	- 930	- 65	- 553	- 439
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 68 592	+ 156 502	+ 283 444	+ 76 998	+ 56 836	+ 74 325	+ 8 132	- 2 991	- 14 438	- 6 534
Direktinvestitionen	+ 7 071	+ 3 784	+ 472	+ 1 003	- 594	- 2 097	+ 306	+ 420	- 653	+ 444
in Dividendenwerten	- 1 868	- 3 871	+ 479	+ 268	+ 226	- 746	+ 6	+ 2	- 4	+ 18
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 2 970	+ 4 015	+ 2 432	+ 760	- 114	+ 1 646	+ 469	- 142	+ 424	+ 70
übrige Anlagen	+ 5 970	+ 3 640	+ 3 383	- 25	- 706	- 2 997	- 169	+ 560	- 1 073	+ 392
Wertpapiieranlagen	+ 62 970	+ 126 597	+ 238 169	+ 66 564	+ 46 823	+ 54 349	- 3 893	- 9 832	- 17 991	- 9 445
in Dividendenwerten 1)	+ 3 279	- 4 004	+ 12 209	+ 5 058	+ 8 044	+ 3 177	- 2 418	- 266	+ 484	- 182
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 59 691	+ 130 601	+ 225 960	+ 61 505	+ 38 778	+ 51 172	- 1 475	- 9 565	- 18 476	- 9 263
darunter:										
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 44 865	+ 80 926	+ 160 258	+ 43 810	+ 22 517	+ 44 185	- 998	- 7 135	- 12 908	- 5 786
Kreditverkehr	- 1 260	+ 26 466	+ 46 148	+ 9 478	+ 10 758	+ 22 170	+ 11 705	+ 6 427	+ 4 181	+ 2 453
darunter:										
Schuldscheindarlehen	+ 2 255	+ 10 138	+ 21 580	+ 5 263	+ 6 553	+ 8 894	+ 1 654	- 540	- 592	+ 457
Sonstige Kapitalbewegungen	- 189	- 345	- 400	- 47	- 151	- 97	+ 14	- 7	+ 26	+ 14
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	- 27 265	+ 39 702	+ 186 486	+ 43 600	+ 40 179	+ 76 159	- 24 483	- 13 793	- 27 368	- 14 852
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr										
1. Kreditinstitute 7)										
Forderungen	+ 18 936	+ 15 523	- 120 648	- 29 195	+ 8 603	- 79 278	+ 54 609	+ 5 221	+ 32 603	+ 13 640
Verbindlichkeiten	+ 20 719	+ 48 264	+ 18 084	- 153	+ 3 482	+ 4 635	+ 16 519	- 4 523	+ 5 965	+ 2 705
Saldo	+ 39 655	+ 63 788	- 102 563	- 29 348	+ 12 085	- 74 642	+ 71 127	+ 697	+ 38 568	+ 16 345
2. Unternehmen und Privatpersonen Finanzbeziehungen 7)										
Forderungen	- 11 823	- 30 644	- 62 984	+ 17	- 13 443	- 21 254	- 11 307	+ 9 382	- 4 706	+ 409
Verbindlichkeiten	+ 27 784	+ 7 090	+ 532	+ 894	- 1 838	- 1 374	+ 3 805	+ 3 290	+ 2 596	+ 946
Saldo	+ 15 961	- 23 555	- 62 452	+ 912	- 15 281	- 22 628	- 7 502	+ 12 672	- 2 110	+ 1 355
Handelskredite 7) 8)										
Forderungen	- 9 272	+ 28 247	+ 3 878	- 133	+ 4 175	+ 840	- 5 705	- 762	- 6 634	+ 258
Verbindlichkeiten	+ 4 419	- 1 063	- 1 907	- 1 218	- 1 214	+ 1 553	+ 1 904	+ 1 461	+ 3 492	+ 492
Saldo	- 4 853	+ 27 184	+ 1 971	- 1 351	+ 2 961	+ 2 393	- 3 801	+ 699	- 3 142	+ 750
Saldo	+ 11 108	+ 3 629	- 60 481	- 439	- 12 320	- 20 235	- 11 303	+ 13 371	- 5 252	+ 2 105
3. Öffentliche Stellen	- 3 839	- 7 251	- 2 619	- 3 451	+ 184	+ 2 434	- 1 254	- 1 770	+ 1 158	+ 1 291
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 46 924	+ 60 166	- 165 663	- 33 238	- 51	- 92 443	+ 58 571	+ 12 298	+ 34 474	+ 19 741
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: -)	+ 19 659	+ 99 868	+ 20 823	+ 10 362	+ 40 128	- 16 285	+ 34 088	- 1 495	+ 7 106	+ 4 889

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 U.a. Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen und bis 1993 auch privater Grunderwerb. — 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Bahn, der Post und der Treuhandanstalt. — 7 Die

hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen X, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten.

X. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva						Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzügl. Spalte 8)	
	Währungsreserven						Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen		
	insgesamt	zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an das EWI 3) netto 2)					insgesamt	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1988	97 126	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	2 437	27 249	27 249	-	69 877
1989	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	-	48 317
1990	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	-	54 188
1991	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	-	55 010
1992	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	-	117 453
1993	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1993 Mai	109 403	106 761	13 688	59 110	7 972	25 991	2 642	37 358	26 676	10 682	72 045
Juni	107 687	105 045	13 688	57 458	7 851	26 048	2 642	38 511	26 149	12 363	69 176
Juli	121 229	118 586	13 688	70 529	8 036	26 333	2 642	37 542	25 095	12 447	83 686
Aug.	165 320	162 694	13 688	94 063	8 012	46 932	2 626	39 569	25 634	13 935	125 751
Sept.	134 226	131 607	13 688	62 947	7 990	46 982	2 620	39 561	24 872	14 689	94 665
Okt.	123 122	120 503	13 688	54 388	7 965	44 462	2 620	40 551	24 458	16 093	82 572
Nov.	123 629	121 009	13 688	62 773	7 875	36 674	2 620	41 113	24 512	16 601	82 515
Dez.	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1994 Jan.	120 729	118 109	13 688	62 577	8 476	33 369	2 620	40 840	23 057	17 783	79 888
Febr.	121 281	118 661	13 688	63 059	8 477	33 438	2 620	42 905	23 279	19 626	78 376
März	121 993	119 373	13 688	63 661	8 510	33 515	2 620	38 487	22 330	16 158	83 505
April	122 809	120 190	13 688	63 737	8 442	34 324	2 620	42 981	22 601	20 380	79 829

Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungrechte“ sowie „Forderungen an das Europäische Währungsinstitut“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an das Europäische Währungsinstitut				
	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			Forderungen an das Europäische Währungsinstitut					
	insgesamt	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditver- einbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt	Mehr- oder Minder- bestand 8)	insgesamt	Guthaben in ECU 9)	Unter- schie- ds- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Forde- rungen 10)	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
1988	9 264	5 957	-	3 307	2 901	406	21 554	37 969	-	16 415	-
1989	8 229	5 166	-	3 063	2 701	361	17 303	32 125	-	14 823	-
1990	7 373	4 565	-	2 808	2 573	235	18 445	29 370	-	10 925	-
1991	8 314	5 408	-	2 906	2 626	280	17 329	29 129	-	11 800	-
1992	8 199	6 842	-	1 357	2 687	-	1 330	33 619	34 826	-	8 040
1993	8 496	6 833	-	1 663	2 876	-	1 213	36 176	43 663	-	11 787
1993 Mai	7 972	6 498	-	1 473	2 687	-	1 213	25 991	36 833	-	10 842
Juni	7 851	6 378	-	1 473	2 687	-	1 213	26 048	36 889	-	10 842
Juli	8 036	6 563	-	1 473	2 687	-	1 213	26 333	38 763	-	12 430
Aug.	8 012	6 497	-	1 514	2 687	-	1 173	46 932	38 816	-	12 430
Sept.	7 990	6 476	-	1 514	2 687	-	1 173	46 982	38 866	-	12 430
Okt.	7 965	6 451	-	1 514	2 687	-	1 173	44 462	36 399	-	12 483
Nov.	7 875	6 321	-	1 554	2 687	-	1 133	36 674	44 742	-	12 483
Dez.	8 496	6 833	-	1 663	2 876	-	1 213	36 176	43 663	-	11 787
1994 Jan.	8 476	6 813	-	1 663	2 876	-	1 213	33 369	47 617	-	14 247
Febr.	8 477	6 778	-	1 699	2 876	-	1 177	33 438	47 686	-	14 247
März	8 510	6 811	-	1 699	2 876	-	1 177	33 515	47 762	-	14 247
April	8 442	6 742	-	1 699	2 876	-	1 177	34 324	48 725	-	14 402

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. untenstehende Tabelle. — 3 Europäisches Währungsinstitut (bis 1993 Forderungen an den Europäischen Fonds für währungs-
politische Zusammenarbeit - EFWZ). — 4 Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Deutsche Bundesbank an
Gebietsfremde abgegebenen Mobilisierungspapiere; ohne die ab März 1993
emittierten und an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in

Spalte 10 ausgewiesen werden (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen-Fazilität. — 8 Mehr- oder Minderbestand gegenüber den zugeteilten Sonder-
ziehungsrechten. — 9 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollar-
reserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 10 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem
kurzfristigen Währungsbestand. — Differenzen in den Summen, auch
gegenüber Tab. III, 1, durch Runden der Zahlen.

X. Außenwirtschaft

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) gegenüber dem Ausland *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	kurzfristig				langfristig			insgesamt	kurzfristig 4)				langfristig 5) 6)		
		zu- sammen	Forderungen an		Noten und Münzen in Fremd- währung	zu- sammen	Forderungen an			ausländische Wert- papiere und Be- teilungen 3)	zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber	
			ausländische Banken 1)	ausländische Nicht- banken 1) 2)			ausländische Banken 1)	ausländische Nicht- banken 1)				ausländischen Banken 1) 4)	ausländischen Nicht- banken 1)		ausländischen Banken 1) 5)	ausländischen Nicht- banken 1)
1990	606 864	332 447	302 267	29 457	723	274 417	104 603	112 484	57 330	328 756	162 353	129 095	33 258	166 403	120 746	45 657
1991	627 082	294 921	265 385	28 797	739	332 161	135 777	127 206	69 178	345 725	182 880	147 088	35 792	162 845	109 781	53 064
1992	642 867	280 007	249 189	30 075	743	362 860	134 208	140 427	88 225	418 833	234 326	185 793	48 533	184 507	114 657	69 850
1993	817 869	408 029	359 586	47 556	887	409 840	148 976	150 296	110 568	484 571	260 980	205 115	55 865	223 591	125 080	98 511
1993 April	673 168	293 964	259 586	33 498	880	379 204	137 771	142 114	99 319	428 512	238 120	185 425	52 695	190 392	108 805	81 587
Mai	682 383	301 079	265 164	34 987	928	381 304	138 385	143 247	99 672	433 752	239 391	188 099	51 292	194 361	110 612	83 749
Juni	722 939	334 987	299 318	34 572	1 097	387 952	141 323	146 044	100 585	449 580	250 776	197 389	53 387	198 804	110 901	87 903
Juli	723 075	330 760	289 453	40 315	992	392 315	146 705	145 226	100 384	456 459	254 905	199 112	55 793	201 554	111 343	90 211
Aug.	690 955	298 445	258 568	38 975	902	392 510	144 298	145 878	102 334	458 110	256 699	201 173	55 526	201 411	111 346	90 065
Sept.	711 219	321 012	283 164	36 974	874	390 207	143 865	144 280	102 062	452 623	249 495	196 468	53 027	203 128	110 844	92 284
Okt.	721 464	322 870	283 932	38 102	836	398 594	146 623	146 353	105 618	465 376	253 684	201 149	52 535	211 692	116 403	95 289
Nov.	750 759	347 659	308 334	38 487	838	403 100	147 985	148 712	106 403	474 307	253 636	199 403	54 233	220 671	121 871	98 800
Dez.	817 869	408 029	359 586	47 556	887	409 840	148 976	150 296	110 568	484 571	260 980	205 115	55 865	223 591	125 080	98 511
1994 Jan.	807 334	392 276	344 451	46 927	898	415 058	149 806	156 141	109 111	502 353	277 536	218 234	59 302	224 817	124 451	100 366
Febr.	801 720	385 324	341 741	42 709	874	416 396	148 753	154 991	112 652	503 159	271 800	212 485	59 315	231 359	123 525	107 834
März	767 577	349 492	303 950	44 584	958	418 085	149 698	154 204	114 183	510 035	275 715	217 498	58 217	234 320	123 030	111 290
April p)	754 993	335 029	291 719	42 355	955	419 964	149 346	154 998	115 620	515 641	278 862	219 201	59 661	236 779	124 228	112 551

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. Ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zu Mittelkursen am Meldestichtag umgerechnet. — 1 Einschl. der

jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen. — 3 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. — 4 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 5 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 6 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Inhaberschuldverreibungen im Umlauf.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen (ohne Kreditinstitute) gegenüber dem Ausland *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen			insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen		
		zu- sammen	Forderungen an		zu- sammen	Forderungen an		aus Handels- krediten		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handels- krediten
			ausländische Banken 2)	ausländische Nicht- banken 1)		ausländische Banken	ausländische Nicht- banken				ausländischen Banken 2)	ausländischen Nicht- banken 1)		ausländischen Banken	ausländischen Nicht- banken	
1990	297 583	124 377	82 538	41 839	26 661	2 739	23 922	146 545	236 591	78 270	41 419	36 851	61 911	18 339	43 572	96 410
1991	306 747	130 639	87 628	43 011	28 135	3 026	25 109	147 973	271 684	101 546	56 519	45 027	69 309	19 112	50 197	100 829
1992	315 182	138 797	100 247	38 550	28 236	2 631	25 605	148 149	286 898	106 414	54 711	51 703	80 718	21 915	58 803	99 766
1993	362 764	186 419	140 207	46 212	28 243	2 927	25 316	148 102	294 209	106 724	50 278	56 446	89 626	26 714	62 912	97 859
1993 April	350 383	171 418	129 606	41 812	27 870	2 199	25 671	151 095	296 769	113 769	60 326	53 443	85 884	24 217	61 667	97 116
Mai	346 145	168 708	126 303	42 405	27 843	2 137	25 706	149 594	297 458	113 849	60 037	53 812	87 383	25 094	62 289	96 226
Juni	346 334	166 299	124 304	41 995	28 529	2 147	26 382	151 506	296 324	111 020	57 063	53 957	87 784	25 136	62 648	97 520
Juli	351 032	175 632	134 185	41 447	28 252	2 151	26 101	147 148	294 407	109 602	55 029	54 573	88 554	25 518	63 036	96 251
Aug.	343 310	169 095	127 429	41 666	28 885	2 643	26 242	145 330	295 000	112 214	56 528	55 686	89 094	25 569	63 525	93 692
Sept.	351 035	173 163	131 145	42 018	28 492	2 661	25 831	149 380	294 628	110 098	53 689	56 409	88 224	25 466	62 758	96 306
Okt.	373 965	195 207	152 526	42 681	28 536	2 703	25 833	150 222	294 850	111 361	53 262	58 099	87 493	24 992	62 501	95 996
Nov.	375 953	197 035	153 836	43 199	28 942	2 910	26 032	149 976	292 732	108 282	51 226	57 056	88 293	25 641	62 652	96 157
Dez.	362 764	186 419	140 207	46 212	28 243	2 927	25 316	148 102	294 209	106 724	50 278	56 446	89 626	26 714	62 912	97 859
1994 Jan.	379 959	204 440	157 912	46 528	28 161	2 779	25 382	147 358	289 945	104 747	50 105	54 642	90 388	27 109	63 279	94 810
Febr.	373 286	193 971	147 278	46 693	28 366	2 755	25 611	150 949	294 191	106 911	50 449	56 462	91 009	27 357	63 652	96 271
März	386 864	204 389	154 839	49 550	28 088	2 774	25 314	154 387	301 016	108 390	51 287	57 103	92 863	28 064	64 799	99 763
April p)	...	204 307	153 202	51 105	28 130	2 610	25 520	...	...	107 565	50 242	57 323	92 441	27 898	64 543	...

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungs-

konten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — 3 Ab April 1993 einschl. der vollständig erfaßten Einlagen der Fonds von Kapitalanlagegesellschaften.

X. Außenwirtschaft

9. Durchschnitt der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurse in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung								
	Vereinigte Staaten 1 US-\$	Großbritannien und Nordirland 1 £ 1)	Irland 1 Ir£ 1)	Kanada 1 kan\$	Niederlande 100 hfl	Schweiz 100 sfr	Belgien 100 bfrs 1)	Frankreich 100 FF	Dänemark 100 dkr
1986	2,1708	3,184	2,906	1,5619	88,639	120,918	4,859	31,311	26,815
1987	1,7982	2,941	2,671	1,3565	88,744	120,588	4,813	29,900	26,275
1988	1,7584	3,124	2,675	1,4307	88,850	120,060	4,777	29,482	26,089
1989	1,8813	3,081	2,665	1,5889	88,648	115,042	4,772	29,473	25,717
1990	1,6161	2,877	2,673	1,3845	88,755	116,501	4,837	29,680	26,120
1991	1,6612	2,926	2,671	1,4501	88,742	115,740	4,857	29,409	25,932
1992	1,5595	2,753	2,656	1,2917	88,814	111,198	4,857	29,500	25,869
1993	1,6544	2,483	2,423	1,2823	89,017	111,949	4,785	29,189	25,508
1992 Dez.	1,5798	2,454	2,640	1,2403	88,946	111,331	4,861	29,323	25,828
1993 Jan.	1,6158	2,475	2,640	1,2649	88,935	109,296	4,858	29,485	25,912
Febr.	1,6416	2,360	2,433	1,3018	88,845	108,119	4,849	29,522	26,035
März	1,6474	2,406	2,431	1,3210	88,960	108,330	4,855	29,430	26,040
April	1,5960	2,468	2,438	1,2646	88,983	109,372	4,858	29,577	26,032
Mai	1,6060	2,488	2,438	1,2648	89,144	110,903	4,864	29,662	26,027
Juni	1,6522	2,497	2,440	1,2917	89,159	112,123	4,866	29,705	26,114
Juli	1,7147	2,566	2,420	1,3369	88,924	113,180	4,842	29,368	25,818
Aug.	1,6957	2,530	2,360	1,2974	88,884	113,263	4,710	28,573	24,524
Sept.	1,6226	2,473	2,329	1,2283	89,040	114,312	4,658	28,572	24,413
Okt.	1,6380	2,462	2,349	1,2355	88,973	113,721	4,596	28,491	25,745
Nov.	1,7000	2,517	2,387	1,2906	89,106	113,550	4,693	28,772	25,120
Dez.	1,7097	2,549	2,426	1,2829	89,270	116,802	4,789	29,231	25,504
1994 Jan.	1,7431	2,6011	2,4942	1,3242	89,315	118,451	4,8115	29,437	25,745
Febr.	1,7372	2,5690	2,4666	1,2960	89,179	119,111	4,8515	29,432	25,641
März	1,6923	2,5229	2,4266	1,2408	88,986	118,359	4,8524	29,339	25,519
April	1,6982	2,5178	2,4407	1,2288	89,055	118,042	4,8570	29,191	25,505
Mai	1,6578	2,4929	2,4382	1,2012	89,109	117,338	4,8585	29,206	25,544
	0,0040	0,0070	0,0070	0,0040	0,110	0,100	0,0100	2) 0,080	0,060

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Norwegen 100 nkr	Schweden 100 skr	Italien 1 000 Lit	Österreich 100 S	Spanien 100 Ptas 1)	Portugal 100 Esc 1)	Japan 100 ¥	Finnland 100 Fmk
1986	29,379	30,449	1,4557	14,223	1,549	1,451	1,2915	42,775
1987	26,687	28,341	1,3862	14,217	1,457	1,275	1,2436	40,890
1988	26,942	28,650	1,3495	14,222	1,508	1,219	1,3707	41,956
1989	27,230	29,169	1,3707	14,209	1,588	1,194	1,3658	43,836
1990	25,817	3) 27,289	1,3487	14,212	1,586	1,133	1,1183	4) 42,245
1991	25,580	27,421	1,3377	14,211	1,597	1,149	1,2346	41,087
1992	25,143	26,912	1,2720	14,211	1,529	1,157	1,2313	34,963
1993	23,303	21,248	1,0526	14,214	1,303	1,031	1,4945	28,915
1992 Dez.	23,683	22,946	1,1205	14,213	1,399	1,115	1,2742	30,787
1993 Jan.	23,500	22,261	1,0830	14,214	1,409	1,111	1,2921	29,740
Febr.	23,513	21,788	1,0611	14,212	1,398	1,097	1,3589	28,043
März	23,514	21,280	1,0335	14,213	1,400	1,082	1,4077	27,551
April	23,574	21,454	1,0404	14,212	1,381	1,078	1,4217	28,527
Mai	23,633	21,912	1,0878	14,215	1,329	1,061	1,4543	29,269
Juni	23,649	22,216	1,1002	14,211	1,302	1,050	1,5396	29,713
Juli	23,473	21,539	1,0835	14,208	1,276	1,026	1,5929	29,672
Aug.	23,036	21,030	1,0564	14,212	1,222	0,979	1,6336	29,077
Sept.	22,913	20,241	1,0344	14,211	1,241	0,976	1,5393	28,040
Okt.	22,857	20,429	1,0234	14,215	1,240	0,967	1,5317	28,480
Nov.	23,005	20,566	1,0200	14,220	1,239	0,977	1,5758	29,304
Dez.	23,041	20,450	1,0130	14,221	1,219	0,980	1,5573	29,708
1994 Jan.	23,209	21,458	1,0252	14,227	1,2181	0,9894	1,5647	30,616
Febr.	23,176	21,748	1,0300	14,224	1,2297	0,9902	1,6339	31,105
März	23,033	21,379	1,0143	14,214	1,2185	0,9717	1,6098	30,585
April	23,057	21,540	1,0446	14,216	1,2297	0,9791	1,6429	30,927
Mai	23,072	21,478	1,0397	14,219	1,2146	0,9681	1,5995	30,654
	0,060	2) 0,080	2) 0,0050	0,020	2) 0,005	2) 0,010	0,0015	2) 0,100
		0,060	0,0040		0,0040	0,0030		0,080

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollars im Tagesverlauf siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkurs-

statistik. — 1 Ab 1994 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma. — 2 Bis Ende 1993. — 3 Vom 26. 1. bis 16. 2. 90 Notierung ausgesetzt. — 4 Vom 30. 1. bis 5. 3. 90 Notierung ausgesetzt.

X. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)															
	gegen- über dem US- Dollar	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligten Währungen							gegenüber den übrigen Währungen der EG-Länder			gegenüber den sonstigen Währungen				
		Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Spani- sche Peseta	Dänische Krone	Irishes Pfund	Portu- giesi- scher Escudo	Pfund Sterling 3)	Italie- nische Lira 3)	Griechi- sche Drachme	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	Finn- mark
1973	121,7	105,3	104,0	105,1	109,4	104,7	116,4	108,1	116,4	121,7	121,5	106,7	99,7	101,3	109,8	112,7
1974	124,7	117,1	103,1	108,2	111,4	108,6	125,0	115,2	125,0	139,4	126,6	117,9	96,6	99,9	114,8	114,4
1975	131,3	109,8	102,1	107,5	116,7	107,8	138,8	122,2	138,8	147,1	141,5	126,3	88,1	97,9	113,0	117,3
1976	128,1	119,7	104,3	110,2	132,9	110,8	167,4	141,6	167,4	183,3	157,8	123,2	83,3	98,5	115,9	120,4
1977	138,9	133,3	105,0	111,0	163,9	119,5	186,6	195,1	186,6	210,7	171,5	120,8	86,8	98,4	129,5	136,5
1978	160,7	141,4	107,0	112,7	190,6	126,7	196,4	258,9	196,4	234,4	196,2	109,4	74,6	100,0	150,7	161,0
1979	175,9	146,2	108,7	115,0	183,1	132,6	201,5	315,2	194,7	251,3	216,8	125,2	76,2	100,9	156,6	166,7
1980	177,6	146,5	108,6	115,7	197,2	143,2	202,4	325,3	179,2	261,0	251,2	130,5	77,4	98,5	155,9	161,0
1981	143,1	151,4	109,6	118,1	204,1	145,5	207,8	321,9	166,2	278,5	262,9	102,1	73,0	97,5	150,0	149,9
1982	132,9	170,4	109,3	135,2	226,0	158,4	219,4	387,1	178,3	308,7	295,0	107,2	70,1	97,2	173,1	155,8
1983	126,5	187,8	111,0	143,9	280,4	165,3	238,0	511,6	195,5	329,4	369,6	97,4	69,0	97,3	201,2	171,4
1984	113,6	193,4	112,0	146,0	282,4	168,0	245,2	609,8	199,6	342,1	425,0	87,4	69,3	97,2	194,8	165,9
1985	110,3	192,3	112,0	145,1	289,7	166,3	242,8	690,6	200,0	360,4	510,4	84,8	70,0	97,2	196,1	165,7
1986	149,0	201,2	112,0	148,0	322,8	172,2	260,6	816,8	238,5	380,7	694,2	81,1	69,5	97,2	220,1	183,9
1987	179,5	210,7	111,9	149,4	343,3	175,7	283,0	928,0	257,2	399,9	809,9	84,2	69,6	97,3	236,3	192,3
1988	183,8	213,7	111,8	150,5	331,5	177,0	282,7	970,4	242,2	410,7	867,8	76,4	69,9	97,3	233,8	187,4
1989	171,6	213,7	112,0	150,7	314,8	179,5	283,7	990,8	246,0	404,5	928,6	76,8	73,0	97,3	229,7	179,4
1990	199,9	212,3	111,9	148,7	315,3	176,8	282,9	1 043,5	263,1	411,0	1 055,3	93,7	72,1	97,3	245,3	186,1
1991	194,9	214,2	111,9	148,0	313,0	178,0	283,1	1 030,0	258,5	414,3	1 179,9	85,0	72,5	97,3	244,2	191,7
1992	206,8	213,5	111,8	148,0	327,8	178,5	284,7	1 022,4	276,0	437,6	1 313,4	85,0	75,5	97,3	249,6	225,9
1993	195,0	215,8	111,6	150,3	384,3	181,0	312,1	1 148,8	304,7	526,7	1 489,2	70,5	75,0	97,3	315,2	271,9
1991 März	201,1	214,4	111,9	148,1	310,6	177,3	283,7	1 031,9	258,0	413,3	1 159,0	89,5	72,5	97,3	245,8	188,0
April	189,2	212,9	111,9	147,9	308,3	176,7	282,7	1 026,5	253,8	410,6	1 164,7	84,2	71,0	97,3	240,5	184,3
Mai	187,9	213,6	111,9	147,9	309,3	176,7	282,4	1 027,4	255,1	411,4	1 174,9	84,2	71,1	97,3	239,8	184,9
Juni	180,6	213,7	111,9	148,0	311,6	177,9	282,6	1 035,5	257,2	412,0	1 174,1	82,0	72,0	97,3	241,4	186,1
Juli	180,2	213,8	111,9	148,0	313,0	178,5	282,6	1 020,3	256,5	412,6	1 175,5	80,6	72,7	97,3	242,3	188,5
Aug.	184,6	214,1	111,9	148,0	312,0	178,5	282,7	1 013,3	257,5	414,3	1 185,5	82,0	73,1	97,3	243,1	190,7
Sept.	189,8	214,4	111,9	148,1	313,6	178,2	282,8	1 015,1	258,4	414,3	1 191,8	82,9	73,4	97,3	243,7	191,4
Okt.	190,5	214,7	111,9	148,0	314,9	178,3	282,7	1 016,8	259,7	414,3	1 197,5	80,8	73,4	97,3	243,9	191,5
Nov.	198,3	215,3	111,9	148,1	315,9	179,3	283,0	1 031,0	262,0	417,3	1 216,2	83,5	74,3	97,3	244,7	201,6
Dez.	205,3	215,2	111,9	148,1	319,0	179,7	283,9	1 049,3	264,7	419,1	1 231,7	85,4	74,3	97,3	244,9	213,4
1992 Jan.	204,3	214,9	111,8	148,1	316,5	179,2	284,0	1 023,9	264,7	417,7	1 240,1	83,1	74,6	97,3	243,8	213,9
Febr.	199,0	214,4	111,8	148,0	314,0	178,9	283,3	1 017,7	262,8	416,3	1 240,7	82,4	75,5	97,3	243,0	214,6
März	194,0	213,8	111,8	148,0	315,3	179,1	283,4	1 018,6	264,0	416,4	1 242,0	83,7	76,2	97,3	242,8	214,4
April	195,5	213,0	111,8	148,0	314,7	178,9	283,6	1 009,9	261,1	417,2	1 255,8	84,7	77,2	97,3	242,3	214,6
Mai	198,8	211,8	111,8	148,0	312,4	178,3	282,9	984,7	257,5	417,1	1 272,7	84,4	77,2	97,3	241,2	213,5
Juni	204,7	212,0	111,9	148,0	314,4	177,8	283,1	983,0	259,2	419,0	1 302,2	84,4	76,0	97,3	241,7	214,1
Juli	216,1	212,6	112,0	148,1	318,2	177,7	283,6	1 000,5	264,2	419,9	1 317,7	88,2	75,1	97,3	242,8	215,0
Aug.	222,1	213,7	112,0	148,1	321,0	178,1	284,9	1 020,3	268,6	421,0	1 328,3	91,1	75,1	97,3	243,9	215,9
Sept.	222,6	214,4	111,9	148,2	336,1	178,8	286,6	1 041,0	281,6	446,1	1 351,0	88,7	74,0	97,3	247,7	240,2
Okt.	217,5	213,7	111,8	148,1	355,7	178,2	287,7	1 054,0	308,2	489,1	1 393,8	85,6	74,5	97,3	252,6	249,5
Nov.	203,0	213,1	111,7	147,9	358,3	177,8	286,6	1 054,0	311,9	476,5	1 395,8	81,6	75,5	97,3	262,0	250,2
Dez.	204,0	214,8	111,7	147,9	357,3	178,8	286,4	1 060,6	308,1	494,6	1 420,5	82,1	75,4	97,3	291,8	255,3
1993 Jan.	199,4	213,6	111,7	148,0	354,7	178,2	286,4	1 064,4	305,5	511,7	1 435,5	81,0	76,8	97,3	300,8	264,3
Febr.	196,3	213,4	111,8	148,3	357,5	177,3	310,7	1 078,0	320,3	522,3	1 442,4	77,0	77,6	97,3	307,3	280,3
März	195,6	214,0	111,6	148,1	357,0	177,3	311,0	1 092,9	314,2	536,2	1 456,9	74,3	77,5	97,3	314,6	285,3
April	201,9	213,0	111,6	148,0	361,9	177,3	310,1	1 097,0	306,3	532,7	1 464,0	73,6	76,7	97,3	312,1	275,5
Mai	200,7	212,4	111,4	147,8	376,1	177,4	310,1	1 114,6	303,9	509,5	1 457,5	71,9	75,7	97,3	305,6	268,5
Juni	195,0	212,1	111,4	147,8	383,9	176,8	309,8	1 126,3	302,8	503,7	1 463,0	68,0	74,8	97,3	301,4	264,5
Juli	187,9	214,5	111,7	148,5	391,7	178,8	312,4	1 152,6	294,6	511,5	1 469,9	65,7	74,1	97,3	310,9	264,9
Aug.	190,0	220,5	111,7	152,7	409,0	188,3	320,3	1 207,9	298,8	524,6	1 505,3	64,0	74,1	97,3	318,4	270,3
Sept.	198,6	220,5	111,5	154,4	402,8	189,1	324,6	1 211,6	305,7	535,8	1 538,7	68,0	73,4	97,3	330,8	280,3
Okt.	196,7	221,1	111,6	156,5	403,1	186,8	321,8	1 222,9	307,1	541,5	1 557,0	68,3	73,8	97,3	327,7	276,0
Nov.	189,6	218,9	111,5	153,2	403,4	183,8	316,7	1 210,4	300,4	543,3	1 538,9	66,4	73,9	97,3	325,6	268,2
Dez.	188,5	215,5	111,3	150,1	410,0	181,0	311,6	1 206,7	296,6	547,1	1 541,1	67,2	71,8	97,3	327,4	264,6
1994 Jan.	184,9	214,0	111,2	149,4	410,3	179,3	303,1	1 195,2	290,6	540,6	1 542,5	66,9	70,8	97,2	312,0	256,7
Febr.	185,5	214,0	111,4	148,2	406,5	180,1	306,5	1 194,3	294,3	538,1	1 550,3	64,0	70,5	97,2	307,9	252,7
März	190,4	214,7	111,6	148,2	410,2	180,9	311,5	1 217,0	299,7	546,4	1 566,8	65,0	70,9	97,3	313,2	257,0
April	189,8	215,8	111,5	148,0	406,5	181,0	309,7	1 207,8	300,3	530,5	1 575,3	63,7	71,1	97,3	310,8	254,1
Mai	194,4	215,7	111,5	148,0	411,5	180,7	310,1	1 221,5	303,3	533,0	1 591,1	65,4	71,5	97,3	311,7	256,4

* Zur Berechnungsmethode siehe: Deutsche Bundesbank, Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, Monatsbericht, April 1989, S. 44 ff. — 1 Für Ende 1972 werden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen werden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Nimmt seit 17.9.92 vorübergehend nicht

X. Außenwirtschaft

Gewogener Außenwert ausgewählter fremder Währungen 6)																Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
Kanadi- scher Dollar	Norwe- gische Krone	gegen- über den am Wechsel- kursme- chanismus des EWS beteilig- ten Wäh- rungen 4)	gegen- über den Währun- gen der EG- Länder	ins- gesamt (gegen- über 18 Indus- trie- ländern)	Realer Außen- wert der D-Mark (gemes- sen an den Ver- braucher- preisen) 5)	US-Dollar	Franzö- sischer Franc	Italie- nische Lira	Pfund Sterling	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	
122,2	104,6	105,6	110,7	110,7	109,4	91,2	103,6	88,5	94,0	103,6	102,4	107,4	108,4	104,5	98,9	1973
122,5	103,6	111,4	119,2	117,0	108,2	93,6	97,1	80,0	90,9	109,0	104,0	100,5	117,6	109,7	98,2	1974
134,1	103,0	108,8	121,3	119,2	103,5	93,5	106,6	76,5	83,3	112,1	106,0	96,9	131,3	113,0	102,1	1975
126,9	105,1	116,0	136,4	126,4	103,7	97,0	103,1	63,6	71,6	114,8	108,6	101,4	145,8	116,4	103,6	1976
148,5	111,3	125,1	150,0	136,2	105,2	95,2	97,9	58,2	67,7	120,4	114,3	112,0	148,2	121,7	99,0	1977
184,3	126,6	132,0	160,1	143,3	105,8	85,5	96,5	54,3	67,7	123,2	117,5	137,2	180,3	122,6	89,2	1978
207,1	134,0	135,3	164,9	150,6	106,1	84,5	97,0	52,5	71,8	125,3	119,0	127,0	183,1	125,1	89,4	1979
208,4	131,9	136,9	165,3	151,5	100,2	84,9	97,5	50,7	79,0	125,6	118,4	122,1	180,9	129,0	90,0	1980
172,3	123,2	140,2	167,8	143,1	90,6	93,0	90,0	44,9	80,1	119,2	111,7	138,6	183,9	126,4	88,2	1981
164,7	128,8	153,7	183,8	150,4	92,0	103,2	82,9	41,8	76,8	124,9	101,2	130,7	198,2	130,4	79,1	1982
156,6	138,7	167,0	199,5	155,9	92,5	106,6	77,2	40,2	71,3	126,9	98,0	144,0	206,2	132,9	69,5	1983
147,7	139,0	170,8	205,0	153,8	88,0	113,8	73,9	38,1	68,3	124,6	95,9	152,8	203,0	132,1	70,7	1984
151,4	141,8	170,8	207,8	154,0	85,5	117,5	74,7	36,0	68,0	124,5	96,5	156,1	201,1	132,5	70,1	1985
208,0	165,8	177,4	222,6	168,2	90,7	94,7	76,9	36,8	62,0	133,8	101,2	196,5	216,8	138,3	68,1	1986
239,2	181,9	183,0	232,6	178,9	94,0	83,3	77,1	37,0	60,8	140,5	105,0	211,8	227,0	142,7	67,1	1987
227,4	180,0	184,0	232,5	177,4	91,4	77,7	75,5	35,7	64,4	139,7	103,6	234,7	224,4	142,0	67,1	1988
204,1	178,2	183,6	232,3	175,7	89,1	81,3	74,7	35,9	62,5	138,3	102,7	225,3	212,6	141,4	67,5	1989
234,4	187,9	182,6	235,4	185,5	91,8	77,5	78,8	37,0	61,6	144,1	108,1	201,2	225,5	145,7	66,4	1990
224,5	189,6	183,0	235,7	183,1	89,6	76,2	77,1	36,3	61,8	142,6	107,7	218,7	221,4	144,6	66,1	1991
251,3	193,0	183,4	241,7	188,7	92,8	74,5	79,5	35,2	59,5	145,9	109,9	228,7	217,3	147,3	66,9	1992
252,8	208,1	188,0	259,9	193,4	96,4	76,5	81,0	29,2	54,0	149,2	110,4	277,1	222,5	150,2	53,9	1993
233,8	189,3	183,0	235,5	185,0	90,1	75,7	77,7	36,7	62,7	143,6	108,4	211,1	223,3	145,4	66,1	1991 März
219,3	188,6	182,2	233,9	180,9	88,1	77,5	76,8	36,3	62,3	141,4	106,9	216,5	224,3	143,6	66,3	April
217,1	188,9	182,5	234,4	181,0	88,1	77,9	76,6	36,2	61,9	141,4	106,9	215,8	223,9	143,6	66,5	Mai
207,6	189,3	182,8	235,0	179,8	87,9	79,6	76,1	35,9	60,9	140,8	106,4	217,4	219,8	143,2	65,7	Juni
208,0	189,1	182,9	235,1	179,6	88,4	79,4	76,0	35,8	60,9	140,7	106,3	220,8	217,3	143,2	65,4	Juli
212,6	189,5	182,9	235,5	180,9	88,6	78,4	76,4	35,9	61,2	141,3	106,8	220,1	217,3	143,8	65,6	Aug.
216,9	189,7	183,1	235,8	182,1	89,2	76,9	76,6	36,1	61,4	142,0	107,2	220,9	217,6	144,2	65,8	Sept.
216,1	189,9	183,3	236,2	181,9	88,9	76,0	76,4	36,1	61,0	142,0	107,2	227,2	217,3	144,1	65,7	Okt.
225,3	190,4	183,6	237,2	184,4	90,4	74,6	77,1	36,2	61,3	143,3	108,2	225,2	217,0	145,2	66,4	Nov.
236,1	191,0	183,9	238,1	186,4	91,3	73,6	77,9	36,4	61,4	144,5	109,0	224,6	218,7	146,1	67,2	Dez.
237,4	190,6	183,5	237,6	185,5	91,1	73,3	77,7	36,4	61,1	144,2	108,7	230,4	217,2	145,7	67,3	1992 Jan.
236,5	190,1	183,1	236,8	184,4	90,7	75,0	77,5	36,3	61,2	143,6	108,2	229,0	213,4	145,3	67,2	Febr.
232,5	190,2	183,0	236,9	184,2	90,6	77,0	77,6	36,2	60,7	143,3	108,1	222,8	211,1	145,3	67,1	März
233,5	190,0	182,6	236,4	184,5	90,6	76,7	78,0	36,2	61,5	143,4	108,1	220,8	208,5	145,5	67,3	April
239,6	189,2	181,9	235,3	184,4	90,7	75,7	78,5	36,2	62,5	143,3	108,0	223,4	208,6	145,5	67,6	Mai
246,2	189,6	182,1	236,0	185,4	91,2	74,0	78,8	36,2	62,5	143,8	108,5	227,0	212,7	145,8	67,8	Juni
258,9	190,5	182,6	237,3	188,3	92,6	72,1	79,7	36,7	62,3	145,5	109,6	223,7	218,3	146,9	68,5	Juli
265,7	191,3	183,3	238,6	190,4	93,7	71,5	79,9	36,9	61,9	146,7	110,5	220,2	220,1	147,8	68,8	Aug.
273,2	194,0	184,3	244,4	192,9	94,7	71,8	80,8	35,1	59,5	148,3	111,5	228,7	225,9	149,1	68,8	Sept.
272,3	197,8	184,8	253,6	196,0	96,4	73,5	82,5	32,1	54,4	150,3	113,0	237,5	227,3	150,9	68,3	Okt.
258,5	197,7	184,6	252,6	192,9	95,3	76,7	81,6	32,5	52,8	148,8	111,9	240,2	221,0	149,6	64,9	Nov.
261,1	204,8	185,2	254,6	194,9	96,3	76,9	81,6	31,5	54,0	149,8	112,7	240,5	223,2	150,7	58,6	Dez.
256,0	206,4	184,7	255,6	195,0	97,1	78,1	82,1	30,3	54,3	149,6	112,5	241,6	218,9	151,1	56,8	1993 Jan.
248,7	206,2	185,2	259,3	195,4	97,3	78,0	82,5	29,6	51,7	149,9	112,6	253,4	216,7	151,3	55,8	Febr.
245,1	206,2	185,4	260,0	195,1	97,2	77,2	82,1	28,8	52,6	149,8	112,6	262,1	216,8	151,3	54,4	März
256,1	205,7	185,2	258,3	194,9	97,1	75,1	82,6	29,0	54,2	149,7	112,5	268,5	218,8	151,1	54,7	April
256,0	205,2	185,5	255,8	192,8	96,2	74,7	82,0	30,2	54,2	149,0	111,9	272,8	220,0	149,9	55,5	Mai
250,7	205,1	185,6	255,2	190,3	95,0	75,0	81,3	30,2	53,7	147,7	111,0	284,3	220,1	148,6	55,6	Juni
242,2	206,6	187,3	256,2	189,1	94,4	76,4	79,9	29,5	54,8	146,6	110,0	288,7	221,0	148,1	53,5	Juli
249,6	210,5	191,9	262,1	191,7	95,5	76,0	78,6	29,1	54,6	148,2	108,1	300,1	223,3	149,3	52,9	Aug.
263,6	211,6	192,2	264,6	195,5	97,2	75,4	79,9	28,9	54,4	150,8	108,3	290,6	229,1	151,0	51,8	Sept.
262,1	212,2	192,9	266,0	195,9	97,4	76,2	79,9	28,6	54,2	150,9	106,9	288,1	228,2	151,2	52,3	Okt.
250,9	210,8	191,0	263,5	193,0	96,3	77,3	79,7	28,1	54,6	149,3	108,1	289,7	225,3	150,2	51,9	Nov.
252,4	210,5	188,9	261,6	192,0	95,8	78,0	80,8	27,8	55,1	148,8	109,8	284,8	231,2	149,8	51,3	Dez.
244,5	208,9	187,9	259,2	189,7	p) 95,4	78,4	80,6	27,9	55,7	147,5	109,4	281,9	232,5	148,8	53,3	1994 Jan.
249,9	209,2	187,6	259,3	188,9	p) 95,0	77,5	80,3	27,9	54,7	146,9	110,1	295,1	233,0	148,2	53,9	Febr.
261,0	210,5	188,3	261,5	191,1	p) 95,9	76,9	80,9	27,7	54,3	147,8	111,1	296,0	233,6	149,1	53,5	März
263,5	210,3	188,4	260,1	190,0	p) 95,4	76,7	80,0	28,5	53,9	147,5	110,9	301,2	231,8	148,5	53,7	April
269,6	210,2	188,5	261,0	191,7	...	76,0	80,6	28,6	53,9	148,5	111,6	297,4	232,1	149,3	54,0	Mai

am Wechselkursmechanismus teil. — 4 Der gewogene Außenwert wird für den gesamten dargestellten Zeitraum gegenüber den gleichen Währungen ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geo-

metrische Mittelung). — 6 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. Angaben für weitere Währungen siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik.

Übersicht über frühere Veröffentlichungen

Während der letzten zwölf Monate im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank behandelte Themen

Juli 1993

- Überprüfung des Geldmengenziels 1993 und Senkung der Notenbankzinsen
- Bilanzrelationen und Ertragsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahre 1991
- Die außenwirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu den Vereinigten Staaten und Japan

August 1993

- Die jüngsten geld- und währungspolitischen Beschlüsse und die Entwicklungen im Europäischen Währungssystem
- Die Ertragslage der westdeutschen Kreditinstitute im Jahre 1992
- Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland seit dem Ende der achtziger Jahre

September 1993

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1993

Oktober 1993

- Zur Vermögenssituation der privaten Haushalte in Deutschland
- Jahresabschlüsse mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Rechtsformen im Vergleich
- Bilanzunwirksame Geschäfte deutscher Banken

November 1993

- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse westdeutscher Unternehmen im Jahre 1992

- Entwicklung und Bestimmungsfaktoren des Außenwerts der D-Mark
- Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit dem Jahr 1988

Dezember 1993

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1993

Januar 1994

- Das Geldmengenziel für das Jahr 1994
- Die zweite Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion
- Aufkommen und ökonomische Auswirkungen des steuerlichen Zinsabschlags

Februar 1994

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Winter 1993/94

März 1994

- Finanzentwicklung der Gemeinden seit Beginn der neunziger Jahre
- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1993

April 1994

- Die Finanzen der Treuhandanstalt
- Die Ertragslage der ostdeutschen Sparkassen und Kreditgenossenschaften in den Jahren 1991 und 1992
- Finanzkonglomerate und ihre Beaufsichtigung

Mai 1994

- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme in Deutschland im Jahre 1993

- Reale Wechselkurse als Indikatoren der internationalen Wettbewerbsfähigkeit
- Die Geldmarktsteuerung der Deutschen Bundesbank

Juni 1994

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1994

Sonderveröffentlichungen

Nr. 3 Internationale Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, 4. Auflage, Juni 1992

Nr. 7 Die Deutsche Bundesbank, 6. Auflage, Februar 1993

Nr. 8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990

Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1991, Oktober 1993

Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis der Außenwirtschaftsverordnung, März 1994

Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen westdeutscher Unternehmen für 1990, März 1994

Kreditpolitische Regelungen, April 1994

